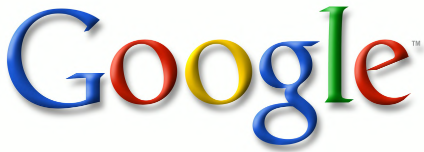









CORNELL UNIVERSITY
FOUNDED BY EZRA CORNELL



MONUMENTA

SPECTANTIA

HISTORIAM SLAVORUM MERIDIONALIUM

VOLUMEN XVI.

ACTA

HISTORIAM CONFINII MILITARIS CROATICI

ILLUSTRANTIA.

TOMUS II.

Ann. 1610—1693.

ZAGRABIAE 1885.

SUMPTIBUS ACADEMIAE SCIENTIARUM ET ARTIUM

EX OFFICINA SOCIETATIS TYPOGRAPHICAE.

MONUMENTA

SPECTANTIA

HISTORIAM SLAVORUM MERIDIONALIUM

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM ET ARTIUM SLAVORUM MERIDIONALIUM

VOLUMEN DECIMUM SEXTUM.

ZAGRABIAE 1885.

EX OFFICINA SOCIETATIS TYPOGRAPHICAE.

SPOMENICI

HRVATSKE KRAJINE

SAKUPIO I UREDIO

RADOSLAV LOPAŠIĆ,

DOPISUJUĆI ČLAN JUGOSLAVENSKE AKADEMIJE ZNANOSTI I UMJETNOSTI.

KNJIGA II.

OD GODINE 1610 DO 1693.

U ZAGREBU 1885.

NA PRODAJU U KNJIŽARI L. HARTMANA (KUGLI I DEUTSCH).

Ni ovim svezkom nije svršen sbornik „Spomenika hrvatske Krajine". S podporom i preporukom kr. hrv.-slav.-dalm. zem. vlade mogao sam minuloga ljeta arhiv obstojaloga Gradačkoga ratnoga vieća, pohranjen u registraturi c. k. ratnoga ministarstva u Beču, iz nova i potanko razgledati, i tom prigodom svekolike znamenitije spise, tičuće se poviesti hrvatske Krajine, za ovaj sbornik izpisati. Naročito sam to učinio sa spisi „Vindica", koja prijašnjih godina za moga boravka u Beču slabo mogoh upotrebiti, pa sa sbirkom spisa „Kanzlei-Akten", koji su takodjer u rečenoj registraturi pohranjeni. Uslied novijega moga iztraživanja narasao je znatno broj spomenika, prikladnih za ovaj sbornik, pa dočim već ovu drugu knjigu prema kronologijskom redu popunih mnogimi spisi, odlučih ostatak zanimivijih krajiških spisa do doba krajiške reformacije po princu Hildenburgshausenu, uvrstiti kao nastavak u treću knjigu, koja će u dodatku donieti takodjer dobrani broj naknadno sakupljenih starijih i novijih listina, pa i imenik osoba i mjesta za sve tri knjige ovih spomenika.

U Zagrebu, na staro ljeto 1885.

Radoslav Lopašić.

Sadržaj.

Strana

Strana

Strana

*

I. U Žumbrku 1610. januara.

Žumberački Uskoci mole nadvojvodu Ferdinanda, da ih više primi na plaću.

Durchleuchtigister erczherzog! Dieselbe haben wir ain zeit hero nichleichtferttiger weiss, sonder aus gedrungner grosser noth mit vnterschidtlichen anbringen gehorsambist behölligen muessen. Wie nun euer für. Dr. auss angeborner sanfftmueth verhoffentlich vns disses nicht in ungnad werden vermerkhen, sondern vilmehr vnnser obligen landts fürstlich remidiern, also sollen deroselben wir nicht bergen, das vnns vor diser zeit nicht allein auf vnnsern hüebnen vnd geründten, sonder auch in der gräniz vnderhaltung ain solliche leichterung beschehen, das wir vnnsern yezigen zuestandt mit grossen schmerzen dargegen empfinden muessen, dann souill erstlichen vnnser hüeblein anbelangt, beschicht das, wo hievor ainer oder zwen aufs maiste an ainer hueben gesessen, yezt nunmehr der maiste thail yhe 6, 8, 12 vnd gar 15 feuerstetten sich zerthailt, vnd armselliger weiss sich betragen muessen, vnd wo hievor beiligend verzeichnuss gemess vnnserer leuth vber 910 man auf der gränizen besoldt gewest, jezt hart 226 vndterhalten, vnd dieselben pläcz maistes theils mit Crabaten vnd anndern neuen Wallachen ersezt, vnd wir dargegen ausgeschossen worden. Weill dan bey disen grossen vndterschidt gegenwürtige vnd der vorigen zeit vnnsers zuestandts euer für. Dht. ohne langer erzellung gnedigist ermessen khünen, dass wir iche lenger iche mehr sambt weib vnd khindt zum verderben geratten, vnd niemant vns helffen khan als euer fr. Dr., also gelangt euer. fürst. Dhl. vnnser sämmtlichen ganz vndterthenigistes vnd gehorsambistes bitten, das gleichermassen wie dieselbe in betrachtung vnnser noth vnd obligen, vnns wegen der gebettnern 50 hussarischen pfärdt (wie wir ad partem verstanden haben) gnedigist vertrest vnd darmit auf die zuekhünfftigen herrn muster comissarien gewisen, wir aber auf euer fürst. Dhl. vorhergehenden gnedigisten beschaidt, damit wir vnns zeitlich gestaffiert fürstellen khunen, vndterthenigist wartten, also auch weitter vnnser elent beherzigen, vnd auf das wir in diser fridens zeit sambt weib vnd khündt zu suehung der nahrung vnns von der gräniczen auf andere ortt zu begeben nicht gedrungen werden, da nicht vnnser mehr den vorigen standt nach mit besoldung vndterhalten, doch bei wolernenten herrn comissarien die genedigiste verordnung zu thuen, damit sy bej villeicht fürnembenden ringerung des khriegsstatt von den jezt haltenden geringen vnd wenig plazen nichts diminuiren, sondern vill mehr auf mitl vnd weeg gedenkhen, damit wir nicht allein an andern ortten der gränizen vor andere befürdert vnd fürgezogen, sondern auch die jehenigen, welche nicht vnnsers mitls vnd

doch auf die vnns deputierte plaz dienen, aussthuen vnd vnns an irer statt einfüeren, vnd wie solliches vnnser höchste not erfordert, e. f. D. vnns auch vnnser vnd vnserer vorforderer erwisne gehorsambiste treue dienst durch concedierung vnnserer billich petition gnedigist werden genüessen lassen, also wellen wir solliches vmb euer f. Dht. die zeit vnsers lebens sambt vnsern nachkhumen mit darseczung leib, guets vnd bluts vndterthenigst vnd gehorsambist verdienen, deroselben vnss zu landtsfürstlichen gewehrung vndterthenigist beuelhendt. N. vnd N. die Usgogen der haubtmanschafft Sichelburg.

Na to je sliedilo ovo riešenje:

Beschaidt. Die fürstl. Dhl., vnser gnedigister herr, sind entschlossen, mit dem sowoll an der Crobatischen als Möhr granizen zu ross vnd fuess dienenden khriegs volkhs in khurze ain ordenliche muster abrait vnd bezallung, auch thails abdankhung desselben gnedigist fürnemben zu lassen; wann solliche veränderung fürgenomben vnd man sehen werde, wie es mit der gränizen disponirung aigentlich beshaffen, solle so dann denen supplicanten irer eingewendte praetension halber ferrerb eschaidt eruolgen. 17. jäner a. 1610.

Croatica 1610. februar, br. 29

II. U Žumbrku 1610. januara.

Popis, koliko je bilo u Žumbrku Uskoka na plaći.

Verzaichnus, wieuill vnnser der Usgoggen vor disem mit gräniz besoldung vnderhalten gewest, vnd hergegen, wievill plaz zu jecziger schwären zeit auf vnss deputiert, vnd doch nicht wir allein, sondern andere darauf vnndterhalten werden.

Erstlichen hat man vor disem vndterhalten, welches alles einen Usgoggen haubtmann vndterworffen gewest, husarische pfärdt . . . . 50 man

Item zwelff voyuoden, vndter jedwedem 50 haramien, . . . 600 „

Mehr absonderlich 200 schüczen, die man janitscharen genent, vber welche 4 vayvoda gewest . . . . 200 „

Item vndter den Vukhouitsch Deya hat man auch lautter Usgoggen vndterhalten, husarische pfärdt . . . . 50 „

Summa, der so vor disen mit besoldungen vnderhaltenen gewest 910 man

Hernach hat ain er. la. in Crain vnser der Usgoggen auch 300 provisionirt, welche nunmehr auch casiert worden.

An jezt aber, da wir vnns gemehrt, vnd offt auf ain hüebl, da hievor ainer oder aufs maiste zwen gesessen, vber 12 ja gar 14 feuer stett sein, vnd vnss sonderlich bey jecziger fridens zeit ganz armbsellig betragen muessen, werden vnser nicht mehr vndterhalten, als zu Sluin 4 vayuoden, vndter jedweden 25 haramien, die abvexlnig dienen . . . . 100 man

An der Schwarcza 2 voyvoda . . . . 50 „

Zu Kamensskho ain vayvoda . . . . 34 man
Jantsche ain wayuoda 48, von denen 6. geen Carlstatt für post-poten entzogon, rest . . . . 42 „
Summa, der jehengen, die jezt vndterhalten werden, . . . 226 man.

Croatica 1610., februar. br. 29.

III. U Senju 1610 augusta 28.

Ivan Vladković obriče nadvojvodi Ferdinandu, da će na moru porobljene stvari povratiti i u napredak okaniti se gusarstva.

Ihr Röm. kay. vnd könig. Mt., auch ihr für. Dht. herrn comissarien diser Möhrgraniczen, denen wolgebornen herrn Erasmen von Dietrichstein; ihr kay. vnd königl. Mt., wie auch ihr für. Dht. rath, vnd herren Felizian Wagen von Wagenstein etc., obrist ambtuerwalter über die zu ross vnd fuess im landt Steyer vnd rittmeister der graffschafft Cilla, alss die abgeordnete vnd abgesandte von wegen der vor disem beschehenen beraubungen zu landt vnd auf den möhr, sonderlich aber dises meines buttins, so mit wolle vnd wenig cortibanheut alss Türggischer wahren, von welchen wür wider zu rüekh geben, souil es sein hat köndten, vmb welches wegen ich Ivan Vlatco, haubtman Khermbaten. mit aller meiner compagnia, die mit mir auf disem wuttin gewest, mehr obangedeuten Röm. kay. vnd könig. Mat., auch für. Dht. herrn comissarien, verobligiren wür vnss bey vnsern ehren, hab vnd guet, so wol auch vnd allen den vnserigen, in fahl sich hiefüro befinden wurdte, dass wür ein mehrers genomben, alss die wolle vndt cortobanheut vnd ein sackh mit wax, ausserhalb dess, so wür wider zurükh geben, da es sich begäb, wan jemandt kähm seines mangels vnss zusuechen, daselbige wollen wür alles völlig contentiren vnd bezahlen, wass die Christen werdten mangel befindten.

Ebner massen von heute an zuraiten hinfüro obligier ich mich Iuan Vlatco für mich selbsten vnd mein undergebne Litscherische beuelchshaber, verbünde ich mich auch bey verliehrung meiner haubtmanshafft, auch alher meiner ehr, leib vnd leben wie oben vermelt, dass auf weitere fürsehung vnserer fürgeseczten obrigkeit wür hinfüro kein solche rayss mehr fürnemben wöllen, es sey auf den möhr oder zue landt, auch keinen schaden denen vnderthanen, so vnder ihr bäbstlichen heiligkeit, so wenig der Venecianer vnd Dobriner, Türggen vnd Juden, in summa auch keinerley nation, wie sye immer namben haben mögen, weder vil noch wenig, sonderlich aber, wenn meine vndergebne Kärmpotten wolten auf dergleichen solche raysen vndt räubereyen sich begeben, dass ich auch solches meiner hochen obrigkeit anzeigen will, vnd von solchen ihren bössen fürnemben helffen abwendten vnd castigiren, nicht allein gemelte Kärmpotten, sondern auch, wan es sich begäb, dass die Zengerischen soldaten auch dergleichen was fürnemben wolten, von solchen ihre bössen werkhen mit allen möglichsten fleiss helffen abreden, vnd keinen ainigen auf das jenige, so wider vnser ehr vnd aydtspflicht, weder anzaigen, aufwiglen oder wegweiss geben. Wann ich aber in den wenigisten mich vergriffe, das ich alssdan verfallen haben will mein haubt-

manschafft, ehr, kopff, weib vnd kindt ohne alle gnadt. Zu mehreren glauben vnd becreftigung dises vnseres von mir wilkhürlichen vnd gegebnen reuers hab ichs mit meinem angebornen pettschafft verfertigt. Beschehen in schloss zu Zeng, 28. augusti 1610. Ivan Vlatcho.

Iz vana: Abschrifft Iuan Vlatco, seines vber sich gegebene revers gleichfals verteutscht, so er ihr für. Dcht. vber sich gegeben.

Prevod iz hrvatskoga, Croatica 1612, juli, br. 2.

IV. U Senju 1611. januara 31.

Kapetan Senjski Gusić izvješćuje nadvoj. Ferdinanda o novih razbojstvih Senjana, o seobi Ličkih Vlaha na Gušićevo polje, i o buni u Hercegovini.

Durchleuchtigster erczherzog etc. Obwolle mier von euer führ. Dht. gnedigist ist aufferlegt worden, ins khünftig übelthatten ieren verdienen nach zu bestraffen vnd mich besser von ihnen respectiren zu lassen, welches alles ich gerne thue vnd ins werkh richten wolte, aber wann ich vmb dergleichen vngehorsamb übelthäter in castel zu khomben schikhen thue, nicht erscheinen wollen, alls eben dise tag vor meiner herr ankhunft die nachfolgunde: Mathia Klischanin, Woxe Millatschitsch, Juan Willosaglitsch, Martin Radoschinonauitsch, Vutschkho Antulovitsch Luka Tschuerlenitsch vnd Juricza Sabnitsch in ein schüffe mit gewalt ausgerissen, vndter Parencz in Isttereich ain schüff blundert, darauf nachdem ich vernomben, achthundert taller genomben. Allermassen es euer führ. Dht. ohne zwayffl von deroselben orthen beschwörweiss bereith gnedigist worden vernomben haben, vnd als sie hero darmit ankhumben, ich den voyvoden und anderen fürnemben persohnen in namben euer führ. Dht. anbevolchen, abbemeldete möhrblinderei, wie auch von nun an alle andere verbrecher vnd übelthäter zu straffen helffen die handt zu halten, sie solliches erbietig worden, als es der gemain man erfahren, sein alspaldt bey 80 personen in die khürchen zu samben geschworen alle die jenigen so mir beystehen, vms leben zu bringen, also vnd der gestalt, das sie vermeinen, all weil in ierer bissher geybter halsstarigkheit zu verharren. Da euer führ. Dht. nicht ehist vnd gnedigist einsehen, damit dergleichen aufwügler vnd unbandigen leuth menigelich zum abscheich vnverschondt an leib, leben, hab vnd guett bestrafft werden.

Zu den abermals sein hart zwey schüfflein aussgerissen, und ist gewiss, dass entweder zu lanndt den erbfeindt oder zu wasser dem Venediger übls anstüfften.

Eben heut ist ein geistliche person von alten knessen auss der Lükha vnd Cherbaua mit ieren credens schreiben mit fürgebung, das sie wöllen ein Türchische vestung, Nouy genanndt, blündern vnd in brunst stekhen, auch samt weib, khündern, haab vnd guet herauss entspringen, vnd sich in Gussitscher veldt zu seczen willens, ihnen aber ohne vorwissen euer führ. Dht. nicht zuelassen, leczlichen er gegen imer vermelt, da man ihnens nicht erlaubt, das sye einmal undter den feindt nicht verbleiben, sondern mit gewalt heraus khomen wöllen. Geben auch für. dass sich in der Herzegovina sechs sansakhen rebeliert, vnd zu den

Gerdan voywoda zuegeschlagen, darauf der bassa auss der Bossna geschickht worden, wie man sagt, so wirdt er wenig ausrichten, den die rebellen über 70000 starkh beiainander vnd bereit merkhlichisten schaden zuegefüegt Zeng den leczten january a. 1611, vndtherthanig diener Sigismund Gussitsch.

Iz vana: Fürsten vnd herrn Ferdinanden, erzherzog zu Oesterreich.

Croatica, 1611., februar, br. 1.

V. U Beču 1611. marta 6.

Kralj Matija upućuje nadvojvodu Ferdinanda, da neima pripomagati Vlahom u Liki, ali ih naseliti, ako sami dodju.

Durchleuchtigster fürst, vnser vetterlich freundtlich etc. Was euer lieb vns von 18. february verschinen monats, das sich widermallen ain anczal Wallachen auss der Türggen dition begeben, vnd zwischen Zeng vnd Carlowag in gebürg vnd Gussitscher feldt niderzulassen vnd anzusideln vorhabens sein, berichten, haben wir vernomen. Ob vns nun woll bewusst, das zuuor ain starkhe anzahl solcher Wallachen deren ortten sich befünden, halten wir doch dieser zeit nicht thuelich, das mit ainer von der khnesen aus der Lükha und Kherbaua gesandten angezeigeten gelegenhaithen vnd vorhaben ihrer anzunehmen sein, dan wir gar nicht gemeindt wider den mit den Turggen geschlossenen früden was fürzunehmen, sondern früden bestenndig zu halten. Zum fall aber dieselben khnesen, sich von der Turggen servitut ledig machen vnd freiwillig heraus begeben, wurdet euer lieben an besten bewusst sein, wo ihnen orthen vnd gelegenhaidt niderzulassen vnd anzusidln möge ausgezaigt werden. — Geben in der stadt Wien den 6. marty. anno 1611. — Euer lieb guetwilliger vetter vnd brueder Matthias.

Iz vana: Den durchl. fürsten vnd herrn Ferdinand, erczherzog. — (O ovom riešenju obaviestio je nadvojvoda Ferdinand kapetana Gušića 19. marta 1611, naloživ mu ujedno, da proti čelovodjam Senjskih gusura strogo postupa.)

Croatica, 1611, febr. br. 1.

VI. U Senju 1611. marta 25.

Sigism. Gusić, kapetan Senjski javlja, da se žele četiri Vlaška sela iz Turske u kršćanstvo doseliti, pa da je već iz Podlapače došlo 12 kuća u Otočac. Pita, da li bi ih u Brlogu naselio?

Durchleuchtigister erczherzog. Nach dem ich eur fürst. Dht. jüngst wegen der Walachen aus vier derffern, so willens herauss zu entspringen, gehorsambist berichtet habe, von welichen dörffern, nambens Podhlapanche, der feindt wahrgenomben, vnd sein dise tage nachtlicherweis ons mein vorwissen auss zwelf heysern sambt weib, khünd, haab vnd vieh, khlein, gross, sambt den kleppern bey 2500 stükh auf Ottochach ankhumben, deren bey fünffzig wehrhafft, vnd begern sich bey Werlog zu legen mit fürgeben, es werden die übrigen drei knessen, wan sie schon nit wolten, entspringen müessen, das aber sy ausskhundtschafft, vmb ier

leib, leben, haab vnd guett khumben muessen, welliches gleichesfahls, da sy nicht dieselbige nacht geruckht hetten, ihnen wüderfahren wöhre, wellichen Wallachen ich enich guetts wort verlihen, viel weniger biss auf weittern bescheid vnd euer für. Dht. genedigister resolution sich eygendtlich zu legen einich orth verwiligt, darauf sie mir zur antwort geben, in der cristenheit lieber dess todts sterben, alss von dem feindt gespüsst zu werden. Derowegen gelangt an euer für. Dht. mein gehorsambst bitten, zu meiner besseren nachrichtung (weil ohne zweifel irer andeutung nach die vbrigen werden khumben müessen, vnd ob sy gelangen in die Türggey zurukh zu ziehen einmal nicht dörffen) mich gnedigist erindern, wochin ichs weisen solle, vnd ob ich annemben muess oder nicht, gleiches fhals, ob man denen iren begeren Berlog zuelassen solle, mich hiebey e. f. D. gehorsambist beuelhendt. Zenng, den 25. marti 1611. E. f. D. vndth. vnd gehorsambister diener Sigismundt Gussitsch. — Dem durchl. fürsten Ferdinanden, erczherzog zu Oesterreich.

Croatica 1611., april, br. 56.

VII. U Otočcu 1611. marta 28.

S. Semenić, kapetan Otočki, izvješćuje nadvojvodu Ferdinanda, da je 13 Vlaških kuća dobjeglo u Otočac, te se žele nastaniti u Brlogu.

Durchleuchtigister erzherzog zu Oesterreich. Nach dem vor mein hiesigen hergelangen dreyzehn heuser Walachen mit weib, kindern vnd was sie lebendigess gehabt, ausser aines, dem die Türken seinen bruedern im nachyagen entleubt vnd dass fieh abgeyagt, der sich dan absonderlichen e. für. Dht. gehorsambist beuelhet, alher auff Ottotschäcz endsprungen sein, vnd sich noch nahend dabey aufhalten, da ich nun ankhomen, für mich erschinen vnd gebeten, e. f. Dht. durch schreiben gehorsambist anzulangen, inen dass öd gelegne hauss Werlog, so vngefehr ein kleine meil von hinein sambt den nechsten veldern herumb notturfft darauff zuerbauen gnedigist vergünen. Vnder welchen bey fünffzig feiner schüzen, so auch die ausswendige wacht irrer mehreren sicherheit willen zu uersehen hellffen, mit aid sich obligiren, alweyen sie vnder e. f. D. fürstl. schuz komen, vmb deroselben vnd solcher vndergebenen lannds willen, in fürfallen weiter ier leib vnd leben nicht zu sparen, gehorsambist bitend, e. f. D. wollen einem dieselben genedigist beuelchen zu lassen, damit sie zu der saat griffen etc. Ottotschaz den 28. marty 1611. Vndterthenigist vnd gehorsambister S. Semenitsch. Arhiduci Ferdinando.

Croatica 1611. april, br. 56.

VIII. U Senju 1611. aprila 7.

Kapetan Senjski Sigism. Gusić izvješćuje nadvojvodu Ferdinanda o doselenju Vlaha. Javlja o četovanju Senjana u Liku, gdje su uhitili 300 goveda i konja, ali i izgubili 17 ljudi.

Durchleuchtigister erczherzog. Euer fürst. Dht. von 18. negst verschünen monats marty ausgehunden gnedigisten beuelch habe ich den 6.

dits mit gebürlichister reuerenz empfangen. Souil der Wallachen antreffendt, die noch herauss zu entspringen entschlossen, damit sie nicht ganzlich abgewisen, sondern simpliciter aufgehalten so lanng, biss von irer khun. Mt. vnd e. f. Dht. genedigiste concession ervolgen.

Verhoffe e. f. Dht., die werden bereit mein von 24. negst verwichenem monats marty gethanes gehorsames bericht schreiben (wie schier die meisten Zennger in der Lükha gerendt, bey 300 gros vieh vnd klepper weggetrieben, aber von den feindt ierer sybenzehn erlegt worden), genedigist empfangen vnd vernomen haben. — Zenng 7. april 1611. E. fürDht. vnderthenig gehorsambister Sigmundt Gussitsch. — Dem durchleuchtigisten fürsten erczherzog Ferdinanden.

Croatica, 1611., april, br. 56.

IX. U Gradcu 1611. aprila 14.

Nadvojvoda Ferdinand dozvoljuje, da se netom doseljeni Vlasi nastane u Brlogu.

Ferdinand. Wir geben dir auf deine vns vom 25. jüngst verwichnen monats martij vnd 7 diz gethane gehorsambiste schreiben hinwiderumben in gnedigen zuuernemben, das vns zwar frembd fürkhombt, das die durch dich angedeuten anzall Wallachen ohne vorgeenden vnnserer zuforderist irer khun. Mt. in Hungarn darüber nembenden resolution heraus khomben, vnd sichs bei Ottotschacz gelegt haben, vnd weill es berait beschehen, so welle du (doch vnuermerkht vnser) jenen etwo ein patrocinium irer vndterhaltung halber deren enden bei Werlog öednussen zum agkherbau einraumben, doch beinebens dises in abbeg wol vnd lautter innersten geben, das si sichs khainer sonderbaren ferrern vndterhaltung daher zu versehen, noch darauf zu verlassen, sinttemalen dir ohne dessen zum benuegen gehorsamblich vnuerborgen, das wir mit dem zu Zenng vnd dahin incorporirten ortfleckhen allerseits dienenden ordinari khriegsvolkh bei so hoch-gestelten gräniz-khriegs-statt, dahin mit der nothwendigen verlag sowenig auch der vermanglende profiandt nirgends zu geuolgen, zu thuen genug haben, geschweige das vns erst noch ein grosserer vnuertreglicher last aufgetragen werden solle. Dennen übrigen Wallachen aber, so sich noch darinen befinden, wirdest du heraus zu khomben allerdings nothwendiger einstellung zu thuen wissen. Graz den 14. aprilis 1611. — An den haubtman zu Zeng herrn Sigmund Gussich.

Croatica, 1611, marz, br. 56.

X. U Senju 1611. augusta 1.

Senjski sud saslušava svjedoke u parnici proti Ivanu i Mihi Vladkovićem.

Pervi dan augusta 1611.

Po zapovidi vzmoxnoga gospodina gospodina Iuana Galla, gospodina slobodnoga i comesara gnih r. c. k. i h. suitlosti poslan na ovu Segnschu pochrainu zdola pisani jesu examinani po officiu cancellarye Segnsche po put i naçin, chacho se zdolla pisano oderxi v artichulih naperuo danih.

Nayperuo:

Da se pita, chada ie Ivan Vlatcho Gabegliane pobil, je li ça na onom putu vazel od robya ali chachoua blaga.

2. Chada ye hodil haraçe chupit, je li vazel vunu i chordouane.

3. Chada ie bil possal na Richu na zauet, chada ie dossal iz puta, chad su Gabegliaue pobilli, jeli vçinil chu schodu ocholo Volonschoga i ocholo onih chray.

4. Jeli bandixal gospodin chapitan Andria Ferletichia.

5. Jeli ça Ferletich gnemu alli gnegouu bratu ali chomu drugomu daroual od suchna ali od papra.

6. Gdo ye Ferletichia dopeglial v grad, chada je bandixan bil.

7. Chada su funtig vazeli, chi se ye k Segnu vozil, jeli ondi bil luan Vlatchov?

Viccho Desantich za suidocha napervo dan, pozuan i examinan za vzroch, chacho se zgora derxi, pitan, i on stauiusi ruchu na statut prisexe i reche:

1. Znam, da chada su Gabegliane pobili, da su dopegliali nicholicho suxagn v grad.

2. Neznam jelli hodil na haraçe oli ne, nego znam da su douezli u jednom danu vune i chordouani, i razdilili, chacho se zna oçito.

3. Chada su bili posli na zauet, chad su Gabegliane pobili, nemogu znat, jesu li vçinilli chu schodu ali nisu.

4. Znam da ye gdin capetan bandixal Ferleticha, i prochlamal po vechia chrat.

5. Cada ie butin vazel, onda sam bil v Gradcu, tacho neznam, jeli ça chomu daroual, nego sam çul od Mihe, da ye chazal gdnu cumesaru, ça mu su daroualli suchna i papra.

6. Nisam bil onda ondi, ni znam, gdo ye Ferleticha vpeglial v grad.

7. Za funtig neznam, bil sam v Gradcu, i çul sam od funtigara gouorech: da ye pisal gdn. Ahinbergar, da ye Iuan Vlatcho funtig i veche soldatou s gnim silom razjagmili, neznam v svete Jellene ali v suetoga Illye.

---

1. Frane Blagaich prisexe i reçe: ja znam da su suxgni i sada ovdi, chi su pohitani, chada su Gabegliane pobili.

2. Znam da ye hodil po haraçe i onoga ie puta vazel vunu i chordouane i poslal vunu, i ostal zada, i vazel jednu frigadu chordouan.

3. Chada ye hodil na zauet onoga puta, kad su Gabegliane pobilli, neznam da li vçinil chu schodu ocholo Riche ni ocholo Volovschoga.

4. Znam, da ye Ferletich bil bandixiuan po tolicho chrat od gdna capitana i prochlaman.

5. Çul sam od gliudi, da ye Ferletich daroual Ivanu i Mihi suchna i papra, i gospodinu Ahinbergeru suchna i papra.

6. Ja neznam, gdo ga ie vpeglial v grad, nego sam çul, da ga ye Iuan vpeglial v grad.

7. Znam, da ye hodil funtig k Segnu, i znam, da ye Ivan Vlatcho i nicholicho soldatou sgnim funtig pojagmilli i on ye popeglial one soldate,

i da bi on nepossall, nebi ga pojagmilli, i uidiffssi ostali soldati, possli su i ostallo pojagmilli, i meni ga ni nistare v ruche dosslo.

---

1. Voiuoda Miho Radich prisexe i reçe, chada su Gableglane pobili, znam da su depegliali çegliadi, i sada su jedni v perxunu.

2. Chada ie hodil haraçe chupit, vazel je vunu i chordouane i razdilil, chacho se oçito zna po druxini.

3. Chada ie hodil na zauet na Tersat, onoga puta, chada su Gabegliane pobilli, tuxili su se gliudi, da ie onda vçinil dosta schode ocholo Vo louschoga i ocholo Tersata, to sam çul na Grobnichu.

4. Znam da ye Ferleticha gospodin capitan bandixal.

5. Çul sam, da mu ye daroual Ferletich nicholicho suchna i quartu papra, i Mihi gnegovu bratu tachaisse; to su sami gouorili i da su to pouidali gospodi comesarom.

6. Ja neznam, gdo ie vpeglial v grad, nego sam vidil, da ye sidil s gnim pred vrati, i vçini se glas, da ga ie vpeglial v grad, i da ie possal s gnim ch obedu.

7. Znam, da ye funtig hodil k Segnu, i on ye possal suprot funtigu, i vazelli funtig i ostali, chi su s gnim billi.

(Manje pozitivno odgovorili su saslušani svjedoci: Juraj Blaxich, Lucha Chuchuglieuich, Andry Milanez, i Ivan Jelaçich, te ima na kraju opazku:)

Pri tom jesu bili na suidoçastvu postouani gospoda suci na ni grada Segna i chnez Juraj Zemglich i knez Anton Rouersso, vice capitan v Charloucu. — Ia Iuan Rafaelich, cancelar Segnski spisah tu copiu iz cancellarye prauo i uerno.

Croatica, 1612., juli, br. 2

XI. U Ivaniću 1611. septembra 10.

General Varaždinski, baron Sigmund Trautmansdorf, moli biskupa Zagrebačkoga, da i njegovi kmetovi pomognu kod utvrde Ivanića.

Reverendissime ac magnifice domine. Vasu milozty toliko hotizmo na znanie dathy, kako ouo nasu Ivanichku kraynu naydozmo kruto u zlom redu i oterzano, a po kih dob ye kazno u letu i blise k zime, da tako naglo od zgora pomochy nemore ouamo bithy, zatho v. m. proszimo, kako gozpodna i priatela, da byzte ze v. m. opomenuly goz. gubernatora, ter da bizte v. m. zapovedaly tuerdno, onda kada by v. m. Iuanichky kapytan obnasal, da by Ivanichky kotar ily lyudy pomogly, da ych nekolyko dny redi, da by Zuety Kris mogal nachynen byty jos ze jezeny, jere kako uidymo, Turczy nistar dobra nemizle, i polahko uterayo i ondy i ondy, tere ze boymo, da ztoga takoua i mir ze razuerse. A zopet u sem v. m. nass obnaydete uzakym priatelzkym dugouanyem, radi zmo v. m. zlusity i bog v. m. zdravo dersy i vezelo. Datum Iuanich 10 7bris a. 1611. — Paratissimus Sig. Frid. baro de Trautmanstorff.

Iz vana: Reverendissimo ac magn. domino Petro Domitrovich, electo episc. Zagr. etc.

Epistolae, volumen I., u nadbisk. arhivu u Zagrebu.

XII. U Senju 1611. septembra 19.

Sud Senjski saslušava vojvode Senjske o gusarstvu, počinjenu po Ivanu i Mihi Vladkovićih.

Na 19. setembra 1611.

Po zapouidi zmoxnoga gospodina gospodina Iuana Galla, gospodina slobodnoga i comesara gnih Rimsche cesaroue chraglieue i hercegoue suitlosti, poslan na ouu Segnschu pochrainu, suidoci zdolla pisani jesu exeminani po officiu cancellarye Segnsche po put i naçin, chacho se zdolla pisano oderxi v artichulih na peruo danih.

Nayperuo:

Da se pita, chada ie Ivan Vlatcho Gabegliane pobil, jeli ça na onom putu vazel od robya ali chachoua blaga.

2. Chada ye hodil haraçe chupit, je li vazel vunu i chordouane.

3. Chada ie bil possal na Richu na zauet, chada ie dossal iz puta, chad su Gabegliaue pobilli, jeli vçinil chu schodu ocholo Volouschoga i ocholo onih chray.

4. Jeli bandixal gospodin chapitan Andria Ferletichia.

5. Jeli ça Ferletich gnemu alli gnegouu bratu ali chomu drugomu daroual od suchna ali od papra.

6. Gdo ye Ferletichia dopeglial vgrad chada ye bandixan bil.

7. Chada su funtig vazeli, chi se ye k Segnu vozil, jeli ondi bil Iuan Vlatchov.

8. Chada ye Schorupouich bil na putu, je li Iuan Vlatchou imal suoga slugu s gnim na putu i jeli on Schorupouichia na put poslal i jesu ça dobilli na tom putu.

9. Je li se Ivan Vlatchou suoim bratom pri vissalih s Verletichiem sastayal, i vichie çinil, i gdo ga i ta put v grad dopeglial.

10. Jeli Iuan Vlattchou na artu Segnschomu junache pochupil, i rotil gih na propellu, da sui s gnim schupa derxe i gnega za glauara sstimayu, a ostale poglauniche i vojuode malo ni uelicho.

11. Jeli Mihe Vlatchoua junach bil na suili, i jeli on na pol della ostal nashaxi (?), jeli imil pol della suile.

Voiuoda Paual Miouçich za suidocha naperuo dan, prizuan, opominan, rochien, examinan, i za vzroch, chacho zgora pitan, i on stauiussi ruchu na statut, prisexe i reçe.

Reçe: 1. cha da ye Iuan Vlatchou Gabegliane pobil z druxinom, onda ye dopeglial nicholicho robya, chacho znadu gnegoua druxina.

Reçe: 2. chada ye possal haraçe chupit s fedom gospodina Hanz Jacoua Chixglina, çul sam, da ga ie pustil gospodin capitan s patom, da nebi nayn cha tuxba dosla, i da se ye bil obechial, da neche i onoga puta vazet vunu i cordouane, i bil ye poslal driuo s uunom, a on ye potglie dossal s ormarnicom i douezal frigadu, i v gnoi nicholicho uglia, i razdileli su sua druxina, chacho ye on dossal i v grad vnesli.

3. Chada ie possal na zauet onda, chada su Gabegliane pobilli, çul sam, da ye onoga puta vçigneno dosti schode ocholo Lovrana i Castua, neznam od gnega ali od gnegoue druxine.

4. Znam da ye gdn chapitan Andria Ferletichia bandixal i prochlamal od strane c. i hercegoue suitlosti.

5. Znam da ie Ferletich possal na put, pochle ye bil bandixan, i razbil more i douezal butin suchna, papra i duplerou, i çul sam, da mu ye daroual nicholicho suchna i papra i gnemu i bratu, i gospodinu Ahinbergaru suchna i nicholicho papra, chi ye bil na mesto gospodina capitana.

6. Ja greduch iz doma k moru, i pod voltu Vucha Hreglianovichia, sasriti me gdn. Ahinbergar i potuxi mi se i reçe: vpeglial ye Iuan Vlatchou Ferletichia sad v grad. A ya mu rechoh: vi ste v oblasti i vi znate ça çinit,

7. Çul sam od Ahinbergera, da ye possal put od Riche s nicholicho junachou, i doyde glas, da ye sritil brod sfuntigom, i da ga-i vazel choliko ie otil z druxinom, i çufssi ostali junaci i poydosse suprot gnemu i vazesse ostalli funtig.

8. Çul sam, da je bil gnegou junach na putu Schorupouichiem i dognali su onoga puta nicholicho goued, i razdilili su, i çul sam, da ga i bil poslal po nichoga chogna, ali neznam prauo, boglie zna zato Schorupouich.

9. Znam da ye bil Iuan Vlatchou i gnegou brat vani pri Ferletichiu, a neznam, ça su vichyli ni gouorili, nego sam çul, da je prosil, da mu auachi junach da po dua duplera.

10. Çul sam, da na artu Ivan Vlatchou rotil ye junache na propellu, da gnega derxe za glavara, a druge voiuode ne, tacho glas v grad doyde, i chacho to zna sam gospodin capitan, i chacho sam od chapitana çul, da ym ye capitan posudil duanaist duchat. I pili su junaci v bischupij, i chriçalli amen, a neznam, nach.

Voyvoda Micho Hreglianouich bi pitan examinan, i on stauiussi ruchu na statut prisexe i reçe:

1. Ja sam bil ondi, chadi smo Gabegliane pobili i onoga puta smo nicholiko suxagn vhitilli i dopegliali.

Drugo bi pitan, reçe: chada ye hodil haraçe chupit, znam, da ye vazel vunu i chordouana, i razdilili s druxinom.

Treto bi pitan, i reçe: chada smo hodilli na zauet, ja sam bil v yednom brodu i znam, da ye vçigneno nicholicho schode onimi chray od nassich junachou.

4. Çul sam, da ye bandixal gdn. capitan Ferleticha.

5. Çul sam od Ferleticha, da je daroual Iuanu i Mihi suachomu po sest lachat suchna, i po quartu papra, i da je suachi junach daroual po dupler.

6. Bog znay da neznam, gdo je dopeglial Ferletichia v grad, zaç v Segnu nisam bil.

7. Znam, chada je funtig k Segnu hodil, da je possal Ivan Vlatchou i s gnim vechie junachou, da-j otil poiti po nichi grip, i da su funtig vzeli a pak ostali soldati ono ça ie ostalo zajagmilli.

8. Neznam jeli Scoropovichia na put poslal, ali ne, nego znam, da je bil s gnim gnegou sluga, kada su dobilli nicholicho goued, zaç nisam onda v Segnu bil.

9. Ja neznam, jeli hodil Ferletichiu van ali ne, zaç nisam v Segnu bil.

10. Znam da su se rotilli na artu, da je gouoril on, da gnega derxe za glauara, chada na put gredu, onda ye posudil gospodin capitan (12) duchat i pili smo v biscupiji.

11. Znam, da je bil na suilli sluga Mihe Vlatchoua, i da je on imil pol della v gradu od suille.

Voyuoda Juraj Vragnanin prisexe i reçe, chada su Gabegliane pobili, znam, da su onoga puta dopegliali nicholicho suxagn.

2 Reçe: chada je hodil Iuan Vlatchou haraçe chupit, onoga puta vazeli su vunu i chordouane.

3 Reçe: Ja neznam, je li uçignena cha schoda ocholo Riche onoga puta, chada je Iuan Vlatchou na zauet hodil.

4. Znam da ye gdn capitan bandixal Andriju Ferletichia.

5. Ja neznam, jeli je ça daroual Andry Ferletich Iuan Vlatchou, ali gnegouu bratu, onda sam lexal.

6. Çul sam da ye Ferletich vlizal v grad, i da je onda Iuan Vlatchou s gnim pil rachyu.

7. Chada su funtig jagmilli, nisam bil ovdi nego chapitanom, tacho neznam.

8. Çul sam da je Iuan Vlatchou iznosil Schorupouichia, da gre po gnegoua choyna, i bil ye sluga gnegou s gnom acho ie ça dobil, zna Schorupouich.

9. Ja neznam, jeli se sastajal Iuan Vlatchou i Miho s Ferletichiem pri vissalih, zar sam lexal.

10. Onda chada ye na artu rotta billa, ja nemogu znati, zaç ondi nisam bil, bil sam nemochian.

11. Bil ye na suili junach Mihe Vlatchoua i on ye imil pol della.

Voyuoda Miho Radich prisexe i reçe, chada su Gabegliane pobili, znam da su dopegliali çegliadi i sada su imani v perxunu.

2. Chada ye hodil haraçe chupit, vazel ye uunu i chordouane i razdilili chacho se oçitto zna.

3. Chada ye hodil na zauet na Tersat, onoga puta chada su Gabegliane pobili, tuxili su se gliudi, da je onda vçinil dosti schode ocholo Volouschoga i ocholo Tersata, to sam çul na Grobniku.

4. Znam, da ye Ferletichia gosp. capitan bandixal.

5. Çul sam, da mu ye daroual Ferletich nicholicho suchna i quartu papra, a Mihi gnegouu bratu tachaisse; to su sami gouorili, i da su to pouidalli gospodi comesarom.

6. Ja neznam, gdo ga ie vpeglial v grad, nego sam vidil, da ye sidil s gnim pred vrati, i vçini se glas, da ga-i v peglial v grad i da ie possal s gnim ch obedu

7. Znam da ye funtig hodil k Segnu, i on ye possal suprot funtigu i vazeli funtig, i ostalli chi su s gnim bili. Drugo reçe da nezna.

Ja Iuan Raphaelis canceller Segnski izneh tu chopiu iz procesa zgora imenouanog i nih gouorenye prauo i uerno, chacho se vderxi zgora pisano v cancellerij Segnschoy. s. s. s.

Croatica, 1612., juli, br. 2

XIII. U Senju 1611. septembra 17. i 22.

Senjski sud saslušava razne svjedoke u parnici proti Ivanu i Mihi Vladkovićem radi morskoga razbojstva.

Postouani gospodo sudci nareyeni grada Segna, prosimo v. m., da biste çinilli examinati po zachonu officia cancellarie Segnsche svidoche, chih ochiemo na peruo dati, verhu chapituli zdola pisanih, chacho jesmo ufani u vassu milost, da ochiete ordinati gospodinu cancelleru, da po obiçaju i po zachonu gnegoua officia examina na nasse potribouanie gliude, chih ochiemo na peruo dati.

V. M. sluge i priategli Iuan i Miho Vlatchouichy.

Naiperuo da se pitaju, jesam li ja Iuan Vlatchouich vçinil chachouu schodu Cherstianom ali Turchom po tih dob, pochlem ie hercegoua suitlost oprostilla naichasgni put, chi sam bil v Gracu.

Drugo da se pitayu, jesam li ja Miho Vlatchouich vçinil chu schodu Turchom ali Latinom ali Cherstianom, ali na chom putu s iunaci bil od onda, pochle my ye hercegoua suitlost voiuostuo dallo.

Vzderxanye dechreta postouanih gospode sudac:

Cancellere, ochiete examinati suidoche, che uam dadu na peruo na potribouanie Iuana i Mihe Vlatchouich verhu vzrocha i capitulli zgora pisanih. V Segnu na 16. setembra 1611.

Na 17. setembra 1611. Sudac *Jerolim Veronez,* buduchy prizuan, opominan, examinan verhu vzrocha, capituly zgora pisanih, i on odgouori i reçe: bog zna, da ya ne mogu znati, od chada ie dossal Iuan Vlatcho iz Graca, da ye na nichachouom putu bil, ni znam, da bi vzel Cherstianom ni Turchom ni na moru ni na chraj stuari nichachoue na vlastito Latinom.

Tolichaisse znam, da ni nichuder hodil Miho Vlatcho pochle mu ye dano uoiuostuo, ni uçinil zla nichachoue versti gliudem ni schode.

Stipan Chognich posuidoçi, stauiussi ruchu na statut prisexe, da Iuan Vlatcho ni vçinil schode ni Turçinu ni Cerstianinu na moru ni na chopnu od onda, pochle ie naichasgni put possal od Nimschoga Gradca.

Tolichaisse gnegou brat Miho ni vçinil nichachoua zla ni schode Turchom ni Cherstianom, pochle mu ye dano voiuostuo ni bil na nichachouu putu.

Tadia Petrouich staui ruchu na statut, prisexe i reçe: ja neznam, da bi vçinil nichachoue schode Turschim ni Chertianschim gliudem Iuan Vlatcho, poch e iz Gradca dossal nai chasgni put.

Tolichaisse Miho Vlatchou ni vçinil schode ni zla Turchom ni Cherstianom, od chad mu ye uoiuodstuo dano ni bil na putu po moru ni po chopnu.

Lucha Chuchuglieuich prisexe i reçe: Ja neznam, da bi vçinil Iuan Vlatcho ni Turchom ni Cherstianom schode nichachoue, poche ie dossal iz Gradca. Tolichaisse pochle ye dano uoiuodstuo Mihi Vlatchouu ni bil na nichachouu putu, ni vçinil zla ni schode Turchom ni Cherstjanom na moru ni na chopnu

Iuan Jelaçich prisexe i rece: (isto). *Iuan Chorupouich* prisexe i reçe: (isto). *Luca Pesulouich* prisexe i reçe: (isto).

Stefan Cirfus, bohmestar chastelschi, prisexe i reçe: bog zna, da ja nistar neznam v te stvari, zaç ja imam moy oficij v chastellu, tacho se nepaçam.

Na 22. setembra 1611.

Na potribouanie voiuode Mihe Vlatchouichia po zachonu oficia cancellarie Segnsche knez *Paual Dianiseuich* bi rochien i exeminan za vzroch, acho zna, chada ie Andry Ferletich butin uazel, jeli onda bil v gradu gdn. Ahinbergar na mesto gdna capitana, i more li znati, je li poslal Ahinbergar voiuodu Mihu s gnim, da gre gouoriti s Ferletichem, i acho zna, jeli Miho Vlatchou gouoril rechenomu Paulu Dianiseuichu, i poruçeual gospodinu capitanu, da my e daroual Ferletich niç suchna i papra, i da ochie ono pouernuti, i on stavi ruchu na statut, prisexe i reçe:

Vano doba, chada bisse Andrig Ferletich butin vazel, onda ie bil gdn Ahinbergar na mesto gospodina chapitana. Ia buduchy doma v jutro rano na postegli, i doide xena Andria Ferletichia k meni, nazivayuch mi: dobro jutro, i poçe mi gouoritti, da me prosi gne mux Andry Ferletich, da doidem s gnim van z grada govoriti, i da ye prosila voivodu Mihu Vlatchouicha, da s manom izaide, i ja gnoi odgouorich: ochiu se sada vstatter chiu poit, i vstah se i opravih se, i doidoh zvat voivodu Mihu iz chutchie da gremo, i mi hodechy rechoh ja voivodi Mihi, da gremo javiti gospodinu Ahinbergaru, acho bude voglia gnegoua, ochiemo poiti, i acho bi ça poruçil, oprauiti, acho li ne, bude voglia gnegoua, a mi nechiemo, i poidosmo i naidosmo ga v postegli lexech, i pouidasmo mu, chacho ie po nas Ferletich poslal, zato ako ie voglia vassa, ochiemo poit, i ako ça ochiete poruçiti, ochiemo opraviti, acho li vassa voglia ni, a mi nechiemo poit, zaç çuyemo, da ie nicho suchno vazel, i on nam reçe: poite i recite mu, i protestaite, da ono blago ima pouernuti i dati v chastel, ali ga neda dilit do prouienga gospocchoga. I mi poidosmo i opravismo i gouorismo s gnim, a on od nas tayechy i gouorechy, da ye niç malo suchna vazel finreta i nemogu se spomenuti, cholicho reçe, da ih ye suchna dopadalo.

Vechie spominam se i gistina ye do duse i do uere moye, da ye poruçeual voiuoda Miho po meni, da reçem gospodinu capetanu, da mu ye Ferletich daroual niç suchna i papra malo, da oche fse ono pouernut, kada godi drago bude gospodinu capitanu, sto sam pouidal gospodinu capitanu.

Casun, chy e stal pri voiuodi Mihi Vlatchouu, prisexe gouorechy: istina ye, bil sam ja suxagn v uoiuode Mihe Vlatchouichia, i bil sam s iunaci na suilli, i imal sam del suille i gnom sam se odchupil od rechenoga voivode Mihe i od gnega sam posal prost, i oxenil sam se ovdi v Segnu.

Ja *Iuan Rafaelich* pisem i govorim, da chada ye bil Ferletich butin vazel, da ye onda v jutro poslal gdn Ahinbergar voiuoda Mihu Vlatchouichia i mene, i Andria Braichouichia, da s gnim gouorimo, chada ye blago vazel, i çigouo ye i cholicho da zna pisat gospodi, i mi smo possli i tacho smo Ferletichiu rechli, a on nam odgouarayuch, da ye sue xidouscho, i da ye druxina razdilila, i acho doide cha tuxba, da ye on pochoran, ondi nisam çul ni vidil, da ga Miho Vlatcho faurira ni napu-

chuye, nego smo ga dosta charali i suprot gnem gouorilli, chacho sam Ferletich dobro zna.

Vechie mogu istinu posuidoçiti, da onda chada ye billa suilla vazetaj da je reçeni voivoda Miho Vlatchouich meni dal i zruçil v cancellary suilu sfu, ca ie bilo v gnega, do prouyenya gospocchoga, da acho bi potriba billa ter yu potriboualla gospoda. da on more vazda rechi, da ye v cancellary, i chada su gospoda dossli zaradi suille, od mene cancellara nistar nisu potribuvaly, ni me na nichachouo dugouanje zuali.

Ja Iuan Raphaelich oblastiu cesarsku nottar oçitt i canceller Segnschi gliude zgora pisane rotih i examinah prauo i uerno pred postovanimi sudci Segnschimi i vlasteli ovoga grada.

Izvornik u Croatica, 1612., juli, br. 2.

XIV. U Petrinji 1611 novembra 11.

Vojnici u Petrinji mole gradjane Zagrebačke, da izpuste iz zatvora jednoga svojega druga, koji je bio uhićen.

Poklon i zlusba nassa ponyzna v. m., gozpodin sudacz oztala gospoda i purgary da je v. m preporochena uazdar, kako nasoj ufanoj gozpody prijateljem vazdar.

Po tom v. m. moremo daty na znayne, kako zmo razumyly, da je nas jedan junak pry v. m. uhychen, i da by byl nesto syromah kryw. Zatho gozpodo drago v. m., namy mosete vyrovaty, da ny nygdar toga od nyega chuti bylo, da by on po takovih puty hodil, nego ako bi ga ony malo urydni lyudy byly pregouoryly, aly v. m prozimo i molymo, kako dobro i poglavyto gozpodo i purgare, v. m. prostymayte negouo mladost, a mose byty, da ziromah ny na tho kryuacz. I nyegoua ztara ocza zyromaha ztarcza i za naso voylo i uekouechno zlusbo puztyte ga zyromaha, a. v. m. znate dobro, sto ye pravo i krivo, nego kak ye gdn bog v. m. nayboyle navuchyl, onako v. m. chynyte, kako bude po siromaha dobro, a my hochemo v. m. slusyti, v chem goder jaky budemo i sto godir v. m. z nami zapovychte, ne ino v. m. nemoyte znaty. Gozpodyn bog v. m. zuyh zdravo i vezelo derzy, kako naso ufano goz. i prijatelye vazdar. Datum Petrinia dun 11. novembra 1611. v. m zluga vazdar: Vukich Predoyeuych, voyvoda, Vuk Krayachevich, voyvoda, zastauniczi, dezetnyczy i ostali zyromasy junaczy.

Iv vana: Plemenytim i zebranym y vzemu vele vizoko postovanym i znak posteinya i chazsty dostoynym gdn. Myhalu Vernicho, suczu v kraylevom mezto Zagrebo i oztaloy goz. i purgarom, kamo ze doztoy, da se da, kako goz. ufanoy i pryatelyem.

Izvornik u zbirci jugosl. akademije.

XV. U Karlovcu 1611. novembra 21.

Izkaz zlodjela, što ih u grieh upisaše braći Ivanu i Mihi Vladkovićem.

Extract, was zu vnterschidlichen mallen durch die Zengerische comissarien, item dem hauptman daselbst, vnd in anderweeg der Zenger vblen

verhalten, ausraissens vnd raubens willen, wider die zween Vlatcho gebrueder, weliche hierzue die maisten anstifter vnd rädelfuerder gewest, für relation vnd clag schriften einkhomen.

Anno 1607. Vermög der damals gewessten comissarien herrn Hanns Jacoben vnd herrn Weithen Khissl, freyherrn etc. relation haben sy 2000 petäggen zu 8 realn peraupt, item 1000 ellen scharlach, vnd von seiden wahren in einem raub zusamben gebracht, darunder der Iuan Vladkho der fürnembiste rädlfüerer gewesen.

Den 25. novembris obemeltes jars beclagt sich der leutenandt zu Zeng, Ivan Giacomo de Leo, wie sich dieselben tags Iuan Vlatkho, Iurischa vnd Micolanitsch haimblich in die statt Zeng eingestreifft, ain stundt vor nacht vor dem schloss lärmen gemacht, vnd ime vnd alle, so bey im darin gewest, reuerendo schelm, dieb vnd verrätter gescholten, auch weillen er leuttenandt alsbalden die thore speren lassen, von dem thorwarte die schlüssl abgefordert, aber nit bekhomben.

Eodem die bericht Hanns Grienwald dem leutenandt zu Carlstat Anthonien Trauers, wie obbemelte Vlatkho, Iurischa vnd Micolanitsch ain grossen lärmen angefangen vnd vermelt, die so in der völstung würden das nachtmahl im schloss nit mehr essen, auch wollen sy, wan inen die schlüssl zum schloss vnd der statt nit geben wurdten, ir fleisch den hunden auf der gassen zu essen geben.

A. 1609. den 9. february bericht des gewesten obristen in Crabaten, herr Veith Khissl, freiher, seelig, wie die zween Vlatko gebrüeder aller Zengerischer zwitracht vnd raubereyen anfenger, auch reuerenter ihnen khein schelmstückh zu khlein, vnd welle nit melden von den souilfeltigen butbin, welliche sy vor disem genomben, auch andere böse stückh, die si begangen, damit sy saluo honore zu melden den galgen verdient, sonder vnter annderen anzaigen, das Iuan Vlatcho der sey, wellicher den Rabatischen mordt angestifft vnd daselbst begangen, auch zu zeit des ihenigen buthins, als her obrister das khriegs volkh von Carlstatt nach Zenng bringen lassen müessen, die Wallachen von Litsch, auch alle die Butturi auf ime zu schlagen vermahnt, vnnd hernach bey hellen liechten tag den schlossthurm aufgestigen, die fürst. profiant auf den strassen beraubt, vnd den Venedigern (von denen er albereit gelt darauf genomben) zu dienen, vnd 100 Zenger mit fueren versprochen, der Miho Vlatkho aber, vnangesehen der von denen von Puolla fürgebrachten khundtschafften, die er heraus erpoldert, vnd ime soliche mehr aus furcht vnd besorgung khünftigen schadens erthailt worden, hete sambt seiner compagnia, welche er aldort hin gegen Puolla gefiert, den weibern die armpenther vnd ring mit gewalt wekhgerissen, nicht weniger auch sy beede gebrueder vill vässer öll vnd cordua nahend bey S. Veith buthinirt vnd sonsten vill besser stück erwiesen.

Anno 1610. Den 5. may beclagt sich der profiandtverwalter zu Zeng Jeremias Hof, dan das Ivan Vlatkho vnd Micho Hrelanouitsch sambt 120 soldaten gehen St. Veith am Pflaumb khomben vnd profiant von ime haben wollen, als er aber dazumall sogleich nicht in vorrath gehabt, haben sy die armen vnterthanen dortherumb nit ain, sondern dreymal nacheinandter beraubt, vnd aus den heussern par haken vnd reuerendo

mistgabel, geschweigen was besseres genomben, item sy noch darzue nit allain mit schlögen übl tractirt, sondern gar erschlagen vnd getötet.

Ferrer bericht er Hoff von 4. augusti, wie Iuan Vlatkho abermall ain buthin bekhomben, vnd ein grosse marciliana, die oben mit schöner wollen vnd corduan beladen, was aber unten ime vnwissent gewest, nach Zeng geschikht haben.

Den 11. septembris relationiren damals gewesten Zengerischen comissary herr Erasm. von Dietrichstein vnd h. Julianus Waagen, wie die Zenger, aller haubt Iuan Vlatkho gewest, etlich pallen wolle vnd etlich pallen cordouanheut sambt ein vass öll vnd etwas wax zu Croia in Albania den Türggen an ainen wasserstromb hinwekh genomben, schlüessen auch ein schriftliche durch mehr gedachten Ivan Vlatkho mit petschat vnd handschrifft verfertigte obligation ein, hinfüro dergleichen verbotne raubereyen weder gegen irer päbst. Heull., der Venedigischen herschafft, Juden, Türggen vnd sonst menigkhlichen nicht mehr fürzunemben, vnd darin er Vlatkho sich verbindet irer Dhr. nit allain gethreu vnd gehorsamb zu sein, sondern auch bey verlierung seines diensts, leib, haab vnd güetter sich in allwegen dahin zu laboriren, damit auch die anderen in bösten gehorsamb erhalten, vnd die vngehorsamben gestrafft werden.

Den 19. octobris beclagt sich abermals der Hieronimus Hof, wie Vlatkho mit ainer compagnia khomben, vnd ime die profiandt wekhgenomben.

Anno 1611. den 5. jannarij beschwert er Hof sich widerumb, dass der Iwan Vlatkho für sein person allain 50 stiar waizen wekhgenomben vnd selbss behalten.

Mer den 29. martij bericht Hof, wie er zwei schüff mit profiant nach Zeng geschikht, welche aber der Ivan Vlatkho vnd seine geselschaft ergriffen, vnd aus den schüf nach seinem gefallen gemessen vnd wekh gefüert.

In simili auisirt solliches Hanns Georg von Aicheberg den 12. obbemeltes monats martij.

Croatica, 1612, juli, fasc. 2.

XVI. U Karlovcu, 1611. novembra.

Ivan Gal, kapetan u Ogulinu i iztražni povjerenik u Senju, tuži nadvojvodi Ferdinandu Ivana i Mihu Vladkoviće sbog raznih bezdjela

Wan wier vnter andern auch auf euer für. Dht. gnedigste erthailte instruction vnd beuelch vnsere sendtliche vnd gehaimbe nachfrag gehalten, wer die fürnembisten aufwigler vnd meitmacher derin zeit hero wider euer für. Dhl. oftern erstlichen verpotts hochstraffmäsigter, gewalttätiger weiss baydes am möhr zu Zeng vnd St. Veith am Pflaumb angegriffen vnd verzogenen prouiant weren, sein mier von vornembisten voiuoden zu Zeng, wie aus derselben vnns vnter irer handschrifft vnd petschafft gefertigten vnd gegebenen schrifft hiebey mehrers zu sehen, in gehaimb souil bericht worden, das dieses profiandt, auch alles andere durch die besoldt vnd vnbesoldten Zenger bishero volzogen vnfuegs vnd übls khein anderer mensch, dan die zween Iuan vnd Miho Vlatkho ge-

brueder weren, vnd wie ich e. f. Dht. vor disem gehorsambist bericht, in gnedigster erwegung, sy beede bey den vinturini vnd thails bestellten soldaten einen sollichen starkhen anhang zu Zeng haben, das wie sy hieuor euer fr. Dht. die vor disem nach Zeng abgeordente vnd mich als euer fr. Dht. vnwürdigen comissarien wenig, ihren iezigen vnd khünftigen haubtman zu Zeng aber gar nicht in respect gehalten, sonderlichen vnder dessen zuuergwissen, wo sy aus iezigen ihren verhafftungen khomben, derselber leibs vnd lebens ferrer gefristet, als auf freyen fuess wider gestält werden sollen, als woll sich Iuan Vlatkho vor einem ehrlichen von adl vnd gefreiten zu Carlstatt, Laybacher zue nambens, vnd von S. Veit am Pflaumb gebürdig, diser verba formalia cathegorice vnd laudter vermerkhen hat lassen, wen er das gethan hat, so er in willens, so were er nicht alda, als er iezt ist, auf solliches sich diser vöstung Zenng vnd derselben gräniczen eusserister gefärde, wie dan eines sollichen bluetvergiessen dasselbsten, als bishero niemals gesehen, wie dessen sich auch sein schwager Ivan Raytscheu, sonsten Dobraustchitsch zu nambens, dergleichen weiss ein schlimer aufwiglischer zu allen übl muetwilliger mensch ist, vor meiner, als euer Dht. gehorsambistes comissary, den haubtman von Zeng, haubtman Georgen Semblitschen vnd leudtnandt Anthonini Trauers eigen mundts zu vermelden khein scheich getragen hat. Gewisslichen vnd ernsten zu befürchten dahero, dan dis der ehrlichen uoiuoda zu Zeng vnd anderer soldaten in gehaimb threuherziges wahrnen vnd anzaigen souil mehrers zu glauben, als ferrer zu vorkhumbung mehreren vnhaill vnangedeutet bey sich ingehaimb zu erhalten hochlichen von nöten sein will, in gnedigster erwögung, sy Vlatcho gebrüeder, als der Iwan Vlatcho bey der die für. prouiant am möhr mit etlichen bei sich gehabten Zengerischen besoldten vnd vnbesolden soldaten fürsezlich geblindert, dan zugleich ime sein brueder Miho Vlatcho wie andere verschinene jaren durch den haubtman von Zeng bandisirten schädlichen leuthe, als iüngstlichen auch Andreen Verletitschen mit empfahung einer von ime ernöttigten ehrung nicht allain in die vöstung ohne vorwissen, auch einichen respect sein haubtmans eingeschlaifft, sondern die hieuor ihres aignen gefallens haimblich in des erbfeindts dition ausgefertigten tschäta, die dan vnterwegen der herschafft Venedig, ohne des armen an den insuln bey Schibenigkh, Sadär vnd anderer orten bewohnenden, wie oftermalen starkhe vnd vberflüssige beschörung dits vnd anderer orthen wider sy vnd ire leuth einkhomben, mit wekhnembung ihres vichs höchlichen schaden erwisen, wider in die vöstung gebracht, vnd dan auch e. für. Drht. aigne bey St. Veith am Pflaumb, Khastau, Laurana vnd Volouskho gehorsambiste vnterthanen, als dis alles dem haubtman zu St. Veith in Pflaumb vnd dem gewesten inhaber Khöstau, Zvan Vido Zanchi, sonderlichen aber der ganzen gemain zu Zeng bewüsst, nicht allain verschonen khünen, sondern zugleich auch sich vnterstanden, ohne zuegeben vnd vorwiessen des ieczigen haubtmans die soldaten vnd venturini aus der vöstung zu Zenng auf das vffer des möhr an einen besonderen ort zu versamblen, vnd weliche im nit guetwillig auf das heilige crucifix schwören, vnd ime allain allen gehorsamb zu Zeng zu laisten sich verobligiren vnd angeloben wöllen, mit gewalt hierzu zu nöttigen. Was solliches aber für

ein bedeuten haben, was auch für ain anfang vnd schluss gewinnen soll, stölle ich dasselbe alles euer für. Dht. zu ferrern hochuernünfftigsten erwägung gehorsambist haimb. Hanns Gall.

Croatica, 1612., juli, fasc. 2.

XVII. U Senju, 1611. decembra 9.

Ivan Juraj Aichelburg, podkapetan Senjski, svjedoči, da je Ivan Vladković s njegovom privolom uzeo nekoliko pliena.

Ya Yuan Yuraj Hahlibeg suim y suachomu, chim gie dostogno, verouanye çinim y po ouomu momu otvorenom pismu suidoçim, chacho buduchi se vozil funtig ch Segnu, meyu chim hodechy nicolico junachou y ta funtig gesu sasritily y vazely po nicholicho, meyu chimy Yuan Vlatchouich ye vazel na niche soldate s moiom voliom, chi su mu duxni billy, nicholicho malo funtiga, y pach dosadsy ch Segnu, ya mu sam zapouidal, da ga da v castel, y on ye tudye sue donesal v castel Segnschy. Y za vechie verouanye to çinih pisaty y pod peçatih moy peçat i mojom vlastitom ruchom za vechie verouanye podpisah se. Dan v Segnu na 9 xbra 1611. (Z. P.) Hanss Iury von Aihelburg m. p.

Croatica, 1612., juli.

XVIII. U Senju, 1612. januara 3.

Kapetan Senjski Sigismund Gusić moli nadvojvodu Ferdinanda za novčanu podporu iz dohodaka tridesetnice za manastir Dominikana u Senju.

Durchleichtigister erczherzog, genedigister fürst vnd herr. Euer fürst. Dht. sein mein allzeit vndterthenigist vnd gehorsamist schuldpflüchtig willigiste dienst bereith zuuor etc. Auss hieneben von frater Angely prior vnd prediger sanct Mikhulla closter alhie seiner euer für. Dht. überandtworten supplication, vilmer aber auss hoch selligister gedachtnuss Römischer kay. vnd khön. in Vngern vnd Böhaimb, erczherzog Ferdinandt zue Osterreich, einer vngeuerlichen copy eines offnen patent, haben eur. fürst. Dhr. genedigist zu ersehen, wasmassen mer hochseligisten gedechtnuss kaiser vnd khönig auff des gewesten obristen leitenandt vnd haubman zue Zenng, herrn Hansen Lenkhouitschen, sälliger gedechnuss, gegebnen inuormation vnd bericht, dem pischoff, der ganzen priesterschafft, beiden clostern vnd dem spital zue Zeng vmb der armuet willen zue pössern erhaltung vnd abwartung des Gottes dienst auss dem dacz oder trenntes gefellen alhie järlichen zueraichen aller gnedigist verordnet haben, das geniessen noch bisshero die priesterschafft oder captl des pistumb alhie järlichen hundert, vnd die Franciscaner fünff vnd zwainzig gulden, aber das Closter S. Nikhula prediger ordens vnd das spital nichte, wohin nun die überbleiwenden 50 fl. hinnkhomen, vnd wer es geniessen thuet, ist mir vnwissent, das aber gar wol, das die armen prieder der weissen sordten prediger ordens in gemelten closter sich armselig behelfen, auch gedachter prior mit einem priester vnd zweien jungen behafft, vnd demnach dem gottsdienst mit predigen vnd täglicher messhaltung vleissig

versehen, vnd das petl prott sich behelffen müessen, welliches inen zue der zeit der guera oder vnfridt mit dem erbfeindt, dauon die kriegsleith iren täglichen gewin gehabt, noch zimlichen zue khomen, an jeczo aber, da die khriegsleith von dortten nichte zu gewinen, auch von iren gerüngen besoltung (des sie leichtlichen in der profiandt herauss essen) inen selbst noch den armen prüedern mehr zu helffen haben, derowegen sich gedachter prior vnd das conwent bei mir angemelt vnd gepeten, inen an e. f. Dht. der warheit zu steyer glaubwirdige khundtschafft vnd recomendation vnd zue theilen vnd zue pitten helffen, damit inen hieuor verordneter khay. vnd königl. verordnung nach, wie den Franciscanern alhie die 25 fl. järlichen zu böserer vndterhalt vnd verichtung des gottesdienst hinfüro von e. für. Dht. als ein liebhaber der khristlichen khirchen vnd deren gottes dienst widerumben zue raichen angeschafft werden möchte. Weillen es nun järlichen vmb ein khleines zu thuen, bitte e. f. D. sich hiemit vndterthenigist, die wöllen ime weiser dits vmb seiner vnthertanigister bitte in bedenkhung des weitten wegs willen gnedigist mit gnaden beuolchen sein lassen. — Zenng den 3. january a. 1612. Eur fürst. Dht. vndterthenigster vnd gehorsambister Sigmundt Gussitsch. — Dem durch. fürsten vnd herrn Ferdinanden, erczherzog zu Oestereich.

Croatica 1612., februar, fasc. 39.

XIX. U Senju, 1612. januara 25.

Poglaviti Senjski vojnici posvjedočavaju vjernost i poštenje brace Ivana i Mihe Vladkovića.

Mi soldati gnih Rimske cesarove kraglieve i hercegove suitlosti, harambasse, zastaunici, desetignaci, suim i suachomu, chim se dostoy, ou nass otuoreni lizt naperuo dati ili ga pochazati, verouanye cinimo i po ovom nassem otuorenom pismu suidocimo, chacho mi znamo dva brata Vlatchouicha Iuana i Mihu, da oni nigdar nisu billi neuernici od gradou hercegoue suitlosti, nisu izdali grada, voiske nit çette, nego znamo, da iesu spored s nami na suachomu uiteschomu dugouanyu posteno se ponassali pod Turskimi gradi suprot Turschoi voischi, suprot suachomu nepriategliu slaune chuchie od Austrie v vrime od ratta nisu vmaynchali v potribi suoga xiuota ni suoiu cheru za vernost progliati. Zato vmaynchati nemogosmo, nego reçena dua brata s ouim nassim suidoçastuom i prauom istinom zdraxiti, prosechy suih i suachoga po vridnosti, pred chih ou nass outuoreni list pride, da bi uam ta reçena dva brata polag prauice priporucena, i za vechie verouanye ouoga nassega lista nassimi peçati pod peçatismo i chi vmismo pisati pod pisasmo. V Segnu na 25 januara 1612. (Dvanaest pečata i ovi podpisi): Ivan Dubraich, Stipan Chognich, Perica Vuchasouich, Stipan Borovac, Marko Stipancich, Vicko Hreglianouich, Bartol Rubčić m. p. (bos. cirilicom), Gruica Marich m. p.

Croatica 1612.

XX. U Senju, 1612. januara 28.

Senjski sud saslušava Andriju Ferletića i Miloša Skorupovića.

Na 28. jenuara 1612. Buduchy na suidoçastuo knez Michula Rupcich, Miloss Schorupouich, Ivan Dubrauchych, Vuçcho Antulouich, Stipan Bo-

roeuac, pred chimi doyde Andry Ferletich ch oficyu od cancellariye Segnsche, i postaui ruchu na statut prisexe oçito ouacho gouorechy pred svimi zgora pisanimi: I mene ye bil bandixal gospodin capitan, chacho chy e oblastnich, i tacho buduchy ja vani i s manom nicholicho siromachou junachou, i vzeli smo na putu niç mallo Turschoga i Xidouschoga blaga, i ovdi k Segnu dosadsi sui smo v grad vlizli, i tachaisse jesam vlizal v grad, i tada nebisse v gradu gospodin capitan, i hodil sam iz grada i v grad, nit me ye vpeglial Iuan Vlatchou ni Miho gnegou brat, ni nigdor drugi mene ni moju cegliad, nego ja sam, i nigdor me ni bantoual ni tiral, a ja chacho chy-esam sluga i podloxnich gnih hercegowe suitlosti, i chi mislim na vernosti vmriti, nisam hotil bixati, ni spod crilla gnih suitlosti nichamor poiti, nego jesam dossal v pochornost gospodinu comesaru i gospodinu chapitanu, i sa druxinom pouernuh ono malo dobra, ça smo vzeli i dali v ruche gospodinu comesaru, chacho oni znadu chi su prielli.

Tolichaisse Miloss Scorupouich prisexe, stauiussi ruchu Christa na statut, gouorechy: po tu rottu chu çinim, acho gdo gouori, da my e Iuan Vlatchou ali Miho poslal na chu tainu četu, nedai bog, to se nechie nigdar naiti, da bi oni mene slalli v taine çete, ni na sassinstuo, ni nichamor, nisam ja ta çlouich, nye to moye dello. Ja Iuan Raphaelich, canceller Segnschi pisah prauo chacho çuh iz ust gnihovih pred suidoci zgora pisanimi.

Croatica 1612., juli, fasc. 2.

XXI. U Senju, 1612. januara 29.

Sudci, vlastela i pučani Senjski preporučuju članovom ratnoga suda u Karlovcu braću Ivana i Mihu Vlatkoviće kao veoma zaslužne muževe.

Plemeniti i visocho postouani, gospodo i priategli nam ufani, svim schupa i suachomu po sebi pozdrauglienye i suacho dobro od gospodina boga. Po toga necha znate, chacho ono çuyemo, da su poçelle praude biti tim duim bratom Vlatchouichiem. Zato mi hotismo v. v. m. m. (vašoj milosti) pisati, i po ouom nassem listu na peruo pred v. v. m. m. dati, da mi znamo, da oni nisu nigdar billi neuernici od gradou ni od voische, ni od cette, nisu Turchom dali nichachoua grada hercegoue suitlosti, ni voische ni çette izdali, nego paçe znamo, da su se vazda verno i posteno ponassali meyu vitezoui chraisnimi pod Turschimi gradi suprot Turchom i voischom gnihouom, i suprot suachomu nepriategliu slaune chuchie od Austrie nisu vmaynchaly suoim xivotom i suoyom cheruiu vçiniti i vsluxiti. Tolichaisse, chacho çuyemo, uechie vzrocha suprot gnim naperuo dano, na vlastito, da bi oni niche taine çette na razboistuo slali Zadru i Sibenichu. Bog zna, da se mi nemoremo od toga spomenuti. Nismo toga glasa nigdar çuli i uidilli, ça bismo mi mogli znati alli çutti. Zato gospodo i priategli po kih dob iesu v ruci praudi cesarschoi, tacho prosimo v. v. m. m., da polag uassega razuma i pry boxgog i cesarschoi praudi, da uam su priporuçeni, jeda bi joss chada gnih Rimschoi cesaroui i hercegouoi suitlosti posluxili na ouoi chraini. V cemu se vfamo da ochiete sui schupa i suachi po seby polag gnihouih prauic gnim vçiniti onacho chacho prauoi praudi zadouoglno bude,

ne drugo. Bog v. v. mill. zdrauo derxi. Pisan v Segnu na 29. jenuara 1612. V. V. M. M. priategli sudci vlasteli i puçani Segnschi.

Naslov: Plemenitim, poçtouanim i suache çasti i postenya dostoinim gospodinu sultasu i suim ostalim od praudenoga reimenta cesarschoga, gospodi i priategliem nam vfanim da se da v Carlouac.

Izvornik medju Croatica, 1612. juli, 2. Istovjetne svjedočbe izdadoše Senjani 23. septembra 1611. 25. novembra 1611. i maja 1612. pod pečat obćinski.

XXII. U Senju, 1612. februara 2.

Vicekapetan Senjski Jakov de Leo daje svjedočbu o koristnoj službi braće Vladkovića.

Ja Zan Jacomo Leo, vice capitan Segnschi, dayem uerouanie sfachomu, pred choga oua mogia dogide, chacho iesam dal uerouangie hercegouoj sfitlosti, da dua brata Vlatchouichia sfagda i u sfachomu dugouaniu za hasan i slusbu gnichoue hercegoue sfitlosti i ouoga grada po mogiog zapouidi iesu mi pomogli uciniti sfachi dobar red i castigati slocinci, zato chacho i sgora rechoch, da iesam ucinil verouanie hercegouoj sfetlosti tacho i potuergiugiem postouanomu regimentu Carlouachcomu i sa vechie uerouanie iesam se podpisal mogiom ruchom i zapeçatil s mogim peçatom. U Segnu 2. februara 1612. (L. S.) Zuan Yacomo dj Leo m. p.

Croatica, 1612, juli, fc. 1.

XXIII. U Senju, 1612. februara 27.

Iuan Aichelburg, vice kapetan Senjski, brani braću Ivana i Mihu Vladkoviće od raznih osvada, naročito da je Ivan Vladković Rabatu umorio.

Edler vnd ehrnuester innsonders ersam., lieber herr regiment-schulthais etc. Ich hab des herrn schreiben nit vmbghen khinen, weillen ich vonn den paiden bruedern Iuan vnd Miho Latcho schrifftlich angesprochen worden, inen etlicher sachen, so mir w lbewust der warhait gemees zeugnuss zue geben, welches ich ime nit abschlagen khinen, erstlichen, was Miho Lathko anbelangt, da ich inn der verwaltung gebest, da der Verletisch denn wutin genommen vnd allher auf Zeng khumen, da man mir sollihen angezaigt, hab ich, wie je vnd al zeit der gebrauch gewest, den veiuoda Miho vnd den veltschreiber zue ime hin aussgeschikht, vnd ime anbevolchen, das er den genomnen wutin in das khastel biss auf weitern beschait sr. fürst. Dhl. oder der ankhomendten comisaer in preposit legen sol. Was aber er Miho Lathko ankhlagt, das er den Verletisch vnd sein gesellschafft mir zu truz inn die festung gefüertt, das khan ich bey meinen threu und glauben sagen, das solches nit gesechen, sondern sie selber on ein erlaubnuss in die festung gangen, den ich allein mit inen nit raufen oder schlagen hab khinen, den ich inen fill zue schwach bin gebest. das destweegen den Miho Lathko, wie mir bewust, vnrecht geschicht, das khan ich ime zeugnuss geben; zum ondern khan ich auch bei meinen aidt sagen, weillen frith geschosen worden, das er niergendt vonn der festung khumben oder aussgestrafft, so vil kan ich ime zeugnuss geben. Was aber denn

Iuan Lathko anbalangt, dass er mich bitt umb zeugnuss, das er den Rabat mit seiner handt soll ermört haben, das gesicht ime vor Gott vnd der welt vnrecht, den ich inn solliches mit warhaut und bey meinem ait khan zeugnuss geben, den ich an pesten darvon khan sagen, den ich der nacht bei ime bin geweest, vnd wan er mir vnd den Iuan Lathko gevolgt, villeicht lebet er noch, wie der veltschreiber darumben wais, den wir zu ime geschikht, vnd ime in der gehaimb erinert, was das volckh in willens hat, so hat vns bey den feltschreiber wider entpotten, wier sollen vnser weiber schreckhen vnd nit ime, das ime den fal den Iuán Lathko vnrecht geschicht. Was aber die prouund anbelangt, wie ich ime zu uor zeug geben hab, das daselbige alspalt wider zue ruckh in das castel gebracht, und solliches der herr haubtman zu sich genommen vnd vor sich behalten, er der herr haubtman selber ine zeugnis geben khan, vnd er von denselbigen nichts genossen. Inn andern sachens, wan ich inn der verwaltung gebest, wan was fürgefallen, das mir die zueen brüeder alzeit haben hellfen handt halten, wie es ine gebirt hat, das mues ich mit warheit sagen. So uer sie aber irer fürst. Dhl. inn an der weegen was verschult, ist mir vmb wissendt, dan ich fur man perschon nichts als liebs vnd guts von inen wais, vnd bitt den herrn, der herr wol inen die paiden bruder lassen beuolhen sein. Zeng den 27. februar 1612. D. f. D. williger Hanss Jerg von Aihelburg.

Iz vana: Den edlen vnd vesten etc. regiments schultas ambt verwaltern, meinen innen brudern vnd lieben herrn und freund.

Croatica, 1612, juli, fasc 2

XXIV. U Senju, 1612. februara.

Angelo, prior samostana Dominikana u Senju, moli 24 fr. prihoda iz tridesetnice Senjske za svoj samostan.

Durchleuchtigister erczherzog! Gnedigister herr vnd landsfürst. Was ir Röm. khay. Mt. Ferdinandt — euer fürstl. Dhl. anhör noch anno ainthauset fünfhundert vier und fünfzig, dan e. f. D. selbst anno 1604. durch iro löbl. kriegsrath abgagnen erczh. resolution so wol ainen bischoff, corherrn, Franciscanern, den spital beim heyligen Geist, als dem closter s. Nicolay Dominikaner ordens zu Zeng aller vnd gnedigist deputirt vnd bewilligt, das nemblichen vnter andern auch bemelten Dominicaner closster auss vnd von den gefällen des trentes daselbst zu Zeng järlichen vier und zweinzig gulden geraicht werden solle, solliches alles ist hieneben A. B. mit mehreren abschrifftlich zuuernemben. Wan dan gnedigister herr, obemelte partheyen meines erachters angeregter irer portion järlichen befridigt, allein mein anuertrautes Dominicaner closter nun in sechzehen jar heero diser aller vnd gnedigisten haylsamben concession (waiss nicht auss was vrsachen) cariret, vnd niemallen derselben von bemelter zeyt an fähig werden, so bitt e. f. D. ich in namen beruerts Gotts hauss diemitigist, sy wollen in gnedigisten erwegen der

armuth, vnd das wir nur von almossen vns (ja schlecht) sustentiren muessen, dise erczherzogliche gnad vns zu ertheilen. Der f. D. benebens diemitigist beuelchendt e. f. D. diemitigiste f. Angelus, prior Dominicaner closters zu Zeng — Archiduci Ferdinando.

(Molbu poduprli su i viećnici grada Senja: „Richter vnd radt der stadt Zeng“ dodavši u molbi:)

Auch wegen des gepey zum closter khirchen vnd thurn, da die glockhn sein, wie es so gar paufellig ist, vnd wan e. f. D. nicht werden ein vätterliche zuestehung thuen, werden die armen brüeder nicht khünen iren Gottes dienst verrichten.

Croatica, 1612. februar, fasc. 39.

XXV. U Ozlju, 1612. aprila.

Knez Nikola Zrinski moli kralja Matiju, da ga brani u njegovih pravih i slobodah, osobito na primorskih imanjih proti nadvojvodi Ferdinandu, koj nastoji hrvatsko primorje svojim nasljednjim zemljam pripojiti i šume mu oduzeti. Moli i povratak otetoga broda i predaju Vlaha.

Durchleutigister, grossmechtigister khönig vnd herr. Euer khönigl. Mt. wissen sich zweifels ohn aller genedigist zu erindern, welchermassen nit allain bey der Röm. khay. vnd euer khön. Mt., sondern auch vor dem Vnngerischem stenden nun etlich jahr nacheinander wegen der grossen gewalthettigkhait, raub vnd mordts, so meine armen vnnderthanen im Weinthal durch die Zennger vnd Wallachen, so meine eigenthümblichen gründt genüssen, zuegefüegt worden, ich mich allergehorsambist beschwärdt, vnd vmbs einstellung solcher, wie auch restituirung der mir durch den bestandtman zu st. Veit am Pflaumb in meinen portten Wuggury vier genombene schiff mit wahren, so sich auf 3000 taller werts erstreckhen, vnnderthenigist angehalten.

Vnd wiewoll euer khay. Mt. sowol schriffetlich, alss durch Vngerische herrn abgesandte mündtlich die fürstl. Dhl., erczherzogen Ferdinanden zu Östterreich, etlich mall ersuecht, dass sy ire handt von meinen güttern vnd einkhumben zu der khron Hungern vnd mir eigenthumblich zuegehörig abziehen, mir die Wallachen, so meine gütter Goymeri, Morauicza vnd Litsch in Crabathen genüssen, vndter meine gewalt geben, sondern auch die mir obgemelt weggenombene schiff mit wahren, oder aber den wert darumb, remitiren lassen wollten, so ist aber solches heuttigen tags nit beschehen.

Euer khön. Mt. haben benebenst nit allain auss zuligenden meinen zweyen gehorsambisten suppliciren abschrifft vnd einschlüssen, so ich deroselben noch im monat junio des 1610. jars übergeben, vnd auf der hoff expedition zu finden sein, aussfürlichen zu uernemben, wie es mit obgemelten Wallachen und den güttern, so sy genüessen, wie auch mit meinen portto Wuggary von alter hero beschaffen, sondern sich auch allergnedigist zuerindern, wass die Ungerische stendt durch aufrichtung einer artiggls, so euer khay. Mt. ratificiret, wegen obgemelter meiner praetension einhelliglich beschlossen.

So haben euer khais. Mt. yezt gemelte meine im 1610. jahr vberraichte suppliciern sowoll durch deroselben zu geordnete hochlöbl. herrn gehaimb alls hof kriegs vnd Vngerische rhätt dazuemallen genuegsamb uentiliren vnd berhatschlagen lassen, vnd wie auss den hiebey liegunden rhatschlägs-abschriften zuesehen, einhelliglich befunden, weill ich nichts vnbillichs begehrete, dass euer khay. Mt. von einer vnd die fürst. Dhl. zu Gracz von der annder seiten Teutsch vnd Vngerische herrn zue commissarien nach Weinthall abordnen, solche vnd höchst gedachter fürst. Dhl. gütter vnd rechten halber besichten vnd nach gewisser beschaffenheit der sachen euer khay. Mt. berichten, vnd allso diese strittige sach dermall ainss entschaiden wolten, welche fürgeschlagene comission eben dazumallen iren fortgang gewunnen hette, da die fürstl. Dhl. erczherzog Ferdinand von der zu Prag gehaltene erczherzog-chur-vnd fürstlichen zusambenkhunfft alhero nach Wien nit gelangt, vnd sich gegen dem herrn Palatino, den sy nach Gracz beschieden gehabt, mündtlich anerbotten hette, der Windischen ständten, vnd diese meine praetendierte sachen mit dem herrn Palatino allso zuuergleichen, damit wir woll zufrieden sein, vnd sich darwieder zu beschwären kheine vrsach haben sollen.

Ich für meine persohn habe des herrn Palatini ankhunfft nach Gracz offt mit grossen verlangen gewart, vnd nit anderst vermaint, dass er für gewiss dahin gelangen, vnd diese zwischen dem erczherzog Ferdinand vnd mir schwebende strittigkhait entschaiden wuerde, welches aber wider mein verhoffen durch allerley fürgefallene vngelegenhait nit beschehen, noch die durch mich sowoll von euer khay. Mt., alss den erczherzog Ferdinanden offt begehrte comission iren fortgang gewinnen khönen, welches mir lenger zuerwartten nit allain zue höchster bekhummer vnd beschwärnuss, soudern auch meinen armen vnderthanen im Weinthall zue grossen schaden vnd mörkhlichen abbruch meiner güetter gereichen thuett.

Dann ob sich zwar höchstgedachte fürst. Dht. mit aller billichen aussrichtung gegen wollgemelte herrn Palatino mündlich anerbotten, so ist doch sollches bis dato nit beschehen, vnd nit, das mir die lengst weggenombene schiff mit den wahren wehren restituirt, vnd die Wallachen vndter mein gehorsamb gegeben worden, sondern solche vnd dergleichen, gewalthettigkhait möhren sich von einer zeit zur andern ye weiter ye grösser in meinen güttern: wie dann erst vor wenig wochen abermallen meinen kaufman, so den porten Wuggari pfandsweis von mir innen hat, ain schiff mit wahren durch euer fürst. Dhl. bestandtman zue St. Veit am Pflaumb mit hilf der Zennger gewalthetiger weiss in contrabant ist genomben worden, vnd ob sich zwar mein verwalter in Weinthall bey den herrn verordneten iu Crain, so an jeczo dergleichen gefäll innen haben, vmb restituirung solchen schiffs angemelt, so haben sie sich aber hoch entschuldigt vnd gemellt, dass solches nit mit iren willen vnd vorwissen, sondern auf befelch höchstgedachter fürst. Dhl. beschehen, khunden derowegen solches schiff für sich selbst nit relaxiern, sondern ich solte die notturfft bey euer khays. Mat. und der fürst. Dhl. zue Gracz fandten. Zue dem, weill die fürst. Dhl. sehen, dass mich euer khön. Mt. in meiner freyheiten nit defendiren, wöllen sy iro n t allain meinen portum vnd den grundt, darauf die Wallachen wonhafft, von mir

vnd der khron Hungern abalieniren vnd iro appliciern, sondern fahrei weiter fort, vnd wöllen auch meine Weinthällische wälder an yeczo vor mir abtrennen vnd iro zueignen, sietenmallen ir fürstl. Dhl. waldtmaister ainer, nambens Paniczol, dem bestandtmann nach St. Veit aussdrückhlich zuegeschrieben, dass er über alle wälder zu einem waldtmaister fürgestelt worden wehre, vnd das ich zue den Weinthalischen wäldern durchauss kheinen zuespruch haben sollte, vnd derowegen herauss schliessen muss, dass die fürst. Dhl. mich auss den Weinthallischen guettern ganz vnd gar zu verstossen gedennggen, ya da mich euer khön. Mat. nit schieczen vnd ich hierzu stillschweigen wuerde, nichts gewisseres zuegewartten, den höchste verderbung meiner Weinthalischen güttern: ob nun solches meine liebe voreltern, alss die ir leib, ehr vnd bluet, auch haab vnd gütter neben den hochlöblich hauss von Österreich gelassen vnd dargeben, oder aber ich, alss der ich auch in meiner lieben voreltern fuessstapfen ohne rhumb getretten, vnd in verstrichener rebellion, wie auch noch dass landt Steyer durch meine insel nit wenig retten vnd defendiren helffen, auch khünftig mein leib und leben neben dem hauss Österreich gern lassen will, vmb högst gedachte fürst. Dhl. verdiennt, gib ichs euer khön. Mt. allergehorsambist zu ermessen. Ich vermainete, da-s mich ir fürst. Dhl. in meinen vhralten privilegien vil mehr schüzen alss perturbiren solte; habe mehr höchst gedachte fürst. Dhl. das jus defendendi der Crabatischn vnd Mör granizen, welches einig vnd allain zue iren lannden besserer permansion gedeyet, so ist doch nit darauss zueschlüssen, das sy ainen Hungerischen herrn sub praetextu defensionis seine gütter vnd einkhomben von der hhron Hungern absondern vnd iren erblanden zu eignen khondten.

Weillen dann, allergnedigister herr, hierauss genuegsamblich erscheinet, das ich nichts annderst allss billiche defendirung meiner uhralten privilegien suche, zue deme, so ist mein lieber her vater seeliger nie in lebzeiten des erczherzog Carls, seligister gedächtnuss, noch yeziger für. Dhl. in solchen porto perturbiert worden, sondern hat solchen ye vnd allzeit freygenossen, welche kaufleut mit ihren wahren nach St. Veit zuegefahren, haben sy die maut dorthin richtig machen muessen, welche aber nach Bakar zuegeschifft, sy alda die gebür erlegen müssen, vnd niemandt hatt sy mit gewalt nach St. Veit, alss an yeczo beschicht, gezwungen. Demnach bitt euer khön. Mat. ich nochmallen ganz gehorsamist und vmb *Gottes willen,* sy geruheten mitl vnd weg suehen, wie ich meine Gütter vnd einkhomben ruebig genüssen, vnd meines yeczigen vnd vorigen empfangenen schadens, der fünf genombenen schiff halber, zallhafft gemacht, vnd sonnsten die Wallachen vnder meinen gewalt vnd gehorsamb bringen möge. Oder aber, da es anders nit sein khan, wöllen euer khön. Mt. von einer seiten Vngerische, von der andern seiten aber die fürst. Dhl. Teutsche herrn zue commissarien nach Weinthall verordnen, auf dass durch dieselbe diese sachen erörtert, verglichen, vnd weder euer khön. Mt., noch die fürst. Dhl., vielweniger die Hungerischen stendt des wegen durch mich weiters perturbiert werden mögen. Solches verdiene vmb euer khön. Mat. mit immerweherenden treu vnd gehorsamisten diensten ichs gancz gehorsamist, deroselben zu allen khönigl. genaden vnd er-

wartung ainer genedigisten resolution. Mich zu vnderthenigkhait empfielhendt euer kön. Mat. allervnderth. vnd gehorsambister: Comes Nicolaus de Zrinio m. p.

Iz vana: An die zue Hungarn vnd Bohaimb königliche Mayestet.

Croatica 1612, april, fasc. 19.

XXVI. U Senju, 1612. maja 8.

Kaptol Senjski posvjedočava, da su braća Ivan i Miho Vladkovići vitezovi dobra glasa.

Mi chapitul crique Segnske po ouom nassem otuorenom pismu cinimo prauo, stanouito i neduoyno uerouanie, kako giesmo i peruo cinily toliko gnih Hercegouoy suitlosti, koliko slostinu (?) gnihoua regimenta v Karlovcu, i suim ostalim, ki se ochie suitlosti, u suelycenoy gospodi i vladavcem, u koy se strani cherstianstua ochie: chaho Iuan Latkho i gnegou brat Miho ovdy yesu od suoyega ditinstua na ouom gradu megu namy odhragnieny, i prissadssi na dobne leta vse dni poçteno prez nyedne pritruse ally machie oudi xiuily posteno i verno, i dokle su billy ratty s nepriatelly, yesu voyeualy pred vitezi Segnskimy i vazda beneficya ouomu gradu ucinilly, a navlastyto Iuan i vazdi se vitezki nosyl i pohuaglieno suprotiua nepriategliem vere kerstyanske, kako se ocyto zna, i kako zna vsa ona milycya Segnska, a naulastyto megu ostalim pokaza suoye vitestuo na mecche, sastaussy s nepriateglim, i ruku mu odsice, i vichie viteskyh i pohuaglienih dell ucynil, ke bi dugo gimenouati. I oudi sluxechy i suoym bratom uoyuodstuo derxechy vazda yesu sve verno ponassaly, i nigdar na ouom gradu ny cuueno, da bi ni on ni brat gniegou kakouy lotry ally neuery radilly, cim bi se mogal gnih obraz pogrubiti, nego vazda suital obraz pokazati pred gospodu i vitezovy, kadi se ochye. I tolykaysse suidocymo, da yesu dobri cherstyany i catolycy i glyubigly cirkve i redounike, pace onyh, ki bi nepokorny billy i suprot gospockoy zapouidi cinylly, tirally i proganialy, i sami suoym xiuotom louili za pomoch yh castigati. I drugo my neznamo, nego prauo rechy, chacho i gouorimo i suidocymo. I za vechye verouanye ouo nassemu chapitulskomu chancyleru zapouidasmo pisati i nassim velikym pecatom zapicatismo.

Dano v sakarsty nasse stolne cirkue suete Marye u Segnyu, miseca maya na 8. 1612. (Z. P.) Ego pbr. Mateus Beljch, canonjkus Segnye. m. p.

Croatica, ibidem. Istovjetnu svjedočbu izdao je kaptol Senjski takodjer 24. septembra 1611.

XXVII. U Senju, 1612. maja 9.

Knez Juraj Daničić piše kapetanu Ivanu Vladkoviću radi pliena, što su ga Senjani učinili u Istriji.

Plemeniti izabrani i fsachoga poctenya dostoyni chapitan Giuane. V. M. zayedno z bratcem nassim poklon i drago pozdravglienie. Po tom necha zna V. M., giesmo razumili, da gimate od svitloga regimenta trauaglie radi funtiga gnih suitlosti, ki funtig soldati giesu razdilili po meri na Selcih i Vakglenoj u suete Gellene, od koga funtiga gnih suitlosti ni billo magnchamenta nisstare acho ni kressiment, i funtigaru od recenoga fun-

tiga da nije nas prau i cist racun. Zato acho bi do potribe V. M., necha bi svitli regiment pisali gospodinu vice chapitanu u Segn, da se exemina nicholicho viteschih gliudi radi toga funtiga, ochie isachi rechi, kako ye istina ne drugo. Gospodin bog vderxi V. M. u dobru zdravyu i veselyu. Dan v Segnu 9. maya 1612. V. M. vsem Giuraj Danicich.

Iz vana: Plemenitomu, izibranomu i vsache hvalle i casti dostoynomu chapitanu Ivauu Ladku ta list budi dan v Charlovcu.

Izvornik medju Croatica.

XXVIII. U Senju, 1612. junija. 18.

Izkaz o razdiobi prihoda Senjske mitnice.

Verzeichnus von vnns bestandtinhabern als Hanns Georg von Achelburg vnd Paul Dianiseuitschen deputierten ausgaben der järlichen dreyhundert gulden von den alhieygen Zengerischen dacz seit von 605. bis 1612 jahrs.

Erstlichen den alhiesigen caapitl järlich . .	fl.	100
Auf die fürfellenden possten	fl.	128
Dem Francischkhaner münih	fl.	24
Auf die forteczen fürs nacht öll	fl.	15
Inen Castel füers nacht öll	fl.	12
Auf den Khaupusch, wo die Zengerische stattwacht, aussgetheilt fürs nacht öll. . . .	fl.	12
Für die stadt uhr.	fl.	12

Zu mehrer vhrkhundt dessen haben wier vnser eygen handtschrifft vnd petschafft vertigung hierieben gestellt. Zeng den 18. juni 1612.

(Z. P.) (Z. P.) Hanss frey. von Aihelburg m. p. D. Dianiseuitsch m. p.

Croatica 1612. februar, fasc. 39.

XXIX. U Ogulinu, 1612. junija 23.

Ivan Gal, kapetan Ogulinski, moli nadvojv. Ferdinanda, da izašalje što prije komisare za uredjenje stanbina Vlahom oko Gomirja, Modruše i Plaškoga, pošto su nedavno opet novi Vlasi iz Like došli

Durchleuchtigister erczhörzog zu Östtereich etc.

Allweilen die jüngst von euer fürst. Dhl. zur vernembung vnd anhörung der zwischen der haubtmanschafft Ogulin vnd derselben angehörigen grenzleuth, alss denen vmb sy herumben zu Geomirie, bey Modrusch vnd Plaschki, vor wenig verschinen vorfertigen vnd fertigen jars selbst ohne euer fürst. Dhl. gnedigistes zuegeben vnd consens angesidelten Wallachen erwachsenen streittigkeit auf den augenschein gnedigist abgeordnete herrn gränz comissarien laut beygelegten iren zweien excusation schreiben mir zuuernemben gegeben, dass sy irer villfeltigen gemeinen vatterlands überheufften sachen verrichtung vnd ob sich tragender ämbter, fürnembist aber derselben theils leibes vnuermügens willen, ob wol sy deroselben gnedigisten beuelch für ihro persohn gehorsamb und schuldigisten vollzug zu leisten begierig vnd berheit weren, yedoch wider derselben eigen gelegenheit deroselben gnedigistes aufferladen ad affectur

zu bringen, gänzlichen gespert vnd verhindert sein muessten, mit gehorsambsten ferrern bitten, inen vermelte erheblichen motiven in landtsfürstlichen gnaden zu guetten gnedigist an vnder aufzunemen,

Wann dann, gnedigister herr, mit solcher comission khein stundt zu feyern, sondern dieselbe fürderlichst zu affectuiren nottwendig sein will, zumahlen yeczo vor vier tagen zuwider meines gebietunden herrn obristambts verwalters Cristophen von Obrittschon zu Altenburg, alss auch meinen in iro khaý. Mat. vnd euer fürst. Dhl. namen beschehen ernstlichen bedroungen vnd verbotten abermals vier vnd zwenzig heusser Wallachen, die durch die Prindler vnd Zengerischen dienstleuth, alss anderer Wallachen, irer befreunde, hilff vnd begleittung auss dess erbfeindt landt vnd auss der Likha in mein haubtmanschafft zwischen die bey Modrusch vor drey jahren ankhomen Wallachen, zu was ende des angesehen, mir diser zeit vnbewist, besorgend aber zu nicht weniger gefähr vnd schäden derselben ganzen gräniz vnd der armen alten getreuen dienstleuthe, entsprungen sein, als sich von tag zu tag ihe mehr vnd mehr das allein dieselben sambt iren weib vnd khindern genedigist an ein ort vndergebracht khunden werden, vnnder euer fürst. Dhl. gnedigisten schucz wie die ober angunemben ganz unrhätlichen herauss zu endsprungen anbietten thuen, in gnedigister erwegung, ich bey denen yeczigen halssstörigen groben barbarischeu vnd vngezaumbten, geschweigen da der noch mehr herauss khomen, vnd an der manschafft sterkher dan wier, wurden gewisslichen zugleich vermelten alten gränizleith in yezt wehrenden fridenstandt, mehr dan zu des erbfeinds offenen vnfridt vnd kriegszeiten der vestung vnd eusseristen gefahr vnderworffen sein müessten. Also ist zuvorkhombung dessen allen an euer fürstl. Dhl. hiemit mein gehorsambiste bitt, euer fürst. Dhl. geruchen gnedigisten beuelch dahin zuthuen, das die andern zwen euer fürst. Dhl. durch mich vnd ermelten armen gränizer von disen namhafft gemachteu vnd gebetten commissairen Wolff Engelbrecht Schränckher zu Ayich vnd Georg Moschcon zum Thurn an Hardt, so wol dan auch, wie zu besorgen, mein gebiettunder herr obristenambtsverwalter wurde nicht sobald (als von notten ist) seines augenscheinlichen leibs unuermügens willen solcher comission vnd der vor disen durch mich auch sy armen alten dienstleithe vndterthenigist gebetten gränizberheitung beywohnen khönnen, an dessen stath Georgen Gussitsch zu Poganecz zugleich innen beeden herrn commissarien solches wichtigen handls sich gehorsambist zu vnderwinden, des aufpruchs fürderlichist zuentschliessen vnd wie die nott erfordert, das sy nach Pollandt anfangs ankhomen, vnd von dorten auf Moravicze, Veruouska, Geomirie, vnd biss auf die zue vermeinten erhaltenden eynigkheit durch mich selbst gemachten creicz vnd marchstain gegen Ogulin, von welchen ort dan sy Goemerier Wallachen vasst auff starkhe Teutsche meil weegs in der lenge, der breitten nach oben in den gebürgen Drassnicza hinder dem Kleckh perg vnd gegen der Zenger alben, so weit sy imer selbst wollen, iren aggerpau vnd heymath auch zu ihres habenden (salua honore) grossen vnd khleinen viehs die überflissige weide in des erbfeindts grössten vnfridens zeiten rhuehig vnd geniegig zu geniessen, das hergegen die armen Ogulinischen, Modruscherischen vnd Ostarier dienst-

leuthe (welche ihr der Wallachen vormauer vnd wacht yederzeit sein) zu nechst iren vestungen vnd gränicz heusern ir veldpau, heimath vnd cum reverentia viehweide mit grosser leibs vnd lebens geferlichkeit zu verrichten, zv suehen vnd zu bekhommen haben, den augenschein selbsten einzunemben, ordenlichen berheitten, so wol auch die vor diesem zu mehrmallen bey euer fürst. Dhl. gehorsambist erclagten vnd angebrachten paufelligkeiten (zu mallen ich dieselbe wie Gotweiss ohne alles bedenkhen gehorsambist gehrn in mitls, mir hernacher die gnedigiste erstattung ersehen, vmb souie lieber eigen vermögens zu restauriren vnd die nottwendige verlaag hierzue zuegeben begierig were, wo durch erscheinendes vnuermügens vnd armuth ich dasselbe vnderlassen muesste, weillen ich auch darbey vergwist were, euer fürst. Dhl. wurden solches alles zugleich gegen mich vnd den meinigen mit landesfürstlichen gnaden vaterlichist zuerkhennen gnedigist bedacht sein) innen selbst allen mangl, so bey allen dreyen heusern zu Ogulin, Ostaria vnd Modrusch erscheinen möchte, zu ersehen, vnd der notturfftigen verbesserung als zu solchen gebey bedörfftige verlag gnedigist anzubeuelchen, wie dan auch der alten granizen gegen den Geomirischen vnd neuen Wallachen erwachsenen strittigkheiten vnd widerwillen augenscheinlichen warzunemen, dieselben zu rhue zu bringen, vnd zu vereinigen verhoffen sein, alss zu ernstlicher bestraffung die beeden theillen vngerechts befindenden euer fürst. Dhl. in allen puncten der gehorsambiste relation vnd guetachten vnderthenigist zuekhomen lassen werden.

Im widerigen, da sich mehr berurte comission zu wider meinen vnderthenigisten getrösten was verlengern, vnd in disem von beeden theillen wider verhoffen auch meine zu mehrmallen ernstliche protestationes was widerwertiges als der gränzen schädliches (des Gott gnedig vorseen solle ergeben mochte) will ich alles nembenden schadens wenigiste verantwortung zu tragen nicht verwunden. Datum Ogulin den 23. juni 1612.

Euer fürstl. Dhl. vndertenigist gehorsambister: Hanns Gall.

Dem Dhl. fürsten und herrn Ferdinanden, erczherzog von Oesterreich.

Croatica 1612, juni, fasc. 19.

XXX. U Karlovcu, 1612. junija.

Obrana Ivana i Mihe Vladkovića proti obtužbi radi raznih zločinstva.

Auff den von ihr fürst: Dhl. vnsers git fürsten vnd kriegsherren ernstlichen beuelch, datiert den 25. novembris 1611. jahrs, neben einen extract sampt einer neuen clag durch den edlen vnd gestrengen h. Hansen Gall zu Gallenstein, von höchernenter fürst. Dhl. abgeordneten h. comissarien, auf angeben etlicher voyvoden vnd andern zu Zeng ihr fürst. Dhl. gethaner relation, welche vnser gnaden und gn. h. obristen ambt verwalteren, h. Christophen v. Obrotschan zu Altenpurg wider vns beede gebrüeder Iuan und Miho Vlatkho auf unser gehorsambist bitten vnd begeren zugeschikht, vnd das kay. recht bey den löbl. regiment zu Carlstatt zu entschaiden, wie dan auch auf den 10. january jezt schwebenden 1612. jahrs das erste recht, vnd dann auf begerenden weiteren tag, alss an heut den 10. february der andere rechttag zu ergehen angestölt, dero-

wegen geben wir den hochlöbl. kay. kriegsreht auf alt vnd neue einge brachte clagen vnsere gründliche warhaftige vnd beweisliche verantwortung, wie folgt:

Anno 1607· auf den ersten articel des extract — darauf die ablainung.

Die beschaffenheit ist in disen ersten articul also: ob wür schon bey hochgedachten h. comissarien durch unsere müssgönner mit vngrundt angeben wordten, ist in vnser beedt gebrüeder abwesen, alss wür zu Sanct Veyt am Pflaum waren, Stanischa Patrouitsch mit etlichen Zengerischen soldaten zugefahren, vnd mein Iuans Vlatkho schiff heimlicher weiss ohne mein wissen vnd willen hinwekh genomben, sich auf ein rays gemacht, darum aber der Miho Hrelanouitsch voyuoda über dieselben raysenden soldaten haubt gewessen, wie dann er Hrelanouitsch auch alss das haubt der bemelte 2000 pätakhen, auch die 1000 ellen scarlat, atlas vndt seyden wahr sambt seinen soldaten bekhomben. Inn disem, alss ich Iuan Vlatkho noch zu Sanct Veit an Pflaum gewesen, hat er Hrelanouitsch mit seiner compania gleichwol wegen meines heimlich wekhgefürten schiff ain thail in wahren geben, alss aber nach disem mehr hochbenanten h. comissarien zu Zeng gewesen, bin ich Iuan Vlatkho alss ein gehorsamber wider anheimbs auf Zeng zu meinem hausswesen gelangt, aber wegen des vuttins, so obbemelter Micho Hrelanouitsch genomben, bin ich bey ihr g. h. comissairen, als ob ich Iuan Vlatkho solchen vuttin erraubt, oder desselben ein vrsacher oder anwigler gewesen wehr, fellschlich angeben, darüber ich dazumahl in den thurm gelegt worden. Dieweil ich solches gespürt, dass mir dieses durch falsch angeben geschehen, ich hochged. h. komissairen das jenige, so man mir von wegen meines heimblich wegkhgenombnen schiff geben, guetwillig zukomben lassen, der vrsachen, dass ich wie billich, ann dem obuermelten genomben wüttin kein schuldt gehabt habe, vil weniger gewusst oder dazue geholffen. Auf den andern artickhel — will ich Iuan Vlatkho mit wolbemeten h. De Leo selbst beweissen, dass solches nicht befinden württ, vermag seines des h. De Leo kundschafft mit signo A (list. br. XXII.) vnd des h. von Aichelburg den schulheiss ambtsverwalter gethanen schreiben. (br. XXIII.)

Eoden die auf bericht Hansen Grüenwalts gegen d. h. Anthonien Trauers: disses würt sich in ewigkeit nicht befinden, dass wür beede gebrüeder Vlatkho vnser lebenslag ihr fürst. Dhl. vestung veruntreuen wolten, vilweniger getraut, wie obuermelt, sondern vilmehr jeder zeit treue diener gewesst, und biss in todt verbleiben wöllen, solches weisen die kundtschafft nach lengs auss.

Anno 1609. Auf dritten articul — ist unser gehorsamb verantwortung, das sich solches in ewigkeit nicht befinden württet, auch die tag vnsers lebens, bis wür nit pandisiert gewesen, den Cristen weder zu wasser noch zu landt einichen schaden zuegefügt, aber dem feindt Christlichen nambens dem Turkhen, als redlich vnd ehrlich soldaten wol ansteht, vilfeltigen schaden vnd eintrag gethan, wie wür solches laut vnderschidlichen khundschafften mit signo B (br. XXVI.) zu beweisen haben, wie wür dann wegen vnser treuen redlichen diensten, so wür ihr fürstl. Dhl. je

vnd alleczeit gancz gehorsambist die zeit vnsers lebens gelaist, in grossen armuth gerathen, ja auch ieczt durch falsches angeben unserer müssgönner auf vnser leib vnd leben beclagt worten.

Den Rabatt säligen belangent bin ich Ivan Vlatkho in wenigsten kein vrsacher vermög des h. J. Jörgen von Aychelburg an den schultheiss ambtverwalter gethanes schreiben, bit auch solches zu verlesen. Das aber ich Iuan Vlatkho hette, das ettwann, wie ich anderst nit errachten kan, mit falscheit angeben wordten, als h obrister säliger die soldaten aus Carlstat gebracht, die Litscher auf ihn h. obristen vnd die Carlstätterischen soldaten zuschlagen vermandt, solches württ auf mich mit grundt der warheit von keinen lebendigen menschen in ewigkeit nit dargebracht werdten können, sondern allein, alss hochg. h. obrister säliger mit seinen soldaten ankhomen, bin ich ihr gn. selbst vierter biss auf die Almb entgegen gezogen vnd gancz gehorsamb mit voller reverenz mit küssung seiner händt empfangen. Auch mit ihr gn. gar in gschloss auf Zeng gangen, vnd das fruemahl mitgeessen, solches ich mit den h. haubman Jergen Semblitsch zu beweisen habe. Nach denn fruemahl aber, wie anderst nicht sondern gewisslichen zuvermuethen, das ich wie obgemelt, durch bösser leut anstifftung, missgunst vnd falschen bericht mich h. obrister, nummehr säliger, in den thurn gefänklichen annemben lassen mit disem vermelden, du Vlatkho, was du bishero gethan, nimb auf dich, was du aber hiefüro thuen würst, dass will ich aber auf mich nemben. Dise reden haben mir wunderbarliche gedankhen geben, habe mich ja der vrsachen halben aus dem thurn gelassen, aber sonsten ihr gn. vnd den seinigen die zeit meines lebens nicht übels, sondern alles guetts alss ein treuer gehorsamber diener vermeint, vnd allezeit dasselbig allermöglichst gelaist.

Die hinwegnembung der proviant bin ich Iuan Vlatkho ja geständig, aber dasselbe ihres fürstl. Dhl. widerumben guet gemacht, vnd mir auf mein verdienst durch den Jerolimum Hoff zuschreiben lassen, wie mir auch ihr fürst. Dhl. das vnd alles gnedigist verczigen vnd vergeben. Von wegen der Venediger das ich obgemelter Iuan Vlatkho solt von ihnen gelt haben genomben, ihnen zu dienen, vnd 100 Zenger mit mir hinein zu füren zugesagt hette, dises würrt sich in alle ewigkeit von keinen menschenkindt mit der warheit nit befinden. Geschicht mir ebner massen gewalt vnd vnrecht, vnd ist anderst nichts, allein das ich abermahl durch böse leut bey ihr g. h. obristen säligen aus misgunst falschlich ist angeben wordten, auch solch von mir nimmermehr gedacht wordten, sondern in allwegen vnd zu jederzeit ihr für. Dhl. meines gnedigsten fürsten vnd kriegsherrn — alle treu vnd redlichkeit erwissen.

Was aber mich Micho Vlatkho belangt — ist hieriber mein glaubwürdige gehorsambe verantwortung, das daczumahl, alss ich in bando vnd ellendt nit weit von Zeng gewesen, ist Andre Ferletisch mit 100 besolt vnd vnbesolten soldaten zu mir khomben mit begeren, dieweil er mit einer fanen gegen Puela auf die rayss fertig gemacht, ich solte mit ihme auch fortt, ich mich aber dessen zuwider gestölt mit ernstlicher ermannung, er Ferletisch solle solliche rayss wider die Christen nit fürnemben, aber er mir in solchen treuen vnd gueten rath nit volgen wöl-

len, sondern er Ferletisch sein fürgenombne rays fortgeczogen. Da nun aber mein brueder Iuan Vlatkho in die erfahrung komben, dass sich gemelte Ferletitsch von solcher widerwertigen rayss nit abwenden lassen, sondern berait fortgezogen, hatt er mich in puncto ermandt (damit den Cristen kein laidt widerfahre) selbst fünffter nachzueileen, vnd die rayss mit allem ernst, in namben ihr kay. May. vnd ihr fürst. Dhl. höchster vngnaden (das er sich zurükh wenden solle), gancz vnd gar einstöllen vnd verbietten solle. Wie ich ihm Ferletitsch vnd sein compagnia auch ereilt vnd genugsamb zugesprochen, aber die ermanung mit nichten helffen wöllen, sondern er Ferletitsch ihr khay. Mat. vnd ihr fürstl. Dhl. gebet gar hinden geseczt, vnd da ich Micho Vlatkho anderst das durch den Ferletitsch fürgenomben vnheil habe verbören wöllen, hab ich sambt ihm auf Puello raysen müesseu, aber ich mich alssbaldt daselbst zu dem h. pischoffen angemeldt, ime mit einem handtkuss mit aller reuerentz empfangen mit anczeigen, das ich anderer vrsachen zu ihr g. h. pischoffen nit komben, sondern weil ein Zengerische compania da ist, damit der lieben Christenheit kein schaden geschehen solt, vnd ob wol daczumahl durch dieselben Zengerischen soldaten, fürnemblich aber den Ferletitschen, alss derselben soldaten haubt, von etlichen allerley gschlechten wahren genomben, vnd auf Zeng gebracht, was ein jeder bey henden in demselben paydasch gehabt, durch mich Miho Vlatkho anhalten vnd auf ernstlichen beuelch der lieben obrigkeit bey aydes pflichten alles vnd jedes wider restitutiert, daselbige wider zurukh geschicht, davon die von Puella gänzlichen contendiert wordten. Inn diesen ieczt oberzelten handel bin ich Miho Vlatkho bey ihr g. h. obristen säligen mit falschheit durch die missgönner angeben wordten, aber auf mein gründtliche verantwortung ich von hochged. h. obristen ernstlichen ermandt, ob ich mich dits orths recht befindt, von denen aus Puello glaubwürdige kundschafften zu bringen, die ich eine von dem h. bischoffen Cornelio, so wol auch ein von dem h. verwalter Hieronimo Barbo, aussgehendt den 18. august 1608., gleichsfals von dem ersamben rath zu Zeng, alle drey glaubwürttige kundtschafften signiert, fürzulegen habe, aber solche kundschafft gar mit keinem poldern oder schrecken, sondern der billicheit und der göttlichen lieben justitia gemäss bekhomben.

Dessgleichen, das wir gebrüeder Vlatkho vill vässer öhl nachend bey St. Veit am pflaum vnd cordilanheit wuttinirt, ist ein solche verantwortung, das der Jurischa denselben wuttin bey 40 vässer öhl daselbst wuttinirt, weil aber das öhl denen zu St. Veyt am pflaum zugehörig gewesen, und wir beede gebrüder Vlatkho dasselbige mit vnserem schiff angetroffen, auch soliches wir wie billich auf St. Veit gebracht vndt belaydt, haben wür ja beede gebrüeder für solch unsere mühe 23 fass öhl behalten, vnd auf Zeng gebracht, aber h. haubtman Gusitsch mit etlichen seinen Zengerischen soldaten gemelte 23 vass öhl weggenomben, vnss aber nit mehr dan beeden 6 lägl für solch vnser gehabte muehe vnd der St. Veyter glickh geben vnd zu stehen lassen.

Anno 1610.

Auf vierten puncten des extrats — thue ich Iuan Vlatkho mein glaubwürdig ablainung, das ich mich eben zu derselben zeit, alss dises factum beschehen, zu den gotthauss vnser frauen auf Tersät zu wolfarten versprochen, auch dasselbige gelaist, vnd mein gottesdienst vnd gebett verricht — ist das factum nicht durch mich oder die meinigen — beschehen, sondern durch den Micho Hrelanouitsch, Pericza Vukhassouitsch vnd andere ihr beyhabende compania, dises will ich beweisen mit meiner kundschafft, die mir von dem h. Iuan Vido Zankhy, leutnambt der hauptmanschafft Castaua — datirt zu St. Veyt am Pflaum den 22. october 1611. jars mit signo C.

Item das er Hieronimus Hof am 4. augusti einen pricht wider mich Iuan Vlatkho geben, das ich ein wuttin vnd grosse marczilliana bekomben, souie disen puncten belangt, hab ich ja den wuttin von den Turggen auf dem mehr erobert, aber da ich den auf Zeng gebracht, ist solches alles durch die dazumahl anwesenden für. comissairen h. Erasmen von Dietrichstein vnd h. Feliczen Wagen widerumb von mir abgefordert, auch gemelter wuttin widerumb an das orth restituirt, da er genomben worden.

Den 11 septembris obgemelten 1610. jahres relationiren hochged. h. comissairen wegen eines wuttins, deren Zenger ich Iuan Vlatkho haubtman gewest — was zu Croya vnd Albania den Turkhen am einen wasserstromb genomben; auf disen puncten wiel ich Iuan Vlatkho sowie mit grundt der warheit angezeigt haben, dass ich mehr hochgedachten h. comissarien über mich ein solchen reuers vnd obligation schreiben gegeben, alss das was vormals biss auf dato beschehnn, hiefüro nicht mehr geschehen soll bey verlierung meiner hab vnd guetter, auch ehr leibs vnd lebens, welcher reuers durch die h. comissarien angenomben, vnd ihr fürst. Dhl. zuegeschieckht, dariber mir alles das jenige, so etwan in zeit des fridens bishero beschehen, nit allein vergeben vnd verczigen, sondern vilmehr so wol mein brueder Micho befürdert, vnd mir die Litscherische haubtmanschafft vermög beuelchs, datirt den 18. deczembris anno 1610. gegeben.

Dass sich aber von 19. oktober 1610. Jer. Hoff wider mich Iuan Vlatkho beclagt, das ich mit einer compania khomben, vnd ihm die pro viandt weg genomben, hierauf gib ich zu deffendierung meiner vnschult zur antwort, dieweil ich vormahls den ehrlichen Zengerischen soldaten zu ihrer grossen noth vnd abgang des liebsäligen brotts 33 staricz wayczen gelichen, hab ich ja sovil widerumb doch mit vorwissen vnd guetheissen des h. Jergen von Aychelburg, dazumahlen gewesten oberhaubtmans ambtsverwalterrn, zu Scherounicza zuruckh genomben, welches prouiandt ich aber alssbald nit vnder mein tach, sondern in dass schloss eingelegt vnd tragen lassen, welches aber h. oberhaubtman Sigmund Gusitsch für sein notturfft behalten vnd verczert, wie dan in dess h. von Ayhelburg mit erthailten dreyen kundschaften mit signo G. lauter vnd clar zu sehen.

Anno 1611. Den 5. january, das sich her Hoff abermahlen wider mich Iuan Vlatkho beschwärt, das ich ime 50 stär weggenomben vnd selbst

behalten: disen punckt beantvorte ich mit grundt der warheit also, das ich zu derselben zeit zu Gräcz gewesen, vnd dazu mahl von Gräcz auf Sanct Veyt am pflaum ankhomben, hab ich gemelten herrn Hoff als prouiandtverwalter heimbgesuecht, aber ihm nicht gefunden, sondern sein haussfrau vnd proviandtschreiber Michaelen, die ich frau gebeten, zu meiner hochen haussnotturfft etwas proviandt zu geben, auf welche mein bith mir gemelt sein h. Hieronimy Hoffen haussfrau auf mein verdienst gegen verehrung zweyer schönen herrn tebbich obbemelter wayss aus guetten wielen geben vnd abmessen lassen, das ich aber den mit gewalt genomben, würts der Hoff mit der warheit in ewigkeit nit darthuen könen.

Solche vnsere warhafft vnd gründliche verantwortung bitten wir flehenlichen ir für. Dhl. vnsern allergn. fürsten vnd kriegsherren, so wol auch das ganze hochlöb. kay. regiment vnd herrn beysiczer, wöllen solches beherczigen vnd zu gemüeth vieren, damit wür einmahl auss disem vnseren laids vnd schweren verhafftungen komben möchten. — Iuan vnd Miho Vlatkho auf ihr altes verprechen verandtwortung sambt etliche beilagen vnd zeigniss.

Croatica 1612. juli, fasc 2.

XXXI. U Karlovcu, 1612. julija 3.

Regimentski sud odsudjuje Ivana Vladkovića na smrt, a Mihu Vladkovića pušta na slobodu.

An heutt den dritten july dess lauffenden sechszehn hundert vnd zwelfften jahrs ist auf aussgangnen genädigsten für. beuelch, datiert den 26. may gemelten jahrs, ann den edlen vnd gestr. herrn Christophen von Obrotschan zu Altenpurg, höchsternanter fürst. Dhl. obristen ambtsverwalter der haubtuestung Carlstatt in Crabaten, (wegen deren beeden verhafften gebrüeder Iuan vnd Micho Vlatkho belangent) nemlichen vmb vnd von wegen ihres hochen vnd stärkhen verbrechens: dass sye vor vnd nach ihren gegebnen reuers gegen ihr fürst. Dhl. zu wasser vnd landt geübt vnd gethan haben, ein kay. vnpartheisches malefiz kriegsrecht niderzuseczen, dariber zuerkennen: wass gegen gemelten zweyen brüedern wegen solches ihres verbrechens mit recht fürzunemben vnd zu handlen sey. Deme ich Jeronimus Gradt, alss vnparteyscher erkister richter von der Windischen graniczen auf beuelch obgedachtens herrn obristen ambtsverwalters in allen vnderthenigsten gehorsamb disen tag, wie obsthet, nachgelebt, vnd alles gehandelt, wie hernach volgt.

Vnd erstlichen, dieweil sich in ihrer fürst. Dhl. genedigisten beuelch vnd extract ein starches verbrechen (dass sye beede brüeder an ihrer fürst. Dhl. auch deroselben armen leuten geüebt haben) sich befindet, auch darauff in sein Iuans Vlatkho verantwortung, wie er selber bekhent, er habe ja vor seinen gegebnen reuers auf möhr vnd landt wass zuvil verbrochen vnd schaden gethan, so sey ime noch solliches alles von höchstgedachter ihrer fürst. Dhl. durch grosse gnad vnd barmherczigkeit genedigist nachgesehen vnd verczigen wordten, es sey ihme aber

*

mit nichten bewusst, dass er seyt bisshero wider ihr fürst. Dhl. oder deroselben prouiant wass vnrechtes gethan oder gehandelt haben solte Allein wass an ineczt durch den h. comissarien herrn Hansen Gall in seinem gegebnen bericht wider mehrgemelte beede gebrüeder fürgebracht würt, dass sye die meisten vrsacher vnd aufwigler in Zeng jez vnd allezeit gewesen: es hette auch Jeremias Hoff, prouiantverwalter, bericht, wie den 19 oktobris des 1610. jahr offtberüerter Iuan Vlatkho vber den gegebnen reuers in seiner prouiandt schaden gethan, daran er Hoff aber ihme seinem fürgeben nach vor gott vnd der welt vnrecht thue, aber wahr sey es, dass er Hoff ihme Iuan Vlatkho zu Sanct Veyt am pflaumb gegen verechnung zweyher schönen herrn tebich ime mehl ettwas guetwillig mitgedailt vnd gegeben. Das hett er auch alssbaldter auf Zeng khombben (auff bitten vnd begeren des herrn von Aichelburg, weilen damahlen eben grosser mangel an prouiandt gewest) alles den armen soldaten aussgedailt vnd gelihen.

Item mehr berichtet Hoff den 29. marczy des 1611. jahrs wider mehr berüerten Iuan Vlatkho, das er zu derselben zeit, da er auf Gräcz veraist, prouiandt von seinen hauss nach Zeng abgefertigt, dieselbe hette auch Iuan Vlatkho neben seiner gesellschafft angriffen vnd geblindert, welches ime herr Hanz Georg von Aichelburg alssbaldt nach Gräz zugeschriben. (Er Hoff vermelt ob persöhnlich in offentlichen rechten, dass er sonst gar kein clag wider den Iuan Vlatco habe, wider, wie ihn herr v. Aychelburg bericht, er wiss sich auch nit zn erind rn, dass er seyd er seines gegebnen reuers etwas weiters gethan hett.)

So besteht aber mehrgedachter Iuan Vlatco auf disen puncten, er habe diss getraidt auf des von Aychelberg haisen vnd bewilligung, sowie als 33. staricz Zengerischer mass genomben (aber herr von Aychelburg solcher erlaubnuss vor dem rechten mit nichten bestanden), doch habe er den Vlatco, als damalen verwalter der oberhaubtmanschaft zu Zeng, in namben ir fürst. Dhl. auferlegt vnd beuolchen, solches genombnes gedrait in das castell zu legen, welches er dann auch alssbaldt gehorsamblichen gethan.

Demnach ist in disen kay. wolbeseczten, vnparteyschen malefiz kriegsrechten auf genuegsambe erwägung da eingebrachten schwehren clag vnd sein Iuans Vlatco verantwortung auf ihr fürst. Dhl. genedigiste rathification vnd gutheissen durch einhellige vmbfrag zu recht erkhent: weil er Iuan Vlatco noch vor seinem gegebnen reuers vil vbels gestifft, vnd ieczt den 29. marczy im 1611 jahr wegen seiner ausstendigen schulden die fürst. prouiandt angegriffen, vnd sich selbert zalhafft gemacht, daran er sich abermals gegen ihrer fürst. Dhl. zuem höchsten vergriffen, dass derentwegen ihme zu einer wolverdienten straff, vnd andern dergleichen gesellen zu ainem abscheulichen exempel vermög dess gegebnen reuers sein kopf mit dem schwerdt abgenomben werden soll, wan diss geschicht, so beschicht gott vnd den kays. rechten ein genügen.

Den Micho Vlatco seinen bruedern gelangent, dieweil derselbig bisshero in harter vnd schwehrer gefanckhniss gelegen, auch wider den niemantds kein einige clag, vil weniger auch herr prouiantmeister, dass er jemandts beschwärt haben solte wie vor disem kay. rechten fürkhomben,

der ist auch ebner massen auf höchst gedachter ihrer fürst. Dhl. genädigister rattification auf freyen fuess ledig von seiner gefängniss vnd seinen erlitnen vncosten selbert zu bezahlen erkhent worden. Actum ut supra. (Z. P.) Jeronimuss Gradt, vnparteyischer regiment schutheiss.

Iz vana. Erkhentes vrtheil inn disem unbartayischen kay. rechten contra beede verhaffte gebrueder Ivan und Micho Vlatco von Zeng betreffend.

Verzaichnuss derren vnparteyischen herrn vnd kriegsleut, so bey disen kays. rechten gessessen.

1. Hanss Zinckho, gerichtsgeschworner.
2. Herr Octauio Panner, obrister wacht vnd quartirmeister.
3. H. Gaspar Jannkhouitsch, haubtman.
4. H. Mehrt Gall, haubtman zu Ogulin.
5. H. Domician de Sara, haubtman zu Klutsch.
6. Georg Vius, Vysgoggen leutenambt.
7. H. haubtman Juray Semblitsch.
8. H. Cosmass Rauber, reiter wachtmeister.
9. H. Anthon Trauerss, landtsknecht leutenant.
10. H. Jacob Paradeyser, archibusir mitreuter.
11. H. Gall Hardre, gefreiter.
12. H. Hanss Babot, feldtweibiel.
13. Hanss Schardinger, gerichsgeschworener in Warasdin.
14. Hanss Baptista Koch, gerichsgeschworener von alhier.
15. Georg Gottschäber, mitreiter.
16. Andre Kaligaritsch, mitreuter.
17. Gaspar Richter vnd Mari Wude, beede gering weibel.
18. Hanss Laybacher, Hanss Pollag, Adam Laybacher, Caspar Hörle, Hanss Dürner, Wilhelm Hanssler, Georg Knäffel alle gefreite.
19. Hanss Lainer, furier.

Croatica, 1612., juli, fasc. 2.

XXXII. U Gradcu, 1612. julija 14.

Nadvojvoda Ferdinand nalaže namjestniku generala karlovačkoga Krištofu Obričanu, da po odsudi regimentskoga suda Ivana Vladkovića dade mačem pogubiti, a brata mu Mihu da pusti na slobodu.

Ferdinand. Wir beuelchen dir auf dein vns vom 4. dis gethanes gehorsambistes schreiben neben einschiessung der durch das regiment alda zu Carlstatt vber die in verhafftung verhandnen zweyen Iwan und Micho Vlatcho, gebrueder, ainhellig geschöpfften vrtls hiemit gnediglich, das du dasselb nach empfahung diz strackhs exequiren, als gedachten Iwan seinem verbrechen nach ohne die wenigste ferrere dilation andern zuer abschreclichen exempl mit dem schwerdt hinrichten, sein brudern Micho aber, weilen wider ine dergleichen clagen nichte furkhomben, nun gleichwoll auf freyen fuess stellen lassen, doch ime dises mit sondern ernst offentlich intimiren wellest, sich von nun hinfüro allen verbotner

schädlichen mörreisen bei verlirung seines khopfs zu endthalten. Daran volzüchst da vnsern endlichen wielen vnd maiunug. Graz, den 24. juli 612. — An hern oberst ambtverwalter in Crabaten, Cristoffen von Obratschon.

Izvorni koncept, Croatica, 1612., juli, fasc. 2

XXXIII. U Karlovcu, 1612. julija.

Kapetan Ivan Vladković, odsudjen na smrt moli u nadvojvode Ferdinanda pomilovanje.

Durchleichtigister erczherczog zu Österreich, genedigister herr vnd landtfürst!

Euer für. Durchlaut khan ih armer betriebter gefangner man inn tiefesten diemuth mit sonnderbaren herczen kummernus vnangezaigten nit lassen, welicher gestalt inn verwihnen 1611. jahr, ih wais nit aus wessen vrsach doh zweifels ohne aus hindterlistigen vncristlichen angeben meiner miessgönner, zu Zeng inn verhafftung genomben, vnd sodann auf Carlstatt verwahrter geschikhet worden, vnd daselbsten vber jahr vnd tag inn schwörer eiserster gefankhnus mein leben, des ih dem allerhöhsten geklagt haben will, zubringen, vnd das ellendt triebseliger weiss erdulden mues. Obwollen vndter dessen fünf vndterschidliche kayserliche kriegsrecht meinethalben zu Carlstatt angestellt gewest, vnd in allen nuhr dises haubtsählich, als solte ih der maiste mehr- vnd landtrauber sein, firkhomen, welches ich inn allen widersprochen, vnd das contrarium vermög beigebrachten von geistlich vnd weltlichen wollverfertigten testimonien, das ich nemblich seit meines noh anno 1610. von handen gegebnen revers jehtes dergleichen gestiftet, ad oculum stattlich demonstriert, vngeacht aber meiner wollfundierten demonstration bin ich entlichen blos disser vrsahen willen, das ih vngeuöhr vor ainem jahr mit ainer profiandt, die ih vorhero aus weisslicher compatienz denen soldaten dargelihen, doch auf vorhergehunde begriss vnd erlaubnuss des damallens angeseczten haubtmans herrn Hansen von Aichelburg wider zu handen genomben, vnd dieselbe auf beschehnes bitten vnd anhalten gedachten angeseczten haubtman von Aihlburg inn das schloss widerumben dargestreckht, dahero khainer andern erheblichen vrsachen dem allczuscharfen Teitschen kriegsbrauch zum todt solle condemniert werden. Wan aber mir armen gefangenen Crawatischen kriegsdientsmann, der ich euer furst. Durhlaut von jugendt auff in allen fürgefallenen occasionibus, vorderist in eroberung Petrina, auch Clissa, alzeit der erste mit meinen fahnen ob deren pasteyen vnerschrochen mich erzaigt, miglichistes vleiss redlich vnd aufrecht gediennt, an jeczo laider sehr ellendigkhlichen gedeyen wurde, das ih diser aus treuherzigkheit dargelihnen vnd naher mit vorwissen obgemeltes angeseczten herrn haubtmans beczalt, vnd widerumb dargestrekhten profiandt, die doch über 9 fl. nit werth gewest, meines lebens, darzue ih laider villeicht auch etlichen meiner missgönner, als obgehört, condemniert worden, zu wider meinen beygebrachten stattlich vnd woll fundierten demonstr tion, so vnuerschuldter sahen priuiert werden solle, inn verrern gnedigisten bedenkhen, das eben herr v. Aichlberg die verwilligung ambigue bekhannt vnd gelaugnet, entli-

chen doch nach beschehenen vrtl mota conscientia im beysein dreyer ehrlichen soldaten offentlich bekhennt vnd gesagt: Clag gott die leutt, die mich nit die warheit haben sagen lassen, vnd dises an iezo fast allerweniglich zu Carlstatt offenbar ist. Dieweillen dann euer für. Dht. auch von dem allerhochlöblichsten hauss Össterreich herkhomen, dahero euer für. Durchlaut die angeborne Österreichische pietet, als inn ainem gnaden tempel beiwhonen thuet, vnd deroselben langwierige diener vnd soldaten alzeit mit fürselicher gnad vnd defension erschienen, vnd die buessfertigen sinden zu huld aufgenomben, ihre verbrehen aufgehoben vnd dasselb inn ain milden effect gezogen, also an euer für. Dht tanquam ad tutissimum fontem misericordiae mein durch gott vnd seiner werden muetter demietigistes seifzen, flehen vnd bitten, die wollen mich armen gefangnen mann dieses geringen facti halber, so ih zwar stattlich refutiert, aber ohne consens euer für. Durchlaut nit verfenklich sein wellen, allergnedigist absoluiren, das geschöpfte vrtl, des mir als abgehart, aus etlicher missgöner rachgierigkheit nit entgelten, ihre hendt inn meinem bluet nit waschen beschehen, cassiern vnd aufheben vnd zu landtsfürstlicher huldtschafft vnd gnadt mich als ain buess fertigen sinder aufnemen, dessen wierd nit allein Christus der ain reicher belohner sein, sondern auch ih sambt weib und kinderlein wellen dise höchste firstliche wolthat vnd brauchende comiseration mit vnnsern täglich embsigen gebett für dero selben glikhseligen regierung zu bitten, vnd mit meinem geringen kriegsdienst, solang ih leb, zuuerschulden miglichisten geflissen sein. Deroselben mich zu gewarttung schleinig und wierklicher beschaidsthaillung vndterthenigist beuelhen thue.

Euer für. Dur. vndterthänigister Iuan Vlatkho, gewester haubtman zu Litsch.

Iz vana: An die für. Durchlaucht, hern, hern Ferdinandh, erzcherzogen zu Österreich.

Ivan Vlatkho, armen ober jahr vnd tag inn schveren eisen vnd bannden verhafft vnd gannz vnschuldiger weiss ad mortem condemniert, vnd euer für. Dht. von jugend auf treuen kriegs vnd entlich gewesten haubtmans zu Litsch durch gott vnd seinen werden muetter gehorsamistes anlangen und bitten.

Periculum periculisissimum in mora.

Bilježka: Transeat vnd ist zu spät khomben, 25. juli 612.

Izvornik medju Croatica, 1612, juli, 2.

XXXIV. U Karlovcu, 1612. julija 20.

Namjestnik generala Karlovačkoga Krištof Obričan izvješćuje nadvojvodu Ferdinanda, da će njega kod komisije u pravdi Ogulinaca sa Vlasi zastupati poručnik Ivan Fridrik Rauber. Pita, što da učini sa utamničenimi Vlasi u Senju.

Durchleuchtigister erczherzog etc.

Deroselben genedigistes bevelchschreiben der schwebenden strittigkhait zwischen den Ogullinern vnd Wallachen betreffendt, da ich neben denen hierzue verordneten comissarien als Wolff Engelsrechten Schrankel vnd

Georgen Moschcon der comission beiwohnen vnd euer fürst. Durcht. die sachen mit mehrern neben innen berichten solle, habe ich in allergehorsambisten reuerenz empfangen vnd vernomen, vnd wie e. f. D. genedigisten beuelch ich ohne ainichhes bedenkhen gerne nachgeleben wolte, also bin ich aber mit leibs schwachhaiten also behafft, das ich mir sollicher comission beizuwohnen nicht getraue. Derowegen gelangt an e. f. D. mein ganz vntertheniges vnd gehors. anlangen vnd bitten, die geruchen mich genedigist für entshuldigit zu halten vnd allein an meiner statt meinen fendrich Hans Fridrichen Rauber hierzu zuuerordnen, sondern mir auch zu erhollung in die Töpliz bey Neustätl zu uerraissen gnedigist zu erlauben.

Deroselben ich nicht verhalte, war mir von den leuttenandt zu Zenng Hanz Jacoben Delleo wegen der mir hieher verordneten Wallachen halber, die ich gegen zuruckhgebung der genomnen Christen seelen in des feindtslandt stelle solle zuekhomen, vnd wass ich zu abhollung derselben ime Delleo vberschikhen solle, das haben e. f. D. aus seinen schreiben mit mehrern genedigit zuuernemen. Vnd weil mir auf dergleichen perschonen von e. f. D. bisshero nichts verordnet worden, habe e. f. D. ichs zu dero nachrichtung hiemit gehorsamst anluegen vnd deroselben mich ganz vndterthenig vnd gehorsambist beuelchen sollen. Datum Carlstadt den 20. juli 1612. — E. f. D. vndterh. gehors. C. v. Obrotschan m. p.

Iz vana: Dem durchl. fursten vnd hern Ferdinanden, erczherzog von Ostterreich.

Croatica, 1612, juli.

XXXV. U Niem. Gradcu. 1612.

Nadvojvoda Ferdinand izdaje naputak za velikoga kapetana Senjskoga kneza Nikolu Frankopana Tržačkoga.

Ferdinand. Instruction, wass der edle vnd vnnser lieber getreuer Niclas von Frangipan, graue zu Tersaz, in seiner anbeuolchenen haubtmannschafft zu Zenng, vnd dennen hinnzue incorporirten ortflekhen, darauf wir ihne seiner kriegserfarnhait vnd gueten qualitet halben auf sonder gnediges vertrauen fürgenommen vnd bestölt haben, handlen vnd verrichten solle.

Nemblich dieweill er weiss, das der Röm. kay. May. vnnsers gnedigisten geliebten herrn vetters vnd brueders königreichen, so woll vnnsern fürstennthumben vnd lannden, ja auch allgemainer Christenhait an ermelten fleckhen Zenng trefflich vnd vnendtlich souil gelegen, wann derselb in der Türggen hanndt komen solte, dass gleichbalt des fürstenthumbs Crain, also hinnah der andern anrainenden lannde verderben angehen vnd erwachsen würde, vnd dann wir von ier. kay. May. wegen ain solches gnediges vertrauen in sein persohn stöllen, dass wir nicht gezweifelt, ime disen ansehenlichen hochwichtigen beuelch zu vertrauen: so soll er demnach tag vnd nacht betrachten, wie er hinwiderumben so hochen vertrauen, zugleich auch seiner pflicht nach, die ehr der kay. May., vns vnd der ganzen christenhait dissfalss schuldig, in gemain ain genieg thuen, besonders aber hernach folgende artickhl getreulich vnd vleissig verrichten wölle.

Anfanngs vnd fürs erst würdet er sonderss zweifelss hiewor guet

wissen haben, vnd hiemit nochmalss erindert, nachdem ain guete zeit herumb zwischen denn Zenngern vnd der herrschafft Venedig allerlay missuerstanndt vnd grosse beschwärunng enntstanndten, auch viel angriff vnd beraubung etlicher schöff, vnd thätige starkhe handlungen mit raub vnd mordt zu baiden thaillen daraus eruolgt sein, vnd da solchen nit zeitlich fürkhommen vnd verwöhrt werden solle, dass noch vill merrere weitterungen hüeraus zu befürchten sein wurden.

Vnd desswegen ire kay. Mayt. vnd wir solches hinfüro verrer khainesweegs verstatt noch zuesehen khönen, sondern mit ernnst verhüeten vnd abstöllen wöllen, vnd aber dissfallss an den haubt auch nit wenig gelegen sein wille.

So soll demnach er haubtman bey seinen vnndtergegebenen Zengern vnd denen anndern besöldten vnd unbesöldten seinem ampt vnd pflicht nach verhüetten vnd darhalten, damit sich menigelich des raubens vnd straiffens auf der Venedig dition, vnd dem verbotten orten zu wasser vnd landt gännzlich vnd allerdings ennthalten, vnd auch khaines dero schöff vnter was pretext das nur geschehen mechte, da gleich Türggen oder Juden sich darauf befindten, aber doch in ier der Venediger glaidt sein wurden, angriffen oder belestigen, sondern frey vnd vnuerhinndert fortfahren vnd ruehewig handtieren lassen.

Vnd das soll anfanngs seiner eintrettung vnd hernach im jahr viermall, oder so offt es die notturfft erfordert, offenntlich verruefft, vnd bey verlierung des kopfs, haab vnd guet eingestält vnd abgeschafft, die verprecher, auch sy sein wer sy wöllen, mit oder ohne besöldung, anndern zum exempl gestrags vnuerschonnt vnd würkhlich bestrafft werden.

Nachdem auch die erfahrenhait bishero mit sich bracht, dass derogleichen raubereyen auf der Venedischen vnd Christen dition vnd herrschafft nit so sehr durch die besoldten Vsskhockhen, als etwo durch ier der Venediger selbs weeggeschafte leite, banditen vnd auenturien, Galioten, Griechen, Albaneser vnd dergleichen verlass gesindl, so sich zu Zeng vnd derselben orten zu ierem vortl ausszuhalten pflegen, beschehen, vnd dieselben auch etwo die besoldten kriegsleit an sich ziehen, solle er haubtmann auf solche schödliche leite sein vleissige acht vnd bestellung halten, vnd welche nit alberait zu Zenng vnd derselben orten angesessen, befreinndt, vnd in sonderhait bekhannt sein, sondern sich allererst vnndterschlaiffen wolten, dieselben alspalt mit allen ernst abweisen, von dannen weegschaffen vnd innen durchaus kainen vndterschlaipf verstatten oder zuelassen, vnd das soll er auch im jahr offtermals zu meniglichs nachrichtung offentlich aufschreyen vnd verruffen lassen. So dann der Vsskoekhen vnd der anndern aussraisen wol auch bey nacht ohn vorwissen vnd bewilligung sein des haubtmans beschehen möcht.

So er nit allain zu Zenng, sondern auch zu Prinndl vnd annderer orten, da die banditen, auenturier vnd vnbesoldte Vsskokhen vnd dergleichen gesindel ier glegenhait vnd vnndterschlaiff suechen, die sachen dahin richten, ob vnd wie man ort vnd stöll haben möcht, ain solche spör oder molo der ormanizen zu wachen, damit dieselben ausser der notturfft vnd vorwissen sein des haubtmans, sonderlich bey der nacht, nit hinaus ziehen, vnd ichtes wider denn friden aignes geniess und nuezes

halber fürnemen mügen. Er haubtman soll auch dergleichen raub vnd aussraisen nit allain für sein persohn nit verstatten, sondern sich auch der peut, die seine vnndtergebene leit, besöldt oder vnbesöldte, auf der Venediger vnd Christen dition erobern, vnd dahin brinngen wurden, nit tailhafftig machen, oder an sich ziehen.

Aber doch allen raub, da ainiger dahin oder an andern ort gebracht, vnd er dessen erinndert wurde, alspalt zusamen bringen, vnd in verpot vnd verwahrung nennen, vns dessen auch vnuerlenngt berichten vnd volgunts auf vnnser resolution die erstattung, vnd wass wir weiter beuelhen werden, verschaffen, vnd die verbrecher nach gelegenhait des hanndlss vnablässig an leib vnd guet bestraffen. Es soll auch vnserm haubtman mit alles ernstes beuolhen vnd eingebundten sein, ohne vnseres verordneten hof-kriegs-raths oder aines khünfftig obersten in Crobaten vorwissen von der vestung zue wenigisten abzuraisen, sondern aldorten jeder zeit beharlich zu verbleiben, vnd seinen dienst mit sondern embsigen fleiss, wie es ainen haubtman gebürt, abzuwarten vnd beyzuwohnen.

Wie wir nun vnnser gnedigistes vertrauen in ine haubtman seczen, er werde auf ain vnd den andern zuetragenden fahl das seinige seinem beuelch vnd der gebür nach thuen, sich des raubs nit taillhaftig machen, sondern dennselben bey seinen vnndtergebenen kriegsuolkh aufs eusserst vnd nach höchsten seinen vermögen wehren, auf welchen fall er dann, da ie darüber sich was begeben wurde, bey vnss entschuldigt sein solle. Also hergegen, das er haubtman wider dise lautere instruction vnd beuelch committendo uel ommittendo thuen vnd handlen, oder sich auch villeicht des raubs selbs tailhafftig machen wurde, wöllen wir der kais. Mayt. vnd vnns in derselben nammen den verursachten schaden an seinen leib vnd guet zuerhollen vorbehalten, ine auch darauf hiemit obligirt vnd verbundten haben.

Vnd ob disem soll er haubtman vmb souil desto steiffer vnd vester handthaben, damit zwischen irrer Mayt., vnns[1] vnd der herrschafft Venedig hinfüro guete freundt- vnd nachbarschafft erhalten, vnruehe, meitterung vnd aller hanndt vnglegenhait, so auf dem widrigen fall beruehen, verhuetet werden müge.

Entgegen aber soll er haubtman irrer Mayt. vnd vnns an derselben vnd vnnser dition vnd dominio golfi ohn vorwissen vnd sondern ausstrückhlichem beuelch nichts entzichen oder preiudicierlichs handlen lassen.

Sondern dasselben nach allen eussern vermügen schuczen vnd erhalten, darzue er dann, da ime etwas widerwärtiges dissfals zuestehen oder zuegemuet werden solte, ierer Mayt. oratorn bey ermelter herrschafft zu Venedig an der hanndt hat, mit dem er nach ierer Mayt. vnd vnns in allen zuefällen guete vertrauliche correspondenz halten solle.

Vnd damit er auch ierer May. dition die ime vertraute grännz vnd vnnsere anrainende landt für alle des erbfeindts der Turggen vnd anderen widerwertigen ein vnd vberfall auch aller thättigkhait desto bösser beschüczen vnd vertätigen müge.

Solle er fürs anndere darob sein vnd halten, damit alle vnd iede kriegsleith zu ross vnd fuess, so ier May. vnd wir jeczo khünfftiglich alda vnndterhalten werden, in völliger annzall, auch in gueter rüstung

gegenwertig sein, ir tag vnd nacht wachten vleissig vnd gewahrsam verrichten, vnd vnndter innen selbs früdlich vnd ainig leben, die armen Christen vnd vnndtherthanen wider recht vnd billigkhait nit beschwären.

Auch das gotslästern, vberwein, vnd andere laster meiden, vnd entgegen ain ehrbarn, ehrlichen wandl an sich nemen vnd fiehren, vnd sonst alles das thuen vnd handlen, was auf rechten, redlichen kriegsleutten zu thuen gebürt vnd wol anstehet, vnd die kriegsdisciplin vnd ier aidt vnd pflicht von innen erfordern thuet.

Zum dritten wan vnd alss offt die kay. Mayt. mit dem Türkischen kayser ainem friden schliessen, darundter dan der jezige continuirende fridensanstand sonders zu uerstehen, das dieselben seine vndtergebene kriegsleith solchen friden halten, vnd mit ieren aussraisen vnd straiffen auf der Türggen dition innen denen Türggen zu entpörung vnd krieg nit vrsach geben, sondern sich in solchen fridenns zeiten ierer besöldung betragen, dann wo solches nit beschäche, müesste ier. Mayt. vnd wir aigentlich vermuetten, dass die kriegsleith solches raisen vnd rauben mit seinen willen vnd verstattung thuen, vnd dan vrsach haben, nit allain die kriegsleith, sondern ihne haubtman selbs darumben herczunemen vnd bestraffen.

Entgegen aber im fall die Türggen in zeit wehrenden friden oder kriegs in ierer Mayt. oder vnnser dition fallen wurden, auf was weeg das beschehen möchte, alssdan ierer Mayt. vnd vnnser authoritet, auch getreue lannde vnd undterthanen, so lang ier leib vnd leben wert, zu schüczen bei tag vnd nacht auf wasser vnd landt fertig sein. Da auch darunnter der allmächtige gott gnad gebe, das durch sein vnndterhabennde dienstleith bassa, beg, sansackhbeeg oder annder ansehnliche Türggen nidergeworffen oder gefangen wurden, die sollen der kays. Mayt. alss kriegsherrn zuesteen vnd gebüren, von andern gemainen Türggen vnd leithen aber, so sy dem feinndt aberhalten werden, solle ime vnd den obristen leuttenandt Crab. gränczen, der ihme haubtman fürgeseczt, gebürliche verehrung, das übrige aber alles denen, so dasselb erobert, ohne hinternuss eruolgen, wie bissherr an den gränzen aller ortten gebreichig gewesen.

Zum vierten, das in fürfallenden strittigen sachen so wol den kriegsleithen als denn bürgern, vnd denn burgern alss denn kriegsleuten, arm vnd reichen, wass stanndt sy sein, gleichs vnd vnpartheyisch recht eruolgt, auch die armen wittib vnd waisen bei der billichait hanndtgehabt, vnd also in disem so wol, alss in den kriegs wösen ain guete policey vnd ordnung erhalten, daneben auch die burgerschafft ausser des, so sy zu besserung der statmauern, thor, prüggen, vnd in andern dem kriegswösen anhenngigen sachen neben dem, so ier Mayt. darin von andern ortt jährlich hierzue werde dargeben lassen, zu desst merer ier, ierer weib vnd kinndern, auch haab vnd güetern versicherungen nach gelegenhait der gefahr, darin sy sambt dem flökhen stehen, zuthuen vnd zu laisten schuldig, vnd ohne beschwör woll thuen vnd laisten khönndten, in dem übrigen ierer vnuerdächtlichen burgerlichen handtierung, nüczung vnd gewerben wider altherkhomene wollerlangte freiheit nit bedranngt werden.

Zum fünnfften, wann ier May. oder wir vber kurcz oder lang alda zu Zenng oder denen anndern dahin gehörigen gränicz-flöckhen an den befestigungen vnd sonsten zu pauen vnd zu bössern verordnen, das solliches alles fürderlich, vleissig vnd beständig, vnd allweeg, das genueftigist am ersten gemacht, auch der vncosten, welche ier Mayt. oder wir darauf verordnen, ieder zeit treulich vnd wiertlich angelegt, darumben auch guete raittung gehalten werde, das auch er haubtman die gäng auf den mauern, die stiegen, tachwerch vnd dergleichen wenig schäczige sachen nit in abpau kommen, vnd indergehen lassen wölle, sondern allweg aus den verordneten pau oder robatgelt, auch in zeit der notturfft aus sein selbs darthun, welches ihme dann auf bringung genuegsamer certification allweeg in pauraittung für guet ausgab passiert vnd erstatt werden solle, zu bössern keines weegs vndterlassen. Da ier Mayt. vnd vnns auch über kurz oder lang etlicher sonnderer paumengl erindern wierdet, werden ier Mayt. vnd wir dieselbe auch mit sonndern verlag souill nüzlich wenden zu lassen bedacht sein.

Zum sechsten. Damit das geschiz in Zenng nit hinlassiger weiss am wetter gelassen, sondern welihes noth halb auf den röhren stehen vnd gebraucht werden muess, mit laden bedökht, vnd das ibrige in ain trukhen handtsambe stöll vndter ein tach geornndt; gleichfals auch das puluer vnd andere munition an ainen wohluerwahrten ort weit von feuer rain vnd sauber allain auf zuefallende feindtssnott erhalten vnd nit vnnothwendiger weiss verschlefft noch sonst lässig damit gehausst werde. Wan dann vnns er haubtman der mangl vnd abgang, sodissfalss in Zeng erscheinen möchte, erinndern wierdet, wollen wier dieselben nach vnd nach auch erstatten lassen.

Zum siebendten, dass auch die prouiandt, so alberait in Zenng ist, vnd mit der zeit dahin gebracht wierdet, an trukhenen, lüfftigen vnd wohluerwahrten orten eingeschütt, auch durch die persohnen, denen solches ambts halber gebüert, zu rechter weill vnd zeit vmbgesezt vnd geseubert, vermalen vnd eingeschlagen, auch sonst summarie mit aller andern notwendigen arbait vnd zuefallende not rain vnd ordennlich zusammen gehalten vnd versorgt.

Zum achten. Dieweil höchsternente kay. Mayt. vnd wir ime haubtman nit allain denn flökhen Zenng, sondern auch die zunegst dabey gelegenen flökhen vnd granizen nämblich Ottotschacz, Prind, Berlog, Ledeniz, Terschäcz vnd Clan vertraut haben, also das die beuelchs vnd gemaine kriegs leith, so von ierer Mayt. weegen solche flöekhen innen haben, nach ierer Mayt. vnns vnd dem obristen Crabatischer granizen, wer der ieder zeit sein wierdet, auf ine alss haubtmann zu Zenng, wie ess bissherr ieder zeit gebreuhig gewesen, ier aufsehen haben sollen, so wirdet er enntgegen obbemelte ime vnndtergebene ort zum offtermall im jahr selbst bereutt vnd acht haben sollen solle, das in deren jeder besonders durch derselben beuelchs vnd gemaine kriegsleiten alle vorgeschribene artickhl eben sowol alss in Zenng gehalten vnd volzogen werden.

Zum neundten. Nachdem zu richtiger dirigirung aines solchen kriegswäsens an gewissen gueten kundtschafften hoch vnd vill gelegen, soll

er haubtman sich vmb vertraute persohnen bewerben, welche ieder der feindt vorhaben verkhundtschafften, vnd ime zu wissen machen, zu noh merrer verhüettung der feinndt einfall in ier Mayt. vnd vnnser dition dann weiter verfüegen, auch mit ernst darob sein vnd halten, dass mit anstellung der scarten, vnd durch straiffung der strassen vnd päss von einem flökh zum andern nach gelegenhait ieder besazung durch abwexl guete correspondennz vnd gleichheit gehalten werde.

Vnd dieweill zu vollziechung aller obbeschriebenen artickhl für nemblich ain gueter gehorsamb der kriegsleith von nöthen, vnd aber solchen allermeist mit der sorg vnd grauitet aines haubtmanns zu erhalten, so solle in sein des haubtmans discretion vnd beschaidenhait hiemit gestellt sein, gegen denn kriegsleithen, so ime zu seiner eintrettung vnd auch khonnfftig vnndtergeben werden möchten, da sy in vberhaubt allen vnd ieden, auch sonnst anndern den kriegswösen anhenngigen billichen articlen ime nit alle schuldige gehorsam laisten, oder sich sonnsten widerspännig verhalten würden, vnd genuegsame vrsachen verhanden, sie zu urlauben, da es gemeine soldaten wären, gegen dennselbigen die gepür fürzunemen, wo ess aber adlsspersohnen oder beuelchsleuth sein, desen ier Mayt. obristen Crabatischer graniczen zu berichten, vnd mit seinem vorwissen auch nach seinem beuelch darin zu handlen.

Vnd dieweil bei dem kriegsleithen zu erhaltung guetes regiment zuuordirst auch richtige bezallung von nötten sein wird, so sollen vnd wällen ier Mayt vnd wir demnach eingedenkh sein, das ienig, so ier Mayt. zu erhaltung des kriegswösens beeder Windisch vnd Crabatischen graniczen, sowol vnsere getreue gehorsame landtschafften hierzue zu geben verwilligt, mit guet richtigkhait erlegen zu lassen, darzue wier es auch vnnssers thailss richten wöllen, auf das mit vnnsern deputat auch guete zeitige fursehung gethan werden. Vmb vnd für solche seine sorg, mue vnd arbeit bewilligen wir monatlich vnd jedes derselben besonders von den tagen er die haubtmannschafft vbernomben, wirdet anzuraiten, ime

zu leibsbesoldt	100	fl. —	kr.
Mer auf 7. Teutsche plaz, welch er als durch seine aigne leite vnd diener redlich verwachten vnd vertreten lassen solle	42	„ —	„
Dan auf das andere dorthin auf Zeng gehörige kriegsvolkh	2017	„ —	„
Auf die besaczung Ottotschacz	568	„ —	„
Auf Prindl	225	„ 30	„
Auf Prossor	74	„ —	„
Auf Ledencz	66	„ —	„
Carlowag	162	„ —	„
S. Weith am Pflaumb	46	„ —	„
Tersatt	14	„ —	„
Auf 6 Klisser	42	„ —	„
Das alles	3356	„ 30	„

bringen thuet, ieden gulden zu 25 paczen oder 60 k. zu rechnen, vnd alles auss. ier Mayt. dargebung, vnd vnnser zwain lanndtschafft Kärndten vnd Crain bewilligung raichen vnd bezallen zu lassen. Doch solle ieder zeit, wo ierer Mayt. vnd vnnsern freyen willen vnd gefallen stehen,

ieczt vermelte besaczung ausser sein selbs, vnd seiner 19 knecht im gschloss vndterhalten, welche alspaldt zu seiner eintretung angehen vnd so lanng er in disen beuelch verharrt, vnueränndert bleiben solle, erzölter massen anzurüchten, zu ändern, zu mindern oder zu mehren nach gelegenhait, wie es ier Mayt. vnd vnns der leutt halb für guet ansehen wiert. Er soll sich aber bemelter haubman des getrösten vnd benüegen lassen, das ier Mayt. vnd wir hierinnen gemainer Christenhait notturfft bedenngkhen, vnd den flökhen, nachdem sich die leutt erzaigen werden, merrers zu besterkhen, als zuentblössen beulissen sein wöllen, vnd obwoll ier kay. Mayt. vnd wir bey vnns selbs gnedigelich bewogen, das woll von nötten sein wölle, Zenng auch ieczige zeit mit merreren kriegsvolckh zuuersehen, dann hieoben specificiert ist, vnd man aber mit dem hilff auf ain mereres der zeit niet gelangen mag, so sei ier Mayt. vnd wir demnach des gnedigen versehens, was an der zahl mangelt, werde mit den, das das kriegsvolkh bei richtiger zallung, mit der wir an dis ort zugelangen verhoffen, desto williger sein. erstatt, vnd die kriegsleit in völliger anzall mügen erhalten werden. Wann es dan über kurcz oder lang dem fall ainer belegerung erraichen wolt, vnd er haubtman kriegsvolkh vmb hilff vnd enntseczung ansuhen solte, wurdet ingleichen billich sein vnd sich in allweeg gebürn, das die entseczung vor ierer Mayt., vnns vnd den anreinenden landen der herczlichkhait nach fürderlichist beschehen müge, darauf wir dan auch unsers thailss insonderhait bedacht sein wöllen.

Vnd das alles vnd was sonnsten denn hieuor geschribenen artikhlen anhenngig, auch in versicherung ierer Mayt. flöekhen Zenng vnd desselben gezürkhs, so woll vnnser selbst anrainenden lannd fürträglich, soll er haubtmann allermassen hanndlen vnd verrichten, als mann es ihme hierinnen von wort zu wort fürgeschriben wäre, auch in solchen handlungen allen ierer Mayt. vnd vnsern nucz vnd frommen fürdern, den schaden aber wahren vnd wennden.

Er solle auch mit seiner persohn aufsehen vnd gehorsamb zuuorderist auf ier Mayt., vnss vnd ier Mayt. vnd vnnsern hofkriegsräth, vnd volgundts ainen ieden ierer Mayt. obristen der Crab. gräniczen gewisen sein, derselben beuelch gehorsamblich vnd vleissig vollcziehen, vnd da ime was beschwärlichs fürfellt, dess er ime seinen verstandt nach zuuerrichten nit getraut, vnd etwas wichtigkhait auf sich tragt, nach ierer Mayt. vnns vnd gedachten kriegsräthen von ermelten obristen beschaidt nemben, vnd sich darnach verrichten, alles den gnedigen vertrauen nach, so ier Mayt. vnd wir in sein persohn stöllen, vnd er ier Mayt. zuthun versprochen, auch in ainen sondern reuerss verschriben hatt. Gnedigelich vnd ohne — mit vhrkundt ditss brifs besigelt mit vnnsern fürstlichen hie fürgedruckhten insigl, der geben ist in vnnser stat Graz, den (bez datuma).

Izvornik u ratnom arkivu u Beču: Iner ö. Kriegs-Epedit extra acten. lit. 93. br. 47. 1

XXXVI. 1612.

Bečki ugovor medju Austrijom i Mletačkom republikom.

Tractatus Viennensis.

I. Sua serenitas promittit suae maiestati, quod mare manebit mundum et liberum a pyratis Segnensibus, aliorumque locorum sub manu et jurisdictione ipsius, et quod non venient Segna aut vicinis locis illi minus ad inferendum damnum in vicinijs sub poena vitae.

II. Mali absolute ejiciantur Segna.

III. Gubernator jam mutatus est, et est vir strenuus et integer.

IV. Postquam sua serenitas inceperit praesidium Germanicum Segnae imponere, quoque continuabit id extendere, et quod modo id non faciat, quia non vult videri ad id constricta esse, sed maiestas caesarea procurabit absolute, ut hoc fiat.

V. Et ut omnia supradicta integrae executioni demandanda sint, quando respublica captivos releuabit, et obsidionem solvet, manente navigatione comerciorum in antiquo termino et conservata bona vicinitate.

VI. Atque hoc procurabit illustrissimus dominus legatus reipublicae, quod quantocitius executioni mandabitur, aliter quod sua serenitas ex parte sua non vult obligari.

VII. Quod ad liberam navigationem maris sua serenitas, uti etiam legatus, id ad aliam tractationem remiserunt.

Comes Franciscus Khevenhiller, legati maestatis caesareae, dux Marchio de l' Erma, Petrus Gritti, legati serenissimae reiqublicae Venetae.

VIII. Dicto die, mense et anno dicti domini dux de l' Erma et dominus Petrus Gritti vigore, mandatorum procuratoriorum coram praesentibus dominis Don Antonio Gaetano, archi episcopo Capuae, suae sanctitatis nuntio in Hispania, et marchione de Senerey, legato regis christianissimi apud maiestatem catholicam, concordarunt et concluserunt, quod controversias inter dominos duces Sabaudiae et Mantuae maiestas catholica uti suae sanctitati et domino regi christianissimo obtulit, admittit tractatum Astensem, factum XXII. junij anno 1615. et faciet quantum ad ipsum pertinet, ut obseruetur et executioni demandetur, sicuti in eo continetur, et quod pariter restituentur omnia et singula loca, opida et captivi ante et post dictum tractatum Astensem capti, et dictus dominus legatus Petrus Gritti vigore mandati procuratorii, quod habet a dicto domino duce Sabaudiae, se obligat ad implendum omnia, quae de dicto tractatu ad ipsum spectaverint, et ad majorem securitatem se se obligabunt, quod intra quadraginta dies hoc ratificatum et approbatum erit per majestatem catholicam et dictum dominum ducem Sabaudiae, declarando, quod si ante datum huius tractatus alius in Lombardia conclusus fuerit, vigore mandatorum, datorum domino marchioni de Villa Franca valere debeat in forma concordata. Et si dictus tractatus non fuerit conclusus, observabitur hic, sicut in eo continetur. Quoque obtulit dux de Lerma vigore mandati procuratorij, quod habet a maiestate catholica, quod sicuti

dominus dux Sabaudiae promittit, non offendere dominum ducem Mantuæ in persona aut ditionibus suis, promittit quoque dominus dux Mantuæ quod non offendet dominum ducem Sabaudiae, neque in persona neque in ditionibus suis.

Kanzlei-akten u registraturi ratnoga ministarstva, diplomatica XV, 19.

XXXVII. U Varaždinu 1613. marta 15.

General Sigm. Trautmanstorff moli nadvojvodu Ferdinanda, da nepreda Vlahe kapetaniji Križevačkoj Zagrebačkomu biskupu i ostaloj vlasteli.

Durchleuchtigister erczherzog. Aus beglag vernemben euer fürst. Dht welcher massen die an den Windischen greniczen wohnenden Wallachen von etlichen Windischen herrn angefochten vnd inen von den selben allerlay servituten zuegemueth vnd aufgeczwungen werden wellen. Gleicher gestalt seint mir auch von den Wallachen vndter der oberhaubtmanschafft Creuz clagen zuekhomben, das sy der bischoff von Agramb durch offne mandat erfordert, sy sollen erscheinen vnd sich als gehorsambe vndterhanen mit ihme als grundtherrn der dienst halber vergleichen mit angehengter commination, wo sy solches nit mit willen thuen wurden, das sy durch geweldt sollen geczwungen werden. Weil aber durch dergleichen betroungen, auflag vnd neuerung, da sy nicht abgestelt werden solten, leichtlich ein besorglicher auftandt vndter gemelten Wallachen verursacht vnd erweckht werden khunte, also das sy vor den grenczen siczendt, widerumben zum feindt sich begeben vnd den grenisczen sambt disen hindterligenden landen, wo sy weeg vnd steg ihnen bekhandt gemacht, vnwiderbringlichen schaden zu fuegen möchten, alss bitt eur für. Dht. ih gehorsambist, sy beruhen bey der Röm. khay. Mt. die sach dachin zu richten, das bemelten Windischen herrn alles ernsts ein vnd abgestelt werde, damit sy die Wallachen in alle weeg noch zur zeit vnperturbiter vnd bey dem, was sy bisshero genossen, verbleiben lassen, biss villeicht mit der hülff gottes die graniczen dermal ein hindter inen erweitert, vnd sy Wallachen eingeschlossnen als dan desto füeglicher können coercirt werden, so dan zeit sein wierd, dergleichen zu präetendiren. Sigmundt Fridrich herr von Trauttmanstorff.

Iz vana: 15. martz 1613.

Prepis medju Vindica 1613, märz, fasc 8.

XXXVIII. U Ljubljani 1613. marta 20.

Stališi vojvodstva Kranjskoga očituju nadvojvodi Ferdinandu, koje bi mjere valjalo poprimiti u svrhu obranbe od Turčina

Durchleuchtigster erzherzog, gnedigister herr vnd landtsfürst. Was demnach dieses e. f. D. angehörige Krainland samt desselben hinterlegenen beiden Crabatischen und Meergränizen anbelangt, in was stand und vermögen sich zur zeit dieselben befinden, was und wie weit sich zur zeit unfridens und des barbarischen mächtigen ertzfeindes etwo für-

kehrenden feindlichen einfällen oder uberzügen, als im fall der höchsten noth auf sie zu verlassen, zu vertrösten und zu verhoffen seye. das ist e. f. D. von zeit zu zeit von einer ersamen landschaft in denen landtags- und andern schriften zum öfternmal ausführlich mit klagen, bitten und flehen gehorsamst angedeutet und eröffnet worden. Sie habens auch aus ihren mermals verordneten muster- und gräniz bereitungs kommissarien gethannen schriftlichen relationen gnädigst vernohmen; und ob wir uns kürze halber hetten dorthin zu referiren, wöllen e f. D. bei dieser occasion wir nichts weniger dasselbe kürzlich erfrischen und zu gemüth führen. Und werden e. f. D. gnädigst zu erinnern haben, als vor jahren das äusserst und älteste gränizhauss in Crabaten Wichitsch genannt, welches von den Türken zusamt denen zunächst daselbs an dem wasserfluss Una gelegenen anderen ortflecken, als Repitsch, Sokol, Isatschiz, Ostrosaz, Zasin, Stena, Wuschin, Srin, samt bemelter Una mit gewaltiger hand denen unsrigen abdrungen und genommen worden, noch in christlicher devotion gewesen, dass die sachen in Crabathen, und diesem demselben anrainenden Krainland in zimlicher sicherheit und ruhe gestanden, und man sich des erzfeindes uberfällen so hoch nicht zu befahren gehabt, ob ja zwar die kriegs bezalungen und proviant noturften hierin zu liefern beschwärlich gewesen, welches ohne gefahr und grosse mühe, starke begleitung und unkosten nicht beschehen mögen. Sintemalen aber jezt gemelte orte aus sonderer verhengniss gottes, und dass mann bey so ohnvorgessehenen mächtigen uberzug mit der notwendig bedürftigen hilf solchen weiten weg, und in solcher eile die vorgehabte entsazung nicht thun mögen, leyder! verlohren worden, hat sich der feind etwas näher ins land gerukt, und seind dieselben gränizen bis an die Coräna etwas enger, als das der zeit Slun das äusserste gränizhauss und der schlüssl dieser beider lande Crabathen und Krain wieder den erbfeind worden. An diesem hauss ist so viel gelegen, dass, wann's der feind (welches gott gnädiglich verhüten wölle) bekommen und erobern sollte, wurde er's mit ein 6- oder 800 mann besezen, und damit sich der weitschichtigen ganzen gegend zwischen Zluina, Corana, Merschinza und Dobra samt allen daselbst umliegenden häusser und schlösser mächtigen, er wurde die neuen Wallachen, die sich verschidne jar zu uns herausbegeben, wider an sich bezwingen, die alten Usgogken in ein forcht und kleinmüthigkeit treiben, und den umgelegenen besazungen Tounog, Ogulin und Ostaria samt der ganzen gränizen das äuserste unglik anlegen; derentwegen wohl vonnöthen, dass solches hauss in bössere acht genommen, an gebäue, munition und anderen kriegsnotdurften besser versehen, die besazung mit guten soldaten bestärkt, denenselben auch mit ordentlicher richtiger bezahlung und proviant zugehalten werde, damit sie ihren stellen um so viel fleissiger beywohnen, ihre wachten versehen, die päss daselbst versorgen, des arglistigen geschwinden feinds übereilende gewaltige einfälle verhüten, und also diese vorliegende land in etwas ehrbarenen stand erhalten möchte. Zumalen da der feind durch dieselben päss dringen sollte, ihn weder die anderen häuser, noch die wässer, dass er seinen fuss nicht gar auf Carlstadt sezen möchte, aufhalten wurden.

Carlstadt belangend, welch veste e. f. D. geliebtester herr vatter erzherzog Karl von Oesterreich etc. unser gewesster gnädigster herr und landesfürst seeligster gedächtniss zu dieser lande sonderbarem trost, schuz und versicherung mit nicht geringen seines eignen und dieser lande angewendeten unkosten noch ao. 79. von grünen raasen erheben und aufbauen lassen, befindet sich jeziger zeit so baufällig, abgeschleift und offen, ja die pastionen, streich- und brustwöhren, pollwerk und andere schanzen seind so schlecht und verfallen, dass man fast aller orten hineingehen, reiten und fahren mag; das mehrere theil des schönen groben geschützes ist von regen und ungewitter beinahe alles ausgeschöllt, am schafft und rädern verfault, ligt auf den pasteyen herum also darnieder, dass man weder dasselbe gebrauchen, noch zu einiger belagerung und sturm nicht über land führen kann. Das zeughaus daselbs, seithero es abgebrunnen, ist noch auf dato nicht wieder erhoben; das artolerye weesen ist gar schlecht und übel versehen, das geweste schöne mühlwerk ist gar verdorben. So ist die vöstung selbs, welche sonsten an einem wässrigen, sandigten ort liegt, nie gar ausgebauet worden, welches dahero erfolgt, dass, was man in einem jahr an den wählen und erdreich auferhebe, dasselbe das ander jahr oder in den ersten darauf enstandenen ungewitter und gewässern wider eingegangen; welshes dan bey solcher beschaffenheit ein ewiges flicken, darauf von etlich verschiednen jahren her ohnsäglich viel tausend gulden verwendet worden, abgeben thut; das darin dienende kriegs volk leidet grossen mangel wegen der bezahlung und proviant; ist aller auszöhrt, abgerissen, naket und blos, ja es leidet solchen hunger und kummer, das es oftermals bey seinen stellen nicht verbleiben, schier noch die schildwachten, fürnemlich zu winterszeiten nit wohl verrichten und seinem dienst der gebühr nach abwarten kann; sondern bisweillen aus der vesten zu ziehen, seine stellen zuverlassen, und in denen nächstgelegenen städtlein und dörfern, mit derselben orten wohnenden burger und bauernmanns höchsten schaden und verderben, sein unterhalt und nahrung zu suchen gedrungen wirdet. Und ob deme schon auch je zu zeiten ein fürlehen vor drey, vier, bis ein fünf und sechs monat verordnet und ausgetheilt wirdet, so ist es doch deme allein zu abzahlung seiner schulden nicht erkleklich, geschweigens, dass ihme was in handen übrig verbleiben, davon er hinfüro zöhren, sich beklaiden und mit seinen wöhr und waffen zu jedem lärmen und notfall wohl staffirt und aufgebuzt halten sollte.

Wir wollen der andern umliegenden gränizhäuser und ortfleken in Crabathen als Ogulin, Hoysitsch, Radotschisch, Warilouitsch, Kamensko, Goymerie und dergleichen, wie auch der hin und wieder gelegenen skarthäuser samt des derselben orten dienenden kriegsvolks jeziger beschaffenheit nicht gedenken; welche gleich so baufällig, zerrissen, arm und bedürftig als das Carlstädterische sey.

Was nun mit solchen erarmten, hungerig, nakenden und leblosen kriegsvolk, welches bei solcher hart empfindender vermanglung aller notdurft und niederdrükender armuth nicht viel lust, lieb, noch herz zum kriegen haben kann, als lang es entgegen mit der bezahlung und proviant nicht wider erquickt, erfrischt, frölich und freudig gemacht

wirdet, wieder des erzfeinds oftmal unversehene feindliche uber- und einfäl fruchtbares auszurichten sey, kann mäniglich leicht ermessen und bei sich bedenken, zumalen in andern und civil-sachen auch selten etwas wohl und nuzlich verrichtet wirdet, was mit guten freyen und ohnbezwungenen willen nicht beschieht.

Ottoschaz, welches das dritte und fürneme haus oder vösten zur tröstlichen höchstnothwendigen wiederstand vor des aus der gegend Lyka herkommenden erzfeinds straiffen, rennen, brennen und einfäll ins land als an einen treflichen guten pass gelegen, ist leyder der zeit, wie es der augenschein bezeugt, an gebäude alsosehr abkommen, dass es den feind in der geringsten belagerung oder einen starken streif nicht wurde aufhalten können, so ist es auch zu Ottoschaz also beschaffen, dass nicht mehr denn zwey stüklein geschütz, welche man gebrauchen kann, daselbs vorhanden. Das zeughaus ist am dach also zerrissen, dass es aller orten einregnen thuet, und die darinn vorhandene schlechte armatur nicht wenig schaden nimmt; also seind auch die daselbst dienende soldaten wegen gelegenheit des orts und pass in solcher gefahr, wan sie nach verrichtem bevehl ein wenig für die porten tretten und zu ihrer feld arbeit schauen wollen, sie oftmals unvermerkter dingen von den gottlosen Martelosen und Türken, ehender sie wegen des daselbst vorüber flüssenden wassers Gaczka die pforten oder vösten wieder erreichen mögen, uberfallen auf Zwatsche und ins gefängniss verführet werden, denen auch von der vösten aus nicht hilf und rettung beschehen mag. Werlog ist auch also übl erbauet, dass es gar kein dach nicht hat, und ehender solches nicht aufgesetzt würdet, ein ganz unmöglich ding, dass sich die dahin verordnete waywodschaft daselbs aufhalten solle. Zenng ist zwar ein weitbekannt beschrienes haus, ligt aber an keinem solchen pass wie Ottoschaz, Prossor, Pründtl und dieselben ort, ist auch dem feind in seinem Zug und streichen ins land nichts verhinderlich, noch am weeg, hat gleichwohl zween aber dem feind zimlich gefährliche pässe zu verhütten, einen durch die meeralben Lubischina und den andern von der Lyka durch. Sonsten ist dieses haus nicht allein an gebäude auch gar schlecht, sondern das ort an ihme selbst so steinigt, sper und öde, dass der daselbs dienende soldat weder im feld noch gärten seine nahrung vom traid, wein und anderer kuchel notdurft erbauen, noch sich oder sein weib erhalten kann, sondern seines blosen kriegssolds betragen und behelfen muss. Weil er aber auch denselben zusamt der nothdürftigen proviant zu ordentlicher zeit nicht gehabt, sondern dabey noth und mangel leiden muss, ist bisher im werk zum öftermal verspürt und wahrgenommen worden, was sie die Zenger auf den Meergränizen mit plündern, rauben, morden und andern mehr gewalthätig übenden handlungen für schaden, jammer und schaden angericht, wie sie der Röm. kay. Maj. dörfer in Dalmatia, als die denen Venedigern gehörige Ragusaer, ja sie die Venedigische, Türkische und andere ausländische zu wasser und land handthierende christliche völker ohne unterscheid angreifen, ihnen das ihrige, was sie von gold, geld und das beste bey ihnen gefunden, mit gewalt genommen und beraubt haben, desswegen die Venediger auf die kaiserl. frontir und granizen herüber gefallen, einsmal Karlwag über den

haufen geschossen, die soldaten niedergehauet, den burgrafen samt den wachtmeister auf den mastgang der galern gehenkt, Novi im Weinthal beschossen, Laurana geplündert, der Zenger selbs eine gute anzahl umgebracht, dadurch die kaufmannschaften zu wasser gespörrt, die navigationes verhindert, und e. f. D. an dero eigenen kammergefällen grosses verderben zugefügt, wie wir dan neben deme, was sich erst nächst verwichenen herbst durch der Venediger durch sie Zenger verursachten feindl. einfall auf Karst und Poügkh begeben, ein gar frisches exempl haben, dass also das ganze land Krains im anzug stehen und in guter kriegs fürsehung sich gefast halten, ja der mehrern gefährlichkeiten gewarten müssen und noch, weilen sich keines andern und bessern ins künftig bey ihnen Zengern zu versehen, es seye dann, dass sie entweders anderer orten transferirt, oder durch ordentliche etwas richtigere bezalung ihres bedienenden kriegssolds in schärfere kriegs disciplin unter ihnen angericht, dergleichen ohnfügliche handlungen abgestellt, und si zu mehrern gehorsam gebracht werden. Wölten alda der haufenweiss zu ziehenden Venturini, welche für ihre personen Wallachen, Albaneser, Dalmatiner truppen und dergleichen unhübige, umschweifende und allen unthaten, rauben und plündern ergebene leite seind, welche disem land zu schuz und schirm nit, sondern auf das unzimliche depraediren und beuthen sich heraus begeben, neben sich die Zenger je mehr verhözen, nach erlangten reichen beuten wiedrum von dannen auf andere fremde gebiethe erhoben, und gleichwohl diese lande hernach in ihrer angestökten feuers brunst mit leibs und lebens gefährlichkeit, auch verlust haab und gut besteken, stürzen und arbeiten lassen.

Zu dieser vösten ist das skarthaus Prossor, welches auf einem zimlich hohen spiz des Bergs an drey viertl meil wegs von Ottoschaz weiter gegen der Lika herein liegt, zwar ein sehr gelegner ort, daraus dem feind der pass auf Ottoschaz und in das innere des landes verwehrt werden kann; aber an gebäude also gestellt, dass es kein dach hat, und das schöne dicke gemäur sich von dem regen auswasche, und gar von einander gehet zu besorgen, wo man deme nicht bald zu hilfe komet, dass es gar einfallen werde.

Prindl ligt zwar in einem schönen ebenen felde, an einer lustigen anhöhe und darzu auf einem treflichen guten pass, ein sehr nuzlich gränizhauss, aber gleichermassen an gebäu zerrissen, und an anderen kriegsnotdurften gar öed. Mit Ledeniz und Carlwag hat es wegen paufälligkeit der gebäude eben eine gleiche meinung, dass dieselben schlecht versehen, gar bloss und offen, und seind also die meerfleken in einem und andern so übl disponirt, dass es zu beklagen.

Was sollten sich noch über das alles diese lande gutes versehen wegen der bey Modrusch, Litsch, Gomerie, im Jessenizer veld vnd derselben orten eingesessenen Usgokhen oder Wallachen, welche gar in das sichere land herein ihr gute affection durch allerley gebundte ubelthaten mit stehlen, rauben, morden, auf zwack- und hindanführung armer seelen, rossen, vieh und was sie erhaschen, ihrer benachbarter armen Christen ohnverschont erzeigen und beweisen därfen, und kaum dieser ihnen erwünschten guten occasion erwarten, dass sich der erbfeind mit seiner

macht wieder diese lande aufwerfe, und dieselbe zu überfallen beginne, sie den vorstreif unter dem schein der zugesagten assistenz am ersten in das volle land nehmen, dasselbe plündern, berauben, verheeren, verderben, ihren guten raub dabey bekommen, und also dem hernach rukenden erbfeind, zu dessen gar völliger einbekomung, auch noch zu andern mehr vorligenden ansehnlichen Christlichen landen thür und thor ofnen möchten, wie sie sich dann dessen ohne scheue frey offentlich vernehmen lassen. So ist auch ohnvergessen, wenn die gewessten obristen auf der Crobatischen gränzen je bisweillen einen zug oder streif in des feindes land zunemen, zungen zu bekommen, und sonsten etwan was gutes auszurichten entschlossen gewest, und sich in bereitschaft mit ihrem untergebenen volk gerichtet, dass sie als oft durch gemeldte Wallachen, welche ihre befreunde noch derselben orten und der zeit in der Türkey haben, bey dem feind ausgemähret worden, und sie obristen ihre vorgehabte impresa eintweders unterlassen, oder unverrichter dingen, manchesmal auch mit genommenen schaden und verlust zuruk kehren müssen, wie dann unter der vöste Gliss erfahren worden. Dass also diese lande, weil sich gedachte Uskokhen nunmehr an gemelten orten in zimlich starker anzahl befinden, und der zeit nichts anders so heftig suchen und begehren, dann damit ihnen etliche derselben schlösser und skarthäuser als Jesseniza, Plasski, Tabor und andere mehr eingeräumt, erbauet und zu ihrer defension (ehender wieder die Christen, als die Türken) bevöstiget werden möchten, genugsamlich und übergenug vor ihnen fürzusehen und schier keines andern noch mächtigern feinds zu besorgen, und eben fürnemblich dieser Wallachen halber wird von e. löbl. ldtft. die guardia zu Clann mit nicht geringen unkosten jährlich erhalten. Dergestalten, und wie jezo kürzlich vermeldet, seind beyde Crabatische und Meergränizen mit ihren gebäuden, häusern und vösten, auch dem daselbs dienenden kriegsvolk beschaffen, dass der feind aller orthen seinen offenen freyen pass haben und den ausser Gottes gnädiger fürsicht, rett- und beschützung seiner lieben Christenheit, in seinem gewaltigen fürbrechen weder die vösten, noch derselben erarmte besazungen mit ihren ohnerkleklichen schwachen wiederstand aufhalten können. Jezo das Krainland, an ihm selbst belangend, ist wissentlich, dass das selbe gar eng, elend und speer, und das volk armseelig, dass oft ihr zween, drey und gar vier auf einer kleinen schmalen hüblein sizen und des liebseel. brodts nicht so viel, dass sie ein drey, vier monatlang mit weib und kind zuessen hetten, erbauen können, sondern sich durch andere mitel das jahr kümmerlich genug erhalten müssen. Dieser mus nicht allein seine gebühr der gemeinen contributionen im land bezahlen, er nehme es gleich woher er wolle, sondern muss noch dazu auf jeden notfall zum anzug in bereitschaft stehen, und wann auf einer oder anderen gränizen, es seye von den Venedigern oder Türken feindsgeschreü vorhanden, so dann das seinige bei haus verlassen und dem feind entgegen ziehen. So hat das land kein gold noch silber bergwerk, daraus es etwas nehmen, und dem nothleidenden gräniz weessen desto leichter beyspringen, ja ihme selbs helfen könnte. Von andern orten wirdet auch ausser der Ungarischen soldin und der im Röm. reich ausgeschaften tahler und groschen von

andern guten gold und silber münzen nichts ins land gebracht, die geld wechsel gehen nur aus und nicht ins land, das also das land dermalen an geld erschöpft, als es in menschen gedenken jemals gewesen; ja es sind keine solche mitel, woraus zu missrathenen, teuren jahren, wann das traid nicht zu versilbern, dadurch man geld ins land bringen mögte. Die eisenbergwerk ertragen zwar etwas, aber dasselbe gehet unter den knappen und andern bergarbeitern wieder auf, und hiedurch und obgleich der gemeine mann mit seiner leinwand, sibböden und andern, was er bei haus erarbeitet und erzigelt, dasselbe wider entgegen in Wälsch- und Deutsche lande, auch bisweilen auf das Hungarische verkauft, etwas weniges geldlein ersammlet, so ist doch dasselbe bei weitem nicht ergäbig noch erschieslich. Wollen geschweigen, wie das land den mehrern theil steinigt, bergig, dürr, sandechtig, sumpfig, unfruchtbar und also beschaffen, dass auch des liebseel. getraids kaum so viel als es vonnöthen, erbauet werden kann; dass also in allen orten und winkheln des landes nichts anders, dann aller sachen grosser mangel, armuth, noth und kummer vorhanden. Und das gott gnädiglich verhüten wolle, wann sich begeben solte, dass der noch übrige kleine und verödte theil des Crabathen von dem erbfeinde überwältigt und eingenommen werden, oder nur seinen fuss für Sluin hereinwerts über die Coräna und Mresinza sezen sollte, so wäre es um diese land auch gethan, dann dieses land kein einiges vöstes haus, dann das einige Laybach von Karlstadt nicht über 12 meil wegs entlegen, welche gleichwohl einen streiff, aber kein starke belagerung ausstehen möchte, in seinem ganzen gezirk nicht hat. So hat es auch keine so enge pässe, noch so grosse wässer, welche den feind aufhalten mögten, sondern es ist allenthalben offen, und also ohnbewehrt, dass es sich des feindes ohne der benachbahrten zusprung und mithilflicher assistenz, vorderist aber gottes allmächtige behütung, schwehrlich wurde erwehren und erretten können. Wie nun menschlich möglich, dass ein solch schlecht, elend und eng ländlein bei angedeuter aller nothwendigen sachen erschöpfung ein solche paufällige in die 40 Teutsche meil wegs weitschichtige viel bedürftige gränzen, als ob vermeldter massen die Crabatische und Meergränizen ist, wieder einen so mächtigen blutdurstigen feind neben sein erhalten sollte und möchte, kann ein jeder leicht erwegen.

Čitava predstavka tiskana u: Beiträge zur Vaterlandskunde für Inneröstereichs Einwohner von Joseph Karl Kindermann. Zweiter Band. Gratz 1790., p. 1°3—195.

XXXVIII. U Ivaniću, 1613. (?) marta 25.

Vlasi Ivanićki poručuju biskupu Petru Domitroviću, da mu nemogu daće podmirivati, jer bi se tim zamjerili nadvojvodi i stališem štajerskim.

Reverendissime domine pater et patrone in Christo domino. Heri unacum domino Marco Doctorichio fuimus apud reverendissimum d. Simeonem (Vratanja), ubi praeterea interfuit dom. Joannes Piersinouich, Damianus et Paulus vaiuode cum aliquibus ex praecipuis, quibus reverendissimus dom. Simeon voluntatem reverendissimae d. vestrae exposuit; ac perlectis

illis literis ad Valachos per reverendissimam d. vestram conscriptis, hoc unanimes responderunt: se nullatenus bonae voluntati et sincero amori rev. d. vestrae reluctari nec posse nec debere, verum circa desiderium suum se proprio motu nihil posse constituere, tum ne ingratitudinis incurrant notam in eo, quod tam a serenissimo archiduce, quam a prouincialibus Styriae et ex Turcarum seruitute sint educti, et annonae necessitate in principio aliquandiu subleuati, et de facto plerique eorum gaudeant stipendio, tum ne sibimet ipsis inferant nocumentum in eo, quod si sponte ad tales, quamuis honestas et acceptabiles, condescenderent conditiones, ne tam ser. archidux quam prouinciales indignatione moti illis aufferant stipendia, quibus ademptis magnum sentirent et honoris et alibilitatis incomodum; quare rev. d praelatus agat cum dominis comesarijs, quidquid enim cum ipsis concluserit, nos alacri amplectemur animo. Hoc est responsum Valachorum, quod ab initio ex ore ipsorum resonuit. Idcirco, cum sint prompti, obtenta duntaxat sine detrimento suae conuentionis facultate, reverendissima dom. vestra apertis procedat oculis, ne ab aliquo alio hoc interturbetur negotium. Valeat reverendissima d. vestra, cui Deus ter optimus maximus omnią concedat prospera. Datum Ivanich die 25 martij. (godine neima). Humillimus sacellanus: Martinus Dobrouitius, sacerdos in Ivanich.

Iz vana: Rev. d. Petro Domitrouych, almae Zagr. ecclesiae episc. etc.

Epistolae, vol. I. u nadb. arhivu u Zagrebu.

XXXIX. U Zagrebu, 1613. julija.

Biskup Petar Domitrović moli nadvojvodu Ferdinanda, da mu podčini Vlahe, naseljene na biskupskih dobrih.

Serenissime princeps et domine; domine, domine semper clementissime. Fidelium ac humilium obsequiorum meorum, devotarumque orationum in gratiam serenitatis vestrae demissam oblationem. Constat serenitati vestrae hisce retroactis annis plurimos Valachorum ex dira tyrannide Turcica per generales Sclauoniae eductos et in finibus Sclauonicis cum libertatione duodecim annorum fuisse collocatos. Qui quidem Valachi etiam dudum elapsis annis eorum libertationis impune et contra diuinum et humanum jus, quod suadet unicuique suum reddere, in hodiernum usque diem in graue praejudicium dominorum terrestrium bona aliorum possident, colunt, et demum ex eisdem bene locupletati sunt. Horum, si non potior, magna tamen pars, bona ecclesiae meae Zagrabiensis occupat, quin imo domesticos quoque non modice et turbat et coarctat. Actum est saepius in publicis diaetis Hungaricis de eorum subiectione dominis terrestribus, et statutum; verum cum gubernatio confiniorum Sclauoniae et Croatiae serenitati vestrae incumbat, hactenus absque eiusdem determinatione nihil plane actum est. Sed ne diutius tandem ecclesia mea suis bonis orbata lugeat, ad serenitatis vestrae pedes humillime prouolutus eidem supplico, ut intuitu diuini et humani iuris, ac demum pietatis catholicae, quam orbis Christianus in serenitate vestra et admiratur et praedicat, uelit aliquam rationem inire, et cum dictis Valachis ita transigere, ut cum meis agris,

pratis, syluis, alijsque omnibus commoditatibus non modo fruantur, verum etiam apprime sint ditati, tandem uel decimis praestandis, uel uero pecuniaria aliqua, eaque annua solutione, meam recognoscant ecclesiam. Non peto, serenissime princeps, ut more patriae seruitutem subeant, et impositiones taxarum persentiant, sed ad minus cum totius dioecesis meae jure diuino mihi cedant decimae, uel ipsas persoluant, uel pro eisdem mecum transigant. Nec est uerendum, eos seditione moturos, cum comparata praesenti eorum et libertate et fortuna cum Turcica seruitute hanc occasionem veluti nobilissimam obuijs ulnis sint acceptaturi, modo securi reddantur de praemissa libertate et conuentione, quam ego et litteris meis stabilire paratus sum, nec de suae Majestatis promptissima gratia et confirmatione ad dubitandum puto. Neque sane nouum hoc ipsis Valachis in bonis meis degentibus uidebitur, cum non desint alij eorundem generationis, qui alijs dominis terrestribus, utpote domino bano penes Drauum, sponte simile soluant pensum, et d. Francisco Orehocy, qui nulla ratione eosdem bona sua excolere permiserunt nisi prius innita annuali pensione. Itaque communi suadente iustitia illos minime reluctaturos spero. Modo serenitas vestra et authoritatem suam interponere et litteras mandati dare dignetur, quod si fecerit, et ruinas ecclesiae meae resartiet, et diuino humanoque juri respondebit, et pietatem suam, sicut in proprias, ita et in illam ecclesiam cumulatissime testabitur. Deus ter optimus maximus serenitatem vestram diutissime saluam et incolumem conseruet, oro, et benignum ab eadem praestolor responsum. Serenitatis vestrae humilis ac deuotus capellanus Petrus Domitrouich, episc. Zagrabiensis. — Ad serenissimum archiducem Ferdinandum, dominum, dominum semper clementissimum supplex libellus. 20. julij 1613.

Vindica, 1613., juli, fasc. 10.

XL. Negav u Štajerskoj, 1613., augusta 13.

General Trautmansdorf izvješćuje nadvojvodu, da se Vlasi nesmiju podložiti biskupu Zagrebačkomu.

Durchleuchtigister erczherczog etc. Eur fürst. Dcht. genedigisten beuelch des herrn bischoffs von Agramb an eur fürst. Dht. wegen der auf den Windischen granitzen angesessenen Wallachen beschehenes anbringen betreffent hab ich gehorsambist vernohmen. Wie ich nun eben in diser materi der sachen beschaffenheit mit vberraichung meines guetachtlichen bedunkhens zum öfftermalen deducirt, also hab ich gnedigistem beuelch nach solches nochmals zu thuen nicht vndterlassen sollen, vnd ist gnedigister herr an deme, es seint bey meines antecessoris vnd meinen zeiten ein grosse anzahl der Wallachen tails guetwillig herauss entsprungen, tails mit gewaldt heraus geführt worden, denen (weilen sonst kein gelegenheit sy zu vndterhalten oder anzusetzen vorhanden gewest) die in die 70 vnd 80 jahr lang ödt gelegene wildtnussen vnd wäldter vor vnd vmb die granitz heuser eingeben vnd zugeignet worden. Solche vngeheure ödt vnd wildtnussen haben sy die Vallachen ausgeraitet, ihnen

wohnung, ackher vnd wisen zu ihrer nahrung zugericht, mit dem gehorsamb aber, weilen sy vor den granitzen sitzen, helffen die wachten an den pässen vnd wältern versehen, vnd zur zeit der nott, da man ihnen aufbieten thuet, den granitzen zu hülff wider den feindt sich gebrauchen lassen, seint sy mir vnd meinen vndterhabenden befelchs leuthen vndtergeben. Weillen aber nun vor zeiten ein tail des territorij, so besagte Wallachen besitzen, zum bistumb Agram gehörig gewesen, praetendirt anietzo herr bischoff von Agramb ein jus, vnd sy ihme vndterthenig zu machen, welches ich ihme von hertzen gern gönnen wolte, wo nicht nachfolgende erhebliche bedenkhen in acht zunehmen, nemblich, das ihme herrn bischoff (wie albereit beschehen) vil Windische herrn vnd von adel nachfolgen, vnd der gleichen subiection vnd imposition wider die Wallachen praetendiren wurden, dardurch sy ihrem offentlichem verlauten nach zum aufstandt vnd vnzweiflich zum feindt wider vberspringen, von danen disen granitzen vnd hinterligenden landen, deren weg vnd steg sy dise lang zeit herumb erlernet, vnwiderbringlichen schaden zuefügen würden. Vnd ob sy gleich diss extremum ein zeit lang nicht tentiren möchten, so wurden sy doch weder mir, noch den granitz haubtleuthen einigen gehorsamb nicht laisten wöllen, sondern sich auf ihre dominos terrestres beruffen, bey ihnen aber mit mir vnd meinen nachgesezten sich entschuldigen, vnd sich also allenthalben des gehorsamb entschitten. Zu deme werden mit höchsten mühe vnd sorg einstheils die besorgende ihre schädliche practickhen vnd collùsiones mit dem feindt, anders teils das fridenbrüchige tschetiren, so uil sichs der müglichkeit nach thuen läst, von ihnen verhüetet, sollen sy nun einzigen vrsach haben, sich auf andere vnd mehr herrn zu referiren, wurden sy ohne scheu in einen vnd dem andern excediren. In was hoch schädliche confusion nun, vnd nach sich ziehunde gefahr diss granitz wesen, da sy solle statt finden, wurde gesetzt werden, khönen eur für. Dcht. gnedigist vnd hoch vernünfftig ermessen. Vnd ob es wol ein ansehen hat, als wan die rechten dominis terrestribus in dergleichen fählen iure postliminij ichtwas tribuirten, so ist doch in disem casu salus patriae für das höchste gesetz zu halten, dannenhero ich die praetendenten jeder zeit dahin vermahnt, wie auch meine vorige eur für. Dht. vberraichte gehorsambste guetachten dahin gestelt, das sy sich mit solchen ihren vnzaitigen praetensionen gedulden sollen, biss deromal eines durch Gottes hilff die granitzen erweitert, vnd die praesidien für die Wallachen hinaus dilatirt, vnd man sy hierdurch desto fueglicher im zaumb vnd gehorsamb erhalten mag, als dan khönne durch die kay. Mt., was einen jeglichen billig angehörig sein wirdt, gegeben vnd tribuirt werden, wie ich dan bereith zu solchen ende verschines jahr etlich forten vnd scartheuser weiter hinauss aufrichten wöllen, so mir aber von eur fürst. Dcht., in bedenkhung es dem friden praeiudicieren möchte, inhibirt worden. — Negau den 13. aug. 1613. E. f. Durch. vndterth. gehorsambster Sig. Frid. her von Trautmanstorff. An erczherz. Ferdinandt.

Izvornik. Vindica, juli, fasc. 10.

XLI. U Zagrebu, 1613., oktobra.

Biskup Zagrebački Petar Domitrović moli opetovano nadvojvodu Ferdinanda, da mu izruči Vlahe naseljene na biskupskih dobrih.

Serenissime princeps, domine, domine clementissime! Orationum mearum in domino devotissimam subiectionem. Recenti memoria serenitatem vestram recolere puto, quem admodum ante discessum suae Maestatis caesareae ad comitia imperialia hic Lynczy ad serenitatem v. ratione Valachorum in territorio ecclesiae meae Zagrabiensis degentium supplex veneram, orando humillime, dignaretur serenitas vestra ecclesiam meam indemnem seruare, et pijs antiquorum Vngariae regum institutionibus nihil derogare, et in eadem ecclesia mea diuinum cultum in eo promouere, quatenus Valachos, meae ecclesiae bona et terras incolentes, eidem intuitu Dej et eius justitiae et pietatis, cuius in orbe christiano serenitas v. exemplar est eximium, absque quorum uix tergiversatione aut qualicumque aduersa informatione obedire, per singulare mandatum ad eos, quorum interest, iuberet, ea nempe ratione, ut praedicti Valachi non, ut coloni ad omnes operas sese cogi lamentari possint, sed ut ex certo aliquo annuo censu ad iudicium vel serenitatis vestrae vel proborum uirorum per serenitatem v. deputandorum cum ecclesia mea conuenirent, nihil enim mihi dubij est, illos ultro in hanc conuentionem pedibus manibusque ituros, modo per serenitatem vestram per patens mandatum ecclesiae meae, ut par est, resignentur. Et demum quicquid statutum fuerit, illud perpetuis successiuis temporibus seruandum, suae Mattis caesareae diplomate corroberetur. Quapropter iterum atque iterum serenitati v. humillime supplico, ut in prius intuitu supra dictarum causarum adiectis etiam suarum Maestatum hic annexis intercessionibus dignetur ecclesiam meam iam fere labentem, laceramque et fulcire et reparare. Fiat, ut eadem sese restitutam aduertens, serenitati vestrae acceptum referat; et ego inclitae domui Austriae dum vixero, tanto demissius, promptiusque deuota obsequia mea deferam. Clemens a s. v. expectans responsum, serenitatis vestrae humillimus ac deuotus capellanus Petrus Domitrouich, eppiscopus Zagrabiensis.

Iz vana: Ad sereniss. archiducem Austriae Ferdinandum, dominum semper clementissimum supplex libellus.

Croatica 1613., november, fasc. 14.

XLII. 1613., oktobra.

Biskup Zagreb. Petar Domitrović moli nadvojvodu Maksimilijana, da posreduje kod nadvojvode Ferdinanda radi predaje Vlaha biskupu.

Serenissime princeps, domine, domine mihi gratiosissime! Orationum in domino devotarum. Pro incolumitate serenitatis vestrae demissa oblatione praemissa. Ante annos vigintj serenissimus archidux Ferdinandus per suos generales Sclavoniae certos Valachos ex Turcia eduxit cum spe libertatis per annos duodecim, eosque in confinijs Sclauonicis locandos curauit. Ex his plerique sunt in bonis mej episcopatus Zagra-

biensis, neque tamen (licet elapsis iam annis libertationis ante annos octo pene) me pro domino terrestrj agnoscere volunt, sed capitanejs praedicti serenissimi, potissimum vero domino generalj Sclavoniae Sigismundo Friderico a Trautmansdorff, parent, et nihilominus non modo mejs agris, pratis, syluis, aquis ui utuntur, sed et in graue praeiudicium ecclesiae meae me priuant mejs proventibus, reliquosque subditos meos et coarctant et grauissimis molestijs afficiunt. Et quia ius diuinum et humanum suum cuique suadet reddere, ideo supplico serenitatj vestrae, dignetur partes suas per literas suas apud praedictum s. archid. Ferdinandum interponere, quatenus intuitu justitiae diuinae et humanae velit vel praedictos Valachos in bonis meis residentes mihj resignare, vel vero me et ecclesiam meam indemnem quocunque modo conseruare; ut et piorum regum piissimis fundationibus satisfiat, et ego ecclesiastico munerj vestraeque serenitatj ac domui Austriacae commodius deseruire ualeam. Quam gratiam ego de serenitate vestra fidelibus servitijs, pijsque apud Deum precibus promererj studebo. Benignum expectans responsum serenitatis vestrae devotus capellanus: Petrus Domitrowitch, electus episcopus Zagrabiensis.

Iz vana: Ad ser. principem et dominum Maximilianum, archiducem Austriae dom. gratiosissimum, libellus supplex.

Croatica 1613., november br. 14.

XLIII. U Regensburgu, 1613., oktobra 10.

Kralj Matija II. pozivlje nadvojvodu Ferdinanda, da Vlahe na imanjih biskupa zagrebačkoga podloži biskupu.

Mathias von Gottes gnaden erwöhlter Römischer kayser, zu allen zeitten mehrer des reichs etc. — Durchleuchtiger, hochgeborner, freundtlicher, geliebter vetter, sohn vnd fürst. Wessen sich der ersamb geistlich vnser rath vnd lieber, andächtiger Petrus Domitrouich, bischoff zu Agram, wider die iehnigen Wallachen, so nunmehr vill jahr lang auff seines bistthumbs grund vnd boden frey vnd ohne raichung ainicher gab wohnen, vnterthenigist beschwärt, das haben euer L. auss seinem vnss yberraichten suppliciern hiebey mit mehreren freundt, vnd vetterlichen zu uernehmben.

Wann wir dann wider gebüer ermelten bischoffen von obgedachten Wallachen nit gern verrer beschwärt sehen wolten, zu dem gantz vnnbillich wär, weillen derselben zugelassene freysitz der zwölff jahr schon vorlang verflossen, dass sy noch hin fürtters ohne subiection vnd raichung ainicher gaab anderer grundt vnd boden geniessen sollen.

Alss ersuchen wir hiemit eur L. freundt. vnd gnediglich begehrent, die geruhen die sachen bey denen Wallachen durch güettige mittel dahin zu richten, damit sy sich der gebüer nach gegen obgedachten bischoffen hinfüro erzaigen, dass derselb sich verrern mit fueg zuebeschwären nit vrsach hab, vnss auch hernach, wie es euer L. accomodiert, aussführlich berichten. Hieran erzaigen vnss euer L. sonders angenembes gefallen, der wir mit vetter- vnd vätterlichen hulden und allen genaigten guetten willen yederzeit vorderist wohlbeygethan verbleiben. Geben in

vnser vnd dess reichs stat Regenspurg den 10. octobris anno 1613. — Euer Lieb guetwilliger vetter vnd vatter Matthias m. p.

Iz vana: Dem durchleuchtigen hochgebornen Ferdinanden, erczherzogen zu Österreich etc.

Croat., 1613, november, fasc. 14.

XLIV. U Gradcu, 1614. januara 10.

Nadvojvoda Ferdinand piše kralju Matiji, zašto se nemogu predati Vlasi, naseljeni na biskupskih zemljištih jurisdikciji biskupa Zagrebačkoga.

Freundtlich, geliebter herr brueder. Euer L. bruederliches schreiben, sambt des bischoffs von Agrambt eingeschlossene supplication, in welcher er gehorsamist bitet, ime die jenigen Wallachen, welche sich vor 20 jaren auf seine gueter heusslich nidergerichtet, ime aber auch gehorsamb erzaigen, vill weniger die gebürende zinss vnd steuern raichen wollen, zu vndtergeben, vnd sich entgegen erboten, sy Wallachen nit als pauern zu halten, sondern jnen jarlich nur ain gemessne zinsung anzuschlagen, wie solches euer L. hierzue deputirrende commissarien für billich erkhennen wurden, ist vns sambt denen von irer kay. Mayt. vnd dero geliebsten gemahl, item vnsers freundlichen geliebten vetters vnd brueders, erczherzog Maximilian, vnd erczherzog Leopoldi desshalben für ime eingeredten vnd beygeschlossen interes schreibens recht worden. Darüber wir nit vnderlassen, zumalen dise sach zuuor noch auf den paan gewest, den obristen in Windischlandt, als vndter welches district die Wallachen der zeit sein, vmb sein bericht, sowol eur L. vns zugeordneten hof kriegsrath mit seinen rättlichen guetachten zuuernemben vnd eur L. sodan vnsere bruederliche mainung zu eröffnen.

Vnd von haubtzwekh zu reden, sei dise sache also beschaffen, das noch in zeit des hieuor gewesten, vnd auch des jeczigen obersten in Windischlandt ein gewisse anzal Wallachen thails guetwillig aus der Tuerggey entsprungen, tails aber mit gewalt heraus entfiert, denen, weilen sonsten khain gelegenhait sy zu vndterhalten oder anzusezen vorhanden gewest, die in die 70 oder 80 jarlang öde gelegene wildnussen vnd wälder vor vnd vmb die graniz, darvon vor zeiten gleichwol ein tail zu vistumb Agramb gehörig gewest, eingeben vnd zuegeaignet worden, welche vngeheuere wildnissen sy Wallachen ausgereitet, — mit dem gehorsamb aber, weilen sy vor den granizen seyen, die wachten an pässen vnd wäldern versehen hülfften, vnd zur zeit der noth, da man inen aufbieten thuet, sich wieder den erbfeind gebrauchen lassen, sein sy ainen obersten in Windischlandt vnd seinen vndterhabenden beuelhsleuthen vndtergeben worden.

Vnd ob wir gleichwol gedachten bischoffen selbst gern vergonten, das er der angezogenen Wallachen, zumalen dieselben auf seinem grund vnd poden wonen, genuessen möchten, so sein doch hernach obgeende erhebliche bedenkhen gar wol in acht zu nemben, nemblichen vnd erstlich: da ime bischoffen solches concedirt werden solte, ime wie alberait hieuor beschen, viel Windische vnd Crabatische von adl nachvolgen vnd der-

gleichen subiection vnd imposition praetendirn, dardurch nun nichts anders zuuerhoffen, als das dan sy Wallachen, wie sy sich dann dessen auch schon expresse vnd offentlich verlauten lassen, zum aufstand vnd wider in die Türggey hinein zu entspringen verursacht wurde, welches, da es durch sy als denen weeg vnd steeg zum benüegen bekhant, fürlehent werden solte, nit allain die gränzen, sondern auch dem hinterligenden landen zu vnwiderbrünglichen schaden gewähre, vnd gesezt, da sy dises extremum gleich ain zeit lang oder so geschwind nit tentierten so wurden sy doch einen khunfftigen notfaal, wan man irer wider den erbfeind bedurffte, weder . . . . oder seinen beuelchs habern ainichen gehorsamb leisten, sondern sich jederzeit auf ire dominos terrestres referiern. Item vnd was mehr, khündten sy sondern ire schedliche practickhen vnd collusiones mit dem feind sowol den fridbrichigen tschetiren vill besser fürkheren vnd gebrauchen.

Und ob sich zwar mehr beschriber bischoff erboten, sy nit als pauern zu halten, vnd ein mereres nit, als die jenige zinsen, welche eur L. deputierende commissarien benennen wurden, von inen zu fordern, so ist doch entgegen zu befürchten, das er in terminis nit verbleiben wurde, dan wissentlich vnd an tag, wie die Hung. vnd Windischen stende ire vndterthanen strapacziren, vnd da etwo vndter inen nur zween oder 3. etwas hard halten vnd tributiren solle, were nicht gewisseres, als das dieselben die oder das nun etlich tausent, weilen sy nur frey vnd ainicher dienstbarkhait vndterworffen nit sein wollen, zuem auffstand bewegen, vnd also ain grosses feuer vnd übl anzunden vnd stüfften wurden.

Es hat verrer zwar auch ain ansehen, als wen die rechten iure postliminij dominis terrestribus in dergleichen faalen jchtwas tribuirt, weilen aber einen so wichtigen casu salus patriae für das hochste gesecz zu halten, auch das publicum bonum allezeit dem priuat solle fürgezogen werden, also were merberierter bischoff vnsers bruederlichen erachtens, sonderbar vnd zumalen dasselbe stiefft vnd bistumb ohne das mit genuegsamber vndterhaltung vnd einkhomben fuergesehen, dahin zuuermanen, sich mit diser seiner prätension nur solang zu gedulden, biss dermal ains durch gottes hilff die gräniz erweitert, die praesidien hinaus für die Wallachen dilatiert, vnd man sy hieduch desto füeglichen in zaumb oder gehorsamb erhalten müege. Sodan khan durch ir kay. May. ainen jedlichen, was ime bilih angehörig sein wirdet, eingeraumbt werden. Anieczo aber vnd sonderbar zu diser zeit, das man des feindes, wie vergangenes jahr mit Sibenbürgern vorgenomben worden nit versehent, je ainmal nit räth oder thuenlich, vmb aus so schlechter priuat nuz weegen, welche er bemelter bischoff hierbey hete, die gränizen, item die hinterligenden lande, ja die Cristenhait in ain solche grosse gefahr vnd vngelegenheit zu sezen. Eur L. beynebens in den schucz des allerhechsten empfehlend. Graz den 10. januar 1614. Euer Lieb — archidux Ferdinandus.

Croatica 1613., november, fasc. 11.

XLV. Kod Karlovca 1615. augusta.

Franjo Barilović moli nadvojvodu Ferdinanda, da mu podieli vojničku službu u Hrvatskoj.

Serenissime princeps ac domine, domine mihi semper clementissime. — Conueneram nuper ser. celsitudinem vestram humillimis humillimae supplicationis meae precibus —, ut me quoque, qui a primis, quibus militarem coepi sequi disciplinam, annis semper inclytae domui Austriacae pro virili seruire contendi, ad aliquod militaris officij munus in praesidio regni sui Sclauoniae benigne promouere dignaretur. Verum, quia nullum adhuc hactenus a ser. celsitudine vestra responsum accepi, idcirco nunc denuo benignas ser. cels. vestrae aures uolui deuotissimis solicitare precibus. Versatus ego sum et stipendia meruj. Ser. et clementissime princeps, ultra decem et sex annos in sacratissimae Romanorum imperatoriae regiaeque maiestatis dominj, dominj pijssimae memoriae Rudolphj inferioris Ungariae confinijs, in quibus quae gesserim, malo magnorum virorum et dominorum testimonijs, quae mihi et Transyluaniae et inferioris Ungariae dominorum non desunt, seren. celsitudinj vestrae comprobari; quam hic singula importunius recensere. Omissis vero alijs (ut absit verbo jactantia) post edita varia scientiae militaris experimenta, praesidium Kewvar uocatum sine ullis suae sac. maiestatis expensis coepi, et suae maiestatis ditionj subegj, ut totj eiusdem majestatis cemerae Cassouiensi notum est, in eoque praesidio iussu et voluntate ill. com. Georgij Basta, tunc generalis capitanej, officium capitaneatus sustinuj et administrauj; in quo et praesertim in generali illa expeditione Transyluanica penes eundem d. Basta facta, illoque profligatissimo seditiosae rebellionis tempore et turbulentissimo rerum statu non exigua cum sanguinis effusione, bonorumque et rerum mearum iactura sacr. caes. Mattj et augustae domuj Austriacae contra omnium factiosorum fraudes et fraudulentas pollicitationes semper fidelem et constantem me seruum exhibuj. Sub Agria a Turcis obsessa fui cum ser. Maximiliano, tunc supremo totius inferioris Ungariae generalj. Persaepe legationem etiam ad serenissimum Sigissmundum Bathoreum et Michaelem vaiuodam a sua sacr. Maiestate, suisque commissarijs iniunctam cum praesentissimis vitae periculis fideliter obiuj. Dederat mihi sua caesarea Maiestas illic pro fidelibus seruitijs meis bona praestantissima, verum maluj omnia relinquere, quam uel latum unguem a mea erga suam Maiestatem fidelitate recedere et factiosis, qui me urgebant, Transyluanis adhaerere. Inde itaque relictis omnibus me in patriam recepi, ut illic quoque, ac par est, iam in militarj edoctus palaestra seruirem, et ser. celsitudini vestrae una cum tota domo serenissima meam fidelitatem usque ad ultimum vitae spiritum testatam magis et conspicuam redderem. Quamobrem cum ad benignam suae Maiestatis regnique Croatiae et Sclauoniae intercessionem annis superioribus arcem meam ultra Carolostadium, Goriczam vocatam, recuperare non potui, quam maiores mei magna cum laude et sanguinis sui profusione semper strenue, ut propriam et haereditariam possidendo, tutati sunt; iam vero capitaneus Zemlich cognominatus eam possidet (de cuius tamen adhuc recuperatione nullum est mihi in ser. celsitudine vestra ut domino meo clementissimo

dubium, maxime ob respectum intercessionis suae Maiestatis), humillime et devotissime ser. cels. vestrae supplico tanquam domino meo clementissimo, ut attentis et consideratis fidelibus seruitiis meis, dignetur ser. celsitudo vestra aliquod par seruitiis meis officium militare mihi in aliquo regni sui Sclauoniae presidio clementer conferre. Fidelis, perpetuus et humillimus subditus Franciscus Barylowyth de Goricza.

Iz vana: Ad ser. principem ac dom. Ferdinandum, archid. Austriae. (Molba odbita po ratnom vieću 10. augusta 1615. s razloga, pošto po izviešću kapetana Stjepana Gusića i Ivana Gala za vrieme generalovanja Vida Kisela grad Barilovićki nije uzet silom po vojsci, već je bio sasvim zapušten, a grad je bio za obranu Krajine jako važan i već posjednut sa 80 haramija. Barilovići bili su sami svoj grad zapalili, te je bio više godina pust).

Croatica, 1615., august, fasc 17.

XLVI. U Madridu, 1617. septembra 26

Ugovor o miru, sklopljenom medju Austrijom i Mletačkom republikom.

Trattato di pace fra il serenissimo rè di Bohemia et illustrissima signoria di Venetia, concluso in Spagna a Madrigt in corte della Maestà catolica. — Essendo tanto notario al mondo la giusta intentione della Maestà catolica, la quale ha havuto mira, et ha d' incaminare di conservare la pace et quiete della Cristianità, et particularmente d' Italia fin quando cominciorono li presenti motivi di guerra ad doperandosi a questo effetto con gli buoni officij, che gli toca, et doppo con le sue armi anteponendo il servitio di Dio et ben publico a qualsi altro rispetto, tenendo per principale intento la quiete della Cristianità, quietare li danni, che all' incontro possono seguire, cognoscendo anco il desiderio, che gl' interessati hanno di questa pace d' accommodare le loro deference et conseguire il beneficio commune et fugire li danni, che procedono della guerra, et essendo venuti per questo il signor conte Francesco Xphoro Kevenhiglier, ambasciadore straordinario della Maestà cesarea, con procura sua per quello gli toca, et ancò dell eletto rè di Bohemia, serenissimo Ferdinando arci-duca di Austria, cioè la procura della Maestà dell' imperatore fatta in Praga nel suo palazo reale sotto li 13. febraio del' anno presente, sottoscritta da Gion Barvicio, suo secretario, et quella di rè di Bohemia, fatta in Graz adi 16. del medesimo mese di febraio, sottoscritta da Gion Xphoro Cremberg, suo secretario, et havendo Pietro Gritti, ambasciatore della republica di Venetia, alli 24 gennaro di quest' anno, sottoscritta del sigr. Andria Furian, suo secretario, tutte le quelle dette procure sino bastanti per trattar la stipulatione d' accordo fra tutte le parti, et cosi sua Maestà catolica dette procure le ha admesse, acciò che questa negotiatione si concluda nella sua corte, et havendo anco consideratione all' instanza, fattali da sua Maestà dal re cristianissimo et delle loro interpositione con loro ministri nella sua corte, come che apare per un accordo che si fece à 6. di questo presente mese, il qual accordo approva sua Maesta catolica in quello, che gli tocca, conforme al trattato

de arti et all' ordine, che diede al signor marchese di Villa Franca, suo governatore di Milano, et capitanio generale in Italia, acciò esse, qui soli effetto ha sua Maestà catolica accordat · con satisfattione delle sudete parti, che sono il conte Francesco Cristoforo Kevenhiglier per questo che tocca a sua Maestà cesarea, et del rè di Bohemia, et del signor Pietro Gritti per la republica di Venetia, et del signor duca di Savoija, et qui sotto pongono quelli capitoli, che si formano in questa corte delli 18. sino alli 24. giugno del' anno presente, et che suo regal nome sia presente al detto trattato il signor duca di Lerma in virtù della procura, che gli ha dato a questo effetto, fatta in San Lourenzo di Regio a 24. di questo presente mese, sottoscritta da Antonio Adastegnes, suo secretario di stato; li detti veramenti sono li articuli, che nel tenore sequino etc.:

Primo. Metendo il signor rè Ferdinando il presidio di Todeschi in Segna, all' hora li signiori Venetiani restituirono una piaza in Istria, la più vicina à Segna, la quale nominarà sua Maestà cesarea, overo il detto signor rè Ferdinando.

2do. In quanto delli Vschochi et per verificatione, quali debano essere li discacciati, si nominararanno 4 commissari, duoi per parte di sua Maestà cesarea, et duoi per parte della signoria di Venetia, persone dissinteressate, con la autorità, che convienne per tal effetto, et che tutti insieme doppo à 20. giorni, che sarà posto il presidio in Segna, et consignata la piaza, faecino verificatione giuridica di quelli, che debono uscire li Vschocchi vinturini et stipendiati, li quali attendevano al' arte del corsaro et depredationi avanti quelli ultimi motivi di guerra, et quelli, che al presente attendono et hanno il corso per proffesione, non intendosi de essi, ne compredendosi essere corsari o pirati quelli, che durante la guerra presente havessero fatto arte di hostilità per mare, se per avanti non havessero per professione, ne parlando di quelli, che vivevano et vivono quietamente nella loro casa con la moglie et figlioli; et che anco habbino a uscire li banditti della republica et di qualsi voglia stato.

3io. Che siano discacciati da Segna et altri luoghi maritimi li Vschocchi, banditi, stipendiati et vinturini, che si determineranno per li sudeti quatro commissari, che habbino da uscire conforme all' accordo detto, et abrugiate le barche dal corso, lasciando quelle dell traffico et commercio; all' hora li signori Venetiani restitueranno tutte le piaze, posti et loghi, che havessero occupato durante la guerra, non reservandosi totalmente nissun logho o posto così nel Friule come in Istria, et qualsi voglia altro stato et conditione, che fosse di sua Maestà cesarea et del signor rè Ferdinando.

4to. Che subito si comminciarà la essecutione di questo trattato, durante il tempo di due mesi, restando l' armi come stanno così in terra come in mare, che cessino ogni genere di fortificationi et di hostilità fra il signor rè Ferdinando et li signori Venetiani; tra due mesi si effettui tutto l' accordato et seguita, ch' apra et continui d' ambe le parti il contratto et libero commercio cosi per mare come per terra, come era avanti la rottura della guerra, et si restaranno le armi, restando le cose nel pristino stato, et come erano avanti di questi ultimi motivi, intendendosi anco, che se avanti delli due mesi si finnirà effettuatione di questo

trattato, che subito commincia il detto contratto et libero commercio, et se nel detto tempo non si accordaranno li sopradetti commissari, possino loro prolungare il termine delli detti doi mesi; asignato nel capitulo il sudetto traffico et commercio resti, come era avanti la guerra etc.

5to. Che si dia libertà reciproca alli prigioni, che ci fossero d' una et de l' altra parte, et perdono generale a queli, che havessero servito alla guerra, cosi il signor re Ferdinando, come alli signori Venetiani con restitutione di tutti li loro beni etc.

6. Che medesimamente sua Maestà cesarea et il detto re Ferdinando diano parolla da prencipe, che non admeteranno mai più li detti verso discacciati, ne permeteranno, che li signori Venetiani, ouero loro suditi siano da essi molestati nel avenire, come li pacifica nel trattato di Vienna del' anno 1612, il tenore del qualle sarà inscritto a piedi di questa capitulatione; poi chè la republica non pretende altra cosa, solo che si scacciano di Segna et di quelle marine li Vschocchi vinturini, banditi et stipendiati. che attendevano l'arte di corsaro in modo, che per loro non si recerca danno o molestia in avenire, comprehendendosi di quelli, che vivano quietamente con la moglie e figlioli nella casa loro, come di sopra sudetto, et che sua Maestà cesarea come mediante di questa pace dia medesimamente la parola, che cosi si effettuarà, poi che li signori Venetiani non pretendono altro, che liberarsi dalli travagli, che presenti anni ha ricevuta da Vschochi sopradetti, et detti signori Venetiani davano parola et promettino alla Maestà catolica, che a quanto a essi appertiene, loro pace adimpieranno et portono ad osto.

7. Quanto al ponto della libera navigatione, del qual si parla nell' ultimo capitolo dell detto trattato di Vienna, si rimesso ad altro tempo.

8. Medesimamente ancora promette la Maestà catolica, che in tempo, nel quale la pace si concluderà di questo trattato, si per ambe le parti sarà ratifigato, commanderà, che si suspenda et cosi l' armi et ogni hostilità tra le genti tanto per mare quanto per terra etc.

Li quelli tutti sudetti articuli et ciascheduno di essi si obligano li suditi signori ambasciadori della Maestà cesarea et del re di Bohemia, et dell' illustrissima republica di Venetia in virtù delli loro mandati di procura, che saranno osservati, et poi in effetto, come di sopra li contiene, et per magiore cautione saranno approbati et ratificati tra due mesi dalla detta di questa della Maestà cesarea, et del re di Bohemia et dall' illustrissima republica Venetiana etc. — Datum in Madrigt in corte della Maestà catolica in proprio palazzo regale li 26. di settembre 1617.

Suvremeni vrlo hrdjavi prepis u mojoj sbirci. — Latinski izvadak iz zaključaka mira ima kod ratnoga minist. Kanzleiacten, diplomatica, XV, 19.

XLVII. U Gradcu, 1618. aprila 7.

Ratno vieće priobćuje nadvojvodi Ferdinandu uvjete, kojih bi se imali držati povjerenici, odaslani u Senj radi Uskoka.

Gnedigster könig vnd herr. Die von der Röm. kay. Mayt. zu anjetzo fürgehunde Wenedigische fridens tractation abgeordente commissarien, her von Harrach vnd von Edling, khomben ein mit ihrer gehorsamster

relation vnd guetachten, wan bisshero in solchen tractation gehandelt vnd etwo auss künfftig möchte fürgenomben werden.

Vnd ist die haubt quaestion in praesenti negotio dise, ob die Zenger indifferenter alle von der vestung auszuschaffen. Die commissarien zwar halten für gueth, weillen vast ainer art vnd aigenschafft, vnd sich dess raubens zu wasser vnd land schwärlich enthalten werden, das zu pehüttung künfftig mehrern vnhails, vnd damit nit etwo das letzte ärger dan das erste werde, sie zugleich alle remouiert vnd auf Ottotschatz vnd selbige granitz heuser transferirt wurden.

Wie aber e. k. M. der kriegsrath vor disen vndterthenigist ausgeführt, warumben wenigist 2 woywodschafften in Zeng sollen erhalten werden, also dass der zeit so wenig den Türkhen als Venedigern zu getrauen, dahero die vestung mit solchen leuthen zu besetzen, die dieselbig zu defendiren wissen, welches aber von den Teutschen anyezo darumben nit beschehen khan, dan sie zu wasser der schiffart nit practiciert, zu lande aber der wegen vnd stegen vnkündig, vnd der boden vmb Zeng sonsten so stainig, felsig vnd schrofig, das sie denen Zengern gleich von ainen orth zum andern nit zugebrauchen, darzu der scarten auf den gefährlichen posten vnerfahren, vnd der feind etwo mit ain tschetta durchbrechen solte, sie denselben fürzubiegen vnd widerstand zu thun wusten.

Also khan der kriegsrath nochmalen sein voriges votum gehorsambist nit verändern, ferrer in gnedigister consideration, das es auch denen gött- vnd weltlichen rechten gemäss, das die jenigen, so da delinquiert, gestrafft, die vnschuldigen aber dessen nit zu entgelten, zu geschweigen, dass ein solch vralte stat, so yederzeit mit ihren aignen bischoff versehen, ihrer natürlichen innwohner vmb thails delinquenten in totum sollen priviert werden.

So khan sich der kriegsrath auch nit ersinnen, warumben man denen Venedigern ain mehrere, als sie begeren, gewilligen solle, dann im andern articl der fridens capitulation lauter gemeldt, das die jenigen, so vor dem krieg nit geraubt oder sonsten bei haus mit ihren weib vnd kindern ruhig gelebt vnd noch leben, alda zu Zeng sollen erhalten werden. Dass aber die commissarien dise gnedigiste andeutung thun, das die verbleibende Zenger ihrer angeborner art vnd aigenschafft nach das rauben nit lassen werden, will der kriegsrath nit zweiffeln, dass sich gleichwol auch ehrliche gewissenhaffte personen alda befinden. Vnd weilen mehreres nit, als etwo ain hundort man darinen verbleiben sollen, werden sie yederzeit von der mehrern Teutschen besatzung, zumalen dieselben die fortezen vnd castel zu ihrem vortl sambt dem geschütz haben, in gehorsamb khönen erhalten werden.

So ist billich in obacht zu nemben, quod dura uox: veteres migrate coloni, vnd würdet die ganczliche ausschaffung darumben schwärlich zu erheben sein, das sie ihre heuser vnd gründt ohne ainiche compens nit verlassen, oder da man ihnen dieselben bezahlen solte, solches nit ohne sonderbare grossen vnkosten beschehen wurde.

Auss welchen yetzt erzehlten vnd andern erheblich vrsachen der kriegsrath nochmalen gehorsamst rathen wolte, das man solche 2 waiwodschaften, yede von 50 man, darinnen verbleiben, vnd darunter die besten

stossen, vnd neben deren, so handtieren, oder von ihren aignen grundt zu Vinodol vnd andern negstgelegenen orten bei Zeng sich ernehren haben, erhalten solle, alss widrigen falles, vnd da zugleich alle Zenger aussgeschafft werden sollen, die Röm. k. Mt. vnd e. k. w. nichts anderst damit wurden zu verstehen geben, als das die Venediger dises kriegsrechtmassige vrsach gehabt, vnd man wissendlich aldort solche leuth rationibus et armis mainteniert, die man anyetzo daselbst verbleiben zu lassen vnbillicht vnd für sich selbst vntersueht, vnd zuwider den so vilmals am khaiserlichen hofe selbst eingewandten, vnd von dem auslendischen khönigen approbirten bedenkhen auf andere art zu transferiren füer guet halt, welches dan dem Venedigischen sachen bey der gantzen weiten welt nit wenig justificiren, entgegen des hochlöb. hauses Oesterreich billich geführten krieg vnd reputation vil derogiren wurde; vnd geseczt, das auch noch dise übrigen Zenger, so daselbst gelasen, der commissarien vermuetung nach excediren, vnd dann wekhgeschaffen gleich delinquiren wurden, khönen sie doch allzeit durch ernstliche bestraffung leichtlich in officio erhalten, vnd da auch dieselben nicht erspriessen sollte, als dan mit mehrerer reputation ihrer khais. Mt. vnd e. k. w. alss gleich jezo (in ansehung angeregter erheblichen bedenkhen) amoviert werden, die vbrigen bezalten vnd vnbezalten aber khennen so wol an durch die comission benannten ort transferiert, als auch die auf andern orth zu transferiern für guet helt, vil taxiern wurde.

Betreffend aber am andern die fenturini vnd anders vnnützes sich daselbst aufenthaltender gesindl — gleicht sich der kriegsrath gehorsamist, das dieselben, so ihrer königl. Mt. in Hyspanien zu ziehen vnd dienen wollen, mit der gebettenen commendation abgefertiget, oder sie sich sonsten ihrer gelegenhait nach zu accomodiren wissen werden. Vnd damit die commissarien ain vnderschid vnder denen leuthen zu machen wissen, ist es ain notturfft, das sie sich in person dahin verfüegen, vnd sich der inwohner thuen vnd wandels bestens informiren lassen.

Am andern hatt der kriegsrath gehorsamst kein bedenkhen, wie die commissarien rathen, dass zu Ledenitz ain reformation fürgenomben, vnd an statt der 18. besolten Vssgoggen 20 Teutsche knecht mit ainen burggraffen, dazu die comissarien ain taugliches subjectum fürschlagen mögen, gelegt vnd die vbrigen Vssgoggen alle weggeschafft, vnd auf andere orten tranferiert werden.

3. Zum dritten möchten die commissarien von Carlwag den augenschein einnemben, ob der situs alda also beschaffen, das solches hauss wider zu erheben, nach dern relation man sich so dann aines bestündigen zu resoluiren.

4. Vnd obwolen zum vierdten die commissarien dess grafen von Serin vnd zu Tersatz haubtleuthe vnd officier für sich erfordert, vnd ihnen anbeuolchen, ainichen aussgeschafften Zengern weiter vnderschleiff zu geben, auch diejenigen, so mit ihnen in gleicher gesellschafft gewesen, ebner massen ausszuschaffen, helt doch der kriegsrath gehorsamist darfur, das vmb mehrern nachtrukhs willen beyde grafen auch von ihrer Röm. kay. May. desswegen mochten ersuecht werden.

*

5. Zum fünfften khan auch gehorsamst gerather massen die Teutsche besatzung in Zeng introtuliert in die fortezen 50, vnd so vil in das schloss, dan dess zweithen fandl, von welchen allezeit die obgemelten 20 soldaten auf Ledenitz abzuwechseln, in die statt losiert werden. An dess yetzigen purgraffen stat mögen die commissarien ain ander taugliches Teutsches subiectum fürschlagen, interim die verwaltung yemandts ander khan aufgetragen werden.

6. Sintenmalen die comissarien schreiben meldet, das sich in der vestung Zeng nur 30 befinden, vnd der plätz sonst 105 sein sollen, weilen es ain sonderbare nothdurfft das solche platz mit Teutschen wiederumben ersezt werden, ist zum sechsten dem haubtman daselbst solches mit grossen ernst fürzuhalten, die vrsachen des abganges zuerkundigen.

7. Nit weniger vnd zu sibenden würdet den Windischen obrist vnd den oberst amtsverwaltern in Carlstat anzubeuelchen sein, das sie ihre gefangene restituiren vnd ledig lassen, vnd weilen fürkhumbt, das die Venediger der armen vnderthanen vil auf die galleen verschikht, werden sich die commissarien dessen vleissig erkhundigen, vnd die Venedigischen dahin obligiren, wo es anyetzo so gleich nit beschehen möchte, das sie mit ehesten alle gefangnen zu wasser vnd landt liberiren.

8. Zum achten vnd letsten mochte zu vbernembung der von denen Venedigischen abgetrungenen orten die kriegscommissarien Don Balthasar vnd graf von Dausiro sambt oder sonders in Friaul, vnd Colloredo in Istria verordnet werden. 7. april 1618.

Croatica 1618., april, fasc. 3.

XLVIII. Na Rieci, 1618. aprila 26.

Povjerenici Karlo Harrach i Ivan Jakov Edling šalju u Senj Rudolfa Colloreda radi odpreme Uskoka.

Memorial vnd instruction dem herr Colloredo mit auf Zeng geben worden. Erstlichen s baldt herr Rudolff von Colloredo zu Zeng annckumbt, soll er den oberhaubtman vnd seine beuelchshaber zue sich erfordern, ihnen vnsser gehorsambtes schreiben überantworten, vnd sie zue ihrer May. gehorsamb alles fleisses ermahnen, auch in allen deme, was er itzo im beuelch hat, nach gelegenheit vnd vorfallender noturfft ihre assistentz begeren. Ebener gestaldt soll er auch den haubtman Zweckhen erfordern, mit ihme sich aller noturfftigen wachten, versicherungen vnd wolbestellten ordungen, sowoll auch der khnecht verbleibung halber aldort notturfftiglich vndterräden vnd vnss zur nachricht alles ehist erindern.

Nach diesem soll er durch den haubtman zu Ottotschatz vnd Stemberger (deren assistencz vnd bericht sich herr Colloredo in noturfft gebrauchen vnd bedienen mag zue deme, vmb sy ihm dan von vnss hiemit zu geben werden), oder durch andere mitel, die sich hierzue bequemb vnd dienstlich ihme etwa praesentiern möchten, alles fleisses sich erkhundigen, wieuill erstlich der bandisierten sowol vnderhaltenen alls nit vnderhaltenen, sowoll zu Zeng, als negst vmbliegenden ihrer May. gehorig Mörgrenz örtern vorhanden sein, deren nahmben, thuen vnd lassen fleissig aufschreiben vnd verzaichnen.

Im gleichen soll er der Venturini wögen sich erkhundigen, deren namben, nacion vnd mit was sich ieder bisshero ernehret, fleissig erforschen vnd alles beschreiben lassen.

Nach deme soll er erstlich alle die bandieten, so vorhanden, vor sich erfordern, ihnen vnsser mandat, so wir ihm mit geben, verlessen lassen, dan allen vnd ieden ernstlich in ihrer May. namben auferlegen bey verlust guts vnd bluets, innerhalb 8 tagen Zeng vnd die ganze Mörgranizen gewiss zuraumben, vnd sich in beeder ihrer May. landen auf 5 Teutcher meil wegs von der Mergrenczen weit nit finden lassen sollen bey vorgemelter straff, doch mog er ihnen erlauben, bey voriger ihrer herschafft vmb gnad anzuhalten, aber das sy in alleweeg nach v rbestimbter zeit sich am verbotenen örtern nit betreten lassen.

Wögen der Venturini ist ein vnderschiedt zuehalten, dan die ienigen, so am vorigen orth, daher sie khomben, selbstwieder ziehen vnd versieheren wollen, sich an denn Mörgranizen mehr nit finden zue lassen, die wirdt man mit friden hienziehen lassen, deren namben vnd landtsorth müssen wir ein verzaichnuss haben. Die andern, so etwa auss Türckhey khumben, oder sonst in alleweeg in ihrer May. diensten zuuerbleiben begern, die wurdt man nach Carlstadt vnd deroselbsten enden verschickhen; die drieten, so etwa dem rauben souil nit angehenckt, khöndten nach geleister gnugsamben caution sich aldort zue Zeng vnderkhauffen, vnd entweder vor soldaten dienen, oder mit gewerbschafft handlen, oder müssen sich mit der handtarbeit ernehren, vnd wirdt hoch von nöten sein, das herr Colloredo sich diesser leut, orth vnd beschaffenheit wol erkhundige, vnss selbiger mit ehisten berichte, auch hier innen ferners nichts vornembe, biss auf weitern bescheidt, vnsser bescheit oder vnsser personliche ankhunfft nach Zeng

Hiebey hat auch er herr Colloredo der Zengerischen muster regiester abschrifft zu enpfahen, vnd soll er den musterschreiber mit sich nemben, daraus vnd durch ihme sich aller beschaffenheit erkhundigen, vnd mit allem fleiss erfahren, wieuil der besoldten soldaten, sowol Teutschen alls haramien, verhanden sein, wie lang vnd welche derzeit in würklichen diensten, nebenst deme auch durch allerhandt mütl erforschen, wer vndter diessen haramien itzt zu Zeng, vndter welchen haubtern, vnd wieuil deren in der anczal sein, auch wohin selbe gelegt werden möchten; dessen alles soll vnss herr Colloredo, nebenst seinem guetachten ehist berichten. Er soll auch zue seiner hinkhunfft nach Zeng dem oberhaubtmann vnd beuelchshabern aldort de noua alles straiffen vnd ausslaufen gegen Christen vnd Thürkhen bey leibsstraf wiederumb verbietenn.

Also khan sich auch herr Colloredo weegen der burger aldort, was ihre handtierrung, vnd wie itzo die stadt vnd das gemaine volckh dort geregiert vnd gehalten wirdt, gleichsfals erkhundigenn.

Da ihm souill zeit übrig, möcht er ain räiss nach Carlwag thuen, solchen orth besichtigen, vnd ob vnd wie es wider zue bauen, mit sein guetachten vnss berichten.

Es soll auch herr Colloredo erfahren, was vor geschüze von Carlwag oder ordthen ihrer May. benomben ist worden, entgegen was der Venedischen aldort vorhanden sein.

Eben desgleichen hat er sich zuerkhundigen, was dortiger orthen für barcken vorhanden, oder wo sonsten selbe zuerfragen sein mochten.

Man wil auch sagen, es sey in ihrer May. weldern aldort grosser schaden beschehen, dessen wolle herr Colloredo gueten bericht einziehen, dan auch nachfragen, was ihrer May. zu nutz aldort angericht werden khündte.

So soll herr Colloredo sich auch des oberhaubtmans vnd seiner beuelchshaber, vnd was si biss hero für khrigsordung, item in justici sachen vnd allen andern für ein regiment gefürth, in der stüll mit allem fleiss erkhundigen, vnd vnss in vertrauen alles aussfürlich berichten.

In massen alles vnd iedes, was obbeschriebener herr Colloredo seinem bewohnenden verstandt nach beeden höchstgedachten ihren May. zue gehorsamben threu vnd diensten zuuerrichten wiessen wirdt. Geben zu St. Veit am Pflaumb denn 26. april anno 1618.

Suvremeni prepis medju Croatica, 1618 april, fasc. 4.

XLIX. Na Rieci, 1618., aprila do augusta.

Odredbe izaslanih komisara radi provedenja ustanova mira, sklopljena u Madridu.

A di x. april MDCXVIII. (Primo convento fatto da gli signori comissari.) L' illustrissimo et eccellentissimo signore Carlo d' Harrach, barone di Rorau et Prug, maestro di stalla ereditario dell' Austria inferiore, consigliere secreto camerario della Maiestà del imperatore e di tutta l' augustissima casa d' Austria, comissario per la detta sacra cesarea Maestà, et per la Maestà del serenissimo Ferdinando, re d' Ungeria et di Boemia, et signori illustrissimi et eccelentissimi signori Girolamo Giustiniano, procuratore di S. Marco, et Nicolò Contarini, comissarij per la serenissima republica Veneta, hanno di concordo determinato et ordinato, che a perpetua memoria et per indubitabil fede et testificatione della verità sia formata la presente scrittura, nella quale fedelmente et sinceramente si recitanno, referiscano et registrano le attioni fatte per le loro eccellentie illustrissime et per il quondam illustrissimo et eccellentissimo signor Gion Jacomo di Edling, comissario, fra che visse, per la detta sacra Maestà et per sign. et eccell. signore Antonio Priuli, cavalier procuratore di s. Marco, comissario per la detta serenissima republica, et hora al principato per la debita essecutione serenissimo duca di Venetia, sino alla sua partita doppo l' assontione, al principato per la debita esecutione del concordato sequito fra le dette sac. Maestà cesarea — et la serenissima republica di Venetia ad interpositionem delle sacre, come in esso concordato, intervenute, la qual scrittura sarà da essi illustrissimi et eccel. signori comissari sottoscritta di propria mano come scrittura publica et authentica.

(Zimino in Istria). Doppo il introduttione del presidio Todesco in Segna fu restituita la piazza di Zimino in Istria.

Alli x. d' aprile l' anno 1618. fu fatto l' primo convento delli ill. et eccell. signori d' Harrach et Edling, Giustiniano et Priuli, comissarij nel monasterio delli reverendi frati capucini fuori della città di Fiume di s. Vido, dove furono dalli detti ill. et eccell. signori signori quatro co-

missarj mostrate reciprocamente le loro autorizate spedite et mandate, le quali furono de ambe le parti approbate. A di XXIII aprile fu fatto il secondo conuento delli medemi ill. et eccel. signori quatro comissarij nella città di Veglia per verificatione in conformità della capitulatione, quali Uscoci fossero da discaciarsi da Segna et dalli altri loghi maritimj, et quelli da promettersi, et tutti insieme stabilirono, che dovessero scaciarsi li banditi, venturini et stipendiati, et che a questo effetto si transferissero a Segna l' ill. et eccell. signori comissarij caesarei et regij, et apresso che tolte l' informatione dell' una et altera parte s' andassero verificando anchora li altri Uscochi, come è statto fatto coll mezzo dell intervenuti mandati diverse volte, cosi a Fiume et a Segna, come a Veglia. Alli 11 giugno, essendo di già seguita la morte dell ill. et eccel. signor d' Edling, et la partita del serenissimo Priuli, fu fatto fra li predetti ill. et excel. signori s. comissarij d' Harrach et Giustiniani convento nel loco di Besca, accio si facessero li editti contra Uscochi, venturini, stipendiati et banditi per essecutione del convenuto fra tutti gli quatro comissarij in Veglia sotto li XXIII. d' aprile passato, li quali editti furono fatti poi del infra scritto tenore et publicati, come nella relatione infra scritta, cioe:

Noi Carlo di Harrach etc., comissario imperiale et regio, per reverente et debita essecutione del concordato, seguito fra la caes. Maiestà et la Maiestà del serenissimo re di Boemia, et la serenissima republica Veneta li VI. 7bre anno 1617. si fa publicamente intendere, che tutti li Uscochi, habitanti cosi in Segna, Fiume, Buccari et Noui, come in ogni et qual si voglia loco maritimo, soggetto alle dette sacr. Maestà, li quali sono stati solito l' andare in corso a far depredationi avanti la passata guera, debanno in termine di giorni 8 partire col le loro mogli et figlioli da Segna et altri luoghi maritimi lontani 10 leghe dal mare, si che come scacciati da questi paesi et marine non possino più ritornarvi sotto pena della vita et perdita di loro beni, et d' essere amazzati impune, et all istesa pena capitale et di perdita siano sotto posti tutti li stipendiati, venturini, banditi et fugitiui soliti a conversare con li Uscochi et essercitar il corso con loro, quando nel istesso termino di giorni otto non partino con le loro famiglie dalli luoghi di Segna, Fiume, Buccari et Novi, et de qualunque altro luogho maritimo, soggetto alla detta Maestà caesarea di Boemia, li quali venturini, stipendiati, banditi et fugitivi di Dalmacia et d' altri luoghi del serenissimo dominio di Venetia possono in termine di giorni 15 rimettersi alla clementia dell ill. et excell. signore, signor Giustiniano, comissario Veneto con libera dispositione di mandarli ad habitare et a servire, dove et come parerà alla ser. republica di Venetia, acio sia formaliter essequita la santamente della detta Maestà et serenissima republica per conservatione perpetua della pace fra gli detti serenissimi principi stabilita, il qual termine passato li transgressori incorreranno nella publica indegnatione, et saranno irremissibilmente puniti et castigati, alle quali pene siano et s' intendino incorsi anchora quelli, i quali di gia sono senza licenza nostra absentati, dichiarando in oltre, che se per l' avvenire veniranno gli Uscochi banniti, stipendiati, fugitivi et venturini nelli luoghi di Segna, et altre di sopra dichiarati, et a loro prohibiti, non debano essero d' altri allogiati ne acce-

tati, ne favoriti o ajutati in modo alcuno, ma siano et esser debono denunciati da ogni persona, etiandio a loro congionta di sangue nessuna eccetuata, alli magistrati piu prossimi, et questo la medessima pena di bando e della vita et perdita di beni d' essere irremissibilmente levati a quelli, che non li denunciarano, et questo al fine chè l' espulsione et scacciamento delli sopra detti Vscochi et altri perturbatori della publica quiete di sopra espressi habbi la debita essecutione. Et sarà questo editto publicato et affisso su le porte publiche della città et luoghi maritimi per universale intelligenza di tutto, accio che da niuna si possi allegare ignoranza. Però ogni uno si guardi di mala ventura. Datum in Segna, li quatro giugno anno 1618. (L. S.) Carlo d' Harrach. Ad mandatum ill. et excel. domini comissarij caes. et regij proprium: Wincislav Land, secretario.

A di 9. giungno anno 1618.

Essendo vicinò a finire il termine delle due mesi, statuiti nel quarto capitulo del concordato, nelli quali non si ha potuto dall' ill. et excell. signori comissarij espedire d' effettuare tutto il detto concordato per li notorj accidenti occorsi, però l' illustrissimo et excell. signor comissario d' Harrach per la sac. caes. Maestà et per il serenissimo re di Boemia, et ill. et exc. signore Girolamo Giustiniano, procuratore di S. Marco, et comissario per la serenissima republica di Venetia, inherendo al detto quarto capitulo, prorogano per un mese prossimo avenire, il quale cominciarà alli tredeci dell corrente mese di giugno, il tempo di dare l' effetuale et intiera essecutione al detto concordato, ordinando con la presente terminatione, che in conformità dell detto quarto capitulo ha in detto giorno di mercordi prossimo venturo fatto publico prochiama, cosi in Fiume, come in Veglia et altri luoghi, che riputassero necesarij, che sia promesso et concesso il libero comercio fra li suditi della cesarea Maestà et del serenissimo re di Boemia, et li suditi della serenissima republica di Venetia, cosi per mare come per terra nel pristino stato, come era avanti li moti della presente guerra, in tutto conforme alla detta capitulatione, in fede di che l' excellenze loro di propria mano si sotto scriveranno. Carlo d' Harrach. Girollamo Giustiniano, procurator di s. Marco, comissarij.

A di 13 giugno fu d' ordine dell illustrissimi signori comissarij publicato l' editto della libertà del comercio.

A di 1.mo luglio fu fatto l' altro editto et abbrugiate al litto del mare le barche del corso.

Al primo luglio.

Per l' effetuamento del secondo capitulo del medemo concordato tutti l' ill. et ecc. signori comissarij, cioe l' ill. et ecc. signore de Harrach in virtù delli suoi mandati della plenipotenza di 18. giugno prossimo passato, et l' il. et ecc. signor Girolamo Giustiniano et Nicolò Contarini, doppo l' hauer aprouate divotamente le loro persone et mandati, hanno juridicamente verificato e terminato, che li venturini, Vscochi, banditi et stipendiati di rimanere discaciati da Segna et alteri luoghi maritimj sono infra scritti, li nomi delli quali a perpetua memoria sono qui sotto registratti:

Venturini sotto il capitano Zemenich in Ottoczaz:

Francesco Budisinovich
Antonio Juranich
Steffano Clanich
Michel Stoichovich
Vach Marchovich
Zorzi Svetovich
Petar Gergurovich
Ivan Muscovich
Iuvan Desich
Martin Stipanovich
Iuvan Gergurovich
Juray Pelich
Gregur Radissinovich
Illia Dinnichovich.

In Brignie:

Iuvan Siccan
Iuray Ciawch
Vizko Zebarich
Luca Crivoglianich
Simon Negetich
Thome Bogdanich
Jurai Corinich
Micula Catinovich
Vido Iaidzanich
Gergo Lalossovich
Niculo Vlcanovich
Matthei Culinovich
vojvoda Iurai Novacinich
Bogoy Milahovich
Petar Danicich
Iuan Vlatiovich
Juriza Zernoievich
Vid Soldatich
Paval Armencich
Iuvan Rovandich
Iurco Mircovich
Giuado Milochnich
Stipan Golenovich
Iurica Milicich
Ivan Palocich
Ivan Strissogevich
Ilia Millovcich
Lovre Dimassetovich
Luca Vragnania
Steffan Prorocovich
Vizko Polestrillich
Andrea Sparicich
vojvoda Periza Lucich
Stanissa Petrovich
Pavan Salopan
Iurai Mervalcich
Stipan Maglicich
Petar Scarich
Vid Rodovicevich
Iurai Huossovich
Ivan Petrovich
Petar Lucich
Pave Trubirog
Iurai Balestretich
Martin Jurcich
Iuriza Malagudich
Ivan Crischin
Vuco Iurcich
Iurai Pagian
Iurai Vuch Dragi ich
Ivan Ottocovich
Ivan Vuk Dragovich
Martin Devich
Mathe Colonich
Gergur Costrenacz
Micho Mostardo
Luca Ladimirovich
Iuriza Darich
Petar Belohaich
Micula Paucovich
Vuch Luicich
Martin Milossovich
Iurai Dehorovich
Nicola Martinovich
Gergur Banovich
Mattes Chentich
Vizko Vuchdragovich
Paul Caucich
Miho Petrovich
Vid Dianchovich
Vizko Crapovich
Iacov Miculincich
Jurai Zuritrovich
Ivan Battaglia

Vucobrah Mislovich
Ivan Bilacich
Thoma Caragn
Iurai Paria
Andrea Federich
Andrea Poxariua
Vid Verdlarcich
Iurai Puxarina
Petar Meyer

Le persone sequenti si mandaranno 10. lege lontano da Segna con mogli et figlioli, ne mai piu ritorneranno ad habitara a Segna, come anchora tutti gli altri avanti scritti:

Ivan Granulovich
Viczko Hreglianovich
Steffano Dianisovich
Andrea Ferletich
Mathe Malagretich
Steffano Boravacz
Ivan Brodo
Gabriel Millossovich
Vicenzo Battaglia
Gregorio Radmilovich
Micula Ugrinercich
Hieronimo Raffaelich
Simon Stoislan
Iwan Vudienovich
Grubina Vgidenicza
Ivan Pasquich
Viczko Vrilienovich
Vido Radoilovich
Mathia Millosovich
Marco Millosovich

Nomi delli scacciati da Segna doppo li sopra detti:

Iurai Danicich
Gregur Rossin
Guari Radignia alias Prodor
Iure Damassetovich
Luca Zverlovich
Pietro Philipovich
Steffano Cognich
Andrea Praicorcich
Paulo Armencich
Gregur Vragnania
Iuriza Florich.

Li sopra detti scacciati non compresi vinti banditi di sopra più che dieci leghe sono compariti sotto la custodia di capitani delli comandi, de quali non possono partirsi parte ad Ottoschacz, e parte a Brigne.

L' ill. et eccell. signor di Harrach, comissario predetto a nome della sacra Maestà caesarea et dell serenissimo re Ferdinando di Bohemia, ha per essecutione del concordato promesso in parola da principe, che li Uschochi et altri sopra nominati, come scacciati da Segna et da quelle marine, non si admetteranno mai più, ne le dette Maiestà permetteranno, che la serenissima republica di Venetia, ne li suoi suditti siano molestati nell avenire, ne riceveranno più alcuno danno, ne travaglio da Vscochi, venturini, banditi et stipendiati.

A di 4. luglio furono publicati in Fiume et in Veglia li editti per restitutione reciproca delli prigioni, fatti nella presente guera, li quali editti si publicheranno anchora al campo in Friuli reciprocamente, et in ogni altro luogho, che parerà di ordinare alli predetti ill. et ecc. signori comissarij per la douuta essecutione del capitulo quarto del medemo concordato.

A di 25. luglio furono publicati li editti, cioè sua caes. et reg. Maestà l' ha concessa perdono a tutti li sudditi del una o del altra parte, che

hanno servito nella predetta guera, colla restitutione di tutti li loro beni, come piu aprino li constituti delli editti.

A di detto fu anchora publicato l'editto del infra scritto tenore, che segue: Noi Carlo di Harrach etc. Havendo con sommo nostro spiacere inteso, qualmente Andrea Ferletich et Matheo Clesania con altri loro seguazi habino abusato la molta clemenza, usatoli nel licenciarli dalle parti maritime, dalli quali debbano tenersi lontano dieci leghe, conforme alli bandi et prochiame altre volte sopra cio fatte d' ordine nostro, et con grande temerità loro habino ultimamento doppo li detti bandi depredato per mare et per terra sotto li otto et nove del presente mese, essendo perciò incorsi in pene condegne a tanto mal fatto, et ardire contra li espressi ordini et santa mente delle sac. caes. et reg. Maestà di Boemia. Per tanto col tenore del presente nostro mandato et espreso ordine comandiamo a tutti et caduno ministro, governatore, capitano, luogotenente, giudice et magistrato di quali si voglia città, terra et luogho, soggietto alle sudette sacr. ces et reg. Mttà, che sotto le grave indignatione di quelli et altri castighi ad arbitrio ouunque capitassero li sudetti Ferletich et Clissania, et ciasceduno delli capi da noi gia posti in bando, et banditi delle marine come di sopra, o altri, che fossero statti in compagnia loro nel sodetto depredamento, et altri, che havessero transgrediti li precedenti ordini et bandi, immediate siano presi vivi o morti, et castigati conforme li bandi et le robbe, et beni loro siano presi et confiscati, ne alcuno ardisse d' accettarli, ne darli alcuna prattica ne favore, ma anzi subito, che sapessero, dove li sopra detti, o ciasceduno di loro fosse, di notarlo al suo superiore per poterlo havere nelle forze sotto pena della vita et perdita delli beni, che cosi saranno essequiti li ordini nostri in conformità della santa mente delle prelibate sac. ces. et regie Maiestà. Datum in Fiume di s. Vido li undeci luglio anno 1618. Carlo di Harrach (L. S.) Vincislav Landt, segretair.

A di 25. luglio per essecutione del terzo capitulo del accordato furono restituite le piazze di Prachmeneze et Bortech, et furono fatti li atti della restitutione nella forma debita et conforme a quella, fatta nella restitutione di Zimino, delli noti dell' una et altra parte, le quali li hanno scritti et sottoscritti in consonanza et authenticati in forma legitima et legali.

Et al di 28. luglio fu restituita la piazza di Antignana in Istria per essecutione del detto terzo capitulo, et furono fatti li atti della restitutione.

A di 5. agosto furono restituiti per essecutione del detto terzo capitulo del concordato le piazze, poste in luoghi in Friuli dall. ill. et ecc. signor Lorenzo Giustiniano, proveditore in campo con ajuto dell eccelentissimo senato all ill. signore Rudolfo Colloredo, et furono fatti et scritti li atti della restitutione di dette piazze, luoghi et posti alla forma debita.

Et havendo li predetti ill. et eccell. signori comissarij fatta la debita et diligente uisione di luoghi, et di tutte le scritture, concernente la debita essecutione del concordato, conforme alli capitoli et alle menti delli loro serenissimi prencipi, hanno di concorde valore terminato, et terminano alle tutte et cadauni atti di sopra allegati siano et s' intendino legittimamente fatti e celebrati a bande del signor Idio per effetuatione

della sincera, santa et perpetua pace fra le predette Maestà caesarea et reg. et la seren. republica di Venetia. Carlo d' Harach. Hieron. Giustiniano, procurator di s. Marco, comissario. Nicolo Contarini, commissario, Hortensio Locatelli di Girolamo. Vendramino, segretario.

Kanzleiacten u registraturi ratnoga arkiva, diplomatica XV, 19.

1618. 8 d' agosto. Essendo con l' aiuto diuino data essecutione alle conuentioni et capituli, concordati et ratificat l' anno pross. passato 1617. fra le Maistà cesarea col serenissimo re d' Vngaria et di Boemia Ferdinando d vna parte, et la serenissima republica di Venezia dall' altra, ne rimanendo altro, se non, che da quelle Maiestà cesarea et regia sia data parola, di non admettere mai più gl' Vscochi scacciati, et che la serenissima republica et li sudditi di lei non sentiranno nelli tempi in auuenire alcuna sorte di molestia per tal causa, secondo che nella capitulatione sopranominata è stato conuenuto. Il che l' eccelentissimo s. Carlo d' Harrach prometti douere essere da quelle Maestà immediate effetuato. Per tanto il sudetto ecc. s. Carlo come commessario delle sudette Maiestà per nome del ser. Ferdinando, re d' Vngaria et Boemia, et gli eccelentissimi s. s. Gioronimo Giustiniano, procuratore, et Nicolò Contarini, per nome della serenissima republica di Venetia dichiarano in ogni miglior modo, che da hora in poi s intenda tra esse re et republica rinouata la pace, concordia et amicitia, et restituite tutte le cose in pristino nel modo et forma, che erano inanzi li prossimi passati motivi di guerra con li capitulationi, sententie, patti et conuentioni, che allhora erano in vigore, alle quali non s' intendi in niun modo pregiudicato, le quali in quanto faccino bisogno, siano et si intendano anco rinovate et confirmate, con le cose seguite dopo in virtù di quelle, le quali capitulationi, sententie, patti et conuentioni si habbiano per espresse, come se fosse qui sotto registrate, promettendo ciascuna delle parti per nome dei principi, ch' interuengono d' osseruare il tutto con buona et sincera fede, et astenersi et far astenere li sudditi da tutte le occasioni di nouità et dispareri, et il presente trattato di rinovation di pace et amicitia sara dalli principi ratificato. Carlo di Harrach. Gieronimo Giustinian, proc. de s. Marco, comissario. Nicolò Contarini, comissario. Hortensio Locatelli et Giacomo Vandramin segretario.

Prepis, Croatica, 1618., juni, fasc. 2.

L. U Beču, 1619., januara 2.

Usljed prijave mletačkoga poslanika u Beču, da neki poglaviti iz Senja odpremljeni Uskoci: Andre Ferletić, Matija Klisanin, Granola i Ivan Vučinić u Vinodolu naročito u Novom borave, i da su pače i svoje vojničke plaće primili, izdao je kralj Ferdinand I. ratnomu vieću u Gradcu i hrvatskomu generalu Markardu baronu Eggu strogi nalog, da se pomenuti Uskoci potraže i uhvate. Naročito imao se uhvatiti Ferletić, na kojeg se je republika mletačka jako tužila poradi gusarstva.

Croatica, 1619., januar, fasc. 1.

LI. U Otočcu, 1619., februara.

Iztjerani iz Senja vojnici mole generala barona Markvarda Egka za dozvolu povratka u Senj.

Dobro royeni, vzmoxni i vzueliçeni, suitli i milostiui gospodine, gospodine. Vassemu suitlomu gospostuu da ye nassa pochorna i ponixna sluxba priporuçena kako nassemu vazda milostiuomu gospodinu i generalu. — Vmiglieno, pochorno i ponixno gremo pred vasse suitlo gospostuo s ouom nassom vmiglienom i ponixnom suplicom, i suplichamo i prosimo zaradi nasse verne i pochorne sluxbe, chu mi çinimo na ouoj primorschoy Kraini v Otoscu i v Brignah, a po odluçenyu suitloga i vzmoxnoga gospodina Carla Fahora (Harracha), gnih Rimsche cesaroue i kraglieue suitlosti comesara, s ouim putem gnihouo suitlo gospostuo nam gouorechi: da mi pochorno chacho verni soldati poidemo, i da stupimo van iz Segnia za iedno vrime po odluçenyu kraglieue suitlosti v Otoçac i v Brigne, da se berxe suerssi i dochogna tratation od mira meyu nassim presuitlim kragliem Ferdinandom i meyu suitlom republichom Benetachkom, i dokle se gradi i ostala mesta, cha su Beneçani vazeli, kraglienoy suitlosti pourate. To smo mi posteno, pochorno i ponixno vçinili, posli i ouerssili do danasgnega dne, i tacho gouorechy zgora imenouani gospodin comesar, da mi ochiemo do malo urimena na toy sluxbi bitti, nego opet suachi na suoye mesto v Segn dolli, a meyu tim çechanyem nam se li zapouida, da v Segniu nimamo stati, i acho stoymo na toy platy i odluçenyu i sada. A ouo ye jur deueti misez, da mi nimamo funtiga, nego jedan star Glubglianschi psenice suachi soldat. Vitte, vasse suitlo gospostuo, chacho se moremo siromasi na toy sluxbi vderxati alli xiuitti mi alli nassa obitel. I kada smo çulli, da ye nas gospodin capitan posal kraglieuoj suitlosti, bili smo chruto chuntenti vfayuchy se, da nam ochie od gnih chraglieue suitlosti chi dobar odluchak doyti, a gospodin kapitan nam zapouida, da mi gremo suachi na suoye mesto v Otoçac i v Brigne od strane vassega suitloga gospostua. Chu reçenu zapouid mi bismo kruto radi vçiniti i poiti i gori bit do jednoga vrimena, ali ni moguchy, da moremo obstat radi zime i prez chomodi, zaç sami oni toliko v Brignah, cholicho v Otoscu imaju tesne i malle chuchyce, da na ouoi zimi tescho suoyom obitelyu mogu xiui bitti od studeni, a chamo li, da bi nas mogli v suoih chuchih priderxati. Acho li tomu nam vasse suitlo gospostuo neuerujte, posglite çlouicha da uidi, chi ochye vassemu suitlomu gospostuu information datti. Tacho mi siromasi vasse suitlo gospostuo chruto ponixno prosimo i suplicamo, da nam te sada tesche zabaui nedaste, necha budemo mi v Segniu v nassih chuchiah oue zime, zaç bog zna, da ni moguchy, da mi moremo obstat ni v Otoscu ni v Brignah. I na to se vassemu suitlomu gospostuu vmiglieno priporuçamo, chechayuchy jednoga milostiua odluchcha tomu nassemu vojuodi, choga navlas tamo sagliemo ouom nassom vmiglenom suplichom. V. s. g. ponixni sluge, uoiuode, zastaunici, desetignaci i ostalli soldati Segnani, Otochchi i Brignschy.

Iz vana: An den hochwürdigen, wolgebornen herrn Marquardten freyher zu Egkh vnd Hungerspach, erblandt stallmaister in Crain vnd der

Windischen march, Teutsch ordens ritern, priorn zu Prixney vnd comenthurn zu Laybach, rath-camer vnd bestelten obristen der Cròbatischen vnd Mehrgreniczen.

Izvornik, Croatica, 1619., februar, fasc. 15.

LII. U Beču, 1619., marta 9.

Cesar Matija i kralj Ferdinand šalju u Senj uz naputak nove povjerenike Marka Becka i Stjepana della Rovere.

Instruction vnd beuelch, wass in vnser beeder nahme der edel, vnsere liebe, gethreue Marx Beekh von Leopoldtstorff freyherr, vnsers des kayssers Matthiä hofkhriegsrath, obristen vnd obriste-leutenambt der statt quardi in Wien, vnd Stephan della Rouere, vnser khonigs Ferdinandt rath vnd haubtman zu St. Veith am Pflaumb, in den Zengerischen gränizen vnd derselben enden herumb thuen, handlen vnd verrichten solle.

Erstlichen solle ermelter Marx Beekh sich von hinnen fürderlich erheben, vnd seine raiss nacher St. Veitt am Pflaumb nemen, daselbsten dem gedachten hauptman die vrsach diser seiner hineinkhunfft, vnd dise vnsere instruction, vnd andere alhie auf sy beede sambtlich lauttende empfangene schrifftliche beuelch vnd expeditiones eröffnen, communiciren vnd anhendigen, sy beede sich mit einanderen vnterreden vnd berathschlagen, wie sy disen vnseren gst. beuelch vnd commission am füeglichsten vnd fürderlichsten ins werckh sezen vnd volnfüren khonden vnd mögen, doch das sye hierinen ainiche zeit nit verabsaumen.

Vnd stehet angedeutter beuelch, vnd iren hiemit gdst. auftragende commission khürzlich an deme, inen beeden ist vnuerborgen, wassg stalt in negst abgelauffenen sechszehen hundert vnd achtzehenden jahr zwischen vnns khönig Ferdinando vnd der herrschafft Venedig vber den gegen einanderen geführten krieg ain fridensschluss aufgerichtet, vnd darbey vnter anderen verglichen, auch diser seits verssprochen worden, dass die jenigen Zennger, so sich vor disem auf das meer rauben begeben, vnd vorgedachter herrschafft Venedig, vnd den jrigen schaden zugefüegt haben, nit allein auss der vestung Zeng, sonder von derselben ganzen reuir abgeschafft, bandisirt, inen auch alles weitere rauben vnd schädliche aussfahren abgestriekht, vnd die jenigen, so darwider vnd deme durch vnsere in besagter fridenshandlung verordnete commissarios publicirtes bando handlen wurden, an leib vnd leben vnnachlesslich gestrafft werden, alles weiteren inhalts beruerten fridens capitulation, deren sye hinneben zu besserer irer nachrichtung ein extract sub lit. A. zuempfahen haben.

Wiewohl nun nach vollender besagter fridens handlung die veranlaste vnd versssprochene bandisirung der angedeutten möhrrauberischen Zenger vermag beylag B. wurckhlich eruolgt, so sein wir doch seithero mehrseitig vnd klagsweise angelangt worden, dass sich etliche auss den obbenanten banditen vnd verbrechern als sonderlich: Andre Ferletitsch, Matthias Clisanin, der Granola vnd Viniz, mit viel anderen ihren gesellen vnd anhengeren der enden aufgehalten, sich des möhrraubens wider-

umben angemast, auch den Venetianischen vndterthanen vnd angehörigen schaden zugefüegt. Insonderheit aber sein wir in newliekhait verstendigt worden, das ermelter Ferletitsch mit etlichen seinen gesellen zu Ledeniz mit ainem schiff aussgefahren, vnd bey Durazzo in Dalmatia ein Venetianisch schiff von Durazzo in Dalmatia an einem Venetianischen Poorto S. Pontello bey Trau angetroffen, dasselbig vnuersehens angegriffen, viel persohnen darauff nidergehaut, das schiff allerdings beraubt, vnd mit dem raub vnd darauffgelegenen khauffmanswahren, so vber virzig tausendt ducaten werth gewest sein solle, hierüber in das khönigreich Neapel geseglet sein sollen.

Wan vns dan obgelegen die geschlossene fridenshandlung handtzuhaben vnd die jenige, so darwider gehandelt, mit ernst abzustraffen, vnd dardurch newe weitterung vnd feindtseelige widerwerttigkhait zuuerhüetten vnd guette nachbarschafft zu pflanzen, also haben wir sye beide hierunder zue vnseren commissarien verordnen, vnd inen mit gnaden hiemit auferlegen wöllen, das sye beede sich zu Zenng vnd derselben enden, furnemblich aber zu Buccarij, Noui, Pribier, Ledenize vnd Tersat alles angelegenen fleisss vnd ernst erkhundigen vnd inquisition einziehen sollen, welche auss den aussgeschafften vnd bandisirten Zengeren sich derselben orthen, oder sonsten innerhalb des verbottenen distriekhts wenig auf vill aufgehalten, von vnd bey wem sy jren vnderschlauff, herberg oder anderen fürschub gehabt haben. Item wo, wie offt, zu wass zeit sy zu wasser oder landt gestraifft, wo sy die schiff vnd andere zugehörungen vnd notturfft empfangen, vnd an welchen örthen sye auss vnd wo hin sye gefahren, wer inen hilff, rath vnd that darzugeben, so dan wohin sye am zuruekh khommen angelangt, wass sye mit sich gebracht, vnd wohin sye selbige wahren, sachen vnd raub gethan, verkhaufft, verschenckht, behelts oder in andere weiss versorgen, verbergen, oder verwahren lassen, wass dasselbige für wahren vnd sachen, vnd wen sy zugehörig gewesen, vnd was dergleichen vmbstandt mehr sein.

Auff welches sy vnnsere commissarij ein sonder fleissig aufmerkhen haben, vnd dissfalss nichts vnderlassen sollen, wass zu erkhundigung des grundts vnd der wahrheit imer nothwendig, dienstlich vnd furträglich sein wirdet, darunder sye niemanden, wer der imer sey, verschonen, noch dissfalss ichteres nachsehen vnd vnderlassen sollen.

Im fall sy dan vnder diser inquisition ainichen auss den bandisirten Zengern iren anhengern, vnderschlaufferen vnd receptatorn, oder jemandt anderen, so sye heimblichen oder öffentlichen beherbergt, oder inen ainichen vnderschlauff, hilff oder handtraichnug gethan hette, den sollen sye alsspalt vnd ohne ainiches hinter sich sehen oder verschonen zue gefenglicher verhafft nemben, oder mit straiffen vnd andere fürträgliche weeg nach demselben trachten, vnd wo immer möglich zur handt bringen, die Zennger vnd banditen selbsten dem aussgangnen bando gemäss an leben straffen lassen, vber die receptatores vnd helffer, oder welcher sye gewahrnet vnd inen khundtschafft zugetragen haben vnss heraussen nambhafft machen, ires verbrechens oder misshandlens verscheidenlich berichten vnd vnser beschaidts vnd beuelchs darüber erwartten, hiezwischen aber in guettem wohluerwarthen verhaflt enthalten.

In sonderheit aber sollen sy auf die anfangs beruerte letstere aussfähl vnd rauberey des ernanten Ferletitsch ganz fleissige inquisition einziehen, wass er für gesellschafft bey sich gehabt, an welchem orth sie sich versamblet, wo sy schiff vnd andere darzu gehörige notturfft genomen, vnd am welchem orth sy aigentlich aussgefahren, wer ime hilff vnd fürschub darzu geben, oder sein vorhaben gewüst, oder verhelligt habe, wo entlichen der raub beschehen, wass für wahren vnd sachen darauff gewesen, vnd in summa wie es mit diser ganzen rauberey zuegangen. Zu welchem ende sy dan auch des Venetianischen ministris darumben zu schreiben, vnd bey denselbigen schrifftlichen oder mundtlichen bericht einziehen, vnd darüber ihre fleissige erkhundigung bestellen vnd anordnen sollen, vnd mögen wo sye auch von denselben geraubten wahren, wass dass imer wehre, wenig oder vill zur handt brüngen würden (dessen sye sich dan befleisigen werden), sollen sye dieselbigen verwahrlichen aufhalten, vnd weme sye zugehörig gewesen, oder wer sye von Zenngeren erkhaufft oder in anderoweeg bekhomben hatte, nachfragen, vnd vmso dessen alssbalt herauss verstendigen, dem Ferletitsch vnd anderen bandisirten Zengern aber, welche den hieuor aussgangenen bando zu wieder gehandelt, den sollen sy ire heusser, so sy der enden haben, allerdings niderreissen vnd verwüsten, wie auch ire schiff verbrennt werden.

Vnd damit sy dises alles vnd dise ganze inen aufgetragene commission mit desto mehrern vorfang ansehen, vnd ernst volführen khonden, haben sye hiemit an alle vnd jede vnserer der enden gesessene obrigkhaiten, haupt vnd ambtleütten, wass standts die imer seien, ain offenes beuelch vnd patentes zu empfahen, das inen hierunden nicht allein ainiche hinderung nit zugefuegt, besonder alle nottwendige hilff, furderung, beystandt vnd handtraichung, wie es imer die zeit vnd des werkhs selbsten beschaffenheit erhaischen, vnd sy darumben anlangen wurden, erzeigen sollen. Wofer sich aber wider bessser v rhoffen jemandt vngehorsamblich sezen, oder in erweisung der von inen commissarien begehrten hilff vnd fürschüb seumig erzeigen wurde, sollen sye vnns dessen alssbaldt in schrifften verstendigen, damit so dan die weitere vnd ernstliche verordnung von vnns geschehen vnd fürgenomen werden möge. An disem allem vollenziehen sy commissary vnseren allergst. gnedigsten vnd ernstlich beuelch, vnd wir verbleiben inen hieneben mit gnaden wohlgenaigt. Datum in vnserer khayserlich statt Wien, den 9 martij, anno 1619. des Römischen in 7., des Hungarischen in 11. vnd des Bohemischen in 8. Matthiass. Ferdinandt.

Pozvani biahu ujedno Nikola i Vuk Krsto Frankopani, da budu povjerenikom u pomoć. Vuk Krsto bio je tada namjestnik zapovjednika hrv. Krajine. Obaviešćen je o povjerenstvu takodjer papa Rimski, veliki vojvoda u Fiorenci, vojvoda Urbinski, kralj. namjestnik u Napulju, koji su zajedno i umoljeni, da dadu u svojih lukah paziti na Andriju Frletića. Croatica, 1619., märz, fasc. 20.

LIII. U Senju, 1619., aprila 7.

Marko Beck i Stjepan della Rouere, ces. komisari, izvješćuju kralja Ferdinanda ob onom, što su našli u Primorju i Senju nakon odredbe, da se jedan dio Senjana odstrani od morske obale.

Sacra regia Maiestà. Arivat' a Fiume non habbiamo mancato d' incominciar' ad essequire li commandamenti di v. r. Maiestà com' anco habbiamo fatto a Tersatto, Buccari, Bribir Ledenizze et Noui. Trouiamo per giuridica informatione, che li banditi dieci leghe lontano dalle marine et doppoi da tutt' il stato per le scomerie fatte sotto pena della vita et beni si sono sempre mantenuti con le loro famiglie nel Vinodolo nelle giurisdittioni del s. conte di Zrino et suo castello di Bribir, come anco in quella del s. conte di Tersaz nelli villazzi di Novi, si come qui appresso v. r. M. intenderà il tutto: supplicandola, si vogli degnare di respondere conforme al bisogno à capo per capo non solo per nostro gouerno, ma anco per remediare a tant' inconvenienti et disordini, et per ouiare a qualche non pensato disturbo tra v. r. M. et la serenissima republica di Venetia.

Primamente et capo grandissimo di consideratione habbiamo trouato per testimonij contesti, che in Bribir Vizco Hreglianouich con la sua famiglia sij stato trattenuto aiutato et fauorito in quell castello, et oltre di questo un prete Antonio Zupanich iui piovano, che è stato deputato dal gouernatore del Vinodolo per capo habbi lassato in sua absenza esso Hrelianouich nel gouerno di quel loco di Bribir, doue vi tiene il suo cavallo, robbe, moglie et figlioli, et iui li habbiamo trouati, et severamente ordinato al Budazchi, gouernatore del Vinodolo, che li habbi a tenere in sequestro et bona custodia, quanto hà caro la sua vita et honore sino ad altro ordine; haueressimo anco fatto qualche altra dimostrazione contro detto Vizco Hrelianouich, se havessimo havuto forze, non essendo, si come è stato gia scritto a v. r. M., li soldati di Carlstat assignatoci sin hora venuti, ne meno speriamo siano per venire, onde tanto della fameglia di detto Visco, quanto del prete et fautori aspettaremo da v. r. M. ordine, quanto habbiamo contro essi ad essequire.

Secondo habbiamo trouato, che Zuanne Granola, uno de capi principali, ancor lui con la sua famiglia, sij stato fauorito, aiutato et trattenuto nella medema giurisdittione del sig. conte di Zrino a Bribir, et s'è trovato, che questo schellerato habbi procurato con quelli di Ledenizze et altri confinanti, per andar con esso à buttino, et depredare, come ha fatto il Ferletich, et in oltre il giorno, che noi sotto li 5. corrente eravamo a Bribir, da nostri marinari Fiumani, et d' altri è stato ueduto caminare tra Noui et Bribir, et parlato con esso. Di più habbiamo hauuto giuridica informatione dalli medesmi ministri del s. conte di Zrino et altri, che il Ferletich et compagni, avanti che fossero andati in quest' ultimo buttino, trovandosi il s. conte de Zrino, giovene, a queste marine, hanno parlato con esso et ottenuto, che le loro famiglie possino stare libere nel suo stato marittimo, con prometterli d' aiutare li suariti banditi, et in dono habbi riceuuto un fornimento da cavallo, ch' essi banditi haueuano portato di Turchia.

Terzo habbiamo trouato per giuridica informatione, che il Ferletich et suoi compagni sono stati trattenuti et aiutati dalli sudditi del s. conte di Tersaz a Noui, et inparticolare da Andreas Clinouich, gia capitano a Noui, et nelle possessioni et ville di Matto Criuonosich, di Girolimo Cicouich di Pouizza et di Zuagneuichi di Noui, et anco nella villa di Manier et Zez di Ledenizze, et nella villa di Pouizza sodetto è anco morto Steffano Dianisouich, uno de banditi, et fu portato a sepelire nel monasterio di Noui.

Quarto, arriuati finalmente a Segna, habbiamo trouato grandissimi disordini, il non esserui il capitano. Il presidio partito contro le capitulationi, molti et la maggior parte di quelli, che sono stati confinati a Otozaz et Brigne, sono ritornati con loro famiglie qui a Segna medemamente contro le capitulazioni, et 16 de banditi sono andati a buttinare capi Ferletich et Clissanin et li altri quatro banditi, cioe Nic. Vgrinonouich andò da Veneziani, Steffano Dianisouich è morto, Vizo Hrelianouih et Granola sono a quelle marine.

Quattro da Noui, sudditi del s. conte di Tersaz, sono andati al detto bottino, nominati il figliolo di Matteo Criuonosich, Mathi Socolich, Ant. Paladin et Gregorio Cigan.

De stipendiati di Segna et Otozaz sono li sottoscr tti: Gasparo Sizan, Iuriza Ielacich, Gergo Milicich, Ivan Rubcich, Iuraj Iurieuich, Iure Barin, Iuriza Arbanas, Vuch Marcouich, Ivan Bigliacich, Petar Schar ch, Vid Iaicianin, Stifan Prorocouich, Grgur Matiasseuich, et molte altri, de quali sin hora non sapiamo li nomi.

Parimente trouiamo che la soldatesca, che sol star' continuamente per presidio ordinario nel castello di Segna, sij la maggior parte Croata contro le capitulationi, douendo essere soldati Allemani. Nel rimanente quanto, ch' il s. ambasciadore della ser. Republica habbi esposto a v. r. M., che siano poste quardie estraordinarie, conforme al tempo della guerra, et che il Ferletich habbi mandato per alsoldar Vscochi, ne che siano partiti altri d' essi doppo di lui, ne meno mandato robbe di buttino fatto, ne persone di là, non ne consta, se bene habbiano fatto ogni diligent' inquisitione, et con effetti toccato con mani.

Quest' è quanto per hora possiamo in questo poco tempo informare v. r. M. supplicandola, che se dessidera, essequiamo la sua santa mente per il beneficio universale, ci dia anco il modo di poterla mettere all essecutione, con mettere subbito un buon generale, et un buon capitaneo a questa cità, con quanto sia neccessario, per mantinimento della pace, et estirpatione di questi schellerati, altrimento, saremo escusati appresso Iddio et tutt' il mondo, di non hauer mancati di fare il debito nostro come fedeli sudditi et ministri, remettendosi sempre in tutto al benigno uoler di v. r. Matà, alla quale humilmente facciamo reverenza. — Di Segna a 7. d' aprile 1619. Di v. sac. reg. Matà humilissimi et obedissimi servitori: Marco Beck m. p., Stefano della Rouere m. p.

Croatica 1619. april, fasc 34.

LIV. U Senju, 1619. aprila 13.

Marko Beck i Stjepan della Rouere, cesarski komisari, izvješćuju kralja Ferdinanda o zapriekah, da izvedu kraljeve odredbe u Senju.

Sacra regia Maiestà. Sommariamente la settimana passata per stafett' a posta habbiamo fatto sapere, quanto habbiamo operato in fare l' inquitione, impostaci da v. r. M., et non manchiamo ancora d' inuestigare, quant' è necessario, et ogni giorno troviamo disordini maggiori, et ritrouat' anco quasi tutti, quali siano quelli, che sono andati a buttinare col Ferletich, al remedio de quali ci bisogna fare gagliardi provedimenti, accio l' autorità et reputatione di v. r. M. resti mantenuta. La giustitia habbi il suo loco, et questi altri, che restono, non vedendo il castigo meriteuole, pigliarebbero occasione di fare ancor loro del male, come ci siamo informati, che anco molti di questi, fatta che sara la mostra, sono per andare a buttinare, ma non havendo noi le forze l' essequire cos' alcuna, come ne anco habbiamo speranza, conforme habbiamo gia scritto, perche il s. conte Wolff quasi c' esclude totalmente d' una bandiera di 200 ouero 150 soldati, ch' noi li habbiamo adimandato, per rimettere il presidio, conforme al capitulato, mà anco ci dà poca speranza, di mandarci 50 moschettieri, scriuendo, che se non haueranno l' imprestanza, per la quale hà mandato il sign. Raubar à Lubiana, non potra nemeno mandare questi 50 moschetieri, si come più diffusamente v. r. M. potrà vedere dall inclusa copia della sua littera, del che noi restiamo molto mal contenti et trauagliati, perche se bene uenissero anco questi 50 moschetieri, non sono bastanti per l' essecutione necessaria, che si deue fare, non potendoci noi fidare d' hauere aiuto ne brazzo veruno ne qui, ne di guesti contorni, essendo tutti interessati, chi in un modo, et chi nel altro. Onde noi siamo ressoluti, mentre non haueremo soldatesca a bastanza et per il presidio et per castigare li malfattori, et sattisfattione ne dal s. Wolf di Carlstat, di quanto di novo l' abbiamo ricercato a nome di v. r. M. et protestatoli, di ritornarcene à Fiume, et iui aspettare sin tanto, che da v. r. M. venga ordinato, quanto fà neccessario. Et noi non mancaremo a Fiume d' incominciare à fare qualche sorte di dimonstrattione contro li recettatori et fauttori de banditi, tanto sudditi del s. conte de Zrino, quanto del s. conte di Tersaz, accio con questa dimostratione et con qualch' altra inuentione per dare tempo al tempo, non possi la republica lamentarsi, ne fare qualche tentatiuo contro questi paesi, come ha fatto per il passato, quando queste commissioni non hanno sortito la debita essecutione, stando il capitanio del golfo qui vicino, attendendo à quello, che si fa. — Di Segna a 13 aprile 1619. Obedissimi servitori: Marco Beck m. p., Stefano della Rouere m. p.

Iz vana: Alla sac. reggia Mtà del ser. Ferdinando II., re d' Ongaria et Boemia etc. Vienna.

Croatica, 1619., april, fasc. 34.

LV. U Gradcu, 1619., aprila 17.

Ratno vieće izvješćuje kralja Ferdinanda o mjerah, koje bi trebalo poprimiti u Senju u smislu sklopljenoga mira sa Mletčani.

Durchleichtigister, grossmechtiger khönig, gnedigister herr. Mit was für ainer verrichtugs-relation die von weillandt den Röm. kay. vnd e. könig. May. wegen der von Zeng bandisirten Vsscoggen vnlängst abgeordnete herrn commissarij vnterm sibenden jüngst uerwichnen aprilis gehorsambist einkhomben, haben e. k. May. beyligend mit mehreren gnedigist zu vernemben. Darauf wir nun nach gehabter beratschlagung droselben vnnser gehorsamistes rathliches guetachten verrer vnd von puncten zue puncten dero gestaldt vnd nachuolgender massen vntertenigist zu eröffnen nit vnterlassen wellen.

Vnd anfangs zwar das gedachte herrn comissarij einen sollichen vleiss bei diser commissions-verrichtung gebraucht, den Hrelianouitsch vnd Granola, als die auf des h. grauen von Serin gebüet zu Bribir mit weib vnd khündt angesessen, vnterhalten vnd vnterschlaipft suehen, er khundtschafft vnd besagten Hrelianowitsch mit den seinigen in verhafft nemben lassen. Daran haben sie vnsers gehorsamisten erachtens recht gethan.

Dieweillen aber bey dem ersten vnd andern puncten in specie fürkhombt, das nit allain der herr graff von Serin über die von weillandt der Röm. kay. May. an ine ergangne so gemessene, ernnstliche beuelch, denen bandisirten Zengern nichts desto weniger in seinen territorio vnterschlaipff gibt, sondern auch, das dem Verlititsch vnd seinen anhang von den jungen grafuen von Serin noch vor dem lezten raub freye, sichere wohnung in seinem meer granicz-ortflekhen für sie vnd ire weib vnd kinder, wie auch die bandisierten zu schüczen, in particulari hülf versprochen worden.

Halten wüer gehorsamist, e. k. M. möchten dem graffen dergleichen vnuerantwortliches vorhaben, welches denen kay. verordnungen, wie auch des fridens capitulation gestraggs zuwider, mit sonderbaren ernnst verweisen, vnd ime dahin endlich vermahnen lassen, dass er hinfüro ainigen bandisierten Zehnger, oder deren weib vnd kinder auf seinen gebüet durch sich oder die seinigen ainige aufenthaltung kaines weegs gestatten. — Beynebens aber, damit denen bandisierten sich der orth, vmb souil weniger aufzuhalten, die gelegenhait auch hierdurch etwas benomen werde, möchten e. kön. May. vnnsers gehorsamisten erachtens denen commissarien verrer gnedigist anbeuelchen, das sie ire hinderlassene weib vnd kinder auf das meer sezen, iren weggeschafften vnd bandisierten männern auf Napoli nachschikhen, alle die jenige aber, die innen biss dato vnterschlaiff geben, vnd sich dits orts mit innen interessirt gemacht, zu handen vnd in verhafft bringen sollen, vnd weillen sich auch vnter denen von den commisarien specificirten favoriten der pfarrer zu Bribir Antonio Zupanickh, welicher den Hrelianowitsch sambt den seinigen in castel aldorten aufgehalten, befindet, könnden e. k. May. von seiner geist. obrigkhait begeren lassen, damit von Pribir remouirt vnd weggeschafft werde. Was aber das Carlstetterische volgkh, dessen ermelte commissarij zur execution bedürfftig, anbelangt, ist die notturft dem ambts-verwaltern in

*

Crabbaten, inmassen e. k. May. gnedigist wissen, berait vor disem, wie auch allererst jüngsthen von neuen nochmallen anbeuolchen worden, das er nemblichen besagten herrn commissarien auf ir begern alle guette assistenz laisten solle.

Sonnsten wellen wüer auch nicht zweifeln, es werden die jenigen 50 knecht, so wüer von des haubtman Raubers Teutschen fendl zue Carlstatt nach Zenng verordnet, alberait fortgeraist, oder vieleicht sich etwann gar in loco allda zu Zenng befünden. Wass wir aber wegen bewehrung deren nach Carlstatt neugeworbenen 100 knechten vnd nothwendiger profiandtierung Slun an die herrn verordneten expedirn lassen, haben dieselben beyligendt gnedigist zuuernemben, darauf wüer anderst nit verhoffen, dann das sie sowolen die begerte 100 mussqueten, als die profiandt verlag onwaigerlich dargeben, vnd man so dann dise 100 knecht abwexlweiss von Carlstatt auss nach Zeng gebrauchen werde khönnen. Zum dritten. Demnach dem Verletich vnd seinen anhang von des herrn graffen von Tersaz vnderthanen in Noui vnd andern orten, in massen es die commissarij hiebey in specie berichten, die aufenthaltung verstattet vnd vnterschlaipf geben würdet, allso möchten e. k. M. ime soliches sowollen alss dem h. grafen von Serin verwaisen.

Zu virtten haben wüer wegen widerersezung der Oberhaubtmanschafft Zeng vnnser gehorsambistes räthliches guetachten alberaits eroffnet.

Die hiebey aber von Zenng nach Ottoschaz vnd Prindl transferierte waywodschafften, die sich berait widerumb alldorthin nach Zenng mit weib vnd kindt begeben, betreffendt, haben wüer e. k. M. abgeordneten muster vnd abraitungs-commissarien in deroselben namben vor wenig tagen beuelchen lassen, dass sie mit sondern ernnst vnd eiffer darob sein wellen, damit alle die jenigen, die sich successive in die vestung widerumb eingeschlaifft, zu iren stellen, dahin sie bey fürgangner reformation verordnet, verschafft vnd würkhlich gehalten, die jenigen aber, so vngehorsamb, irer dienst endsezt vnd im musterregister aussthan werden sollen; es möchten aber e. k. May. nichts desto weniger auch diesen yezigen commissarien gnedigist andeuten lassen, dass sie auch ires thails darob sein, vnd möglichisten vleiss fürwenden sollen, damit sie auss der vestung Zenng sambt weib vnd kinder an ort vnd ennde, dahin sie transferiert, gebracht vnd darzue würklich gehalten werden.

Zum fünfften würdet denen verordneten herrn commissarien vnseres gehorsambisten erachtens bey der angezogenen specification der jenigen, so sich auf der lezten raiss beim Venetianischen bottin befunden, allain blösslichen zuebeuelchen sein, dass sie sich befleissen, auch irer instruction nach darob sein wellen, damit, wo nit gar die heubter vnd rädlführer, doch die jenige, so dits orts interesiert, vnd von inen nambhaft gemacht worden, zuehanden, vnd in guette verwahrung gebracht werden.

Vnd obwohl zum sechsten der herrn comissarien andeuten nach die quardia in castel zue Zeng mehrenthails Crabatten, so vermainen wir doch, wan worangezognermassen die 50 Teutsche knecht von Carlstatt sich alda befinden, auch die abwexlung durch mitl der neugeworbenen 100 Burgünerische knechten fürkhert, dass der sachen ain benuegen beschen, vnd e. k. May. so gar in solidum vnd in particulari weiter nit obligiert sey.

Schlüesslichen, weilen sie die herrn commissarien berichten, dass khaine dergleichen extraordinari guardien, wie der Venetianisch ambassador fuergeben, auf den meer granizen vnterhalten werden, noch das auch der Verletitsch der ortten sich vmb Vscoggen beworben haben solle, allso konden e. k. May. vnnsers gehorsamisten erachtens solches dem Venetianischen ambassador gnedigist füerhalten, die jenige expedition aber, so bey disen puncten nach e. k. May. gnedigister resolution sowollen an die commissarien als den herrn graffen von Serin vnd den von Tersaz oder sonsten ausszufertigen, vmb mehreres nachdrukhs vnd würkhung willen vnter dero selbst aignen signatur zueständen richten lassen thuen. E. k. May. vns beynebens gehorsambist beuelchendt. Graz den 17. april 1619. E. k. May. vnntertenigiste, gehorsambiste hinterlassne gehaimbe vnd hoff khriegs praesident vnd räthe.

Koncept, Croatica, 1619., april, fasc. 34.

LVI. U Beču, 1619., aprila 19.

Kralj Ferdinand izdaje odredbe za obrambu hrvatske krajine.

Ferdinandt der annder von Gottes gnaden khunig zue Hungern vnd Behaim etc. erczherzog zue Österreich, herczog zue Burgundt, graue zue Tyrol vnd Görcz.

Ehrwürdiger fürst, andächtiger, auch edle vnd liebe, getreue. Vnss sein euere fünf schreiben vnd gehorsamiste guetachten vom acht vnd zehenden dises lauffenden monats aprilis rechts eingeliefert worden, welche wier hiemit gnedigist beandtworten.

Lassen vnss anfänglichen die durch euch gehorsamiste fürkherte verordnung in deme, das denen nach Zenng abgeordneten inquisitionscommissarien auf ir begeren vnd erforderende nothdurfft zu fürhaben der execution von der Crabattischen gräniczen mit volckh gebuerende assistenz solle gelaist werden (inmassen dann von ainer ersamen landtschafft in Crain denen desswegen aufgemahneten gräniczern vermög beygeschlossenen originalschreibens 400 gulden bewilliget, vnd es dahero des Crainerischen aufpots euerem gehorsamisten andeuten nach vielleicht nit bedürffen würdet) nit weniger wegen profiantirung selbiger vestung Zenng dem profiandtverwalter alda Hannsen Veithen Zanckhi gemessene ordinanz geben worden, gnedigist gefallen, allein, weile es maistens an exequierung derselben gelegen, werdet ir gehorsamst darob seyen, damit aines vnd anders mit ehister müglicheit vnd vnfailbarlichen ins werkh gerichtet werde.

Wir lassen vns auch gnedigist belieben, das von drinnigen stell auss haubtman Jancouitsch nach Gräcz citiert, daselbst in arrest angehalten, vnd wegen seiner in des feindts landt genombenen raiss examiniert, dessen thuende aussag vnss gehorsamist überschiekht, vnd in sachen vnserer verrers nembenden gnedigisten resolution erwartet werde.

Vnd wie wir verrers genedigist nit vnderlassen, sowol dem Windischen obristen vnd grauen von Erdeudi, alss den bischoff zu Agramb, vnd die Windischen stände in gemain gehorsamist gerathenermassen zu ersuehen

vnd zu beuelchen, das sy die newe Wallachen vnd jenige kriegsdienstleuth, so sich von Ottoschacz, Prindl vnd ander orten von der Crabattischen gräniczen ins Windischlandt zu vbersidlen willens sein sollen, vnder irer jurisdiction vnd gebieth kaineswegs dulden, oder denselben ainigen vnderschlaiff geben sollen.

Also vnd weiln wir zugleich verständigt, das der feindt das ort Muticzan noch vergangenen vertigen jhars mit volkh besezt anyeczo aber solliches zu bewestigen im werkh, vnd darbey in die vierhundert man zum gebeu gebraucht werden sollen, haben wir vnder dato vom bassa zue Offen die einstellung diser fortification begert, khan auch desswegen euerem gehorsamisten andeuten nach dem bassa von Vanilukha von dem kriegsrath auss durch vnsern präsidenten vnd dem beeg zu Wichitsch durch den obristen-ambts-verwalter in der Carlstatt Wolf Cristoffen grafen zu Tersaz zuegeschriben werden, vnd wass hierunder da vnd dort für bericht vnd andtwort einkhombt, wo let vnss zue vnserer habenden gnedigisten nachrichtung gehorsamist vnd ehist communiciern.

Jeczt gedachten grafen von Tersaz haben wier von dato seiner jeczigen angetrettenen verwaltung seider jüngst beschenen ableiben vnssers gewesten Crabatischen obristen Marquardten freyherrn zu Egg biss auf nägstuolgunde würckliche erseczung selbigen ambts hiemit gnedigist passiert, nit weniger in die erlassung des haubtman Friedrich Raubers gewilligt, welche ihr von drinniger stell auss gehorsamist zu beschaiden, vnd seitemaln wegen ersezung sollicher haubtmannschafft die in Crain berait subiecta ires tails fürgeschlagen, allss wöllet die in Khärndten gleichfalls zue benennung irer subiecten vermahnen, interim die verwaltung dem fendrich daselbst Jacoben Paradeysern biss auf vnser hernachvolgundt endtliche resolution auftragen lassen.

Schliesslich wegen vnumbgenglicher munierung der vestung Petrinia, darvon in nebenligunden des kriegspräsidenden schreiben gehorsamiste begeldung beschicht, wollet mit vnnserer cammer correspondiren, damit die begerten zwanzig centner puluer vnd zehen centen pley ehist hinab geliefert werden. An diesem allen, wie obstehet, beschicht vnnsser gnedigister willen vnd mainung, vnd wir bleiben euch mit koniglichen gnaden yederzeit vorderist wolgewogen. Geben zue Wien 19. april 1619. Ferdinandt m. p. Ad mandatum cae. regiae Mastis Leonhard Gezim.

Iz vana: Dem pl. t. gehaimben auch hof kriegs-praesident vnd räthen zu Gräcz.

Izvornik, Croatica, 1619, april, fasc. 34.

LVII. U Gradcu, 1619., aprila 22.

Kralj Ferdinand nalaže namjestniku hrvatskoga generala, knezu Vuku Krsti Frankopanu, da povjerenike odaslane u Senj svojimi četami zaštiti.

Ferdinandt etc. Wir müessen aus deinen an vnsern hoff-khriegs praesidenten vnd lieben getreuen Gottfriden freyhern von Stadl vnder 14. aprilis gethanen schreiben vnder andern vernemben, wie dass sich die Zenger vnder yeczigen reformation gegen denen verordneten commissarien

nit allain vngehorsamb vnd vngestimb erczaigen, sondern sich auch der jenigen weiber, so zue Zeng vnd ihrer männer, somit bottin vber das meer geschifft, anzunemben sich vnderstehen wellen. Dieweilen wir nun die beysorg tragen, es möchten die jenige 50 knecht, so du bereit vnder dem leitenambt Sämere nach Zeng fortgeschickht, wie auch die andere 100, so täglich fortziehen sollen, zur execution vnd fortsezung der comission nit genueg sein, vnd danenhero die commissarien etwa ain vnuerhoffter spott widerfahren, vnd diss reformation werkh zugleich ersiczen bleiben, also beuelchen wüer dier hiemit genedigst, das du zue fürkomung alles vnhails von den Crabatischen gräncz kriegsuolkh, so uil man deren ohne entblössung der uestung vnd denen incorporirten ortflecken entrathen kan, erfordern, dich alsobalden nach Zeng verfüegen, vnd besagten commissarien zur execution würklich beystandt laisten, dib daran kaines wegs weiter vermahnen, in allweg aber dich auch eusserist befleissen wellest, damit die gefangene, vnd was von dem jüngsten bottin durch den Jankowitsch dem feindt weggenomben, zu handen gebracht werde. Graz den 22. april 1619. — Am oberstem ambts-verwaltern in Crabatten.

Koncept. Croatica, 1619., april, fasc. 44.

LVIII. 1619., aprila 22.

Kralj Ferdinand nalaže povjerenikom na Krajini, da instaliraju Gašpara Konjskoga kapetanom Senjskim.

Seytemal wir vnns zu nottwendiger wiederersezung der oberhaubtmanschaft Zenng aus beweglichen vrsachen auf Georgen Gaspar Khoinsskhy alberaith genedigist resoluirt, ihne auch darauf, wie ir aus beygeschlossner abschrifft zu sehen, mit der installierung auf euch als vnnsern verordnete comissarien gewisen haben: also beuelchen wir euch ferrer gnedigist, das ir gedachten Khoinsskhy zu seiner hineinkhunfft vnd auf sein anmelden alsbalden der ordnung nach installiren, vnd was dits orts weitter von nötten, gehorsambist fürkheren wollet. Dem ir nun ohne das wohl rechts zu thuen wissen werdet. Vnd wir seindt euch benebens etc. Graz den 22. aprilis a. 1619.

Iz vana: An die verordnete muster-abrait vnd zalungs-comissarien zu Zenng.

Croatica, 1619., april, fasc. 34.

LIX. U Senju, 1619., aprila 26.

Povjerenici Bek i della Rovere izvješćuju kralja Ferdinanda o mjerah, što su poprimili za ukroćenje Senjskih Uskoka.

Sacra regia Maestà! Essendo stati certificati dal signor conte Wolf di Tersaz, conforme v. r. M. vedrà dalla copia del' inclusa sua littera, che non erano per venire li cento moschettieri, per esserli stato denegato il mese di paga dalli signori deputati del Cragn contra ogni espetattione; ci siamo ressoluti di dare principio a fare qualche dimostratione, habbiamo

fatto gettare a terra la casa del Ferletich, di Vizco Hrelianouich, et di tutti gl' altri, che haueuano qui de banditi et pirati le case loro, et habbiamo fin hora fatto prendere da dieci donne, loro moglie, con le creature, et come habbiamo scritto, staremo attendendo l' ordine di v. r. M. quello, che si deue fare di loro. In tanto staranno nella torre di questo castello ben custodite, et perche sono molti, che pretendano interesse sopra le case fatte gettare per terra, però habbiamo comesso al magistrato di Segna, che bene maturamente et giuridicamente recognosciute le raggioni de pretendenti habbino per quello, che sarà reconosciuto regresso sopra altri beni confiscati de banditi, che non habbiamo fatto gettare per terra, per essere beni indiuisi con pupilli et debitori a diuersi creditori.

Ne sono hieri peruenute nelle mani diuerse littere delli detti banditi et pirati, che sono andati in questo viaggio, che scriuono alle loro mogle et parenti, le quali habbiamo aperte, et trouato, che stanno molto bene, et che ritornaranno quanto prima in questi porti ben richi et carichi di preda, et p rticolarmente il Ferletich et Clissanin scriuono, che sono stati ben uisti dal vice re di Napoli, il quale gli ha lassati liberi et concesò li tutta la preda, che hanno fatto, essortando a star tutte alegramente, che presto saranno da loro in queste bande, et alcune d' essi scriuono da Tremoli, et altri dal Vasto della 25, 26 et 28 di marzo passato.

Al che v. r. M. non prouede, ò, che non tornino più qua, o tornando ui sijno forze qui per non essere recettati, sarà il male peggiore che prima, perche questi altri, che sono qui, uedendo, che il Ferletich et suoi compagni tornano in qua cosi richi, faronno ancor loro il medemo.

Dimani partiremo per Novi, loco del s. conte di Tersaz, per castigare ancor iui tanto li recettatori et fautori, quanto per far prendere le famiglie et beni di coloro, che sono andati col Ferletich, per il qual effetto il signor conte di Tersaz ci ha scritto, che si contenta, che siono castighati li colpeuoli, et ci ha mandato una persona con pleni potentia, che assisti in suo loco a questa giustizia. Andaremo a Bribir, doue ci aspetta il Budazky gouernatore per il s. conte di Zrino, per fare ánco il medessimo, essendo quelli suditti piu colpeuoli, per hauer mantenuto et recettato li banditi dentro la terra, come anco per hauere nelle mani li duo delli 20 principali banditi Granula et Malagrudich, per castigharli, conforme meritano, essendo incorsi nella pena della vita, sicome habbiamo gia scritto a v. r. M., ma perche dubitono, che potesse nascere qualche difficultà in materia di giurisditione, si com' anco ci uiene accennato, suplicano v. r. M., che debba subbito ordinare al s. conte di Zrino, che non ci debba impedire in aministrare questa giustizia, consistendo con questa dimostratione, et nel ponere il presidio a Segna tutta la sostanza della nostra commissione, hauendo gia scritto a bastanza il bisogno a v. r. M., sopra il tutto di remettere il presidio qui con un capo bono, et con un bono generale, accio faccino obedire li commandanti, et mettere in executione l' operato, che altrimamente ogni cosa, che si fa et fora

saranno auane. — Di Segna li 26 aprile 1619. Marco Beck m. p., Stefano della Rouere m p.

Iz vana: Alla sacra regia Mtà del serenissimo Ferdinando secondo etc. a mani proprie. Vienna.

Izvornik, Croatica, 1619., april, fasc. 44.

LX. U Beču, 1619., aprila 29.

Ferdinand II. kralj ugarsko-hrvatski odgovara komisarom barunu Marku Becku i Stjepanu della Rovere, kapetanu Riečkom, na izviešća od 7., 13., 19. i 20. aprila glede Senjskih poslova. Odobrava uapšenje glavnih uskočkih vodja Hreljanovića i Granole; njima valja strogo po propisih ratnih suditi, a imetak jim zaplieniti. Oni, koji su prognanike zaštićivali i sakrivali, imaju se za sada kaznit zatvorom od mjesec dana, a ako to i unapred učine, valja ih kaznit što oštrije tjelesno i na imetku. Knezovom Zrinskim i Tržačkim (Frankopanom) izdan je jur shodan nalog. Komisari imaju nastojati, da se župnik bribirski Antun Županić, koj je Hreljanovića sakrivao, kazni i skine sa svoje časti. Žene i obitelji izagnanih, koji pobjegoše preko mora, imaju se odpraviti 15 do 20 milja daleko od Senja. Soldati od onih vojvodstva, koja su uklonjena u Otočac i Brinje, te se opet vratiše u Senj, imaju se na svoja mjesta odpremiti, pa ako se oni tomu uzprotive, valja im plaće oduzeti i nje iz registra vojnika brisati. Već je pokojni zapovjednik hrvatske krajine i sadašnji namjestnik upozoren „das weiln vnder dem Teutschen fändl in der Carlstat so vil Crobathen sich befinden, dass deroselben plaz nach müglichkait mit Teutschen sollen ersezt werden, wie wir dann von dennen Burgauerichen knechten auss vorgabenen mangl, das man die Teutschen nit bekhomen möge, über die 100 ain anzal zu ausswechslung der Crabathen drinnen werden lassen“. — U Senju neka bude u napredak 100 niemačkih vojnika, koji se mogu iz Karlovca zamienjivati. Za proviant ima skrbiti Kranjska, kojoj je već shodan nalog izdan.

Koncept medju Croatica, 1619., april, fasc. 44.

LXI. U Karlovcu, 1619., julija 10.

Petar Vivo javlja barunu Ulrichu Eggenbergu, zemaljskomu kapetanu u Kranjskoj, da su Uskoci Žumberački ubili mu brata Jurja Viva, lajtnanta Žumberačkoga.

Wohlgeborner freyherr etc. Deroselben khan ich mit ganz höchst betrüebten gemüeth gehorsamblichen zu erindern nicht vmbgehen, wie mir in diser stundt die überaus traurige zeitung khomen, dass die Vssgokhen ir vbls begünnen an meinen lieben bruedern, seligen laider, ainmal volbracht, vnd der lang werenden commission dergestalt ain endt gemacht in deme sie sambt den vndterthanen gestern den 9. dits ire schödliche zusamenkonfft gehalten, nach gethannen zusambenschwören ir etliche sich auf Sichelberg verfüegt, vnd gedachten meinen lieben bruedern vngefahr ain stundt nachmittags im gschloss auf dem peth, da er seines krumpen fuess halber nirgendt hin khönen, vorthaillischer weiss überfallen, vnd

ganz vnerbarmlich ermördt, etliche dienner übl verwundt, vnd wo dieselben nit zeitlichen flichtigen fuess geseczt, sies auch gar vmbgebracht hetten Nachdem sie also das gschloss gwaltätig eingenomben, vnd meinen brueder allen zerhagkhten durchs fenster geworffen, haben den andern ausserhalb des gschloss die losung geben. weliche was die ersten nicht nemben khunen, vnd inen von raub vberbliben, dasselbig alles geblindert, rainen, kisten vnd khasten zerschlagen vnd alles wegkhgeführt, beinache selbsten vnder ainander wegen des raubs sich erschlagen, inmassen etliche verwundt worden. Mit disen sein sie noch nicht ersettigt, sondern als sie alle die ross, deren vnss bis herro 17 genomben, entführt, haben sich erst die andern über die schrifften gericht, dieselben als gschloss vrbaria, pauzolamts, pflegs vnd allerlei raittungen sambt den zalmaisterischen particular, vnd in suma alle schulden büeher, vber ain hauffen geworffen, vnd ausserhalb des gschloss verbrennt, also das sie nit aines nagls werth übrig gelassen. Wie nun dises fürüber, haben sie wider von neuen meinen berait todten vnd durchs fenster geworffen lieben bruedern seligen zu ainer überaus grausam spectacl, nit wie den Rabatha seligen die Zenger, sondern auf ain soliche weiss übl zu tractiren angefangen, weliches mir erschreckhlicher zu schreiben, ja, seit die weldt steht dergleichen nie erhört worden, ime weit von gschloss aines topelten muskheten schuss geschlaifft, alda aufgeschnitten, das herz herauss gerissen, ime vmbs maul geschlagen, entlichen den leib allen zu khlein stükhen zerhakht, vnd dieselben hin vnd wieder weit zerworffen, den zwar hernach, als die mörder hinwegkh gewest, die diener welche biss auf sein ende aldorten verbliben, müheselig zusamen wider gekhlaubt, vnd dasselbst auf ain orth bei dem weg begraben. Nun khombt mir vber allen disen betrüebten zuestandt noch vilmehr schmerczlichen für, das ich nit souil dorft irer dröligkheit halben mich hinauf zu begeben, ine den lezten willen zu erzaigen vnd gebürlichermassen zur erde bestätten zu lassen, hab gleichwol durch hilff den haubtman herrn Jacoben Paradeisser, als in abwesen des h. graffen angeseczter ambts-verwalter, souil erlangt, das er seinen landtsknecht leitenambten auf Sichelburg geschikht, den leichnamb herunder auf Carlstadt zu bringen, auch aller sachen beschaffenheit sich bestes zuerkhundigen, vnd wo möglich, da was schrifften oder andern sachen übrig, zusamben zu bringen, als ich dan seiner stündlichen erwardte. Wie nun mein vilgeliebter brueder seliger in seiner werender krankheit vnd den ime zuegefüegten grossen wider werttigkheiten sich mit gott getrostet, das er ime doch ainist von den hailosen leutten erlösen, sein vnschuldt der ganzen weldt zuerkhenen, vnd ire ohne das hieuor begangner vilfeltige grobe mallefizthatten der lieben justiz gemäss, als si es verdient, vngestrafft niht lassen wölle, also ist er dessen gnediglichen erhört, doch aber soliches an ime allein nach seinen vnwandelbaren willen darumben verhenkht, damit die vbelthetter desto hefftiger gestrafft werden solten, seitenmallen die göttliche Mayestet die verfluchte mördergruben der Vssgokhen weitter nicht zuesehen khan, weliche bestraffung sonsten, wan gleich die commission gehalten, nimermehr iren verschulden nach were fürgenomben worden, noch hette geschehen khönen, als ebenfahls man vor disem vmb souil grosse mörder vnd strassenrauber,

dessen das gancze landt beschwördt gewest, vndter ime aigendtlich in erfahrung niht bringen khünen, wan der almechtige nit auch das begangne grausambe mordstuckh an den Schweizer seligen, der ein fromer ehrlicher man gewest, vnd innen Vssgokhen vil guets erwissen, verhenkht hette, als sich dann in der vrgichten der justificierten mallefiz personen mit jedermans, damals beiwesenden höchsten verwunderung befunden, das nit der halbe theil der Vssgokhen fromb, sondern alle noch damals mit dergleichen ergisten bösen stükhen interesiert gewest, vnd eben dises ist nit die wenigiste vrsach, das sie die commission auf alle mitl vnd weg verhindert, vnd zu lezt iren wortel erwardt ain soliche strattagema zuthuen, vnd alle die schrifften zu verbrennen sich vndterstanden, in deme sie sich besorgt vnd wol gewüsst, das bei der commission ire schöne stückhlen, wie erbar sie sein, ans taglicht gebracht were worden. Zu deme vermainen sie auch dardurch neben den erlangten statlichen raub ire schulden in die vil tausent gulden abgelaint vnd bezalt zu haben — Carlstadt, den 10. juli a. 1619. Peter Viuo.

Iz vana: Dem wolgeb. herrn Hanss Vlrichen freiherrn zu Eggenberg, landthauptman in Crain in Wien.

Izvornik medju Croatica, 1619., august, fasc 20.

LXII. U Karlovcu, 1619, julija 12.

Kapetan Jakov Paradaiser izvješćuje baruna Ulrika Eggenberga o smrti Jurja Viva i o daljnih dogodjajih u Žumbrku.

Wohlgeborner freyherr etc. Erindere dieselb, das den neundten dits sich die Vsscochen gancz straff vnd muetwilliger weiss vndterstanden, dem leuttnandt Georg Vivo nicht allein schändlichen, mörderischer weiss im gschloss vmbzubringen, das die gancze gemaine ire finger in sein bluett dunckhen, vnd in stückhen vast alle, das seines khorpuss wenig zu finden gewest, vertragen muessen, sondern sich gar hernach des gschloss inpatroniert vnd alle schrifften, so alldorten gewest, auf drei vndter schidlichen hauffen verbrendt. Wie ich nun solliches in erfahrung gebracht, habe ich strakts meinen leuttenandt zu dem ende hinauf vndter sy abgeferttigt, da zum fall eur gn. sachen vnd schrifften verhanden, er dieselben verwahren vnd verpodt schirm solte. Wie er nun hinauf khomen, die sachen zu uerrichten vermaindt, das schreiben zwar denen voywoden vbergeben, aber stragkhs von dennen, die ins gschloss gesteldt worden, dergestaldt abgeschafft, das er sich von dorten wegkhmachen, wo aber niht, sie ime erschiessen wollen, vnd weil alle sachen, so in gschloss gewest, durch die gmain verbrandt vnd geblindert, er in ainen vnd andern darinen nichts zu finden, vnd weil die gemain des andern tags wider zusamen khomen, auf das schreiben mir schon ein andtwort geben wellen, darauf er leuttnandt nun mit disem abziehen müssen. — In schliessung dises schreiben ist des Viuo seliger diener ainer, namens Christof Heussl, den sy zu lössung der schreiben bei sich im gschloss aufgehalten, vnd auf erlaubnuss herunter gelassen, alhir ankhomen, von dem ich souil vernomen, das sie ainhellig mit einander beschlossen, niemanden, won ihr khun Mt., oder eur gnaden selbsten khömen, einzu-

lassen, sondern der was zu begeren, alles dem Daniel Dösspothouitsch vberhendigen solte, es sey dan sach, das gar ein guetter nachbar were, den sollen sie allain, oder selb ander, aber mehr nicht ins gschloss lassen. Deut auch vndter andern, da sy des Viuo khopf, welcher mehr dan 30 schramen gehabt, erstens den bardt wegkh zerrauft, vnd auf einen stökhen oder spiss aufgesteldt; vermelds auch, das sie Vskockhen niht allein alle schrifften, sondern auch protokhol, vrbarr vnd perckh register, in suma halt alles vnd jedes verprendt. — Carlstath den 12. juli 1619. — Jacob Paradaiser. -- Ulrihu bar. Eggenbergu.

Zastupnici kranjski „Bernhardin Barbo, landtverwalter vnd verordente“ umoliše 2. augusta 1619. nadvojvodu Ferdinanda i ratno vieće u Gradcu, da se Uskoci kazne i red u Žumbrku napravi po krajiškom zapovjedniku Hrvatske: „Syntenmallen mehr berührte Vssgoggen weder diser ainer ersamen landschaft. noch der landeshaubtmanschafft in Crain mit dem wenigsten nicht, sondern immediate des Crabatischen herrn obristen regiment vnderworffen, also khönnen dieselben sich auch dits orts einiger jurisdiction oder billichen schärffe gegen ihnen nicht gebrauchen, insonderbaren bedenkhung, dass da etwas dergleichen wider sie fürgenomben, vnd das landt auffpott (welches doch gegen ihnen, als welche etlich tausent starkh, nicht erkhlekhlich, auch schwer auffzubringen) aufgemahnt wurde, man sich nichtes gewissers zu besorgen, als das sie sich nicht allain zu wehr seczen, vnd an den nechst bey ihnen gesessnen ald, vill mehr aber den gemainen mann rechen, sondern auch der gränczheuser, der die maisten mit ihnen besezt sein, sich gänczlich impatronieren vnd verzweifelter massen sambt solichen grenczheusern dem erbfeindt ergeben möchten.“

Croatica, 1619., **august**, **fasc.** 20.

LXIII. U Beču, 1620., maja 5.

Kralj Ferdinand II. nalaže hrvatskomu generalu, barunu Gotfridu Stadelu, da u smislu sklopljenoga ugovora sa Mletčani iztjerane Uskoke odmah odpremi iz Senja.

Ferdinand. Wür haben dein jungst gethanes gehorsambes endtschuldigungschreiben die durch dich wider die lestere Venedianische fridens capitulationes, vnd vnssern gnedigisten willen vnd mainung aufgenombene vnd biss dato vnderhaltene bandisierte Vscogkhen betreffend, wie auch vnsser zu Gräz hinderlassnen gehaimben vnd hoffkhriegsräthen darüber eröffnetes räthliche guedtachten mit mehrern vernomben. Vnd obwollen wür zwar die von dier eingefüerte motiven zu deiner endtschuldigung nit genuegsamb befindten, so nemben wür doch dein darunder beschechnes anerbietten vnd versprechen, das du nemblich denen dissfals an dich abgangnen gemessnen verordnungen hinfüro würkhlichen nach zuleben nit vnderlassen wöllest, mit gnaden an, des gnedigisten vnd genzlichen versechens wofehr gedachte bandisierte Vscogkhen (darunder wür auch die zwo angedeuthe abgedanckte uayuodtschaften verstanden haben wöllen,) von dir noch nit allerdings ambefolchner massen auss vnd abgeschafft worden, du werdest dasselbig mit eheister ohne ainczigs hinter sich

sechen ins werkh richten, auch dich khunfftiger zeit dergleichen aussnemben vnd enthaltung ohne vnsser gnedigist vorwissen vnd willen khaines weegs vnderstehen. Derers nach deme auch die erfahrenhait mit sich bringt, wassmassen die jenigen vnder abwessenhait unseres obristen, gleichsamb ohne scheuch vnd forcht zuleben, vnd mehrfeltige exces zubegehen pflegen, inmassen wür dan erst neulich mit hegsten unwillen vnd missfallen vernemben müessen, wie das irer etliche von neuen widerumb mit zwo barckhen aussgefahren, vngeacht sie hier zue die geringste vrsach nit haben, in ansechung dass inen vermüg vnsseren hoffkhriegsräth bericht iere monnat soldt ordenliche geraicht werden, sy auch an prouiant khainen mangl nit leiden, auss welchen vnschwer zu sechen, wie hoch nottwendig die gegenwertigkhait eines obristen auss der Crabat vnd Mehrgräniczen sey, alls werden wür nit vnbillichen zu der resolution bewegt, dass dieselbige gräniczen forthin ohne obristen nit sollen gelassen werden, vnd befelchen dir deroselben hiemit gnedigist vnd wollen, dass du dich nach empfahung diss alsobaldt zu deiner stöll verfüegest, vnd von derselben ohne vnsser vorwissen vnd sonderbare erlaubnus khaines weeges abwessendt machest; vnd die weillen dan vnnsser intention, will vnd mainung ja vnd alweg dahin gestelt gewessen, auch noch ist, insonderhait bey dissen ohne das sich aller orthen ie lenger ie mehr erregenden grossen khriegsempörungen sowoll mit der Venedischen herschafft aller guetter nachbarlicher verstandt vnd ainigkhait, als der fridensanstandt mit dem Türckhen steiff restigkhlich vnd vnzerbrochen erhalten, vnd denen mit baiden taillen gedroffen vnd geschlossene fridens compactata allerdings volkhumbentlich nachgelebt werde, so ist hiemit vnsser ferrer gnedigister befelch an dich, das du diss alles deren sachen wichtigkhait nach in gehorsambiste obacht nemben, vnd dem jenigen, so dier dissfals ambtshalber obligt, den schuldigen volczug laistest, auch nit allain bey denen Uscogkhen alle fridtbrichige thätlichkaiten zu wasser vnd landt ernstlichist einstellen, sondern auch zum fahl die jenige, so mit obgedachter zway barckhen aussgefahren oder andern jemandt ainigen schaden zuegefügt, oder zuefuegen wurden, dieselbige souil zu völligen restitution vnd erstattung würckhlich halten, als gegen inen mit der gebürenden leibs vnd lebenssstraff vnuerschondter verfahren sollest, damit also sonderlich die Venedigische herrschafft zu ainigen weiderer klag vnd beschwerung die geringste vrsach gewinen möge. An dissen volziehest du vnssern gnedigisten willen vnd gemessnen befelch, vnd wür verbleiben dier. Wien den 5. may a. 1620. — An obristen in Crabathen, herrn Gottfriden von Stadl.

Croatica, 1620., maja, fasc. 12.

LXIV. U Gradcu, 1620., maja 14.

Ratno vieće izvješćuje kralja Ferdinanda II. povodom zahtieva hrvatskih striša glede banske rezidencije u Sisku, krajiških zapovjedničtva, predaje Vlaha i posade u Varaždinu.

E. kays. Mt. allergnedigistes schreiben vom 5. dits sambt der Crab. vnd Windischer stände abschrifftlich beygeschlossenen grauamines, die

hierinige drey lande Steyermarkh, Khärndten vnd Crain betreffendt, haben wir mit gehorsamer reuerenz empfangen vnd zu schuldiger vollziehung dessen, was vnss aufferlegt worden, weilen der Windische obrist sich damals auf der gränitz befunden, ihme alssbalden dieselben vmb sein räthliches guetachten zugeschickht.

Wie wir unss dessen gehorsambst erindern, dass sie Crabatische vnd Windische stände noch vor mehrmals, vnd letzlich mense octobris verschinen 619. jahrs in all darin begriffenen postulatis der nothdurfft beschaiden waren, auch damals vnsers wissens mit e. k. Mt. in sachen genombenen allergnedigiste resolution gehorsamst acquietiert, alss ist sichs gleich etwas zu pewundern, da sie e. k. Mt. mit andern merklichen vngleicheiten hochpfang wissen, solche grauamina mit dergleichen vnzimblichen commination von newen auf die paan bringen, haben zwar dem concept yetzt berüerter kays. letzten resolution bei den herinen hoff vnd kriegsregistratur nachsuchen lassen, damit wir vnss mit vnserm voto desto sicherer darauff zu funtiern hetten, ist aber nit zu finden, vnd halten wir gehorsambst darfür, das der Hungarische secretar, so dise resolution expetirt, dieselb mit sich hinauss nach Wien werde geführt haben, von welchem sie vmb mehrer sicherhait willen, nachmallen khan abgefordert, vnd mit disem vnserm guetachten confrontiert werden.

1. Zu haubtsach zu schreiten, begehren mehr gedachte Crabatischen vnd Windischen stände das schloss Sisekh, damit dasselb von dem capitl zu Agramb durch ausswechslung so vill güetter in Steyer vnd Crain erhandelt, vnd dahin des baans in Windiscland residenz stabilirt wurde. Dabey thuet der Windische obrist die gehorsambste andeutung, das vor niemals ain könig in Hungarn die officiales regni mit dergleichen suechender residenz versehen müessen, sye auch res mali exempli et consequentiae ware; weilen das bannat so vil lange jhar ohne stätte residenz bedient worden, möge es noch also anstehen. Es haben aber e. k. M. sie Crabatischen vnd Windischen stände vnsers gehorsamistes nachsinnens in disem punct hieuor allergnedigist beschaiden, das bayde lande Steyer vnd Crain der cron Vngarn nit incorporirt, vnd sie bedenkhen haben wurden, ihrer landtsfreyheit zu wider so uill geistliche güetter ihrem mitl entziehen zu lassen; es khönen auch e. k. Mt. ohne vorwissen vnd consens ihres päpstlichen hayligkheit in dergleichen abalienation nit willigen, darzu es die praelaten selbt im land nit wurden khomben lassen. Da aber füeglichst glegenhaiten in Hungarn fürfielen, vnd sie so vill guetter dafür benennen wurden, mit welchen solcher wechsl beschehen köndte, wöllen e. k. M. gern aller müglichkeit nach das ihrige darbey thun, damit bemeltes schloss Sissekh von dem capitel zu Agramb erhandelt, vnd ihnen Crabatischen vnd Windischen ständen pro residentia bannali eingeraumbt werde, darbey es vnsers erachtens billich verbleibt.

2. Am andern bitten die Crabathische vnd Windische stände, die vestung Petrinia ainweders zu restauriern oder zu vbersetzen, vnd der baanatischen jury zu vndtergeben. Vergleicht sich der Windische obrist sowoln der translation, alss der jurisdiction halber, da nur ein ers. Stayer. landtschaft mit ihrem treuhertzigen dargeben secundiren. Darbey aber sein zwai sachen in billiche obacht zu nemben, erstens ob solche trans-

latio nit wider die mit den Türkhen geschlossene capitulation stritten, vnd da dem also, durch ein mitl solche vbersetzung ins werkh zu richten. Obwolen nun in der capitulation, articulo nono, dise verba formalia begriffen „ut arces in suis antiquis locis liceat cuilibet parti reparare et fortificare, de noua autem castra et castella aedificare haud liceat", sein wir doch der gehorsambsten mainung, das dise fürhabende übersetzung der vestung Petrinia darunder nit wol khönne verstanden werden, alldieweilen man mit solchem pau nur besser ins landt vnd ditseits der Culp herein ruckt, vnd der alte situs dagegen ruinirt vnd verlassen würdet. Die mitl aber, solch hauss zu erheben, sein dise, erstens: die landroboth, dazu sich die Crabatischen vnd Windischen stände ultro gehorsambst anerbietten, zu andern: das ain ers. Steyer. landtschaft zu solcher translation bereits 3 taus. fl. verwiligt, die khönnen pro nunc disem gepeu appliciert, nach vnd nach ein mehrere hilff impetriert werden, vnd ist allain an deme, das man auf vorgehunde reiffe berathschlagung sich dess situs halber aigendlich entschliess vnd vergleiche.

Dass aber mehr basagtes haus Petrinia dess Windischen banus jurisdiction soll vndergeben werden, ist ain newes postulatum, dann dasselb hieuor so woln alss Prest (so gegenvber ligt) den bannos niemals vnderworffen gewest. Wie dem allem aber, weilen e. k. M. gnedigistes wissen tragen, dass vast kain land zu vnderhaltung dises hauses conntribuiren will, dardurch vnd in vermanglung der reichshilffen e. k. M. vber 200 m. fl. in schuldenlist eingerunnen, wolten wir gehorsambst nit widerrathen, da die Crabatischen vnd Windischen stände sich der vnterhaltung des hauses erbietten, das ihnen zugleich die jurisdiction eingeraumbt werde, vnd damit sie e. k. M. gnedigiste willfährigkhait vmb so vil mehreres zu verspüren, möchte man ihnen gnedigist andeuten, e. k. M. wöllen zwar nit vnderlassen, die herinige lande Steyer, Khärndten vnd Crain von ainer zeit zur andern zu ersuechen, damit sie mithilflich das ierige bey disem hauss thuen, allain das e. k. M. sich auf ain gewisse quotte, zu maln sie selbsten dise hilff erst bey denen volgeenden landtagen zuersuechen nit binden lassen khönen, das aber wass die lande bewilligen, solle der vestung treulich appliciert werden.

3. Drittens vrgieren die Crabatischen vnd Windischen stände die hochern vnd niedern beuelch auf denen granitzen sowol ihrer nation, als diser dreyen lande Steyer, Khärndten vnd Crain indigenis aequaliter conferirt, wirdan die obristen in der Carlstat, seit e. k. M. königl. kronen in Hungarn zwaymal vacierundt, sie aber die Crabaten vnd Windischen yedesmahl praeteriert worden, vnd pro fundamento huius werden von ihnen dise bayden behelff allegiert, erstens das in allen landen gebrauchig, das die innländischen in ihren vatterlandt denen ausländischen vorgezogen werden. Am andern e. k. M. vigore diplomatis ihnen die gnedigiste vertröstung gethan, das sie von solichen ambtern nit sollen excludirt werden Diser punct würdet von Windischen obristen referiert sich allain auf die vorige handlung von denen Crabatischen vnd Windischen ständen, ihme vnwissend vor disem beschehnen transmissiones. Betreffend aber das erste argument, das sie fürgeben, die ambter sollen vilmehr denen indigenis conferiert werden, will man gern gestehen, was die landtofficier

belangt, das dem also, vnd ist innen dits orts ainiher eintrag beschehen, sondern alle landt officin alss der baan, vicebaan, vnd dergleichen landt-officir mehr nur durch ihre nation würcklich ersetzt, aber mit denen officier militarien, vnd da die vnderhaltung nit von denen inwohnern selbst, sondern anderwerts beschicht, hatt es ein grossen absatz, vnd ist vil mehr aller orten nur das widrige zu sehen. Zu geschweigen andere exempel, will man allain de praesenti reden, vnd sich denen yetzigen leutt accomodiern. Dan wissentlich, da e. k. M. der könig in Spanien, der gross herzog von Fiorenz vnd andere potentaten hilff heraus schikhen, sie ihre obriste, haubt- vnd beuelchsleuth nur selbsten darzu verordnen. Bey denen wolbestelten rebus publicis in Niderlandt vnd andern orten würdet gleicher modus obseruiert. Wie dan in belegerung Ostende, alss der konig in Englandt denen ständen succurriert, nur er selb die obristen vber sein volckh bestellt, vnd ist damals selbige vestung von ainem Engländer guberniert worden. Das aber an anderen sie Crabatischen vnd Windische stände auf das kays. diploma fundiren, haben wir dasselb abschrifftlich hiebey schliessen wollen, vnd ist zwar weniger nit, das man ihnen die beuelch auf denen granitzen einzuraumben versprochen, aber nit die bezahlung, so e. k. M., wie oben gehorsambt wermeldt, bey dero-selben getreuen landt Steyer, Khärndten vnd Crain von ainer zeit zur andern gnedigist suechen muess. Vnd möchte dem Crabathischen vnd Windischen ständen bey disem punct angedeutet werden, das wie besagte 3 landte Steyermarkh, Khärndten vnd Crain die zahl vnd vnderhaltung der granizen vbernomben, man sich allerdings dahin verglichen, so lang von denen in Steyer die Windische, vnd von denen in Khärndten vnd Crain die Crabatische vnd Meergranitzen vnderhalten würdet, auch die officin durch ihre landsmittglider sollen ersetzt werden, darauss nun e. k. M. nit schreitten khönnen, vnd sey es auch volgunde zeit biss auf die Potschgawerische rebellion darbey verbliben, vnd eben durch diss mitl die cron Vngarn defendiert worden. Wie dan sie Crabatischen vnd Windische stände dagegen gehorsambst zuerwegen, da diser 3 landten hilff etwa ins khünfftig experiern solten, nur sie dessen zu entgelten vnd die last ihnen vbergeben wurde. Zum fall aber sie Crabatischen vnd Windischen stände die vnderhaltung der gränizen vber sich zu nemben gedenkhen, vnd diser herrinigen lande hilff nit bedörfftig sein wurde, seye man erbiethig aufweisen die mitl, wie sie solche vnderhalten wollen, vnd dan vorhergehende gebührliche tractation vnd vergleich ihnen die gränitzen allerdings zu cedieren vnd einzuraumben; sonsten haben sich eben die Crabatischen vnd Windischen stände wegen ersetzung der granizen bewelch gewiss im wenigsten zu beschwören vrsach, dann auf der Crobatischen vnd Meergränitzen sein volgunde vestungen vnd heuser: Carlstadt, Ogolin, Osteria, Modrusch, Gomerie, Slun, Touin, Crisanitz-thurm, Hoysitsh castell, Wravilovitsch (Barilović), Scrad, Zeng, Otto-tschatz, Prosor, Prind vnd Ledenitz. — Zu Carlstatt ist zwar Gottfrid von Stadl freiherr, obrist, dagegen obristleutnant daselbst graf Wolf Christoph von Tersatz, nit weniger haubtman zu Ogulin, Osteria, Modrusch vnd Gomeria, zu Slun ist Jwan Mallagraditsch, zu Touin Octavio Paner, zu Crisanitschthurn vnd Hoysitsch-castel: Gaspar Jankhowitsch, zu Wrari-

lovitsch: Georg Semblitsch; zu Scrad: Christoph Thadiolovitsch. Wie dann auch vnder denen 100 husär phärdten die 2 haubtmanschafften dem graf Peter Erdewd vnd Orsütsch, vnd nach der Mrösniza alle woiwodschafften der Crabatischen nation vndergeben. Zu Zeng ist Georg Gaspar Kuntzkhi, zu Ottotschatz vnd Prosor der Semenitsch, zu Prindl: Caspar Starasinitz, zu Ledenitz: Peter Wagnowitsch. Sein die vestungen vnd heuser ausser der husaar haubtmanschaft vnd woiwodschafften in allen sechzehn, darunder mehrers nit alss drey haubtmanschaften: Carlstatt, Touin vnd Ototschatz mit Teutschen, die übrigen dreyzehen mit ihrer nation besezt; auch eben vnder disen dreyen zu Carlstatt der graf von Tersatz alss obrist leutnambt bestellt vnd die ganze granitz vill commandiert.

Auf der Windischen granitz ist zwar ein Teutscher: Sig. Fridrich von Trautmanstorf obrist, so aber ain angenombener landtman in Hungarn, vnd obwolen die 4. haubtmanschaften Creicz, Copreinitz, Ibanitsh vnd S. Georg mit Teutschen besetzt sein, dagegen die heuser vnd haramien haubtmannsshafften alle der Crabatischen nation. Darauss genuegsamb erscheinet, das denen Crabaten vnd Windischen wenigist die 2 theil, vnd den Teutschen nit vil der dritte thail der beuelch eingeraumbt, vnd sie Crabatischen vnd Windische stände mit fueg sich nit zu beschwären, alss ob sie von denen gräniz beuelch aussgeschlosen vnd praeteriert wurden.

4. Dass sie aber vnd zum vierten nochmalen darauf tringen, damit die in Crabaten vnd Windischlandt heusslich vnd auf ihren gründten angesessene Wallachen ihrer jurisdiction allerdings vndergeben wurden, will der Windische oberst gehorsambst darzu nit rathen, zumalen er vergewist, da die Wallachen solcher vndergebung avisirt, sie zum feind entspringen, vnd dadurch die verhörung des Windisch landts zu sambt thails Steyer vnd Crain verursachen möchten. So hetten auch die wenigisten, ausser des bischoffs zu Agramb, zu denselben ainich rechtmässige praetension, dan von der zeit an, alss die grundt, darauff die Wallachen anyetzo sesshaft, desoliert worden, nun mehr in die 90 jhar verflossen, darunder die maisten geschlechten, so solche güetter possediert, mit tod abgangen, vnd per defectum seminis ad regiam cameram devolvirt, also das e. k. M. von recht vnd billigkhait weg solche guett, wemb sie wollen et consequenter auch denen Wallachen zu verleihen hatte. Es ist aber, sowoln dem Windischen ban, alss denen ständen selbsten vnuerborgen, dass auf den Crabatischen granitzen vil 100 Wallachen sich vor disem befunden, so eben diser vrsach wegen, dass man sie denen dominis terrestribus vndergeben wollen, die granitzen verlassen, wie dan auch bey jungster installirung des yetzig Crabatischen obristen mit denen zu Gomerie desswegen tractiert worden, aber nichts zu erhalten gewest, vnd sie sich lieber der christenhait ver . . ., alss dergleichen serwitut vndergeben wöllen. Vnd dieweilen man vernimbt, dass dits orts maistens der bischoff interessirt, alss ist sichs etwan zu verwundern, vmb das die geistliche hieuor vnd alweeg zu besseren vnderhaltung der gränitz ihre zehend denen profiant verwaltern vmb ain leidenlichs gelassen, das sie anyetzo selbst der gräniz condition nit zu melioriern, sondern zu dete-

rioriren gedenkhen. Wann dan e. k. M. sich allergnedigist zu erindern, das vnder vorigen Hungarischen landtag in disem punct auf aiñ commission geschlossen, alss wöllen wir vnss mit den Windischen obristen dahin vergleichen, dass solche commission ehist effectuirt, vnd die Wallachen, als welche per forza ainmal nit zu zwingen, in der güette dahin persuadiert wurden, ob sie denen grundtherschafften etwas in recognitionem dominis raichen thatten, in militaribus aber werden sie Wallachen in allweeg auf die obristen vnd haubtleuth, wie von alters herkhomben, zu weisen sein.

5. Dann zum fünfften wollen auch die Crabatischen vnd Windische stände, das e. k. Mt. die Teutsche besatzung zu Warasdin entfernen solle, sintemalen aber die niederlag daselbst von aller profiant, vnd diss das nächste hauss gegen der Turkhischen confin, so auf dergleichen ausskhumbenden feindtsnoth den ersten anstoss leiden wurde, als khönnen wir nebens den Windischen obristen darzu gehorsamst nit rathen, zumal auch graf Erdewdi sein schloss für sich selbst, vnd die soldatesca allain vnder herab in dem orth von ainer ers. lande in Steyer erpaut, quartiert ligt, vnd ihme ainicher eintrag thuet. Da auch die Crabatischen vnd Windischen stände es mit e. k. Mt. vnd denen hinderligunden landen treuhertzig vnd gueth mainen, sollen sie vil mehr bey disem geschwinden vnd gefährlichen kriegsleuff vnd besorgunden einfall der Hungarischen rebellen die besterkhung diser besatzung, alss dass dieselb heraus genomben wurde, begern. Schliesslich, dass offt vnd vilerholte Crabatischen vnd Windischen stände sich dergleichen vnzimblichen commination „quoad non obtento fine proposito et necessitate compellente (ne instar aminantium ratione expertium pereant) de ulteriori et quietiori conseruatione sibi posterisque suis justis rationibus aliter prospicere et consulere decreuerint“ gebrauchen, haben sie gewiss die wenigiste vrsach, sonderñ vilmehr e. k. M. vnd deroselben getreuen gehorsamsten landen zu danckhen, die sie mit ihren schwaiss vnd bluet mit solchen eifer defendiert, vnd ist nit zu zweiffeln, da die 3 lande, Steyer, Khärndten vnd Crain zu ihrer selbst aignen defension im land dergleichen spesa angewendt, das sie die ansehnliehste vestung hetten damit erpawen, vnd ihr landt selbst versichern mögen, sie aber Crabatische vnd Windische stände dem feinnd vor langst in rachen khomben wären. — Graz den 14. may 1620. Nieder oster. vnd kriegsrath.

Izvorni koncept medju Croatica, 1620., jäner, fasc. 12.

LXV. U Koprivnici, 1620., oktobra 23.

Juraj Mandić, podkapetan Koprivnički, javlja biskupu Petru Domitroviću, da Kanižki paša nije dozvolio Gabri Betlemu zimovati s vojskom oko Kaniže.

Reverendissime domine itd. Dayem na znanye w. m., kako moyemu gozponuu occzu, kako szu my dossly ztanouity kouachy, i pouidachu my, da ye Betthlehem Gabor zuoye pozle pozlal Kaniskomu passy oue dny, tako proszechy passe, da ako by Zrynzky niemw nepuztil w Megymoryu ze zyme zymouaty, i niegoue woyzke dersathy, tako da by mu passa

dopustil zamomu z glauom w Kanysy zymouaty s niegouym duorom, a druga woyzka, da by mu po zelyh zymouala, i onako, ako sze Mura i Draua pomersne, da by z Turczy zymo issal rebiti. Kanisky passa zazuaussy zue agge okolisnye i tolnach s nimy wchyny, takou ye odluchak Bettlehemu dal, da pod nyedan puth toga nemore i neymy wchynithy, nego neka yde Bettlehem w Budyn k uezyru, ako mu on dopuzty, tako neka thamo zymuye kady zna, ako ly mu y tholyka uelika neuolya bude, da nebude imal kady meztha, tako neka doyde Bettlehem z cheterdezetth kony, bude imal zymyne w Kanisy, a za woyzku kamo zna, neka zkerby. Drugo, da zu nam od Kopriunycze warossa pred wcherakom troye dycze odpelyaly, jucheraka takaysse dycze od Sigecza odpelyasse, wzaky dan nam Turczy kuar y zramothu chyne. Hochem z nyim byty i terpity, kay nayueche budem mogal, dokla my junaczi ze z uoyzke domom pouernu; kada doydu, ako bogh da, hochu ze fantity, kako ja budem mogal. Bog w. m. zdrauo dersy. Datum Caproncae 23. octobris a. 1620. Seruitor et amicus Georgius Guelhelmus Mandych, substit. capitaneus et vicecapitaneus Caproncensis.

Iz vana: Reverendissimo dom. Petro Domytrouych, etc.

Epistolae, volumen 1. u nadbisk. arhivu.

LXVI. U Ogulinu, 1622., marta 3.

Knez Vuk Frankopan oslobadja Ogulince od kmetstva.

Ja Wollfan Frankopan, groff vykowychny od Terscza, czezaroue zwyt. generall y kapytan Ogwlynzky, Goymirzky j vzyh nowych Vlahow etc. Dayem na znanie zwym j komw ze doztoy j v kych postowanych rwke owy moy ottworeny zlobodny lyztt doyde, kako vydechy ja vernw zlwsbw y vellyko vyttestwo podlosnykow moych Ogulynczew zwprotty nepryatellyw vyre kerschanzke po veche pwttow, vzmankaty nemoghoh nym, kako vernym y postenym jwnakom, iednw gozp. mylloschw yzkazattj. A to tako y pod owy pwtt, da yh ya y moy oztanak nych y nyhow oztanak ozlobodyh od tlake zwake, koyw zw bylly do zada dwsny gradw Ogwlynw, da zw od zada po mylloschy gozp. nyhowe zlwsbe rady od zegha togha, sto ze tlake pryztoy, myrny j zlobodny, kako verny j postteny zoldatty j zlwghe moye. J za veche verowanya rady dah ya ta moy lyzth zlobodny pod moy pechatt y moye rwke podpyzanye. Dan v Ogwllynw 3. martya 1622. Wollfan Thersachky m. p.

Suvremeni prepis medju Croatica.

LXVII. U Novomgradu na Dobri, 1622., julija.

Knez Vuk Frankopan moli kralja Ferdinanda II., da podieli njegovu sinu Gašparu kapetaniju Ogulinsku.

Allerdurchleuchtigister, grossmechtigister, vnnüberwindlicher Römischer khayser.

Allergnedigister khayser vnd herr. Euer khay. May. werden sich allergnedigist zu erindern haben, wie ich auf euer khay. May. allergnedigisten

beuelich nunmehr etlich jar her den obristen beuelch der Crobatischen vnd Möhrgräniczen sowol bey würkhlichen obristen, alss da solche stöll von ainer zeit der andern vacierendt gewest, würkhlichen verwalten müessen, entgegen die mir anvertrautte haubtmanschafften Ogulin vnd Goymerie, vnd zwo voywodschafften neuer Wallachen durch meinen leyttenambt mit euer khay. May. allergenedigisten bewilligung bedienen lassen, vnd allweillen meinem antecessori herrn Hannss Gallen seel. berierte haubtmanschafft Ogulin vnd die incorporierten fleckhen seinen sohn Merth Gallen seel., der ain jungling von 15 jaren gewest, von euer khay. May. allergnedigist conferirt worden, er auch solche biss zu seinen abgang mehreres theils durch ain laitenambt bedienen lassen, alss langt an euer khay. May. mein vnnterthenigistes vnd gehorsambistes biten, die wellen in gleichen in bedenckhung meiner langwirigen threwgeleisten, gehorsambisten diensten ermelte haubtmanschafft Ogullin vnd der inncorporierten fleckhen, inmassen mir solche anvertraut worden, meinen ältesten sohne Gasparn von Franggapan auss khayserlichen gnaden allergenadigist conferiren, mit disem gehorsambisten anerbitten, dass ich solche haubtmanschafften mit tauglichen khriegserfahrnen persohnen vnd leytenamben biss zu völliger vogtbarkheit meines sohnes also threw vnd embsig, wie es biss auf dato ohnne ruemb zu melden beschehen, bediennen lassen, auch alle vnd jede verandtworttung dits ohrts allein über mich nemben, vnd mir solche selbsten bestens angelegen sein lassen will. Solche khay. gnad will ich vmb euer khay. May. mit darseczung leib, guet vnd bluet gehorsambist zuuerdienen nicht vnterlassen. Euer khay. May. vnnterthenig gehorsambister W. groff zu Thersacz m. p.

Iz vana: Ann ihr Röm. khay. auch zu Hungern vnd Beheimb khönig. Mayestät.

Izvornik, Croatica, 1622, august fasc. 9.

LXVIII. U Požunu, 1622., julija 30.

Kralj Ferdinand podieljuje knezu Gašparu Frankopanu kapetaniju Ogulinsku.

Ferdinand der ander, von Gottes gnaden erwelter Römischer khaiser, zu allen zeiten mehrer des reiches.

Erwürdiger fürst, andächtiger auch edle vnd liebe, gethrewe. Wir geben euch hiemit gnädiglich zuuernemben, das wir vnsern rath, camerer vnd bestelten obristen Wolff Cristoffen von Frangepan, grauen zu Tersaz, in ansehung der sonders gethrewen, ritterlichen vnd gemainuczigen kriegsdiensten, welche er vns nunmehr von etlichen jahren hero zu vnsern gnädigisten wolgefallen in vnderschidlichen weeg würkhlich gelaistet hat, vnd auch khunnftiglich zu laisten vnderthenigist vrbietig vnd willig ist, dise besondere gnad gethan, vnd seinen eltern sohn Casparn von Frangepan die haubtmanschafft Ogulin sambt dessen incorporirten fleckhen, wie auch Goymarye vnd die zwey voyuodschafften der transferirten newen Wallachen allerdings vnd gestalt, wie die selbige er Wolff Cristoph biss dato getragen vnd inengehabt, mit gnaden bewilliget vnd verlihen haben, jedoch mit diser condition, das der vatter solche haubtmanschafft bey

seiner lebzeit so lanng, biss der sohn zu seiner völligen vogbarkheit geraichen würdet, durch taugliche kriegserfahrene personen vnd leutenant seinen selbes aignen in beyverwahrten suppliciren thuenden gehorsambisten erbieten nach, wie biss dato beschehen, alss auch hinfüro, trewlich vnd embsiglich versehen vnd bedienen zu lassen, vnd dessent halben die verantwortung zu laisten schuldig vnd verbunden sein solle. Vnd ist demnach vnser gnädigister beuelch an euch von vnsertwegen die fernere fierderliche verordnung vnd verfiegung zu thuen, damit hierauf sowol der gedachte junge von Frangepan zu diser haubtmanschafft angedeuter vnserer resolution gemäss wirklichen installiert, als auch dabey was sonsten in dergleichen fällen gebräuchig vnd notwendig in acht genomen, gehandlet vnd fürgesehen werde, inmassen ir dann der sachen rechts zu thuen wissen werdet. Daran volziehet ir vnsern gnädigisten willen vnd mainung. Verbleiben euch benebens mit khayser vnd landsfurstlichen gnaden wolgewogen. Geben in vnserer konigl. statt Ödenburg den draysigisten jully im 1622 jahr. Ferdinandt m. p. — Ad mandatum s. c. Mattis proprium: Gaspar Frey. — Joh. Bapt. Verda.

Iz vana: Vnserm zu Gräz hinterlassnen gehaime vnd hofkriegsrath-praesidenten vnd rathen.

Croatica, 1622., august, fasc 9.

LXIX. U Gradcu 1622., oktobra 3.

Predsjednik ratnoga vieća u Gradcu moli grofa Vuka Krstu Frankopana, da uz odštetu od 6000 for. dade slobodu Vlahom Gomirskim

Hoch vnd wohlgeborner herr graff. Besonders vertrauter lieber herr brueder. — Mein herr würdet sich gueter massen zu erindern haben, was herr Gotofridt freiherr von Stadl, als er noch Crabatischer obrister gewesen, durch herrn Sigmundt Gussitsch vnd herrn Rauber mit dem herrn vnd seinen herrn bruedern wegen der auf ihren grundt vnd poden haussliechen wohnendten Wallachen tractiren lassen, bey welcher handlung, wie ich bericht würde, man so weit komen, das beede herrn gebrueder sich erbotten haben, gegen empfahung sechs tausent gulden die Wallachen aller irrer forderung vnd dienstbarkaiten auf ewig zu erlassen vnd gänzlichen zu befreyen. Weilen aber den herrn die bezahlung des 6000 fl. nit alsbaldt würkhlich gelaistet worden ist, es also ansehen verblieben; so nun aber an jetzo gedachte Wallachen abermal wegen ihero befreyung supplicando einkomen, vnd der löbl. kriegs-rath inen gerne darzue verhelfen wolte, also habe meinen herrn bruedern ich hiemit dahin ersuchen vnd bitten wöllen, er vnd sein herr brueder wöllen crafft vorigen erbietens gegen empfahung 6000 fl. der Röm. kay. May. als ihr jus vnd gerechtigkait, so sy über diese neue Wallachen vnd ihre guetter vnd grundt haben, cedirn vnd übergeben. Diese der herrn willfährigkait würdet der Röm. kay. May. zu sonderbaren angenemen gefallen geraichen, das es danen auch vmb die herrn graffen mit k. vnd k. genaden zu erkennen vnvergessen sein würde. Erwarth hierüber bey einer eigenen staffeta

meines herrn graffen vnd seines herrn brueders willfährigen aigentlichen erclärung. — Gräz den 3. oktober 1622.

Croatica, 1622., decembar, fasc. 10.

LXX. U Novomgradu na Dobri, 1622., oktobra 18.

Vuk Krištof Frankopan Tržački izjavlja, da neće da primi odkup za Gomirje, te traži, da se njegovoj jurisdikciji podvrgnu tamošnji Vlasi.

Hoch vnd wollgeborner freyherr. Dessen schreiben von 3. october habe ich allererst den 13. dits empfangen, vnd wass gestalt mein gn. herr wegen vnsere gründt, darauff sich die Wallachen nidergericht, mein vnd meines brueders resolution, ob wir diselben noch in kauff lassen wollen, zu wissen begehrt, mit mehrern vernomben, derentwillen hab ich in sachen mit meinen brueder ire noturfft nach causirt, vnd für guet angesehen, meinen gn. herrn pro nunc kürzlichen zuentdeken: Es ist nun mehr 22 jahr, das sie Wallachen dieselben vnsere gründ, so niemallen öder gestanden, angetrötten, wie auch von berüerten gründen, wie es möniglich an den granizen woll bewust, von denen Sichelburgischen Vsskoken in die 300 shaff vnd kastrain jahrlichen ainkhumbens gehabt, die aber berait von inen neyen Wallachen alle aus vnsern gründen mit der heümat vertriben, vnd vnsere güetter von tag zu tag durch sye vsurpirt, auch vnser arme vntertanen durdurch in die äng gebracht, vnd mit iren stellen vnd rauben also hart bedrengt werden, das auch vill derselben sich von haus vnd hoff verlaufen haben müessen, vnd also irem aignen juditio nach wir durch berürte neye Wallachen in ain vnd andern in die 20000 fl. schaden genumben, entgegen biss auff dato vmb so gross erliten schaden weder von inen Wallachen, noch keinen menschen ainichen nuz empfangen. Also das wir not gedrungenlich verursacht worden, bey ihr kay. Mayt. vmb restituirung vnserer güeter gehorsambist anzukunden, dass wir auch der billikeit gemess vnter ihr k m insigl vnd aigner handt schrifft sambt allen juss vnd gerechtigkhait erhalten. Dahero wir bedenklicher vrsachen halber dieselben gründt zu verkaafen, vill wenigh die Wallachen in vnser dominio mit irem stöllen vnd rauben also lengst zu gedulden vns derzeit entschliessen künnen, da sye Wallachen aber vns für ire grundherrn erkennen, vnd dergestalt wie die andern, so an vnsern boden sich ingleichen befünden, sich in vnser jurisdiction begeben wellen, begeren wir dieselben für allzeit auff vnsern gründ zu erhalten, dan sye dardurch irer bösen vnd schädlichen stük wegen in bössern disciplin erhalten, vnd ain weg als den andern inen kriegsdienst versehen vnd abwarten künnen; mich hinebens meinen gn. herrn dienstl. beuelend. Datum Nouigrad den 18. octobris 1622. Meines g. herrn dienstschuldigister: W. graff zu Thersacz.

Iz vana: Euer genaden herrn Georgen Gailler, k. Maj. rath, camerer vnd hoff khriegs-presidenten, auch landesverweser in Steyer.

Croatica, 1622., december, fasc. 10.

LXXI. U Gomirju, 1622., oktobra.

Gomirci mole kralja Ferdinanda, da ih nepreda pod vlast grofova Nikole i Vuka Frankopana Tržačkih.

Allerdurchleichtigister, grossmechtigister vnd vnüberwindtlichister Römischer kayser, auch khonig zue Hungern vnd Behaimb, ertzhertzog zu Österreich.

Allergenedigister herr, demnach weillendt die wohlgeborne herrn, herrn Lenkhouitsch, Crabatischer obrister, sowoll herr Wilhalben von Wündischgräcz, khriegs-praesident, herr Joseph von Rabath, vnd herr Jobst Langenmantl seelige, auss beuelch euer khön. kay. Mayt. selber in feintds landt vmb vnss geraisst, wir auch auf einwilligung deroselben landtständt in Crain aus der Türkhey von dem erbfeindt christlichen namens in einen sehr grossen wildten waldt auf Gomerie, Verwasskhi vnd Marouicz gefiert, alda vil jahr ainicher mensch nit gewohnt, vnss zu vnserer wohnung vnd nüderseczung örtter aussgezaigt, wie nit weniger euer Röm. khay. Mayt. von holcz ain gschloss aufpauen lassen, vnd vnss zwo voiuotschafft mit 60 besoldter soldathen (die iedesmahls khainem alss euer Röm. khay. May. vnd ainen obristen in der Carlstatt vnterworffen gehabt), das wir nit pauen migen, vnd sonst anderer gestalt nit erhalten khünen, über zway jahr lang mit profiandt vnderhalten, gestaltsamb des herrn Innocenten Mosskoni, freyherrn, profiandt raittungen clärlich aussweiset. Vnd wie wier nun dise jahr vber alss euer Röm. Mayt. getreuistes armes christen völckh die einschleichung vnd khundtschafftten des Türkhen abgewehrt, vnd annders nit gehoffet, dan wir wurden euer Röm. khay. Mayt. zu vnnsern allergenedigisten herrn vnd beschüczer haben, so will doch, waiss nit auss wass verschuldung, das contrarium erscheinenn, dieweill herr baan vnd herr Wolff, beede herrn gebrieder, grauen von Tersacz, fürgeben, euer Röm. khay. Mayt. hetten vnss ihnen herrn grauen mit sambt vnnsern guettern vnd wohnungen vnderthenig gemacht, vnd das wier Wallachen vnss mit denselben in allen gehorsamb vnd tributh vergleichen sollen, so wier doch ainhellig zusamen geschworen, niemehr mehr kheinen grauen vndterworffen zu sein, sonndern euer Röm. kay. Mayt. vnd ainen jeden obristen in der Carlstatt, alss bisshero obseruirt worden, auch dergestalt noch allczeit gehorsamb laissten wöllen. Wann aber allergenedigister kayser, landtfürst vnd herr, vnss solches gar schmerzlich vnd frembdt fallen will, die wier aus der seruitut der Türkhen gefiehrt, das wier aniezo bey solcher gestalt vndter der christenhait ainer andern neuen dienstbarkhait vndterwirffig gemacht werden solten, da wier doch wildte wäldter vnd erdnuss etwas wenig zu fruchten gebracht, daruon wier vnss mit weib vnd kündt ein wenig vnderhalten, vnd euer Röm. khay. Mayt. (deren wier sonst mit weib vnd khündt 1160 persohne sein) zu allen nothwendigen aufpoth mit 300 bewehrter mann, die zu allen occasionen hilflich erscheinen, treulichichst vnd gewarttigist dienenn khünen, wie auch vorgemelten erbfeindt in vnnsern pass allen müglichen abbruch thuen, ja vnser ewiges wachen darauf haben miessen, vnd über das noch alss christlich wachtsambe soldaten der grauen vnderthanen sein, vnd entlich gar zu sclauen werden solten, khünen

wier kheines weegs vnd in ewigkhait nit darrin willigen, auch die baide herrn grauen für vnser obrigkhait in ewig zeit nicht annemben, inmassen euer Röm. kay. Mayt. vnss durch ihre hoch ansehliche herrn, herrn kriegs-commissarien vnd obristen, für sein armb ritterlich christen völckhl aus der Tyrkhey fieren lassen vnd aufgenomben; in ansechen sye herrn grauen vnss hiebeuorn in die 3 monath lang vertriben gehabt, das wier in wildten wäldern wohnnen miessen, vnd selbiges jahr auf vnnsern güettern nichts pauen khünen, also vndterstehen sich nun mehr berierte herrn grauen widerumb de nouo, vnss mit weib vnd khündt von allen vnnsern güettern zutreiben, wier haben aber vermaindt, ihr gn. herr, herr von Stadl, freyherr, gewester general obrister, habe noch vor disem inen herrn grauen pro directo dominio 5 oder 6000 fl. per tractationem verwilliget, das wier vor denen selben mit ruhe sein möchten, inmassen dan auch ihnen herrn gebrüeder noch a. 1619 den 25. juny durch kayserliche beuelch a. h. ernstlich gebotten worden, das sy vnss Wallachen in den vnnserigen mit weib vnd khündt vnperturbirt lassen sollen, wier aber interim nit wissen, wie wier khriegsleuth vnd soldathen auf der eüsseristen gräniczen bestehen, vnd jeczundter denen herrn grauen nach iren begehren zu pauern werden solten. Belangt derohalben an euer Röm. kay. Mayt. vnnser mit armb weib vnd khündt allerdiemiettigistes füessfallen, flechen vnd bitten, sye geruehen vnss, durch deroselben hochansechlichen herrn kriegs-commissarien vnd obristen aufgefiertes christen völckhl allergenedigist nit zuverlassen, vnd vnss bey vnsern alten herkhommen zubeschüczen, auch weiters in das ellendt nit threiben zulassen sonndern zum fahl ihr denen herrn grauen das directum dominium bezalt werden miesste, bei euer kay. Mayt. kriegs buechhalterey, allda sich vnnser verdienter resst noch bei 7. oder 8000 fl. befünden wiert, die abraittung allergenedigist anzubeuelchen, dises vnser threues verdienen zu sich zunemben, vnd die herrn grauen ohne vnnser gehorsames massgeben befridigen, vnd also vnss von inen zuerledigen, damit wier ruebig vnd gesichert sein migen, widriges fahls sodan bitten euer Röm. kay. Mayt. wier nochmallen durch Gott allerdiemittigist fuessfallende, vnss mit weib vnd khündt ainen sichern passbrieff, damit wier mit willen vnd vorwissen euer Röm. kay. Mayt. von der graniczen sicher abziehen migen, auf das wier vnss vnter anderer herschafften vndterrichten khünen, allergenedigist ertheillen zulassen, weill vnss vnmiglich vnd vngewendlich, sy herrn grauen für vnnsere herrn aufzunemben, vnd bei inen khonfftig zue sclauen zu werden. Thuen vnss hierüber zu allergnedigister erhörung vnd erbarnunng seüffczende vnd flechende allervnderthenigist beuelchen. Euer Röm. kay. Mayt. allervnderthenigiste vnd threuiste N. N. die neuen Wallachen zu Verwausskho, Gomerie vnd Morauicze.

Istovjetnu molbu podnieli su: Rade Mamola et Marco Voniouich del Castel de Caniniir (?) cesaru 19. oktobra 1622.

Croatica, 1622., december, fasc. 10.

LXXII. U Ivaniću, 1622., novembra 22.

Karlo Sin Caprino, veliki kapetan Ivanićki, izvješćuje o štetah, što ih Turci na Ivanićkoj krajini početniše g. 1621. i 1622.

Mein Carl Seen Cavrino bericht vnd verzaichnuss, was von antrettung diser meiner oberhaubtmannschafft Iuanitsh ersten juni 1821. mir auf meiner graniz für schaden beschehen, auch wieuil mir personen seint hinein entfüret worden.

Erstlichen seind mir zu vnderschidlichen mallen durch nachbenente harambascha 24 persohnen abgefüeret worden. Der erste namens Stefan harambascha von Gradischko, der ein zimblichen teil von obenenten persohnen entfüert, vnd seinem haubtman verkhauft, leztlich alss er mit Begli, des Osman aga sohn, welcher noch alhie gefangen, selbst sechster negst vnder mein vöstung Iuanitsch khomen, hat er mit seinen khopf bezallen müessen.

Der ander harambascha ist Vetschir aga Bregitsch von Gradischkho, hat seinen theil zimblich hieruon entfüret. Guozdan harambascha von Zernigg hat gleichfalls dise zeit vber vil schaden getan, vnd nit wenig leuth hinein gefüeret.

Iuan harambascha von Dubicza, des capitän Scheritsch daselbst wegfürer, hat nit alein auf meiner graniz, sondern alenthalben grossen schaden gethan.

Memet des Jacob aga tschehaya ist mit Kerstina harambascha von Dubicza selbst 6ter vnder Iwanitsch gewesen, welche theils gefangen, teils sambt dem harambascha nidergehaut wurden.

Den 12. november dises 1622 jars seindt die Türkhen von Gradischkho, Jessenowacz vnd Dubicza mit 25 schiffen nach den wasser herauf auf mein scarthauss Nadraschicza gefahren, daselbst auf vnsere hallter, so reuerendo bey ihrem schwein vieh gewest, geschlagen, zwen nidergehaut, vnd zwen gefangen, ab vnd weg gefüret. Alss ich aber zugleich 12 schif meiner vnderhabenden soldaten zu verwachtung der armen leuth viech, damit ihnen solches vor dem feind sieher bleiben möchte, hinunder geschikht, haben sy den feind angetroffen, mit ihnen scharmizirt, der Türkhen fünf nidergemacht, vnd fünfzehen gefangene hieher nach Iuanitsch eingebracht; vnder disen Türkhen seind gewesen Mustaf aga Osfrigutschitsch von Gradischkho, Tschirkin aga, Hussin aga vnd Bel aga, alle drey von Dubicza, vnd vermelden obbenante 15 eingebrachte gefangne einhölig lauter, das auf ihren granizen mit vnss khain frid, sondern das ihnen vilfeltiges tschetiren von ihren capitanen alss dem von Gradischkho, Castanouicz vnd Dubicza bewilliget vnd erlaubt, vnd da durch obgedachte harambascha sein gefangene einbracht, seind dieselben inen von ihren capitänen selbst abgekhaufft worden. — Carl Sin Caprino.

Vindica, 1623., september, fasc. 8.

LXXIII. U Križevcih, 1622., novembra 30.

Podzapovjednik Križevački izvješćuje vel. kapetana Križevačkoga, barona Wechslera, o turskih i kršćanskih četovanjih na Križevačkoj krajini.

Wohlgeborner freyherr. Berichte ich euer gnaden, dass die Rofitschker (Rovišćani) am sambstag ein tscheta, so von Gradischkha gewest, geschlagen, den harambascha nidergehaut vnd einen jungen Türkhen, namens Mälkhotsch, gefangen, denselben ich examinirt, warumb sy so starkh an vnderlass tschetiren vnd straifen, der vermeldt lauter, das ihm das tschetiren vnd kinder stellen nicht verpotten, verkhauffen solihe offentlichen nach ihrem gefallen, doch da den weg oder den fürnemben äggen was daruon geleist, ihnen vmb ein pillichen wert lassen, dan einen andern, wie dan vor 14 tagen od 3 wochen von der Plafnitz 2 khinder entfirt, dieselben zu Gradischkha offentlich verkhauft worden, das khnabel ist in die vierte handt khomen, das vnsere gefangnen, die darin sein, mit augen gesehen haben, das man 70 ganze taller darfür geben. Sonsten haben sy nach ihr gn. weggreiss an etlichen ortten schaden gethan, wie sich e. gn. in der verzaichnus zu ersehen haben, vnd schikh heindt e. gn. zwei, was an diser gräniz dise zwa jahr die Türkhen für schaden gethan haben — Craiz den lezten november 1622 gehorsamber Adam Ferlug.

Iz vana: Den h. Hansen Wesler, freyhern, obristen zu Creuz.

Priloženi su: I. popis turskih napadaja i II. ošteta i popis uhićenih Turaka po kršćanskih četah:

I. A. 1621. den 9. januarij der Deya harambascha, von Verouiticza von Rofüschkha entfirt perschonen 6.

— den 3. februar der Mehmet Guischzeuitsch, harambascha mit denen Gradischzern von S. Jurg entfirt perschon 2.

— den 17. märty der Vukhman vnd Delly Hambsa von Gradischkha, von der Plöfniz entfirt perschon 6 vnd 2 nidergehaut, thuet perschon 8.

— von 30. dits mehr her Vukhouoy vnd Hambsa von Rofitschka vnd Narth perschon 2.

— den 1. april der Hambsa, harambascha von Gradischka, von Pergomela entfirt perschon 1.

— am ostermontag der Vuczitsch, harambascha von Syratsch, von Woltsch entfirt perschon 1.

— den 4. may von Domönkhusch ein perschon nidergehaut, die andern wegg gefirt, der harambascha ist vnwissent, 2.

— den 20. juni der Tgellalia von Gradischkha, harambascha, von Rofischkha vnd St. Ivan die ballter in wald 3 nidergehaut vnd 3 gefangen, thuet pers. 6.

— den 23. juni der Rissuoy, harambascha von Palässkha (Palešnik), bey des Mikhola uoiuoda hof entfirt pers. 1.

— in dito den fendrich bey S. Iwan die Türkhen in waldt seine ainhundert schwein wegkh getriben.

— den 24. dits der Vuczitz vnd Gruicza, harambasche von Syratch, entfirt person 3.

— den dito von der Teplicz die von Verouiticza entfirt pers. 6.

— den 25. dits haben die Türkhen, von wonen si gewest, ist unwissent, von Topolouacz entfirt perschon 6.

— den 4. juli der Radonouicz, harambascha, sambt den Gradischkher Thürkhen, von Topolouacz 3 mägdlein entfirt, darvon eins dem wegg von Zernikh geben worden, die 2 zu Gradischkha verkhaufft, perschon 3.

— den 9. juli der Deyan, harambascha von Virouiticza, von Rofischka entfirt p. 2.

— den 27. dits der Milia, harambascha von Khonwuskha (?), von Topolouaz entfürt 2.

— den 5. augusti sein von Gällecz (?) entfirt perschon 3, von wanen die Türkh ist vnwissent.

— den 15. dits der Negouan, harambascha von Gradischka, von Praschzeüacz entfirt p. 1.

— den 2. september Vutschiner Türkhen vnd der Rissuan von Palösskha des Peter uoyuoda wacht in waldt geschlagen, daruon 3 gefangen, vnd 2 nidergehaut, thuet p. 5.

— dan von Narth gestohlen worden 100 schwein.

— den 4. dits hat der Lontschar, harambascha, so von Narth entsprungen, an jeczo zu Vutschin, von Pottokh zunegst bey der vestung entfirt perschon 3.

— den 16. dits seindt bei S. Peter 2 perschon nidergehaut, vnd einer weg gefirt, von wan die harambascha, ist vnwissent, 3.

— den 4. october die von Siratsch vnd Pekhricz von Satschesan entfirt person 2.

— den 6. dits der Jury, harambascha von Pakhrecz, von Satschesan ross entfirt 3.

— den 12. oktober von Palövsskha Murath, harambascha, von der Plöfniz entfirt p. 3.

— den 19. october des h. Orehoczi vnterthan von Rekha 6 perschon, die harambaschen sein von Gradischa, aber die namen vnbewust, 6.

— den 20. oktober der Jouicza vnd Mirkho harambasche von Siratsch von Woltsch ein perschon nidergehaut, vnd 3 entfürt, thuet per. 4.

— den 24. dits die Gradischkher Türkhen, ihre namen vnwissent, von der Pläfniz entfernt perschon 2.

— den 8. november die Türkhen von Jasenouacz von Narth entfirt 1 pers., solche hat der Hallilaga alda verkhaufft, 1.

— den 10. dits der Gruicza von Pakhricz vom Pergomell entfirt pers 2.

— den 26. dits der Srembczictz, harambascha von Pekhricz, von Pergomela entfirt p. 2.

1622. den 7. marti seint von den Türkhen denen von Narth entfirt worden perschon 2.

— den 9. april der Gruitza Wobitsch von Verouitiza, harambascha, von Rofitshka entfirt pers. 2, vnd 1 nidergehaut, 3.

— den ditto die Pakhricz Türkhen von Satschesan entfirt perschon 5.

— den 23. april ist zu Praschzeuitsch von den Türkhen ein persohn nidergehaut worden.

1622 den 23. april der Rissuan vnd Murath, bede harambasche von Palönsskha, von der Plouniz entfirt pe. 4.

— den 28. dits der Srambczicth von Pökhricz von Woltsch entfirt person 1.

— den 9. die Turkhen von Palonskha vnd Kamen gradt von Topolouacz entfirt 1.

— den 11. dits die Gradischkher Türkhen von Khlokhoczeuacz entfirt perschon 3.

— den lezten dits die Türkhen denen von Narth eine perschon nidergehauen.

— den 4. juni hat der Negouan von Pakhraz von Wosilova (Bosiljevo) entfirt perschon 1.

— den 5. juni der Gruicza von Siratsch von Rofischkha entfirt perschon 1.

— den 20. dits seindt von Trema entfirt worden perschon 2

— den 27. dits seint von S. Petter entfirt perschonen 2.

— den 6. juli von walt entführt perschon 1.

— den 15. dits von Khloster entfürt 4.

— den 16. dits von Klokhoczeuacz p. 2.

— den 18. S. Juri entfirt p. 3.

— den 20. von Crysöbh h. Gereczy vnterthan entfirt person 3.

— den 3. september von Cratina 2.

— den 16. dits von Domönkhosch 1.

— den 17. dits von Rofischkha 1.

— den dits von der Teplic 2.

— den 26. dits zu Rekha die Türkhen genomben perschon 3.

— den 3. otober von Möninkha dorf entfirt perschon 3.

— den von Narth entfirt 15 ross.

— den 7. dits von Pergomelen 50 schwein etc.

Suma perschon 54 ausser ross vnd schwein.

— den 4. decembris die Pakhraczer Türkhen von Satschesan 2 weibs perschon.

— den 15. dits der Gruicza harambascha von Siratsch von Woltsch entfirt perschon 2. Suma 94 perschon.

II. Intimation, was von ainige klaine zeit für Türkische gefangne in diser oberhaubtmanschaft Creutz auf den tscheten bekhomen, gefangen vnd nidergehaut worden, vnd von welichen ordten die sein.

Im juli a. 1621., wie eur gnaden bewist, das vnsere leuth in der Gariouicz auf der wacht gewest, haben sie den jungen Deruis aga von Gradischkha in herauss tschetiren antroffen, denselben selb viert nidergehaut, vnd ain andern jungen Türkhen auch von Gradischkha namens Malkoch gefangen, dessen aussag ist auf beschehnes examen, warumben vnd auss wessen zulassung sie also tschetiren, gewest, das ihnen solches von ihren begen vnd agen durchaus nit verboten; wohin sie aber die khinder vnd anders, was sie bekhomen, thuen oder verkhauffen, hat er vermelt dem nehsten den besten, der es khaufft, doch zu forderist ihren beg vnd agen,

Eben in disem monat vnd jar haben die vnsrigen ainen Türkhen von Pakhritz namens Mehmet in herauss raisen bekhomen, der auch von eur gnaden befragt, wer ihnen das vilfeltige tschetiren erlaubt, der hat gleichmessig wie der obrig aussgesagt.

Den 4. may haben vnsere leith widerumb drey Türkhen, ainen namens Omer, odawascha, den andern namens Deruis, odawascha, vnd den dritten namens Hassan, alle drey von Gradischkha, in heraus tschetiren bekhomen; dise haben euer gn. selbst examinirt, warumb oder wess beuelch sie tschetiren, haben sie souill zur antwort geben, sie sein arme gesellen, khundten sich bei vnd mit ihren soldt nit erhalten, so sey es ihnen auch nit verboten, dass sie weder tschetiren noch stellen solten.

Den 11. may 1622. haben abermal vnsere leith auf der wacht ain tscheta, so von Poschega gewest, in herauss raisen antroffen, dieselben geschlagen, den harambascha selb drit nidergehaut, vnd ainen Türkhen namens Hussain gefangen, der ist alhie bey der vestung gespist worden. Sein aussag war, das ihnen das khinder stellen kheines wegs gewerth oder verbothen, vnd was dem beg oder agen daruon zu nemen gelustet, das nemen sie, den überrest migen si hinthuen oder verkhaufen, wohin oder wemb sie wellen.

Vor wenig tagen haben vnsere arme gefangne aus diser oberhaubtmannschaft zu Ibanitsch sex gefangne Türkhen erkhaufft vnd hieher bracht; die sagen auss, nachdem ihr harambascha zuuor auf ainer tschetta in herauss raisen wargenomen, das vill der Ibanitscher reverendo schwein vnd halter alda in walt, hab er solliches alsbald zuruckh auf Gradischkha zu wissen thuen, darauf die Gradischkher, darunder so vnss wissentlich ain aga namens Mustaffa, der sie gefirt, von stund an mit 300 man zu wasser heraus geraist, vnd alss die Jessenouaczer solches gesechen, zu ihnen gestossen, dieselben reveredo schwein sambt zwanzig person, so die gehalten oder verhiet, genomen. Alss aber die Ibanitscher dessen khundschafft erlangt, haben sie ihnen nachgesezt, erstlich die entfierte personen biss auf zween erreth, der Türkhen etlich nidergehaut, etlich ertrenkht, fünfzehn gefangen vnd 8 reverendo die schwein zurukh bracht.

Vindica, 1623., september, fasc. 8.

LXXIV. U Koprivnici, 1622., decembra 6.

Veliki kapetan Koprivnički dostavlja generalu slavonskom Trautmanstorffu popis provala i šteta, što ih počiniše Turci g. 1621. i 1622. na Koprivničkoj krajini.

Extract vnd verzaichnuss, wass inerhalb zway jahren, als a. 1621 vnd 1622 durch der Türgkhen straiffen vnd tschetirn, von denen Türggischen gränizheüsern als Canisa, Presenz, Schegesst, Bobotsch, Werouiticzä, Wutschin, Grädisch vnd andern, bei der oberhaubtmanschafft Copreiniz, vnd derselben angehörigen casteln vnd flökhen mit niderhau vnd abwekhfüehrung mannss- vnd weibspersonen, wie auch khinder, für schaden beschehen.

A. 1621. Erstlichen, als den 20 may a. 1621 ein Türggische tschetä von dem Türgkhischen hauss Grädischkä alher in der oberhaubtmanschafft

Copreiniz refir gegen Commärnizä zu des Serbia flökhen ankhomen, darunter die drei bekhanten harambassä als der Hämbssä, Wuckhouoy vnd Radouan sich befinden, vnd ihrem alten gebrauch nach schaden thuen wellen, ist gemelter Serdia khnessen vnd einen vndterhabenden Wallachen ihr gespur auisirt worden, welche berürter Türggischen tschetä nachgesezt, dieselb nahend bei seinen plökhen angetroffen vnd gemelte 3 harambassä sambt zwen Türggen nidergehaut, welcher khöpf noch dato bei der vöstung Copreiniz auf dem spiss zusehen.

Den 8. juny a. 1621 hat ein Türggische tschetä von Werouiticzä, deren harambässä der Lässo vnd Dean gewest, so zwischen Werouiticza vnd Bressouiz wohnen sollen, des Wallachischen pfaffen von Khlain Pogäniz, Wuyin genant, sein tochter sambt noch drei Wallachischen weibspersonen weckhgefürt, welche sie auf Fünffkhirchen verkhaufft, der Wallachische pfaff auch hernach ermelte sein tochter herauss lössen vnd die rantion für sie bezallen müssen.

Item als sich den 15. juny Micola Diakhouitsch, dienunder hussär zu Copreinicz, auf dem felde bei Glogouij Sdenez, negst bei der fösstung Copreinicz gelegen, befunden, ist ein Türggische tschetä auf ine khomen, vnd denselben gefangen auf Starä Bresouiz gefürt, welcher sich aber durch gottes hilff aldort wider ledig gemacht vnd herauss entrunen.

Den 20. juny ist ein Türggische tschetä von Grädisch vndter Weissenthurn khomen, vnd aldort im waldt ein mannssperson namens Lucätsch Predauiz selb vierter wekhgefürt, welche tschetä der Gruyzä harambassa gefürt.

Item haben die Presenzer Türggen den 25. juny auf dem Repäsch an der Traa zwai khinder von dem vieh wegkhgefürt vnd ain harämia mit namen Micola Haruatt nidergehaut.

Den 7. july haben die Werouitizer Türggen bei des Mitter woyuoda wacht von Räkhouschüz drei khnaben genomen, vnd alhin nach Werouitiza entfüert, darunter ainen ime Mitter woyuoda selbst, der ander dem Istuän Grellä, vnd der dritte dem Ibän Bäggitsch, beede bürgern zu Copreiniz, gehörige gewest.

Den 10. july haben die Türggen von Schegesst, dabei der Gruyzä harambassa gewest, vnndterhalb des castel Sigetl, ain vndterthan namens Michäl Beruthä nidergehaut vnd sein sohn weggefüert.

Mehr haben die Türgkhen von Schegesst den 15. july wekhgefürt des Gregor Mättägg von Sigetl tochter namens Doriczä, welche noch dato zu Sigett ist.

Den 18. july haben die Werouitizer Türrgen den Petricz, rottmaister von Weissenthurn, als er im waldt auf der wacht gewest, abwekhgefürt vnd hernach nidergehautt.

Den 8. augusti haben abermall die Schegesster Türggen von Sigetl wekhgefürt des Gregorn Männeniczä tochter namens Jälschä, sambt ainem bueben mit namen Martin, welche sich noch dato beede zu Siget befinden, bei welcher tschetä der Stoyin harambaschä gewest.

Dan so haben mehr die Türggen von Schegesst den 20. augusti von Sigetl wegkhgefürt zwen khnaben vnd ein weibsperson.

Den 15. september haben die Türggen von Pressenz ain khnaben, so ainen burger zu Copreinicz angehörig gewest, bei des Khrupiz woyuoda wacht auf der Gorizä entfürt, vnd denselben hernach hinab nach Bobotsch geschikht, von danen er auch widerumb herauss entloffen, dessen vatter Istuan Contiz noch alhir.

Den 16. 7ber ist von Werouitiza ein tschetä herausskhomen, vnd bei Weissenthurn den Jäntschi von Wirou sambt des Wollochouez khnecht mit namen Ibän auss dem feldt von dem akherpau genomen vnd hineingefürt, welchen Jäntschy od Wirou der Dässdär Hässän agä von Werouitiza auf schäzung herauss gelassen, deme er auch 3 stückh carissee hinein geben vnd bezallen müssen.

Den 21. 7ber hat ein Türggische tschetä von Presniz vnd Schegesst zu Stärigräd bei der fösstung Copreiniz gelegen, des Juriza Cesstär, bürger vnd säblschmids alda, seinen sohn mit namen Janusch entfürt, welcher tschätä harambassa oder weegfuehrer gewest der Stoyin von Schegesst.

Den 26. 7ber haben die Werouitizer Türggen ain haramia vndter dem Schifko woyuoda, namens Jantoll od Saue, als er sambt seinen khnecht ein fueder hey bei dem Glogouy Sdenez aufladen vnd anhaimbs führen wellen, nidergehautt vnd den khnecht nach Werouitiza gefürt, welcher hernach über ein zeitlang von dortten auss entloffen.

Item haben in obgemelten monat zwo Türggische tschetä von Werouitiza vnd Bressniz fünff khinder von Lubring vnd Sleyna wekhgefürt, dieselben auch alhin nach Werouitiza vnd Bresouiz gebracht, welche aldort vnndter die agä verthailt worden.

Alss im monnat september vnd oktober des offtgemelten jahres die Türggkhen von den gränizheüsern, auf den bewussten fridbrüchigen landtraub in Össterreich vnd derselben ortten hinauffgezogen, denselben geübt, auch alberait ein grosse anzal gefangne chris'en auf ihre fösstungen hin vnd wider verschikht, ist ein tschetä von Copreiniz auss über die Traa zu dem endt aussgeschikht worden, damit man wegen der Türggen anzuge vnd ihrers ferrern intentswillen ein gewisse zungen vnd auisa zur nachrichtung haben möchte, ist berürter vnserer tschetä ein ansehenlich vnd fürnember Türgge, namens Deruisch agä od Walpoua, der auch obgemelten Türggischen hörr hinauf nachziehn wellen, in die hendt khomen, welcher als er alher gebracht, examinirt vnd befragt worden, auss wessen gehaiss, antrib vnd verursachungen diser raub, wie auch andere tschetirungen fürgehn, hat er beständig aussgesagt, bekhendt vnd bei seinem Machometischen glauben beteuert, das es auss geheiss vnd zuelassung ihres vixirs vnd des Mechmet bassa von Sigett beschicht, welcher Deruisch agä dan, nach beschehenen examen, von dannen ohne allen entgelt widerumb freygelassen vnd hinüber belaitt worden.

Den 6. oktober haben die Werouitizer Türggen wekhgefürt in dem hierschschnitt des Juriza Thurnisch von Weissenthurn zwo töchter namens Frischkä vnd Vrsula, auch mit inen noch ein anderes mensch mit namen Mägdä des Petern Milläckh tochter.

Den ersten nouember haben die Türggen von Pressenz des Embrich Schimonitsch sohn von Rässing nidergehaut, wie auch beinebens 5 khinder

von gemelten Rässing wekhgefiehrt, welche aber den Türggen widerumb bei Copreiniz abgeiagt worden.

A. 1622. Den 4. juny hat ein Türggische tschetä von Pressenz vnd Schegesst herüber vndter Copreiniz gesezt, deren harambassä Stoyin vnd Radoyzä von Schegesst gewest, welche bei der fösstung Copreiniz nächtlicher weill auf die rosshalter geschlagen, deren ain nidergehaut vnd 5 wekhgefüehrt, denen man aber biss auf die Traa nachgesezt, vnd ermelte fünff halter, sowoll auch der Türggen liderene schiff, auf welchen sie herüber tschetirn, vnd über die Traa fahren, abgeiagt, welche liderene schiff noch auf dem castel Sigetl verhanden vnd gewisen werden khünnen.

Alss nun obgemelter Türggischen tschetä der fendrich von Sigetl, namens Sebastian od Boreyne, sambt etlichen haramien, biss auf des feindts confin nachsezen wellen, inmassen man sich dessen mit denn Presenzer Türgkhen vnd andern Türggisch häusern verglichen, das jeder thaill biss auf des andern confin den tschetä, so dergleichen straiffen vnd schaden verüben, nachsezen khünne, haben ihnen die Türggen bei der Traa versezt vnd gemelten fendrich nidergehaut.

Den 20. juny haben die Werouitizer Türggen drei Wallachische khinder von dem Serdia, khnesen, wekhgefüehrt, welche sie hernach hinüber auf Wutschin verkhaufft haben.

Den 15. july haben mehrermelte Werouitizer Türggen oberhalb Copreiniz auf dem Topolouizer weeg versezt, als sie aber niemandt als etliche Zigeyner, welche des weeges alhero gegen Copreiniz raisen wellen, erwartten khünnen, haben die Türggen auf sie geschlagen, vnd 5 zigeyner gefangen vnd nach Werouitiza gefürt, von welchen ainer hernach die pällänckhä aldort überstigen vnd herauss entloffen.

Den 8. augusti hat ein tschetä von Werouitizä zwai khinder von der Töpliz wekhgefüert, wohin solche der Werouitizer härambässä verkhaufft, hat der Mechmet agä aldort guette wissenschafft.

Den 14. augusti haben die Werouitizer ein Wallachisch weib, so von der müll in des Plauschä dorff anhaimbs gehn wellen, nidergehaut.

Den 16. augusti haben die Presenzer Türggen, darbei auch der Memischagä gewest, vndterhalb Sigetl über die Traa gesezt, vnd auf diser seitten den richter von Sigetl Juriza Rummenäckh, als er nach ainem fueder hey, so anhaimbs füehren lassen, gangen, nidergehaut.

Den 27. augusti haben die Türggen von Worouä bei Werouitiza gelegen, des Serdia khnesen von Commärniz bruedern, namens Mirossä, negst anhaimbs bei seinem flökhen nidergehaut.

Den 5. september haben die Werouitizer Türggen von dem Wallachischen dorff Motschnä, bei Copreiniz gelegen, zwen Wallachische bueben, so das traidt auf dem feldt verhüett, abweggefürt, ainer dem Reytchettä vnd der ander dem Jouan od Motschna gehörig

Den 7. 7ber haben die Presenzer Türggen ain vndterthan von Sigetl mit namen Micloschüz od Segezä, sambt ainem gehuldigten, Juraniz genant, als sie nur über das wasser bei Sigetl gefahren, gefangen, vnd nach Presniz gefüehrt, welche dem Menisch agä aldort geben worden, der darauf den Mikhloschiz p. 500 taller ranzionirt vnd heraussgelassen.

Alss den 12. 7ber ein tschetä von Presniz vnd Schegesst herüber khomen, vnd von dem dorff Khunouäz, auf Copreiniz gehörig, zwai khinder wekhgefüert, haben derselben vnnsere leüth, als der Mereney Mikhlosch sambt 27. personen, biss auf des feindts confin nachgesezt, sintemallen, wie gemelt, zwischen vnss vnd den Türggen der vergleich beschehen, das ain thaill biss auf des andern confin den tschetä nachsezen khünnen, haben die Presnizer Türggen zu ross vnd fuess vnsern leüthen auf vnsern poden neben der Traa ein bussia gestossen, vnd derselben 17 nidergehaut vnd 5 gefangen wekhgefürt.

Item den 16. haben die Türggen von Werouitizä vnd Wutschin bei Copreiniz genomen vnd entfüert 5 junge menschen vnd zwa weibsperson, welche bei dem Drägäner thall im felde geschnitten, als des Gregor Syrouizä, burgers zu Copreiniz, zwo töchter mit namen Mariczä vnd Jelizä, die dritte Martin Doktoritsch, vndter der Mitter woyuoda khriegsdiennstman, tochter, namens Vrsula, vierte des Marco Khräniz tochter Käthä, die fünffte mit namen Mägdä, ainer wittib der Gotscheuerin zugehörig, item die zwai weiber mit namen Märä Petroschina vnd Dorä od Copriunize, welche 7 personen, wie wissentlich, auf Werouitiza gefürt, vnd aldort vndter die agä verthailt worden.

Den 25. september haben die Türggen von Canissä, in 150 pferde starkh, auf dem Reppasch bei dem castel Dernia, negst an dem Traafluss gelegen, das rennen ergehn lassen, vnd alda einen haramia namens Stäncko od Bresouize angetroffen, denselben nidergehaut, den sohn mit ainer copy durchgerent vnd ain khnecht wekhgefüert, dise 3 personen haben sich auf bemelten Reppäsch auf der heimaad befunden.

Den 28. 7ber haben die Türggen von Presenz drei khinder von Copreiniz entfüert, welche angehörig gewest aines dem Micola Khouätsch, das ander dem Steffan Khrainiz, vnd das dritte dem Schimon Khonschakh, all drey burger zu Copreiniz, als aber vnsere leuth der tscheta nachgesezt, haben sie die khinder vndterhalb Sigetl derselben abgeiagt.

Item als ebensfals den 10. 8ber ein Türggische tschetä von Werouitizä vnd Wutschin fünff khinder bei Pogäniz genomen, vnd dieselben fortgefüert, haben zwen hussärn, als Rädmän vnd Millen, aldort zu Pogäuiz wohnende, solche khinder den Türggen widerumb abgeiagt, vnd von inen ledig gemacht.

Den 16. october, als zwai khind von Weissenthurn von ainen Türggischen tschetä, so von Bobotsch gewest, wekhgefürt worden, haben siben vnserer leuth den Türggen auf ihrer gespur nachgesezt, als dieselben gegen den Traa khomen, haben inen ain unzall Türggen von Wärtscha vnd Bobotsch neben dem wasser aufgewartt, auf sie geschlagen, der vnsern 6 nidergehaut vnd ain dauon gefangen.

Den 5. december ist ein gefangner Türgkh, namens Musstedam von Diakhouo, welcher im verschinen monnat augusti diss 1622 jahres wegen der Türggen vilfeltig herauss begangner feindthättigkhaiten vnd gethanen schäden pfandtungsweiss gefangen vnd alher gebracht, examinirt vnd befragt worden, dass er die gewisshait sagen vnd bekhennen solle, auss wess antrüb, gehaiss vnd verursachung sie das vilfeltige tschetirn, biss hero herauss fürgenomen haben, hat er darauf bekhent vnd dise aussag

gethan, das ime zwar, wass enhalb der Traa auf der Hungerischen seitten ist, desswegen nichts wissent, was aber auf dem Poscheger zanziackh seye, ist ime souill bewusst, wass für tschetä von Poschegä, Wutschin vnd Werouitiza herauss spedirt werden, solches geschicht gewiss mit wissen, gehaiss vnd zuelassung des Tschorolay beeg zu Poschega, item des Mechmet agä zu Werouitiza, item der agä zu Wutschin vnd des dässdär Ossman agä zu Syritsch, mit ferrerm vermelden, das man woll gedenkhen khan, das solches gleichsfals auf andern Türggischen heusern mit vorwissen vnd verwilligung derselben ortten habenden agä vnd beuelchsleüthen fürgehn vnd beschehen müesse, das khein harambaschä für sich selbsten bei seinem khopf nicht tschetirn dörffe.

Dess Sulpfikhär sein dienner, namens Hassan, welcher alss er vonn dem Österreichischen raub zuruckh gezogen, weegen dreyer vonn meinem scarthaus nach Segest entfürten khindern genomen worden, dessen aussag, dass dieselben khinder, von welchen aines widerumben zuruckh von Segest entloffen, durch des Achmadt aga bruedern, Senon Odt bassa, sambt seinen mitgesellen aldort wekhgenomen worden, vermelt auch, dass die Babotscher, Pressenser vnd Bärtscher Dürckhen alss aga, vnd die anndern beuelchshaber, vmb der gleichen streiffgesölln guet wissenschafft haben, vnd durch ier conniuuirung solches beschehe.

Mitter, ein Wallach von Wukhoböza vnnder Berobitiza, sagt dass der Stoyn an jezo zu Segest wohnente Collaus, so sich vor disem zu Berobidicza aufgehalten, allezeit bey dem Alaga befunden. welcher vmb seine vorhabendte straiff guet wissenschafft so gehabt; ebnermassen wissen die andern aga, zue thaill solches woll, auch die Babotscher Dürckhen dess gleichen; damit beschliess er sein aussag.

Vindica, 1623., september, fasc. 8

LXXV. U Novomgradu na Dobri, 1622., decembra 9.

Knez Vuk Frankopan Tržački brani pred kraljem Ferdinandom II. svoje pravo na Gomirje, Moravice i Vrbovsko, i očituje, da prima odgovornost za obranu Ogulinske kapetanije, dok mu postane sin Gašpar punoljetan.

Allerdurchleuchtigister, grossmächtigister, vnüberwündlichister Röm. khayser, allergenedigister herr.

Der khay. May. sein meine aller vndterthenigiste dienst gehorsambist beraith zuuor. Deroselben allergenedigisten beuelich von 28. 9ber hab ich allererst den 8. december allergehorsambist empfangen, darauss nun des Crabatischen obristen, herr von Paar, wider mich eingebrachte beschwörden vndterthenigst vernomben. Erstens belangend die Wallachen zu Goymerye, Vorbousskho vnd Morauicza, deren in den drey dörffern in allen nur 48 heusser, vnd dass dieselben Wallachen sein des obristen fürgeben nach vor disen niemals einem haubtman zu Ogulin vntergeben, sonder aines jeden Khrabathischen obristen jurisdiction von alters her vndterworffen gewest, dardurch ich dan die Wallachen von dem schuldigen gehorsamb abhalten, vnd sein des obristen jurisdiction ihme gänzlich eximire.

*

Bericht ich euer khay. May. hierauf allervnterthenigist, das berüerte Wallachen von der zeit an, als sie in Christenhait durch herrn obristen Lenkhouitsch sel gebracht worden, alzeit durch einen haubtman, als erstens durch herrn Sigmund Khanischer, herrn Sigmundt Gussitsch, derzeit euer khay. May. khriegs rath, auch herrn Hans Gallen seel., die beede dazumal haubtleuth zu Ogulin gewest, comandiert, volgendts aber herr von Obrotschan sell., vnd sodan 1611. den 18. juny mir soliche haubtmannschafft von euer khay. May. allergnedigist anuertraut, auch auf dero allergnedigisten beuelch durch euer khay. May. comissarien herrn Hanns Fridrich Rauber, einer er. landschaft in Crain verordneten vnd bestellten rittmaister, als auch haubtman Gaspern Jankhouitsch, dem khriegsgebrauch nach, eingeraumbt worden, ich auch mit derselben haubmanschaft bey allen gewesten obristen gnaden, als herrn von Eggenperg, herrn Adam von Thrautmanstorff, herrn Marquarten von Egkh, allen nunmehr seligen, als auch ihr gn herrn obristen von Stadl, ruebig commendiert, mir auch in solicher von ainem oder khainem obristen ainicher eintrag niemallen beschehen, vnd seind soliche Wallachen dem andern khriegsvolkh aines jeden obristen jurisdiction allezeit zugleich vndterworffen, daruon ich sie niemallen absondern, vill mehr euffrig die ganze zeit vnd noch darzue gehalten.

Da aber herr obrist als grundtherr mit inen zu comandiren vermaindt, weil dieselben von ihr khay. May. Mathiae hoch sälligister gedächtnuss den 5. april 1609, wie auch von euer Röm. khay. May in jez wehrenden Vngrischen landtag den 20. juli 1622 mir vnd meinen bruedern als rechten erb vnd grundherrn allergnedigist conferrirt worden, lassen wir vns solichen habenden khayserlichen freyhaiten durch ime herrn obristen kheineswegs privieren, vil weniger den posses einzunemben, zumallen sich auch dessen seine antecessores niemahlen vndterstanden haben.

Fürs ander, das sich herr obrist vber meinen leutennambt zu Ogulin, als ain vnthaugliche person bey euer khay. May. gehorsambist beschwördt, nun ist soliches der ganzen soldatesca in ross vnd fues der Chrabatischen vnd Möhrgränizen, als auch den löbl. beeden Kharnerischen vnd Wündischen ständen samment bewust das er leutenambt seiner redlichkhait vnd khriegs experienz wegen nit allein solicher leutenambt stöll, sondern auch gahr ainer haubtmanschafft woll würdig, wellicher auch zur zeit des herrn obristen von Thrautmanstorff säl. in den Venezianischen khrieg vber meine drey haubtmanschafften das völlige commando wie nach gefürth, darbey auch zu mehrmallen fürtröffliche vnd ser ruembliche tadten also von sich scheinen lassen, das er auch von gedachten herrn obristen säl. auf erste vacierende haubmanschafft an disen gränzen vertröst worden; zu deme ist er ain geadelte person der von Ungern mit haus vnd hoff incorporirt, vnd in die 32 jahr berait ain soldat continuum.

Wolte allein wünschen, das ich denselben euer khay. May. gehorsambisten dinsten nur lang erhalten mechte, zumallen er auf die leitenambt stöll in den khriegs statt mit kheinen khreiczer, sondern allain von des haubtmaus übersold daselbst vndterhalten worden. Vnd obwollen ich mich auf ime leutenambt gar woll vnd allerdings zu uerlassen, weil ich aber die ganze verandworttung derselben haubtmanschafft sowoll der incorpo-

rirten orthfleckhen, bis zu vogtbarkhait meines eltesten sohnes, dem euer khay. May. solliche stöllen auss khayserlichen genaden verlichen, ainig vber mich genumben, also habe ich demnach auf dieselb mehreres als vor niemallen mein guette aufsicht, vnd befünde mich zu offtermallen selbsten loco, des ich auch hinfüro zue continuiren gedenkht.

Beschicht also dise von dem herrn obristen vnzaitige beschwerden wider mich bey euer khay. May. gannz vnbillich, vnd verursacht soliches allein, das ich mich seiner person an der gränizen nicht submitieren wollen. Ja doch entgegen ich ime herrn obristen mit rath vnd that der grenzen vnd den gemain wesen zum bösten asistirn vnd alle vertreuliche correspondenz zuunterhalten für alezeit mich offeriere. Vnd allweillen mir in ansehung meiner langwürigen threu gelaisten gehorsambisten diensten dise khaiserliche gnad von euer khay. May. beschehen, als lebe ich der gehorsambisten hoffnung, e. k. M. werden mir darbey allergnedigist schucz vnd handt halten, vnd mir dits orts khein vnrecht geschehen lassen. Dero ich mich aller diemüettigist vnd gehorsambist beuelche. Datum Novigrad den 9. december anno 1622. Euer khay. May. vndterthenigister gehorsambister W. graff v. Thersacz.

Iz vana: Dem allerdurchleuchtigisten, grossmächtigisten, vnüberwindlichisten Römischen khayser Ferdinando den anderen etc.

Croatica, 1622., august, fasc 9.

LXXVI. U Radgonji, 1622., decembra 11.

Veliki kapetan Križevački Ivan Wechsler, izvješćuje generala Trautmansdorfa o turskih četovanjih.

Wohlgeborner herr etc. — Alss gestern auisirt mich mein leitenambt (Marko Doktorić), das für etlich tagen die Wutschiner vnd Syratscher Türken, darunter auch ein harambascha namens Rissuan, odobascha von Palanska, so dem beg auss Posega gehörig, mit 300 stark 2 meyl wegs vnter dem verhak, da die Roischker iere schwein gehalten, kumen, vnd inen in die tausent schwein, 11 ross vnd 10 perschonen wegk genumen. Da sicht mein gebietender h. general, wie der feindt den friden heldt, dero wegen begern die Wallachen von dem h. generalen zu wissen, was sie sich verhalten sollen, dan ein mal sei inen nicht miglich soliches in die leng zu gedulden, da sie also von freinten vnd feinten vbel tractiert werden, vnd inen die hendt also miessen gebundten sein. Item so ist auch ein Walahischer minich heraus kumen, der zaigt für gwiss an, das der beg in der Boschega auf seinen hoff 60 christen kinder beisamen hat, weliche solicher mit augen gesehen hat, vnd sich darüber verwundert, woher sie so vil kinder bekomen miessen. Derjenig Turk, so neilich bekumen worden, sagt auss, das inen das zetiren im wenigsten nicht verbotten sei, sondern wenn sie nuer ir glück kunten haben, das sie vil christen kinder kinten hinein bringen, sie wurden inen alle wol bezaldt. — Rakerspurg den 11. decembris a. 1622. Hans Wechsler, freiher. — Generalu Trautmansdorfu.

Vindica, 1623., september, fasc. 8.

LXXVII. U Varaždinu, 1623., januara.

General Trautmanstorf izvješćuje kralja Ferdinanda II. o turskih četovanjih u Hrvatskoj i predlaže popise šteta.

Allergnädigister herr. Demnach e. kay. Mt. auf des an den kay. hoff gelegnen Türggischen abgesandten an- vnd eingebrachte vnbilliche beschwär wider die hierinigen gränizen, alss wann alle vervrsachung vnd schuld deren bisshero von denen Türggen wider vnd gegen den vnserigen verübten blutwilligen tschetirens vnd straiffen, wegführung vnd vnbarmherziger ermordung all hundert alter vnd junger leuth, mans vnd weibspersonen, auch vnzehlichen viehberaubung diser orthen hero entsprossen vnd beschehen wäre, an mich vnlangist ein ernstlichen inhibitions befelch ablauffen lassen, als hab ich zu erfahrung des wahren grundts vnd aller sachen aigentlichen beschaffenheit auch zu desto stattlicher so wolen meiner selbst aignen persohn, alss auch meiner vntergebnen hoch vnd nider befelchshabern, vnd zugleich des allgemeinen kriegs dienst gesindl entschuldigung, forderist aber zu des Türggischen delatoris bessern confundirung, alsbald nach gehorsamster empfah vnd vernemmung obgedachten e. Mt. befelchs auf allen vnterhabenden gräniz häussern durch die ober vnd haubtleutt vber aller ortten gefangne guette inquisition vnd starkhe examina anstellen lassen. Deroselben aussagen habe e. kay. Mt nebens der haubtleutt mir übersendten berichten alhie beiligent aussführlich allergnedigist zu uernemen (list. LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXVI). Dass sich aber nach disem Türggen examen mehrers zugetragen, wie nemlichen die Türggen abermahl mit einer tschetta von 300 starkh herauss kommen sein, vnd auf ainmahl in die tausent schwein, 11 ross vnd 10 personen weggetriben haben, ist auss Hannsen Wechslers freyherrn vnd oberhaubtmans zu Creutz vnd dessen leittenants eingebrachten berichten ferrers zu uernemen. — Ob nun dise vnaufhörliche vnd ie lenger ie mehr überhandt nehmente feindtliche gwalthättigkeit, darczu man allezeit stillschweigen, durch die finger zu sehen, vnd mit gebunden henden stehen, vnd alles mit höchster vngedult verschluckhen vnd vertruckhen soll vnd muess, einer begehrten fridens haltung gemäss vnd ehrlich sey, gib e. kay. Mt. ich allergehorsamist zu bedenkhen. — Euer kay. Mt. allervntertenigister Sig. Fridrich von Trautmanstorff.

Iz vana: An die Römisch kais. Mayestät zu handen herrn krigspresident vnd räthen.

Vindica, 1623., september, fasc. 8.

LXXVIII. U Križevcih, 1623., julija 29.

Veliki kapetan baron Ivan Wechsler izvješćuje generala grofa Sigmunda Trautmansdorfa o odporu Vlaha proti hrvatskim stališem.

Hoch vnd wolgeborner herr grau. — Erindere ich meinen geb. herren generällen, dass die Wallachen zu Roitschkia ein zusammenkhunfft gehalten vnd dass khaysserliche mandat so woll des bischoffs von Vesprim, alss des principall commissarien schreiben offentlich verlesen lassen; was

für ein tumult, geschrey vnd übel worth geredet worden, wie ich bericht worden, ist nicht zu schreiben; haben also baldt 3 finger aufgerekht vnd geschworen, das sie eher alle miteinander sterben wollen, ehe sie sich wöllen den pfaffen oder anderen vntergeben. vnd also baldt geschlossen, dass ein jeder von einem hauss ein gulden in groschen geben soll ihren abgesandten, so sie zu ir May. hinauf abfertigen wöllen, zur zehrung, auch verbotten, das interim khain Wallach khainen akher vmbbauen solle, biss sie ein aigentliche bessere resolution von ir May. haben werden, wo aber niht, so wöllen sie ihnen selbst herren suehen die ihnen gefallen werden. Vnd begehren weder des bischoffs noch der Windischen edlleuth gründt gar in den wenigisten nicht, sie werden auch disse tag zu meinen gebt. h. generallen dessgleichen ihre abgesandte abfertigen. Es will auch kheiner zu den comissarien auf Warasdin erscheinen, sondern sagen, haben ihnen die khayserlichen commissarien wass anzuzeigen, so sollen sie auf die graniczen zu ihnen khumben. — Gestern khumb ein gefangner heraus, der zaigt an, das der feindt in starkher praeparation was wichtiges zu tentiren, wass dasselbige aber sey, oder auf welche granicz er sich wenden werde, das khüne man biss auf dato niht wissen. Der bassa auss Bossen, der erwarthe allein dess Piaschinouitch von der porten, der hat dem bassa anzaigt, das 40 häuser Wallachen guetwillig hinein sich begeben wöllen wie das gmaine gschrey, so soll der Piaschinouitsch beg zu Zernik werden, weilen der Sbetazki gestorben. Durch das mittl verhoffen sie also die Wallachen widerumb an sich zu bringen, sonderlich weilend er beg auf Bossega von Türkischen khayser begehrt, den Wallachen mehrere freyheit zu geben, alss sie vor der zeiten gehabt. Ich waiss woll, das man das alles bey den Windischen nicht glaubt, aber mit höchsten schaden der granizen werden sie solches erfahren, vnd wirt solliches alssdan zu spatt sein zu remediren. Creuz den 29. july 1623. Hanss Wechsler.

Štajerski zem. arhiv, Miscellanea, fasc. 65, br. 47.

LXXIX. U Varaždinu, 1623., augusta 11.

General Sigmund Fridrik Trautmanstorf izvješćuje stališe Štajerske, da se Vlasi po nješto umiriše.

Hochwürdig, wolgeboren, edl vnd gestreng, gnedig vnd geb. herrn. Die khundschaften continuiren, das der feindt überall in bereitschafft, vnd seien alle bassen mit ihrem volkh auf den Bethlem gewisen, interim aber machen sie allerley anschlag, da sie von ihme niht sollten erfordert werden, was sie am füeglichsten mit raub fürnemen möchten, vnd niht vergebenss wider abziehen. Die tumultuirenden Wallachen hab ich zimblicher massen gestillet mit vertröstung, das ir May. ein gerehter herr, der ihnen nich werde lassen vnrecht geschehen, derowegen sollen sie wie vor als kriegsleuth ir May. vnd der Christenhait dienen, die wachten bestellen, das feldt wider pauen (welches sie vorhin verschwören), khainer conspiration mit den Türkhen sich thailhafftig machen, in widrigen wurde man wider sie als verräthern der Christenheit precediren. Welches sie

sich erbitten, doch darneben gleichwoll gegen mir protestirt, das sie eher alle sterben, als einem grundtherrn vnterthanen sein wellen; sie seien als khriegsleuth herauf khumben, Gott, ir May. vnd der Christenheit zu dienen, vnd nicht bauern zu sein; sie müssten das feldt, so sie ihnen aus vnd vnter willden ödnussen zuegericht, mit gefahr ihres lebens pauen, sich selber verwachten; da ihnen ihr weib vnd khünder darüber gefangen, wekhgefürth vnd nidergehaut wurden, haben sie khaine hülff von den grundtherrn zu gewarthen, so wissen sie auch nicht, warumben sie an ieczo dienstbarkhait von ihnen praetendiren sollten, vnd dergleichen mehr. Sonsten habe ich an meinen graniczen, souil sein khann vnd mittl vorhanden, den feindt, da er dieser orthen mit raub einbrechen wollte, zu begegnen fürsehung gethan. — Warassdin, den 11. august 1623. dienst gehorsamster Sig. Frid. grau zu Trauttmansstorff.

Ibidem, fasc. 65, br. 47.

LXXX. U Karlovcu, 1623., oktobra 10.

Barun Rudolf Par, general, izvješćuje kralja Ferdinanda II. o porazu Turaka kod Prozora

Allerdurchleuchtigister, grossmechtigister vnd vnüberwindlichister Römischer kaiser, allergnedigister herr Diser tagen hat sich bey e kay. May. nach der Mörgräniczen abgeordneten h. comissarien ein gefangener, so ein soldat zu Prosor, angemelt; selbige berichtet, wass gestaldt er wegen übergebung Prossor mit dem Türkhen umbstendiglichen tractirt hette, benebens innen die zeit vnd den tag, wan er dem feindt versprochener massen dahin anfüehren wolte, zu irer zeitlichen fürseh vnd nachrichtung erindert. Vber welches sich beede h. commissarien verglichen, nemblichen, dass auf bestimten tag sich h. graf von Thersacz mit einem zimblichen hinderhalt zu ross dasselbst ausser der vöstung, h. Sigmundt Gussitsch aber mit der manschaft zu fuess sich darinen befinden solle. Alss nun der benendte tag verhannden, vnd alle sachen veranlasster massen bestelt gewest, ist der feindt am vergangnen erichtag, den 3. dits, mit 4 fliegenden fahnen vnd einer zimblichen anczall zu ross, die den bedunkhen nach bei hundert nnd zwainzig pferdt geschezt werden, vmb mitternacht nach ermeltem Prosor in aller stil angelangt, vnd wie man dessen ankhunfft erindert, hat h. Gussitsch die portten eröffnen lassen, mit gueter ordnung herauss gefallen, zu welchen dan h. graff mit seinem hinderhalt gestossen, vnder den feindt gesezt, deme in die flucht getriben, siben vnd zwainzig erlegt, vnd drey vnd zwainzig lebendiger sambt nein vnd vierzig khleper bekhomen.

Ob zwar ein gefangner daruon nambens Delli Allia von Wunitsch, so ein fürnemer berhüemter harambassa vnd rathgeber, der zu allen raisen gebraucht vnd von meniglich seiner manung gepflegt wüerdt, aussagt, das er mit augen gesehen, dass von den teftedar beuelch khomen, in welchen allen gräniczern zum anczug ernstlichen aufbiettet, wiss er doch nit, wohin es aigentlichen angesehen, aber seinen bedunkhen nach, mechte ein einfall ins Weinthall vorgenomen werden. Wie dan auf begebenden

fall bey so schwürigen mangelhaftigen khriegsvolkh vnd entlesten granizen, welche weder mit profiandt noch munition das wenigiste versehen, solchen zu begegnen, zumalen auch von hinaus die manschaft schwärlichen zu entrathen, khinen e. Mt. allergnedigist erachten. — Carlstatt den zehenden octobris 1623. Allervnderthenigister R. b. Par m. p.

Croatica, 1623., august, fasc. 10.

LXXXI. U Novom gradu, 1623., oktobra 11.

Povjerenici knez Vuk Frankopan i Sigmund Gusić izvješćuju o kazni Senjskih gusara i o vojni kod Otočca i Prozora.

Allerdurchleuchtigister, grossmächtigister vnd vnüberwindlichister Römischer khayser.

Allergnedigister herr vnd lanndtsfürsst, euer khay. Mt. sindt vnsere allervnterthenigiste vnd gehorsambiste dienste threues vleisses jederzeit zuuor beraith. Auf e. kh. Mt. allergnedigisten commission beuelch haben wir vns, der schuldigkheit nach, den 12. tag verwichnen monats septembris auf Zeng begeben, daselbsten aber noch als dero incorporierten orthflekhen, ja in eur kh. Mt. ganzen meersconfinen des voiuoda Laskharin compagnia einen noch kheinen, so den raub an mähr beygewohnt, antreffen oder finden khünnen. Allss wier aber durch vertrautte leuthe aller orthen dieselben verbrecher, so sich zwar vnnterschidlich in das meergebürg verstekhet, ausspächen lassen, vnd leztlich dern sechse gar an des feindes dition, die sich in einer steinkhlufft verborgner aufgehalten, erfragt, haben wier khein anders mitl, dieselben zuhanden zu bringen, gewust, alss das wier ihnen thrau vnd glauben geben, sie nach Zeng berueffen, vnd von ihnen die beschaffenheit der sachen, auch die namen irer gsellschafft, item wer ir capo gewest, auch wass sy für raub genomben, vnd wo derselbe hin verstekht worden, expiscirt vnd ex fundamentis erforschet haben.

Wass sie nun in einem vnd dem andern für aussaage gethan, geruehen e. k. M. aus beygelegter gehorsamben specification mit mehrern allergnedigist zuuernemben; vnd allweill solcher raub von der herrschafft Venedig vntergebenen, die sich für wegfuehrer vnd häubter derselben aufgeworffen, auch die grösseste vnd maiste clag von irem officiern über den banditen, namens Vidt Lumbarditsch (so nicht allein an diser raiss das capo gewest, sondern vor disen vill jahr hero dem rauben am mehör beygewohnt, vill ansehenliche buttin genomben, in die vierzig persohnen geistlich vnd weltlich, darunter etliche fürnembe Venedigische vom adl mit aigner handt vmbbracht, auf dessen bando dann auch dreytaussendt dukaten in goldt talla, vnd liberirung dreyer fürnembsten banditen von der herrschafft gewest) nur allein beschehen, alss haben wier denselben aller orthen nachzustellen eysersten vleis fürkhert, ihn aber durch khein anders medium, alss dass wier den jhenig sechsen, so auf vnser thrau vnd glauben khomben, da sie ihn bekhumben khünnen, dass leben zuschenkhen zuegesagt, doch mit diser condition, dass sie mit weib vnd khindt von Zeng abgeschafft, vnd auf das eyseriste gränizhauss Ottoschäz

condemnirt sein sollen, zuwege bringen khönen; inmassen dan von ihnen am 28. 7bris ernentter Lumbarditsch zur gfänglichen hafft bracht, folgendes tages das khay. khriegsrecht über ihm gehalten, vnd eodem die nach erkhantnus der rechten mit dem schwert gericht vnd sein khopf an der merportten aufgestekht worden.

Wass von dem schlechten buttin noch vorhanden, vnd in den stainfelsen hin vnd wider verstekht gewest, haben wier ganzer vier wochen zuebracht, ehe wir solchen aller orthen erfragen vnd aussuechen lassen khünnen, vnd wass wier die ganze zeit zuhanden bracht, ist aus beygelegter verzaichnuss mit mehrern zuersehen.

Also haben wir auch nicht vnterlassen, durch vnsern abgesandten, namens Francisco Sabatin, den Venedigischen general prouiditorn zu Sara vnsere verrichtung so schrifftlichen alss mündtlichen zuentdekhen, vnd die restitution der bey handen habenden wahren anzubietten. Sunsten hat so woll er herr general prouiditor, alss die andere hochen vnd nidere officier der herrschafft Venedig ahn bestraffung mehrermeltes banditens Vid Lumbarditsch ein sehr grosses vnd sathsambes wohlgefallen vnd begnüegen.

Fürs andere haben wir auf e. k. Mt. von 31. augusti ertheilten allergnedigisten beuelch wegen anbringung vnd beschwärung des anweesenden Venedigischen residenten Marco Anthonio Badauinij die Zengerische schiff betrefende den augenschein in loco eingenumben, berichten darauf e. kh. Mt. gehorsambist souill, dass berüerte schif, so die Zenger halten, theilss nur von siben, theilss von 4., 5. vnd 6., vnd darunter nicht mehr alss drey von acht rudern sindt, vnd gar zue kheinen raub, sonndern allein zu einführung vnd herbeybringung ihrer täglichen victualien praepariert vnd zuegericht, auch solche schif in wegnembung irer habenden ormanizen von e. kh. Mt. abgeordenten commissarien bey aufrichtung der fridenss capitulation ihnen den Zengern ruhig gelassen, vnd in solcher quantität vnd grösse mehrere aufzurichten vnd zu ihrer täglichen notturfft zugebrauchen, gnedig concediert vnd verwilligt worden, dann ohne solcher ainige manschafft, ia gar khein weib vnd khindt, auss ermanglung aller victualien kheinen tag leben khünten, zumahlen sie alles vnd jedes per mare, vnd per terram gar nichts zuefüehrn müessen vnd khönnen. Nachdeme wir drittenss durante commissione von den gehaimbden freunden, so woll einen gefangenen Türkhen, glaubwürdigen bericht eingenomben, dass der feindt die vesstung Ottotschaz mit 6000 mann zu attagiren vnd bey den khleinen wasser mit einer impresa sein haill zuuersuechen in willenss wehre, sein wir, weil periculum in mora verhanden, den 21. september mit einer khleinen mannschafft, so zu Zeng aufzubringen, vnd in allen über 100 mann nicht gewest, in höchster eill aufgebrochen vnd vnss nach Ottotschaz begeben.

Am 23. eiusdem ist der feindt mit seiner ganzen mannschafft zu ross vnd fues, der sich gleichwoll in drey vnterschidliche haufen aussgetheillt, drey stundt für tags in das velt für die festung ankhomben, vnd mit 80 persohnen ohngefehr eine mühl, welche einen stainwurff von der vesstung gelegen, mit sturm angefallen, darinen einen soldaten, so sich von der vestung verspätet, in leben gefangen, welcher dem feindt vnsere

ankhunfft vnd mit vnss eine ansehenliche entsazung diser vesstung entdekhet, darauf sich der feindt alsobaldt ohn ainzigen sturmb noch nächtlicher weille wider dauon gemacht vnd vnerrichteter sachen abgezogen.

Im wass für einen üblen statu pro quarto die vesstung Ottotschäz, alss auch Prosor wir gefunden, müessen wir auss schuldiger pflicht e. kh. Mt. allervnterhenigist auch referiern, nemblichen, weill aldort zu Ottotschaz dreyhundert sechssvndneünzig sechlen, (darunter khaum in die sechzig manısspersohnen, dern des thei's Türkhische gefangene theils khrumb vnd alt, das nicht daruon der halbe theil zu e. kh. Mt diensten vnd irer selbst aigenen defension bey derselben vestung gebraucht werden khan) zufinden, vnd sie mit prouiandt vnd munition das wenigiste versehen, auch der feind dieselbe vestung vnaufhörlich, ja zuhaissen alle tag so hoch vnd starkh bedrengt, dass die armen leütte ihren veltbau, ja gar ainige arbeit ausser der vestung verrichten, vnd für die wenigen ross nicht eine burden graass einbringen dürfen, haben sie ihnen ganzlichen fürgenommen, sich mit weib vnd khindt auss grosser desperation vnd des feindes täglich niderhauen vnd entfüehrung von der vestung wegzumachen vnd sich in die Christenhait ins landt zubegeben, welches wir aber für dismahl mit gueten persuasionen vnd vertrestung e. kh. Mt. allergnedigisten hilff, fürsehung der profiandt vnd munition, alss auch sterkhung der manschafft mit dreyssig Teütsche khnechten vnd zwelff waltwachtern remedirt vnd aufs beste wür khünt, ihr propositum hinterstellig gemacht.

So haben wir auch zu Prosor nicht mehr als vier soldaten, so in die neün tage lanng ohne ainigen prouiandt darinen eingesperter gewest, gefunden, vnd wouern durch sonderbares glikh auf den 24. september wir nicht dahin khomben, hetten sie für hunger vnd khumer das hauss öde verlassen, vnd haimblich dauon gehen müessen, inmassen von ihrer gselschafft wenig tage dauon in die dreüzehn für hungersnoth entloffen, welche, wo sie hinkhumben, ist biss dato kheinen menschen wissent. Deroweg haben wier von dem bandisierten von Zeng in der eill zu den viern noch ihr fünffe, vnd in allen neün dahin bestellet, vnd ihnen monnatlichen, da wir sie anderst erhalten wollen, biss auf euer kh Mt. allergnedigiste resolution vnd ratification, mit acht gulden vnterhalten müessen.

Vnd obwohl dasselbige eüserste granizhauss mit zehen persohnen zuerhalten ganz vnmüglich, so haben wir doch an der ganzen Möergranizen, ja in ganzen Weinthal, Carst und Peugg einen noch kheinen soldaten auf die acht gulden werben, vill weniger hinein nach Prosor bringen khönnen, vnd da demselben hauss mit allerehistem so woll mit manschafft, alss ordentlich prouiandt nicht beygesprungen wirdt, ist zuuermuetten, sich der feindt solches impatroniern vnd dadurch die ganzen Meergränizen ruiniren werde, deme aber e. kh. Mt. ohne ainige vnsere massgebung dem anreinenden lanndt, der granizen vnd dem ganzen gemainen weesen zum bessten, allergnedigist zu remediern vnd fürzukhomben wissen werden.

Nach verrichteter commission haben wir vnss pro quinto den ersten 8bris von Zeng auf Prindl zwar aufgemacht, der mainung vnd vorhabens, vns wider nach der Crabatischen granizen zubegeben. Ess ist vns aber

eodem die in der nacht glaubwürdige auisa, dass der feindt durch verratherey beü so khleiner mannschafft die vestung Prosor einnemben wolle, zukhomben dahero wir vnsere fürgenombene reiss eingestellet, von dannen in grosser eill mit einer khlainen mannschafft aufbrochen, vnd demselben hauss müglichist succuriern wollen. Am 3. dits ist der feindt in vortrab mit vier fahnen raitter nachtlicher weill vnter die vesstung khumben, der halbe theil dauon den rossen abgestanden, vnd sich zum sturmb an die vesstung gemacht. Alss wir nun vnsere zeit erwarttet, haben wir den feindt auf zweü orthen in grosser furia angriffen, sein intent verhindert, vnd denselben sowoll die zu ross alss fuess in die flucht geschlagen, bey 30, darunter einen fürnemben Türkhen namens Selima a Bachiragitsch, nidergehaut, 23 Türkhen im leben gefangen etliche 50 ross mit aller zuegehör, wie auch zwo Türkhische fahnen hinweggenumben vnd dadurch Gott lob, neben der khleinen, beütt für dissmahl das haus Prosor erhalten. Dennen armen soldaten, so darinn gelegen, haben wir ihnen innerhalb dreü wochen mit mehrerer manschafft, profiant vnd munition zu succuriern mit hanndt vnd mundt die promission gethan, die sich hingegen biss zue bemelter frist demselben hauss threu gehorsamist beü diser gefähr vorzustehen vnd biss auf den lezten mann zuuerharren verobligiert vnd verbunden.

Sechsten, den missverstandt zwischen den jezigen haubtman Gaspar Starasinitsch vnd den Ottotschäzern, alss auch voiuoda Peter Laschkharin belangend, haben wir auf e. kh. Mt. allergnedigisten beuelch so woll ain alss den andern vnd driten theil angehört, dabeü auch befunden, das voiuoda Lasskharin das wenigiste vnrecht ist, vnd hat allein solches vnheill ein hiziges schreiben des haubtmans Starasinitsch, darinen er die soldaten einer vntreu vnd verräthereü inculpirt, causiert vnd verursachet. Vnd nachdem wir glaubwürdigen bericht eingezogen, dass bey solcher möherraiss vnd den schlechten buttin er Lasskharin das haubt gar nicht, sondern der justificierte Vidt Lumbarditsch lauth seiner aigner bekhandtnus, gewest er Lumbarditsch auch durch sein des Lasskharin hilff zuhanden gebracht worden, alss haben wier ihn in mehrer betrachtung, weill derselbe beü der vesstung alle weg vnd steg bekhandt, vnd seinem diennst allerdings iederzeit woll fürgestanden, biss auf e. kh. Mt. allergnedigiste ferrere resolution beü der vestung vnperturbierter gelassen.

Zum sibenden, khünnen die grosse paufelligkheit zu Zeng, Ottotschäz, Prosor vnd Prindl e. kh. Mt. allervnterthenigist zuendtdekhen, wir ingleichen niht vnterlassen, zumahlen dieses jar durch den jezigen paumaister Georgen Hoff an der ganzen Möhergraniz bey kheiner vesstung nicht ein stain verbessert, zugeschweig wass mehrers restauriert vnd erbautt worden.

Dessen wir alles e. khay. May. allervnterthenigist erindern vnd zu dero khaysserlich gnaden allerdemüttigist vnss befehlen wollen. Datum Noui gradt am 11. octobris a. 1623. Euer Röm. khay. Mt. allervnterthenigiste vnd gehorsambiste W. graf v. Thersacz m. p. Sigmundt Gussitsch m. p.

Izvornik medju Croatica, 1623, august, fasc. 10.

LXXXII. U Beču, 1623., novembra 6.

Kralj Ferdinand odobrava postupak povjerenika kneza Vuka Frankopana i Stjepana Gusića u Senju i u primorskoj krajini.

Ferdinand der ander von Gottes gnaden erwelter Römischer kayser, zu allen zeiten mehrer des reichs. Ehrwürdiger fürst, andächtiger, edl, liebe vnd getreue. Wir haben eur schreiben, datiert den 19. nechst verwichnen octobris zu recht empfangen vnd seines aussführlichen inhalts gnedigilich abhörend vernomen. Vnd so vil nun dern nacher Zeng vnd der ortten abgeordneten commissarien einkomne relation belangen thuet, inmassen wir derselbigen sonders fleissige embsige fürsichtig vnd treue verrichtung so wol in der abgefüehrten inquisition vnd execution wider die iüngstliche mörrauber, als auch in versicherung der graniczen, sonderlich aber des hauss Prossor zu sondern gnedigisten wolgefallen vermerkht, als werdet ir ein soliches gegen inen in vnsern namen zu rühmen vnd von innen dabenebens in noch vbrigen sachen die ferrere relation einzunemen, vnd vnss dieselbige mit angehängten räthlichen guetachten zuekhomen zu lassen wissen.

Insonderheit aber weilen der Venedischen herrschafft an vnsern hoff anwesende resident wegen dern auf vnser Möhrgraniczen sich befindenden vnderschidlichen barkhen, weliche in der manier den fridens capitulationibus zuwider sein sollen, hiebeyligende ferrere verzaichnuss vberraicht, vnd sich darunder insonderhait wider die dem erczpriester zu Zeng gehörige sich in namen selbiger seiner herrschafft bey vnss abermallen hochlich beschwert, als sollet ir dessenthalben also bald mehrer grundtliche kundtschafft einziehen vnd der sachen beschaffenheit mit guetachten gehorsambt berichten.

Sonsten haben wir auch den grauen von Serin wegen der ienigen, so der jüngstlichen rauberey thailhafftig gewessen, vnd sich auf sein gebieth aufhalten sollen, die notturfft gehorsamist gerathner massen vmb würkhliche abstellung andeuten, wie nicht weniger dem Venedigischen residenten der obgedachten execution vmbständiglich erinnern, wie benebens gegen ime auch die durch der Venedigischen herrschafft vnderthanen vmb Triest vnd der ortten verubende insolenza genuegsam anten lassen.

Wegen der ienigen sechs Zenger, so sih auf der comissarien gegebnen trauen vnd glauben sich wider nacher Zeng gestellt, die weilen es ein soliche beschaffenheit hat, das sie commissarien innen die vertrösstung des lebens geben, alss lassen wir es auch vnssers thails gnedigist darbey verbleiben, doch das sie geratner massen sambt iren weib vnd kind alsbald von Zeng ab vnd auf Ottoschacz verschafft vnd condemniert werden.

Was aber schliesslichen die baide vestungen Ottotschacz vnd Prossor, vnd die andere graniczheuser betreffen thuet, haben wir zwar, wie obgedacht, eur vnd der commissarien verrichtung dissfalls wie in andern zu gnedigisten wolgefallen gern gehört, in deme wir aber in erwegung genomen, wie vil den ganczen vatterland an dergleichen heuser gelegen, vnd wo fehr sich dissfals an einen oder andern ortt ein vnglickhlicher zustandt begeben solte, dass die reu zu spat, vnd wo an jeczo etlich

tausend gulden erspart werden, so dan vil geld neben erbärmlichen menschen guet vnd bluet biss zu derselben wider eroberung angewendet werden müesste, hierumben so ist hiemit vnser gnedigister beuelch an euch, in al weg dahin gedacht zu sein, vnd bey gelegenheit dess nechstkönfftigen landtags in den verfassenden propositionen dennen landen die beschaffenheit der sachen vnd höchste vnumbgängliche nothwendigkeit dermassen deutlich vnd beweglich für die augen gestelt vnd zu gemueth gefüert werde, damit sie sich dissfals mehrers als bis dato beschehen, angriffen, vnd alle mittel zu genuegsamer versicherung der gränczhäusser für die handt genomben werden. -- Geben in vnser statt Wien den 6. novembris anno sechczehen hundert drey vnd zwainczigisten, vnserer reiche des Römischen im fünfften, des Hungerischen im sechsten vnd des Böhmischen im sibenden. Ferdinandt m. p. Ad mandatum sac. caes. Maiestatis proprium Gaspar Frey m. p.

Iz vana: Dem p. t. vnsern zu Graz hinderlassenen gehaimben auch hoff kriegsrath präsident vnd rathen.

Izvornik medju Croatica, 1623, august, fasc. 10.

LXXXIII. U Beču, 1623., decembra 1.

Kralj Ferdinand II. potvrdjuje Ogulincem slobode, podieljene po knezu Vuku Krištofu Frankopanu.

Wür Ferdinand der andre von Gottes gnaden erwählter Römischer khayser, zu allen zeitten mehrer des reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhaimb, Dalmatien, Croatien vnd Sclauonien khönig, erzhörzog zu Ostterreich etc. bekhenen offentlich mit disem brief, vnd thuen khund jeder maniglich, das für vnss komben die ganze gemein zu Ogullin auf den königl. Croatischen gränizen, vnd bey vnss vnterthenigist angebracht vnd gebetten, weillen der wohlgeborn vnser rath, camerer, bestellter obrister, auch oberhaubtman zu Zeng, vnd lieber getreuer Wolff Christoff von Frangepan graff zu Therschätz, alss ihr grundtherr des podens zu ergözlichkheit ihrer erzeigten threuen gegen den erbfeindt dem Türkhen von aller ihrer ihnen vor disen schuldig gewesten roboth auf ewig frey vnd ledig gesprochen lauth ihnen dessenthalben daryber angehendigten briefflichen vrkhundt, so von worth zu worth lautet: Ich Wolff Christoff von Frangepan graff zu Terschätz, Röm. khay. Mayt. obrister leutenandt vnd haubtman zu Ogulin, Gomerie vnd Wallachen. Bekhene hiemit, vnd thue khundt menniglich, nachdem ich zu mehrmallen von meinen vntergebnen soldathen zu Ogulin grosse manheit vnd redlichkheit gegen den erbfeindt christlichen namens gespürt, solches auch zum offtermallen meiner gegenwarth alss ehrlich vnd wakhere soldaten prästiert, dacher ich sye in ansehung dessen zu ainer gnad vnd ergözlichkheit ihrer biss auf dato schuldiger robath frey vnd ledig gesprochen, vnd in krafft diser mit meiner handtschrifft vnd pedtschafft verferttigt. Datum Ogulin den 3. marty 1622 iahr. dass wür solch ihnen ertheilte freyheit von obrigkhait weegen gnedigist zu conformiren vnd zu bestättigen geruheten. Wan wür dan auf genuegsamben hierüber eingenomben bericht souill befunden,

das durch gedachte befreyung niemandt nichts praeiudicirt, sondern allein sowohl den supplicanten alss auch zu gleichmessigen redlichen mannlichen verhalten, bewegliche vrsach vnd anlass gegeben würdet, also haben wür in angedeüter gemain zu Ogulin gehorsambiste bitt mit gnaden gewilliget, vnd ihnen angedeute freyheiten gnediglich conformirt, vnd bestättet. Thuen dass auch hiemit wissentlich, vnd in crafft dises vnsers offnen brieffs also vnd dergestalt, das selbige gemain zu Ogulin in diser erlangten vnd von vns gnediglich confirmirten freyheit nach hinfür zu ewig zeithen von aller roboth, so sye ihme graff Wolff Christopher von Frangepan vnd seine erben vnd nachkhumben zu thuen schuldig gewest, allerdings frey vnd ledig sein vnd verbleiben, doch solches allein auf offters gedachten graffen Wolff Cristophen von Frangepan grundt, so dem schloss Ogullin recht incorporiert, verstanden werden, vnd sye danebens der jenigen roboth, so sye alss soldathen vnss vnd vnsern nachkhomen als khriegherrn von altersherr zurichten schuldig gewest, auch noch hinfüro zu laisten verbundten sein sollen. Gebietten darauf allen vnseren nachgesezten obrigkhaiten vnd auch vnsern vnterthanen vnd gethreyen, wass würden standts vnd wesent die seien, insonderheit aber vnseren jezigen vnd khünfftigen obristen auf der Crobatischen gränizen vnd haubtman zu Ogullin hiemit gnedigist vnd gemessen vnd ernstlich, dass sye die gemelte gemain zu Ogulin bey diser ihnen von dem graff Wolff Christoff von Frangepan ertheilten vnd von vnss gnedigist confirmirten befreyung der roboth hinfür zu ewig zeitten in vnsern vnd vnsern nachkomben namen vestigklich schüzen vnd handthaben, darbey ruehwigklich bleiben lassen, darwider nicht thuen, noch das jemandts auch zu thuen gestatten, in khein weiss, als lib ain jeder sey vnser vnd vnserer nachkomben namben vestgklich schützen vnd handthaben, darbey ruehwigklich bleiben lassen, darwider nichts thuen, noch das jemandts auch zu thuen gestatten, in khein weiss, alss lib ainen jeden seye vnser vnd vnserer nachkomben schwehre vngnad vnd straff zu uermeiden. Geben in vnserer statt Wien den ersten monatstag decembris a. 1623. vnsserer reiche des Römischen in fünfften, des Hungarischen in 6. vnd des Böheimbischen 7. jahr. Ferdinandt. Joh. Baptista Verda, frh. von Verdenburg. Ad mandatum sac. caes. Mattis proprium Caspar Frey.

Prepis, Croatica, 1690., juni, fasc. 2.

LXXXIV. U Bosiljevu 1623.

Knez Nikola Frankopan očituje kralju Ferdinandu II., da nemože za ponudjenih 6000 for. odstupiti Gomirja, Vrbovskog i Moravica te moli, da se ta zemljišta pravedno prociene i njemu odštete.

Allerdurchleuchtigister etc. allergnedigister. Euer khay. May. allergnedigiste resolution, wassmassen sie mich wegen meiner in Crabath ligunder vnd von den Wallachen dasselbst der zeit inhabender güetter Geomiria, Morauicza vnd Verbovska genandt, vnd der anderwerten erscheinenden difficulteten mit gelt contentiren, vnd weil ich einstmal 6 m. fl. darfür zu nemben mich erclärdt haben solte, den löbl. hoff-khriegsrath zu Graz zueschreiben lassen, dass er hofkriegsrath mich, ob ich noch

darmiet zufriden, vernemben, vnd so dann durch tractation eines entlichen vergleichen wollen, habe ich gehorsambist woll verstanden.

Nun ist zwar nit weniger, dass h. Gottfridt freicherr von Stadl, damahls gewester obrister in Crabathen, mir vmb dise güether 6000 fl. überhaubt fürgeschlagen, ich weiss nich aber, dass ich solliche für genueg jemahls angenomben hette, gar nicht, sondern in gegenspill der verweigerung mit diser angehengten beschwehr guettermassen woll zu erinnern, das berüerte güetter in augenschaindlichen beweiss vill ein höcheres wirdt sein, deren ich mich vmb dises so geringe geldt zu meinen noch mehren nachtheil gar nicht begeben khüne, in mehrer erwägung mir durch die fünf vnd zwainzigjährige entrettung der von zehenden vnd andern merkhlich gehabten nuzung, nit weniger meine armen vnterthanen durch die denselben mit gewaldt zuegefüegten entwährungen von ihnen den Wallachen selbst bestandener massen ohne dass über die 10 m. fl. hoch beschürlichen schaden vnverschuldt angethan worden. Demnach ich aber für dise grosse vnvertreuliche schäden damit nicht allein euer May. etwass leichter zue khomben, sondern auch mein rechtmässige prätension vmb souil mehr gebilliht werden solle, auss treuherzigkheit gleichvoll nihts, sonder einig vnd allein wass die ordentliche schäzung des aigenthumbs aussweissen würdet, zu bezahlen begehren thue, gstaldt dan ih der hoffnung lebe, euer May. werden auss angebornen gerechtigkheit meines mehreren schadens nit begehrn, sondern gelangt an höchst dieselbe mein aller vndterthenigistes bitten, sie geruhen in erwegung ich und meine sellig gedachten vorfahr durch die dem hochlöbl. hauss Östterreich beständige vnd vnausssecziich getreuen geleiste dienst zur verlurst vnserer bösten auf disen gränizen gehabten güetter die brüffliche verordnung zu thuen, dass die von mir ganz billich begehrte schäzungs-comission aussgefertigt vnd derselben nach mir die bezahlung gelaisst, innsonderhait aber zwischen mein vnd der Wallachen grund vnd güetter richtige confinen gemacht vnd aussgezeigt, vnd ihnen auferlegt werde, dass sie dieselben bey hocher straff weitter nicht vberschreitten. — Euer Röm. khais. May. allervndterthenig gehorsamber Niclauss von Frangipan, graff zu Tersacz.

Prepis, Croatica.

LXXXV. U Gradcu, 1624., oktobra 1—8.

Poslanik Mletačke republike u Beču, Marko Antonio Patavini, potužio se je kod kralja Ferdinanda, da je nedavno do 10 Uskoka Senjskih zaustavilo jedan brod kod Labina u Istri, da su ranili zapoviednika i porobili brod, otevši različita sukna, vina i drugih stvari. Poslanik potužio se na velikoga kapetana Senjskoga, da on takova razbojstva na moru zaštićuje. Povodom ove izjave izdalo je ratno vieće shodan nalog na generala hrvatskoga s opomenom, da se gusari kazne. — Veliki kapetan Senjski, Vuk Krištof Frankopan, odbija u pismu na upravitelja generalije u Karlovcu, Jakova Paradeisera, svaku odgovornost za razbojstvo, koje nije nipošto njegovim znanjem i privolom učinjeno.

Croatica, 1624., oktober, fasc. 14.

LXXXVI. U Repenju u Zagorju, 1625., julija 5.

Ban Sigismund Erdedi piše biskupu Petru Domitroviću o okršajih na Krajini.

Reverendissime domine et amice mihi semper observandissime. Razumil zam, sto my v. m. pisete radj onyh junakou, koi zu prjko Kupe hodilj, da zu nezrichno hodilj, y kako zu tho zuprotj miru zmilj vchinitj. Dabi ze drugomu thakoua nezricha prjpetjla (sta goz. bogh mentuj), da bj vaz ou orzagh pogubil, nebj na tholiko veljko dugouanie y nezrichu prostjmaualj ljudj, kako ouo malo dugouanie prostimauaju na ueliko y na veljku pogibel moj neprjatelj; a da bi ze thakouo dugouanye nigdir y nygda v ouom orzagu neprypetilo, nego zada, neka bj me moj neprjatelj zuojm jezikom k nezrichj zpodobilj. Kada zu Turczj Karlouchane razbilj y nikoliko grofom y gozpody glaue poziklj, nizu tholjko nezriche dersalj, kako zada ouo dugouanie. A sto ze priztoj ouoga posljednjega dugouanja, verujte my v. m, da nizu z moyom voljom poslj, ar zu mi vnogo krat thakouo dugouanie vchinilj, kada je bila prjlika, ter sam je na put posiljal, nizu hotelj pojtj, nego kada nj bilo prilike, thako zu prez moje volje proslj, kako y zada; nego zam im bil poruchil, pokih dob da Turczy jako y guzto chetuju, da bj Turak okol nase krajne ztrigli, ako bi moglj koju chetu popaztij, da bj m-j-u dopeljalj; a da bj kamo na put posli, imalj zu prepouid. Ako zu malovridni ljudi zuprotj mojoj volj vchinilj, njzam ja kriv za njhou nezrichu. Ravno kada my v. m. ljzt dahu, jezam ze na krajnu odprauljal ganuti. Uffanie bosje, da ni tholiko the nezrjche, koliko zu pred v. m. dalj. Ja neznam, kakou je ouo mir, da Turczj po tom zaki dan chete puschaju y chetuju na nasu krainu. Ja, bogh zna, kako je mir vchinjen, njzam njkakoue chete puztil niti pozlal, niti zu hodilj do ouoga puta, y ouo zuprotj mojoj volj y zapouidj jezu vchinilj, niti budem koga posiljal, kako drugi posiljaju iz Karlouachke krajne. A sto mj v. m. za barbyra pisete, tho je zam barbir priznal, da je menj kriuicza vchinjena. Y to zı Turczy nasly, da je meni dusan Mehmet aga moga zusnja platit, zato kada ga on menj platj, y ja hochu onoga krschenjka, koga zam zadersal, v nutar pozlaty. Goz. bogh v. m. zdrauo dersi. Datum ex curia mea Erpenya, 5 die julij 1625. Seruitor et amicus addjtissimus: Comes Sigismundus Erdodi.

Iz vana: Rev. dom. Petro Domitrouych, episcopo Zagrabiensi.

Epistolae, vol. I., u nadbisk. arhivu.

LXXXVII. U Križevcih, 1626., marta 12.

Baron Ivan Wechsler, veliki kapetan u Križevcih, piše biskupu Petru Domitroviću glede medja u Gjurgjicu i u Tremu na Križevačkoj krajini.

Reverendissime domine etc. Lyztta vasegha goz. iezam pryel y razwmil obilnim zakonom, sto my vase goz. pysete zarady mogha wlaha nieghowih terminusew odluchenih prawdy, sto ye w tom wzrok, da ny moghla do zih dob prauda nieghowa potechy z w. goz Iuanichani. Ja ze i zada uffam w v. goz., da hochete moym lyudem na nyh tusbw wzakw prawiczw wchiniti, a sto my vase goz. pisete, da my ze ny bilo potribno onako

zerditi i onoliko goworiti pred onoliko liudmy, sto zam goworil pred k. Janwsem Dolachkym, ztanowito to my v. goz. morete uerouati, da ako rawno nizam onakow diak, kako ie Dolachky, da znam sto gouorim. To zam goworil, sto i zada gouorim, da ze ni priztoialo vasemw goz., budwchy duhowny goz. i glaua, da by nehotyly zyromahu chlowykw prawicze wchinity, a za niega kwar, ar ye wzakomw wboghw i bogatomw potribna prauicza. A sto my vase goz. pisete, da ze nemorete welikomu chudu nachuditi, da ia vassemu goz. pisem zbogha Iurichanow i Tremlianow, da ia nepuztim orzaskyh zwdczew w kraynw cotarow obhayati. I to mi v. goz. pisete, da ia polagh mogha liztha i obligatorie Iurichane od v. goz. dersim, a ny od krayne, i da zte v. goz. jur za moye kapitanie iednoch z orsaskymy zwdczy Juriewachky kotar z Krisewachkim plemenitim warosem wchinily obhayaty. Na to ye w. goz. moy odluchak tako, sto ze doztoy Jurychanow i Kriseuachkoga kotara, kako ye obhaghan, zpominam ze, aly w tom ia ny onda ny danaz wasemu goz., ny zlobodnomu Kryseuachkomu varosw nyzam bil zuprotywnik, ar ze to mene ny krayne ny doztoyalo, ar da by byly Tremliany vasegha goz., kako zu Jurychany, ni zada nebih ni rychy rekal, ar ye wzaky zwoym zlobodan, ar zw Jurychany w. goz. i zuethoga Stefana kralia, Tremliani zw pako z kraynom, ter w tom ia nymam oblazty, orzaskyh zwdczew w kraynw kotarow obhagaty puschatj; a i polagh moye obligatorye uffan zam w goz. bogha, da ia morem Jurychanom i Tremlianom prauiczu wchinitj, kako y orsahky zwdczy. I tako my ze vidy, da ako hothe prauo gouoryty Jurychany, da nimayw nikakowe drughe nowine zachiniatj, negho kako zam nasal w krayny. I owo my rawno zada opeth knez Jannus doydose i powedase my, sto im v. goz. pisete opeth, da by me opomenily zbogha moye obligatorie zwproth v. gozp. Ja to i zada govorim, da zam rad w. goz. j wzakomu v. goz. podlosnikw wzakom praviczom y dobrim zagouorom, aly iednoch orzaskyh zwdczew w kraynw nepwztim. A na v. goz. kotar, aly megw kmete nebranym. Nego, kako zam i poperwo v. goz. pizal, v. goz. posalite dobre poghlauite liudj, kneza Jannusa i nekolyko drughih, ja hochiu aly moy vice capitan wan izaiti i widiti z v. goz. liudmi i metalisy ali ty lyztmy; sto ze godar bude v. goz. podlosnikow pristoyalo, v. goz. hochete widitj, da im nedam kriuice wchiniti. I da bi nigdar neznal yh, jos bim nedal kriuicze chinythi, ar boghu huala, imam y ia toliko pamety, da znam, sto chinim. Drugho ny, nego v. goz. meny zapowidaythe, rad zam v. goz. zluziti wzakom moyom prauichnom zlusbom. I goz bogh v. goz. zdrawo i wezelo dersy. Datum Crisij 12. martj anno 1626. V. goz. zlugha i zin Ivan Bechsler, lib. baro.

P. S. Owo zam razumil, da hoche goz. Stefan plebanus nas od naz owe dny, ter da hote owi purgari Gradachkoga plebanusa owamo wzethy, a on nimsky nistar nezna, tako ze zoldatom tesko widj, da danaz aly zutra, ako koteri Nimacz bude betesan, nebude ze imal ny znal komw zpowidaty, tako im ze to tesko uidi; nego w. goz. wzi iedinim zakonom proze, da bym w. goz moghly takova popa pozlati, ky by sto nimsky razumil; ow Gradachky, kuliko gha znam, dobar ye chlowik, aly sto nimsky nezna, tako za ziromaka zoldata tesko bude. A plebanus owdy ima na to nimskw plachw, da Nimcze zlusy, i ako nebude nimsky znal,

tako ny plache nebude mogal imaty; nego kako ye goz. bogh w. gozp. naruchil, w tom promyzlyte, da budw i ziromahy zoldati imaly, koteri bim razumil w nih duhowny potrebochj.

Iz vana: Rev. dom. Petro Domitrouich, episc. Zagr.

Epistolae, vol. IX., br. 38, u nadb. arhivu.

LXXXVIII. U Beču, 1626., augusta 6.

Kralj Ferdinand izdaje naputak za povjerenstvo, izaslano poradi izravnanja razmirica sa hrvatskimi stališi u krajiških poslovih, osobito glede Vlaha.

Ferdinandus secundus, Dei gratia electus Romanorum imperator, semper augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae etc. rex.

Instructio pro fidelibus nostris, reverendo Paulo David, electo episcopo Quinque ecclesiarum et consiliario nostro, spectabili ac magnifico Sigismundo Friderico comiti a Trautmansdorff, domino in Gleichenberg, Negaw, Burgaw et Tatzenbach, secreto nostro camerario, arcis Graecensis capitaneo et confiniorum Sclavoniae ac Petrinae generali, magnifico item Moysi Cziraki de Dienesfalva, personalis praesentiae in judicijs locumtenente et consiliario nostro, nec non egregio Stephano Patachich de Zajezda, regni nostri Sclavoniae prothonotario data.

Quandoquidem sacratissima caes. reg. Maiestas, dominus noster clementissimus, fidelium suorum regnicolarum Sclavoniae humilem instanciam iterato et saepius praeteritis temporibus repraesentatam benigne intelexerit, comissionemque praefatam in effectum deducendam esse intenderit: impedimenta tamen et difficultates maximi momenti et ponderis id ipsum prohibuerint, jam autem deferuescentibus, non nihil partim hostilitatibus, partim etiam obicibus et domesticis benigne annuere et ordinare dignata est, ut per praefatos commissarios dicta commissio perageretur.

Curandum itaque erit ipsis commissarijs, ut de commodo et congruo tempore invicem conveniant, ubinam et nimirum quo tempore conveniendum illis sit, ac iuxta tenorem continentiasque huiusce instructionis proque sufficientia et dexteritate ipsum quaevis rite et convenienter exequatur.

Primo itaque intimare debebunt partibus interessatis, tam videlicet dominis terrestribus, quorum fundi incolae dicuntur a Valachis, ita etiam Valachis ipsis eiusmodi fundos incolentibus, et per antesignanos ipsorum demum confiniorum generalibus et supremis capitaneis, alijsque militaribus praefectis et officialibus, quos nimirum de ea re commoneri necessarium iudicaverint, ut sic quibusvis partibus interessatis praesentibus, et quorum permansionis aut periculi res agi et controversari debebit, manifestum fiat et liquido perspiciant, quid eatenus sequendum aut ommittendum esse debeat, neque praecipitanter cum aperto discrimine non solum indigenarum, verum etiam cum excidio et ruina regni, reliquorum confiniorum, item et vicinarum quoque provinciarum irreparabili incommodo committatur.

Intimatorias proinde ad Valachos et eorum antesignanos cum praesenti instructione transmissas debito modo dirigere scient, denunciationem

autem dominis terrestribus aut fundi per agentes mandatarios aut nuncios, qui etiam comissionis huius prosecutionem apud suam Maiestatem sollicitaverunt, et apud ipsos quoque commissarios sollicitaturi sunt, intimare debebunt. Prout et confiniorum officiales ac praefecti superinde consimilia mandata et ordinationes accepturi sunt, uti intimationem ab ipsis commissarijs praestolentur.

Ut itaque commissio haec de Valachis, fructuose, et e republica instituatur, neque turbulentia potius quam sperata aliqua utilitas et boni communis procuratio sequatur, id quod omnimode sua Maiestas aversum et evitatum vult, magis quam ut plaga aliqua ruinam et excidium secum trahens commoveatur. Id quod non secus institui posse, quam si commissarij suae Maiestatis cum deputandis nonnullis primarijs, idoneisque personis, per status regni Sclavoniae et simul Croatiae, quos nimirum ijdem voluerint, loca, mansionem et territorium, ad quas ipsi Valachi condescenderunt, et ubi domicilia posuerunt, ubi tamen tutius et absque manifesto hostili periculo id fieri queat, accedant, quaevis exactius perlustrent et indagent, et quod ex investigatione diligenti constiterit, ea sollicite et seriatim consignata suae Maiestati demum pro benigna eiusdem resolutione repraesententur et referantur, ut huiusmodi exactiori indagine praehabita suae Maiestatis resolutione secuta firmum et durabile, quid circa hoc constituatur, bonisque modis per edendas a sua Maiestate modo praemisso resolutiones et declarationes juribus partium obfirmatis, quod aequitas et publici juris communis interesse exegerit, tuto absque impedimento et sine varia conflictatione, prouti hactenus suam Maiestatem non sine molestia expertam fuisse constat, usus et possessio haberi et continuari poterit.

Et quoniam in omni possessione et dominio terrestri inter Christianos jura ecclesiastica sibi non minus et quidem jure merito primarie exinde aliquos redditus et census designatos praetendunt, conveniensque sit, a Christi fidelibus id praestari, acturi sunt commissarij, eoque incolas Valachos dispositurі idoneis argumentis et persuasionibus, ut in sortem census decimalis (id quod ecclesiastici juris est) aliquid pendatur, ac si ob id, quod deserta loca et periculis hostilibus obnoxia non sine timore et tremore incolarunt, non ratam portionem decimarum ex ijs rebus, quibus decima de lege et consuetudine regni pendi consuevit, saltem ad decimam quintam aut vicesimam portionem pendendam persvaderi et induci queant, id quod praesentes commissarij pro re nata oportunitatem ab occasione sumentes dirigere et moderari scient.

Caeterum, cum non minus jure humano positivo et legum patriarum, municipaliumque jurium rationes etiam exposcunt, ut domini terrestres et fundorum, possessionumque legitimi possessores, quorum antenati a multarum aetatum decursu, priusquam iniuria temporum et casuum vicissitudine per tyrannidem hostium Turcarum violenter depulsi et privati sunt, talia dominia et possessiones inperturbate et interrupte tenuerunt, redeuntibus iam utcunque commoditatibus eiusmodi, ut bonis avitis postliminio perfrui et uti liceat, nolens sua Maiestas quoque juribus eiusmodi debitis legitimos dominos ac possessores fundorum privare et destitui, quin potius, ut pro temporum et rerum constitutione, quam optime

consultum esse cupiens, hac in parte commissarij suae Maiestatis curam habere debebunt, negotium iuxta sequentem normam directuri et dispo-situri:

Exploratum habere debent primo, de qualitate et statu eiusmodi bonorum, quae per dictos Valachos inhabitari coeperunt, indagentque, cuius juri subsint; constat enim, nonnulla ad jura fisci regij et sacram coronam devoluta esse. Quo comperto, et eiusmodi bonis ad liberam dispositionem et integram possessionem fisco relictis, reliquorum regnicolarum praetensionibus legitimis ac sufficientibus documentis, probationibusque liquidis habitis (id quod pro evitandis controversijs et differentijs, quae forte in posterum per quosvis ingerentes movere et suscitari possent, fieri necessitas exposcit) omni diligentia et congruentibus rationibus Valachos tales disponent, eosque inducere satagent, ut in recognitionem directi dominii ad congruam et tolerabilem aliquam pensionem inducant.

Dominis quoque terrestribus debitis modis id repraesentaturj sunt, ut cum gens ista Valachorum, quae sub jugo et tyrannide Turcarum gemens libere Christianitatis dictionibus sese subdere maluit, experientiaque testatum sit, ipsos conservationi confiniorum a toto eo tempore, quo in ijs partibus sedes posuerunt, summis cum difficultatibus et multa sanguinis effusione, alijsque incommoditatibus plurimum praefuisse, et etiamnum ipsos bono et profectui esse ipsis confiniorum locis, hocce nimirum ob respectus utpote pro beneficio regni publico dominos terrestres et fundorum proprietarios debite consideraturos, contentosque futuros, uti promissum est, de tolerabili aliqua pensione per Valachos tribuenda, quam pro conditione fundorum aut aliarum comoditatum, circumstanti mque commissarij convenienter moderari debebunt.

Prouti etiam sua Maiestas eam ordinationem per commissarios tenendam vult de ijs Valachis, qui forte in fundis per defectum seminis, vel quamcunque aliam legitimam causam ad fiscum devolutis, domicilia haberent, ijsque directe et citra omnem ambiguitatem juri regio subessent, pariter modicum aliquod vectigal et tributum imponeretur. Eoque pacto reliquis dominis terrestribus exemplo ostendere ipsammet suam Maiestatem ea in re laudabile initium fieri velle; unde ipsos quoque simili modo congruenter, ut sese accomodent, conveniens esse.

Et quidem ad inducendos et persvadendos eiusmodi interessatos dominos terrestres, quid nam ipsos merito inducere debeat, habituri sunt ipsi commissarij puncta et motiva ad hoc amplo modo deservientia hic sub litera A. annexa.

Quoniam vero publicae salutis et defensionis, conservationisque istarum partium et vicinarum adiacentium provinciarum ac ditionum contra impressiones hostiles Turcarum potissima ratio haberi debeat, eaque cura generalibus et supremis capitaneis commissa est, ad evitandas confusiones et pericula ex indisciplinata militia id, quod occasione et tempore ferente exercere ipsis Valachis incumbere debet et alioquin natio talis est, quae arma tractare consuevit, ipsique Turcae in confesso habent, permansionem proprio in armorum praesidijs et mutua defensione ipsos collocare, eo pacto dirigendum et constituendum erit ab ipsis commissarijs, ut necessariam et congruam moderationem pro beneficio publico sua Majestas

benigne assumere volens, certos designatos militarium officium praefectos ipsis assignatura est, prouti minime de facto in praesentiarum quoque fit, directionem ipsorum generali Sclavoniae et alijs supremis capitaneis procurantibus, exemplum secuta sua Maiestas in eo Ferdinandi primi sanctae recordationis, qui Vscocios ex partibus ditionum Turcarum in ditione Christianitatis sese recipientes in dominio bonorum Sichelberg Carnioliae provinciae considere faciens, tam stipendia merentes, quam reliqui, quoad civilia dominis terrestribus, quoad militiam autem pro opportunitate et statu occasionum singulis capitaneis in Croatia et confiniorum maritimorum subiecti erant. Quo quidem respectu cum rationibus aequitas exposcat, suadentque, ut congrua remuneratione ob curam, quam ex administratione et directione militaris disciplinae tenere necesse habuerint, destituantur, acturi sunt ipsi commissarij, ut pro eiusmodi praefectis et officialibus militiae aliquod pensum seu contributionem tolerabilem per eosdem quoque Valachos praestandam decernant et nominent.

Quoad secundum punctum de officij Banalis pristinae authoritati restitutioni, perspecturos esse commissarios, qualiter nam sua Maiestas iam antea internuncijs a regno Sclavoniae ad ipsam Maiestatem ablegatis circa hocce punctum, quod tunc quoque suae Maiestati repraesentaverant, benigne resolverit, iuxta continentiam itaque eiusmodi declarationis hic sub litera B. annexae procedere, seseque accommodare scient.

Ratio praetensionis, ut officia militaria tam maiora quam minora in confinijs Sclavoniae et Croatiae ita indigenis benemeritis personis atque Germanis conferrentur, commissarii repraesentare debebunt, suam Maiestatem benigne illud curae sibi duxisse, neque secus hactenus quoque id ipsum in praxi observari, clementerque intendere, ut in posterum etiam pariter in occurrentibus occasionibns et vacantijs id ipsum fiat, et promotioni fidelium suorum, ubi habiles et idonei reperti fuerint, ad similia officia accessus praebeatur.

De colonis ad arcem Kaproncza spectantibus iuxta datum documentum et informationem generalis Sclavoniae differentia et controversia, quae viguerunt, diruptae ac compositae esse dicuntur, proindeque negotium tale suo loco habendum esse, si quid forte componendum superesset, de eo quoque sua Maiestas ulterius informata, necessaria media et remedia pro compositione adhibitura est.

De reductione militis praesidiarij Germanici ex arce Varasdiensi, siquidem graves et validae rationes sunt, quam ob rem praesidio muneri debeat locus ille, cum sit in meditullio regni, et arce in possessione statuum existente etiam civitas, quae arci coniuncta est, necessario sequi deberet, ac si in casu, quo successu temporis rebelliones suscitarentur, neque ijs consentire vellent, simul et semel universa confinia coarctari possent, eaque occupari. Maxime vero, cum non sit aliqua merita causa, cur nam id comes Erdeody exposcere debeat, cum illi ne in minimo quidem oneri sibi sint illi milites praesidiarij, quin imo ipsi utilitati sunt et commodo, quod excubias agant et tutentur locum et personam comitis, qui si amoverentur, illico onus sibi incumberet, per proprios homines arcem custodire et idonea militia sufficienter defendere. Adhibituri sunt itaque diligentiam commissarij, ut status eo disponant et dirigant,

quatenus a praetensione tali abducantur praemissis et consimilibus rationibus ad persvadendum repraesentatis, boni nimirum esse publici et conservationis regni, vicinarumque ditionum securitati simul consuli. Futuram vero talem ordinationem et strictam disciplinam, ne ulla ratione incuriae aut nocumento sit talis miles. Etsi quippiam commissum fuisset, vel certe in futurum commiteretur, quod regnicolis propter ipsos gravamini esset, de eo facta competente ratione instantia remedium et administratio, executioque justitiae fiat. Quod si tamen per allegata momenta rationum flecti, tamen et induci status ad tolerandos eos non possent, tunc amotio eiusmodi praesidij iuxta resolutionem suae Maiestatis in effectum deduci posset. Expetenda tamen sufficiens cautio et reversales, id quod bono modo praetendendum erit, quod si successu temporis periculum hostilitatis accideret, tunc obligarentur rursus praesidiarios milites Germanos in arcem admittere. Medioque tempore annona et munitio, quae pro nunc in promtu in arce haberetur, in civitate loco aliquo tuto et securo reportarentur et salua conservarentur.

De restitutione bonorum Erdödianorum ad Kaproncza applicatorum, siquidem informatur sua Maiestas, non fuisse hactenus denegatum ipsis potius Erdeodianis, non esse sufficientia documenta, quibus de juris dominij certitudine constaret, tametsi autem notitia detur suae Maiestati generalem ultro detulisse, ut superinde commissio institueretur, quia tamen effectus secutus non sit, moderni suae Maiestatis commissarij id ipsum in prosequutione reliquorum negotiorum hanc quoque difficultatem indagare et decidere ad suam Maiestatem pro gratiosa resolutione referre poterunt.

Quod quaerelas et gravamina nova per particulares personas deposita de varijs iniurijs, damnificationibus, coedibus, item vulnerationibus et rapinis, quae per Valachos etiam ex mandato et commissione supremorum capitaneorum in confinijs constitutorum, siquidem in eiusmodi exorbitandisque causaliter, vel etiam ex iniuicandi, damnificandique voluntate perpetrari contigit. Neque tamen sua Maiestas velit, aliquem fidelium suorum ex petulantia, vel aliter qualitercunque damnificari aut molestari, multo minus impunitatis licentia permittatur, ut in eiusmodi exorbitantias exercentes debita animadversio non fiat Clementer intendit sua Maiestas, iniungitque commissarijs, ut partes querulantes eo disponant, ut de violentijs et damnificationibus tam propositis, quam alijs, quae in futurum accidere contingeret, coram competenti magistratu primam instantiam faciant illi, siquidem ex officio incumbit, de subditis sibi satisfactionem praestare, quod ut sedulo exequantur, serio eisdem praecipietur.

Ad quod evitandum et praecavendum oportunum fuerit, si commisarij comitem Georgium a Zrinio, banum, et generalem regni Sclavoniae, nunc quidem commissarium, ad bonam et mutuam correspondentiam invicem habendam ex voluntate et mandato suae Maiestatis cohortari fuerit, ut in pertinentijs eiusmodi remedium procurent, neque permittant, ut prolixo et longo cursu quaerelas, ex quaerelis sevendo inconvenientias tales cum partium difficultates varijs suaeque Maiestatis molestia deinceps ad aures suae Maiestatis pervenire, ac provocare necessum sit. Quaerulantium et damnificatorum supplices libelli suae Maiestati porrecti hic annexi habentur. Episcopi Zagrabiensis sub nr. 1., capituli Chasmensis sub nr. 2.,

Nicolai Opetak sub nr. 3., comitum Stephani et Sigismundi Erdeodij sub nr. 4., Marianae Alapi sub nr. 5,, Ladislaj Orehoczi sub nr. 6.

Praeterea alia quoque acta diplomata, paria decretorum et resolutionum suae Maiestatis iam antea pro ipsis statibus Sclavoniae editorum supplices, item eorundem statuum libelli, suae Maiestati exhibiti, ut praemissorum omnium maius lumen habeant et commissionem congrue et rite peragere et exequi valeant. Quae omnia post executam et peractam commissionem cum serie executae commissionis conscriptae suae Maiestati una ad relationem remitti debebunt.

De reportatione praesidij Petrinia, cuius status multum ruinosus exponitur, plurimumque metuendum sit, ne cum ingenti et irreparabili iactura amissio eius commissio sequetur, repraesentabunt commissarij regnicolis peculiarem curam eius praesidij suam Maiestatem habere, dataque et mandata et praescriptas ordinationes idoneis officialibus, ut de restauratione et fortificatione debite confestim modi assumantur id, quod non solum pro beneficio ipsorum regnicolarum supplicantium, verum etiam pro communi Christianitatis bono et tuta permansione Christianarum ditionum multum expediens esse deprehendit.

Atque haec erant, quae praelibata sacra caes. reg. Maiestas in materia et negotio huius comissionis ad instantiam et pro debita satisfactione fidelium suorum regnicolarum ipsis commissarijs delegata et praescripta esse voluit, qua in re rite procedere scient. Ijsdem in reliquo gratia et clementia sua caesarea et regia benigne propensa maneat.

Datum Viennae die 6. mensis augusti, anno domini millesimo sexcentesimo vigesimo sexto, regnorum nostrorum Romani septimo, Hungariae et reliquorum nono, Bohemiae vero anno decimo. Ferdinandus (Loc. sig.) Stephanus Senyey, episcopus Varadiensis. Laurentius Ferencz.

Štajerski zem. arhiv, miscelanea, fasc. 66, br. 98.

LXXXIX. U Beču, 1626., augusta 20.

Kralj Ferdinand II. izdaje daljni naputak za krajiško povjerenstvo.

Ferdinandus secundus, Dei gratia electus Romanorum, imperator semper augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae rex.

Post instructio super nonnullis punctis circa peragendam commissionem Sclavonicam de negotio Valachorum et aliarum quoque particularium causarum, regnicolas Sclavoniae concernentes, reverendissimo Paulo David, electo episcopo Quinque ecclesiensi, utpote commissionis praeside, caeterisque designatis commissarijs, atque in alia generali instructione denominatis, data.

Quandoquidem sacrae caesareae regiae Maiestatj, domino nostro clementissimo, tam praefatum commissionis praesidem, quam etiam alio modo per nonnulos fideles suos in hoc negotio Sclavoniae commissionis interessatos demisse propositum fuerit super punctis infra denotatis, quatenus in prosecutione et continuatione commissionis absque remota et alijs obicibus queat, benigna suae Maiestatis resolutione et determinatione opus esse, clementer sese super ijs modo subsequenti resolvit.

Circa primum punctum in criminalibus nimirum et poenalibus causis Valachorum, quorum iudicatura, num scilicet dominorum terrestrium vel capitaneorum confiniorum separatim an utro amborum simul et coniunctim pertinere et subesse debeant, huius quoque dubietatis et quaesiti declaratio spectet et referatur ad modum, prout in reliquis punctis in serie prioris instructionis, comprehensis dextre nimirum et cum idonea cautela procedendum esse, moderandumque negotium, et quidem dubium non est, quin ex progressu tractationis suggerentur modi ipsis commissarijs, quanam dexteritate, et in quam partem collimando etiam hoc punctum dirigendum esse comperiatur, disponendo et ipsos Valachos, quam etiam dominos terrestres et capitaneos, ut ad rationabile et conforme legibus et aequitati communi consentaneum dictamen sese accommodare non detractent et difficultent.

Ratione triplicis pensionis, non minus dextero modo tractationis utendum erit ipsis commissarijs, illud pro proposito constituendos, ut postquam inducti et sollicita, diligentique cura ipsorum dispositi fuerint, ut dominos fundi recognoscant eos, in quorum ditionibus consederunt, prout in alia instructione continetur, habitis in considerato rationibus et causis ibidem allegatis ad convenientem et tolerabilem aliquam pensionem pro recognitione dominij contestanda recipienda inducantur et persvadeantur; id enim ob respectum ne forte, si nimia et intolerabili pensione sese premi animadvertunt, maiores confusiones et periculosiores resolutiones arripiendas per dominos terrestres ipsis Valachis praebeantur.

Idem etiam observabitur modus in sortem decimae pro ecclesiasticis solvendae observari debebit, et habita ex modo progresso occasione pro dexteritate ipsorum commissarij pertractare, et tam decimarum legitimos dominos ac possessores, quam etiam ipsos Valachos, ut pote qui schismatici existunt, ad placidum et tolerabilem modum inducant.

Quantum et praefectos militiae, sub quorum nomine confiniorum capitanei etc. intelliguntur, tametsi ob eas rationes, quod excubias peragant Valachi et alia onera quoque pro occasione in defensione ditionum illarum sustineant, de jure et ex debito aliquid tanquam ordinarium pendere non sint obstricti, nihilominus tamen, si pro recognitione obsequij et obedientiae, qua in praemissis publicis servitijs moderamini talium capetaneorum subsint, nihil praeiudiciosi cuiquam partium causabitur, si etiam ultro et liberaliter, gratuitoque aliquid ipsis exhibere voluerint. Quam quidem rem etiam commissarij pro remota praesentes oportune promovere scient.

De illis mansionum locis, quae de jure ad nullius privati et particularis possessionem pertinent, sed vel per caducitatem, aut alio quovis legitimo jure ad fiscum et sacram regni coronam cesserunt, eo pacto procedendum, ne vel partibus fisci aut aliorum dominiorum proprietatem praetendentium jura laedantur. Repraesentandum erit per commissarios, dominia et possessiones praetendentibus incumbere illis, ut jura sua sufficient, probent et condoceant, cum alioquin, nisi hoc praestaretur, facile cum iniuria aliorum bona talium alienari et hiusmodi sine documentis et probationibus comparentis applicari possent. Requiri pro inde, ut tempestive ex ordinatione hacce s. Maiestatis per commissionis praesidem ca-

mera eiusdem Hungarica et fiscus praemonentur, atque ut juribus fisci in ea parte tuendis diligenter advigilem adhortandos.

De puncto quaesiti, utrum videlicet cuncti communiter ad designandae per Valachos e medio ipsorum nonnullae personae convocandae, et ad tractatum admittendae sint, cum constet facilius confusiones emergere posse in multitudine, et facilius per pauciores personas eius haud dubie ex potioribus et magis sufficientibus delecturi sunt, per quos meliori modo rationes et legitimae caeteris quoque inculcari et persvaderi possunt, praestat itaque eo negotium disponere, ut pauciores aliqui commissioni intersint, quibuscum agendum et tractandum erit.

Circa sex supplices libellos particularium personarum sua Maiestas clementer ordinat, ut ad concitandos animos eorum, inter quos disceptatio est, et differentiae existunt, bonis et placidis modis componant et sopiant. Ad quod facilitandum, ut ne in posterum similes controversiae emergant, iuxta intimationem articuli, in quo de supplicibus libellis mentio habetur, inter banum regni et generales mutua intelligentia et bona correspodentia concilianda est, quae eiusmodi controversias, si casu, quo deinceps emergerent, pro dexteritate, auctoritateque officij ipsorum dirimere et evitare sciet. In re autem praesenti, quod si aut supplicantes compositioni sese accomodare detractarent, tunc ad communis justitiae dictamina remitti possunt et debent eorum praetensio facta coram tribunalibus et foro competente quaerelae, depositione pro causae conditione justitiae administro debita executio intendi debebit Quorum omnium facilitationem, quoniam meliori et commodiori modo fieri queat, praefatus confiniorum regni Sclavoniae generalis, ut pote ex delegato officio commissionis praesens, proponere, audere et simul iuvare possent.

Quoad facultatem subrogandi et substituendi in casu absentiae unius aut alterius commissione suam Maiestatem non existimare, quin praesentes futuri sint deputati commissarij, seseque mandato et ordinatione suae Maiestatis modis omnibus accomodaturi. Quod si tamen quid contingeret, non commissuram suam Maiestatem, quin ad prosequendam et terminandam dictam commissionem alius subrogetur, habita desuper a commissionis praeside notitia et propositis aliquibus candidatis sufficientibus personis substituendum dominatura est.

Atque haec sunt sacrae Maiestatis benignae resolutiones circa puncta, quae in hoc negotio commissionis ulterius explananda clementer decernenda erant. Quibus quidem commissarijs dicta s. c. Maiestas benigna propensa manet. Datum Viennae die 20. augusti 1626. Ferdinandus (L. S.) Steph. Senniey, Varadiensis. Laurentius Ferencz.

Štaj. zem. arhiv, miscelanea, fasc. 66, br 98.

XC. U Zagrebu, 1626., augusta.

Zastupnici hrvatskih stališa izručuju krajiškomu povjerenstvu spomenicu, osobito glede Vlaha.

I. Sacratissimae caesareae regiae Maiestatis comissariis in negotio restitutionis Valachorum ac aliorum gravaminum regnorum Croatiae et Sclavoniae nomine statuum et ordinum eorundem regnorum assignamus.

Ex hesterno dominorum commissariorum statibus et ordinibus praedictorum regnorum assignato scripto luculenter satis ijdem status intelexerunt benevolum ac plane pium erga se affectum, et quam ijs cordi sit publicum patriae istius bonum, nec non pacata ac florens eiusdem permansio. Pro quo quidem ijs cumprimis, uti par est, agunt immortales, gratias daturi operam, ut grati ob id esse possit aeternum. Caeterum, cum ijdem status et ordines hesterno quoque die dominis commissarijs in primo eorundem congressu et consessu proponi et intimari curaverint, quod posteaquam sacratissima caesarea atque regia Majestas, dominus, dominus eorum clementissimus, eam praecise et solummodo ob causam praesentem commissionem benigne sit dignata instituere, ut tandem creberrimis ac instantissimis praecibus eorundem statum tam apud eandem Majestatem sacratissimam, quam divos praedecessores suos ratione restitutionis Valachorum ac aliorum gravaminum factis, debite satisfaciat, sed et, ut tot publicis constitutionibus et sanctionibus diaetalibus, regiisque superinde promissis diplomate peculiari ac sacrosancto regio verbo firmatis mos geratur. Ac ideo negotio in hoc non arbitrentur status et ordines praedicti aliud nunc desiderari, quam ut per eosdem dominos commissarios Valachi ijdem statibus veluti dominis terrestribus fundorum, quae incolunt, aut in quibus resident, ijdem Valachi cum plenaria et omnimoda jurisdictione assignerentur. Motiva vero puncto per dominos commissarios statibus porrecta ad rem istiusmodi assignationis, subiectionis, compensationis, atque effectuationis directe aut inderecte non faciant, cum potius eo declinent, ut Valachi in eodem, quo nunc sunt statu, relinquantur. Orant obnixe status et ordines, dignentur domini commissarij aequo ferre animo, quod ijdem status initium commissionis huius non ab istiusmodi motivis in contrarium punctis, veluti longarum utriusque disputationum ac protelationum ansis, verum ab ipso rei fundamento, serie duntaxat diplomatis regij, et sanctionum publicarum assensu, et authoritate regia firmatarum duntaxat sumendum. Sperant etiam status et ordines, dominos commissarios pro amore aequi et boni, veluti patriae huius cives amantissimos, legum patriarum ac regiarum constitutionum observantissimos, manuum huic operi juxta praescripta earundem legum constitutionum resectis, atque reiectis minus pertinentibus tractatibus admoturos. De quo quidem cupiunt status et ordines, per eosdem dominos commissarios primum et ante omnia cathegorice edoceri, num videlicet praemissa eorundem statuum aequissimae postulationi annuere, commissionemque iuxta praemissam similiter publicarum constitutionum, ac diplomatis, et promissorum regiorum seriem inchoare, tractare ac peragere animus eis nec ne, ut sic ex eorundem quoque statuum animis ulterior hac in re dubietatis anxietas tollatur. Quantum vero ad puncta motiva attinet, ubi necessum fuerit, et congrua occasio adfuerit, rationes in contrarium non deerunt statibus efficacissimae. Cum autem status et ordines in bonorum, in quibus praedicti Valachi resident, venditionem aut commutationem nullo pacto possint consentire, non super est aliud, quam ut domini commissarij tam ratione restitutionis praedictorum Valachorum, quam vero eductionis militum Germanorum ex arce et civitate Varasdinensi, officij item banalis, bonorum Jelekoczensium, colonorum arcis

Caproczensis, ac aliorum pariter gravaminum nomine praedictorum regnorum et statuum suae Majestatis comprehensis, ac dispositioni tam in praedictis constitutionibus publicis diaetalibus et tot diversis superinde decretis, quam in diplomate suae Majestatis comprehensis, ex aequo plano satisfiat.

Et cum tractari cum Valachis commode nequeat, quo ad ij jurisdictioni dominorum capitaneorum subiecti fuerint, cum nihil praeter eorum nutum audeant aggredi, necessum est tum propterea, tum vero, ut in eo quoque suae sacratissimae Majestatis voluntati, promissioni et constitutionum publicarum tenori satisfiat, ut ijdem Valachi per dominos commissarios ab omnimoda eorundem capitaneorum jurisdictione primum et omnia palam, denique ac publice eximantur.

II. Quod regnum in negotio commissionis praesentis in resignationem Valachorum cum plenaria jurisdictione sit interessatum, domini commissarij ex sequentibus cognoscere poterunt.

Non semel, sed iteratis inclyti status et ordines ex ablegatis suis ad illustrissimas dominationes vestras easdem toties asseruisse, quod ijdem status et ordines in resignationem Valachorum nullum interesse, sed particulares certae duntaxat personae haberent, intellexerunt. Verum ut illustrissimae dominationes vestrae liquido cognoscant, quod et quantum regnicolis negotio in eodem sit interesse, eisdem sequentibus rationibus ostendere status et ordines voluerunt:

1a ratio. Quia nomine statuum et ordinum regni Sclavoniae ratione huius commissionis et plenariae jurisdictionis actum et sollicitatum est.

2. Quia etiam sua Majestas sacratissima in suis mandatis ad commissarios datis mentionem eiusdem regni sollicitantis ac instantis facit.

3. Quia etiam in missilibus suis authenticis regia sua manu sub scriptis, sigilloque firmatis ad regnicolas missis, resignationem Valachorum insinuat, ac iisdem regnicolis faciendam demandat.

4. Quia regnicolae non tantum sollicitando institerunt rationem huius commissionis et plenariae jurisdictionis, verum etiam plurimas fecerunt expensas.

5. Quod domini commissarij in principio peragendae suae commissionis non privatis personis, sed statibus et ordinibus puncta motiva scripto comprehensa miserint ac exhibuerint, consensumque eorundem super ijsdem expostulaverint, credentes eosdem status et ordines in negotio commissionis huius esse interessatos.

6. In § ultimo art. 11. anno 1608. editi de jurisdictione banali plenaria, formalia verba apponuntur haec: Imo, ut ipsum Banatum sub hac praesenti diaeta cum tota sua plenaria authoritate a Drava usque ad marem Adriaticum bene meritae alicui personae conferat. Qui articulus de eadem authoritate banali in conditione septima diplomatis statibus Hungariae regni traditi art. 622. confirmatur. Quos etiam articulos sua Majestas in diplomate suo promisit effectuare, quae plenaria authoritatas banalis magis ad publicum bonum regni, quam privatum bani spectare dignoscitur.

7. Quia territorium illud, in quo Valachi resederint, esset potior pars comitatus Crisiensis, in quo, si jurisdictionem in militaribus et bellicis

regnicolae cum domino bano non haberent, magno publico commodo et auxilio privarentur.

8. Quia Styriaci, ut ex quorundam relatione perceptum est, territorium illud, in quo Valachi residerent, praetenderent esse suum, inquirentes, quod Valachi per suos generales et capitaneos fuissent ex Turcia educti et in eodem territorio locati, quod etiam ipsi Valachi a capitaneis informati saepe assererent, et in tractatu cum statibus et ordinibus habito publice ijdem assensissent; appropriare autem externis provincijs bona regnicolarum et magnam regni plagam vergit in publicum eorundem praeiudicium, quod suis modis ac vijs legitimis pro possibilitate avertere tenentur.

Ad firmandam hanc octavam rationem accedit etiam relatum sequens: Quod videlicet domini Styriaci parati essent, eruntque pensionem illam dominis terrestribus loco Valachorum tacito jure pendere, si quae illis imposita fuerit, Valachique vicissim eisdem perpetuam subiectionem promiserint, quae omnia in praejudicium et damnum magnum cum videantur vergere, interest ergo regnicolis debitis modis obviare.

9. Ad extremum sua sacratissima Maiestas in diplomate Hungarico conditione undecima assecuravit status et ordines, quod metas regni Hungariae et partium ei adnexarum non alienabit, nec abalienari patietur per se vel per alios.

Štaj. zem. arhiv, miscelanea, fasc. 66, **br.** 98.

XCI. U Želinu 1626. oktobra 14.

Grof Vuk Erdedi, kapetan Petrinjski, poručuje biskupu Petru Domitroviću glede diela od sužanja i ostaloga pliena u kreševu sa Turci.

Reverendissime domine et amice etc. Liszt v. m. priel zem y razumil, sto v. m. pissete zaradi razboia to nikidanessnoga, ki sze ie pripetil na Goriczy, da bi v. m. liudem od onoga dobichka prauichna paidassa neuchinil datti. V. m. tho znaite, da szam nachinil v. m. spana Dusichkoga dozuati, y koye ie goder on povidal, y na szvoiu dussa vuzel, koy szu pri harczu bili v. m. liudi, Dusichani, Gorichani y Bresztovliani, ie ym deel y paidas nachinyen od onih szusan; a sto sze dosztoy goz. captoloma liudi, oni ieszu szuoie szusnie y dobichak po szebi odpeliali; iur znaiu, kako budu meda sze delili; a nadiam sze, da hoche Czesztar (?) lahko pryeti plachu, sto ym orusgye ochiszti; y v. m. liudi niszu niednoga szusnya uhitili, nego sze Petrinczy, nego szamo onoga, ko-y-e y szada na Goriczy; ther vu thom y v. m. praestimaite, de sze szusny nemogu davati, koy nema paidastva vu nyh, y koy pry harczu ni bil, a ko-y-e pri harczu bil, uzakomu ye paidas vuchinyen. Tuliko szam hottil v. m. piszati. Z tim gosp. Bog v. m. zdravo y veszelo dersi. Datum Selyn, 14. octobris 1626. — Servitor et amicus paratissimus: comes Volgangus Erdeödi m. p.

Iz vana: Excellentissimo dom. Petro Domitrovich, episc. Zagrabiensi etc.

Epistolae, Vol. I., u nadb. arhivu.

XCII. U Beču 1627. novembra 15.

Kralj Ferdinand II. uzimlje pod zaštitu Vlahe, naseljene u Hrvatskoj i Slavoniji, a da će oni stajati vazda pod upravom zapovjednika, što će ga kralj postaviti.

Nos Ferdinandus secundus, Dei gratia electus Romanorum imperator, semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae etc. rex, archidux Austriae, dux Burgundiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae ac superioris et inferioris Silesiae, marchio Moraviae et utriusque Lusatiae, comes Habspurgi, Tyrolis et Goritiae etc., memoriae commendamus tenore praesentium, significantes, quibus expedit universis, quod nos clementer considerantes dignitatis et eminentiae regalis fastigij, ad quod Dei praepotentis nutu et dispositione nos quoque constitutos esse agnoscimus, id cum primis curae et solicitudini incumbere, ut regna et diciones, populosque sibi subditos, ea lege et gubernatione moderari satagat, quatenus et salutem populi constabiliendam sibi maximopere cordi fuisse constare possit, et tutamen limitum, dicionum suarum longe lateque pro possibilitate propagare adlaborasse; hinc est, quod nos quoque inde ab initio regiminis et gubernationis nostrae, quo regni istius nostri Hungariae et regnorum, dicionumque ejusdem sacrae regni coronae subditorum, habenas moderandas suscepimus, eorum quoque mediorum et adminiculorum procurandorum curam haud quaquam nobis deponendam existimauimus, ut etiam regnorum nostrorum Croatiae et Sclavoniae, injuria temporum per hostes Turcas non solum multis cladibus attritorum et vastatorum, verum etiam potiori ex parte in servitutem sibi subjugatorum, securitati et tranquilitati, quam optime prospectum esse potuisset, unde etiam ad instar suarum Majestatum, quondam Rudolphi secundi et Matthiae, similiter secundi, Romanorum imperatorum et regum Hungariae, praedecessorum nostrorum felicis recordationis, qui nimirum nationi Valachorum, dum sub certis ductoribus et antesignanis ex ditionibus Turcarum emigrarent, ac in domicilliorum loca, quae pro nunc in partibus Sclavoniae et Croatiae incolunt, collocarentur, pecularibus gratijs et favoribus prosecuti fuerunt, sub quorum etiam clientela et protectione absque quorumvis impetitione et turbatione hactenus permanserunt. Nos quoque considerantes et expertum plane habentes dictam nationem Vallachorum, militarem eorum operam, excubandoque et vigilias agendo, quae pro bono et emolumento partium illarum et etiam locorum confiniariorum (inde a tempore emigrationis et condescensionis in sedes ac domicilia, quae etiamnum incolunt) exhibuerunt et impenderunt, et am communi reipublicae Christianae rebus, non nihil commodi attulisse; cupientes deinceps quoque tam regno isti Sclavoniae adjacentibus partibus securiori et tranquilliori permansioni, et etiam communi statui ditionum sacrae regni nostri Hungariae coronae optime consultum esse, non secus ac praelibati praedecessores nostri benigne inclinamur, uti imposterum pariter absque cujusvis impedimento ac impetitione non secus, quam hactenus in sedibus et domicilijs secure permanere possint, utpote quorum clientelam et directionem nobismet clementer reservandum esse duximus, ita nimirum, ut a quoquam alio, quam Majestate nostra, aut vero successoribus nostris, legitimis scilicet regibus

Hungariae, moderationem et directionem accipiant et agnoscant, a nobisque futuris temporibus praefectum seu gubernatorem pro beneplacito nostro nominandum et constituendum, aut per successores nostros nominandos et constituendos, a quibus nempe dependentiam habeant, ijsdemque subjectionem et obedientiam praestare, sineque quorumvis injuria, laesione damnificatione aut quaevis molestiae illatione vitam ducere debeant. Prouti etiam nos quoque de secura et tuta permansione ipsorum in dicionibus sacrae coronae, ubi nempe domicilia et sedes mansionem susceperunt, clementer prospecturi, ipsosque superinde assecuratos redituri sumus, ut quiete et tranquile degere possint in partibus quidem dicionum, ad jus sacrae regni nostri coronae, fiscumque nostrum regium per caducitatem, aut alium quemvis titulum devolutorum ac spectantium ex peculiari indulto et concessione nostra. In aliorum vero regnicolarum, qui jus haereditarium in territoria ejusmodi habere dignoscerentur, per commutationem aut alias contentationes per nos ijsdem proprietarijs et dominis terrestribus impendendas. — In quorum omnium fidem et documentum, proque assecuranda et affidanda praemissa natione Vallachorum, quae in debita, consvetaque, ac hactenus constanter declarata fidelitate et obsequio juxta necessitatis exigentiam fuisse et permansisse Majestati nostrae commendata exstitit, eademque natio postmodum etiam pari obsequio, constantiaque ac fidelitate allacri studio perdurare debebit ac obligata erit, praesentes litteras nostras secreto et authentico sigillo nostro, quout rex Hungariae utimur, impedenti communitas dandas duximus et concedendas. Datum in civitate nostra Vienna, die decima quinta mensis novembris, anno domini milesimo sexcentesimo vigesimo septimo, regnorum nostrorum Romani nono, Hungariae et reliquorum decimo, Bohemiae vero anno undecimo. — Ferdinandus (L. S.) Stephanus Sennyey m. p., episcopus Vesprimensis. Laurentius Ferenczffy m. p.

Ovjerovljeni prepis u zem. arhivu medju acta commissionum. Tiskano kod Czoerniga: Oethnographie der österr. Monarchie, knj. II., str. 364. i knj. III., str. 69.

XCIII. U Varaždinu, 1628., julija.

Stališi hrvatski predlažu krajiškim povjerenikom način, kako bi se mogli Vlasi podvrći jurisdikciji kraljevine Hrvatske.

Demissa dominorum statuum et ordinum regn , ut sese illustrissimi domini commissarij super punctis infra scriptis benigne resolvant, postulatio.

Quantos et quam diuturnos labores, quantasque expensas inclyti status et ordines horum regnorum Croatiae et Sclavoniae in sollicitatione hac, ut Valachi ijsdem cum plena jurisdictione resignarentur, posuerint, illustrissimis dominis commissarijs multis explicare, cum ipsis per optime notum sit, minime necessarium est. Quorum tantis laboribus, praecibus, expensisque benigne visis et consideratis, eo tandem, cum augustissimus felicis recordationis imperator Mathias, tum sacratissima caesarea regiaque moderna Majestas, ut Vallachi cum omnimoda jurisdictione praefatis statibus et ordinibus regni restituerentur, clementer inclinati fuerunt, pro uti haec omnia sacris diplomatibus, sacris ipsorum verbis firmatis,

decretis et articulis per regnicolas coram illustrissimis dominis vestris clarissime contestata sunt. Verum, cum inclyti status et ordines post multas ipsorum requisitiones hesterno primum die per ablegatos suos apud illustrissimas dominationes vestras illud, ut si quid instructionis seu informationis a sua sacratissima Majestate, quod a sacro diplomate, decretis et articulis deviaret, haberent, id eisdem illustrissimae dominationes vestrae insinuare dignarentur, obtinuerint. Ex eisdem ablegatis domini status es ordines dominationes vestras illustrissimas ipsis certa puncta instructionis sacratissimae caesareae regiaeque Majestatis perlegisse, quae et dominationes vestrae illustrissimae, ne lato quidem ungue excedere vellent, neque possent, et quae praefatis sacro diplomati, decretis et articulis plurimum contrariarentur, intellexerint, potissimum autem, quod eadem sacratissima Majestas jurisdictionem militarem ipsorum Vallachorum apud dominos generales et capitaneos sartam, tectamque, prout et hactenus, relinqueret, et solum qualem talem civilem dominis statibus et ordinibus restitueret. Haec cum domini status et ordines hesterno die ex ablegatis, nudius autem tertius cum admonitione illustrissimarum dominationum vestrarum per ipsos de subiectione cum Valachis tractatum fuisset, ex eisdem, quod ijsdem duobus dominis servire non sit possibile, ut illi cui sacratissima Majestas illos cum plena jurisdictione reliquerit, promptos esse et paratos ad obedientiam intellexerint, inter haec duo, cum sua sacratissima Majestas militarem jurisdictionem apud dominos generales et capitaneos relinquat, civilem autem regnicolis restituat, ubi manifesto ipsorum Valachorum duos dominos esse oporteret, et ipsi duos agnoscere nolint, inclyti status et ordines sacratissimae caesarae regiaeque Majestatis commissarijs, ut quid tandem in commissione praesenti ipsis demandata facere, et quid ipsis regnicolis exequi velent, eisdem exiguo scripto declarare dignarentur demisse supplicant, et ab eisdem optatum expectant responsum. Quibus in reliquo ijdem status et ordines obsequia officiosa deferunt.

Illud adhuc inclytis statibus et ordinibus adnotare, dominationibusque vestris illustrissimis significare placebat, quod si dominationes vestrae illustrissimae secundum articulos et diploma suae Majestatis resignationem Valachorum cum plenaria jurisdictione restituere promiserint, vel modum aliquem, cui esse status et ordines citra damnum, libertatumque suarum a sacrae regni Hungariae coronae praejudicium accomodare possent, ostenderint, petita per dominationes vestras illustrissimas ac postulata privilegia, status et ordines vltro producturi sunt, ita tamen, ut fiscus aut quispiam alter productorum privilegiorum paria nec petere nec obtinere valent. Sed neque dominationes vestrae illustrissimae eadem ad praesens iudicare queant, quia praemissa leges et consuetudines patriae vetarent.

Modus autem, quo status et ordines commode et tranquille Valachos et confinia, in quibus ijdem resident, per se regi, gubernari et possideri posse iudicant, ex annexo praesentibus scripto eundem dominationes vestrae illustrissimae intellecturi sunt, cui, ut se accommodent, obnixe easdem rogant. Qui etiam ad motiva dominationum vestrarum illustrissimarum ijsdem statibus et ordinibus primo tractationis initio scripto proposita paulo post responsum daturi sunt.

Modus, quo cum tranquilitate patriae, quem domini commissarij scire desiderabant, Valachi per dominos regnicolas possidere possent, ostenditur.

Promissa est regnicolis plenaria jurisdictio, quae duntaxat civilem, criminalem et militarem complectitur. Civilis, dubio procul, admittitur, qua admissa, criminalem quoque admitti oportet. Nam quo methodo regnicolae jura civiliter administrarent, eodem methodo possent et criminaliter, leges enim patrias utrobique prae oculis haberent. Si civilia regnicolae, criminalia capitanei curarent, esset id valde onerosum Valachis propter judicium, sed et legum disparitatem.

Perferre etiam non possent Valachi, ut propter delicta tam hic quam ibi punirentur, contingere namque posset quandoque, ut alter judicium ad instanciam accusatores puniret, alter vero veluti magistratus plecteret, eundem pro eodem delicto, quod tollerabile non esset. Ob id inter ipsos etiam regnicolas et capitaneos occasione administrationis huiusmodi judiciorum necessum esset continua jurgia, odia, dissensiones ac perpetuas simultates intercedere, cum evidenti Valachorum opressione, sed et cum magno patriae periculo. Accedit etiam, quod externi nequeant judicare indigenas iuxta diplomata regia et alias innumeras sanctiones, publicas et decretales per suam Maiestatem et praedecessores suos approbatas. Et alijs legibus ijsdem cautum est, ne capitanei confiniorum sub amissione officiorum suorum in jurisdictionem dominorum terrestrium sese intromittant anno 1628.

Militarem vero administrationem regnicolae comissuri sunt personae e medio sui ideneae. Is residebit prope loca per Valachos inhabitata et munus sibi commissum tam ipsemet, quam per suos substitutos diligenter curabit.

Dependentiam a domino bano habebit. Correspondentiam vero mutuam cum dominis capitaneis confiniorum iuxta temporis et necessitatis exigentiam colet pro salute patriae.

Vel hic vel vero alter in vicinio similiter Valachorum residens in jure dicendo Valachis praeerit, qui ex ordinatione regni et iuxta leges patriae iura administrabit, et per suos substitutos faciet administrari. Ab eo tamen, et ab ijs recursus erit ad dominum banum, qui causas eiusmcdi extraordinarie non observatis terminis octavalibus revidebit, quoties usus feret.

Dominis regnicolis praescriptus modus vel optimus visus est, quem et dulcissimae patriae et sibi prospicuum futurum iudicant, cui, ut se etiam illustrissimi domini comissarij accomodarent, officiose rogant. Alioquin si sese eidem accomodare vel nolent, vel non possent, sicut hactenus, ita et inposterum nil utilitatis ex terris suis sese regnicolae percepturos sperarent, nam sub praetextu jurisdictionis militaris, quam sibi capitanei vellent reservatam, omnem aliam eodem tenore sicut hactenus ad se traherent. Imo etiam subditi dominorum regnicolarum pro more hactenus solito profugerent, quos pari ratione sub praetextu eodem jurisdictionis militaris ijdem domini capitanei in confinijs detinerent, neque unquam aliquis dominorum terrestrium juxta leges patrias talem profugum colonum ex confinijs reducere posset. Id quod et hactenus omnino intolerabile visum est regnicolis, et in posterum futurum esset multo intolerabilius.

Štaj. zem. arhiv, miscelanea, fasc. 66, br. 98.

XCIV. U Varaždinu, 1628., julija.

Povjerenici predočuju zastupnikom hrv. striliša razloge, zašto se Vlasi nemogu naprečac predati kraljevini.

Motiva quaedam per commissarios sacrae caesareae regiae Maiestatis in negotio Valachorum inclytis statibus et ordinibus regnorum Croatiae et Sclavoniae ante institutum cum praedictis Valachis tractatum pro communi bono et permansione regnorum eorundem proposita.

1. In memoriam revocare dignentur domini regnicolae praeteritorum temporum ante egressum ex Turcia Valachorum miserabilem horum regnorum statum, cum videlicet non solum modernae coloniae eorundem Valachorum desertae et densissimis sylvis obsitae, verum etiam totius fere comitatus Crisiensis inhabitabilis, et comitatuum Zagrabiensis et Varasdinensis praecipua pars latrocinijs et excursionibus praedictorum Valachorum adeo infestati fuere, ut pervagatis totius regni montibus et observatis ubique viarum aditibus, vix ex uno loco in alium securum transitum habere potuerint. Quin etiam usque ad Carniolae et Styriae fines penetraverint, illincque saepius per medium huius regni clancularie praedam et miseram plebem in captivitatem deduxerint.

2. E converso ponant ob oculos modernum huiusce patriae faciem, ex quo enim praemissi Valachi ad fidem modernae imperatoriae ac regiae Maiestatis et confiniorum horum regnorum generalium capitaneorum ex Turcia educti, et in vastissimis sylvis atque locis ab octuaginta et ultra annis desolatis in vicinis Turcarum confinijs pro antemurali confiniorum et horum regnorum ad excipiendos hostium primos insultus et praecavendas excursiones collocati sunt, considerent, quot fortalitia in visceribus hostium opera duntaxat illorum ex fundamento aedificata, confinia in quantum propagata, quanta insuper accessio et melioratio horum regnorum facta, quot novae coloniae tam nobilitares quam plebeae in abditissimis montium ac sylvarum recessibus (ante ob excursiones Valachorum impervijs) erectae, quam late patentes extirpaturae et vinearum novae plantaturae in densissimis sylvis et montibus propagatae, et denique non solum in visceribus regni, sed ipsis etiam confinijs quam tuta, secura et paccata sint omnia, adeo ut vix unica clandestina hostilis excursio in hasce partes penetrare queat, quam praedicti Valachi suis excubijs continue noctes, diesque cum ducentis illorum personis (et quidem gratis vigilias agentibus) non satisfaciant, investigent et insequantur, in tantum, ut si etiam aliquando per huiusce clandestinas excursiones aliquid damni, maiori cum ex parte ipsis Valachis, qui a fronte hostium sunt, raro vero ipsis regnicolis inferantur.

3. Porro, si pro voto dominorum regnicolarum et praetendentium immutandus erit modernus status Valachorum, duo sunt media et modi, quibus ijdem Valachi ad aliquam huiusmodi innovationem deduci debeant, persvasione scilicet et violenta adactione. Si tractatus cum illis instituatur, cum gens ista ratione minime ducatur, sed suspectas habeat omnes conditiones, verendum est, repulsam tam commissarij quam vero regnicolae et praetendentes patiantur, quod an contra authoritatem suae caesareae ac regiae Maiestatis et in derogamen existimationis horum regnorum futurum sit, judicent.

4. Sed dato etiam si dicti Valachi ratione terragij promittant aliquid se soluturos (cum et alias inconstantissimi sint, et ea minime praestent, verum more gentis ipsorum ex una solidine in aliam se transferant), quis coget illos ad promissa praestanda, cum debita obedientia auferatur a confiniorum capitaneis.

5. Futurae essent perpetuae lites, querellae ac controversiae, saepius etiam armis dirimendae, ratione distinctionis limitum ac metarum diversorum dominiorum, cum vix aut ne vix quidem iam sciantur limites possessionum.

6. Et sic denique neque confiniorum capitanei possent aut deberent de ipsorum confinijs rationem dare, cum circum adiacentium Valachorum debita obedientia (quae in conservatione confiniorum necessario requiritur) nulla futura esset.

7. Quod si autem cum praedictis Valachis bono modo convenire non poterit, necessario vis adhibenda erit, quia facile in vicinam Turciam profugient, unde non solum haec regna, verum etiam vicinas provincias consuetis ipsorum clancularijs excursionibus ac latrocinijs (cum sint omnium viarum et semitarum istarum partium gnari) infestabunt, adeo, ut non solum modernae ipsorum sedes, sed vicini quoque dominorum regnicolorum pagi, atque plurima nobilium domicilia, nunc in alta pace degentia, ad pristinam desolationem redigantur, et ubique viarum aditus suspecti ac infesti reddantur.

8. Casu vero, quo Valachi tam suis, quam suorum consanguineorum in Turcia degentium armis, vel ipsorum Turcarum etiam se opposuerint, quomodo ijsdem resistendum erit, quia confiniarij viribus et numero impares sunt, cum et alias maior pars ipsorum ex Valachis constet. Vires vero regni an sufficiant, bene considerent, quae nisi suffecerint, restabit, ut externus miles in subsidium adducatur. Quantum vero iliadem malorum secum trahat moderna insoluta et dissoluta militia, ex quo nondum sunt experti domini regnicolae, discant a vicinia Hungaria et alijs exteris provincijs, hactenus cum maximo ipsorum malo tot bellorum turbinibus exagitatis.

9. Denique cum finis belli anceps et dubius sit, si aliquo modo tota gens Valachica, quae per totius Bosnae confinia latissime patet, et natura aviditate praedae facile allicitur, conjunctis Turcarum viribus insurgat, et (quod Deus avertat) superior evadat, in quantum periculum, et utinam ne in extremum excidium tota haec patria inducatur, ob exiguam lucelli spem, cum universorum Valachorum sedes mile et ducentas domus non superent, perpendant.

10. Etiam si armis eosdem devincamus, desolatas tamen omnes illorum colonias, et forsitan totum regnum per insolentiam externi militis et hostium insultus habebimus, unde sua Maiestas amissis in confinijs gratuitis Valachorum excubijs quintuplo milite augere ac continue intertenere debebit. Unde autem stipendium illis subministretur, viderint.

His itaque praemissis et alijs maioribus etiam, quae evenire possent, periculis bene perpensis et consideratis sacrae caesareae regiae Maiestatis commissarij ex officio ipsis incumbente inclytis statibus et ordinibus praemissorum regnorum, nec non etiam dominis praetendentibus ante initum

cum praelibatis Valachis tractatum syncere consulere voluerunt, siquidem sartam, tectamque et ab omni periculo securam hancce patriam ipsorum esse velint, ne aliquam cum praetactis Valachis inovationem facere intendant.

Verum exemplo divi imperatoris Ferdinandi primi, qui huiusmodi Valachos sive Uskokos in limitibus Carnioliae in diversarum personarum tam ecclesiasticarum, quam saecularium ditionibus collocaverat, eosdemque fundi dominos contentaverat, ita, ut hi quoque unicuique praetendenti pro bonis ad se vel familiam suam pertinere legitime comprobandis satisfiat. Instabant ijdem commissarij apud sacratissimam caesaream regiam Maiestatem humillime, ut quemlibet pro valore bonorum suorum legitime, ut praemissum est, ad se pertinere comproborandorum vel aequivalentibus bonis vel parata pecunia benigne contentare dignetur. Cum et alioquin fiscus regius in praetactis Valachorum colonijs plus juris sacram regni coronam, quam dominos praetendentes habere asserat, hoc modo fiet, ut et domini praetendentes contenti reddantur, et confinijs sine gravibus suae Maiestatis ac vicinarum provinciarum expensis bene provideatur, et ipsi Valachi sine omni solutione perpetuas excubias in confinijs agere, ac ipsa confinia ulterius propagare et tempore cuiusvis necessitatis patriae viritim insurgere, et coniunctis cum regnicolarum atque confiniorum viribus gratis militare teneantur. Ac denique regna haecce in florido suo statu et alta pace ac tranquillitate ab omnibus excursionibus hostium secura conserventur.

Štaj. arhiv, miscelanea, fasc 66, br. 98.

XCV. U Varaždinu, 1628., julija 7.

Zastupnici stališa hrvatskih, pobijajući razloge povjerenika, zahtievaju, da se Vlasi izruče bez okolišanja kraljevini.

Replicatio ac protestatio dominorum ac ordinum regni Sclavoniae per deputatos eorundem, ac alios regnicolas ibidem praesentes anno domini 1628. 7. julij Varasdini facta.

Postea, quam domini comissarij ante praemissa Valachorum resignationem a statibus et ordinibus jurisdictionem in Valachos praetendentibus expostulant, ut privilegia sua coram ijsdem commissarijs super praetensionibus et acquisitionibus suis producerent, nunciantes ijsdem, quod secundum instructionem sibi datam Valachos resignaturi esse, promittentes prius eosdem ad aliquam tolerabilem pensionem dominis terrestribus dandam inducere, ita tamen ut ijdem Valachi in civilibus a jurisdictione eorundem dominorum, in bellicis autem sive militaribus a jurisdictione dominorum generalium et capitaneorum confiniariorum dependentiam habebunt. Status et ordines praemissa audientes, ac ad eadem replicantes, sequentia ijsdem dominis commissarijs intimant. Quod si domini commissarij secundum articulos sequentes, et quidem articulum 14. anni 1604, item art. 9. anni 1608, item art. 39 anni 1613, item art 32 anni 1618, item iuxta tenorem diplomatis sacrae caesareae regiaeque Maiestatis Posonij in anno 1618., ac etiam decreti eiusdem anno 1620 emanati, Valachos ipsos statibus et ordinibus veluti dominis terrestribus cum plena-

ria jurisdictione tam in civilibus et criminalibus, quam etiam militaribus habenda restituere, ac omnem manum, potestatem et jurisdictionem domini generales et capitanei confiniorum Sclavoniae et Croatiae a tentione et possessione praedictorum Valachorum iuxta continentiam praeinsertorum articulorum, item praedicti diplomatis eximere velint, ipsoque facto parati sint, ex tunc ijdem status et ordines veluti domini terrestres privilegia sua super bonorum suorum et Valachorum in ijsdem residentiae acquisitione parati sunt, essentque coram commissarijs producere ac praesentare, ita tamen, ut fiscus aut quispiam alter paria eorundem nec petere, nec obtinere valeat, sed neque domini commissarij eadem privilegia iudicare pro tempore queant, quia leges et consuetudines patriae praemissa vetarent. Alioquin, nisi cum plenaria jurisdictione tam in civilibus et criminalibus, quam etiam bellicis iuxta articulos, diploma ac decretum suae Maiestatis supra citatum, ijdem domini commissarij restituere Valachos promiserint, omnemque manum et potestatem a jurisdictione Valachorum praefati domini generales et capitanei exemerint, status et veluti domini eorundem Valachorum terrestres ad productionem privilegiorum ad praesens sine praevia resignatione ac restitutionis promissione condescendere nequeunt ex rationibus sequentibus, tum quia juri suo, articulis videlicet, diplomati ac decreto supra citatis derogarent ac praeiudicarent ab eisdem recedendo, tum quia ex jurisdictione tali bipartita plurima sequerentur incommoda, item jurgia, odia ac damna continua orirentur, quae etiam ipsimet Valachi praesentiunt, ac ideo aiunt, se duobus dominis servire non posse. Accedit, quod ijdem Valachi contenti videntur esse, plenariam in illos jurisdictionem domini terrestres habeant, quod res exinde patet, quia cum dominorum commissariorum de modo subiectionis et possessionis eorundem Valachorum, cum ijsdem in tractatum condescendissent, Valachi tam in tractatu, quam post finitum tractatum clamarunt, se non posse duobus dominis, cum exemti et liberati fuerint, uno illi, quem ipsis sua Maiestas ostenderit, servire ac obedire parati sunt. Sua autem sacratissima Maiestas commissionem praesentem ideo clementer instituit ac dominos modernos commissarios benigne amandavit, ut praedictos Valachos jurisdictioni plenariae dominorum terrestrium secundum articulos et diploma suum subijciant, ac e manibus dominorum generalium et capitaneorum eximant, seque per talem subiectionem ac exemptionem unum illum dominum, cui parati sunt, servire ac obedire, dominos videlicet terrestres regnicolas illis assignent ac demonstrent. Quod ut faciant domini commissarij fideles status et ordines iterato orant. Si autem instructione adhaerentes id efficere recusaverint, ijdem fideles status et ordines protestantes suam sacratissimam Majestatem vijs et modis legitimis iam extra comitia, quam tempore confiniorum proxime effuturorum super resignatione Valachorum cum plenaria jurisdictione fienda toties ab eadem sacratissima Maiestate per articulos, diploma et decretum promissa, ob praeinsertas rationes per nuncios suos humillime requisituri sunt. Ubi autem domini commissariji statibus et ordinibus nunciassent, se videlicet iuxta instructionem per eorundem nuncios a sua Maiestate allatam procedere, nullamque ijsdem injuriam inferre, ominantes forte, quod in eam tum status et ordines quam nuncij

eorundem in cunctis articulis et clausulis consensissent. Scient domini commissarij, nec status et ordines, nec etiam eorundem nuncios ullo unquam tempore in eam consensisse, in quantum videlicet articulis supra citatis, diplomati ac decreto suae Maiestatis praeiudicaret, sed potius reclamasset, ut patet ex replica nuntij anno domini 1624 die 28. decembris Viennae suae Maiestati porrecta, cuius originem etiam nunc cum reliquis cancellaria Hungarica repositum vel certe dominis commissarijs praesentibus cum reliquis literatibus instrumentis ad praesentem commissionem spectantibus traditum extaret.

Quod si domini commissarij ad praedictam petitionem ac requisitionem condescendere nolint, aut non possint, ad reliqua gravamina effectuanda procedere dignentur ijdem status et ordines obnixe orant.

Štaj. zem. arhiv, miscelanea, fasc. 66, br. 98.

XCVI. U Požunu, 1628., decembra 19.

Kraljevski sud dosudjuje na temelju doprinešenih dokaza staroj vlasteli imanja, što ih u Križevačkoj županiji posjedoše naseljeni Vlasi.

Nos comes Nicolaus Ezterhasj de Galanta, perpetuus de Frakno, regni Hungariae palatinus et judex Cumanorum etc., domini Ferdinandi secundi — Romanorum imperatoris, semper Augusti, et Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatie, Croatiae, Sclavoniae etc. regis — intimus consiliarius, et per Hungariam locumtenens. Memoriae commendamus tenore praesentium significantes, quibus expedit vniuersis, quod postea, quam praetitulata sacratissima imperatoria regiaque Maiestas, dominus noster clementissimus, assiduis et devotis fidelium suorum dominorum statuum et ordinum praedictorum regnorum Hungariae, Croatiae et Sclavoniae supplicationibus, tam suae Maiestati, quam sacratissimis olim dominis imperatoribus et regibus, praedecessoribus suis foelicis reminiscentiae, humillime porrectis, clementer inclinata, de et super statu et conditione Valachorum illorum, qui in territorijs diversorum dominorum, praelatorum, baronum et nobilium in dicto regno Sclavoniae, in comitatu Crisiensi, adjacentibus consedisse, sibique residentiam fixisse dignoscuntur, in eam se benigne resolvere dignata esse sententiam, ut ij, qui ejusmodj territoria per dictos Valachos occupata et exculta ad se pertinere praetendunt, sub praesentj termino generalium judiciorum octavalium, octava die festi beati Lucae evangelistae proxime praeteriti, per suam Maiestatem huc Posonium indicto, literas et literalia instrumenta, privilegiaque et documenta fatum eorundem territoriorum tangentem et concernentem, proprietatemque et dominium ad se pertinere docentia et comprobantia, coram nobis ac nonnullis d. praelatis et baronibus, suae Maiestatis consiliarijs, judicibus, item regni ordinarijs, magistrisque prothonotarijs, et regni nobilibus, sedis judiciariae suae Maiestatis juratis assessoribus, una nobiscum hic futuris producere debeant, nosque ijs visis et examinatis de et super adjudicatione eorundem territoriorum, statuque et conditione dictorum Valachorum finalem possimus ferre et facere deliberationem, determinationem et sententiam. Tandem feria tertia proxima post festum beatae Elizabethae, quae incidit in vigesimum primum diem recens evolutj mensis novembris

nobis una cum praenotatis d. praelatis et baronibus, judicibus item regni ordinarijs, magistrisque prothonotarijs et juris assessoribus in revisionibus et discussionibus causarum extraordinariarum pro tribunali sedentibus et constitutis, admodum reverendus d. Benedictus Vinkovicz, juris utriusque doctor, sacrae theologiae licentiatus, praepositus major et canonicus ecclesiae Zagrabiensis, nec non reverendissimi ordinarij ejusdem ecclesiae Zagrabiensis in spiritualibus vicarius, et causarum auditor generalis, et egreg. Sigismundus Domjanicz, praedictorum regnorum Croatiae et Sclavoniae nuncij, cum sufficientibus d. statuum et ordinum eorumque regnorum litteris credentionalibus nostram personaliter venientes in praesentiam, post copiosam literarum et literalium instrumentorum, privilegiorumque et variorum documentorum, antiquorumque nempe ac ob ejusmodj antiquitatem venerandorum, omnique suspicione carentium, regestrorum et vrbariorum productionem, postularunt a nobis debita cum instantia, ut nos ijsdem visis et perlustratis, de et super eorundem territoriorum ijs, ad quos de jure pertinent, restitutione, ipsique regno Sclavoniae redintegratione, jurisdictioneque sacra hujus regni Hungariae coronae subiectione, adeoque ipsorum etiam Valachorum tam in civilibus quam militaribus rebus futura condicione et statu providere vellimus. Nos itaque una cum praememoratis d. praelatis et baronibus, judicibus item regni ordinarijs, magistrisque prothonotarijs et juris assessoribus nobiscum in examine et discussione productorum privilegiorum et documentorum simul existentes, rejectis primum nonnullorum super quaedam bona factis praetensionibus et documentis minus sufficientibus, assumpto diuersis vicibus eorundem maturo, accuratoque consilio et sana deliberatione deprehendimus et comperimus infra nominandas possessiones de jure ad eos, qui jam nominabuntur, pertinere: ad episcopatum Zagrabiensem: posessio sive districtus Dombro, sive Dobrowa cum pagis: Bohonin aliter Boholin, Verhowlian aliter Marinkowo zelo, Zekowcz, Parusowcz, Markowcz, Korithno, Fwka, Zaberdye, Gyurgyewcz olim, nunc Gyurgek aliter Zlowenczj, Thochenik, Veszelkowcz olim, nunc Venekowcz aliter Dragichewo szelo, Hegen, Bolcz, Kebel, Wksincz, Lubena, Lemes, Szent György vulgo Zuethi Gyurg cum Czubinczy et Lemesseuo, Kapolna vulgo Kapela, item altera Kapolna, Fabjanocz; praeterea posessio sive districtus Csasma cum castro et oppido eiusdem nominis, et casstellis: Garicz et Gymnecz aliter Bozilevo, nec non Zerdahell vulgo Zredicza et Narth oppidis, et villis: Tischan, Zloboda, Gradchina, Deres, Glogh, Remetincz, Pohana. Insuper tota insula Ivanich appellata, complectens in. se pagos partim de facto etiam per episcopum Zagrabiensem possessos, partim vero per Valachos occupatos, nimirum: oppidum sanctae Crucis in Obed cum pagis numero octodecim, intra ambitum ejusdem insulae adjacentes; denique tres villae sive pagi: Bregh, Szent Laszlo et Komarnicza. Ad archiabbatiam sancti Martini sacri montis Pannoniae: castellum Oporowcz cum pertinentijs abbatiae de Bela. Ad praepositum et capitulum Chasmense: vetus Chasma cum pagis Bienik, Piczulincz, Glogowcz et castellum Zwibowcz, excepto praesidio moderno, cujus administratio ipsos praepositum et capitulum non concernit. Ad collegium Zagrabiense patrum societatis Jesu: praepositura Glogochensis cum pagis Cosmae, Ponich, Vissumerye, Prodencz, Sidouina,

Drube et Druze. Item Desenthina et Terstenik, in cujus quidem Terstenik territorio, quia cives Crisienses aliquid occupasse asseruntur, ijdem superinde jure convenire debebunt. Ad praeposituram de Thurje, quam ad praesens venerabile capitulum ecclesiae Castri ferej tenet, totalis pagus Apatowcz. Porro quamvis familia Dersfi de bonis et juribus suis possessionarijs in dicto regno Sclavoniae sitis nulla potuit producere privilegia, ex quo ea in disturbijs non ita diu praeterlapsis in castello Lakompagh in comitatu Soproniensi per hostes interrepto interijssent, quia tamen d. status et ordines praedicti regni Sclavoniae peculiaribus ipsorum literis authenticis recognitionalibus id ipsum attestarentur, sed et ex literis metalibus per alios dominos et nobiles dictj regni Sclavoniae, ejusdem familiae Dersfj bonorum vicinos et commetaneos, productis id ipsum eliceretur, regestum vero vetustissimum super dica regia olim conscriptum expresse contineret, haec, quae sequuntur bona, ad eandem familiam Dersfi olim de jure pertinuisse, nempe: villicatus Zela, suppanatus Farkassevina, voivodatus Zopelincz cum villicatu Konzka et possessio Szent Benedek ac Topolovcz, oppidum item Reche vulgari autem idiomate Rovische. Ad d. comitem Cristophorum Banfi, et consequenter familiam Banffianam: totale castrum Koploncza aliter Soploncza nuncapatum, simul cum cunctis oppidis et villis ad idem spectantibus in dicto comitatu Crisiensi situm, item Orbowa et Zenth Marthon cum pertinencijs in eodem comitatu adjacentibus et in privilegijs superinde coram nobis in specie productis, nominatim et ad longum recensitis. — Ad familiam Kerecheni: portiones in possessionibus Markowcz, Ladmincz, Vitkowcz, Sabnicza et Hegen circa ecclesiam beatae Mariae virginis in eadem Hegen fundatam, Z. Ivan, Blaseuchina, Bothowschina, Thomasowcz, Lowrenchewcz, Radanowcz et Bresancz, telonium in dicta Vitkowch erectum, et vadum sive portum in fluvio Velike. -- Ad familiam Greczy: possessio Grecz et Cheznicza. — Ad familiam Kuthkochj: possessio Xabnicza, Blezvat et terrae in Miletincz. — Ad familiam Gregorianczy: totalis possessio Gregoriancz. — Ad familiam Saffaricz de Sivecz: possessio Zibinich aliter Sivecz. — Ad familiam de Miketincz: Spiranecz, Polyana et Obres. — Ad familiam Konzky de Zent Domankos: Bankovcz, Nebosowcz, Gerdenowcz, Vrasia Goricza, Pongrachowcz, Merghincz, Tamodowcz et Meztincz, item Konschicza. — Ad familiam Golecz: possessio Mergyatkowcz. — Ad familiam Chiganich: possessio Marenkowcz. — Ad familiam Thompa de Horzowa: curia nobilitaris in eadem Horzowa existens, et possessiones totales: Markowcz, Jaksahida, Konachowcz, Bedachowcz, Brezowljan, Pathak, Pikutaheg et Hegenowa: curia nobilitaris in Begetincz alias Hotowa, ac altera curia nobilitaris in Temerje alias Filipowcz, item possessiones: Bogarosowcz, Blata et Matesowcz. — Ad familiam Budor de Budrowcz: possessiones Bwdrowcz praedicta et Veszilowcz, ac possessiones in Temerye, Filipowcz, Ivanowcz, et Blatcze, Samsenowcz, Posom, Eggedovchina, Bljznafö, Lasovschina aliter Lasoucz, et Jalsowcz aliter Ugrouchina. — Ad familiam Prasochoczy: totalis possessio Praschawcz et portiones in possessionibus: Dolelancz, Bagogecz, Tomasouich, Chubincz, Barlabasowcz, Sabnicza, Z. Ivan et Prikray. Quibus quidem sic cognitis et deprehensis nos una cum ijsdem dominis praelatis et baroni-

bus, judicibus, item regni ordinarijs, magistrisque prothonotarijs et juris assessoribus circa restitutionem prenominatarum, atque in posterum etiam nominandarum possessionum talem, quae sequitur, fecimus determinacionem, ut nimirum memorata imperatoria et regia Maiestas pro sua innata clementia et justitia per certos dominos comissarios ad id propediem ordinandos praenotata universa et singula territoria in tantum, in quantum nempe eadem a praenominatis legitimis d. eorum terrestribus adeoque a jurisdictione sacrae regni Hungariae coronae avulsa, abalienataque esse dignoscuntur, et dominio, usibusque dominorum capitaneorum praesidiariorum utcunque deserviunt, reliquo praedicti regni Sclavoniae corpore instar aliorum ejusdem regni membrorum incorporare, redintegrareque, et tam ipsos Valachos, quam Sclavos ejusmodi avulsis territorijs residentibus a jurisdictione et potestate eorundem capitaneorum eximi, exemptosque ejusdem regni legibus et contributionibus publicis submittere; quibus peractis eosdem universos et singulos districtus, pagos, possessiones et praedia, in quantum quidem eadem ad praesens etiam antiquis nominibus vocitantur, in quantum vero mutatis nominibus nuncupantur, comperta per inquisitionem testium ejus rei gnarorum antiqui nominis mutationem et novi agnominis impositione una cum praetactis Valachis et Sclavis ibidem resedentibus, universis item et singulis obventionibus et contributionibus praedictis d. generalibus et capitaneis hactenus per ipsos praestitis praenominatis legitimis eorum dominis et familijs, ac heredibus et posteritatibus suis universis omni eo jure, quo ad ipsos vigore praetactorum privilegiorum et documentorum pertinere dignoscuntur, utenda, fruenda, tenenda, possidenda pariter et habenda tradere et assignare. Quantum denique ad eorundem Valachorum militarium dependentiam attinet, in tantum imperio et directioni d. bani in eodem regno constituti, vel autem alterius idonej et bene meriti indigenae ab eodem d. bano dependentis, et cum dominis capitaneis confiniorum mutuam bonamque intelligentiam habentibus subijcere Cujus quidem resignationis et redintegrationis tempore coram ijsdem dominis comissarijs, si que forte extra praerecensitos d. praelatos, barones et nobiles, nec non religiosi utriusque sexus, ecclesiae, item parochiales et filiales sese in dicto comitatu Crisiensi bona aliqua modo praemisso a se abalieanata sive literalj sive sufficienti humano documento ad se pertinere comprobaverint, visum est, ut sua s. Maiestas illis quosque bona et jura ipsorum possessionariorum modo praemisso restitui facere dignetur. Quibus quidem obventionibus et contributionibus ad foeliciora vsque pacataque regni tempora annotatae familiae, dominique terrestres contenti esse teneantur, neque ipsos Walachos et incolas ad majora praestanda compellere praesumant. Super qua quidem determinatione et deliberatione nostra ex benigna suae Maiestatis annuentia (ut praemissum est) subsecuta praesentes litteras nostras testimoniales extradandas duximus et concedendas. Datum in libera ac regia civitate Posoniensi, feria secunda proxima post dominicam tertiam adventus, ultima scilicet die generalium judiciorum octavi diei, festi beati Lucae evangelistae. Anno domini millesimo sexcentesimi vigesimo octavo. Comes N. Ezterhasij m. p. (L. S.) Joannes Njeky m. p.

Izvornik u zem. arhivu medju acta commissionum, 1628., br. 1.

XCVII. U Beču, 1630., februara 18.

Kralj Ferdinand II. osjegurava Gomircem proviziju godišnju od 200 for. iz dohodaka Kranjske na temelju osjeguranja od god. 1605.

Wür Ferdinandt der andere etc. Bekhenen für vnss, vnsere erben, vnd nachkomben, demnach wür noch vndter den vierten 7bris des lengst verwichenen 1605ten iahrs N. vnd N. dem knesen, voywoden vnd anderen Wallachen, so sich vor der zeith auss des Türggens rachen zu dem Christlichen glauben begeben, vnd zu Gomeria vnd klein Wonenicza (?) heusslichen nidergericht, auf ihr damallen beschehenes vnterthenigstes anlangen, zumallen aber auss sonderbahren gnaden, vnd damit sye sich desto besser erhalten mögen, jährlichen 200 fl. jeden derselben zu 15 pazen oder 60 kr. gerechnet, als ain prouision allergnedigist verwilliget, vnd darüber ain ordentlichen prouision brüeff vndter obbemelten dato gnedigs erthailt, ihm auch solche prouision bey vnsern viczdombambt in Crain (dahin sye dan vermüg vnsers desswegen damallen absonderlich abgangenen offenen beuelchs ordentlich verwisen worden) bisshero jedes mahls ordentlich vnd jährlich raichen vnd bezallen haben lassen. Derweillen nun aber gemelter prouision brieff aller zerrissen, vnd desswegen fast hart zu lessen, vnd nunmehr vnbrauchsamb ist, also haben sye die obbemelte voywoden vnd Wallachen vnser aller vnterthennigst dahin angelangt vnd gebetten, damit wir sye wegen solcher ihnen hieuor bewilligten iährlichen prouision de nouo schrüfftlichen allergnedigst versichern, vnd neuen gebreuchigen prouisionsbrieff ertheillen wollen. Welches ihr gehorsambstes bitten wür nun allergnedigist angesehen, vnd ihnen darauf gegen zurüknemb vnd cassirung des vorigen disen gegenwärtigen neuen prouisionsbrueff, crafft des mehr gemelte Wallachen vnd voywoden vorangeregte 200 fl. aus besagtem vnsern viczdombambt in Crain — ins khünfftig weiter — jährlichen vnd ohne abgang gereicht vnd bezalt werden solle, vndter vnserer selbst aignen khayserlichen signatur vnd insigl allergnedigist ertheilt, vnd ihnen zu desto mehrer ihrer assecuration hiemit zuestellen vnd anhendigen haben lassen, gnediglich vnd ohne gefährde mit vrkhundt diss briffs durch gemelte vnser selbst aigne kh. und landtsfürstl. signatur oder insigel verfertiget. Geben in vnserer stath Wien, den 18. februar des 1630. jahrs etc. Ferdinandt m. p. (L. S.) Ad mandatum sac. caes. Mattis proprium: Sidenitsch.

Croatica, 1630.

XCVIII. U Karlovcu, 1630., maja 20.

Knez Vuk Krsto Frankopan potvrdjuje slobode dane Ogulincem, i označuje obitelji, koje će biti oslobodjene od podavanja tlake.

Ich Wolff Christoff von Frangepann, graue zu Tersacz, Zeng, Modrusch vnd Veglia, herr auf Wossail, Tschernembell, Seuerin vnd Nouigradt, Röm. khay. auch zu Hungern vnd Behaimbt khönigl. Mt. etc. I. Ö. hoff khriegsrath, camrer, bestölter obrister vnd general obrister der Crabatischen vnd Mör-Graniczen: Vrkhunde hiemit in crafft dits, nachdeme ich vor disen in vielwenig von meinen vntergebnen soldaten

zu Ogulin grosse manheit vnd redlichkheit gegen den erbfeindt christliches nambens den Türkben gespüert, solches auch zu offtermallen in meiner gegenwarth als redliche, waggere khrigs-leith practicirt vnd erzaigt, dahero ich zu ergöczlichkheit sollicher bestandthafften threu vnd zu ainen anlass ihres verern wolverhaltens wegen, billicher massen verursacht gewest, sie mit würkhlichen gnaden zu belohnen, vnd also auss wolbedachtten mueth al denen hienach volgenden persohnen zu Ogulin ihre bisshero mir als haubtman vnd grundtherrn schuldiger robath nit allain für mein persohn zu einer genadt auf ewig befreydt, sondern auch vmb mehrer bestendigkheit willen, an ihrer statt die khayserliche confirmation hieruber sub dato Wien den ersten decembris 1623. aller vndterdehnigist erlangt, habe also ermelten Ogulinnischen gemain neben der kaiserl. originali ratification dise gezeunuss vnd nochmallige bewesstigung vndter meiner förtigung hiemit erthaillen vnd anhendigen wollen. Actum Carlstatt, den 20. may 1630.

Volgen hierauf die namen deren, welliche ihrer erzaigten redlichkheit wegen der robath befreyet welen:

Ivan Puxaritsch, Mathe Puxaritsch, Miko Khutschinitsch, Gregor Turkhouitsch, Peter Sallopekh, Juray Schifftschitsch, Jurkho Vrantschitsch, Nikho Khauritsch, Caspar Lukhetitsch, Juakh Blasskhouitsch, Ninkho Blasskhouitsch, Grubischa Wukhollitsch, Nikho Millobratouitsch, Gregor Sabliakh, Martin Stipetitsch, Jure Magditsch, Juricza Kherstinacz, Mathe Gertitsch, Iue Gertitsch, Bartol Vokkoitsch, Bartol Zindritsch, Thomicza Zindritsch, Iue Zindritsch, Juray Zindritsch, Grubischa Khollitsch, Peter Schuschan, Wuin Gnadouitsch, Madaekh Domitrouitsch, Jure Plibel, Luekhä Prebeeg, Iuan Khouitsch, Peter Zindritsch, Mathon Zindritsch, Lourikha Galletitsch, Peter Golletitsch, Nouakh Golletitsch, Grubischa Rutschitsch, Nikho Stosytsch, Nikho Magditsch, Ive Mlynaritsch, Iuicza Blasyeuitsch, Mikho Galletitsch, Paual Soritsch, Pere Dragseditsch, Mate Magditsch, Mikhula Magditsch, Lukha Jeczalitsch, Loure Erb, Simon Lontscharmitsch, Juricza Khostellitsch, Luckha Baban, Ivanacz Berdaritsch, Juray Paulitsch, Mikho Puxaritsch, Luca Zintritsch, Martin Doymitsch vnd Beste Vutschitsch.

Wolff Christoph Graff v. Thersacz (L. S.)

Prevod valjda hrvatski pisanoga izvornika medju Croatica 1640, december, br. 7.

XCIX. U Gradcu, 1630., julija 15.

General Varaždinski, grof Trautmansdorf, priobćuje biskupu Zagrebačkomu Franji Ergelju, da Vlasi i pored novih privilegija moraju podavati ugovorene službe.

Reverendissime et magnifice domine, domine et amice observandissime, salutem, servitiorumque meorum commendationem. Quousque se privilegia a caesarea Majestate Valachis nuper concessa extendant, me non latet, neque unquam animus fuit ea in praejudicium tertij largius, quam revera sonant, interpretarj. Hinc perinvitus Valachorum in bonis episcopalibus degentium errorem ex reverendissimae dom. vestrae literis intellexi, et hac ipsa die supremo Crisiensium capitaneo per epistolam

injunxi, ut Valachos istos ad ea, quae antea debuerunt, praestanda adstringunt. Cum quibus reverendissimam v. dom. divinae protectionj commendo. Graecij ·XV. julij MDCXXX. Reverendissimae vestrae dominationis servitor paratus: Sig. Fridericus comes a Trautmanstorff.

Iz vana: Rev. et magn. dom. Francisco Erghelio, almae eccl. Zagrabiensis episcopo.

Epistolae, volum. I., u nadbisk. arhivu.

C. U Križevcih, 1630., julija 19.

Veliki kapetan, barun Ivan Wechsler, piše Zagreb. biskupu Franji Ergelju sbog desetina Predavaca u Zabrdju i u Novakih, i tuži se na Vlahe.

Reverendissime ac magnifice domine etc. Toliko hotily (zmo) v. g. na znanye datj, kako pryeh lizth gozpodna generalla na tusbu v. g. zbogha Predauczew u Zaberdiu y Nouakeh ztoyechych uchynenu, u kom liztu mi gozpodin grof zapovedayu, da imam zgor rechenim Predauczem zapouedatj, da bj v. g. dezetino dally, kako zu y do zeh dob davally. Ja ze yz thoga dobro mogho zpomenutj y znam, da zu ztem antecessoribus v. g. dusni billj y davalli zu, y v. g. bi dusni datj, alli v. g. mj morete ztanouito uirouatj, da nythy zu moyoi, nithy gozpodyna groffa zapovidj pokorny, nithy za nyu marayu, gouorechy, da zu u zuem, kako y Vlasky szinouy, priuilegiati. Zato v. g. meni na thom zroka y kriuiche neadscribuite, jer byh v. g. ysz draghe uolye u ueksem dughuuanyw, nikamo u praudenoj v. g. dusnozti y prauiczi uzlusity. Thomu uzemu zrok ye proklletj Vlazky narod. Kako znam, da zte v. g. obilno razumillj, da y menj nika zella, ku zu antecessoribus moym, uezdar y meny do zeh dob zlusilly, nezluse. Tholikaize zam gozpodinw generalu in simili forma pizal, kako v. g. pizem, da su uzegdar ymenouani Predauczi dezetino dusni billj davatj y daualli zu, alli zada da nehte dauatj, nithy maraju za moyu, nithy za gozpodina generala zapoued. Alli uffam ze, da tho nyihovo dughouanye dugho durati nemore, y neby na krayni dobro billo. Ztim v. g. gozpodin Bogh na unogho lith zdraueh y vezeleh dersi. — Crisij, die 19. julij a. 1630. Seruitor et amicus Joannes Bechsler, lib. baro.

Iz vana: Rever. et magn. dom. Francisco Erghelio, almae eccl. Zagrabiensis eppisc.

Epistolae, Volum. I.

CI. U Regensburgu, 1630., oktobra 5.

Kralj Ferdinand II. podieljuje Vlahom, koji su za njegovih predšastnika Rudolfa i Matije II. naseljeni medju Savom i Dravom i nedavna (15. novembra 1627.) stekli povlasti (vidi list. XCII) statute, polag kojih da živu i naseljene prediele brane od Turaka. Statute potvrdi kralj Ferdinand III. u Beču 2. augusta 1642. i kralj Leopold u Beču 21. februara 1659.

Statuti tiskani su u Czörniggovoj: Etnographie der oesterreich. Monarchie. II. knj. str. 365 i u odlomku u III. knj. dodatak str. 65., Kukuljević: Jura regni Croat., Dalm. et Slavoniae, knj. I., str. 308—318. i u Vaničkovoj: Specialgeschichte der Militärgränze, I. knj, str. 410—420 — U bitnosti sadržani su ovi statuti i u novom izdanju statuta od 14. aprila 1667. priobćenih u ovoj sbirci.

CII. U Bosiljevu, 1632., septembra 30.

Kralj. povjerenici Ivan Verneg i Ivan Somogji izvieščuju o razmiricah med knezovi Frankopani i Vlasi Gomirskimi.

Illustrissimi domini et patroni colendissimi. Litteras illustrissimarum dom. vestr. in negotio inter illustrissimos dominos comites Nicolaum et Wolffgangum a Thersacz ac Wallachos, pagos Goimeriam, Verbouzkam et Morauiczam incolentes, ratione territorij praedictorum trium pagorum controuerso nomine sacr. caes. atque regiae Maiestatis, domini domini nostri clementissimi, die undecima mensis junij anno praesenti exaratas, et si tempestiue satis accepimus, nihilominus tamen ob legitima nonnullorum ex nobis impedimenta ac aegritudines graues delegatam nobis commissionem aggredi et peragere usque ad hoc tempus nequiuimus, usque adeo, ut nos infra denominatos loca designata solos adire et delatum tractatum inire fuerit necessum. Qui quidem uolentes cum primis, uti tenemur, suae sacr. Maiestatis benigna ordinationi morem gerere, sed et illustrissimarum dominationum vestrarum superinde requisitioni et mandato responderi, tractatum cum praedictis partibus die uigesima sexta praesentis mensis septembris in arce Bozilieuo inchoauimus, et tribus proxime sequentibus diebus partim in eadem arce, partim uero in facie locorum seu pagorum memoratorum ac territorij continuauimus, uti sequitur, peregimusque.

Primo igitur, antequam ad loca ipsa processisemus, tam cum praedicto domino comite Nicolao, quam cum primaribus Wallachorum, qui satis frequenter in arcem Bozilieuo conuenerant, egimus iuxta tenorem instructionis nobis traditae. Et d. quidem comes, suo ac praedicti domini fratris sui, nec non haeredum nec successorum nomine, ueluti frater senior et caput familiae, contractum uenditionis pagorum ac territorij praefatorum de more patriae celebrare uolens, in decem millia florenorum, sic uti per illustrissimas dom. vestr. declaratum est, soluenda consensit, uerum territorium illud certis limitibus circum scripsit, qui limitesque proxime praecedentes quoque dominis commissariis designati essent nobis plurimum ac sedulo instantibus, ut ab oriente ad praedictos limites, dominus comes abjicere non dubittasset montem Czetin, et illi adiacentem tractum foenilium Kamenzka dictum usque ad semitam, quae talem tractum per medium diuidit, tendendo a septentrione meridiem uersus, domino vero comite multum difficultatis in contrarium proponente, et propter efficacissimas, quas adferebat rationes, omnino renuente. Primo quod mons Cetin et foenilia Kamenzko spectarent ad arcem suam Bozilieuo, et quod ipsi tempore diuisionis cesissent intra metas praedictae arcis. Et quod ideo is metas territoriorum confundere ac abalienare ab arce sua praefata et applicare ad pagos illos montem hunc et foenilia haec non posset. Secundo, quod tam is, quam subditi sui illo monte et foenilibus ueluti pernecessarijs carere nullatenus possent. Ex quo oues suas non tam alibi, quam in foenilibus his pascere et toto hyberno tempore conseruare solerent, ligna etiam pro aedificijs apta non nisi ex monte illo haberent. Tertio, quod Wallachi extra montem istum

D. C. Nicolaus senior familiae.

Consensit in Contractum 10m. flor.

Descriptio limitum.

Difficultates propter Cetin et Kamensko.

et foenilia haberent uiciniores etiam montes pro lignatione omnis generis, et pascuis animalium, sed et foenilia sufficientia pro se. Quarto, quod cum gens Wallachorum sit affere pertinax et procax, ac adeo cupida, ut in omnibus solum spectat utilitatem, in illa metarum permixtione et in tam arcta uicinitate abstinere nequaquam posset, quin iura uicinitatis laederet, damna inferet, iniurijs iurgia cumularet, sequereturque inter ipsos et subditos domini comitis perpetuas dissensiones et digladiationes uigere debere, ac intercedere, ob quae perpetuas semper accusationes, molestiones, recursus, reuisiones et compositiones oriri ac perseuerare opporteret, cum sumno magistratuum taedio, ac dominorum terrestrium damno et laesione graui.

Accessio Wallachorum ad solutionem, si mons Cetin et foenilia in Kamenzko adiungantur.

Wallachi autem ad quatuor millium florenorum ex proprijs eorum stipendijs solutionem accesserent, ea conditione, ut ad metas illorum adnecterentur mons Cetin et foenilia Kamenzko usque ad semitam; pollicentes iura bonae uicinitatis sub strictissimis obligationibus et poenis se seruaturos; nam nisi haec obtinerent, eos inibi ulterius persistere non posse, sed cogi aliorum migrare teritorium, etenim nimis arctum ac inutile, incultumque eis assignari et per eos possideri. Quare et instituerunt, ut nos loca illa perlustraremus iuxta mandatum ill. d. v. Qua propter, cum inter extrema partium postulata, ex quo domini comites id ipsum retinere, quod Valachi obtinere cuperent, inter eos firmi nihil deliminare potuissemus, contulimus nos ad perlustranda loca et territorium, quod Vallachi incolunt, prouti et perlustrauimus, ac mettis quoque et limitibus circumscripsimus, uti sequitur, adnotato pariter situ, conditione et qualitate territorij ac Valachorum.

Vera descriptio metarum et limitum.

Igitur territorium hoc, in comitatu Zagrabiensi existens, protenditur in longitudinem a septentrione ad meridiem in spatio trium circiter milliarium Germanicorum, pagis extructis, per ordinem in spatijs conuenienter inter se distantibus. Pago Morauiza a septentrione, a meridie uero altero pago Goimerie constituto, in medio eorundem existente tertio pago Werbouzko nominato. Hoc territorium a septentrione clauditur et terminatur metis d. comitum a Zrinio, inchoando a capite montis Okrugliak ab oriente et pergendo uersus occidentem per uiam publicum in montem Radigouinia uocatum, eumque transiendo et ascendendo alium montem Buchouy uerch nuncupatum, iuxta metas praedictorum d. comitum a Zrinio villae Gorny Lazy dictae, ubi meta praedicta desinit, et continuis montibus seu alpibus usque ad mare Adriaticum protensis uersus occidentem clauditur. Qui montes seu alpes trium istorum pagorum ab occidente meta existunt solae et continuae, ab oriente uero terminatur hoc territorium metis his: incipiendo in capite et uertice praedicti montis Okruglak, meta uadit recta uersus meridiem per eiusdem montis uerticem et ascendendo alium montem Lounik dictum, uadit similiter per uerticem eiusdem montis ita, ut utriusque istius montis medietas orientalis ad d. comites, altera uero medietas occidentalis ad Wallachos pertineat, quo ad ex uertice montis Lounik descendit meta orientem uersus ad semitam et arborem tiliae cruce signatam, vnde uadit per ualem uersus meridiem penes montem Czetin, peruenitque ad finem eiusdem montis, montem tegendo et relinquendo ad orientem. Ac ibi

intrat meta orientalis fluuium Dobrae, per quem fluuij Dobrae cum alio fluuio Vitunschicza uocato, qui confluus a indigenis Vodoztoia appellatur, ac ibi finit meta orientalis, et incipit meridionalis, quae illinc pergit uersus occidentem semper per praedictum fluuium Vitunschicza, eo usque quo perueniat ad caput seu fontem ac scaturiginem eiusdem fluuij Vitunschicza in monte Mali klek uocato, ubi et finit meta meridionalis in montibus seu alpibus, ad mare se, uti supra dictum est, extendentibus, et ad partem occidentalem totius praedicti territorij adiacentibus.

Distinctae Wallachorum familiae 52. Intra hoc territorium iacent isti tres Wallachorum pagi, in quibus in uniuersum sunt domus seu familiae distinctae quinquaginta duo, in Goimeriae uiginti, in Verbouski duodecim, et in Morauiza uiginti. Adeo est pro tam paucis familijs territorium hoc plus quam amplum, et aptum censeri possint, si spectamus gentis nostrae et prouinciarum morem, cum pascuis aptis, foenilibus et terris arrabilibus, ac lignatione pro omni necessitate, pro spatij illius amplitudine, et locorum qualitate non careat, fluuiusque Dobra prope singulos hos pagos praeterfluat, qui praeter caeteras commoditates pisces quoque nobilissimos subministrat, sed cum Wallachi isti abundent numeroso pecore, adeo ut praeter equos et alia maiora pecora oues solummodo et capras habeant ad octodecim circiter millia, uti nobis relatum est, habeantque in monte noua semper ac latiora pascua deligere, non tam necessitatis causa, quam ex opportunitate, ideoque aiunt, se indigere spatijs ac pascuis amplioribus, qui propter greges ouium, in alio praedictorum d. comitum territorio ultra montem Klek, Merkopolie uocato, hyberno tempore intertenere consueuerunt. Vt autem in alio quoque uiciniori ac tutiori loco eam ipsam superfluam opportunitatem habere quaeant, ideo instant pro monte Czetin et foenilibus Kamenzko. Quamuis et ipsi Wallachi, cognitis d. comitis Nicolai iustis rationibus, amplam illam de monte Czetin et de foenilibus Kamensko praetensionem suam ultimatim coram nobis restrinxerint, in exiguum spatium contrahendo, petierintque sibi solummodo addi ad metas praedictas partem illam montis et foenilium, quae clauditur inter semitam ex Goymirie uersus orientem, et aliam semitam ex Ogolin, tendentem usque ad praedictam tertiam semitam, quae clauditur se inter semitarum praefatarum concursus, descendens per medium praefatorum foenilium Kamensko. Pro qua quidem proportione, cum multum egissemus cum d. comite, neque ob praedictas suas rationes obtinere quiuiremus, Walachique non minus obtenta illa parte in emptionem et contractum consentire uoluissent, infecta re, ab inuicem discessimus. Quamuis d. comites ad gratifficandum ill. d. v., et ut negotium hoc tandem concluderetur modo, ut mons ille et foenilia intra metas Wallachorum in emptione clauderentur, posteaquam illi nunquam fuisset animus montem et foenilia illa ueluti quibus carere et quae abalienare, sic ob futura plurima incommoda non possent uendendi, obtulissent, se ex leui sensu magnam praedictorum foenilium partem ijsdem Wallachis locorum, quoties requisitus superinde fuisset, et si Wallachi aequissimas conditiones, quae superinde ponerentur, seruarent, Wallachis idem semper clamitantibus, se praedicta possesione montis et foenilium carere non posse, nam in arcto et uili territorio considerent. Et nisi spatia laxarentur, eos aliorum migrare et sedes

Causa quare commissio sit infecta.

Reclamatio Wallachorum.

mutare debere. Vnde si propediem suam sacr. caes. Maiestatem pro impetranda illime migrandi facultate adituros.

Quod uero attinet ad partium quaerelas, de mutuis uiolentijs exortas, Quaerelae. inuestigauimus, Wallachos conqueri solum ratione paucarum caprarum, quas d. comes in territorio suo Wallachis uideret ultra illas metas, quas proxime praecedentes domini commissarij Wallachis designauerant repertas abigi curauerat, qua in re uisi sunt perperam conqueri, nam post designationem metarum et prohibitionem factam immittere se inuito domino in aliena foenilia non nisi temere et cum suo damno potuerunt, d. uero comes grauissimis se ab illis affectum esse injurijs asserebat, nempe quod ob praedicatam legitimam paucorum pecorum uadiationem propria eiusdem d. comitis pecora plura ac maiora quidem Wallachi in uia publica inuaserint, atque ademerint, retineantque etiamnum, sed et homines suos uerberibus exceperint, spoliauerintque. Quas iniurias se eo grauius ferre, quod eae illatae essent ab hominibus eiusmodi humilioris duntaxat conditionis, et potissimum, qui in suo territorio residerent, cum tanta ingratitudine ac damno, quod quidem neque ipsimet Wallachi negare potuerunt, uerum non nullos pro se alias perplexas ac discrepantes uadiationes illius causas adferebant. Et cum Wallachi praeter memoratam uadiationem (de recentibus enim utrinque iniurijs actum est) nullam aliam tantarum querimoniarum lucrum causam adferre, aut aliqua alia iniuria a d. comite aut suis subditis affectos se fuisse profere potuissent, d. uero comes tam graues sibi illatas iniurias grauibus pariter poenis coerceri debere existimasset, reseruassetque id ad ulteriorem superiorum magistratuum animaduersionem, nos contrauersias eiusmodi dirigendas, ex quo etiam facultatem ad huiusmodi cognitiones et poenarum inflictiones non accepissemus, ad ill. d. v. direximus, dirigimusque, quarum erit Wallachorum tot manibus et excogitatis quaerelis (postea quam hic una cum aduersa parte praesentes constituti praeter unicam de praemissa pecorum uadiatione in medium adferre nequiuerint) eam quam merentur fidem adhibere, sed et indelinquentes eos iuxta demeritum eorum animaduertere. Et haec est peracti nostri tractatus series, quam ill. d. v. demisse duximus esse significandum.

Caeterum, ex quo illustrissimae dominationes uestrae id, quod mandant, ut quid de futuris circa negotium praesens euentibus sentiamus, ill. d. v. significare non intermittamus, nobis fuit earundem iussis parendum.

Quod igitur attinet ad Wallachorum clamores, de migratione ac mutandis sedibus, nihil esse metuendum, nam cum Wallachi isti, maiori ex parte in locis istis nati ac educati sint, sed et, qui seniores sunt, a triginti continuis annis huic territorio consueuerint, habeantque aedes amplas ac aptas, suppellectilem copiosam, pecora numerosa, opportunitates multas, sintque in tuto satis loco, nam, cum aliquod finitima praesidia sint ulteriora, et locorum istorum situs sit pro se munitus, non facilis praebetur hostibus aditus; hos autem omnes commoditates alibi adipisci non facile poterunt, pro uti neque stipendia ac officia militaria, quae illis magno compendio sunt; migraturos igitur, aut sedes mutaturos credibile non est, sed, et si migraturi essent, migrarent haut dubie pauci et quidem tenuiores, egentioresque, quorum iactura uix appareret, sed et

in eorum loca alij substitui possent. Quamuis absolute omnis eorum migratio prohiberi posset, et talis conatus coerceri per officiales confiniorum uel alios, quibus id incumberet.

Quod uero attinet ad territorij istius emptionem, uel uero d. terrestribus restitutionem, perinde quidem esse, cum nullum subsit periculum uel iactura, si tradatur d. comitibus, nam cum territorium hoc sit in tutiori etiam loco, quam nonnulla eorundem dominorum comitum bona, etiam ad arcem Bozilieuo pertinentia, quae ijdem d. comites tueri et ab hostium inuasionibus conseruare satagunt, sed et incolas eiusmodi Wallachos in ijsdem suis bonis sibi subiectos habeant, quos et conseruare et moderari rite tam pro suo, quam pro confiniorum communium usu consueuerunt. Insuper ea quoque sit dominorum comitum aptitudo, ut non modo aliquod Wallachis rite praeesse, uerum etiam ipsum hoc regnum et confinia eius ex delegata potestate regere possint, rexerintque et regant, nullum igitur sequi posset periculum, si et territorium et ipsi Wallachi eijsdem consignarentur.

Conclusio. Verumtamen posteaquam a tot annis ijdem Wallachi sub protectione suae sacratissimae caesareae atque regiae Maiestatis et sub nomine confiniorum suae Maiestatis sint conseruati, pro authoritate suae Maiestatis et praedictorum confiniorum utilitate territorium illud redimendum ac retinendum potius esse, nam etsi in pagis praedictis quinquaginta duo solummodo domus numerentur, sintque totidem circiter personae stipendia merentes, nihilominus armati etiam ducenti, omnes agiles ex ijsdem pagis educi ualent pro opportunitate et necessitate confiniorum. Ea propter emptio iuxta mettas supra specificatas concludenda esset, numeratis decem millibus florenorum iuxta ordinationem ill. d. v., et Wallachi ex quo ob exiguam illam supra specificatam montis Czetin et foenilium Kamenzko partem, quam auellere a reliquo corpore d. comes non potest, ab ineundo contractu resilierint ex mera pertinacia et peruicatia, ad quatuor millia iuxta militationem pariter ill. d. v. deponenda cogendi essent, et sic etiam inuitis illis pro publico bono contractus cum d. comitibus determinandus. Haec erant ill. d. v. secundum tenuitatem humilis capacitatis nostrae demisse intimanda. Quibus perpetua et humilima obsequia nostra offerimus et precamur felicitatem perennem ac annos optatos. Datum ex arce Bozilieuo, die vltimo mensis septembris anno domini millesimo sexcentessimo trigesimo secundo. Illustrissimarum dominationum vestrarum seruitores deditissimi ac obsequentissimi Hanns von Wernegg. Joannes Somogy, canonicus Zagrabiensis et archidiaconus.

Istodobni prepis dobio sam od pok. vlastelina Severinskoga, dr. Josipa Vranicania-Dobrinovića.

CIII. U Gradcu, 1632., novembra 17.

Kralj Ferdinand II. podaje Miki Mamuli i Nikoli Kresoviću, braći, u leno zemljišta u Gornjem Vitunju kod Ogulina u Hrvatskoj, koja zemljišta bio im je sa dvie izprave predao knez Vuk Frankopan, grof Tržački. Izprava nije izdana ugarskom državnom kancelariom, već njemačkim jezikom po ratnom vieću Gradačkom.

Istodobni prepis medju Croatica, 1632.

CIV. U Ogulinu, 1633., aprila 15.

Knez Vuk Frankopan naznačuje prava i dužnosti slobodnih starih Ogulinaca i novih naseljenika.

Auff der Röm. kay. May. etc. vnsers allergnedigisten herrn vnd landtsfürstens allergnedigisten beuelchs ist an heuth zu endt gesezten dato die zwischen dem hochwolgebornen herrn h. Wolf Christophen von Frängepän, graffen zu Thersaz etc., hechsternenter khay. Mayt. gehaymen rath, camerern, vnd general obristen der Crabatisch vnd Mörr Granizen, vnd dan etlichen Ogulinerischen inwohnern ein befreyung der robot betreffent ein zeithero ein rechtschwebender strittigkheit über alles, so von baiden thaillen schrifft vndt mündtlichen fürkhomben, dergestalt güettlich hingelegt, vortragen, auch auf mehr höchsternent i. kay. Mayt. allergnedigisten ratification genzlichen aufgehebt vnd verglichen worden.

Nemblichen sintenmallen lautter fürkhombt, dass die Oguliner nit alle in gemain, sondern allein etliche, welche von altershero alda zu Ogulin heusslichen bewohnt, sich auch in vndterschidlichen fürgangenen scharmüzlen vnd schlachten wider den erbfeindt den Türkhen wol vnd redlich verhalten, vnd darumben gegen wolgedachten h. obristen sich verdienth gemacht, die auch in dem von ime herr obristen inen erthailten befraybriff mit namben vnd zuenamben einverleibt vnd begriffen, wie solches alles der geförtigte befreybriff mit mehreren aussweiset, dahero solle es bey solchen befreybrieff, so weith solcher auch von mehr hechsternanter i. k. May. confermiert worden, allerdings verbleiben.

Belanget die jenigen, welche dergleichen befreyung vnwürdig, die auch maisten thails von anderen orthen auf Ogulin khomben, vnd sich alda auf offtwolgedachtes h. obristen alss Frängepänischen aigenthumblichen güettern nidergerichtet, auch bisshero dergleichen befreyungen in kheinerley weiss noch weeg verdienth, ist so weit verglichen worden, dass dieselben vnd ein jeder mit souill oxen, alss er deren hat oder vermag, zwey tag zum waizen, zween tag zum hiersch, vnd zween tag zum habern auf vnd einpauen, wie auch sechs tag handt robat, zu wass robat er erfordert würdet, järlichen thuen vnd verrichten sollen.

Schliesslichen so sollen alle vnd yede sowol befreyten als vnbefreyten Oguliner von allen iren erpauten getraidt alss waiz, rokhen, haiden vnd habern mehr wolgedachten h. obristen sambt der kürchen thaill den järlichen zehent bey verlihrung ihrer freyheit zu raichen schuldig sein. — Actum Ogulin, den 15. appril 1633. Heinrich Paradeiser, freyh. Wolf grof zu Thersaz.

Vber die hierortig befreuthen Oguliner sein in ansehung irer erzaigten redlichkeit gegen den feindt volgende persohnen der robot befreit worden, also: Michaill Poduoraz, Mikhulla Doymitsch, Loure Kirassitsch, Pavall Petruschitsch, Mathe Gerdischitsch, Iuicza vnd Mihaz die Kheditsch gebrüeder, Mikho vnd Gergur die Maurakhouitsch gebrüeder, Ifkho Stipetitsch, Jurkho Porubitsch, Jure Pradaritsch, Jure Messaritsch, Luckha Messaritsch, Iue Pollackh vnd Jure Fabiantschitsch. (L S.) (L. S)

Croatica, 1640., december, br. 7.

CV. U Senju, 1633., aprila 27.

Veliki kapetan Senjski, Vuk Paradajzer, zabranjuje Vlahom kod sv. Jakova (Krmpoćanom) štete praviti na zemljah Senjana i Ledeničana.

Od strani svitloga gospodina, gospodina kapitana Bolf Agustina Paradaysera, slobodnoga gospodina etc., daje se na znanje Vlaškim sinom malim i velikim, ki su nastanjeni do daljega odlučka med Senjem i Ledenicami pri sv. Jakovu. Po kih dob su nam mnoge tužbe od Ledeničanov i Senjanov na nje dohodile, da mnoge škode čine svojim blagom, pasući sinokoše i goru sikući mimo kunfina njim od gospode cesarske kumešarov i nas pokazanoga, i pače ne samo da pasu, i taru sinokoše, i goru siku, nego da i žita svojim blagom taru Ledenička, a Senjske sinokoše jesu počeli orati. Zato tvrdo zapovidamo pod izgubljenje svega svoga blaga živoga, da nimaju jedne stupine mimo kunfina svoga na Senjsko ni Ledeničko pasivati, nego onako, kako je u pismu od gospode kumešarov ces. svitlosti i ursagih ukazano i dano; polag toga dajemo oblast svakomu našemu podložniku u Senju i u Ledenicah, ako bi kadi našli njihovo blago, da ga mogu slobodno uzeti, ča je Vlaškoga blaga; na stran mećući, ako je ča Senjskoga i Ledeničkoga blaga; med njimi onomu da se mir da, od toga se znaj svaki čuvati. U Senju na 27. aprila 1633. (Z. P.) Volf Agustin Paradayser m. p.

Iztodobni prepis u mojoj sbirci.

CVI. U Beču, 1635., marta 3.

Resolucija kralja Ferdinanda III., upravljena na unutarnju austrijsku dvorsku komoru i dvorsko ratno vieće, kojom se objavljuje, da je po smislu zak. članka 43. zajedničkoga ugarsko-hrvatskoga sabora trgovina s volovi i s drugimi stvarmi u kraljevinah Ugarskoj, Hrvatskoj i Slavoniji, osobito iz luke Bakarske, svim stanovnikom rečenih kraljevina slobodna uz podavak običajne pristojbe, a uvoz soli i izvoz žita da je prost od svake daće, i da to nesmiju smetati ni krajiški kapetani, a ni kapetan kod sv. Vida na Rieci. Rečeni zakonski članak ima se sada ravnanja radi proglasiti.

Croatica, 1635., marz, fasc. 4.

CVII. U Varaždinu, 1635., julija—septembra.

Razprava medju kraljevskimi povjerenici i izaslanici hrvatskih stališa radi predaje krajiških Vlaha.

Postulationes statuum et ordinum Croatiae et Sclavoniae regnorum coram ill. ac rev. d. Joanne Theleghdi, Dei et apostolicae sedis gratia Bacchiensis et Colocensis ecclesiarum canonice vnitarum Archiepiscopo etc. praeside, item magn. d. Thoma Mykulych de Brokwnoucz, eiusdem sacr. caes. et reg. Majestatis personalis praesentiae in judicijs locumtenentis et consiliarii, nec non generosis d. mag. Petro Znyka, prothonotario regni Sclauoniae et Petro Sporarych, suae sacr. Majestatis commissarijs propositae.

Quandoquidem sacr. caes. et reg. Majestas, d. noster clementissimus, ex innata sua benignitate et paterna clementia praesentem commissionem juxta articulos nouissimae diaetae Soproniensis et aliorum praecedentium annorum benigne instituere, suisque fidelibus subditis, necessitatibus, difficultatibus et devotis supplicationibus clementer prospicere et anuere dignata est, fideles suae sacr. Majestatis subditi status et ordines dictorum Croatiae et Sclavoniae regnorum pro paterna hac cura eidem sacr. Maiestati immortales agunt gratias. Ac tandem coram praefatis dominis praeside et commissarijs postulata sua hoc, qui sequidur, modo proponunt.

1. Petunt vetustam authoritatem banalem in integrum restituj, ut videlicet d. banus immediate post suam Maiestatem omnibus praefectis confiniorum a marj Adriatico ad Drauum usque praesit juxta art. a. 1608 art. 11 ante coronationem, et anni 1609. art. 27, conditionem 7 diplomatis, et a. 1618 art. 31, a. 1630 art. 25, et novissimae diaetae Soproniensis art. 32. Potuit etiam d. banus bona ad sacram regni coronam deuoluta in certo numero sessionum et colonorum limitata, prout et decimas conferre, et solarium multa majus habuit, quam nunc haberet.

2. Valachos in fundis regnicolarum Croatiae et Sclavoniae existentes cum plena jurisdictione, territorijsque, in quibus residerent petunt sibi restitui et regno incorporarj vigore articulorum a. 1604 art. 14, a. 1608 art. 9, a. 1618 art 32, item vigore conditionum 2 et 7 diplomatis, ac tandem a. 1630 art. 24, deinde etiam vigore literarum adjudicatoriarum Posonij 1628 ex benigna sua sacratissimae Majestatis annuentia sancitarum, item vigore etiam diplomatis eiusdem sacr. Majestatis praedicto a. 1618. statibus eisdem clementer elargiti, demum vigore art. 33 nouissimae Soproniensis diaetae.

3. Petunt militem Germanum ex arce et ciuitate Varasdiensi, loco scilicet sedis judiciariae comitatus Varasdiensis, educi iuxta a. 1608 art. 12 ante coronationem, et a. 1609 art. 27, nec non ultimae Soproniensis diaetae art. 34.

4. Postulant bona Capronczensia, quae iam per capitaneum eiusdem loci in praeiudicium sacrae coronae posidentur, fisco regio, regnique jurisdictioni et oneribus ad instar aliorum subditorum regni applicarj juxta art. 43, a. 1542, a. 1618 art. 33, et nouissimae Soproniensis diaetae art. 35.

5. Petunt, bona et jurisdictionem d. terrestrium tam ecclesiasticarum, quam secularium et liberarum ciuitatum per d. capitaneos et praefectos, confiniorum occupata, eisdem dominis ipsorum restitui.

6. Postulant, certos nobiles unius sessionis in possessionibus Trem et Szent Peter in Cherstwecz ad praesidium Crisiense commorantes, ac a legibus et jurisdictione regni auulsos, colonicalique conditione subiugatos libertati eorum restitui.

7. Petunt etiam, d. capitaneos siue officiales confiniarios iuxta regni Hungariae constitutiones legibus regni subjici, ne regnicolae hactenus consuetis injurijs de caetero afficiantur, et suam sacr. Majestatem toties superinde molestent, ac eiusmodi eorundem excessus comperta rei veritate cum digna animaduersione iuxta anni 1618. art. 33, et a. 1622. art. 49,

et ultimae Soproniensis diaetae art. 39 emendari curare, et modum, quo eiusmodi querelae essent, adinuenire, et ipsos etiam capitaneatus ac praefecturas bellicas iuxta art. 31., ultimae diaetae Soproniensis et alios in eodem citatos jndigenis conferri.

Replica ad postulata dom. statuum et ordinum regnorum Croatiae et Sclavoniae.

(Caeteris exmissis)

Ad secundum: Quoad restitutionem Valachorum. Suam Maiestatem sacr. quidem restituere eosdem Valachos jurisdictioni dominorum ipsorum terrestrium nunquam voluisse esse contrarium, nec etiam velle de praesenti, quibus de jure competit. Sed quam id periculosum sit futurum, non solum his regnis, sed etiam provincijs viciniioribus, cum non sit nova haec quaestio, superuacaneum esse existimauimus coram dominis statibus et ordinibus multis documentis rem exactius disputare. In primis uero illud in memoriam reuocare poterunt ijdem status et ordines, ante egressum horum Valachorum ex Turcia, quem dictorum regnorum fuisse statum, et quem nunc esse, et simul ob oculos ponere non modo colonias Valachorum tunc temporis desertas densissimisque syluis obsitas, verum etiam totum comitatum Crisiensem inhabitabilem, latrocinijsque praedictorum Valachorum infestatos fuisse, nunc uero omnes st. et ord. sine laesione et injuria in alta pace et securitate, atque cum plena bonorum fructione et administratione viuere et ab omni metu hostili uindicatos esse. Quo praesidio si hae partes ob minoris momenti commoda priventur, ad colonicalem enim statum adduci nequibunt Valachi, quantum excidium desperatis ipsorum rebus, et ad Turcas ipsis iterum profugis non solum hisce regnis, sed etiam circumjacentibus prouincijs imminere possit, facile cogitatione quilibet statuum et ordinum assequi poterit. Accedit, quod dicti Valachi adhuc tempore Rudolphi imperatoris per fideles suae Maiestatis ministros non sine praescitu statuum et ordinum magnis promissis et non armis, non liberi exercitij religionis gratia, quod etiam in Turcia habuerunt, sed vindicandae libertatis amore in has partes cum maximis prouincialium et suae Maiestatis expensis fuisse euocatos, eas plagas deinceps cum summo vitae discrimine, magnisque curis per ipsos restauratas, tantumque commodum et ornamentum per continuas ipsorum exercituationes et excubias, quas etiam hodie gratis trecentj quotidie ipsorum agunt, huic regno allatum, ut si hinc recederent, valida militum manu ex templo de noua conquirenda opus esset, ijque aut aegre in tanta rerum angustia haberi, aut regna ad intertentionem, prouisionemque solutionum sufficere minus tolerent, haeriditariaeque s. Maiestatis sacr. prouinciae omnes suos sumptus hactenus pro defensione statuum et ordinum in eos impensos frustra fecissent, et apud regnicolas de jure et ex legibus justitia requirere possent et deberent. Ad euitanda itaque tanta malorum semina, quae inde sequi possent, et ad promouendum publicum bonum postbabitis priuatis commodis commissarij ob rationes allatas in plenam et omnimodam restitutionem dictorum Valachorum in jurisdictionem dom. terrestrium fiendam, ut in statum rusticalem redigantur, se se resoluere non possunt, sed ut tot constitutionibus regni, articulisque et diplomati regio satisfiat, effectuatioque iam tandem

aliqua subsequatur, modum ipsimet status et ordines adinuenire, nobisque intimare velint, quo potissimum haec restitutio sine confiniorum detrimento, pacificj rerum status modernj perturbatione, scissione et sanguinis effusione (suam Maiestatem et prouincias superinde asseruando) regnorumque excidio et periculo communi esse possit. Quod si salvis rebus et sublatis hisce difficultatibus dom. stat. et ord. propria sufficientia et dexteritate id efficere poterunt, contentam suam Maiestatem superinde futuram, eosdem nos ipsi assecuramus. (Caeteris exmissis)

Ad replicam et responsum — institutae commissionis Vallachicae nomine statuum et ordinum Croatiae et Sclauoniae regnorum replicatio.

(Caeteris exmissis)

Ad secundum responsi punctum de restitutione Vallachorum: Non sine admiratione praefati regnorum Croatiae et Sclavoniae deputati tantas in restitutione Vallachorum difficultates commemorarj intelligunt, cum clarissimi superinde regiae authoritate approbati articuli, sacrum eiusdem sacratissimae suae Maiestatis diploma, praemissaque tabulae regiae ex eiusdem suae Maiestatis benigna annuentia deliberatio extent; ad eandemque restitutionem etiam iam eiusdem suae sacratissimae Majestatis dom. nostri clementissimj, uti ex eorundem dom. Germanorum commissariorum rescripto manifestum esset, benignissima voluntas accederet, commemoratae enim difficultates et pericula (quae metuenda non sunt) si quid obesse possent, id cumprimis dulcissimae huius patriae, ipsisque carissimae ciues experiri deberent. Et si eadem incommoda putarent euentura, cur ijdem sacr. suae Maiestatis fideles subditj, qui nunquam pro eadem et inclyta sua domo Austriaca vitam, fortunasque profundere dubitarunt, pro ipsorum excidio tot, tantasque sollicitationes cum maximis eorundem laboribus et expensis instituere conati fuissent? Necessarium proinde manet, ut tam praecitatis legibus regni Hungariae, sacroque regio diplomati ac tabulae regiae deliberationj, quam etiam benignissimae, uti praemissum est, sacr. suae Majestatis etiam iam insinuatae et expressae uoluntatj per ill. et rev., magnificam et generosas dominationes vestras, ac caeteros dominos commissarios satisfiat. Cum et alias easdem dom. vestr. et praefatos dom. Germanos commissarios ad praemissorum executionem, realemque articulorum effectuationem, nec non difficultatum et grauaminum copiosissime et querulose suae sacr. Majestatj in nupera et alias diaeta propositorum sublationem, et ne eadem imposterum etiam eueniant, faciendam cautionem, non vero in articulorum regia authoritate conclusorum et confirmatorum disputationem in dubium vocationem, vel aliquam interpretationem siue annihilationem dimissos esse manifestum sit. Et nec illud metuendum est, quod incliti status et ordines praemissorum regnorum Croatiae et Sclavoniae post factam per illustr. et rever. magnificam et generosas dominationes vestras, ac supranominnatos d. commissarios juxta praecitatos articulos, et reliqua resignationem quietae et tranquillae eorundem gubernationis (praesertim cum eosdem in statum colonicalem nunquam redigere, quin potius condignum militaris ipsorum ordinis respectum habere, regnicolis animus semper fuerit et sit) modum adinuenire non possent. (Caeteris exmissis)

Responsum dom. sacr. caes. regiae Maiestatis collegialiter deputatorum commissariorum ad replicam dom. statuum et ordinum Croatiae et Sclauoniae die 8. julij exhibitam.

Ad 2dum replicae quidem ipsorum punctum. Cum ijdem commissarij nihil in hoc negotio Vallachorum agi nec quicquam solidi et quod durabile esset, concludi et determinari posse animaduertant, antequam ea de re etiam ipsos Valachos certificassent, certosque delegatos e medio ipsorum euocassent, et prius quam ad ulteriora requisita pertractanda condescenderent, eorundem intentiones, animorumque declarationes percepissent. Proinde pro eiusmodj euocatione quantocius fienda, sufficientem etiam de facto fecerunt ordinationem et dispositionem, qui donec adueniant, seseque praesentent, dom. status et ordines hanc exigui temporis moram praestolari ne grauentur, responsum plenius tum ab ipsis commissarijs superinde habiturj. (Caeteris exmissis)

Ad replicam secundam illustr. dom. praesidis et commissariorum suae sacr. Maiestatis regnorum Croatiae et Sclauoniae deputatorum responsio.

Ad primum punctum: de Valachorum scilicet restitutione, ubi dom. commissarij sese nihil solidi ante exploratos ipsorum Valachorum animos in eorundem aduentum et animorum explorationem regnicolas praestolari debere censent, id sane ipsis deputatis non exiguam parit admirationem, cum commissionis progressus et articulorum superinde sancitorum, et iam per eosdem status citatorum effectuatio, non a consensu vel renitentia Valachorum dependeat, sed omnino res hoc in negotio per contrarium se habeat. Et alioquin magnam exinde progressus commissionis et articulorum effectuationis sequi remoram, vel forte etiam impedimentum rem penitius considerantj palam est: quis enim non intelligat Valachos stipendia merentes (quales venturos ad impediendam commissionem subordinatosque esse certo praesumimus) mandatis et instructionj dom. capitaneorum in suis responsis et actis, omnino morem gesturos, illudque dicturos et facturos, quod ad impediendam dom. capitaneis inuisam commissionem in commissis acceperint. Accedit, quod si restitutionem Valachorum ab illorum consensu dependere regnicolae putassent, non fuisset necessarium toties suae sacr. Maiestatis aures, inclitique regni Hungariae status et ordines tot et tantis sollicitationibus molestare, quod alias compendiosius cum eisdem tractare et concludere potuissent. Vnde non modo Valachorum responsa in peragenda commissione praestolari non est necessum, sed omnino juxta clementissimam suae sacr. Majestatis voluntatem, articulosque superinde sancitos et citatos, diplomaque et judiciariam deliberationem (quibus deputati dictorum regnorum omnino inhaerent et satisfierj postulant) procedendum, ipsaque commisio est determinanda. (Caeteris exmissis)

Responsum dom. commissariorum ad replicam secundam dom. statuum et ordinum Croatiae et Sclauoniae.

Ad primum quidem punctum. Quando quidem certum sit, in restitutione Valachorum etiam ad requisitionem dom. commissariorum suae Maiestatis prouincialium nulla hactenus media per inclytos status et ordines subministrata et praeposita fuere, circa eandem autem effectu-

andam nonnullae non paruj momenti difficultates et obstacula emergere uideantur, proinde e re publici boni fore arbitrantur domini deputati commissarij, ut antequam de eorundem Valachorum restitutione pluribus tractaretur, aliquod medium tranquillioris restitutionis, quo eadem potissimum absque majoris momentj impedimentis, graui utpote iactura et detrimento confiniorum, defectu et diminutione excubiarum, quos ipsi Valachi etiam hodie pro emolumento regni magno numero quotidie gratis praestant, multiplicationeque expensarum suae Maiestatis et prouinciarum, ac status publici perturbatione, tum denique horum regnorum et prouinciarum vicinarum praesentissimo periculo, ruina et excidio fieri posse existimarent, ijdem status et ordines in medium consulerent, scripto consignarent, dictisque commissarijs quantocius exhiberent. Quoniam vero tam in articulis regni superunde sancitis, quam etiam in postulatis dom. statuum et ordinum scripto comprehensis, restitutio eadem Valachorum cum plena jurisdictione fienda passim intendatur, id vero suae Maiestati sacr., aut etiam d. commissarijs, quid nam d. status et ordines per eandem clausulam intelligant, non constet, necessarium etiam censent commissarij, ut postulationem suam, finemque et scopum intentiones domini status et ordines hac in parte clarius notificent et expressius declarent, resolutionem deinceps pro rej exigentias competentem superinde habituri.

Par decreti ad d. generalem confiniorum Sclavoniae die 9. julij 1635. per commissarios dati.

Deputati commissarij excell. et illustr. d. Georgio Ludovico comiti a Schwarzenburgh, equiti aurati velleris etc., praelibatae suae s. caes. et reg. Majestatis consiliario bellico, camerario, confiniorumque Sclauoniae generali capitaneo, nomine eiusdem Maiestatis imperatoriae et regiae intimandum et significandum esse duxerunt: Optime constare eidem d. generali, non ambigunt dictj commissarij, qualiter inclyti status et ordines Croatiae et Sclauoniae regnorum restitutionem Valachorum circa nonnulla praesidia eiusdem regni Slauoniae commorantium, et domicilia, atque sedes habentium, in jurisdictionem d. terrestrium fiendam hactenus coram sua sacr. Maiestate, cum priuatim, tum in compluribus publicis regni Hungariae comitijs demisse sollicitauerint et adurserint. Quorum frequentibus instantijs volens sua Maiestas sacr. tandem finem imponi, eisque remedia quaeque opportuna adhiberj curare, praesentem commissionem vel majori ex parte eam ob rem benigne instituere dignata est. Cum uero ad eam rem effectuandam necessarium et e re fore, arbitrantur dicti commissarij, ut priusquam ad ulteriora magis requisita et hoc negotium concernentia media pertractanda condescendunt, prius ipsi quoque Vallachj superinde audiantur. Itaque dictum d. generalem ijdem commissarij officiose requirendum esse voluerunt in eisdem Valachis sine interposita mora, quatenus illi e medio ipsorum quantocius ex primoribus, ducibusque et antesignanis ipsorum, et signanter ex ijs quidem, qui dependentiam a d. capitaneo Crisiensi habent, decem, qui a Caproncensi quinque, et denique qui ab Iuanicensj itidem quinque, in vniuersum videlicet vigintj personas, et sub graui comminatione et prohibitione non plures, talesque, qui super praepositis et interrogatis responsa dare possint, statim et

jmmediate huc ablegent et transmittant, serio demandare et commitere velit Ex pleniorj consilio d. deputatorum s. caes. regiaeque Maiestatis commissariorum, die 9. julij 1635.

Ad tertiam replicam dom. commissarorum per d. statuum et ordinum regnorum Croatiae et Sclavoniae deputatos facta responsio.

(Caeteris exmissis)

Vbi in primo replicae puncto propter enarrata toties, quae ex restitutione Valachorum sequi, d. commissarij videntur incommoda media aliqua salutaria eiusdem restitutionis per status proponenda, ac insuper expplicationem clausulae (cum plena jurisdictione) adurgent. Utrumque ex articulis toties citatis, diplomate regio, ac saepefata tabulae regiae deliberatione, etiam iam art. 33. postremae dietae Soproniensis confirmata (quibus omnibus veluti benignissimae suae Maiestatis sacr. voluntati status et ordines firmissime inhaerent) elicj, vestramque d. ill. et rev. illustrissimae praeses, ipsiusque d. collegas regni et regis Hungariae deputatos commissarios pro praemissorum executione, effectuatione et determinatione modo et ordine in praecitatis articulis, diplomate et deliberatione contentis fienda, ipsos uero d. Germanos commissarios pro resignatione, Germanicaque manu ex Valachis, regnique totali et qualicunque jurisdictione, exemptione, ex eisdem articulis dimissos et expeditos clarissimum esse Ex quibus duntaxat seposita longiorj deductione tam modum executionis et resignationis, quam quid clausula (cum plenaria jurisdictione) in se contineat, d. commissarijs perquam facile est videre. Et cum ad interrogata clarissima, ut praemissum est, ex articulis, diplomate, deliberationeque tabulae regiae constet responsio, superuacaneum omnino est, statuum et ordinum d. deputatis in nouis aliquibus Valachicae restitutionis modis, clausulaeque supra latae interpretatione adlaborare. (Caeteris exmissis)

Ad tertiam replicam dom. statuum et ordinum regnorum Croatiae et Sclauoniae per d. commissarios facta ulterior resolutio.

De restitutione Vallachorum ita sese resoluere, ad taliaque media condescendere voluerunt: Quod praesuppositis omnibus hactenus insinuatis difficultatibus, quae in hac restitutione, ut praetendebatur, non absque grauj status publici perturbatione, quae inprimis praecauenda est, vndequaque excurere, seque ultro offerre uidebantur. Siquidem dictos Vallachos ita refractarios, inobedientesque esse animaduertant domini commissarij, ut etiam ad ipsorum requisitionem certos suos nuntios huc ablegare recusaverint, sed se se penes sua priuilegia defendi postulauerint, si cum ijsdem placidioribus medijs et rationibus ageretur, quilibet facile suspicarj potest, sese in iurisdictionem d. terrestrium nunquam submissuros esse. Si rigidius tractentur, potius relictis sedibus aut in Turciam refugerent, aut more gentis ipsorum ex una sollitudine in aliam se transferent. Si uero tractatus ratione alicuius census annuatim d. terrestribus pendendi cum illis instituatur (armis enim ad praemissa praestanda, eos adigere propter temporis injuria consultum non esset), cum ijdem ratione minime ducantur, verendum etiam esset, ne repulsam paterentur tam ipsi d commissarij, quam regnicolae. Quod an contra autoritatem suae

Maiestatis sacr. et existimationem horum regnorum futurum sit, ipsi dom. status et ordines judicent. Vt itaque eiusmodi pericula et praeuisa incommoda eo prudentius praecaueantur, iidem d. commissarij ex benigna suae Maiestatis sacr. intentione, et expressa eiusdem voluntate hoc medium, quo et eadem Maiestas a tot, tantisque statuum et ordinum instantijs et quaerelis immunis reddatur, et publico bono, juribusque dom. terrestrium prospectum esse possit, eisdem d. statibus et ordinibus proponere voluerunt. Nimirum, ut visis d. terrestrium priuilegijs per ipsos hic in specie producendis, qui talia bona jure haereditario ad se pertinere comprobare poterunt, perlustratisque metis et limitibus possessionum, villarum et territoriorum, quae in praesentiarum duntaxat ab illis Valachis incoluntur, per certos tam a parte dictorum dominorum commissariorum, quam regnicolarum, primitus deputandos homines, ut domini tales ipsorum terrestres super eiusmodi bonis per suam Majestatem sacr. aut perpetua venditione mediante plenarie contententur, aut annuatim certa pensio ad feliciora usque tempora et tali assecuratione mediante, quod, ubi et quam primum sedes ipsorum ex Turcica tyranide erepta fuerit, ijs tum in patriam remigrantibus ea omnia, quae modo ab ipsis possidentur, praedictis d. terrestribus, quibus de jure competet, gratis remissuram esse suam Maiestatem sacr. effectiue persoluatur, aut certa aequiualentia bona, ad sacram regni coronam deuoluenda, per commutationem per eandem Maiestatem conferantur. Ex quibus quidem medijs, quod sibi magis opportunum visum fuerit, eligere, seque superinde declarare poterunt d. status et ordines praedictorum regnorum. Neque in animum inducere debent, suam Maiestatem sacr. eius intentionis et voluntatis esse, quasi eadem bona et territoria a jurisdictione sacrae coronae per hoc abalienare et auellere intenderet; remanebunt etenim ditioni eiusdem, neque capitanei in Valachos jurisdictionem ullam praeter militarem (in quantum eandem sua Maiestas sacr. ut rex Hungariae omnino sibi reseruauerit) imposterum exercebunt.

Ad ill. ac rev. d. praesentis commissionis praesidis et caeterorum d. d. commissariorum die 19. praesentis mensis julij d. statuum et ordinum deputatis exhibitum scriptum vlteriores eorundem dom. deputatorum declarationes et postulationes.

Ea semper fuit statuum et ordinum horum regnorum mens ac intentio, quod postea, quam Wallachi in territorio regnicolarum sedes ac domicilia fixerint, ut prouti territorium illud intra regnum constitutum seiunctum aut abalienatum a reliquo regni corpore non potuerit esse, ita ipsi quoque Wallachi, ueluti qui intra regnum ac in territorio regnicolarum resident, cum reliquis regnicolis iuxta tamen conditionis ipsorum exigentiam unum corpus constituant, et subsint legibus regni, magistratibusque ijs ipsis, quibus reliqui regnicolae de jure et consuetudine patriae subjici consueuerunt, subjiciantur et pareant tam in militaribus munijs, quam vero in alijs. Et hinc est, quod publicae constitutiones Wallachos cum plenaria jurisdictione d. regnicolis restituendos esse censeant. Nam alioquin, si eosdem externis praefectis subesse oporteat, qui se nullis omnino legibus et consuetudinibus regni ligatos esse volunt, sed omnem tam sui, quam sibi quacunque ratione subiectorum gubernationemque ad externam

gentem et prouinciarum referunt et deriuant, manifestum euadit, cum ipsis Wallachis ipsum quoque illud territorium non sine graui regni et regnicolarum praeiudicio ac injuria per externam gentem ac prouinciam gubernari et possideri, quod vtrum non inuoluat in se a sacra regum Hungariae corona abalienationem, patere luculenter potest vnicuique. Cum igitur statuum et ordinum tot ac tantorum fatigiorum, expensarum, sollicitationumque hic fuerit scopus, ut praemissa abalienatione per exemptionem dictorum Wallachorum ab omni jurisdictione externorum praefectorum gentis ac provinciae vetata, iidem Wallachj juxta publicas superinde sanctiones, regiaque promissa ac diplomata cum plenaria jurisdictione ipsis regnicolis restituantur et consignentur: non sine non vulgarj admiratione ex d. commissariorum scripto ad se proxime exarato intellexerunt d. statuum et ordinum deputati, eosdem d. commissarios cum quadam limitata et memoratis publicis constitutionibus, diplomatibus et judiciarijs quoque superinde deliberationibus ac sententijs haud quaquam conformj instructione ad effectuationem eiusmodi constitutionum publicarum accessisse. Nam ex quo status et ordines ideo semper restitutionem Wallachorum cum plenaria jurisdictione postulauerint, atque ideo constitutionesque publicae, decreta regia et deliberationes judiciariae eosdem Wallachos cum eadem plenaria jurisdictione regnicolis restituendos esse censuerit, sed etiam ideo per publicam constitutionem praesens quoque commissio, ut videlicet pariter publicis constitutionibus satisfierit, rite instituta sit, nempe, ut praemissi territorij, ac incolarum abalienatio euitaretur, bonum publicum promoueretur, saluti et tranquillae patriae permansionj consuleretur, quae omnia Wallachorum per regnicolas futura gubernatio et administratio in se complecteretur, uti id ipsum multis argumentis ac rationibus inter tot annorum curricula pluribus vicibus pro parte regnicolarum luculenter ostensum et declaratum esset. Quare d. commissarijs satis instructionis subministrabant eaedem ipsae praedictae publicae constitutiones, quae continent, ut Wallachi cum plenaria jurisdictione regnicolis tradantur, per quam plenariam assignationem ab omni jurisdictione d. capitaneorum et provinciae, cui capitanej cum sibi subiectis subsunt, debere Vallachos esse exemptos dignoscitur. Sed posteaquam ipsimet d. commissarij in proxime transmisso scripto suo asserant, se instructionem limitatam habere, et se non posse regnicolarum iustis ac legitimis postulatis iuxta saepefatas publicas constitutiones easdem constitutiones effectuando satisfacere, ad quid igitur erat d. commissiarijs et se ipsos et regnicolas fatigijs et expensis onerare Quod regnicolae non seriae alicuius effectuationis loco ponunt, nullo suo demerito, ex quo nihil a regnicolis praetermissum sit vnquam, quod ad praemissarum publicarum constitutionum effectuationem pertinere dignoscebantur.

Confidunt nihilominus status et ordines, sacr. caes. atque reg. Majestatem, tanquam d. d. ipsorum clementissimum, ex innata sibi benignitate, piaque ac plane paterna erga fideles suos affectione, nihil etiamnum remittere voluisse, remisisseque, sed tot benignarum suarum resolutionum, decretorum et constitutionum, et tandem regnicolae optato fructu perfrui queant, gratiose ordinasse, eosdem fideles suos status et ordines

a praedictarum benignarum resolutionum, decretorum, constitutionum ac deliberationum tenoribus et continentijs ne parum quidem euocando aut remouendo.

Ea propter dicti status et ordines orant, sibi per d. commissarios iuxta benignam suae sacr. Maiestatis tot ac tam varijs literalibus monumentis declaratam voluntatem et consensum dictos Wallachos cum plenaria jurisdictione restituj et consignari. (Caeteris exmissis)

Rationes deputatorum statuum et ordinum regnorum Croatiae et Sclauoniae contra obiectas in restitutione Valachorum a d. commissarijs difficultates et optiones ab eisdem datas et oblatas propositae.

Licet vniuersae et quaelibet difficultates, quae aduersus aequissimam totiesque sollicitatam Vallachorum restitutionem objici et praetendi possent, ante conditos de praefata restitutione priores et postremos articulos disputata esse debuerint, ac tempore prioris superinde institutae commissionis ubertim refutatae sint, neque in vllas difficultatuum eiusmodi periculorumque replicationes vel disputationes regnicolae sese immittere, sed simpliciter conditis articulis et diplomati inhaerere intenderint, simplicemque et categoricam ipsorum diplomatis, reliquorumque in ijsdem tantorum et confirmatorum effectuationem postulant. Tamen, ne ea quoque in parte regnicolae sibi defuisse, vel per laxturnitatem in praetensa pericula et incommoda consensisse videantur, ex superabundanti has non tamen ad disputationem earundem contra obiecta pericula et incommoda proponunt rationes:

Et in primis, vbi d. commissarij restitutionem Valachorum velut impossibilem, vel periculosam arguant ex eo, quod ipsi vel placidis modis, vel armis ad subiectionem d. terrestrium cogendi, et Turciam potius, aut in alias sedes sese translaturj, quam d. terrestribus sese subdituri sint; super eo replicis suis prioribus tempore prioris commissionis allatis, ac etiam nunc in parte tactis inhaerent, resignationem videlicet Valachorum non ex voluntate ipsorum, sed ex articulis, promissisque regiis, ac ex communi justitia, quae vnicuique, quod suum est, reddere dictaret, pendere. Fugam vero illorum et transmigrationem timendam non esse tum, quia eorum liberarior hic et iam sit et per regnicolas offertur conditio, quam in Turcia fuit, tum quia cum ijsdem mixtim nostrates aequalj prope numero et in oppidis sat copiosis habitarent, qui eosdem turmatim in Turciam profugientes persentiscere et prodere possent, tum quia primores ipsorum, quos uaiuodatus et alia stipendia grauissimo pretio constant, jacturam eiusmodj officiorum tanti emptorum pati nollent, neque proinde in fugam ipsorum consentirent.

Arma similiter ipsorum metuenda non essent, cum eisdem per regnum solum resisti posset, neque ijdem Valachi unquam arma contra regnum sumpturi sint, nisi per capitaneos instigentur, pro suo videlicet proprio interesse eisdemque munitio subministratur. Et alioquin ipsimet quoque d. commissarij eiusmodi omnes difficultates euitarj posse agnoscerent, ubj in secunda optione regno proposita pensionem quandam offerunt. Quemadmodum enim praetensae difficultates oblatam pensionem non impedirent, ita nec totalem, plenariamque jurisdictionis resignationem impe-

dire possent. Et dato sed non concesso, etiam si armis pro tot et tantis juribus possessionarijs cum Valachis, uelut refractarijs, (quos d. commissarij ad demandationem suam nec nuncios quidem huc mittere uoluisse asserunt, cum tamen ijdem etiam ad nutum capitaneorum sese dirigant, magnoque numero tempore prioris commissionis ad demandationem priorum commissareorum hic comparuerint) decernendum esset, tamen id, et leges patriae passim, et diuina, humanaque et gentium jura, si secus id, quod suum est, recuperari non potest, remitterent, qua in re sacr. quoque regia Maiestas ex dictamine justitiae et suscepti regiminis sui brachium quoque suum regale, si opus foret, regnicolis gratiose concedere dignari deberet.

Sed nec allegatus excubiarum, bonique publici defectus, exinde subsecuturus esset, cum regnicolae praefatos Valachos non in colonicalem statum redigere, sed congruis obuentionibus, quas etiam generali priori et capitaneis in parte pendissent, cum plenaria jurisdictione contenti esse vellent. Unde sicuti hactenus non obstantibus illis obuentionibus d. capitaneis et generali exhibitis excubias egissent, ita imposterum quoque, saluis similibus et congruis tolerabilibusque obuentionibus regnicolis et regno pendendis, easdem similiter peragere possent, cum Dombrenses quoque oppidanei d. praelati Zagrabiensis, in aequali cum ipsis Valachis confinio existentes, ac alij complures indigenae ibidem degentes, vel decimam d. praelato, uel alias obuentiones d. terrestribus penderent, et in re etiam militari, ubi demandatur, in medium regni occurrerent, ac nihilominus excubias, excursiones contra Turcas, exercituationesque aeque atque Valachi peragerent.

Sed et modus gubernandorum praemissorum Valachorum medio regnicolarum commodissimus et reipublicae utilissimus adferj et haberi, si necesse foret, posset.

Quod uero ad finalem d. commissariorum oblationem et optionem regnicolae ita simpliciter accedere non possent, hae essent inter alia rationes:

Primo, quia hae omnes optiones per expressum, imo etiam planiores et directiores tempore prioris commissionis regnicolis oblatae extitissent, quas eo tempore regnicolae non acceptassent, sed ulterius apud sacr. suam Maiestatem et in publica regni diaeta plenariam jurisdictionis ipsorum restitutionem sibi sollicitandam reseruassent, prouti et sollicitassent, gratiosumque superinde articulum iuxta adiudicatum tabulae regiae obtinuissent; proindeque non minorem, quam in priori commissioni oblata fuit, sed ampliorem resolutionem expectarent et habere deberent.

Secundo, quia accedendo ad praemissas oblatas optiones per expressum ab articulis et constitutionibus regni recederent.

Tertio, quia prima et ultima optio in praejudicium sacrae regni Hungariae coronae vergerent, eaedemque expressis verbis in privilegio illo Valachico consignatae et publico regni decreto simul cum priuilegio cassatae essent, proindeque a regnicolis contra publicum decretum reassumj et acceptare nec possent, nec deberent.

Quarto, quia media quoque optio, oblata videlicet sine militarj jurisdictione quaedam pensio ex puro Germanorum capitaneorum bene placito penderet, qui cum ad praesens quoque commissioni praesenti modis

omnibus obuiare satagant, non est credibile, pensionem eiusmodi per ipsos promouendam, quin potius supprimendam esse. Deinde ipsis quoque Valachis duorum diversorum dominorum jurisdictio onerosa, et quasi impossibilis est, prout in priori commissione ipsi quoque se oretenus declarassent. Praeterea eo modo neque adjudicatae tabulae regiae per suam sacr. Maiestatem ultimatim confirmatae, neque articulis de plena restitutione jurisdictionis conditis, nec etiam juribus regni, cuius in terragio Valachi existentes per indegenos gubernarj deberent, satisfierit. Demum, quia militarj jurisdictione apud d. Germanos capitaneos remanente, violentiae Valachorum et capitaneorum in nostrates exerceri solitae non modo non cessarent, verum etiam per eiusmodi perpetualem militaris jurisdictionis cessionem augerentur magis, cum tamen regnicolae tollendarum etiam eiusmodi insolentiarum gratia Valachos ipsos plenaria regni jurisdictioni applicatos esse cupiuissent.

Neque illud tenorem praecitatorum articulorum saluificaret, quod d. commissarij sacr. suam Maiestatem, uti legitimum Hungariae regem militarem eorundem jurisdictionem pro se reseruaturam intiment, cum dominj Germani capitanei nullam prorsus in gubernatione Valachorum ab Hungarico, sed a Styriaco regimine dependentiam hactenus habuerint, et in posterum quoque eo admisso habituri sint. Vnde ipsi Valachi ad legitimam Hungariae, consequenterque regis, ut regis gubernationem aplicati esse nequaquam censebuntur, donec in gubernatione eorundem capitanei ipsorum a regimine Styriaco dependentiam habuerint.

Aliud item esset, quod sua sacra regia Maiestas ipsos per se Valachos siue praefectis gubernare nec velit, nec possit, vnde ex quo, ex ea solum ratione, in partibus Croatiae et Sclavoniae Germanos quoque prefectos respectu militum stipendiariorum ijdem domini Germani admissos esse volunt, quod stipendium ipsorum Styria numeret, aequum esset, ut Valachis, qui stipendia non merent, sed ex purissimis bonorum regni prouentibus uiuunt, indigenae praefecti ponantur, cum hoc loci ratio illa stipendij ex Styria proueniens cesset, et alioquin incorporatio ipsorum Vallachorum ad sacr. regni coronam tali militari jurisdictione alienigenis data non sequeretur.

Extarent aliae quoque plurimae et efficaces contra obiectas difficultates rationes, quas hoc locj regnicolae ob disputationes euitandas relinquunt, interim tamen hic bene consideratis et examinatis id a d. commissarijs uotis omnibus debita cum instantia expectant, quod communis justitia, jurisdictioque sacri regni coronae articuli praecitati, diploma regium et adiudicata praemissa, per suam quoque sacr. Maiestatem ultimatim confirmata, dictat et expostulat. (Caeteris exmissis)

Protestatio statuum et ordinum regnorum Croatiae et Sclauoniae medio deputatorum suorum coram ill. ac reu. dom. praesentis commissionis praeside, nec non dominis eiusdem collegis facta.

Licet dom. commissarij antiquis d. statuum et ordinum instantijs, ac etiam factis superinde resolutionibus instructionem ac authoritatem sibi praesentibus restitutionis Valachorum, eductionis ex arce et ciuitate Varasdiense Germanis militis, applicationisque ad regni jura et opera

colonorum Caproncensium, ac alijs in negotijs attributam, conformem esse asseuerent, quia tamen liquet manifeste ex ipsorummet d. commissariorum d. regnicolis in scripto exhibitis declarationibus, non posse eosdem in praemissis uel semiplenam executionem ac satisfactionem cum affectu impendere, regnicolae uero iuxta priores ipsorum declarationes et postulationes inhaerendo antiquis pariter trigintaque ante annos decisis, nec non alijs recentioribus, prioribus illis conformibus, publicis constitutionibus non possint in praejudicium legitimorum suorum jurium sacraeque coronae in eiusmodj propositos titulos ac rationes consentire:

Verum enim uero proutj satisfactionem et executionem semper cum plenaria jurisdictione concedenda postulauerint, atque acceptare parati fuerint, ita nunc quoque postularent et acceptare vellent. Et quia in praesentiarum id ipsum non fieret, protestarentur solemniter iterum atque iterum, sperantes suam sacratissimam caes. atque regiam Maiestatem tot fatigiorum, impensarumque, sed potissimum aquissimarum atque humilimarum suarum fidelium postulationum ac instantiarum condignum respectum habituram, sperantes quoque d. etiam commissarios in priuatis, priuatorum regnicolarum grauaminibus cum optata satisfactione statuum et ordinum processuros. (Caeteris exmissis)

Datum Varasdini, quarta die septembris anno dom. millesimo sexcentesimo trigesimo quinto. Archiepiscopus Colocensis m. p. Thomas Mikulich m. p. Petrus Znika m. p. Petrus Spolarich m. p. Ul. G. herr von Scherrffenberg m. p. Gottfridt freiherr v. Falbenhaupt m. p. Veit Sigmund fr. zu Herberstein m. p.

Izvorni zapisnik u zemaljskom arhivu u Zagrebu. Acta commissionum a. 1635, br. 13.

CVIII. U Želinu 1635., augusta 2.

Grof Vuk Erdedi, veliki kapetan Petrinjski, izpričava se Zagr. biskupu Franji Ergelju sbog nasilja Petrinjaca u Dužici, a da Niemci Ugrom i Hrvatom dobro nemisle.

Reverendissime domine et amice mihi semper observatissime etc.

W. m. lyzth jezam pryel y razumyh, stho my w. m. pyszethe, da zu zada w nedylyw Petrinzky junaczy okollo 60 person w. m. vyna na Duszyczy jzpyly; stho bogh zna, ny z moyom wolyom, y sal my e, da zu tho wchynyly, aly y ja drwghogha nekrywym, nego on ye krjuacz, koy jma zada wnuthrj commandu. Nysthar manye, pokyh dob ye tho wchyneno prez znanya mogha, meny ze wydy, da w. m. pysethe goz. generalu jedan lyzth, j zradj thogha y w lyzthw w. m. kwara pretenziu significuite in quantum damnj. Zatho ako byh ja prez wolye goz. generala w. m. satisfactiu wchynyl, thaki bj Nymczy reklj, da s nymy nedersym, negho z Heruatj, a y thako Nymczy Heruatom nythy Vughrom dobra nemyzle; y kako my ghodar goz. general zapowy za rechene kware w. m., onako hochu wchynythy; all my w. m. zapowydathe, ghotow zam w. m. zlusythy w zakom dobrom zlusbom y prjaznyom. Zthym goz. bogh w. m. zdrawo y wezelo dersy. Datum Selin 2. augusti 1635. A. d. v. seruitor et amicus paratissimus: Comes Wolfgangus Erdödy m. p.

Iz vana: Rever. dom. Francisco Ergelio, episcopo almae eccl. Zagrabiensis etc.

Epistolae, vol. I., u nadb. arhivu.

CIX. U Varaždinu, 1635., septembra 6.

Povjerenici izvieščuju kralja o razpravah sa odaslanici hrv. stališa glede Vlaškoga pitanja i drugih prepora na Krajini.

Sacratissima caes. et reg. Maiestas, domine, domine clementissime. — Postea quam ad demissam statuum et ordinum regni Sclauoniae instantiam sacr. caes. regiaque Mt. vestra negotium Valachorum, aliorumque nunnullorum grauaminum, priuatorumque regnicolarum, per certam commissionem vigore articuli 33 nouissimae diaetae Soproniensis instituendam cognoscere atque complanare, ad eandem prouinciam abeundam nos veluti speciales et utrinque deputatos commissarios destinare et delegare perbenigne dignata fuerat, nihil magis in notis habuimus, quam ut mandatis vestrae Mt., uti semper tenemur, satisfacere et eam commissionem bono fine terminare possemus. Quo studio ducti, nihilque ultra morati, comissionem eam aggressi sumus, de cuius progressu sac. caes. regiamque Maiestatem vestram hisce breuibus informare demisse voluimus.

Nosse igitur dignetur Mt. vestra sacr., posteaquam nos utrinque deputati juxta benignum Mt. vestrae sacr. mandatum circa finem praeteriti mensis junij ad ciuitatem Mt. vestrae regiam ac liberam Warasdiensem, locum videlicet, diemque postmodum conuentus nostri per me Joannem Thelegdi, Colocensium et Bacchiensium ecclesiarum canonice unitarum archiepiscopum etc., et huius commissionis ex clementi Maestatis vestrae anuentia praesidem, praefixum et nominatum simul conuenissemus, praestitis prius de inchoandorum, tractandorumque consilijs in primis d. regnicolis diem tertiam similiter iam proximi veluti mensis julij diximus, ut simul conuenirent, postulationesque suas in scriptis exhiberent. Quo adueniente die dicti regnicolae in domo senatoria huius loci sequenti numero conuenerunt, ac simul praetensiones, postulataque vniuersa publico nomine facta in scriptis exhibuerunt. At inprimis vestustae authoritatis bannalis in integrum restitutionem eo modo, ut ipse imediate post Maiestatem vestram sacr. omnibus praefectis confiniorum a mari Adriatico ad Drauum usque praesset, vigore art. 32 novissimae diaetae Soproniensis, aliorumque ibidem articulorum adurgentes, cum eam praetensionem reg. Maiestatis vestrae sacr authoritati utpote, quae confiniorum totius jurisdictionis sacrae regni ejusdem Hungariae coronae directionem et administrationem in benigna dispositione, prouidentiaque ab initio felicis regiminis sui peculiari modo reseruauerit, eisdemque liberalissime prospicere decreuerit, nimis praejudiciosam esse, scripto nostro die sexta ejusdem m. julij eisdem exhibito declarassemus, ac proinde ex animis ipsorum eundem allatis rationibus euellere intendissemus. Postmodum in sequenti ipsorum replica die octava sub sequenti praesentata se resoluerunt, praemissam postulationem suam apud sac. Maiestatem vestram ulterius se se relinquere velle sollicitandam.

Quantum vero ad Valachorum restitutionem attineret, quam ipsi vigore art. anni 1604, art. 14. a. 1608, art 9. a. 1609, art. 32, item vigore conditionum 2 dae et 7timae diplomatis Mt. v. sacr., ac tandem anni 1630. art. 24, deinde etiam vigore litterarum adjudicatoriarum Posonii, a. 1628., demum vigore art. 33. novissimae diaetae Soproniensis cum

plenaria semper jurisdictione, hoc est, ut prouti territorium illud intra regnum constitutum sejunctum aut abalienatum a reliquo regni corpore non potuerit esse, ita ipsi quoque Valachi, velut qui intra regnum ac territorium regnicolarum residerent, cum reliquis regnicolis unum corpus constituant et subsint legibus regni, Maiestatibusque ijs ipsis, quibus reginale de jure et consuetudine patriae subjici consueuerunt, subijciantur et pareant tam in militaribus munijs, quam uero in alijs, adurgebant. Quam uis eam quoque ipsorum regnicolarum praetensionem, difficultates que quaslibet exinde emergentes, juxta instructionem nobis datam e medio tollere et placidioribus mediis complanare conati fuissemus, tum etiam pericula, quae forte ex eo, si parere nollent, imo potius in partes, vnde tot curis et expensis educti fuerant, recederent, metuenda forent regnis Mt. vestrae sacr. hisce et circumjacentibus prouincijs imminere possent, multis rationibus, uti Mt. vestra sac. ex tractatuum paribus jam antea per nos die vigesima sexta m. julij praedicti transmissis benigne intelligere dignata fuit, demonstrare satagebamus, tum etiam juxta instructionem nostram, ut accepto quotannis ab ipsis Valachis aliquo competenti et tollerabili censu pro moderno temporis ratione et exigentia contenti esse, aut semel pro semper summam aliquam non mediocrem pro eliberatione eorundem territoriorum, aut alia equiualentia bona im posterum ad sacr. regni Hungariae coronam deuoluenda acceptare voluissent, eisdem proponere intendebamus, nihil tamen etiam post multas diserptationes, disputationumque ambages ultrocitroque superinde habitas, cum a suis postulatis minime recedere, sed imo in ijs per omnia inhaerere videbantur, efficere, neque nos etiam ob praemissam instructionem nostram limitatam in eorundem postulata condescendere, aut publico nomine quidquam effectuare potuissemus, idem negotium potius ad ulteriorem Maiestatis vestrae sacr. resolutionem et benignitatem reseruare, et in suspenso relinquere, quam extra articulos ad aliquas conditiones sibi propositas accedere voluerunt. Nihil ominus tamen, postmodum rev. d. episcopus Quinque ecclesiarum Benedictus Vinkouich se quidem obtulit suasurum esse d. episcopo Zagrabiensi, qui majoris momenti praetensiones inter regnicolas habere dignoscitur, ut eiusmodj pensiones interea, donec bonis medijs et conditionibus totalis restitutio vniuersorum Valachorum fieri posset, acceptaret.

De litterarum adjudicatoriarum super juribus possessionarum per d. com. regni Hungariae palatinum talibus d. terrestribus concessis et collatis, prouti etiam de inuestigatione nominum et numerorum pagorum, possessionnm, villarum, limitumque, ac territoriorum a dictis Valachis inhabitatorum exmittendi e medio nostri certi commissarij ad facies quorundam locorum litigiosorum cum comitantia, assistenciaque d. capetaneorum, testimonioque capituli eccl. Zagrabiensis in commissis et instructione acceperunt, quatenus facta diligenti eorundem investigatione exactam et accuratam superinde relationem facere debeant. Exercituationes quoque praedictorum Valachorum, aliaque militaria seruitia in priori eorundem statu reseruauimus, sic quoad juris et justitiae administrationem in praetensionibus dominorum terrestrium ratione subditorum suorum contra Valachos imposterum obseruandam constituimus, ut in majoris momenti causis et differentijs penes d. generalem aut capitaneos semper de medio

regnicolarum cum judicibus, juratis, in minoribus autem judicialium cum suo vicegerente interesse pro assessoribus accomodantes juribus regni debeant.

In eductione militis Germani ex arce et ciuitate Varasdinensi juxta art. 34. fienda, quamuis serio penes articulos adlaborabant status et ordines regni Sclauoniae, nihilque in ea quoque assequenda, etiam ad eas obligationes, quas nomine Maiestatis v. s. fecimus et proposuimus, tum etiam allatas rationes remittere intendebant, quibus in memoriam reuocare conabamur, qualiter se se augustissimus quondam Rom. imperator Rudolphus, felicis reminiscentiae, comiti quondam Thomae Erdödi adhuc anno 1608. super hoc negotio, tum etiam deinceps Maiestas v. sacr. a. 1628. se se resoluere dignatae fuere, quod arduum atque difficile foret, his partibus locum et quasi sedem omnium munitionum bellicorum, ex quibus alia confinia huius regni identidem participant, omni prorsus praesidio et excubijs priuari, praesertim cum ij praesidiarij nulli prorsus detrimento, sed tam loco, quam ipsi bano commodo esse possint, continuas vigilias agant, sine omnibus prorsus ipsius expensis et omnia debita militaria seruitia gratis praestant, et etiam ad eas munitiones bellicas recipiendas nullus alius locus aptus superesse videatur, nihilominus tamen cum oblatione tali, si d. banus domum aliam armamentariam in ciuitate Warasdinensi in valore, qualitate et capacitate huic aequiualente proprijs suis sumptibus et expensis extrui et aedificari, easque munitiones huic imponi curasset, tali conditione, sed non aliter, nos in eductione Germanorum consentire velle, quibus tamen frustraneis declarationibus, cum nihil proficissemus, demum etiam eam praetensionem pro ulteriore Maiestatis vestrae resolutione et benignitate reseruare, atque articulis se accomodare voluerunt.

Circa bona Capronicensia, quae fisco regio, regnique jurisdictioni et oneribus ad instar aliorum subditorum regni per status et ordines vigore art. 35. novissimae diaetae Sopronicensis, tum aliorum itidem articulorum applicari petebantur, juxta benignam Maiestatis v. sac. commissionem ea sub jurisdictione sacrae regni coronae et fisci regij administratione tamen eorundem juxta clementem eiusdem ordinationem in Maiestatis v. dispositione juxta instructionem nostram reliquimus, ac simul declarauimus, vt ipsi subditi Copronicenses in medium regnicolarum ad minimum mediam dicam soluere, et consuetis juribus regni in administratione justitiae per judices, juratos in causis colonicalibus constitutos, et articulos regni sint subjecti, et ut idipsum per Maiestatem vestram sacr. capitaneo eius loci, utpote dictorum bonorum moderno possessori, serio injungere dignaretur.

Circa excessus et exorbitantias militares, praesertim quoad jus et justitiae administrationem, in quibus hactenus difficultates quandoque experti sunt regnicolae, talem constituimus ordinem et methodum imposterum per eosdem obseruandam, ut in causis, differentijsque, aut violentijs majoris momenti, uti praetactum est, penes dominos generalem aut capitaneos semper vice comes illius comitatus, in quibus tales capitanei residere dignoscentur, cum suis juratis, in minoribus autem judex et vicejudicialium pro assessoribus in judicando juxta leges patriae interesse et adhiberi debeant. Et ut d. capitanei ab omnibus violentijs et damnifica-

tionibus in regnicolas, tum etiam in eorundem colonos et subditos imposterum exercendis abstinerent, nomine Maiestatis vestrae sacr. serio commisimus, quae speramus in futurum et omnes ejusmodi excessus ac exorbitantias studiosius praecaveri, et Maiestatem v. sacr. a tot molestationibus regnicolarum praeservari posse.

Constitutum etiam est, ut omnia et singula bona ac jura possessionaria, territoriaque quorum cumque praecedentium, quae post egressum Valachorum in istas partes, et plantatas ipsorum colonias aut instigante famoso illo archimandrita, aut aliter qualitercunque, et a quibus cunque legitimis possessoribus, qui id productis coram delegatis commissarijs priuilegijs suis et litterarum documentis factum talium bonorum controuersorum et abalienatorum tam hactenus per supplices priuatorum regnicolarum libellos insinuatorum, quam im posterum per quoscunque insinuandorum concernentium, sed et de occupatis eiusmodi bonis attestationibus humanis evidenter comprobare poterunt, sibi antea juxta conuentionem ipsorum dictos Valachos aut census et decimas soluisse, aut labores colonicales praestitisse, et a tempore ejusmodi violentae occupationis eadem bona et territoria in praejudicium jurisdictionis d. terrestrium violenter possedisse.

Deinde omnes et singuli Praedauczi et Sclaui, aut alij huius regni indigenae, in quorum cunque bonis existentes, qui filij Valachorum non esse dignoscerentur.

Demum omnes coloni quorum cumque nobilium, magnatum et baronum ad Valachos profugientes, ibique sedes aut domicilia habentes, et non habentes, assistencia et executione d. generalis et adjunctorum ipsius a reliquis Valachis separarentur et eo facto restituerentur, jurisdictionis que dictorum dominorum terrestrium efficerentur. Et si Valachi imposterum novas colonias fecerint, ex eis subsint d. terrestribus, neque sine praescitu talium dominorum terrestrium sedes et domicilia figere praesumant.

Coloni vero profugi ad instantiam suorum d. terrestrium ut restituantur, et im posterum non eripiantur, d. capitaneis serio junximus.

Particularia porro quaevis gravamina privatorum regnicolarum convocatis partibus, missis etiam, ubi necessarium videbatur, ad facies locorum certis e medio nostri commissarijs usque ad ulteriorem Maiestatis v. sacr. ratificationem tali pacto et ordine partim complanata, partim effectuata sunt, partim vero deinceps per exmittendos complanabuntur.

Et primo quidem quaerella d. com Nicolaj et Petri a Zrinio contra d. Rudolphum Paradeiser ex eo, quod proxime elapsis annis medio certorum hominum suorum et Valachorum sibi concreditorum certas res mobiles, utpote arma, vestes, triticum, sales et equos abstulisset, advocato huc eodem d. Paradaiser ita complanata et decisa est, primo, quod pro tritico siue potius siligine subditis d. comitum octuaginta modicos Metlincenses boni et novi seliginis quam primum restituat; deinde pro reliquis rebus ablatis, quocunque nomine eaedem censeantur, ducentos florenos persoluat. Injunctum etiam insuper est d. Paradaiser, ut transeundo per partes istas cum militibus suis imposterum ordinem et disciplinam bonam conseruare, neque regnicolis damna inferre debeat.

*

In praetensione egr. Petri Woynouich contra eundem d. R. Paradaiser, ex quo superioribus annis missis pluribus Wzkokis sibi concreditis ad curiam eiusdem inibi plurima damna inferri curasset, querulantis accordatum est, vt ipse d. Paradaiser — octingentos illos florenos, quos ex contractu Carolostadiensi a 3. junij a. 1632. praeteriti pro Wzkokis ipse teneretur, — soluere deberet. Et sic art. 37. 38 et 44 novissimae diaetae Sopronicensis contra d. Paradaiser conditi hac concordia complanati habentur.

Grauamina nonnullorum regnicolarum et indigenarum regni Sclauoniae contra cap. Crisiensem Guilielmum Galler, praedecessoresque ejusdem praesidij capitaneos, praesidiarios et Vallachos delegatis s. m. caes. commissarijs in praesenti commissione proposita, et primo quidem, quod praetensionem d. episcopi Zagrabiensis Francisci Erghely differentias ratione molae ejusdem in territorio possessionis s Georgij aliter Giurgouez existentis, quod d. capitaneus possidere dignoscitur, remisimus ad oculatam exmittendorum delegatorum commissariorum, magnifici nempe Thomae Mikulich etc. et egr. Petri Znika, regni Sclauoniae prothonotharij etc.

Praetensiones super possessione Tochenik ad oculatam remisimus, et si d. episcopus defectionem incolarum ejusdem possessionis ab obedientia sua vel suorum praedialium evidenter comprobare poterit, quodque antea pensionem dedisset, ex tunc bona praetensa, ex quo sunt Sclavi, eidem adiudicabuntur. Sunt aliae quoque villae ejusdem d. episcopi in territorio suo episcopatus Zagrabiensis circa confinia locatae, utpote in provincia Ivanichensi villae quatuor, quarum tres Praedauczi, quarta Bosyleua nominantur, quas praedecesores eiusdem in terris proprijs curialibus locasse perhibentur.

Item in territorio Dombrensi sequentes villae: Habianovczy, Fuka, Kostakouczy, Koritno, Med Krise, Markouczi, Parusevecz, Kneschy, Domitrovczy, Werhouliany, Wragowczy, Chrenchiani, Forianovczy, Lepuseuczy et Kollarouczy, in quibus Valachi et Praedauczy cum Sclauis admixti residere, et a praedecessoribus ipsius in Dobrensium et Gradachensium subditorum terris locati fuissent, decimasque exinde soluisse, postea tamen ab obedientia recessisse, et capitaneis Crisiensibus se non ita pridem subdedisse dicuntur. Quae similiter ad oculatam remisimus, ubi, si d. episcopus comprobare poterit, eosdem antea decimas pendisse praedecessoribus suis, ut imposterum etiam easdem pendant, adigentur. Praedaucy vero et Sclaui nihilominus juxta priorem conclusionem a Valachis segregati restituentur.

Sclaui quoque ac Praedauczy catholici in pago Zabederie prope castellum Gradech, et Nouaki prope oppidum Dombro, ut de extirpaturis, in quibus duodecim anni jam expleti sunt, decimas soluant d. episcopo compellentur.

Conqueritur idem d. episcopus etiam contra ladicam et eius callugeros, episccopum videlicet et sacerdotes Valachorum, qualiter ipsi catholicorum infantes baptisarent, in matrimonium copularent, cum iste modernus episcopus Valachorum, imo etiam monachi et sacerdotes sui, ob ibedientia summi pontificis et unione catholicae ecclesiae recesserint, quam praede-

cessor moderni Vallachorum episcopi promiserat, item quod repudia fieri facile de causa admitterent, facile etiam tales scienter copularent, multos rusticos e medio regnicolarum eo profugientes et uxores legitimas relinquentes, ibi alias uxores prioribus adhuc viventibus ducere permitterent, sed et uxores multae viros suos legitimos pariter deferentes alijs marito suo priore superextante nuberent. Sicque tam viri, quam uxores relicta prima fide in praejudicium legis divinae et ecclesiasticae in perniciem animarum suarum ad alia vota facile conuolarent. Ad haec, dum vel vir uxorem profugam, vel uxor maritum profugum in medio Vallachorum quaererent, repertos et repertas rehabere non possent. Sclauos, Praedaucos et indigenas in medio ipsorum existentes, in quibus nempe pagis numerum Valachorum superant, illos festa secundum antiquum calendarium more schismatico obseruare cogerent. Ne itaque quid simile imposterum fieret, dignaretur Maiestas v. sacratissima dictis ladicae et callugeris speciali mandato serio et severe injungere, ut in futurum ab ejusmodi excessibus et exorbitantijs omnino abstinerent.

Rusticos et uxores eorundem in eo profugientes rederent, et peramplius tales personas, aliosque profugos in medio ipsorum recipere et retinere non praesumerent, et Maiestas vestra authoritatem episcopo Zagrabiensi concederet, ut in tales idem aduigilare deberet.

Magn. d. Casparo Konzky, regni Sclauoniae vice bano, adjudicauimus, et restitui mandauimus bona praetensa s. Dominici vulgo Domankos inter Valachos habita, simul inhabitatoribus, siquidem ijdem Valachi binaria vice ab obedientia illius desciuissent, omni eo jure, quo antea ad ipsum pertinere dignoscebantur.

Ad instantiam egr. Ladislai Kerecheni, quaerellas contra nonnullos Vallachos in villis Thuk, Rouische, Bolch, Czepidlaka, Horzoua, Markowczy et Zabnicza Zent Ivan commorantibus, qui castellum ipsius, Chirkueno nuncupatum, armata manu inuasissent, et plurima damna intulissent, vinumque quindecim urnarum ebibissent, obtulit se d. capitaneus, quod ubi per quaerulanten tales Valachi damnificatores demonstrati et nominati fuerint, extunc super praetensione ipsius secundum formam decreti cum damnorum refusione justitiam administraturus sit.

Certis e medio nostri delegatis commissarijs Crisij et Caproncae existentibus ad instantiam d. generalis advocati sunt Valachorum primarij et interrogati superinde per eosdem delegatos commissarios, an tota communitas Valachorum dedisset aliquando contributionem siue harach ipsi d. generali, qui sub juramento retulerunt, se nunquam dedisse, imo neque unquam ab ijsdem quid quam petitum fuisset, et ante aduentum illius quatuor annis inde a tempore patrati priuilegii sui eandem harach cessasse. (Caeteris exmissis).

Datum Varasdini die septima mensis septembris anno domini 1635. Anthonius, archiepiscopus Colocensis m. p. Thomas Mikulich m. p. Petrus Znika m. p. Petrus Spolarich m. p. Ul fr. von Scherffenberg, m. p. Gottfrid fr. v. Falbenhaupt m. p. Veit Sigism. freih. zu Herberstein.

Prepis u svezku Warasdiner Grenz, knj. I. u zem. arhivu u Zagrebu.

CX. U Novom (primorskom), 1635., oktobra.

Razprava i odsuda u pravdi Ledeničana sa Novljani sbog medja.

Leta 1635. na dan 8. 8bra buduchi sakuplena pravda v gradu Novom, ky grad ie vzmoznoga gdna, gdna Miklausa Frangapana, ka pravda ie od gradih trih, i tako buduchi sakupleni v recenom gradu Novom sudci obrani: od Bribira sudac Karstan Supanich, drughi Ivan Millonich, treti Mihovil Kalafatich, od Grisan: sudac Mihovil Hrilach, drughi sudac Iuan Iellenich, od Drvenika: sudac Matiy Barunicich a drughi Iuray Sudcich, ki imenouani skupise sse, bihu spellani na meias alli confin med Ledeniçani i Novograci, ki imenouani poidosse na recene measse alli confin, kako pretendovasse knez Stefan Bankouich od strane svoga gdna, gdna Miklausa Terssaçkoga.

Naiparuo na dragu Pletensku, i ondi sse nayde meas dragi; od onuda poidossmo na drughi meas na lokuu Ternouo, treto u dolach Preban, chetarto v dragu Cilleuo, petto Pouile. Suprot tomu Ledeniçani meas Pletenski pravdasse; drugi meas u Kosari, treti meas u Tribanu.

Sopet stussi sse na paruo pred pravdu knez Stephan Bankouich, potribuiuchi, da bi imala pravda poiti opitati domina Iuria Malchinichia. I tako postouani starci poslasse od stola praudenoga k recenomu Malchinichu sudca Ivana Jellenicha i sudca Mihouila Calafaticha, koga opitasse: znalli alli yelli çul kada za ke meyasse med Ledeniçani. Ki odgouori polak suoye dusse: da nedai Bogh, da bih ia znal za krisse, ke Ledeniçani pouidaiu, nego za kris, ki je v dragi na Pletenskoi, a ouih, ki ssu oni nassli, ia za gnie do sada nisam chul.

Odgouarayu Ledeniçani: gospodo i postouana praudo, bili su vchera donesli knez Stefe jedan list od measeu, ki list nima ni pocetka ni douerssenia, niti sse u gnem vderssi ni misec ni letto, niti sse zna, gdo ye pissal. Koga lista mi nederssimo za ualida, i kuda receni list opeluie, nigdor ni nikakoua signalla od measseu, kako ye zakon po ussem karstanstuu, da su vazdi na meassich krissi nacigneni; jos po drugih orsagih, kadi ni kamenia u sto zaklesati krissa, tako postaulaiu kris uelik od driua. A mi, kako sami dobro znate, iesmo uam pokazalli praue chrise measse od krissi po karstanskom zakonu. A sada vite i dobro procinite, more lli biti tuard ta list, koi sse nezna, gdo ga ye pissal, ako ni oua bura, ka sada pusse, alli su signali obechiani od carshanstva. Verhu usega thoga protestuiemo n. c. s. grunt ali cotar, da dobro procinite i promislite, kako sse more oduseti, nego polach suoye dusse prauiçno progledaite, negledaiuchi iedne ni drughe strane, ni straha nikakoua. I prosimo, da od dugouania dasste sententiu uanka, koi strani bude sse potriba prozuati, da ioi nimate nikakoua zapaçania dati, kako ie zakon i paruo bill.

Suprot thoi tuxbi protestuye k. Stefe od strane svoga gda Ledeniçanom krisse, da gih nedarssi ine uarue (varne?), protestuiuchi Ledeniçanom nih gospotstva grunt ali confin pod pet sto zlatyh dukat, da se ga çuuaiu.

Sopet protestuie plouan Ledeniçki od strane Ledeniçanou confin i grunt c. s., a sto sse dostoy lista, ki e med Butkouichi, mi se nepraudamo,

nego za measse y krisse, a gospodo i praudo, ouo ye let 63, da ssu Turczi Ledeniche porobili i prauiche uzeli za te praude, a da bi to nebillo, prauice bi sse nassle i nebi Nouograci tako s nami xiuili.

Thako na danasni dan, sto ie na 9. 8bra, zidosse u stol praudeni zgora imenouani sudci obrani od trih gradi, i ussese preda sse naiparuo ime gdna Bogha y sueto troistuo, i tako ussesse preda sse gourenia, pisana zgora suidoçastua, protesti i ogledania. Meiassi listi, ke producouasse u stol pravdeni, pisani na harti pargameni, k. Stefe, na kom se nenahodi milesina ni dan pisani, kako su leta 1596. bili szasli Novograci i Ledeniçani v Cigleuo, i ondi iednu pogodbu vcinilli. I tako na danasni dan mi zgora imenouani procinismo, promislismo polag dus nasih i praudenoga spoznania, pokih dob obi strane darse oba krissa Pletenska za dobre, tako obnaidosmo, da za kris, ki e u Kosari y u Tribanu, da imaiu Ledeniçani prisechi za gnie, da ssu oni nih praui meassi, a to da prisese nih Ledeniçanou deuet, ki nimaiu nigednoga suspeta, sada parui petak, sto ye na 12. 8bra, a da ssu ono praui meassi alli krissi od confina, i ako prisegu, da ye nihouo, kako krissi kassu, ako li neprisegu, da ostaye za grad Noui v dolach, Triban i Japnenichu, i da plate gdnu Frangapanu, ako neprisegu, pene ducat duaiset i pet, (ako) prisegu, prosti budu pene, a listi nam su teski uiditi, nebuduchi na niem milessima. A sto sse porta Pouilskoga dostoi, koga ie do sada bill, tako ga ostaulamo. A ta rota da bude polag krissa na confinu na parvom krissu, i da gich ima rotiti od Bribira Vicko Garofolich, a pri thoy roti da bude ondi sudach Nouogradski i satnik, a potroske, sto sse obnaide, ki kriv ostane da plati.

Pristaui ali suidoci od te praude od Bribira: Vicko Garoffolich, od Grissan: Ivan Baretich. Od Driuenika: Matiy Belobraych. — Nicolaus Biondo, cancelar.

Na 12. 8bra doydosse na zakon polach odlucenya praude satnik Novograzki po imenu Iuray Dedich.

Sudac Novogracki Petar Sudinich s pristauom od Bribira Vickom Garufolichem. I tako na danassni dan bi cignena rota, kako sse u sententij uzdersi. i tako prissesse Mate Spillesich po gnega dussu, da ye u Kossari praui measski kris, i ou u Tribagniu, kako i ou u Kosaru meassi od konfina praui po gnega dussu, i da gih darsimo za praue measse konfina Nouograckoga.

Drughi Mate Iuich bi rochien na confinu polach praudenoga spoznania alli odlucenia, i prisese za meas u Kosari, i za meas u Tribagnu, da su ono pravi measi od konfina Nouograckoga, i da ye to çul od suoyih stariyih, da ssu praui meassi i krissi od konfina Novgrackoga.

3. Prissesse Mikulla Herhar po gnega dussu, da ye to uazdar chul, da ssu meassi praui od konfina Nouograckoga, i darsimo ie za praue, tako mi pomosi gdn Bogh i sueto troystuo.

4. Mikulla Butkouich prissesse gouorechi, tako mi pomosi gdin Bog i sueto troistuo, da ssam uazdar çul od moyih stariyih, da ssu praui krissi od confina v Kosari i v Tribanu, i na to prisizem.

5. Martin Chulinouich bi rochien y prisseze na knigah, kako Butkouich, i nato prississem, tako mi pomosi gdin Bogh i sueto troistuo.

6. Iuan Vakanouich bi rochien y pryssesse na knigah, da ye on to uazdar chull od suoyih staryh, da su ono praui meassi od konfina Nouograckoga.

7. Vukosau Smolcich isto tako.

8. Vuk Dragmich isto tako.

9. Iuuos Butkouich isto tako.

Zuidoci ki ssu billi pri toi roti, suidok od Grissan: Matiy Sarar, od Nouoga suidok: Iuray Iuanovich, od Ledenich: Gerge Jellacich.

I ja Nicolaus Biondo te porotnike popisah, buduchi na presentij, kada bihu rocheni, i za veche uerouanie podpisah se m. p.

Leta 1635. na 12. 8bra buduchi rota ucignena polach odlucenia praude na dan determinani, i tako prostana sententia, ka ye ucignena na dan 9. 8bra v Nouom. I ondi buduchi Nouograci, ki su billi odluceni biti pri roti s Ledeniçani, chuussi Ledeniçani sententiu iessu suproti gnoi rekli, da ye potlie pripissano one richi, ke gouore, da ima plachati porat Pouili gdnu Tersachkomu, a to ni stallo nego ouako, da koga ie do sada bil, tako ga ostaulamo.

I tako na 16. 8bra letta toga, buduchi mi Bribirski sudci imenouani v sententij i mi sudci Driueniçki v sententij imonouani doidosmo na ta 16 dan na lice zemglie za zuiditi za rechene richi, a Griski nedoidosse, yz kih ye smutnia doslia za richi, ke sse zgora uzdarsse, kih mi nismo cinili zapissati u stolu praudenom, nego potle Griski sudci, kako smo razumilli od Vicka Garoffolicha i Matia Bellobraidicha, da ye to uisse onih rici uzrok naivechi Mihouil Hrillach. I nebuduchi na danassni dan nih Griskih sudac nazochi, kako su billi duxni doiti skupa s nami, za recene richi, na nih uzrok mechemo i nih u potrosak ipak stentu nassu i nassega cancellera nih recenih sudac staulamo. A sto sse sententie dostoi, ka sse ie na 9. 8bra ucinilla, mi polach dus nassih iesmo ouako paruo spoznalli i senteneiali, da porat Pouilski, koga ye do sada bill, tako ga ostaulamo. I tako mi na danasni dan nassu sentenciu potuarduiemo, a richi, ke gouore da plachia gdnu groffu, te doli mechemo, ar gih nismo mi Bribirski ni mi Druenicki sudci ni onda imenouali, ni sada gih ne imenuemo, to ye nasse odlucenie; dan i leto, kako zgora.

I ja Nicolaus Biondo to zapisah, kako oni zgora imenouani na lice zemglie odlucisse. m. p.

Leta 1635. na dan 12 buduchi mi Bribirski mussi po imenu Karstan Supanich, i Ivan Miloxich i Mihouil Kalafatich, od Drivenika: Matiy Barunych i Iuray Sudchich, buduchi dossli receni sudci radi diffirentie na licze zemglie, alli richi, ke ssu bille pace ni kako nepraudene, kako sse ie spoznallo. I tako mi chechaiuchi dan 16. i dan 17., Grisanac nebi, nego cekasmo dua dni, zato sentencuiemo nih u potrosak, da nisu dossli, kako ssu billi duxni doiti, kako y mi, zato da plati on, ki sse kriuac od rici naide, potroska za ova dva dni dukat 12 tako i suakim boglim putem.

Ja Nicolaus Biondo to zapisah pred zgora imenovanimi.

Sententia, ka ye izasla u Nouom zaradi porat od gospodina groffa Miklausa Tersachkoga i gnegouih podloznikou.

Croatica, 1639., december, fasc. 5.

CXI. U Ivaniću, 1635., novembra.

Kapetan Ivanički, Ivan Sigmund Eibiswald, piše biskupa Zagreb. Franji Ergelju, da su biskupovi podložnici oko Ivanića dužni š njim vojevati na Turčina.

Illustrissime ac reverendissime domine in Christo pater observandissime! Salutem ac seruitiorum meorum commendationem.

Ovo zam toliko hotel v. m. piszati, da mi-e od gos. grofa, negha goz., zapoued bila z uzom moiom krainom s negha goz. generalom u czezaroue zuetlozti tabor poiti, kako zam takay bil po ztarom obichaiu v. m. duorzkomu zapouedal, da ima v. m. liudem uzim kolikim, kako ie y peruo bilo, da zu v. m. liudi z ouom krainom uzegdar u cz. zuitl. tabor hodilj, koiem v. m. ludem ia iezam praba y oloua dal pod takou red, da by ony imalj zmanom red y z moyom krainom k nasem Zlouenzkom generalu u czezar. zuetlozti tabor poiti, a chim ia u tabor doidoh, taky me negha gozpodztvo general upitahu, koliko y sto ie mene y moye kraine oudj. Ja negha go. taky iztinu pouedah, sto ie y kako ie v. m. zuoiem ludem zapouedalj, da imaiu v. m. ludj u g. bana negha go. tabor poity. Na koy moy odgouor ie negha goz. general na v. m. zlu uoliu imal, ar v. m. dobro znate, da v. m. ludj nigdar nizu u drughi tabor isli, nego kamo moy zoldaty y oztala kraina ova tamo y ony. Neznam radi sta to v. m. chinite, ter zuoie ludi od oue kraine odbiiate, nego prozim v. m., kako mogha goz. ocza, da mj v. m. uchinite zuoie ludj pozlati, da neka z manom nazpet u cz. zuetlozti tabor poidu; nego chekam na ou moy lyzt od v. m. odluchka, y ztym goz. bogh v. m. zdrauo dersi unogo lit. Datum Iuanich u novembru. V. d. Hans Sigmundt v Eibeswaldt.

Iz vana: Illust. et reverendiss. dom. Francisco Erghelio, ep. Zagr. etc.

Epistolae, vol. I., u nadbisk. arhivu.

CXII. U Regensburgu, 1636., augusta 16.

Kralj Ferdinand izdaje naredbu ratnomu vieću glede obrane pograničnih mjesta u Hrvatskoj, i da se sastavi krajobraz krajina.

Ferdinand etc. Wür haben aus eurn schreiben, datirt den 29. nechst verwichnen juli, gnedigist vernomben, was ir vnss auf beigefüegh von vnsern Wündischen obristen, dem grauen von Schwarzenberg, einkhombne erinerung wegen der Türggen bey Verouitiza laudt einkhombner bricht fürnembenden starkhen zusamben ziehens gehorsambist berichtet habt. Vnd wie wir nun diss so woll alls die andere beide von euch vndter den 5. vnd 15. dess besagten monats juli in dergleichen materi, vnd sonderlich wegen der Türggen anmassenden besezung der oeden gränncz-heusser vnd schlösser eingelangte gehorsambiste schreiben in gnedigiste beratschlagung gezogen, alss haben wir zwar vnss für dissmahl darüber volgendermassen gnedigist resoluirt, nemblichen fürs erste: so vill die von denen Türggen etwa vorhabende erbauung Carlwag vnd Ostaria anbelangt, da haben wir zwar mit dem vezir zu Offen in diser materi beraidt zuegeschriben, vnd ihme zu abstellung dergleichen vnd andere fridtbrihigen attentaten beweglichen vermahnen lassen; sintemahlen aber gedahtes orth Carlwag wissentlich vnd ganz vndisputirlich vnss imme-

diate züegehörig ist, als solle denen Türggen, wo sehr sie dasselbige zu erbauen sich anmassen wurden, solches kheines wegs gestattet, sondern sie daruon würkhlich mit gewaldt abgetriben werden.

Ingleichen, damit wir vnss auch sowol anyezt, alss ins khünfftig wegen dergleichen gräniz heusser desto aigentlicher zu richten vnd zu resoluiern vnd nicht allain nach gestalt der sachen denen Tyrggen ihren vnfueg desto gründlicher vor die augen stöllen zu lassen, sondern auch sonnsten in ainen vnd andern mehrere vnd bössere anordung zu thuen wissen, alss woilet ir alssbaldt den ganzen district der Wündisch, Petrianisch, Crabatischen vnd Mehrgränizen in abriss legen lassen, - mit aussführlicher specification vnd beschreibung, welche pläz vnd orthen bekandtlichen auf vnnsern, vnd welche auf der Türggen poden gelegen, sonderlich aber, welche ain oder anderer seits in disputat vnd strittigkheit gezogen, wie auch, wie nahendt sie an vnsern vnd des feundts wichtigen vestung, oder sonsten gegen vnserer landen gelegenhait; vnd vnss so dan solichen abriss vnd beschreibung mit nechsten gehorsambist vbersenden. —

Betreffend so dan das ort Closter, weillen dasselbige der vestung Ottotschaz, wo sehr es von denen Türggen solte besezt werden, so vilfeltigen schaden vnd nachtail zuzuziehen hette, so solle vnsern Crab. obristen desselben gänzliche zerschlaiffung, wie von ihme gehorsam gebetten worden, würkhlichen verwilligt vnd anbeuolchen werden.

Im vbrigen aber lassen wir es bey allen deme, wessen ir vnder dessen baide vnsere Wündisch vnd Crabath. obristen so woll wegen beständigen obserwirung des fridens, alss in andern vermäg obbemelter eurer schreiben biss dato beschiden habt, aller dings verbleiben.

Schliesslichen, weillen vnss hierunder beiföldt, dass vor disen vnnsers ingeniers Pieranj auch auf die gränczen begehrt worden, alss wollet ir dahin gedaht sein, dass wo sehr sih er Pieranj noch darinen im landt befündet, vnd ob es der sachen notturfft erfordert, das man sih gleih bej jeziger gelegenheit, wan er anderst von denen heraussigen fortifications gepeu lenger abwesig sein khan, seiner perschon disegni vnd guethachten bediene vnd gebrauche, welchem allen nach ir in ainen vnd andern der sachen werdet wissen recht zu thuen. — Regensburg, den 16. augusti 1636. Ferdinandt.

Suvremeni prepis medju Croatica.

CXIII. U Gradcu 1637., u proljeću.

Popis turskih gradova na medji u doba sklapanja mira (1635), zatim popis gradova, što jih Turci nakon toga osvojiše, i onih, što su još pusti bili.

1. Als man mit dem feindt den friden geschlossen, sein damals des Tirkh die hienach volgende schlösser seine eisseristen gränizheuser gegen Carlstadt vnd der Crabatischen graniczen gewest:

Ripatsch, Sokholatsch, Wihitsch, die haubfestung, dise 3 besazungen ligen diser seits am fluss der Vna, haben 3 meill weegs nach Dresnikh, alss ihrer vormauer.

Isatschitsch, Osthroschaz, gleicher gestaldt ligen dise 2 schlosser an der Vna; die haben zur vormauer Tersaz vnd Mutnicza.

Zasin, Sdina, dise 2 schlösser ligen ain meill wegs von der Vna herwerts inss landt; haben zur vormauer: Sturlitsch, Zetin, Petschy vnd Todorov Novy.

Kruppa, Buscheuitsch, Otokha, ligt an ainer insul der Vna, *Jesersskhi,* dise ligen auch diser seits der Vna; haben zur vormauer: Gross vnd Klein Khladutscha, Vranogratsch vnd Posswissdt.

Buschin ligt anderhalb meill weegs von der Vna herein.

Guossdaniskhi, Stary Novi, Srin, dise ligen auch an der Vna diser seits schon gegen der Baanischen gränicz hinab; haben zur vormauer Pedall vnd Goritschkha.

Khostainauicza ligt jenseits der Una.

2. Dise hienach specificierte schlösser hat der feindt in wehrenden friden mit der manschafft besezt, das also seine vorigen granizen hausser yezt in alten landt sein.

Dressnikh ligt auf diser vnserer seiten der Corana, den wasserfluss, hat drithalbe stund auf Slun, vnsern eusseristem hauss.

Tersacz ligt an der seiten der Corana, hat drei stundt auf Slun.

Mudtniza ligt in einem tieffen thal zwischen zwayen pässen, hat 3 stundt auf Slun.

Brekhouiza ligt von der Vna herein noch zwischen denen alt Tirkhischen gränizen, hat 4 stundt auf Slun.

Sturlitsch ligt in ainen gross verwachsnen waldt auf ainen pass gegen Zasyn, darbey etlich heuser Walachen, hat 3 stundt auf Slun.

Zettin ligt auf ainen hochen perg, 2 stundt von Slun, dises zwar hat der feindt fertiges 1636isten jars selbst widerumb verlassen.

Petschi ligt auf ainem pach, so von Mudnicza herab in die khlain Glina rindt.

Clain Khladuscha ligt auf ainer anhöch jenseits der Glina, den wasserstromb, 5 stundt weit von der Kharlstatt.

Gross Khladuscha ligt jenseits der Glina, auf ainer seiten mit teicht vnd morästen, auf der andern aber mit ainen schenen paufelt vmbgeben, 8 stundt weith von Carlstatt. .

Tudorou Noui ligt auf ainen firnemben pass gegen Zäsin, 3 viertel meill jenseits der Glina, in ainem gross verwaxnen gestriff, 5 stundt von Carlstatt.

Vranogratsch ligt auf ainer anhech, doch mit hehern gepirg vmbfangen, 5 stundt von Carlstatt.

Posswissd ligt jenseits der Glina 1 viertl meill wegs auf ainer schenen gelegenhait der paufelder, 4 stundt weit von Carlstatt.

Pedall, Goritschka, ligen schon gegen der Baanischen gränizen hinab gegen Sridischkho.

Notta. Alss der feindt in wehrendem fridens instandt dise obstehende neue besaczung eingeführt, hat er zwischen der Una, Khorana vnd Glina, ob zwar selbiger districtus yber 3 oder 4 meill wegs nit praidt, doch gar gewiss der leng nach vmb 2 starkhe tagraisen weit, sein territorium erweittert vnd mit ettlich taussent heusser inwohnern vermehrt.

3. Volgende schlösser sein der zeit noch ödt, vnd ist zu besorgen, wan nit die jeczt gemelten neuen besazungen cassirt, das sie auch von dem feindt beseczt werden.

Däbar, Jessenicza, Plaschkho, dise ödte schlösser rainen schon gegen der Mörgepürg vnd gegen der Oguliniscben gränizen.

Khremen, Furian, ligen bey Slun, oberhalb der Corana.

Hoissitschgrädt, Blageisskhi Turn, ligen auf diser seiten der Corana, zwischen Slun vnd Carlstadt.

Hressina, Voykhouitsch, Ottmitsch, Khlokoz, Pernia, Dopusskho, dise aber alle ligen an dem wasser der Glina.

Croatica.

CXIV. U Pirnici 1637., maja 20.

Službeni naputak za kneza Vuka Frankopana kao velikoga generala u Hrvatskoj i u Primorju.

Ferdinand der dritte, von Gottes genaden erwälter Römischer khayser, zu allen zeiten mehrer des reichs etc. Instruction, wie und was gestalt der wollgeborn, unser lieber, gethreuer Wolff Christoph von Frängepän, graff zu Tersaz, der numehr in Gott ruehenden Röm. khay. May., unsers hochgeehrt und geliebsten herrn vaters, Christ seeligisten angedenkhens, hinterlassener gehaimber rath, camerer, und noch an ersten tag october des 1626. jahr an und aufgenomber obrister der Crobatisch und Möhrgranizen, den wier an iezo von neuen zu unsern obristen gemelter Crobatisch und Möhr granizen allergnedigist bestelt, in sollich seinem ihme anvertrauten ambt und bevelch sich verhalten, auch darinen sein gehorsambiste handl und verrichtung sein solle.

Als nemblichen, die weillen gedachten Wolff Christophen graffen zu Tersaz unverborgen, wellicher massen der erbfeündt des Christlichen namen und glaubens, der Türgkh, unser khönigreich Ungern und derselben zugethane granitzen mit feur und schwert tyranischer weis nun vill jahr hero angefochten und verfolgt, auch laider mehrersthails undter sein vichische dienstbarkheit bezwungen, und noch tag und nacht ye lenger ye mehr alle seine sün und gedanken nur dahin stellt, wie er ungeachtet des getroffern fridtstandts seinen fues ferner in die anreinende unsere erbkhönigreich, fürstenthumb und lande, volgendts in das hailig Römische reich Teitscher nation setzen mechte, vnd aber zu abwendung solliches seines verderblichen vorhabens und erhaltung des allmechtigen Gottes glori, ehr und der Christlichen lieben, seeligmachenden religion allermüglichen fürsehung und gegen wöhr zum höchsten voneten, dahero wir zu ihme graffen zu Tersatz in ansehung seiner erbarhheit, redlichkeit, vernunft und habender khriegs erfahrung, auch bishero genugsamb und ruehmlich erzaigten threu eifer, darinen wier ihme etlich jahr hero erkhenen, so in gnediges vertrauen setzen, das wier khein bedenkhen gehabt, ihme angeregtes obrist ambt der ganzen Chrobatischen gränitzen vnd Möhrortflekhen, an deren erhaltung allen andern unsern erbkönigreichen, fürstentumben und lander, ja ganzer gehmeiner Christenheit, so hoch und vill gelegen, auf ein neues zu bevelchen, auch

alles daselb khriegsvolkh zu untergeben und anvertrauen, so solle derowegen er graff zu Tersaz, als ein gethreuer dienner, herwiderumb tag und nacht yeden khenn und betrachten, wie er hierinen dem ihenigen, so er seiner pflicht nach uns und dem geliebten vatterlandt, auch in gemein der ganczen Christenheit zu guetten zu thuen schuldig, und ihme zu volziechen miglichist, ein genüegen laisten welle

Und fürs erste, weil wier ihme ein ordentlichen khriegsstatt unter unsere signatur und khayserliche secret verfertigt, eheist zuestellen lassen wöllen, in wellichen specifice angezaigt, welhe flekhen an der Crobotischen graniczen allenthalben zu beseczen, auch wie vill khriegsvolkh zu ross und fues in iedem derselben besonders zuhalten; item, wie vill demselben khriegsvolkh und officier samendt und besonderlich monatlichen zu bezallen gebüre, so solle es demnach er obrister principaliter höchstes angelegenen fleisses dahin richten, und mit allem ernst darab halten, auf das allenthalben an gedachter graniczen durch dieselben haubt bevelchs und gemaine khriegsleuth ein Christlich gott seelig leben gefürt, das vnordenlich und unmessige trinkhen, spillen und gotslastern, auch alle andere laster, als vil imer miglich, abgestelt, und gleiches recht observirt, dadurch zvischen den khriegsleuthen selbs, so woll auch gegen den unterthanen und benachparten landtleuthen guett regiment und manszucht inhalt khrigsordnung, reutter rechtens und articlsbriefs gehalten werde, damit also von dem almechtigen Gott ihnen allen desto mehrers glükh und gedeyen gnedigelich verlichen, die granicz und orthflekhen in gueter verwahrung erhalten, threulich versehen, auch vor des feindts straiffen und überfall miglichist verhietet und vertheidigt werde.

Dann, so soll er vor allen dingen aufs miglichist sich gueter und gewiser khundschaften so woll aus der inneren Türkhey heraus, als an der graniczen, was von einer zeit zue andern zeit des feindt fürnemen und intent seye, befleissen, und uns dieselben auch yederzeit nach gelegenheit gehorsamblich zu wissen machen, und sich mit seinem untergebnen khriegsvolkh nottwendigkhlich darnach richten, wie dan solliche haubt und bevelchsleuth, auch das andre khriegsvolkh zu ross und fuess, und in gemain alle, so an den graniczen umb die besoldung dienen, was standts oder nation sye seyen, in aigene person an den orthen, wohin yeder geordnet wurdet, allezeit mit völliger anzal verbleiben, wollgerüste, wolgeübte und bekhante leuth sein, in den musterungen kheines vörtl oder nachtaillige handlungen, darauf er graffen von Tersacz neben unsern und der landt yedes mals dahin abgeordneten commissarien sein sonder vleisiges aufmörkhen haben solle, nit gebrauchen, sonder yederczeit alles des ihenigen sich befleissen sollen, was ehrliebenden ritterlichen khriegs-leuthen woll anstehet und gebürt, und das sonderlich den graniczfleckhen solliche heübter vorstehen, denen zuvertrauen, die auch des khriegswesen erfahren, den gemainen khriegsleuthen guet exempl vortragen, und dieselben zu und vorn feindt zu fuhren wissen.

Wie wir ihme dan hie neben an alle dieselben haubt und bevelchs, auch gemeine khriegsleuth und officirn, so beraith in unseren dienst sein und khonftig dahin khomen werden, ein ernstlichen gehorsambbrieff in Teutsch und Lateinischen sprach gefertigter zuestöllen lassen, das nemb-

lichen dieselben alle und yede, ihme graffen von Tersacz als obristen erkhenen, ehren, und ihme nach uns und unsern i. ö. hofskhriegsratt allen schuldigen gehorsamb laisten sollen.

Im fahl aber ainer oder mehr, es wären nun haubtleuth über gerüste oder geringe pferdt, Theutsche khnecht zu fuess oder aber haramyen, vayuoden, in velt oder in besaczungen und orth flekhen solliches nit thätten, und nemblichen mit ihren personnen und volliger untergebner anzal an denen orthen und enden, wohin yr yeder geordnet nit bleiben, auch auf alle fürfallende reissen oder zug mit allen, oder aines thails ihrers khriegsvolkh nit von stundt an gehorsamblich erscheinen, sonder unfleissig und mit betrug dienen wurde, so sollen dieselben in unser ungnad fallen, und vermüg obangezognen hieuor publicierten und gefertigt hiebey ligenden khriegs rechtens und artigkhlsbriefs ernstlich gestraft werden.

Und nach dem wier genedigist gesinnt sein unser khayserliche hoffhaltung dahin zu richten, das auch unter unsern hoffgesindt khriegsleuth erzügelt werden, da wier dan deren ainen, oder mehr bissweillen ihme zueschükhen, und an seiner anbevolchenen granizen mit diensten unter zu bringen fürdern wurden, so solle es doch er obrister nicht dahin verstehen, als ob darumbe ein anderer wolverdienter bevelchs oder dienstman absuseczen oder dahinden lassen, sonder allein, wo es füeglich sein khan, den oder dieselben under zubringen. Da aber kheine gelegenhait vorhanden, sye mit guetten glimpfen aufs andere zeit zuuertresten.

Ferner, die weil ein hoche noturfft das proviandt wesen, als des khriegs fürnembsten stukh eines in richtiger und guetter ordnung zu erhalten, so solle er graff zu Tersacz bey unsern und der lande yeczigen und khünftigen prouiandtmaister alda in Crobathen, wer der zu yederzeit sein wierdet, und deren verwalter ernstlich verfüegen und darab halten, damit die profiandt alwegen in die gnedtigisten und wollgeleginsten orthflekhen aussgethailt, und darinen auf die fürfallende feindtsnott wolverwahrlichen orth gelegt, auch rain und sauber erhalten werden, wie dan gedachten profiandtmaister und desselben verwaltern hiemit ernstlichen auferlegt sein solle, diesfahls sein des obristen bevelchen und verordnung allzeit gehorsamblich, vleissig und fürderlich nachzukhomen und zu geleben. Sonderlich soll er obrister, auch so oft er sich mit seinen untergebnen khriegsvollkh zu abtreib und notwendigen widerstandt des feundts gegendt in statt oder flekhen versambten und legern wierdet, darab sein und kheineswegs gestatten derselben statt, flökhen oder gebüett unterthanen unbillicher weiss beschvären zu lassen, sondern die sachen dahin richten, das alles, wo das khriegsvolkh ankhombt, neben seinem profosen durch derselben unterthanen obrigkheit verständige schäczmaister erkhüst und verordnet, welliche die profiandt, in was werth dieselb das khriegsvolkh gegeben werden soll, threulich betheurn und schaczen, damit weder das khriegsvolkh, noch die armen unterthanen sich darunter fueglich nit zubeschwören haben.

Gleiches fahls, was die an diser Crobatischen granizen erscheinenden paufäiligkheiten, so zu bössern und zu erheben hoch vonetten, also auch das dahin gehörige geschücz und munition betrifft, da soll villgedachter

obrister auch sein vleissige achtung geben, und weillen zu eines obristen und dessen untergebenen extra ordinarij khriegsvolkhs stätter ordinari residenz und unterkhombung die vöstung Carlstatt deputiert worden, so würdet er fürnemblich dasselbst, so woll auch an allen andern orthen, darauf wier schluessen und ihme die wüerkliche fortsaczung anbeuelchen, sich neben den bestelten pau personen eusserist zu bearbeitten und zu bevleissen wissen, damit dass dahin deputierte paugelt und roboth ordenlich angetragen, auch gethreulich und mit nuz verwendet, alle unnotwendige ausgabe verhüetet, und solliches gebeu mit schleinigister befierderung prosequirt, also auch das geschücz und munition an sein gehörige und sonderlich die genettigisten orth ordenlich ausgetheilt, durch die zeugwarth und püxenmaister und andere in den flökhen wolverwahrlich und ordenlich gehalten, auch allein auf fürfallende feindtsnott gespart, und nit vnotturftiger weis verschwendt werde, wie es etwo die Crabatischen landtleuth in khindts tauffen, gastareyn, oder andern fridenszeiten in gebrauch haben, dardurch dan nit allein das geschücz zersprengt und das pulver verschwendt, sondern auch, das noch mehr ist, das arme volk unwissent, ob es freüdt oder fürhwarhnug des feundts ankhonft bedeite, oft zu der flucht verursacht wierdet, welliches er unser obrister, wie gemelt, alles miglichisten vleisses abstellen, auch sonst den khreut-chüssen, und die sachen dahin anordenen solle, aufs das nit etwo, wie vor diesem beschehen, auf ein ainzigen vergebenen schluss das schiessen nach der ganzen graniczen angehe, sonder bessere und solliche correspondenz gegen einander gehalten werde, damit man an kheinen orth eheunder nit schüss, man wisse dan gewis, wo und an welchen orth der feindt verhanden seye. Zu verhietung obbemeltes in widerspil sehr schedlichen unrats, und da er obrister zu seiner instalierung oder hernacher ein oder mehr unordnung bei der profiant, gebeu und munitionswesen, auch sonsten in ander weeg wahrnemen wurde, die wierdet er uns oder unsere hoffkhriegsrath eheist zuberichten wissen, wie dan auf sein vereres anmelden und gehorsambiste erinderung wier auf alle miglichiste remedierung genedigist bedacht sein wellen. Neben diesem allem, weil bisshero yederzeit ein bann in Windischlandt mit dem obristen Crobatischer graniczen in nachperlicher und vertreülicher correspondenz gestanden, und dieselben in zutragenden nottfählen mit seinem untergebenem khriegsvolkh zu hülf zuezogen, so hat sich er unser obrister derselben auch zu getresten und zu gebrauchen, wie dan der jezige bann sollicher installierung alberaiths erindert, und ihme die notturft mit mehrern anbevolchen worden.

Nitt weniger ist auch zu der landt wollfahrt und sicherheit fürträglich, und an ime selbst billich und christlich, das in fürfallender feundsnott ye ein landt dem andern mit allen vermügen zuseze, auch gethreue hülf und beistandt erzaige und beweise, darumben, wan und zu was zeiten des feundts überlegenen mächtswegen die landrüstung und zuezug des gemainen aufpots yhe vonetten und unuermeidenligen nit umbgangen werden mag, so solle er obrister dasselb unsaumblich an uns oder unsern zu Graz hinterlassenen gehaimben und i. ö. hofkhriegsrath, auch die landtschaften in Carndten und Crain gelangen lassen, welliche dan disfahls dem geliebten vatterlandt zu guetten in nottwendiger guetter fürsehung

und beraidtschaft yederzeit sein werden, doch das er obrister solliche aufmanung, alwail und solang er deren imer entrathen mag, und ausser gar gewiser khundtschaften der feunde taglichen fürnembens nit ergehen lasse, sondern der lande sovill miglich darunter verschonne, im fahl er aber yhe aus unvermeidlicher nottturft also nit allein das khriegsvolkh an der graniczen zusamen gefüerth, sonder auch der landtrüstung aufgemahnt hete, und doch mitler weil derselben kundtschaften sich veränderten, oder die Türgkhen ir vorhaben ehe der zeit vollbrächten, oder sonst widerumb zu rükh zügen, dardurch er gelegenheit zu haben vermainte, mit dem zusamen gebrachten volkh zu einem angriff oder einfahl in des Türgkhen gebüeth zuthuen, in solhem fahl wurde er sich zu erinderen wissen, wie geschwindt und lustig der feundt ist, und das derwegen guetter gewahrsamber fürsichtigkheit hoch vonnetten.

Wie er dann den mit den Türgkhischen khayser geschlossenen friden nit allein selbst vestigklich halten, und darwider nichts fürnemen, oder handlen, sondern auch seine untergebne haubtbevelhs und khriegsleuth von allen unczeitigen ausziehen und straifen auf die Turkhiesche dition ernstlich abhalten, und dem feundt dergleichen einfahl herwider zu ueben nit verursachen, doch darbey nit gebunden sein solle, da der feundt in unser dition einfelt und raubt, und auf frischer tatt beträtten, das sye ihme auf den fuess mit nachseczen angreifen, den raub abzujagen, und wo miglichen zu schlagen unterstehen sollen, allein das solliches mit vorgehunder khundtschaft und ganzer gewahrsam beschehe, das khriegsvolkh nit unbedachtlich und unfürsichtig in gefahr gesezt, sonder aller vortl mit neben stellung der schüczen zu ross und fuess mit einnemung der pass und in anderweeg gesueht und gebraucht werden.

Nitt weniger solle er obrister auch die zwischen und der herrschaft Venedig geschlossene und in abschrift hiebey gelegte fridens capitulation in guette obacht nemen, und zu sonderheit die vor disem gewohnte möhrraissen bey dem Zengern und allen seinen untergebenen, so wollen gegen denen Venedigern, als denen Türkhen zu wasser und landt, alles ersnts abstellen, und da ainiher, wer der imer seye, daryber handlete, inhalt des artikhelsbriffs der scherpfe nach inen vnuerschondt verfahren und dieselben an leib und leben straffen lassen.

Und damit er unser obrister alles hievor eingefürtes khriegswesen umb sovill mehr in richtigkheit erhalten, und den feundt desto stattlichern abbruch thuen müege, so soll er allwegen sein ordinari residenz im obangezogner vöstung Carlstatt haben, und ausser unser oder unser i. ö. hoffkhriegsraths vorwissen und erlaubnus mit allen selbs von der graniczen nit abwesig sein, sondern auch alles ernsts darob halten, darmit kheiner seiner untergebung haubt bevelchs oder dienstleuth ohne sein zuegeb und bewilligung nit von danen reisen, noch sich absentiern, sondern in ihrer volligen anzall yederzeit an ihren deputierten orthen verharen, auf das er von danen, wo sich das wesen an ainem oder andern orth am gefährlichisten erzaigen wolte, mit versambleten khriegsvolkh aufs sterkhist, so miglich, bey tag und nacht anziehen, und das ihenige yederzeit fürkhern und verrichten müge, was unser und unserer landt und leuth notturft erfordert.

In welhem allem, und auf das er desto besserer ordnung und guet regimendt erhalten khundt, so solle er in allen Crab. flekhen und derffern, wohin er mit vill oder wenig khriegsvolkh ankhombt, sovill das khriegswesen betrifft, mit menigkhlich zuschaffen und zu gebüetten, also auch sonst ein sollihe volmacht haben, das ihme in nottwendiger aufnemb oder erlaubung d r bevelchs und dienstleuthe die hand nit gestört sein solte. Allein das er ausser hocher beweglicher ursachen und ohne unser und unsere verordneten i. ö. hoffkhriegsräthe und denen landen, sovill wier ihnen eingeraumbt haben, vorwissen, sonderlich was wichtige bevelch und haubtmanschafften sich der veränderung fur sich selbst nit unterwinde, sondern solliches ohne verzug umb unser gnedigiste ratification an uns gelangen lasse, nit weniger auch, da ainiherley veränderung in den besazungen vor dem khriegsvolkh zu thuen, oder andere notwendigkheit, wie die haissen oder beschaffen sein möchten, fürfallen wurde, uns dessen mit seinem unterthenigen räthlichen guetachten gehorsambist berichten, so wällen wier yederzeit an gebürrender wendung einsehen und verordnung nichts erwinden lassen, wie auch auf sollichen fahl, da er obrister yemandts zwischen den musterungen abziehen lassen, wierdet ainiche bezahlung zu raichen schuldig sein, da aber ye ainiche so grosse ehrhebliche ursach, dahero er der musterung nit abwartten khundte, fürfillen, mag dessen er obrister uns zu handen unsers i. ö. hoffkriegsratts yedesmahls gehorsamst berichten, beschaidts daryber erwarthen, und nach gelegenheit desselben durch unsern dahinbestellten musterschreiber ein ordenliche abraitung darbey erstlichen des obigenden verdienst gesezt, und entgegen dessen lehensempfang so wol in parem gelt aus den khriegszalambt, als auch des profiandt und munition halber vortgetragen und fürgezaichnet seye, erteilen lassen. Wier wollen auch gnedigist, das unter dem Teütschen fendl zu Carlstatt, Zeng, und bei andern pläczen, wie auch unter den arhibusire reittern ainiher Unger, Crabath oder dergleichen nation, so der Teutschen sprah vnehrfahrn, da nur in erseczung der vacanten mit Teutschen yedesmahls auszukhomben, unterhalten werden solle.

Und nach deme bisher mit denen gefangenen Türgkhen ein fast schädliche unordnung furgeloffen, in den man dieselbigen ohne unterschidt so offt aus uud einreissen lassen, darunter ye unter dem schein ainziger lifferung der schäzung, wie es die erfahrung gibt, dikhermahls die ganze graniczen ausziehen, in mütten ins landt hin einraissen, und also das wösen darmit auskhundtschafften, solliches er allenthalben an der graniczen ernstlich daran und darob sein, damit solliche Türgkhen, als vill miglich, in stätter gefenkhnus, es seye mit oder ohne schäzung verwarth, und sonderlich diese ordnung mit ihnen gehalten werde, auf das kheiner, ohne zuvor von ihme obristen erlangte erlaubnus, pasbrieff (welliche dan sonsten zur fertigen niemals gestattet werden solle), nit allein weder hinain, oder heraus ziehen, sondern auch nit her werts über die Culp khomen lassen, über den Motlinger poden aber weder ohne, noch mit seinem des obristen zuegeben, nit bringen, sondern in den aüsseristen graniczen unterhalten, und sobald ainiher nach erlegung der lössung aussgeschmidt, strakhs wegkhfertigen solle. Da aber einer oder mehr

solliches vbertretten wurde, der oder dieselben sollen die schäzung verlohren, und der gefangene dem negsten, so ihme also ohne passbrieff antrifft, preis haben. Er soll auch die hin und wider entspringende Pribekhen oder Usskhokhen, als von wellichen sie alzeit mehr gefahr zubesorgen, als guets zuversehen, sein vleissig aufmerkhen haben, und darob sein, damit dieselben ferne nit gezigelt, sonder sovil müglich abgestelt, und wier mit dem jehnigen, so von hinen hin ein uberfallen und erwischt werden, also auch denen, da der verdacht zu spüren, mit laibsstraff verfahren werde.

Da sich aber yhe begäbe, das dergleichen, so herauss khundschaft gegeben hetten, solliches über sie offenbar wurde, und sie derhalben zu rettung ihrers lebens heraussflichen, oder geborne Christen währen, und in der jugendt gefangen hinein geführt wurden, und aus zu uns tragenden eyfer zum Christlichen glauben sich wider heraus begeben, sollen dieselben alspald unverzogenlich durch yedes orts haubt und bevelhs leuth ime obristen, und dan durch ihme uns und unsern i. ö. hoffkhriegsratt in gehorsamb angezaigt werden, damit hierinen guete fürsehung gebraucht, dieselben Pribekhen nach gelegenheit an einem und andern orth verordnet, und die gefahr vermütten werden müge. Und wan hinfüro Martholosen oder weegführer ainer oder mehr gefangen werden, da solle für dieselben yeden nit mehr als zehen taller, deren so ihme gefangen haben, aus dem extra ordinari khriegs uncosten gegeben, und er der Marthalos oder weegführer straks gespüst, auch ob diesem in sonderheit vest und steiff gehalten werden.

Beschlieslichen, die waill nit alle sachen so volstendigkhch dieser instruction einverleibt werden mügen, wie es diser hohen bevelchs notturftt woll erfordert, so sein wir sonsten des gnedigisten versehens, er obrister werde allem dem jehenigen, so zu erhaltung unserer landt und leüthe dits orts imer fürträglich, und ihme mit so vill khriegsvolkh, als er vorangedeiter massen unter ihme hatt, oder hernach untergeben werden möchten, ungespardts laibs und lebens zu verrichten menschlich müglichen gar nichts erwinden lassen, wie er dan solliches zu erhaltung der ehren Gottes und des heyligen Christlichen glaubens in alweeg zu thuen schuldig und vorgemelter massen dessen verplicht und geschworen ist. Daran beschicht unser genedigister wilen und mainung, gegen ihme in allen gnaden zu erkhenen. Geben zu Piernicz 21. May 1637. unserer reiche des Römischen in ersten, des Hungarischen im zehndten jahr . . . Ferdinandt. Gottfridt freyherr von Falbenhaubt. Ad mandatum sacrae cesareae maiestatis proprium: Ant. Jungg.

Istodobni prepis u registraturi ratnoga ministarstva. Kanzlei-Acten. fasc. 91.

CXV. U Zlatnom Pragu, 1637., maja 27.

Kralj Ferdinand nalaže ratnomu vieću, da valja Perušić braniti od Turaka.

Ferdinand, etc. Ehrwürdiger fürst etc. Wir haben gnedigist vernomben, was ir vnder 18. dises monats wegen beraith beschehenen aufbruchs des neugeworbnen Crabat. volkhs, vnd dan auch, dass der Türg sih dess posto Peruschitsch abermal zu bemechtigen vnd denselben zu

reparieren anmasse, gehorsam berichtet, vnd vnser gnedigiste verbescheidung darüber gesucht habt.

Was nun anfenlich den aufbruch belanget, hat es darbej sein bewenden. Im andern punct aber — habt ir gar recht gethan, dass ir dem Crabatischen obristen wegen gemeltes posto vnd anderer dortigen orten in mittels in gueter wachtsambkait vnd vorsichtigkhait zu stehen auferlegt, vnd weillen es eueren vermelden nach das ansehen hat, so ferder Türg wass weitters tentiren möchte, also beuelchen wir euch gnedigist, das ir gesambt, wie vnd was gstaldt allen feundtlichen vorhaben, im fahl es weitter verspührdt würde, zu begegnen sein möchte, reuff erwäget vnd vns ganz fürderlich eur guetachten disshalb eröffnet. Darbej wir euch zur nachrichtung nit bergen wollen, dass wir von vnsern hoff kriegs rat auss, den bassa in Offen desswegen ad partem zueschreiben, vnd das solche attentati, weillen sie dem fridenschluss zuwider, so gewiss ein vnd abzustellen, zu verstehen geben lassen, alls widrigesfals auh diserseits die nothwendige gegenwöhr an die handt genommen worden müesste. Schloss Prag den 27. mai 1637. Ferdinand m. p.

Suvremeni prepis medju Croatica.

CXVI. U Beču, 1637., julija 18.

Kralj Ferdinand III. nalaže ratnomu vieću, koje mjere valja poprimiti radi sačuvanja medja proti Turkom, i da treba utvrditi Karlovac.

Ferdinand etc. Ehrwürdiger fürst etc. Wir haben gnedigist vernomben, was ir vndern 10. diss monats wegen des Türggens bej dem posto Peruschitsch vorgehabten impresa vnd fortificirung der vestung Carlstad mit guethahten gehorsambist erinnerdt. Wie ir nun, was besagten posto vnd selbigen orth betrifft, die gemessne verordnung an selbigen vnsern gränizobristen, wassgestaldt er sich verhalten solle, albereith ablauffen lassen, vnd sonsten andere nothwendige bestellung dahin gethan, alss hatt es dabej sein bewenden, vnd seindt wir auch durch vnser Hungerische expedition an den ban in Crabathen vnd Windischlandt dassjenige, was ir wegen haltung guetter correspondenz vnd vorsichtigkhait ihn zuezuschreiben eingerathen, aussfertigen zu lassen, im werkh, da aber wider verhoffen der Türgg mit erpau oder besezung der auf vnserm territorio gelegen oeden heusser in wider der fridens capitulationen sich feundlich erzeugen wurde, möget ir euch in alwegen der fertigen jahrs vndern 16. augusti von vnsern geliebsten herrn vatter seel. angedenkhens dissfahls ergangnen resolution gebrauchen, vnd derselben gemäss die weitere notturfft bei den Crabath. obristen seiner verhaltung halber verfüegen. Vnd weillen ir die fortificirung berierter vestung Carlstatt für so nothwendig befündet, vnd darzue aines woll fundierten ingeniers von nöthen zu sein erachtet, alss wollen wir darauff gedacht sein, das der vorgeschlagene Pieroni, oder anders in derley sachen bewertes subiectum, weills eurs vermeldes darum khain dergleichen zu finden, daselbsten hin ehest abgeschikht werde. — Wien den 18. juli im 1637 — jahr. Ferdinandt m. p. Ad mandatum sacr. caes. Maiestatis proprium: B. Schidenitsch.

Istodobni prepis medju Croatica.

CXVII. U Ivaniću, 1637., augusta 2.

Kapetan Ivanički, baron Galler, javlja biskupu Zagrebačkomu, da sbog ratnih dogodjaja nemogu doći nekoji biskupski podložnici u Zagreb, kamo bjehu pozvani.

Illustrissime ac reverendissime domine etc. Razumel zam od v. gozpoztva duorzkogha Iuanechkogha, da iezte v. g. zapouedalj zvoim podlosnikom oue Iuanichke kraine u Zagreb k zeby doity, zato ouo ia v. g. na znanie hotiah daty, da iezu v. g. podlosniky nekotery cz. zuetlozty y moy zoldaty na oue moie krainy, koie zada od kraine nizam moghal odpuztity zroka radi, ar ie nas nepriatel kruto iaky na zkupa oudj pri Veliky. Zato prozim v. goz., kako mogha goz. ocza, da v. g. nechete u tom meni y nim zamerity, da nemoghu doity, koi zu plachni ludj, liztor, doklam ouj glazy kamo uteru, a potlam ih nechu v. goz. ni ure ni hipa kratity, ieda ly ze y oua Turszka voizka do nekoliko dan kamo bez nasega kuara razide; sto zam ufan u v. goz. kako u mogha goz. ocza, da v. goz. hoche mene y v. goz. ludj, koy zu plachni, u tom zprichane imaty, da nizu zapouedj v. g. kada mogli zuersity. S chym y u chem ja pak takuu ueliku lubau y pryazan v. g. budem mogal zazlusitj, ztanouito da ze nechu v. g. kratyty. I ztem go. Bogh v. goz. uezely i zdrauo dersy unogo leth. Iuanich 2. augusti a. d. 1637. Meines hochgeehrten herrn vattern obligirter diner vnd sohn B. J. Galler.

Iz vana: Ill. et rev. d. Benedicto Vinkovich, episc. Zagr.

Epistolae, volumen II, u nadbisk. arhivu.

CXVIII. U Gradcu (kod Križevaca), 1637., oktobra 6.

Stiepan Festetić izvješćuje biskupa Zagrebačkoga Benka Vinkovića o daćah žitelja Gjurgjica i o dogodjajih toga mjesta.

Reverendissime domine et patrone etc. Ovako gouorimo mi starczi Giurgeuchani, da kada szu szueti Giurga Turczi bili porobili, tada ie bil ues puk, ar nie bilo u nyem liudi ueche ostalo nego zedem, a odpeliano yh ie bilo 100 y 40 y plebanus zuoiom drusinom onoga uremena. Y oneh 7 hotely zu oditi is niega, ar niezu imali, chim bi bili szиueli, nego sto ym ie kapitan zachel gouoriti: neidete, ia uam hochu dati hranu, y dal im ie profunta iedan szud, y onako ie ie ostauil y nezu odisli. Y nemoremo znati toga kapitana onoga uremena, koy besse. To pak ysuedeusi, porkolab Gradechky onoga uremena pridiukom Filipichich, y taky ye odisal goz. biskupu k Heresinczu pridaukom gouorechi niega go: gozponne, Giurgich od v. goz. odpada, y opitausi niega biskup: sto mora uchiniti, odgouoril mu ie porkulab: gosponne hodimo y ogradymo, kako ie y do ze dob bilo, y uuchinil ie gospodin ograditi suoimi liudmi, y postauil ie gos. kapitan onoga uremena k tem sedmim liudem iedno deseter haramyh, da pomoghu ztrasiti. Y drugy ostali haramie is Czirkuenogha, z Topoloucza, zuetoga Petra, kada su gode isli polag suetoga Giurgia, uzigdar su zilu iemali, sto zu gode mogli, toti uino, toti ostalu drughu hranu. Za to su tusbe usegdar isle na Gradach gospode officialom, koi niezu mogli togha terpiti niti nih braniti, nego su gos. biskupu na znanye dali, i sbog togha ie pochel polouiczu onoga uremena gospo-

din biskup uina nim dauati is toga uinograda. Ter mi, ki smo uezda oude starczi, to smo chuli od poglauitih y postenih kruto ztarcheu unogo puti pouedaiuch, y na to moremo zlobodno prisechi, kada nam gode bude drago y kade gode potrebno. I na to takaisse, da ie bil onoga plebanusa ou uinograd, koga su Turchi z rechenimi liudmi odpeliali, za koym ga ie y pochel gospodin biskup delati y tesati suoymi liudmi y kmety imenom Gradchaniny; zato oni niesu znali dobro k uinogradskomu delu, ar su ga bili skoro na pol sposekli delaiuch. Nego ga ie na nas izruchil, y uezda delamo y tesymo, y sbogh togha oprostil nam ie niega goz., sto zmo morali nisto desme illiti desetine uoziti izpod Kalnika u Kopriuniczu due kolle daiuchi y iednoga chlouika. Y sto smo morali dauati na Gradach 10 koscheu, to ie gospone z nas uinogradskim dellom obaleno itd. Zatim gospodin Bogh zdravo dersi. Datum in Gradach 6. octobris 1637. Zluga ponisan Stephanus Festetich.

Iz vana: Rev. d. Benedicto Vinkovich, episc. Zagr.

Epistolae, volumen II., u nadb. arhivu.

CXIX. U Gradcu, 1638., maja 6.

Ratno vieće izvješćuje kralja Ferdinanda III., da Turci utvrdjuju Veliku Kladušu i Cetin, i da u Kladuši naseliše 120 Turskih i Vlaških kuća.

Allerdurchleuchtigister, etc. — Euer kh. Mt. obrist der Crabatischen vnd Möhrgraniczen graff zu Tersacz berichtet hiebey gehorsambist, wassgestalt sich die Türggen abermahlen vmb das ödt vnd veste pergschloss Zettin, an der Crabatischen granitz gelegen, dasselbe zu würklicher bewohnung aufzubauen angenomben, als auh in die 120 Türggisch vnd Wallachischer heuser sich nach Gross Khladuscha begeben vnd aldort angesezt hetten, dardurch nun Slun sambt der gantzen Crabatischen granitz in die eusserste gefahr gerathen, welche vor den vntergang zu erhalten khein anders mittl sei, alss das entweder bey dem vezier zu Ofen die würkliche abstellung der granitz maist schädlichen besazung Zettin vnd Gross Khladussa vrgiert werde, oder aber, da solche bey ihm den vezir nit zu erlangen, durch die benachbarte landtshülff mit groben geschütz beed orth vberzogen, vnd der feindt mit gewaldt abgetriben werden müesste. Vnd solte der bassa in Bosnia mündtlich seinen vndergebnen zwar verbotten, mit sturmb vnd prandt denen Christlichen gränitzen nit zuesetzen, mit den grossen vnd khleinen tschetten aber, so guet sie khünen vnd mügen, den raub bey denen Crabatischen, Banischen vnd Wündischen granitzen zu suechen erlaubt haben. Ebenmessige erinnerung hat wegen der von denen Türggen angemassten besatzungen, vnd fürnemblich diser beeden gefährlichen orth Zettin vnd Kladussa wolgedachte Crab. obrist noch vor zwayen jahren an die stat ablauffen lassen. — Den h. obristen haben wir biss auf eur kai. Mt. eruolchende gnedigiste resolution beantwortet, dass er sich der vorhin zum öfftern inhibirten repressalien gänzlich enthalten, nichts desto weniger aber mit seinen vntergebnen in bester beraidtschafft stehen solle, vnd in fahl dergleichen des feindts wider den geschlossnen friden anmassende vorhaben ohne des landtsaufboth vnd sonderbahren strepitu khünen abgewendt vnd

verhindert werden, er obrist die ihme zuegelasne defensionsmittl gebrauchen müge; inmassen er auch daran ganz recht vnd wollgethan, dass er die nunmehr hoch periclitirende besatzung Slun mit nottüerfftiger prouiant versehen habe. N. N. geh. vnd in. öster. hof. kr. präsident vnd rathe 6. may 1638.

Croatica, 1630., maj, fasc. 12.

CXX. U Karlovcu, 1638., maja 9.

General Vuk Frankopan izvješćuje kralja Ferdinanda III., da su Turci počeli čvrstiti grad Cetin, koji bi valjalo lagumom razoriti.

Allerdurchleuchtig, grossmechtig vnd vnüberwündtlichister Römischer kayser etc. — Vnder 28. appril yezt verschinen monats habe euer kays. Mt. ich aller vnderthenigist berichtet, wass gestaldt sich der Türkh in das verödte veste pergschloss Zettin nächst bey Slun vnsern äusseristen gränizhaus losirt gehabt, aldorten sich zu verpauen vnd zu versichern angefangen. Vnd alss ich entgegen wegen eylferttigen abtreibung der Türkhischen werkhsleuth vnd ruinirung der hierzue preparierten pauss materialien mit dem gesambten gräncz aufpott dahin in anzug begriffen gewest, dass mir wegen meines verkhundtschafften anczugs solch mein vorhaben geändert worden, das dannenhero ich allergehorsambist angedeuter massen weiter nit trauen dörfen, alss dass ich diser seits der Korana mit dem völligen aufpott Slun auf etliche monat lang profiandiert. Yedoch alss der feindt den gesambten gränzmarsch an voryberraisen auf Slun zue wahrgenomben, hat er besagtes Zettin (welches villeicht seiner mainung nach noch nit genuegsamb versichert gewest) mit der flucht widerumben verlassen. Dessen mich meine gehaimbe freundt alssbaldt erindert, darauf ich vmb sicherer gewissheit selbst meine khundtschaffter dahingeschikht, die es auch in der warheit solchergestaldt befunden, dass die Türkhen beraith am geschloss etliche löcher am gemeuer geflickht vnd aussgebessert, in denen schlossthurnen vier gancze neue pöden gelegt, den fünften poden aber vber die helfft verförttiget, auch sonsten von ausgeschnaiten gehilzwerch ain grossen vorrath daselbst angetroffen, habe also vngesaumbt (weill vnsern eusseristen gränizhauss Slun das verderben hieran beruehet hat) ain anzal granizer mit hakhen hinein abgeordnet, vnd sowol die pöden alss dass ander gehülz ganz zerhakhen, verwüsten, wie auch den prun drinen, welcher sehr wasserreich gewest, mit holz vnd stain völlig verwerffen vnd anschütten lassen, welches doch die Türkhen nit achten werden, so lang selbiges gemauer, welches wenig mangelhaft ist, nit ruinirt würdet, sondern werden solches Zettin noch müglichst zuerpauen sich vnderstehen, vnd ob ich zwar besagtes gemeuer Zettin durch mina zu poden stürzen khündte, so darff ichs doch ausser euer kay. Mt. allergnedigisten bewillgung nit thuen. Zu deme wäre der gancz alhieige munitions vorrath hierzue vnerkhlekhlich, dann solche mina, wie mich die püxenmaister berichten, wenigstens siben sämb puluer costen wurde. Ich für mein perschon hielte aller vnderthenigist ain für allemall für rathsamb, weil Slun der ainzige schlissl sowoll diser Carlstetterischen alss der Ogulinischen

gränczen ist, dass e. k. Mt. besagtes Zettin alss ein verderben Slun auf angedeutten schlagg durch mina allergnedigist auss den weg raumben liessen, dan hierdurch der fridens schluss mit nichten offendiert wurde, zumallen solches schloss vnd stättl Zettin meinem geschlecht deren Frangipan gehörig auf eur Mt. wissentlichen grundt vnd poden ligt. — Carlstadt den 9. may 1638. Euer Röm. kay. Mt. allerunderthenig gehorsambister Cr. graf v. Thersacz m. p. — Cesaru Ferdinandu III.

Izvornik medju Croatica, 1638., may, fasc. 12. — Kralj Ferdinand dozvoli riešenjem od 27. maja 1638., da se Cetin razori lagumom, ako to nebi bilo nipošto moguće drugim načinom, ali da se to učini bez velike halabuke, a da krajiške čete nikakove daljne provale neučine.

CXXI. U Beču 1638., maja 10.

Kralj Ferdinand III. odlučuje, da se grofu Nikoli Frankopanu nemože odstupiti grad Trsat, pošto je važan za Krajinu.

Ferdinandt der dritte etc. Hoch vnd wollgeborn, etc. Beyliegendt euer bericht vnd räthliches guetachten, gabe vnss allergehorsambist zuuerstehen, wass gestalt graff Niclass von Tersäcz in vntherthenigkheit gebetten, ime vnnser schloss Tersäz sambt selbigen einkhomben entweder allergnädigist auschenkhen, oder gegen abledigung der darauf ligenden pfand summa, die er mit seiner bey vnss zu praetendirn habenden 16000 fl. zu contentier begerth, aigenthumblich eruolgen zulassen.

All die weillen wir vnss aber noch hiebeuor allergenedigist dahin resoluirt haben, vass wür nemblichen dises schloss, welches ain solch confin orth ist, daran vnss vnd den gemainen vatterlandt nicht wenig gelegen, gar nicht zuuergeben sondern vill mehrers gar abzuledigen vnd an vnss zubringen gesinnet, alss habt ir daran gar rechts gethan, dass ir vnsern ieczigen haubtmann zu Mitterburg, Georgen Barbo, freyhern, anbeuolchen, mit den Khnesitschischen testamendts executorn dahin zu handlen, dass sy derselben darauf habende pfant suma bey der landtschafft in Crain neben andern partheyen vbernemben wolten. Vnd wie wür nun nicht zweiflen, sy executors, sich vnsern allergenedigisten willen vnd begern allergehorsambist accomodiert werden, also wollet ir, auf disen vnnsern allergenedigisten beuelch, auch dachin gedacht sein, damit dises schloss Tersäz aindtweeder durch obgemeltes mittl bey der Crainnerischen lanndtschafft, oder durch anndere weeg ehistes völlig abgeledigt vnd vnss eingeraumbt werde; mit verbschaidung obgedachtes graffen von Tersacz khündt ir einen stillstandt, biss die abledigung solches guettes Tersacz würklich eruolgt, halten, deme ir woll rechts zuthuen. Hieran beschiht vnnser wille. Geben in vnnser statt Wienn, den 10 may anno 1638tn vnserer reiche des Röm. in andern, des Hungarischen im 13zehenden, vnd des Böhaimisch im ailfften jahr. Ferdinand m. p. Sig. Lud. graff von Dietrichstain. Ad mandatum sac. caes. Maiestatis proprium: Frannz Schidenitsch.

Croatica, 1639., december, fasc. 5.

CXXII. U Koprivnici, 1638., augusta 10.

Župnik Koprivnički Matija Sumer izvješćuje Zagr. biskupa Benka Vinkovića o stanju krajiških mjesta u Podravini.

Reverendissime domine etc. — Ciues nolle quomodocunque ante commissionem futuram reuerendissimae dominationi vestrae respectu bonorum Bregy sese submittere, sed bene tunc penes priuilegia superin eisdem habita et ostensa, ac penes recuperationem portionis item Valachorum, quam in dictis Bregy iam a longo tempore Valachi possiderent, et neque ulli rev. d. vestrae exmissorum nuncupata bona Bregi uellent ostendere, sicut et neque loca alia, de quibus olim piae memoriae Franc. Erghellius mihi scripserat, hoc est bona s. Ladislai, Comarnicza, s. Michaelis de Zdellia. — Vbi uero mandat rev. d. v., ut eidem significarem, utrum praedicta loca inhabiterentur, et a quibus succincta accipiet: Comarnicza inhabitatur a Sclauis et paucis Valachis, quae habet castellum cum fossa sua, et eandem replet, sicut et castellum circumfluit fluuius Comarnicza. S. Michael de Zdelia est in monte, uestigijs ecclesiae adhuc restantibus, sed fluuius Zdelia ambit castellum Virie dictum. S. Ladislaus habet ecclesiae muros integros sine tecto et fornice, sanctuario demolito; inhabitatur a Valachis. Bregy uero non inhabitantur, sed eorundem bonorum terrae excoluntur a ciuibus et Valachis. Capronczae, 10. augusti 1638. Capelanus humillimus Mathaeus Szumer, pleb. Caproncensis.

Iz vana: Rev. dom. Ben. Vinkouich ep. Zagr.

Epistolae, volum. II., u nadbisk. arhivu.

CXXIII. U Bosiljevu, 1639., januara. 20.

Knez Nikola Frankopan Tržački tuži se ratnomu viéću u Gradcu na barona Alb. Herbersteina, kapetana Senjskoga, da mu otimlje primorska imanja i da naseljuje Vlahe bez njegove dozvole na Frankopanskih dobrih.

Hochwierdiger füerst, etc. Vnd habe euer für. gn. vnd meiner gn. herren verindert nit lassen können, was gesstalt herr Hans Albrecht von Herberstein, freiherr, der zeit oberhaubtman zu Zeng, vnlengst etliche heüser Wallachen auch ohne vorwissen vnd bewilligung der Röm. kai. Mt. auss der Türggei komben lassen, vnd dieselbe auf meinen vnd meiner famiglia aigethumblichen grundt vnd boden zwischen Prindl vnd Perlog anzuseczen, vnd ihnen zu seinem nucz vnd vortl, mir aber zu schaden vnd praeiuditz vnterthenig zu machen vermaint, auch derselben noch mehr herauss zu bringen practicirt vnd sich bevleisset, vnangesehn er ihme hie auf der Meehrgräniczen daselbesst mit usurpierung meiner von Türggen verwüessten schlösser alss Starigrad vnd Iablanaz, vnd der darzue gehörigen territorien, mier vnbefüegte vnd gewaltsambe eingriff gethan, neuwe maut vnd täcz von meinen waldern vnd gehülczen ihme aufgericht, vnd sich also hin vnd wieder meiner iurisdiction vnterwunden hat, desswegen ich bei ihrer kay. Mt. wieder ihme mich zubeschweren, und die restitution meiner grund vnd territorien so wol auf der Crabbatischen vnd Mehrgraniczen, so durch dergleichen attenta von mier alienirt werden wollen, zuebegehren verursacht worden, wie dem hochst-

gemelt ihro kay. Mt. dissfals gewisse commissarien auss denen herren landtleuth in Crabbaten oder Windischen landt darczue deputiren, vnd solche commission bereit aussfertigen lassen, welche euer für. gn. vnd meine gn. herrn ohne zweifel, da es noch nit geschehen, zur nachrichtung intimirt werden wirt; vngeacht dessen vnterstehet er haubtman zu Zenng mehr dergleichen vnuerantwortliche eingriff, wie obgedacht, vorzunemben, vnd weis nit vnter was für praetext meine territoria zu usurpiren. Denn wenn schon vor zeiten denen in Gott ruehenden Röm. kayser vnd königen in Hunger meine voreltern, seeligen, etliche ihre heuser als Prindl, Ogolin vnd andere mehr zu besserer defendirung der granicz guetwillig verlassen, vnd die besaczung hinein genomben worden, ist es doch mit gewissen conditionen, vnd saluo illorum iure geschehen, wie dann eben wegen dess schloss Prindl ich von dennen damalligen kay. commissarien einen reuerss in namben ihrer Mt. noch bei handen habe, das nemblichen, da ein gewisser fridt mit den Türgen solte getroffen, oder durch hülf Gottes graniczen wieder erweitert werden, solches hauss von ihro kay. Mt. ihnen oder ihren erben wieder ohn entgelt solte eingenomben werden. Vnd begehre ich darumben nicht, obgleich der fridt mit dem Türggen vorlengst pactirt worden ist (den mir der status diser graniczen zimblich wol bekhandt), das die soldaten oder besaczungen hinweg genomben, sondern vngehindert, wie bisshero bei ihren diensten vnd stellen verbleiben mögen. Allein das meine iurisdiction vber meine gründt mir aingeraumbt vnd frey gelassen werden, wie denn auch sonsten auf andere graniczen die herrn landt-leuth, so wol in Hunger vnd anders wo, da auch besaczungen in ihren schlössern ligen, vberall ihre territoria vnd jurisdictionen frei haben, vnd die haubtleuth derogleichen eingriff vnd vsurpierungen ihrer grundt sich nit vnderstehen derfen, als mir merito geschiecht. Waiss auch, das irer kay. Mt. wil vnd meinung nit ist, er oder andere dergleichen tättigkheiten verüben, oder meine gründt in vnrechtmessigen aignen nucz ziehen sollen, zu dem das ich sambt dem meinigen, sowol alss meine eltern, von vielen jahren hero die graniczen auch selbssten defendiren, vnd dess Türggen straiffen verhüeten vnd verwehrt haben. Vnd were diss gar ain schlecht belohnung vnserer erzeigten fraternitet, wen das jenige, so von den erbfeindt an verwüessten vnd öhden güetern vnss vberig gebliben, von der Christenheit erst sollte entczogen werden. Vnd wie wol er dem praetext, als ob dieses zu schucz der graniczen oder störkhung der manschafft angesehn sei, vorwenden möcht, wirt es sich doch im werg befinden, das nit nur 12 oder 14 famiglien Wallachen daselbesst bei Perlog vnd zwischen Prindl (welches gar öhdt vnd den Türggischen schlössern sehr nahendt, da ers sie anzuseczen vermaint), sondern noch wol 100 oder 200 heüsser Wallachen nichts anders als ein raub der Türggen, weillen man ihnen von keinem ort succuriren khünte, sein wurden, wodurch den mehr vnheil der graniczen zuegeczogen, als nucz geschaffen wurde; wie mir dann die gelegenheit der graniczen, ohne ruhmb durch lange erfarenheit besser als ihme, der neulich allererst hinkhomben, bekhandt ist, auch für mich selbest, da es die zeit vnd gelegenheit geben möcht, dergleichen Wallachen, oder andere leuth zu sterkhung der graniczen auf meinen grundt vnd

boden anczuseczen willens bin, vnd so guet als der haubtman zu Zeng sie zu regiren waiss, dahero seiner vormundschafft gancz nichts bedurfftig bin. Dieweil aber diese Wallachen ya schon aus Türggei komen sein, da e. fürstl. gnad. vnd meine gnäd. herrn bewilligen, wolt ich auf ein andere meinen grundt, als zwischen den flüssen Dobra vnd Mrisniza diese Wallachen, aldo sie besser vor den Türggen, als dort bei Berlog gesichert verbleiben möchten, vbernemben, wie ich dann andere der gleichen Wallachen vnter mier auch habe, vnd sie noch wol mit discretion zue regiren waiss. Diesem nach ist an e. für. gn. vnd gn. meine gn. herrn, alss von der Röm. k. Mt. ihme oberhaubtmann vorgeseczten obrigkheit, mein gehorsamstes bitten vnd ersuchen, die wollen in namen höchstgedachter Röm. kay. Mt. ihme alles ernsts anbeuehlen, dass er sich dergleichen attentaten vnd eingriff, ob sie gleich theils wüest vnd öhdt ligen, hinfuero genczlichen enthalte, auch weder diese neuye ankhomene, noch andere Wallachen auf mein grundt vnd boden anczuseczen sich vnterstehen, dann ich hierwieder solenniter protestire, dass ich solches zum praeiuditio meiner jurisdiction vnd allienirung meiner territorien keineswegs gestaten kann, sonderlich aber biss zu aussgang der von ihrer kay. Mt. verordtneten commission er in seinen terminis, vnd abwartung seines dienstes ohne weitere eingriff in rueh verbleiben solle. Hierüber von e. f. gn. vnd meinen gd. herren bin ich einer gewonlichen antwort zur nachrichtung erwartendt, vnd thue mich für. gn. vnd meinen gd. herren gehorsamblichen beuelchen, vnss aber samentlich Gottes bewahrung ergebendt. — Datum Waissel den 20. jener 1639. — Euer für. gnaden etc. Niclass von Frangipan, graff.

Croatica, 1639, december, fasc 5.

CXXIV. U Beču, 1639., marta 3.

Kralj Ferdinand III. odredjuje nastavak povjerenstva za uredjenje razpra medj kraljevinom Hrvatskom i krajiškimi zapovjednici.

Ferdinand der dritte, von gottes gnaden erwölter Römischer kayser, zu allen zeiten mehrer des reichs.

Hoch vnd wolgeborner, lieber getreuer. Wir haben dir in gnaden nit bergen wollen, vnd. ist dir berait vorhero gueten thails wisendt, wasgestalt vnser numehr in Gott rhuender geliebster herr vatter, seeligister gedachtnues, auf der Crabatischen vnd Windischen stände anhalten noch anno 1635. ain haubtcommission zu Varasdin angestellt, darbey nach ausweisung des anno 1634. fürgangnen Hungarischen landtagsschluss vndterschidliche strittige püncte, insonderheit aber der in beeden königreichen Crabathen vnd Windischlandt befindtlicher Wallachen halber, fürgenommen vnd abgehandlet werden solte, welche commission auch dazumahl vortgestellt vnd höchstgedachter kayserlichen Mayestet seeligen angedenckens durch ire hierzue depputierte ain ausfüehrliche relation übergeben, vnd solche endtlich vndterm achtzehenden marti 1636. von derselben allergnedigist placidiert worden, zu welcher zeit sy zwar auch die execution des ratificierten commissionsschlus anbevolhen, so aber vmb eingefallner erheblichen verhinderungen willen zurukh, vnd bishero

austehendt verbliben. Wann nun aber zu abschneidung aller beschwärlichen vngelegenheiten vnd verrern lamentationen disfalls ain wüerkhliches remedium an die handt zunemben, vnd das jenige, so allberait abgehandlet worden, in effectum zurichten vonnötten, welches dan die stände, wie bey dem negsten Hungarischen landtag vigore aufgesetzter articulorum, also auch ausserhalb desselben starkh vnd instendig suchen vnd verlangen: also haben wir für guet vnd nothwendig ermessen, solche executionscommission anjezo reassumiern zulassen, vnd hab n zu dem ende dich sambt dem personali Thoma Mikulich, vnd dem protonothario Sclavonico Petro Znika, auch den Petro Spolarich, als welche alle auch hievor darzue verordnet gewesen, gnedigist beliebet, vnd vnser vertrauen destwegen in eurere personen continuiert. Vnd beuelhen dir darauff gnedigist, das du dich mit denselben ainer gewisen zeit vnd ortts vergleichest, alsdann mit gesambter handt, oder da ainer derselben abwesig vnd nit erscheinen kundte, mit den übrigen das werkh fürnembest, vnd allerdings nach inhalt der noch zuvor von den prinzipal commissarien aufgerichter vnd ihnen anhendigter instruction punctorum die jenige sachen, so allberait bey besagter commission determiniert, vnd von höchsternent irer kay. Mayestet vnd gnaden bestättet worden, sovil sich für dismahl pro statu et ratione moderni temporis, vnd ohne befahrung aines aufstandts oder tumults, euers gesambten erachtens füeglich wirdet thuen lassen, zur execution bringet, insonderheit aber die separation der original vnd natürlichen inwohner, wie nit weniger der Predauzien vnd Sclaven, auch der privat Wallachen, so sich in zeit des archimandritae, vnd sonsten nach vnd nach aus irer grundtobrigkheit iurisdiction entzogen, vnd sich zu den wahren Wallachen vmb des genuss der Wallachischen privilegien vnd immuniteten willen gesellet, vnd dahero mit dem fürwandt diser freyheiten iren grundtherrn die alte schuldigkeit vnd gebür nit mehr laisten wollen, fürkeret, vnd solche iren vorigen rechtmessigen grundherrn, so sich darzue legitimirn werden, widerumb restituieret, oder sonsten dise abthailung ex aequo et bono machet, da auch entzwischen etwas, so dise pünct berüehrt, vnd denselben anhengig, vorgeloffen, daselbe gleichsfalls abhandlet, vnd zur richtigkeit bringet; deswegen du dich das mit obenannten personen wol vernemben, vnd sonsten alle guete intelligenz vnd correspondenz mit ihnen pflegen wollest. Vnd damit dise separation vmb sovil vnschwärer vortgestellt vnd effectuiert werden möge, so wollest du in allweg bey deinen vndtergebnen haubtleüthen vnd andern höhern vnd nidern beuelchshabern ganz ernstlich, vnd bey verliehrung irer ämbter vnd dienste nit allein verfüegen, sondern auch selbst bestes darob halten, damit sy solchen zu den wahren Wallachen sich begeben, inwohnern vnd vndterthanen hierin weder öffentlich noch haimblich ainiche hilff, assistenz oder vorschub geben, vnd also dise separation nit allein nit hindern, sondern vil mehrers auch ires thails, sovil an ihnen beruehet, befürderen helffen sollen. Wir haben auch zugleich zu noch desto mehrer facilitierung dis werkhs an die Wallachen selbst gewisse patenta expediern lassen zu dem ende vnd mit disem inhalt, das sy gleichsfalls an irem ortt diser separation statt thuen, sich solcher flüechtigen vndterthanen weiter nit annemben, die-

selbe vnwaigerlich von sich vnd zu irer vorigen obrigkheit lassen, auch künftig keinen mehr ainichen vndterschlaipff geben, vnd sonsten hierwider bey straff des verlusts irer privilegien nichtes thuen oder handlen sollen, wie du solches aus den original-patenten hieneben ausfüehrlichers zuverstehen, vnd dieselbe gehörig zu publiciern haben wirdest. In gnedigister zueversicht, es werde sich solcher gestalt dise separation wol zu werkh sezen lassen; auff den fahl sich aber in disen oder auch andern puncten im anfang, mitl oder endt diser commission etwo gefährliche, vnd auf ain vnruhe oder weiterung bedrohende difficulteten erzaigen, vnd also die execution schwär vnd bedencklich erscheinen möchte, wollest du in denselbigen mit der execution etwas zurukh halten, vnd vns die beschaffenheit zu handen vnserer zu Gräz anwesenden gehaimben vnd khriegsräthe mit guetachten vnverlengt berichten, vnd weiterer verbescheidung darüber erwarten, vnd bey disem allenn die ruhe, sicherheit vnd conservation des gränizwesens, guete nachbarschafft mit den ständen, vnd was sonsten dem landt hiebey fürträglich sein mag, in obacht nemben. Weillen vns auch fürkumben, das sich immerzue vnd vast täglich villfeltige vngelenheiten an selbigen gränizen zuetragen, in deme vnsere dortige haubtleüth vnd deren vndtergebne soldaten vnd Wallachen denen regnicolis vndterschidliche beschwährnussen mit abtreibung des viehs, wekhnembung der mobilien, verwundung der personen selbst vnd in ander mehr weg zuefüegen, welches dann die gemüetter verbittert vnd endtlich mehr vngelegenheiten verursachen möchte, also ist vnser verrer gnedigister vnd gemessner willen, das wann dergleichen general oder special clagen bei dir entzwischen angebracht werden, du denselben gezimbender ordnung nach gebürundt abhelffest, vnd den belaidigten gnuegsambe satisfaction vnd ausrichtung ervolgen lasest, hingegen sowoll die haubtleüth, als gemeine soldaten vnd Wallachen in den schrankhen gueter disciplin erhaltest, vnd inen ainichen vnfueg, muetwillen oder betrangnus verstattest, allermasen solches nit allein für sich selbst billich, sondern auch deswegen ain absonderlicher articel im jüngsten Hungerischen landtagsschlus nr. 52 aufgerichtet, vnd du dich auch selbsten vermüg der obangeregten commissarien relation noch ain zeit der commission darzue erbietig gemacht hast. Da aber vielleicht ain oder andere der fürkumbenden sachen ainer sondern wichtigkeit, vnd mehrern consideration wäre, dieselbe alsdan bis auf die haubtcommission verschiebest, vnd darüber mit besagten personen conferierest, auch volgundts die befindtliche remedierungsmitl fürnembest, damit also gueter nachbarlicher verstandt, ruhe vnd ainigkeit erhalten, alle im widerigen fall besorgende gefahr verhittet, vnd weitere beschwähr vermittlet werden mögen. Inmasen wir vns solches alles gegen dir vnd deiner erkannten dexteritet, vleiss vnd vernunfft genzlichen versehen, du wirdest auch letzlich den vollzug vnd verlauff diser executions-commission zu seiner zeit an gedachte vnsere stöllen zur nachrichtung zurelationieren wissen, welche volgundts die notturfft weiter an vns gelangen lassen werden. An disem handlest du zu vnserm gnedigisten willen, vnd wir bleiben dir benebens mit kayserlichen vnd landtsfürstlichen gnaden wolgewogen. — Geben in vnserer statt Wien den siebenzwanzigisten martii im sechzehen-

hundert neun vnd dreisigisten, vnserer reiche des Römischen im dritten, des Hungarischen im vierzehendten, vnd des Behaimbischen im zwelfften jahre. Ferdinand m. p. Ad mandatum sacr. caes. Maiestatis proprium: Schidenitsch m. p. Joan. Mat. Prikhelmayer m. p.

Iz vana: Dem Georg Ludvigen graffen zu Schwarzenberg vnd Muraw etc. vnserm gehaimben rath, camerern vnd obristen der Windischen vnd Petrianischen gränizen.

Izvornik medju Vindica, 1639., december, fasc. 6.

CXXV. U Senju, 1639., septembra 13.

Kapetan Senjski, baron Ivan Albert Herberstein, izvješćuje ratno vieće u Gradcu, da knez Nikola Frankopan čini nasilja u luki Povilskoj kod Ledenica.

Hochwierdiger fürst vnd wolgeborne vnd geborene herrn. Vnd weillen herr grof Niclass von Tersaz sich die wehrunde zeit meines auf eine trageunden officio allerley unnachbarschafften gebraucht, vnd allen vngehorsam, verbrechren, tschetierern vnd bandisierten, aus denen so schulden halber in dem täz vnd andern —— von danen entwichen, vndter seinen gebieth vnderschlaipff gibt; auch die Wallachen, so an der Smokuiza wohnen, nachdem sie sich in ihr May. territorien bereichen,, vndter sich zieht, vnd auf seinen grundt vnd poden ansezt, alles zu höchster verschimpfung vnd verderben der granizen, auch zu höchsten schaden; Ledeniz vor antrettung meiner oberhauptmanschafft dem porto Povile genannt mit gewaldt entzogen, auch zuwider dero Röm. kay. May. Rudolpho versügelten schirmbrüf alss abschrifft lit. A. (vidi Spom. knj. I., list. LXXX.) hiebey zu sehen, mit bewerter hanndt des Georg Danietschitsch seeligen erben die mill an der Zernofniza weekhgenumben, vnd biss auf dato possediert, vnd obzwar ich mich zum öfftern beschwert, aber dessen noch khein abstellung erfolgt, vnd vmb wilen des respects so seinem h. bruder dem h. Crab. vnd Möhrgranizen obristen — hat sich niemandt vermessen wollen, bey der Rhöm. khay. May. oder dero hochansehenlichen zu Gräz hindterlassenen herrn geheimben vnd khriesräthen zu beschwehren, auf welches nun herr graf Niclass von tag zu tag mehrers vnfuegs sich vndterstehet, wie dass er mit gewaldt vmb willen dessen euer gnaden in vndterthenigkheit zuclagen nit vndterlassen khünen, wie dass er mit gewaldt den 12 disses monats vnd lauffenden jahrs sich hochst straffmessig vndterstanden, mit ain armierten schüf zu den port Ledeniz, Mala Traga genannt, einzufahren, vnd Venedische schüf, so mit salz geladen gewest, genötiget auf Noui zu fahren vnd aldorten das salz abzuladen, mit vermelden, dass alle die port von Noui bis Jablanaz ime vnd nicht ihr May. gehörig wöhren; er auch nit wolt, dass die Ledenizer ein salz haben solten, sie nembens dann von im, vnd würde ein schüff anderstwo, alss zu Noui salz oder andere mercantill abladen, so wolt ers für ein contrabant wekhnemben. Wan dan nun in der Röm. khay. May. mörporten territorien — ime dergleichen sforza vnd vsurpierung gestattet sollte werden, würden sich dergleichen insolenzen mehrers vndterfangen, vnd ein pluetbad zwischen den granizern vnd seinen leuthen vervrsachen, auf leztlichen nit allein

der Röm. k. May. geföll, mit wellichen die graniz posten, wachtlicht, stattthor, vnd noch pösserung des porto Zenng vnd der Mörgranizen vndterhalten, geschmöllert worden, sondern da er der Republik anher farrende schüff für contribant wekhnemben, würde vnter denen selbigen ein aufstandt zu besorgen sein, vnd nicht gewisses folgen, als dass auch ihrerseits die comerzien gespert, welches so beschehen solte, weillen sich mehrers vnbesolte zu wohnen befinden, auch die würkhlichen dienenden also mit famiglien überheufft, das es vnmüglichen erhalten khunden, sondern miessten hungersnoth halber die gränizen verlassen, vnd sich anderswo hin begeben, was nun bei diesen gefehrlichen khriegsempörungen dem erbfeindt Christlichen nambens für ein gewünschter handel wehre. Zeng, 13. 7bris 1639. Euer gnaden vndterthenigster: Johan Albert fr. Herberstein.

Croatica, 1639., december, fasc. 5. — 21. septembra 1639. javio je Herberstein ratnomu vieću, da je knez Nikola opet jedan mletački brod, nakrcan solju, silovito sa 20 oružanih ljudi na ratnom brodu otveo iz Male drage, a drugi brod nakrcan drvljem da je morao platiti maltu

CXXVI. U Senju 1639., septembra 20.

Kapetan Senjski, baron Ivan Albert Herberstein, nalaže porkulabu Ledeničkom, da ima Ledenice i luke tamošnje što krepčije braniti od kneza Nikole Frankopana.

Knez porkulab v. m. od mene pozdrauglenie. Ia sam razumil, da gdn Miklaus Tersaçki k uam poslal i potribuie, da biste mu ça sam ia pissal i zapouidal, poslali illi od toga iednu kopiu dali. Ui ste ucinilli, kako sse iednomu poglavitu cesarouu officientu i vernu slugi pristoi, da nimu niste nistar od toga poslali ali na znanie dali. Hochete u napridak sue te porte, ke od starignie Ledeniçanom pristoye, i Ledenicani nih R. c. s. od nutra i zvan douesenoga daiu dati, i sa suimi soldati i uinturini do uase caple karui braniti pred svakom silom i zacinagnem napadenim, i ako bi oni nochas s velikom silom nasarnuli, tako iesam ia vam vazda na poruchu. Nego mi samo daite na znanie, ochu uam s tolikimi, koliko potribno bude, priskociti i pomochi braniti i çuuati u cesarouoi sluxbi, dokle mogal buden dihati, van ako bi mi cesaroua zapouid dosla, da drugim ima se izruciti. Meiu tim pak ucinte ui i ia pola uas, kako nas nassa prisega i kosencia nasemu gdnu za iskasati zauesuie i zapouida; to che uas i sue uase podlosnike u cesarskoi huali i posteniu naparuo postauiti. Iesam tolikaisse daciarom, kim ie dacia na ime c. s. i slaune komore podana, kalun dal, ako bi groff Miklaus hotil nassim Ledeniçanom u portu nassem hranu zakratiti, ali od onde silom brode odavazati, da imaiu larmu uciniti, a to da biste ui dneuom i nochiom, kada larmu çuiete k onomu potezali i branilli dokle ste xiui. Morete takaisse ou list pred suimi uassimi officiali, soldati i venturini prostati, neka i oni moiu zapouid znadu, i ako iedan illi veche gih moyu zapouid nehtilli ouarssiti, tako ima ta illi takoui na blago i xiuot kastigani biti, i ako bi vechie groff Miklaus od uas moiu zapouid potriboual znati, morete mu oznaniti, da imate zapouid c. s. prauicu braniti, i ako bi otil ueche znati, tako neka meni pisse, ja chu mu moiega officia delo i cinenye u pismu znati

oznaniti. S tim, da zte vi sa suimi poglauari, soldati i uinturini pozdrauleni i oba kraya Bogu priporuceni. U Segnu na 20 7bra 1639. — Ivan Albert Herberstain, kapitan. — Ordinantz an den Burggraff zu Ledenitze.

Croatica, 1639., december, fasc. 5.

CXXVII. U Senju, 1639., septembra 20.

Kapetan Senjski, baron Iv. Alb. Herberstein, nalaže Marku Klisaninu i Boži Kuhačeviću, da brane luke Ledeničke proti svakomu.

Hoche biti Marku Klisaninu i Bosi Kuhacheuichu tuardo zapouidano, da oni kako n. R. c. s. daciari te pod Ledenicami i Karmpoti pristoieche porte od suih i suakih zuanskih ipak ne susedskih posizanieu imaiu schititi, çuuati i do najposlidne nihoue kaple karui braniti se, i da sse z gromaçom ograde, a to da sse s onimi nim danim soldati u nutri çuuati i braniti mogu, i ako bi s velikom sillom u porat napalli, tako da ga imaiu s onim kalunom, koga pri sebi imaiu, larmu uciniti, a to da Ledeniçani i Vlasi u diglie na pomoch potezati sse mogu, kako zaradi toga jur ordinanz imaiu. Ter ako bi takovi pohlepnici n. R. c. s. imania i oblasti nebtilli z dobrom odaiti, tako brode, ki bi nim htili priko suake praude i prauice sillu uciniti, postrilati i potopiti, i onih u brodi zlocince, ako bi se mogli pri mochi, simo depellati, ili ako nebi sse htilli pridati, do smarti ubiti. Ko imate sue ovarsiti. Po ouom mandatu ie uam zapouidano, u cem ako bi dopustili, da u nih Rimske c. s. posizanie bude kroz prosnu, silu iliti kradomice ucinili bi dosastia, tako pogublaiu nihouo blago i glauu. Za veche verouanie iesam to s moiom rukom podpisal i nazoçnim peçatom zapeçatil. U Segniu na 20. 7bra 1639. Ivan Andree Herberstein m. p. — Ordinanz an Marko Klischanin vnd Bosche Kuhacheuich.

Croatica, 1639, december, fasc. 5.

CXXVIII. U Križevcih, 1639., novembra 12.

Gaspar Stankovački, vicekapetan, priobćuje Zagr. biskupu Benku Vinkoviću, da je biskupov grad Dubrava zapušten, i da je poradi toga pogibelj od Turaka.

Reuerendissime domine, domine mihi gratiosissime! Pryel zem dua lizta vasega gztva y supplicatiu naukupe, koiu zu dali vasemu gozpoztuu v. g. podlosniczy, yz kotereh liztou yezem obilno razumel, sto my vasse gozpoztuo pisete. Do ze dobe bilo ye in vsu da ie vszakomu szlobodno pazti y zichy w lugeh Szlouenzkomu, Predauechkomu y Vlaskomu szinu w nasse Kriseuechke Krayne, koteri goder na put yly zuprot nepriatelu vere Kerschanszke ide na sztregu, na ztrasu, y na druga oztala viteska duguuanya, kotero to uze dobro znayu vasega gozpoztua Dobrauczi, kotero vasse gozpoztuo na takouo dugouanie uupuchiauayu, koy bi bolie vchinilj, da bi v. gozpoztuo na to naputili, da bi ze Dobraua ymala poprauitj, kotera ie zkoro usza puzta, kotera bi Dobraua vassega gozpoztua Kerzchanztuu na ueliku hazen bila danaz yli zutra sto pripetiusy od nepriatela vere kerschianzke. Tolikaise to morem vassemu gozpoztuu na

znanye dati, da onomadne, kada zu Turczy vasega gozpoztua liudih nekoie pozeklj, a nekoie odpelialj, da ze v. g. Dobbrauczi na potiru ny yedan ne hotel ganuti, nego ako koy, ko ye szoldat czeszaroue zuetlozty, y to ze doztoy kako iedne neuernozty, za koiu bi pregrehu dusni ueliku kastigu od v. gozpoztua pryety — Datum Crisij die 12. 9ber a. 1639. R. d. v. seruitor paratissimus Gasparus Ztankouachky.

Iz vana: Rev. dom. Bened. Vinkovich, episc. Zagr.

Epistolae, vol. II., u nadbisk. arhivu.

CXXIX. U Novom, 1639., novembra 13.

Knez Nikola Frankopan poručuje ratnomu vieću, da glede zemljištnog pitanja mogu samo hrvatski komisari odlučiti.

Hochwürdiger fürst etc. Auf meine jüngst gethanne schreiben beandtworttung ist mir zu recht eingeliffert worden, darauss ich verstanden, dass bey irer kay. May. sie darob sein wolten, damit die bewuste commission sowol wegen der jenigen Frangepanischen territorien, alss auch der zwischen mir vnd dem haubtmann zu Zenng schwebendten differentien dermall einest von derselben genedigist aussgeferttiget vnd vorgenomben werden möchte. Nun gebe euer fürst. Dhrl. vnd meinen gn. herrn ich hinwiderumb zuuernemben, das von höchstgedachter kay. May. berürte commission schon vor lengsten, alss den er ist februarj diss jars, an die darzue auss den regnicolis deputirte herrn commissarien aussgeferttiget, vorinnen ihnnen anbefolchen, vnd gewaldt gegeben worden, dass sie dieselbe vnuerlengt fürnehmen, die interessierten partes darzue citirn, vnd die differentien secundum iura et leges regni, vermög des Hungarischen landtagschluss de plano entschaiden vnd terminiern solten, jedoch ehendter sie gemelte commission vornehmen, den termin derselben Hungarischen camer zeitlich zuwissen machen, damit von dort ausser fiscal, welcher auf ir May. jura achtung geben solte, sich auch darbey finden möchte. Vnd hat allein an disem erwunden, dass entweder von hoff., oder von dero löb. krüegsstöll auss ime haubtman durch beuelch absonderlichen werz auferlegt worden, damit er der beuorstehunden commission statt thuen, vnd sich nicht wiederseczen sollte; welches die ainige vrsach, dass besagte commission biss auf dato zurükhbleiben müessen.

Im vbrigen, wan ir kay. May. also genedigist befelhen wolten, dass auss dero i. ö. erblanden jemandt den benanten herrn commissarien zu endtschaidung der anndern zwieschen mir vnd gemelten haubtman sich haldtenden differention (dieweillen er immediate den löbl. kriegsräth vndtergeben ist) ferner adiungirt werden solte, wiewoll von irer kay. May. weder mir noch denen herrn commissarien bisshero destwegen nichts intimirt worden), mag ich solches gar woll sehen; allein wegen der Frängepanischen territorien, da man de proprietate dominij secundum iura regni erkhennen solle, khönnen vermüg der landtsfreyheiten vnd statuten keine andere, alss regnicolae zuegelassen werden wie dan ir. kay. Mayt. sich auch also genedigist resoluiert haben. Darumben, wan ir von derselben löbl. stöll oder erblanden noch andere cauaglirij zu disen

herrn commissarien solten geordnet werden, ist vonnethen, die sachen zu distingieren, damit bey der commission kein irrung oder müssverstandt darauss entstehn möge. Welches euer für. Dht. vnd meine gn. herrn ich biemit nicht vnnerinnert lassen wollen; dennenselben mich dienstlich, vnss aber sambendtlich Gottes bewahrung befelhendt. Datum Nouj, den 13. november a. 1639. Eur fürst. Dht. Niclauss von Frangepan, graff zu Tersaz.

Croatica, 1639., december, fasc. 5.

CXXX. U Gradcu, 1639., novembra 21.

Ratno vieće u Gradcu predlaže kralju Ferdinandu III., kako bi se imalo ustrojiti povjerenstvo za iztragu na pritužbe kneza Nikole Frankopana, i o čem bi imalo povjerenstvo raditi.

Allerdurchleuchtigister! Auf euer khay. May. an vns vnter den 7. dits monats eingehendigten resolution haben wir vernumben, das sie wegen vortstellung der berait hieuor gnedigist resoluirten commission zu besichtigung der durch Niclasen von Frangepan, graff zu Tersatz, praetendirenden schlosser Jablanacz vnd Starigrad, auch anderer vmliegenden teritorien, worauf thails die vnlengst herausgetrettenen Wallachen angesidelt worden, wie auch zu vernembung der zwischen ihn vnd dem oberhaubtman zu Zeng schwebenden differentien die eingerathne notturfft an die Hungerischen canzlei so woll wegen vnd instruirung ihrer seits commissarien als verordnung an gemelten graff, das er sich bis zu vollendung der commission vnd resolution von aller tättlichkheit enthalten, auch die Wallachen interim an den assignirten orthen rhuebig verbleiben lassen solle, gnedigist anbeuolhen haben.

Weil aber inzwischen er graff mit beygeschlossenen dreyen schreiben einkhumben vnd neben sollicitirung der commission zugleich dises gebetten, das die differenz wegen Tersath, vnd auch die zwischen ihm vnd dem einnember zu St. Veit am Pflaumb Peter Ciccolini hafftente missverständt in die commission gezogen:

Haben wir so vill die vorhin gnedigist gerathen vnd euer k. Mt. noch vnter den 19. aprilis laufenden jahrs ain zue gnedigister correctur verfaste commissions instruction überschikht, welche bishero vnbeantwortet ist gebliben. Sintenmallen aber auch vnterdessen erstlich der oberhaubtman zu Zeng, Hanns Albrecht freyh. zu Herberstein, wider den graff Niclasen zu Tersatz in vnterschidlichen puncten vnd gräniz eingreiffen sich beclagt, vnd nit lang hernach er graff reciproce wider ihm, dem oberhaubtman, allda bey vns vnd gar bey e kay. Matt. ain von wort zu worth gleichmässige beschwär angebracht haben wegen einer von den oberhauptman zu Zeng allegirten donation, so von kayser Rudolpho II. noch im anno 1583. auf den Georgium Danichich wegen eines thals vnter Ledenicze, so sonsten denen graffen von Zlun de Frangepana familia gehörig gewesen, aber propter defectum seminis der Vng. kön. cron haimbgefallen, sub ain pass eingerukht, darbey gleichwoll ain anlass geben wirdt, denen etwo haimbgefallenen fiscalischen güettern nachzufragen, vnd auf die fein zu khumben, obdan gleich alles, was einmahl den

Frangepanischen namben gehabt, ergo in perpetuum für ein Frangepanisches aigenthumb khünne legitime praetendirt werden. Welches aber, obwollen zweiffels ohne e. k. M. derer von der Hung. camer deputirten commissarien werden einverleiben lassen, so bitten wir doch vorhin in gebettnermassen vnterthenigst, e. Mt wollen vns auch, wie in der instruction von vns gemeldet worden, derer selben Vngerischen commissarien instruction zu dem ende gnedigist comuniciren, damit sie beederseits commissarien sine passione nebeneinander vertraulich conferiren, vnd dieser hochwichtigen commissions verrichtung, deren nit so vill offternennter graff Niclasen zu Tersatz aigenthumb, welches er allererst seit des 1634. jahres ruminirt, sonder vill mehr e. k. M. antecessoren in konigreich Vngarn so lange jahr vnangesprochne dominio vnd in summa des allgemeinen granitz wesen merkhliches heil gelegen ist, mit einander coniunctim euer kay. Mat., nichts desto minder aber die von danen auf deputirt ihr absonderliche relation zu vnsern handen vmb vnsere berathschlagung eingeben solten. Massen dan 1635. jahr, da in gleichen die Windischen stände die jura fundi, vnd das dominium über die Wallachen pretendirt haben, die von danen aus deputirte commissarien mit vnd neben denen Hungrischen sine omni reclamatione gesessen, geschlossen vnd mit einander ihre haubt commissions relation übergeben haben, welliches alda non obstante graff Niclas kheinen ausser der regnicolarum laut seines antwortschreibens daneben haben will, gar woll vnd recht khan beschehen, vnd die haubt instruction darnach gerichtet werden. Vnd demnach graff Niclas zu Tersatz vermüg seines anbringens in zweifl stelt, ob etwo auf derer von obgemelter Vngrischen cron verordneten commissarii citation sowol der obrist der Crab. vnd Möhr graniz, die haubtleuth allda vnd der oberhaubtman zu Zeng sollichen angestellten commission stath thuen vnd etwo pariren möchten.

Dass schloss Tersath betreff, welches er graff Niclas gegen abraittung seiner praetension der 16 m. fl. ihm einzuantworthen, vnd die confinia zwischen der statt St. Veit am Pflaumb vnd gemelten schlos zu besichtigen lassen bittet, bedarff es der zeit kheine comission, vnd halten wir vnsers thails vnnötih solche punct in die instruction einzuuerleiben, in bedenkh euer kay. Matt. sich noch vorhin auf sein des graffen suppliciren vnter den 10. may vergangenen 1638. jahres resoluirt haben, dass sie dieses schloss, welches ain solch confin orth ist, deren e. k. M. vnd dem vatterlandt nit wenig gelegen, gar nit zu uergeben, sondern vilmehr an sich zu bringen gesinnt sein. Desswegen sie dan den haubtman zu Mitterburg Georg Barbo, freiherr, anbeuelhen lassen, mit den Knesitschen testaments executoren dahin zu handeln, das sie derselben darauf habenden pfandt suma bey der landtschafft in Crain neben andern partheyen übernemben wolten, oder aber das solches schloss in mangel des mittls durch andere weeg ehistes völlig eingeraumbt werde. Zum fahl aber er graff wider den einember zu St. Veit am Pflaumb so erhöbliche clage hat, wird er dieselben bey gebührenden instanz mit ordnung anbringen wissen. — Gratz ut supra (21. novemb. 1639.)

Iz vana: I. O. H. K. präs. vnd räthe.

Koncept Croatica, 1639., december, fasc. 5.

CXXXI. U Senju, 1639.

Popis obale i luka morskih počev od Senja do tadanje medje sa Mletčani kod Dračevca.

Ovdi sse zdola uzdarsse popissani porti od mora malli i uelliki, ki ssu na konfinu cesaroue suitlosti u Podgoriu, poçamsi od Segnia do fortice Dracevca, dokle confina meijas i konfin cesarove suitlosti suprotiua Turskoy krayini i gnihouim kunfinom od duich Turskih gradou, ki sse zovu Obrovci, i od mora ye kunfin cesaroue suitlosti do uarh gore, ki sse imenuie Velebich, dalleko od mora migl latinskih, po komu ye kunfinu suakoga driuia gore za suaku potribu.

1. Nayparuo porat od Segnia poçamsi sueti Spas, kadi ye klostar pust fratar suettoga Paula paruoga eremitae; ond ie porat dobar za brode magnie i vechie.
2. Porat Vyca, kadi sse ribe loue, dalli ni porat dobar za brode nego za darua.
3. Porat Vlaska, dobar za brode i ribu louiti.
4. Dua porta, ki sse zouu Grabroue, kadi sse ribe loue.
5. Suetti Iuray dobar porat za brode male i uelike, i za ribu louiti, u komu ie portu dobre slatke uode, ke nigdar ne manka. I ondi je klostar i criqua i nikoliko chuch zidanih pustih; i ta ye porat daleko od Segnia migl pet lattinskih.
6. Od suetoga Iuria ie porat Jablanouo; ni dobar porat, negho za darua karcati.
7. Porat Raca za ribu louiti i darua karcati.
8. Porat Zarnounica, kadi sse ribe loue, s iednim potokom slatke uode, kadi ssu malliny billi i sada ye mesto od malinou.
9. Porat Dumboka, dobar za brode malle i uellike.
10. Porat Zdralouo, dobar za brode malle i uellike.
11. Porat Malla luka dobar za brode malle i uellike i za ribu louiti i gie pri gnemu dobra uoda, zoue sse Giurnae, i ta ye porat dalleko od suetoga Jurja migll pet latinskih.
12. Porat Ulaska dobar za brode male i uelike i ribe louiti.
13. Porat Annina, kadi sse ribe loue i darua siku.
14. Porat Biluchia dobar za brode male i uelike i ribe louiti, i za darua, i ondi dobra uoda slatka tece.
15. Porat Klada dobar za brode malle i uelike i za ribe louiti i za darua, u gnem dobre dui uode.
16. Porat Vukolichia dobar za brode i za darua.
17. Fortiza pusta zoue sse Starigrad, i pod gnom dua porta dobra za brode malle i uelike, i u portih dobra uoda, od Lukoga daleko migl pet talliyanskih.
18. Porat Iuania dobar za brode malle i uelike i u gnem dobra uoda.
19. Porat Vriena dobar za brode i za ribu louit i za darua sich.
20. Porat Grabroua dobar za brode i za darua.
21. Porat Pechia mala i velika dobar za brode suake sorte.
22. Porat Noua Ulaka dobar za brode i za darua.
23. Dua porta, ki sse zouu Stenica, porti dobri s uodami dobrimi.

*

24. Porat Biscupnica dobar za brode u gnem stati.
25. Fortica, ka sse zoue Jablanac, pod nim dobar porat, od Starigrada do Jablanca migll pet taglianskih.
26. Porat Zauratnica, za gnim drugi porat Burny bok, treti porat Vragnak, dobri porti za brode i za ribu louiti, u gnih dobre vode, daleko od Jablanca migl pet talianskih.
27. Porat Konoba dobar za brode.
28. Porat Bacuica dobar za brode i z dobrom uodom.
29. Porat Ricice dobar za brode i z dobrom uodom.
30. Dua porta magni i uechi, zovu sse Bacarige, dobri za brode i s uodami.
31. Dua porta zouu sse Iauome, dobri porti za brode i z dobrimi uodami.
32. Dua porta zouu sse Prizna, dobri za brode i za ribu louiti, od Vragniana do Prizne daleko migll 5 talianskih.
33. Porat Holokue dobar za brode suake sorte.
34. Porat Billi brizi dobar za brode u gnem stati.
35. Zoue sse Paski porat, dobar za brode u gnem stati.
36. Porat Cesarica, u gnem criqua pusta, dobar za brode i ribe louiti, u gnem dobra uoda, od Prizna dalleko migll 5 talianskih.
37. Porat Drenouica dobar za malle brode u gnem stati.
38. Porat Diuinska, ond ie billa turska voiska passane zime na nassu uoisku udrilla, alli su nassi iunaci Turke razbilli, i nikoliko Turskih glau ossikli i Turkom oruxia i hagl dosta uazelli.
39. Porat Talignia dobar za brode suake sorte.
40. Grad cesaroue suitlosti, ki sse zoue Karlobag, koga su passane guere Beneçani razkopalli, daleko od Cesarice migl 5 talianskih.
41. Porat ki sse zoue Kalich, dobar za brode, u gnem dobra voda.
42. Porat Moscheua dobar za brode i darua sichi.
43. Porat zoue sse Ognillo, dobar za brode i darua sichi.
44. Porat zoue sse Carnicica, dobar za brode i sichi darua.
45. Stoi kobilla, porat dobar za brode, daleko od Karlobaga migl pet tallianskih.
46. Porat zoue sse Sedlo, dobar za brode i sichi darua.
47. Porat zoue sse Kihac, dobar za brode i sechi darua.
48. Tri porti, zouu sse Zalle drage, dobre za brode male i vellike.
49. Porat zoue sse Veliko Luko, porat za armadu veliku, od Stoi kobile do Lukoga daleko migl taligianskih 5.
50. Porat zoue sse Sugari, kadi ssu uzelli Segnani i sva primorska Kraginia Turkom nekoliko xiuoga blaga malloga i velikoga.
51. Porat zove sse Tuerda Dracica, porat dobar za brode i darua sichi.
52. Porat zouue sse Slobodna, dobar porat svakim imenom.
53. Porat zoue sse Piana draxica dobar porat za brode i sichi darua.
54. Porat zoue sse Terstenica, u gnem criqua pusta i dobra voda, i porat za brode daleko od Lukoga migll 5 tallianskih.
55. Porat zoue sse Koromaina, dobar za brode i za darua sichi.
56. Dua porta velliki i mali zouu sse Hrusuica, porti dobri z dobrimi uodami, i onde ye uazella primorska Kragina Turkom xiuoga blaga, kada ssu i na Sugarih.

57. Porat, ki sse zouue Sterma gomila, kadi Turci iessu pocelli chuche nacignati, kako iessu uidilli gospodin kumesar Iuray Barbo i gdn veliki kapitan Senski Iuan Albert Herberstainar.

58. Dva porta, zouu sse Tribagn, u gnih dobre uode i gedna pusta criqua. Porat dobar za brode, od Terstenice do Tribagnia ie daleko migl 5 talianskih.

59. Porat Horemaca dobar za brode svake sorte.

60. Porat zoue sse Baska, dobar za brode svake sortte.

61. Porat Stara Veca, dobar za brode i za darua sichi.

62. Fortica, ka sse zoue Veca, okol gnie lipo rauno poglie do mora od Tribagnia do fortice Vece migl 5 talijanskih.

63. Porat zoue se Bili brizi, porat dobar vodom z dobrom.

64. Porat Zelou z dobrom vodom.

65. Porat zoue sse Modric, stara gradina, dobar porat za brode.

66. Porat zoue sse Rauanska; pri gnem criqua uelika, i tote ssu Turci pocelli orati i seliti sse. Od Vece fortice do Raugnaka porta ie daleko migl 5 talianskih.

67. Fortica Dracevac daleko od Raunskoga porta ye daleko 5 migll talianskih, y ta fortica Draceuac ie sse zuala kunfin od Podgorja s Obrovci turskom Kraginom.

N. B. So ist zu uermerkhen, das bey disem ietwedem portu ein uilla dises namens gewesen, undt hat das tall eben des portten namen gehabt und hat.

Und als da stehet in des königs Casimiri (Cresimiri) donation brieff „ut dicta ecclesia habeat suas parochias scilicet Iuppam, quae fuit sub alpibus a castro latine Murula uocitato, slauonico Stenice usque ad flumen Copriua et ecclesiam s. Georgij in Raunachissam suis cum pertinentiis", das ist von dem 23. portten Stinice bis leczten 67 Rauanski, da die khurchen s. Georgii gewesen, aller zehendt laut der donation verbrieffung dem bischoffen zu Rab geschenkht worden, welches auch zu sehen in den lezten des Paul Crab. bani brief instrumento ist.

Croatica, 1639., december, fasc. 5. Dodatak je pisan po Senjskom kapetanu Iv. Alb. Herbersteinu.

CXXXII. U Senju, 1639., decembra.

Senjski kapetan, baron Hans Albreht Herberstein razlaže, da grofovi Frankopani neimaju pravo na Jablanac i Starigrad te ostala primorska imanja, i da su tužbe Nikole Frankopana neosnovane.

Allerdurchleuchtigster etc. Ob zwar euer khay. May mier beschenen allergenedigisten auflag nr. 1. mit personlicher beywohnung dem auf den 18. lauffenden monats angesteltem commission wegen des vom herrn grauen Niclass von Tersath praetendierenden aigenthumbs der bayder öeden örther Jablanacz vnd Starigradt, sowoll der wälder in der Morlackha vnd aller deren zwischen Jablanacz vnd Noui gelegenen merrporten alergehorsambst willigist gehrn pariert hette, iedoch werde ich durch meine vble leibsdisposition, welliche mich maisten thaillss im pedt halten thuet, verhindert, dass meiner aller vndterthenigisten intention

mit persönnlicher abwartung ich khein geniegen laissten khann; darmit aber gleichwoll mein allergehors. deuotion ich in werckh demonstriern thue, hab ich gegenwertige wenige information, souil mier wissennt, aufs papier bringen, vnd euer kay. May. allergehors. einraichen sollen. Es befindet sich aber in diser angestelten commission etlich vndterschidliche fragen, welliche herr Niclass graf von Tersath für seinen thaill affirmatiue decidirt zu werden verhofft, wierdt aber in seinner mainung sich betrogen befinden. Erstlichen praetendiert obgedachter herr graf, das alle merrporten zwischen Jablanacz vnd Noui ligennt, ime aigenthumblichen zugehörig seyen auss dern vrsachen, weillen sie vormallen Franngepanisch gewesen. Er wierdt aber sein praetension weniger alss nichts behaubten, dann es khumbt hiebey sub nr. 2*), ain abschrüfft der von khayser Rudolpho II. a. 1577. geferttigten tariffen, der vidimierte abschrifften in Crabatischer sprach zu Zenng zufinden. Weillen mein vorfahr, herr Wolf Augustin Paradeyser, freyherr, seeliger, dass von der khay. Mt. geferttigte original nach Wienn vmb dessen renouier willen gefierth, will ich es nach seinnen abzug vnd vndterlassener vrgierung willen aldorten bey denen stellen erligent verbliben, inmassen Zenger noch verhannden, welliche dass original gesehen vnd gelesen, darin in ausstrückhlichen praecauirt vnd vorgesehen, dass der täcz von ganczen Weinthall, welliches noch zimblich weiten vndter Ledenicz gelegen, nach Zeng gehörig sey. Ist nun der täcz oder mauth in Weinthall vnd deren anrainenten orthen Frangepanisch gewesen, worumben haben dess herrn graf Niclasen antecessores nit in tempore reclamirt, vnd dess königreichs Vngarn statuten sich betragen vnd zugeben, das dise täcz intraden nacher Zenng gebraucht vnd eingenomben worden. Es ist auch disse tarifa von der Vngarischen cannczley aussgefertigt worden, welliches woll nit beschehen, wann die herrn grauen vom Frangipän zu sollichen täcz ein zuespruch oder recht gehabt hätten; man khann hieriber die alten Zennger examinirren vnd vernemben, ob nemblichen der tarifa gemäss die Weintaller vor altem jahrn den täcz nacher Zeng geraicht, vnd von inen unwaigerlich entricht vnd bezaldt wordenn sey. Wie es aber nochmallen dauon khumben, das etwan durch aines officier suchendes priuat interesse desselben intraden haben angehebt, geschmellert zu werden, khan auch auss examinirung alter erlebter Zenger leichtlich vernomben werden; es ist an jeczo laider dahin gedigen, das nun mehr der täcz zu Zenng in so ein enge ertragnuss geczogen, das man daruon die granicz possten, wachtliecht vnd dergleichen khaumb beczallen khann; will geschweigen, das vom überschuss etwass an der vestung oder port zu Zenng, wie vormahln, khünte repariert vnd verbessert werden.

Es wierdt auch gar vbl von herrn grauen Niclass concludiert, es ist vormahl Frangepanisch gewesen, ergo nach vnd gehört mir zue, dann der herr graf sich woll erindern solte, in wass hende das stambennhauss Tersath, welliches nit vber sechs meillen von Noui gelegen, nunmehr sey, nemblich, das er vnd seinne gancze cassada daran nicht ein schuech braith haben, sonndern wierdt von ir kay. May. alss ein haimbgefallenes

*) Taj vrlo zanimiv spis priobćit ću na drugom mjestu.

gueth andern pfanndtweiss vberlassen; zum andern, so man die bewerten historicos durchlieset, welliche von geschlecht der Frangepannen schreiben, in sonderheit: Arnold Wion vnd Joh. Seyfridt abbas Claris vallensis in Anniciana sol demonstriren, dieselben ex antiquis reipub. Venetae monumentis, dass vmb das 833. jahr nach Christi geburth auss der statt Rom sich drey brieder des geschlächts von Frangepan begeben, dern der eltiste Angelus Michael zu Venedig gebliben, von wellichen auch nachmallen das edle geschlecht der Michaelen zu Venedig sein vhrsprung genomben; der jingste brueder ist von Venedig wider ab vnd in Campaniam vnd Apuliam geraiset, vnd denen grauen von Laerto vnd Selcastro iren anfanng geben; der mittere brueder Nicolaus ist von Venedig in Dalmatiam khomben, ubi familiam bannorum Scodrae et banorum Veggiae cum reliquibus (?), dessen nachkhumben in khönigreich Vngarn vnd Crabaten viell güetter vnd herrschafften an sich gebracht, vnd in zwey geschlecht aussgethailt, nemblichen der herrn grauen zu Zeng vnd grauen von Frangepan. Die eine liny der grauen hat sich nachmallen von Zenng wider hinwekh, vnd in die statt Campania Anagnam begeben, die anndere aber der Frangepan ist in landt verbliben, vnd in die grauen von Schlun vnd Frangepan verthailt worden, deren die leste liny der grauen von Schlun durch abgang grauen Francisci aufgehört nr. 3, vnd dessen hinderlassene haab vnd güetter der cron Vngarn propter defectum seminis haimbgefallen, wellicher todtliche abganng vermüg dicto nro. 3. 1572. beschehen, gestaltsambt hierauf khayser Rudolphus II. von sollichen Schlunischen haimbgestorbenen güettern a. 1583. nro. 4. (Spom. knj. I., br. LXXX.) dem Georgen Danicich das gannze thaall Sernovniza cum omnibus pertinentijs frey aigenthumblich geschenncket vnd vbergeben. Obgemelten herrn grauen von Schlun hat das ganncze Weinthaal zuegehört, welliches an ieczo die herrn grauen von Serin neben denen darzue gehörigen orthen, alss dem porth Bucari, Pribir, Grisani vnd dergleichen ruebig innenhaben vnd geniessen; vnd da alles, was vor disem Frangepanisch gewesen, in ewigkheit Frangepanisch sein vnd bleiben solte, wie ime herr graf Niclas imaginiert, wie wurde dann dass Weinthaall durch fürganngene heyraten auf die herrn grauen von Serin gedeyen khönnen. Es hat auch offternenter herr graf Niclass zu wider der gemessenen khay. donation sich de facto vndterwunnden, ermelten Danicich von dem thall Sernovnicza vnd dortzue gehörrigen mühl zuentseczen, vnd dieselb zu seinnen hannden zuezichen.

In specie aber auf zween meerporten zu Ledenicz, Pouile vnd Malatraga genant, zukhumbenn, wellicher sich herr graf Niclass de facto impatroniert, so ist zu wissen, das er den porth Pouile vor meinne antrettung der oberhaubtmanschafft zu Zenng occupiert, mit wass für recht vnd gerechtigkheit aber, ist mir vnd jederman vnwissennt, dan sub nro. 5. (Sp. knj. II. br. CX.) khumbt in sentenz hiebey, welche wegen der gräniczea zwischen Ledenicz vnd Noui in der stadt Noui gefelt worden, darinen nicht mit einem wort zu finden, das Pouill ein Tersatischer port sey, sondern dem verbleiben solte, wellicher dem vorhin genossen habe, vnd werden alle Ledeniczer vno ore bekhennen vnd attestieren, das sie den port Pouile von vndenncklichen jahren innen gehabt vnd genossen, ergo ist er innen

nach verbliben; welliche sentenz also ergangen zu sein alle Ledeniczer mit iren iurament attestiren, vnd benebenns, wass sich dessen fal hier testiren, vnd oder verfelschung halben contra statuta regni Hungarici tripart. 1. artic. 14. sub num. 6, sowoll in annderweeg zuegetragen (welliches ich tanquam odiosum zuerzehlen vndterlasse), ausstrukhenlich anzaigen werden. Ist nun der port Pouile herrn graf Niclassen in seiner aigenen statt aberkhennt worden, mit wass für praetext hat er dann vermüg nro. 7. et 8. weiter eingrif zuerweisen, vnd dem port Malatraga zu sich zucziehen vndterfangen khönnen; dieweillen der port Malatraga von Noui gegen Zenng zuraiten weitter vber Pouile gegen Zenng zuligenndt, vnd Pouile in crafft erganngenen sentenz ime nicht zuegehörig, ist demnah seine allegation, das alle porten von Noui biss nah Jablanaz ime zuegehörig, gancz falsch vnd ein blosses nicht darthueliches fürgeben. Wass aber weitter antrüfft, das mich herr graf Niclass vnbefüegter weis bezichtiget, alss ob ich neue mauth auf seinen grunndt aufrichtete, vnd zu meinem privatnuczen gebrauhete, ist ein solliches offenbarer vnd am tag ligender vngrundt, das er kheiner refutation bedürfftig; ein jeder zu Zenng, Ledenicz vnd der orthen wirdt mier zeugnuss geben, ob ich meine hände ainsmahls in die kay. täcz gefälle geschlagen, meine sub nro. 9. et 10. (Sp. II., br. CXXVI. i CXXVII.) an den purggrauen vnd mautner zu Ledenicz ergangene ordinanzen demonstrieren das wiederspüll dessen, wass mich graf Niclass bezeihen thuet; ich khann aber mit warheit von ime herrn grauen sagen, das er seine hende in euer khay. May. einkhumben vnd gefäll schlegt, vnd dieselben für sich appropryret vnd zueigenet, mit höchster beschwernuss der armen gräniczer, wie dann auch sein herr brueder Wolf Cristoph, obrister auf denn Crabatischen vnd Meergraniczen, soliche insolenzen nicht guet haisset, sondern nro. 11. bey euer kay. May. anzubringen vermaint. Belanngennt das aigenthumb der baiden öeden schlösser Starigradt vnd Jablanacz vnd dern darzue gehörigen sowoll der in der Morlakha ligennden wälder, welliches herr graf Niclass alss ain der Frangepanischen familiae zuegehöriges gueth praetendiren thuet, mich benebenns bezeihenndt, das ich von sollichen waldern neue mauthen aufrichten vnd einemben thue, so ist zum ersten zu wissen, das vill vndterschidliche tractaten vnd commissiones fürganngen vmb willen, die herrschafft zu Venedig wegen abstockhunng besagter wälder anngehalten, sint aber alle zeit ohne frucht abganngen, vnd nichtes gerichtet worden, inmassen die lecztere commission im 1629isten jahr fürgenomben worden, da dan kay. commissarien gewesen, damalliger oberhaubtman zu Zenng, herr Wolf Augustin Paradeiser, herr Stephann della Rouere, herr Andreass edler zu Khainpach, vnd Ambross Sembler, welliche nun nicht anders befunden, alss das die tractation wegen der wälder zu Jablanacz, Starigradt vnd in der Morlacka ausstockhunng mit dennen Venedigern gancz zu cassiren. Vnd dieselben wälder niemanden alss euer kay. May. zuegehörig sein, vnd dannenhero auf das vnrechtmessige holcz abhackhen praecauirt, vnd von dem fällenden holcz gleichwoll euer kay. May. der gebührennde täcz oder mauth geraichet wurden; haben wolernente herrn commissarien dem Thoman Mirkouitsch zu ainem inspectorn vber selbige wälder, vnd daruon wegen

schlagenden holczes einbringenden mauth neben monatlicher bestallung 4 fl., so ime auss dem einnember ambt zu St. Veith am Pflaumb zu raichen verordnet, dahero zusehen, ob ich die mauth von deme zu Starigradt, Jablanacz oder in der Morlacka hakhenden holcz aufgebracht oder nit. Es hat mier aber, alss dem haubt zu Zenng vnd deren Meergräniczen anders nicht gebühren wollen, alss ob disem von denen herrn commissarijs geordneten mauth vnd waldt inspectoren festiglich zu hanndt haben vnd bey seinen officio zuschüczen. Dannenhero ernenter herr graf auf mich einem vnwillen geschöpfft, weill ich, so offt er seines gefallenns holczhakhen vnd denen Venedigern verkhauffen wollen, darwider reclamiert, vnd an gehörige orth berichtet, vnd wan er so ein gerechte sachen fouirt, dass die wälder in der Morlacha, Starigradt vnd Jablanaz ime vnd seiner familiae aigennthumblich gewesen, worumbenn het er dann nicht den von 1602. biss anhero abgefierten commissionen nit reclamirt vnd protestirt, im sonderheit alss die abhauung besagter wälder anno 1607. von khaiser Rudolpho II. auf die in Gott abgeleibte Röm. kay. May. Ferdinand II. donations weiss gedigen. Sint die praetendierenden wälder des herrn graf Niclassen aigenthumb, worumben hat er dann anno 1634. vmb licenz anngehalten, nit allein dieselbe ausszuhakhen vnd das holcz zu verkhauffen, sondern auch, das er vmb bessere sicherheit willen zu bewahtung der holczhacker heüsl pauen vnd aufrichten khönne, vnd haben alhier eben die vrsachen vnd motiuen, durch welliche die anno 1629. verordennte herrn commissarien bewegt worden, das sye der kay. May. dem holczhandl mit der republica zu Venedig dissuadiert, vnd vill mehr sonnderlichen, das durch dergleichen die Venediger in irer schifmacht mit vermehrunng der schif gesterckht vnd sub praetextu der abstokhunng sich der dition bemächtigen möchten; woll rathen derohalben nicht vnnottwendig, das wollernenten herrn commissarien damallen gethanne relationirung denen jeczigen herrn commissarien zu irer nothwendigen information angehenndiget werde.

Fürss anndere ist oben deduciert worden, dass die herrn grauen von Frangepänn Zengerischer linea auf Anagna in Campaniam sich begeben, vnd Dalmatien sambt denen darinen gehaltenen herrschaffften vnd güettern quittiert vnd verlassen haben. Nun ist Zenng ire residenz dern, wie zu praesumiren, Jablanacz vnd Starigradt auch incorporiert gewesen, wie solliches auss der nähe des orths, dan Starigradt nur 15. vnd Jablanaz vmb 5. Wellische meillen von Zenng entlegen, sowoll auss dem stättigen gebrauch aller von Zenng biss nach Obrouaz alss der Türggischenn confinen gelegenen porten, dern specification sub nro. 12. (Spom. II knj. br. CXXXI.) beyligenndt zur statt Zenng alss dem haubt genueg samblich erscheinet, vnd weillen herrn graf Niclasen antecessores niemallen zu denen Zengerischen güettern legitimirt, dann noch vor khönig Matthiae Coruini zeiten Zenng ein freye, dem khönig in Dalmatien immediate vndterworfne statt gewesen, welliche zu khönigs Ladislai zeiten von grauen Bernhardten von Frangepän, wie solliches ex nro. 13. erscheinnt, belägert, von wellicher belägerunng er durch dem Embricum Derencenium alss baan in Croatien abgetriben, vnd nach genombener fluht auf Prinndl sich reteriert, darinnen er belägert, vnd zum gehorsamb getriben werden. Von welliches

khönigs todt schon 150 jahr verflossen, vnd vermüg irer habenden priuilegien von dess baan in Crabaten jurisdiction genczlichen eximirt, möchte ein jeder gehen sehen, mit wass für titell der herr graf Niclass legitimiern oder sein habendes recht an jeczo darzue demonstriren will; die praescriptio ist so alt, das auch dardurch die Römische kürch, da sie ein jus darzue gehabt hette, daselbst verlistigt worden wöhre.

Drittenns erscheinet auss der oben mit nro. 12. signierten beylaag, das von der haubt vestung Zenng biss nach Obrouaz den Türggischen gränzorth 67. porten seint, welliche euer khay. May. vnd dero in Gott ruehenden vorfahren allerselligisten gedechtnuss iurisdiction jederzeit von vndenckliehen jahren vndterworffen gewest. Nun ligt hierbey sub nro. 14. ain abschrüfft ainer vonn khönig Casimiro in Vngarn der khirchen bistumb zu Arben beschehener vnd von nachuolgennden khönigen sub nro. 14. confirmirten donation, da besagter khierchen der zehenndt vnd anndere gerechtigkheiten von dem dorff vnd porth Stennice (wellicher in der verzaichnuss der 23. an der zahl vnd oberhalb Jablanaz gelegen ist) biss auf dem leczten porth, Rauamske genannt, geben vnd geschenckht worden, welliches der khönig Casimirus nicht wurde gethan, vnd seinne successores guet gehaissen haben, da Jablanaz ain priuat Frangepänisch guet gewesen; es wurden des graf Niclass voreltern in diser donation woll nicht consentirt, sondern derselben contradiciert haben, wan sye ainigs recht am Jablanaz zuersuechen gehabt. Imo dass dieselben orter nemblichen von Stennice biss nach Rauanske (vndter wellichen gezuerkh Jablanaz begriffen) nicht dem grauen von Franngepän, sondern ainem andern herrn, nemblichen grauen Peter v. Bellante vndterworfen, erscheinet nicht allen ex nro. 15., da er seinnen vndtergebenen officialen anbeuilcht, das sie dem bischoff zu Arbenn in zehendt einbringung ainige verlegenheit nicht machen, sonndern auch ex nro. 16., da ime grauen von Bellant von khönig Ludwigen in Vnngarn dasselbig zu thuen anbeuolhen wierdt. Vnd lecztliche, wie khann herr graf Niclass von Tersath allegiern, dass die wälder zu Jablanaz seinner familien zuegehörig gewessen, dann er das widerspill ausstriekhlich durch sub. nro. 14. abschrüftlichen beykhumbende von herrn Paulen baan in Crabaten aussgehenden confirmation, welliche auf die grauen vnd ganze communitet zu Arbenn laüttet, darinnen ermelten grauen vnd communitet dass petitorium simul cum possessorio der grundt vnd pöden, wälder vnd pluemb befueh, welliche sie nota bene zu Jablanacz vnd anndern vndter seinner banischen iurisdiction gelegenen schlössern gehabt haben, confirmirt vnd bestättiget, vberwisen vnd vberzeiget wierdt; disser sub nro. 14, 15, 16. vnd 17. allegierter beylagen vidimierte abschrüfft wierd zu Zenng schon denen herrn commissarien einbehendigt werden; dan nro. 18. ist auss der herrn grauen von Frangepän genealogia von Wolf Lazio zusamben getragen, deme auch ein anderer Hieron. Henning genennt, nro. 19. nachuolget, zusehen, das anno 1240 graf Vlerih von Franngepän vill jahr vor der sub nro. 14. beyligenden von baan in Crabaten aussgehennden confirmation im leben gewessen, vnd nach ime drey söhne Thiemo, Bartholomee vnd Dionisien verlassen, welliche zur zeit obgedachter denen von Arben geschehener confirmation im leben

gewesen. Ist nun Jablanaz der herrn grauen Frangepänn aigennthumb, wie hat es dann dem grauen vnd communitet zu Arben aigenthumb sein khünnen, cum vnius rei duo domini in solidum esse non possint. Seint die zu Jablanaz gelegene wälder Frangepänisch gewesen, worumben haben nicht sie denen von Arben ihr petitorium mit der posses confirmirt, erscheinnt demnach, das herr graf Niclass sich gar vnrechtmessiger weis des aigenthumbs der beyden öeden schlösser Jablanaz vnd Starigradt anmasset, gestaltsamb dern von Arbenn probierlichen fürgeben nach herr graf Niclass sie mündlichen ansprechen lassen, zum fahl bey ihren archivo briefliche instrumenta vorhanden, in secreto erhalten. Zwar gehet es nach den sprichwort, dato vno inconuenienti, sequuntur plura, dann auss diser vnbefüegten anmassunng eruolget, das der herschafft zu Venedig vndterthannen durch obgemelten herrn grauens vnderschlaipf sich in monath february dess verflossenen 1637. jahrs gancz fräuentlich vndterstanden, armata manu mit grosser anczall zu Jablanaz vnd Starigradt, sonndern auch in ein porth (wellicher alczeit auf Zenng vnnwidersprechlich gehörig gewessen) zukhumben, nach iren belieben holcz zuschlagen vnd aufczuladen, auf welliches alles ihs erindert, von mier das schüf mit sambt den einge adennen holcz für contrabant genomben zwar das schif nochmallen gegen hereingebung einer reuers von denn Venediger dessen abschrüfft sub nro. 20 beykhumbt, das original ist zu Zenng bey der cannczley zufinnden, von mier wider relaxirt. Wie dann hierüber der jeczige täczer Mathess Veronez sambt denen bey sich gehabten mit mehrern für den herrn commissarien seine aussag thuen wierdt.

Der dritte punct diser an-estelten commission ist, das herr graf Niclass sub nro. 21. (Sp. knj. II. br. CXXIII.) mich beclagt, alss ob erstlichen ohne e. khay. May. vorwissen vnd bewiligung ich etliche heüser Wallachen auss der Türggey khumben lassen, vnd zum anndern dieselben auf seinen vnd seiner familiae aigennthumblichen grundt vnd poden zwischen Prinndl vnd Werlaag angeseczt, vnd das zum dritten zu meinem nucz vnd fromben practicierte, auch zum viertten noch mehr Wallachen herauss zu bringen. Auf welliche vier puncten ich fundamentaliter zuantworten schuldig bin; zum ersten, wundert mich gar hoch, das herr graf Niclass von Tersath so ein gerinnge gedachtnuss, vnd schon der instruction, welliche ime alss oberhaubtman zu Zenng worden, auf welliche er auch geschworen, vnd mit handschrüfft vnd pedtstat verreuersiert, vergessen hat; stehet nicht in derselben ausstrücklichen nro. 22. hierbey geschriben, das ein jeder oberhaubtmann zu Zenng nach euer khay. May. vnd dem hochlöbl. hof khriegrsrath auf dem herrn obristen der Crabatischen vnd Meergraniczen sein aufsehen haben, vnd wass derselbe, so zur nucz der gräniczen dienstlich vnd erspriesslich commandiert, exequiern vnd werckh ständig mahen solle. Nun erweiset des jeczigen herrn obristen auf der Crabatischen vnd Meergräniczen, herrn Wolf Cristophen grauen zu Tersath, des herrn graf Niclassen eheleiblichen herrn brueders, an mich sub nro. 23. abgeloffenes schreiben, das mier noch im 1637. jahr nicht allein die heraussführunng diser Wallachen bewilliget, sonndern auch anbeuolchen, das ich dennenselben biss nach Dumboko oder Khoren endtgegen schickhen,

vnd herauss begleitenn solle. Hab ich nun das auf des herrn obristen, alss von euer kay. May. mier vorgeseczten haubts, consentierunng gethan, wie khann er dann auf calamiren, das ich sollich heraussführung für mich selber fürkhert habe, für ains; zum andern hat e. löb. landt. des herczogthumbs Crain herrn praesidennt vnd herrn verordennte auf obbesagte von mier herauss gefierte Wallachen, biss sie sich heuslich nidergerichtet, ain starkhe annzall am hiersch extraordinarie bewilliget, vnd würckhlich hergeben lassen, welliches gewisslich nicht beschehen währe, wann ich die Wallachen proprio motu herrn graf Niclasen vnbegrindten fürgeben nach herauss khumben lassen; es will herr graf Niclass ein so vernüfftiges vnd woll practiciertes membrum der cron in Vngarn sein, vnd khann sich doch nicht erindern khönigs Vladislai 3. decret. art. 73. sub. nro. 24. beyligendt.

Zum anndern, das ich die mit des herrn obristen zu Carlstatt bewilligung herauss gefierte Wallachen auf sein vnd seiner familiae (quod bene notandum) grundt vnd poden, zwischen Prindl vnd Werlog, angeseczt haben solle, hat herr graf Niclass von mier zur antwort, erstlichen das Werlog vormahlen von euer khay. May. vorfahren, alss herzogen in Steyer mit soldaten beseczt, vnd für des feinndts occupierung defendiert gewesen; ist diess gueth ein Frangepanisch gewesen, so bring herr graf wegen dessen vbernembung ein reuers herfür, wie er von Prindl in seiner sub nro. 21. beyligenden clag gloriert (dessen stilisierunng, an wellichen er nemblich lautet, wan er aussgangen, vnd ob auch das stättl, welliches die soldaten auf ir vncosten erbauet, woll in obacht zu nemben); in ermanglung dessen ist es mit Werlog zuergangen, als mit andern in Dalmatien vnd Crabathen gelegen, vnd villen vhralten, nunmehr thaills mit schüldt vnd helmb begraben geschlechtern zuegehörig gewesen, schlössern vnd herrschafften nach verlust Wihitsch zueganngen, das sie nemblichen vmb vnuermögenheit der defension willen solliche euer khay. May. antecessorn vnd vorfahren hochseelligisten gedechtnuss haimbgesagt vnd renuncirt haben, zum andern, so hat die aldorten gelegene guarnison die vmb Werlog gelegene gründt vnd öekher genossen, ohne alle der grauen von Frangepän einreden vnd widersprechen. Vill weniger hat herr graf Niclass, alss Werlog öedt vnd verwüstet worden, sich vmb dem genuss besagter zwischen Werlog vnd Prindl ligenden gründt vnd pöden alss an jeczo angemelt. Das widerspüll erscheinnt woll daher, das von der damahln regierenden khay. May. allergnedigist mit consens der landen auf vorher ganngene vernembunng des jeczigen herrn obristen in Crabaten resoluiert worden, das Werlog wider erhebt, beseczt vnd im alten standt gebracht werden solte, gestaltsamb die lannde zu volcziehunng disser genombenen khay. resolution ain summa geldts bewilligt, dauon etlich hundert gulden in abschlag hergeschlossen, vnd jeziger herr obrister zu Carlstadt empfanngen, vnd zu seinen hannden eingenomben hat. Warumben aber biss anhero die resoluirte widererhob vnd besaczung nicht ins werckh gerichtet, vnd die hinaussgegebne summa alss vnangelegter erligennt verbliben, khann ich meines thaillss nicht penetriern, aber darauss woll schliessen, das wan Werlog ein Frangepanisch guett, wurd herr obrister in Crabathen das zu dessen reparierung deputierte

geldt nicht empfanngen, vill weniger zuegeben haben, das die inligende soldatesca sich der dorzuegehörigen gründe gebraucht, vnd khein servitia daruon gerichtet oder gelaisstet hetten. Vnd wahre noch radtsamb, das Werlog wider in pristinum statum restituirt vnd geseczt wurde, dan der von denen herrn commissarien einnembenden augenschein wierdet demonstriren, das Werlog zwischen Prinndl vnd Ottotschicz gelegen, von wellichen orth der feinndt maistenthaill einczufallen, vnd nit allein die Ottotscher von irer feldtarbeit zuuerjagen, oder in schwere diennstbarkheit zuführen, sondern auf Prindl vnd Zenng zu straiffen pflegt, khann auch bey Werlog verhindern, das im fahl auf alle gräniczen ainnes feindtlichen anfahls die gräniczen nicht zusamben ziehen vnd einannder succuriern khönnen. Währe nun Werlog wider erbauet vnd die herumb liegenden gründte mit Wallachen angesseczet oder anngezüglet, so wurden dergleichen pressurn der Ottotscher alle cassiert vnd bleiben vndterwegen. Wass aber Prindl anbelangt, ob dessen aigenthumb eben des herrn grauen Niclass vor eltern zuegehörig gewest, will mier der Vnngarische historienschreiber Anton Bonfin in seiner Vnngarischen cronikh part. 5. lib. 3. wie auch der sub nro. 25. abschrüfftlich beykhombenden von khönig Mathia Coruino der communitet zu Zenng erthailten beuelch, wellicher wegen von grauen Niclass allegiertenn reuers woll zu ponderiren, gannez zweiffelhafftig machen wie den allen, geseczt Prindl sey ein Frangepanisch aigenthumb gewest, vnd mit denen conditionen, wie er sich beriembt, das sye in deme derennthalbenn vnd cedirt worden, so ist aber woll vonnötten, dem von ime herrn allegierten reuers zu perlustriren, der solle in sich halten, das wan ein continuirlich bestanndiger fridt mit dem feindt getroffen, oder der Christlichen gräniczen wider erweitert wurden, das sodann Prindl widerumb restituirt vnd abgetretten werden solte; ein blinter greifft, das diser reuers conditioniert, vnd solang dise conditiones nicht verificiert, solanng gilt er nichts, vnd hat kheinen effectum. Wann ein ewiger fridt mit dem Türggen geschlossen, oder vnnsere gräniczen dilatiert werden sein, alssdann wierdt Prindl, deme es zuegehörig, restituirt werden, interim bleibt es in euer khay. May. handen. Ob aber herr graf Niclass auss disen conditionaliter stilisierten reuers erzwünngen wierdt, dass euer khay. May. das onus der defension auf sich nemben, vnd er endtgegen lucrum usus fructus haben vnd geniessen solle, wierdt verhoffenntlich nit sein, disse begehren sein so absurda, das sie mehr ainer bestraffunng alss refutierunng würdig. Ich glaube woll herr graf Niclass liese es ime gefallen, wann die zu Prindl ligende vnd von denen lanndschafftenn bezalte garnison mit ihren geringen besoldunngen sich vergniegen liesssen, vnd der wenigen felder nicht gebrauchen thätten, darmit er auf disselben vndterthannen anczíglen, welliche durch die soldaten vor des feindts einfahl assecuriert vnd versichert, ime allen gehorsamb laisten vnd dem peuten schickhen müessen. Es schaue herr graff Niclass die Vngarische vnd Windische gräniczen an, so wierdt er finden das widerspill dessen, so er fürbringet vnd praetentendirt. Wahre derohalben nicht vneben, das die herrn commissarien von denen mit denen herrn Windischen stännden gepflogenen tractationen wegen der herauss gefüerthen vnd auf dergleichen wüesten vnd

öeden güettern angezigelten Wallachen ein genuegsambe information haben khönnten. Darzue so seint die von ime angezogene Wallachen nit zwischen Werlog vnd Prindl, sonndern zu negst bey der statt Prindl auf dem feldt Blada genanndt, welliches vormahln auf Zenng gehörig, vnd wegen dessen ferren endtlegenheit dem Prindlern gegen raichunng ainness jahrlichen zinnss, der innen nochmallen vmb ihren threuen dienste willen nachgesehen, gelassen worden; disses feldt haben die soldaten denen Wallachen crafft aines vergleichs, wellichen der purggraf zu Prindl originaliter in handen, zubewohnen eingeraumbt vnd vbergeben.

Herrn grauen Niclass khann ich woll objiciern, wass er mich zum dritten arguirt, nemblichen, das er zu seinnen nuczen lauth seiner wider mich einbrachten clag oben sub nro 21. die Wallachen gehen auf ein orth zwischen dem fluessen Dobra vnd Mrisniza ancziglen wolte, sub praetextu, sye währen derselben orthen sicherer alss vmb Werlog. Ich waiss noch nicht, ob die von mier angezigelte Wallachen wegen so grosser gefehrligkheit vnd versicherunng ainmall bey herrn graf Niclassen sich beclaget, vnd vmb hülf anngerueffen, das er sich so mitleidig gegen inen erzaiget. Ich vermaine, es verlannge ime mehr nach ihren in warheit sehr wenigen guett, alss das er so conscientiotisch vnd wegen irer ime einbildennten geförligkheit so mitleidig sich erzaigen thue. In warheit, ehennder die Wallachen sich vndter sein jurisdiction begeben, so eligiern sie vill lieber die Türggische seruitut, vnd remeiren ad patrios lares, wie die herrn commissarien selbsten von innen vernemben werden.*) Wass denen graniczen darauss für ein schaden vnd nachtaill enndtsprüngen wurde, ist nicht müglich zubeschreiben, auch wegen dessen augennscheindlicher clarheit ganncz vnnoth. Das maiste, wass herrn grauen Niclauss schmerczt, das er also mit hennden vnd füessen wider dise anzüglunng der Wallachen khämpfet, ist, das ime durch solliches mitl der pass abgeschniten wierdt, darmit er nicht also durch die seinigen in die Türggey straiffen, vnd auf meiner vndtergebenen Meergräniczen credit vnd namen peüthen machen lassen khann. Wann mier zum viertten von euer khay. May. oder dero hochansehnlichen i. ö. hof kriegsrath anbeuolhen wierdt werden, das ich mehrern Wallachen (deren dann nicht ein sonndere vndterschidliche vill heüsser verhannden, welliche mit ihren weib vnd khinndern auss der Türggey endtspringen vnd vndter mein comando sich niderrichten wolten) zu erweiterunng der Christenheit, vnd schwechunng der Türggischenn mannschafft anczighen solle, werde ich mier dasselbige den herrn graf Niclasen woll nicht wehren lassen; es ist auch woll in obacht zu nemben, dass solang Carlwag in flore gestannden vnd beseczt gewesen, sich weder herr graff Niclass noch anderer graf von Frangepän vndterfanngen haben, das aigenthumb der

*) Osvada ova pada punim pravom na obraz samoga Hansa Herbersteina. Naseljene Uskoke u sv. Jurju u Podgorju kraj Senja toli je on nemilice globio i progonio, da su bili prisiljeni pobjeći u područje Mletačke republike u Dalmaciju. Komisari Krsto Delišimunović, Erazmo Gal i Šušić, koji bijahu g. 1658. odaslani, da iztraže uzroke odseljenja Primorskih Vlaha, konštatovaše, da je tomu kriv zulum kapetana Herberstaina. On bude skinut s časti i morao je platiti polovicu iztražnih troškova, zašto mu bude zaplienjen sav imetak i kuća u Senju. (Uručbeni protokol kod c. k. vojn. zapovjedništva u Zagrebu).

beeden oeden örter Jablanaz vnd Starigrad, oder auch die Morlakischen wälder zu praetendirn vnd zuuerlangen, sonndern haben fein stille geschwigen. Derohalben hoch nothwenndig, das Carllwag zu erhaltunng euer khay. May. territorien vnd dition wider erhebt, in uorigen stanndt gebracht vnd mit guarnison beseczt werde, dann in sollichen fahl werden weder die Türggen mit der halterschafft in Podgorien, vnd an Morlaca euer khay. May. grunndt vnd poden weiter zu usurpiren sich vnndterstehen, wie auch die Venediger weiter nicht vndterfanngen, auf ihren nicht zugehörigen örthen holcz zu fellen, vnd dardurch euer khay. May. lannden vnd dition sich zubemächtigen, sonndern ein jeder thaill wurde sich in seinem limitibus verhaltenn vnd ruebig verbleiben.

Euer khay. May. wollen auch allergenedigist geruehen, doch ohne allergehor. massgeben, denen herrn commissarien gemessen verordnunng zuthuen, darmit sie disen wider dem herrn grauen Niclass von Frangepän wahrhafften vnd begrinnteten beschwehrpuncten ein remedierung verschaffen, dann es sich nicht ain, sondern villmall im jahr sich zu begeben pflegt, das von Noui vnd derselben gegennt auss vnndterschidliche schüf sich auf das straifen sowoll auf Wenedigische alss Türggische gebüeth begeben, vnd starkhe peüten machen, welliches nochmallen nit auf die von Noui oder Weintaller, sonndern ordinari auf meine vnndterhabennde Meergraniczen gelegt wierdt. Ich habe dise zuwider denen mit dem Venedigern vnd Türggen geschlossenen fridenns capitulationen lauffendes meerstraiffen vnd tschettirn ann gehörige orth gehor. berichtet vnd beuelch erwarttet wessen ich mich gegen dergleichen vor Zenng füriiber fahrenden mit sollichen leüthen beladene schiffen verhalten, ob ich sie fortpassiren oder aufhalten solle, weillen in meiner instruction, euer kay. May. dominirn auf dem Golfo zu mantenirn, mir erstlichen anbeuolhen worden, habe aber ainige beschaidt vber mehrmalligen bericht nicht bekhumben. Sintemallen aber durch dergleichen verbottens straiffen meiner meergraniczer güetter namben aggrauirt vnd in ermangelender verwahrunng vnd fortseczlicher continuierung dergleichen meerraubereyen die gefehrligkheit endtstehet, das sowoll die respublica zu Venedig, alss der Türgg etwan dardurch offendiert, dem geschlossenen friden brechen, vnd ein neue vnruhe, dern wier ohne das genueg vber dem halss haben, erwekhen möchten, alss werden euer khay. May. (doch ohne alle gehor. massfürschreibunng) denen herrn commissarien gemessene instruction erthaillen, darmit auf dem herr graff Niclasen durch die seinigen nicht allein obbemeltes auf dem meer (ob es auss seinen beuelch vnd consens beschicht, waiss ich nicht) sonndern auch dem lande vorkherendes straifen, welliches gleichmessig offtermalss fürzugehen pflegt, mit ernst eingestelt, vnd mier benebenns gewiser beuelch erthailt werde, wessen ich mich ins künfftig gegen dergleichen vor Zenng fürüberfahrenden schiffen verhalten solle.

Dise allergehor. information habe ich schuldiger massen mit sonnderbarer obachtnembunng meiner in antrettung der oberhaubtmanschafft zu Zenng gelaisten pflicht, vnd von handen gegebenen reuersalien, vnd nicht auss einem absonnderlichen capritio oder inmaginierenden vberflissigenn wicz, oder etwo ainer vermainenden aigenuczigkheit, dann ich dern enden

nicht aines zwerchfinnger braith, welliches mier aigennthumb zuegehörig, besücze, in aller vndterthänigkhait gehor. einreichen sollen, benebens für mich vnd meine arme vndtergebene Meergräniczenn für Gott vnd der ganczen weldt protestierent, das zum fahl wider alles verhoffen die dorthin resoluirte wider erhebung vnd beseczunng baider gräniczheüser Werlog vnd Carlwag noch weiter prolongirt vnd auf ferrern pannkh geschoben werden, vnd durch disen verzug ein schneller vnd geringerunng euer khay. May. dition vnd territory iurisdiction vnd gerechtigkheiten fürgehen, oder denen benachbarten landen vnd Christenheit in abbruch oder vnhaill begegnen solte, das ich sambt meiner vnndtergebenen soldatesca für Gott euer khay. May. der ganczen Christennheit und lieben posteritet an dergleichen vnnhaill vnd nachthailligkheiten, alss der ich solliches in tempore allergehor. auisiert, gännczlichen endtschuldiget vnd exempt sein. Euer khay. May. mich allergehorsambist beuelhenndt, euer Röm. khay. May. allervnndterth. gehor. Hannss Albrecht freyherr zu Herberstain.

Iz vana: An die Röm. khay. auch zu Hungarn vnd Böhaimb khön. May. etc. zu handen dero zu Grätz hinterlassenen ansehenlichen i. ö. herrn, herrn hoffkhriegspraesidenten vnd herrn rathen, Hannss Albrechten freyherrn zu Herberstain, oberhaubtmanns zu Zenng, allergehor. berichtliche information.

Croatica, 1639, december, br. 5.

CXXXIII. U Bosiljevu, 1640, februara 9.

Knez Nikola Frankopan Tržački moli ratno vieće, da se po posebnih komisarih, a ne po onih, što su opredjeljeni za Vlaško pitanje, izvide njegove pritužbe radi imanja na primorskoj krajini.

Hochwürdiger fürst, etc. Vass euer fürst gnäd. vnd meine gnäd. herrn die jenige von ihrer kay. Mayt. vorhin gnedigist verordnete vnd schon aussgeferttigte meine priuat commission wegen meiner Frangepanischen territorien, vnd dan zwischen mir vnd dem oberhaubtman zu Zenng, herrn Hanns Albrechten freyherrn von Herberstain, hafftender differentz halben, mit einer haubt commission vorzunemben gerathen, habe ich zwahr auss ihrem noh vom 26istem octobris verwichnes jahrs an mich abgangnen erinerung schreiben vernumben. Nun kan ich aber nit verstehen, wass es mit solcher haubt commission für ein meinung haben solte, ob es villeicht die im Windischlanndt Wallachische commission zuuerstehen, welche mich nicht, sondern in genere die löbl. Wündtischen stenndt angehet, vnd, weiss Gott, wan ain enndt erreichen möchte. Darumben ich dise meine priuat commission in dieselbige, oder es wehre ein andere haubt commission, welche vill weitleiffigkeiten in sich haben, nicht gezogen oder implicirt haben wollte, dieweilen auch der augenschein in diser meinigen einzuziehen, die ort aber weit von Windtischlandt, vnd nicht eines ieden gelegenheit ist, über das steinige meergebürg hereinzureisen. Derentwegen ist an euer fürst. gnad. vnd meinen gnäd. herrn mein dienstl. bitten, die wollen mir hierinen nicht verhinderlich, sondern verhilfflich sein, damit dise meine commission, inmassen vorlengst bei ihrer kay. Mayt. dahin geschlossen worden, absonderlich

vnd fürderlich vorgenomben, wie auch zu billichen effect gebracht werden möchte. Vnd, wan schon villeicht iemanden euer fürstl. gnad. vnd meinen gnäd. herrn etwo darwider difficulteten vorgeben wolte, so würdt doch weder der haubtman zu Zenng, noch ein anderer, ihren priuat nuczen beiseits gestelt, nicht erweisen künen, dass ihrer kay. May. noh der gräniczen durch die restitution oder einanttwortung diser meiner territorien einiger schadt oder praejudicium darauss entstehen würdet; dan ich weder in den gräniczheüsern oder besatzungen ihrer Mayt. gränitz dienst nichts zuhindern begehren, sondern dass die soldaten bey ställen einweg als den andern wie bisshero verbleiben mögen, die billigkheit aber nicht aussweiset, dass ienige, wass mir von dem erbfeindt noh yberbliben, wan die ort schon öedt gestanden, so aber theils wider in der friedenszeith erbauet vnd genossen werden künen, mir anstatt des gebürlichen schutzes ghar entzogen werden solten. Will auch hiemit zeitlichen eur fürst. gnaden vnd meine gnäd. herrn erindert haben, dass wan gedachte commission inerhalb 2 monathen, oder lenngst 10 wochen, nit fürgenomben werden wolte, dass ich darnach auss disem landt wekhreisen, vnd der commission wegen meiner anderer geschäfft den sommer hinauss nicht mehr abwarthen khündte. Darumben ich hernach bej euer fürstlichen gnaden vnd meinen gnädigen herrn, zuforderist aber bey ihrer kay. May., destwegen vnd damit mir die schuldt darnach dissfahls, wan die commission vnderlassen würdt, nit zuegemessen werden küne, gancz entschuldigt sein will, wie ich dan dass gancze jahr herumb vergeblich darauf gewarttet habe, vnd wiewohl euer fürstliche gnaden vnd meine gnädigst herrn mir angedeüttet, dass sie ihme herrn oberhaubtman zu Zeng, darmit er keine fernere neürungen anfangen, sondern alles in forigen alten standt verbleiben lassen solte, anbefolchen hetten, so ist doh solches von ihme nicht volltzogen worden; es haben sich auch seine antecessores vmb meine Frangepanische gründt nichts angenomben, oder mit mir darumben gerissen, sie seyen öedt gestandten oder nit, sondern ihrem anuertrauten gräniczdienst abgewarttet. Darneben euer fürst. gnaden vnd meinen gnädigen herrn mich vnd vns sambentlich Gottes bewahrung befehlendt. Datum Wasseil den 9. februar anno 1640. Euer fürstlichen gnaden vnd meiner gnädigen herrn dienstwilliger Niclass von Frangepan, graff zu Therssatz.

Croatica, 1639., december, fasc. 5.

CXXXIV. 1640., junija

Jedan dio Ogulinaca pritužuje se kod kralja Ferdinanda III. na generala Vuka Frankopana i njegova sina Gašpara, kapetana Ogulinskog, radi ugnjetavanja i naseljenja Vlaha u Vitunju.

Allerdurchleuchtigister, grossmechtigister vnd vnüberwündlichister Römischer kayser!

Ob wür arme an der eysseristen gräniz residierenden soldaten zu Ogulin vmb vnd von wegen der zu mehrmalen in vnss gespürten vnd mit dem werkh erzeigten grossen mannhait vnd redlichkhait gegen dem erbfeundt dess Christlichen nambens zu ergözung vnserer biss auf dess

1622isten jahr trewe gelaisten khriegsdienste, dann vnserer derentgegen wollergäbigen vnd vill werthen praestirten gegen donation der hoch vnd wohlgeb. h. h. Wolf Christoph Frangepan, graue zu Tersaz, vnd gewester haubtman zu Ogulin, für sich selbsten vnd alle seine erben auss gnaden vnsserer ihme herrn alss haubtman vnd grundtherrn zu Ogulin schuldigen robath nicht allain für sein persohn auf ewig befreuedt, vnd vmb mehrere vnserer beständigkhait willen an vnser statt die confirmation berüerter robath befreyung von euer khays. May. geliebten h. vattern, mildtseeligen gedechtnuss, inhaldt aussweissenden confirmations erlangt, sonndern auch neben angezogenen khayss. ratification nochmälig die obbesagte befreyung der robath, wie die beylage B zu sehen ist, becrefftiget vnd vnss solliche angehendiget, der vndterthenig gehors. hoffnung lebenden, wir armen soldaten werden bey sollicher vnss conferiert vnd seit dess 623. jahrs ersessenen beneficio, villmehr aber bey denen durch vnss biss anhero in ruhiger possession erhaltenen gründten — beruhigkhlichen gelassen worden sein, werden aber spe inanj lactieret, in deme sih niht allein obgedachtes h. grauens, h. Wolff Ch. Frangepänss, obristen zu Carlstatt, sondern auch dessen h. sohns h. gr. Gasparn, haubtmans alda zu Ogulin, officier ganz praeiudizierlich vnd nachtailischer weiss vndterstanden, denen auss der Türggey vnglaubigen hero in das volle landt khombenden Wallachen nicht allein 17 heusser, sondern auch die bei Ogulin ligunden gemain, aekher, wissen vnd waidt, deren wür vnss biss anhero vnsserer vndterhaltung wegen gebraucht, einzurainen, vngeacht wür noch in würkhlichen khayserlichen khriegsdiensten verharren, derselben zu priuiren vnd derentwegen zu incarceriren, alss dass wür weder reverendo vnsser vich, wollen geschweigen vnss vnd vnssere weib vnd khinder erhalten, noch ferrer incarceration vnserer persohnen nicht gesichert sein.

Wan dan dises fürgenombene ein sehr praeiudicierliches werkh ist, in deme wegen der in die Christenhait herein gebrachten vnglaubigen Wallachen vnss von vndenkhlichen jahren alda zu Ogulin wohnendt, leib, ehr, gueth vnd blueth dargestrekht, vnd noch in denen khays. khriegsdiensten behärlichen verbleibenden vnd darstrekhenden soldaten vorgezogen, wür die alda sich aufhaltenden gränzer vnd die Christenheit aber dardurch gleichsamb vndterdruekht, verabseumbt, vnd durch dergleichen vngedenkhliche actus die vnss — erthailten freyheiten vmbgestossen werden wollen, alss gelanngt an euer khays. May. vnsser — bitten, die geruhen, ihrer gnaden h. Wolff Ch. Frangepän — durch beuelch allergnedigist auftragen zu lassen, — die herein gebrachte vnglaubigen Wallachen widerumben abzuschaffen, dieselben doch zum wenigsten von vnserer Ogulinischen gemain — separiren, ihnen andere unpraeiudicierliche aekher eingeraumbt, vnss arme Oguliner aber alss rechte Christen bey vnseren alt ersessenen gerechtigkhaiten vnd erlangten exemption vnd befreyung nicht allein schützen, sondern auch allerdings vor aller incarcerirung vnsser vnd vnserer consorten persohnen sich enthalten. Also thuen euer Röm. khay. May. zu allergnedigisten gewehrung wir vnss in aller vndtertenigiste diemuth beuelhen. Aller vndterthänig, gehorsame N. vnd N. die zu Ogulin wohnende gemain.

Croatica, 1640., december, fasc. 7.

CXXXV. U Ogulinu, 1640., junija.

Kapetan Ogulinski, knez Gašpar Frankopan Tržački, izvješćuje svoga otca, generala Karlovačkoga Vuka Frankopana, o buni Ogulinaca.

Gnediger herr general obrist. — Dass ich also clagweiss bey euer gnad. dise ire wider alle rechten verüebte böse haimbliche rottierung vnd gehaltene zusambenkhunfften, halsstarigkhait vnd vngehorsamb fürzubringen getrungen worden bin:

1. Alss euer gnaden auf beuelch irer k. May. mir den vergangenen früeling die neue entsprungene Wallachen zu Vituin anzusezen, inen ainen craiss, alda dieselben wonen, mäen, säen, ir reverendo vieh halten khündten, ausweisen solle, welchen e. gnaden an mich gethannen befelch nach ich inen das orth vnd gelegenheit, so weith sie beurlaubt zu pawen, — ausgewissen, denen Ogulinern aber haben e. gnaden bey pöen hundert goldt duggaten verpotten, über iren aussgewissenen waiss das wenigist nicht ansäen, oder inen Wallachen den geringsten schaden nicht zuefüegen, welchen verpott sie aber nit allein hoch straffmässig verprochen, — vnd darüber yber iren craiss der Wallachen grundt vnd poden aufgeakhert vnd thails angesäth.

2. Alss ich bemelten vndter meiner haubtmanschafft gehörigen Ogulinern des vergangenen monat may ordinanz geben, weillen ich damahlen auf dieselbe gränizen des feindts gewörttig gewest, sie solten sambent besoldene alss vnbesoldene mit mir sich in die bussia (alda wir des feindts erwarten sollen) begeben, vnd obwollen ich vermainth, sie wurden meiner gebreuchiger massen alss iren haubtman vor der partten erwarten, also ist aber solihes von inen nicht beschehen, sondern zuwider meiner ordinanz wider alle khriegs-ordnung haben sie sich abermalen ain haimbliche zusambenkhunfft bey der andern portten zu halten vndterstanden. Vnd alss ich den voyuoda Turkhouitsch (welcher sie auch beysamben in iren rath gefunden) zu inen geschiekht, sie sollten sich alssbalten nach mir in gemelte bussia begeben, die da aber alss mainaidige vnd vngehorsambe rebelanten mit murmblen erzaigt, meinen befelch zu wider, da doch derselben in die hundert personen mit mir fortrückhen hetten khünen, aber nit mehr dan ir 30 mir nachgeuolgt, daruon aber widerumb in die 10 man haimblicher weiss hinwekh geloffen.

3. Halten aine nach der andern haimbliche zusambenkhunfften, welche weeder ich alss haubtman, noch meine officiere, wass sie gesünth, nicht erfahren khünen, ausser dass sie irer drei zu der löbl. kriegsstöll nacher Graz alss den Mihaill Khopaz, Micho Gerditsch vnd Gergaz Khirassitsch abgeförttigt, doch ohne mein wissen vnd erlaubnuss; — nach diser zusambenkhunfft haben sich irer Oguliner mit gewehr vnd waffen in die 50 man rotirt, denen Wallachen, welche — ich daselbst zu Vituin angesezt, iren angesäten hiersch alles nidergetreten, das opst alles verderbt, vnd also ainen — grossen schaden gethan mit der vermeldung, da sie Wallachen nicht innerhalb 8 tagen sich von denselbigen orth hinweekh machen, sie Oguliner wellenss berauben vnd inen ire heuser zerwerffen.

4. Alss ich mehr gemelten Ogulinern anbefolchen, weillen ich vmb ein gewisse tscheten Martolosen die nachrichtung gehabt, es solle ain voy-

uoda mit seinen vndtergebnen soldaten vnd etlichen vnbesolden ain 8 tag hin aussgehen der tschetten vorzuwartten, vnd die andern 8 tag der andere voyuoda auf solcher gestaldt, welches dan zu aufnembung der gränizen vnd wolfarth der Christenheit geschähe, alss aber ernehnte 3 persohnen ankhumben, so nacher Gräz geschickht gewest, hat sich kheiner vnbesoldener nach gehen wöllen, sondern haben meinen burggrafen scharfe antwort geben, sie frageten vmb sein noch des haubtmanss befehls nichts.

5. Eben dise geschikhte drey nacher Gräz haben mir meine haubtmanschafft Ogulin vndtergebene vndterthanen also rebelisch gemacht, dass sie mir die schuldige robäth nicht mehr laisten wellen, vnd da die beste ansäung des getraidts gewest, hat kheiner auf die roboth gehen wöllen, dass mir also die grundt vnd paufeldt edter ligen thuet. Noch zu disem allen haben sie meinen ambtman betrohet, der inen auf die robäth angesagt.

Derowegen bitte e. gnaden ich ganz gehors., sie wöllen zue erhaltung gueth regiment vnd gehorsamb gnedig geruehen, mehr gemelte Oguliner in gemain zum regiment zu citiren zu beuelchen, dieselben fürs khay. khriegs-recht stellen, vnd auch verwirkhter massen zu condemniren vnd andern zum abscheulichen exempel zu bestraffen. Euer gnaden: Gaspar graf zu Thersaz.

Iz vana: An ire gnaden h. general obristen Wolf Christoph v. Frangepan, grafen zu Thersaz.

Prilog k izviešću generala Vuka Frankopana na kralja Ferdinanda III. od 19. junija 1640. — Croatica, 1640, december, fasc. 7.

CXXXVI. U Brezcih, 1640., julija 5.

General knez Vuk Frankopan izvješćuje kralja Ferdinanda III. glede bune nekolicine Ogulinaca.

Allerdurchleuchtigister, etc. Dero allergnedigistes beuelchschreiben aus Gräz vom 20. juny habe ich sambt den vnzeitigen suppliciern der Oguliner, die sich N. vnd N. die ganze gemain nennen, den 3. juli mit gebiehrender reuerenz allervnderthenigist empfangen. Will auch zu dero allergnedigisten wissen die wahre beschaffenheit dises handels hienach volgendt allergehorsambist eröffnen. Noch vor 18 jaren, als ich mit denen Ogulinern in etlichen occasionen dem feindt abbruch gethan, habe ich sie auss aigner bewegnuss, damit sie zu weiterer trew vnd redlichkheit angeraizet wurden, der mir schuldigen robat befreyet, auch derenthalber an statt irer die kais. confirmation hieryber zur aussfürttigung gebracht. Die volgenden jär haben sich nach vnd nach von allerhandt lumppengesindl, welches irer schulden oder andern beesen stükhen halber aus Crain, Weinthall vnd andern orthen entlauffen müessen, aldorten zu Ogulin in solcher menge vndergeschlaifft, dass sie vnsern wissentlichen Frängepänischen grundt von Ogulin biss auf Modrusch für sich selbsten impatroniert, raichen weeder zehent noch robat, wolten sich der freyheit, die denen meretierten vermaint worden, auch behelffen, verwaigern sich doch in nothfall oder lärmenszeit denen besolden Ogulinern, wie sie es

sonsten schuldig sein, ainige hilf zu laisten, wöllen auch, wan sie besolden Oguliner mit der veldtarbeit zu thuen, vnd damalss der Türkhischen gfahr vnderworffen sein, ainiche wacht nit halten, vill weniger sich zu ainicher gränizverhäkhach gebrauchen lassen, wie ich dann derenthalber auf beschwär vnd anhalten der befreiten Oguliner thailss aufwügler vnd rädlfüehrer in verhafftung genomben gehabt, doch auf glaistes versprochen, sich zu bössern vnd ire schuldigkheiten zu praestiren, sie widerrumben lossgelassen, von denen gleichwoll ainicher gehorsamb nit verspüerth wuerdet, sondern verharren in irer hardtnekigkheit noch biss dato, vnd ye lenger ye mehr.

Ain meill wegs von Ogulin gegen Goymeria ligt ein alt Frangepänisch ödes schloss, Vitun genandt, dessen gründt mit denen Ogulinerischen gründten ganz khein gemainschafft hat. Alda haben zwar die von Ogulin vnd die von Goymerya zugleich für sich selbsten reuerendo ir vieh gewaittet. Weillen aber bey disen orth Vittun wegen der durchstreiffenden Marthalossen ain zimblicher pass, alss habe ich fertigen früeling von denen herauss entsprungenen Wallachen bey 17 heyser aldorten angesezt, den pass selbiger orthen zuuerwahren.

Versichere eur kay. Mt. allergehorsambist, das denen von Ogulin weeder befreiten noch hergeloffnen gesündl nit einer handt praidt ires grundt entzogen worden, ist mir allain laidt, das eur Mt. vnder den namben von N. vnd N. der ganzen Oguliner gemain so vnzeitig behelliget werden, da doch alles von thails halsstarigen, widersezlichen, hergeloffenen bösswichtern beschücht. Wolte, Gott waiss, nit gern, dass der geringste gränizer wider habende freyheit von mir oder meinen nachgesezten beträngt oder sonsten yemanden ichtes entzogen werden solte.

Yezt erindern mich zwen gestern alhero gelangte Vittuner Wallachen, alss die drausst gewesten gesandten der Oguliner zurukh hereinkhomben, haben sie die vnbefreitte gemain solcher gestaldt mit vnwarheit persuadirt, das eur kais. Mt. sie von allen iren schuldigkheiten ganz befreyet hetten, dass sie weder wachten, noch zu lärmenss zeiten mit denen besolden Ogulinern aussfallen, oder inen ainichen succurs laisten dörffen, währn auch von der arbeith der gränizverhäkhach ganz liberiert, vnd in summa solcher gestaldt mehr, alss die meritierten Oguliener priuilegiert. Dardurch sie die vnbesoldte gemain also verhezt vnd aufgewüglet, dass sie mit starkher anzall bewöhrter zusamben geloffen, die zu Vittun angesezten Wallachen überfallen, sie berauben, vnd von dorten vertreiben wöllen, doch haben sie Wallachen mit grosser bitt souill erhalten, dass inen von denen rebellischen Ogulinern noch acht tag lang frist erthailt worden. Diser vrsach willen vnd zu abhelffung so vnfüeglicher clagen vnd behelligungen muss ich, so baldt ich yezt nach Carlstatt gelangh, die interessierten aufwügler mit dem khriegsrecht fürnemben vnd hierdurch iren vnfueg corrigieren. — Rain den 5. juli 1640. Eur Röm. kay. Mt. gehorsambister W. graff v. Thersacz.

Iz vana: Der Röm. kay. vnd zu Hungarn etc. khön. Mayt. Gracz.

Croatica, 1640., jänner, fasc. 1.

CXXXVII. U Karlovcu, 1640., julija 15.

General knez Vuk Frankopan izvješćuje na dalje kralja Ferdinanda III. o buni Ogulinaca.

Allerdurchleuchtiger, grossmechtig. vnd vnüberwündtlichister Römischer kaiser, allergnedigister herr etc.

Vnder 5 dits july habe euer kay. M. ich allergehorsambist berichtet, wass gestaldt sich der handl der vnbefreiten hergeloffenen Oguliner aigentlich erhalte, vnd wie diser vnbefreiten gemain draussen zu Gräz geweste gesandte vnder ainen falschen praetext, alss ob sie alle freyheiten erlangt hetten, sie gemain solcher gestaldt aufgewügelt haben, dass sie per forza die fertig von mir angesezten Wallachen zu Vittun auf Türkisch berauben vnd vortjagen wöllen, sein noch solches zu thuen willens, sein auch noch diser opinion biss dato, dass sie denen befreiten Ogulinern nit allein in der freyheit gleich, sondern noch in deme, dass sie sogar den khürchen zehent, der von vnerdenklichen jarn hero von meniglich geraicht worden, verwaigern, ein mehrerers jus alss die meritierten haben wöllen. Da doch in diesem fall der yeczige landtverwalter in Crain, h. Hainrich Paradeisser, freyherr, bey damalss abgefüehrter commission vnder aignen handtschrifft vnd petschaffts förttigung jeden Oguliner, er seye befreyt oder nit, sein schuldige gebühr, was zehent anbelangt, aufs papier gebracht, vnd hierdurch denen befreiten Ogulinern an irer habenden freyheit nit aines härl werts entzogen. Waiss auch, dass sich derentwillen ainicher befreiten Oguliner bisshero beschwären nit vrsach gehabt, noch sich verrer zu beschwären vrsach haben sollen. Denen vnbefreyten aber ist auch bey selbiger commission der weeg irer schuldigkeit neben andern verpflichten gränizverrichtungen, dess jars ein 6tägige robat, ausgezaigt worden, zu deren sie sich auch bekhennet, vnd selbige von zeit der commission nunmehr etliche jar herumb guetwillig acceptiert. Yezt aber, seit sie sich aufgelainet, vnd ir gesandten draussen gehabt, wellen sie sich zu ainiger schuldigkeit nit verstehen, sondern ainmall hetten sie dass kaiser. wortt irer befreyung halber yezt von iren gesandten verstanden, stärkhen sich hierauff ganz crefftiglich. Damit ich dise gemain der vnbefreiten Oguliner, deren aufstandt ye lenger ye mehr wachset, von ihrer gefassten opinion abziehen, vnd biss auf weitere verordnung sie in ruebigkeit erhalten mechte, habe ich inen e. k. May. mir in sachen vmb bericht zuekhombnen beuelch durch den Teutschen schreiber zu Ogulin vertollmätschen lassen, die sich gar nachendt auss verbitterung, wie mich yetzt mein sohn Gaspar berichtet, mit straichen über besagten schreiber gerichtet auss verdacht, alss ob er selbigen inhalt in fauor gemelt meines sohns erdichtet hette. Habe inen solchen beuelch zum ainmall durch den yeczigen burggraffen zu Ostaria, Hanses Yörtscher, so auch der Teutschen sprach vnd schrifft khundig, ablesen vnd vertollmätschen lassen, der inen aber mit der vertollmätschung auch verdächtig, in summa, sie wöllen befreiet sein. Habe zwar vermaint, disen vnfüeglichen aufstandt dises hergeloffenen gesündls durch khriegsrecht zu corrigieren, inen auch den tag des rechts sowol denen befreiten alss vnbefreiten benennen lassen. Die befreiten, welche nur pro forma wegen

mehrer ausskhunfft der sachen citiert, sein zu erscheinen willig, von den vnbefreiten will nit ein aincger hierzue erscheinen, sondern haben geschlossen, ire gesandten widerumben nach Gräz zu schikhen, solch ire versprochne inen selbst einbildende freyheit zue aussförttigung zu bringen. Bitte e. k. M. allergehorsambist, dise bössevicht vnd aufwüegler mit iren verrern anmelden gefenkhlichen ergreiffen, vnd sie ein zeitlang in den schatten allergnedigst sezen zu lassen. Vnd ist mir ganz nit entgegen, wan euer kay. May. pro interim allergnedigist beliebet, zu erfündung der ganzen beschaffenhait yemandts abzuordnen, der disen handl allen inquiriren, vnd volgents e. k. M. zu dero allergnedigist nembenden resolution allervnderthenigist relationiren wurde.

Die mir vnd dem herrn bischofen zu Agramb allergnedigist aufgetragene installirung dess herrn Wündischen baanss hat sich biss anhero wegen vermangleter bezallung verzogen. Weil aber der Vngarische camerpraesident mit besagter bezallung dess baanischen volkhes yezt verschinen pfinztag nach Agramb anlangt, auch-beraith das volkh gemuestert, also ist der Wündische landtag vnd besagten h. baanss installierung von vnss auf montag den 23. july denen stendten schrifftlichen intimiert worden. Bay diser völligen versamblung der ständt khinde nit schaden, inmassen mein gehorsambiste bitt, dass e. k. M. durch ein bewegliches ersuechschreiben besagte stendt allergnedigist vermahneten, die vor disem zum Carlstetter gepew bewilligite landt robat nit allain mit der bewilligung zu renouiren, sondern auch solche bey so schönen vnd bequemen pauzeit auf mein erfordern ganz vngesaumbt vnd vnwaigerlich zu verschaffen, vnd dahin nach Carlstatt abzuordnen, wie ich dann auch meinesthailss denen stendten dits orts mündlich die notturfft fürzutragen allergehorsambist nit vnderlassen will. Zu kayserl. hulden vnd gnaden mich beynebens aller vnderthenigist beuelhendt. Rain den 15. july 1640. Euer Röm. k. M. allervnderth. gehorsambister W. graff v. Thersacz.

Iv zana: Der Röm. kay. auch zu Hungarn vnd Behaimb khön. Mt. herrn Ferdinanden den dritten.

Croatica, 1640., december, fasc. 7.

CXXXVIII. U Brezcih, 1640., julija 19.

General Karlovački, knez Vuk Krsto Frankopan, izvješćuje kralja Ferdinanda III. o dalnjem razvitku bune u Ogulinu.

Allerdurchleuchtiger, grossmechtiger vnd vnüberwündtlichister Römischer kaiser.

Weill die halsstarrigkheiten der widersezlichen Oguliner ye lenger ye mehr zuenemben, vnd von iren gesandten aufgewiegelt werden, alss euer kay. May. ich neulich vndεr 15. july aller vnderthenigist erindert, habe ich selbigen wegen corrigierung ires vngehorsambs das khriegs recht, so mit oberhaubt, haubtleuth vnd beuelchshaber in guetter anzall besezt worden, zum regiment nach Carlstatt bestimben lassen. Wehr nun hierzue erschinen, vnd wie solches abgangen, auch wass dem vngehorsamben rebellischen thaill für ein straff nominiert, dass vernemben euer kay. M. auss original vrtheil allergnedigist hiebey.

Diser aufstandt währe nie so hoch erwachsen, wann nicht solches ire abgesandten, so zu Gräz gewest, vnder erdichten schein der erlangten freyheit vervrsacht hetten. Dann, als bey den recht fürkhomben, hat ain bösswicht von dennen gesandten den an mich per bericht erworbnen beuelch, ehender er mir angehendiget worden, auf einen langen stab gesteckht, die vnbefreite gemein zusamben gerueffen, inen solchen beuelch gewisen, dessen inhalt für warhaffte freyheit fürgemallen, hierauf mit anrüehrung des stabs jung vnd alts, man vnd weib schwören lassen, sich diser erlangten freyheit khaines weegs zu begeben, sondern ob selbiger ganz vestigelich zu halten. Sein noch diser vnveränderten mainung, woser sich die Wallachen zu Vittuin, die doch dess Ogulinerischen grundts nit einer handtbrait genüessen, nit mit gueten von dorten wekhbegeben, dass sie solche mit prandt vertilgen, vnd auf Türkhisch berauben wellen.

Sie Oguliner, so woll befreite, alss vnbefreite mit wahrheit nit beybringen khünen, dass sie yemals werden von mir, meinen sohn Gasparn, noch dessen officieren das geringste wider ir freyheit oder ire verpflichte schuldigkheiten währen beträngt worden.

Vnd weillen dieser widersezliche handl ainig von der abgesandterey vnd deren falschen erdichtungen seinen vrsprung nimbt, also bitte euer k. M. ich, — dergleichen gesandten auf ir verrers anmelden in verhafftung allergnedigist nemben zu lassen. — Zu kais. hulden vnd gnaden mich beynebens allervnderthenigist beuelhendt. Rain den 19. july 1640. Euer Röm. kay. May. allervnderthenigister gehorsambister W. graff von Thersacz.

Iz vana: Der Röm. kay. Mayest., herrn Ferdinanden dem dritten etc.

Croatica, 1640., december, fasc 7.

CXXXIX. U Karlovcu, 1640, augusta 11.

General knez Vuk Frankopan izvješćuje ratno vieće glede podignuća tvrdje u Karlobagu.

Hochwürdiger fürst, auch hoch vnd wolgeborne etc. herrn. Dero genedig vnd günstige verordnung auss Graz vom 4ten august habe ich den 9. dits mit gebiehrender reuerenz empfangen, vnd vnder andern sonders gern verstanden, das die Röm. kay. Mt. — auf die hailsambe erhöbung des zerstörten posto Carlovag sich resoluiert haben. Welches dan ein solches werkh, dardurch gleichsamb die ganze Mörgränizen sambt denen Mörläkhischen wäldern alss mit einer vormauer versezt wüerdet. Weillen aber in selbiger refier nunmehr ein geraumbe zeit herumb zwischen denen Venedigischen vnd Türkhen sowol mit holz, als salz, schmalz, khäss, oxen vnd andern heutten sich ein starkhe handlung ereignet, vnd danenhero dise erhebung Carlwag von beeden thaillen, sonderlichen von denen Venedigischen ministers nit gern gesehen wurde, also—, inmassen es zum thaill die kaiserl. resolution gibt, volgende motiuen in acht zu nemben, dass man erstlich dise erhebung der herrschaft Venedig intimiren, dan solte sie es per mare etwo verwöhren, zumalen iro derenthalber die ministri genuegsamb in den ohren werden ligen, so währe die

ganze Zengerische manschafft beuorab mit iren clainen schifflen solches paw zu deffendiren zu schwach, zur seitten des landts aber khan ermeltes gepew vnd selbige werkhsleuth gar woll von den Zengern vnd Mörgräniczen verwachtet werden.

Am andern, dass man wegen geschwündter paussverfahrung mit denen paussmaterialien, als khalch vnd sant, welche zu Mör müessen gebracht werden, nottürffiglich gefasst seye; holz hat man dort zu landt an der handt. Vnd alssdan gleich anfenkhlich zu aufrichtung der zerschlaifften ringmauer vmb den thurm herumb schritte, vnder welchen sich die besaczung mit hütten losiern, vnd biss zur vorkherung der verrern gepew defensive halten müge. — Dise erhebung der ringmauer khünde noch yezt instehende jar gerichtet, der thurm aber khünfftigen früeling aufgefüehrt werden. Ain tschertäkh von holz khan weeder von denen greulichen mörwündten aldorten bestehen, vill weniger der starkhen stain vnd felsen wegen in die erden geschlagen, oder graben werden. Die besazung dahin khan mit weniger nicht, als mit ainer ganczen woywodschafft verstärkht, vnd selbige ohne staigerung des kriegstatts von denen drey voywodschafften zu Zeng genomben, vnd dahin nach Carlwag transferiert, wie auch von Zeng auss muniert vnd profiandirt werden. Ain burggraf, ein redlicher, tapferer man, welchem solcher posto Carlwag gar woll anzuvertrauen ist, vermangelt auch nit; nemblich der burggraf zu Ledeniz Baralia, sonsten Juray Nouakhouitsch genandt, der noch vor diesem alss voywoda daselbst zu Carlwag gedient hat. Den khünde man, weil Ledeniz vast in vollen landt, vnd ohne dass mit einem voywoden versehen, auch nach Carlwag mit seinen soldt transferiren. Vnd seitenmallen dises alles vnder dem Zengerischen khriegstatt beruhet, also khündte ohne gehorsambe mass sowol dise bestreittung des gepews, alss selbige verwachtung vnd andere nothwendigkheiten, wie sich in einem andern gegen denen Venedigischen oder Türkhen zu uerhalten, den Zengerischen herrn oberhaubtman aufgetragen werden. — Carlstatt den 11. august 1640. W. graff v. Thersacz m. p. — Dem i. o. hoff kriegsrath präsident vnd räthen in Gratz.

Croatica, 1640., februar, fasc. 10.

CXL. U Karlovcu, 1640., augusta 20.

General Vuk Krsto Frankopan Tržački izvješćuje kralja Ferdinanda III. o Vlasih Koreničkih, koje nakaniše naseliti u Senjskoj dragi, a da bi se mogli u Plaškom Vlasi sgodno naseliti.

Allerdurchleuchtigister, grossmechtigister vnd unuberwündtlichister Römischer kaiser, allergenedigister herr.

Dero allergenedigistes beuelchschreiben auss Gräz vom 12. augusty habe ich mit beygeschlossenen anbringen dess Zengerischen herrn oberhaubtmanss in causa herumbtrettung der Corenizer Wallachen den 16. dits hernach mit gebiehrender reuerenz allerunderthenigist empfangen. Berichte hierauf euer kay. Mt. die wahre beschaffenhait dieses handels hienach volgendt allergehorsambist. Dise Wallachen, so vor disem in hundert zwainzig bis 130 heuser daselbst zu Coreniz bewohnet, vnd dem

alten Murat beeg gehörig gewest, sein bey manss gedennckhen jederzeit denen obristen der Crabatischen vnd Mörgräniczen gleichsamb gehuldiget. Die haben järlich denen obristen zu einem härätsch ainen herrn khlepper, fünfzig kastraun vnd zwen tebbich raichen muessen, alss aber der Murat beeg mit todt abgegangen, und inen Wallachen von denen Türkhen unerschwüngliche pürden aufgeladen worden, haben sie sich des härätsch nit allain gewaigert, sondern sich biss auf 40 heuser hin vnd wider in die Turkhey versträet. Dahern noch weylandt herr obrister Wolf von Eggenberg sel. mich mit 12000 mann hinein geschickht, vnd sie berauben lassen, wie ich dan den khnesen selbst mit weib vnd khindt sambt 30 pershonen vnd ein anzall viches alhier eingebracht, die auch alle rantioniert worden sind. Volgents haben sie Wallachen widerumben ein zeitlang besagten härätsch geraichet biss zu antrettung dess herrn obristen von Paar seeligen. Der hat auch seine regallien urgiert, und solchen häratsch alss ein gerechtigkheit abgefordert. Weill sie Wallachen aber ime solchen versagt, hat er sie ano 1622, als ich mich bey damalliger Hungarischen crönung der yezig verwittibten kais. Mat. zu Oedenburg befunden, durch weilendt herrn Ernsten Paradaiser seel. mit ganz Crabatischer vnd Mör gränizen überziehen lassen, dene sie aber durch ire ausswendige wachten zeitlich wahrgenomben, sich mit der flucht saluiert, also das er deren nit mehr alls vier Wallachen vnd in hundert 50 stuck rindtvich sambt etlich khlepern bekhomben hat. — Und weillen sie Wallachen vnss gleichsamb an der spiz, vnd sich vnsers yberfalss ständlich besorget, alss haben sie vnder erdichten schein irer siherheit willen dises mitl ersunen, vnd beraith ein etlich jar herumb obiter die auisen herauss geben, vnd sich für gehaimbe freundt erclärt, welches inen doch nie ernst gewest; dann alss ich fertten wegen aigentlicher vernembung dess feindts intent meinen harämbascha, ainen Bogoy genandt, selbst dritter zu inen geschickht, haben sie ime gefenckhlichen ergriffen, und nach Udwün geführt, daselb wegen offenbarung der gehaimben freundt erbärmblich gemarttert, ime endtlich lebendiger gespisst. Diss ist nun die vrsach, dass sie an yeczo auss forcht der rach herauss trachten, dem aber nit zu trauen. Zu deme haben sie vnlengst einen starken thurm, drey pöden hoch, aufgemauert, in welchen sie sowoll ir deffension, alss ire behaltnussen haben; sein auch in ainen so schönen mit wasser vnd wayden wol gepflanzten fruchtbaren poden bewohnet, dergleichen in ganz Bossna nit zu finden, dass sie danenher in der stainigen sperren Dräga bey Zenng schwärlich verlieb nemben wurden. Vnd währen sie recht getreue freundt der Christen, wie sie sich rüemben wöllen, so hetten sie mich dess jüngst vnder 14 dits auf vnser Wasseillerische güetter gethanen streiff der Türkhen leichtlich vorhero erindern khunen, zumallen sich mein khundtschaffter ainer, Ognian härambäscha, gleich dazumal bey inen befunden hat, deme sie aber solche versamblung der Türkhen nit allain ganz verläugert, sondern noch auss irer gesellschafft den Markho Sheganouych zum weegweiser oder härambäscha mitgeben, der auch die Türkhen auf einen abweeg zu irem contento angefuehret. — Dises nun solten ire getreue dienst haissen.

Yedoch, wan ime der Zengerische herr oberhaubtman getrauet, dise leuth in beständiger treu zu erhalten, bin ich gehorsambist nit entgegen,

wan man wegen stärkhung der gränizen besagten Wallachen herauss bekhomben erlaubt. Sonsten in meinem abwesen haben sie auch zwaymall an meinen sohn Gasparn geschikht, vnd zu irer ansidlung die zerfallne statt Modrusch begehrt, denen man aber keinen glauben geben. Zu deme, so khunen sich die Wallachen mit denen andern gränizern gar hardt vergleichen, dann inen Wallachen die gelegenheiten wegen irer grossen vichzucht allenthalben zu eng; entgegen lassen inen die granizer nichts gern benemben, danenhero täglich clagen vnd beschwärdten allenthalben der Wallachen wegen einkhumben. Dörfften mitlerweill wol selbsten mit b'uetigen straichen in einander gerathen.

Wann aber euer kay. Mt allergnedigst beliebet, vnd sie die granizen mit Wallachischer mannschafft gestärkther allergenedigist gern sehen wolten, weliches ja der granizen nüczlich währe, so getraue ich mir derselben 'leichtlich in khurzer zeit in dreyhundert heuser oder mehr herauss zu bringen, vnd eben die jenigen, welche sich vnlengst zwischen die neu angeseczten Türkischen heuser gleich an der handt heusslichen nidergerichtet, vnd allain auf solche gelegenheit warten. Wann inen allain zu irer bewohnung dass orth Plasskhy assignirt, vnd inen daselbst ein gemauerter thurm mit einem graben herumb zu irer defension aufgerichtet würdet. Dann dorten haben sie plaz genueg, vnd nit vrsach yemanden andern was zu entrichten. Zu kaiserl. hulden vnd gnaden mich beynebens aller underthenigist bewehlendt. Carlstatt den 20. aug. 1640.

Euer Röm. kay. Mt. allerunderthenig gehorsambister W. C. graff v. Thersacz.

Iz vana: Der Röm. kays. auch zu Hungarn vnd Behaimb khön. Matt., herrn Ferdinanden den dritten etc.

Croatica, 1640, august, fasc. 5.

CXLI. U Korenici, 1640., augusta.

Ivan Gostović, Vlaški harambaša, javlja velikomu kapetanu Senjskomu, baronu Ivanu Albertu Herberstainu, da se Vlasi Korenički žele doseliti u Kršćanstvo.

Gnädig vnd hochgebietender herr, herr. Euer gn. bitte ich gannz vnterth., euer gn. wollen diess mein geh. vndt unterth. bitten, weliches nicht allein mein wenigen person, sondern alle andere meine mitconsorten, die nit mehr verlangen alls der lieben Christenheit treue vnd willige diennst geraichen zu gäntzlichen untergang vndt aussrottung des Türkischen bluethundts zu erweisen, concerniert in gn. vernehmen, vnd weill an demselben deren meer vnd andere granitzen vnd nachfolgendtts denen anreinenden fürstenthumben vnd landen viel vnd hoch gelegen, desshalb gnedig lassen befohlen sein. Es wohnen zu Corenitza vnd deren enden in die 44 heuser gehaimber freunde, welcher in die 150 bewehrter mannen ohne weib vnd kinder sindt, vnd ieder zeit, wie euer g. wollbewust, die besten vnd gewissesten kündschaften, dann sie gar bis an die Otomanische porten corespondiren, wann etwan von feinde auss wass widerwertiges mit tschettieren vnd in all ander weg auf die Christlichen gränitzen tentiert werden sollen, geben haben. Diese der gantzen Christenhait von ihnen erwiesenen threuhertzigen affection wiert nunmehr ruchtbar vnd

lauthmärig werden also, da es gäntzlichen auf sie ausskhomben oder nur ain gewisse praesumtion gefasst wurde, so würden sie nichts anders zu gewarten, alss die überfallung von den Türken, deren mandschaft gäntzliche niedermachung, beraubung alles des ihrigen, vnd da ainige manhafte person darvon khäme, dessen so wol deren weiber vnd kinder ewige vnd vichische dienstbarkait. Weillen den nun ich die 13 tage vmb willen ich (vmb des feindts vorhaben den impresen auf die gränitzen zu erforschen hinein geraiht, gestaltsamb auf denen Crobatischen vnd Meergränitzen in dergleichen gefürlichen ich mich nunmehr viell zeit lassen gebrauchen) continuo mich bey ihnen aufgehalten, alss haben sie mich zuständig vnd eyfrigist gebeten, von Zeng zu euer g. anhero zu raisen, diese ihnen vorstehende leibs vndt lebens gefährlichkaiten euer gn. personlich geh. anzubringen vnd in ihren nahmen vnterth. zu bitten, euer g. wollen sich ihrer erbarmen, ain werkh der eusseristen barmherzigkeit an ihnen erweisen, vnd gn. bewilligen, damit sie auss der Türkey heraus gefüert vnd auch der kay. May. grundt vnd boden, nemblich in der Träga angezigelt werden möchten. Vnd darmit allerhöchst ernente Röm. kay. May. ihrer treu vndt vnterthänigkeit versichert, waren sie uhrbietig, auss iedtwedem hauss den eltesten an gaisels statt auf Zenng zu lifern vnd einzubehendigen. Auf das sie aber mit ihrem weib, kindern vnd angehörigen vieh sicher möchten fort khomben, wolten sie dieselben voran hin schicken, sie aber zu abwendung etwan aines Türkischen uberfalss nachziehen. Entgegen wollen euer gn. geruehen, mit dero gränitz volckh biss an die Türkische confine ihnen entgegen zu rücken, vnd dieselben biss in die Dräga zu beglaiten. Derowegen euer gn. ich vnterthenigist bitte, die wollen in dieses ihr geh. bitten gn. bewilligen vnd erlaubniss geben, das sie auf vorgeschlagene conditionen vnter der Christenheit angesiedelt werden möchten. Dann, wann solches nit beschähen, vnd sie ruinirt vnd zu sclauen gemacht werden solten, würde kainer vnter denen harambascha sich gebrauchen lassen khönnen, das er aine raiss in die Türkey vmb zuegen oder anderen sachen halber verrichtet, dann wir alle mit ainander verrathen vnd andere, die sonsten der Christenheit zu dienen verlangen, dardurch abgeschreckt werden. Was nun hierdurch für ain vnwiderbringlicher schaden denen gränitzen vnd per consequens der gantzen Christenheit entspringen möchte, khönen euer gn. leichtlicher erachten, alss ich erzehlen zu gn. gewehrung mich vntersthe, gehors. befehlendt. Euer gn. vntertheniger biss in den todt: Ivan Gostouich, Vlaschi harambasa. — An ihr gnaden, herrn herrn Hans Albrechten freyherrn zu Herberstain, oberhaubtman zu Zenng.

Croatica, 1640., august fasc. 5.

CXLII. U Niem. Gradcu 1640., augusta 26.

Ratno vieće izvješćuje kralja Ferdinanda III. o namjeravanom naseljenju Vlaha Koreničkih.

Allerdurchleichtigister. Hans Albrecht freiherr zu Herberstein, oberhauptman zu Zeng bringt bieben gehors. an das die zu Corenitza vnd derselben enden wohnenden Wallachen vmb willen ihre disseits anhero

erhaltene freindt vnd khundtschafft nunmehr wollen lautmährig werden, daran ihnen die grösste gefahr leib vnd lebens stehet, in die 44 hauser, darunter 150 bewehrte vnd des besst beritten mannen seind, sich herüber begeben, vnd in die Draga, welliches orth vormahlen der Zengerischen nobilität, da sie ihre mayerschafft, mühle vnd gründte gehabt, freyaigenthumblich zuegeheren gewesen, aber nachmalen wegen der Türkischen unsicherheit ödt vnd verlassen worden, ansetzen wolten, allda sie die Zenger ihr vormauer sein, durch dero fürschub die prouiant von Zenng auh sicherer auf Prindl gebracht, so woll auch die Zenger mit weniger gefahr in das Weinthal vnd andere orth, wo sie noch ihre gründt vnd weinwachs haben, reisen khunten. Darbey er dan des Ivan Gostouich, Walachischen harambassa, anbringen beigeschlossen, welliches dem andern gleich doch dahin gehet, das euer kay. May. zu erzaigung ihro der Wallachen treu vnd untherthänigst versicherung vhrbieten währen, aus jedtweden haus den eltesten an gaisels statt auf Zeng zu lifern.

Darauf haben wir den h. Crabatisch obristen auch vernemben wollen, das woll ihme als obristen dieselben Corenitzer Wallachen, die denen obristen ain gewissen harratsch gegeben, gleichsam auch zunaigen, auch ihrer treu vnd glauben nicht versichern, jedoch von ihnen der Zengerische oberhaubtman getraut, dise leuth in bestendiger treu zu erhalten, sei er nicht entgegen, wan man wegen stärkhen der gränitz besagte Wallachen heraus zu khumben erlaubet.

Welliches, wie wir den oberhaubtman zu Zeng vorgehalten, contestirt er hin widerumb, dass dise Wallachen mit herausgebenden kundschafften vnd in andern in der zeit tren gewest, darumben er auch nit hoffen will, dass sie sich in die Christenhait zugeben begehren, auch genugsambe gaissl zu ihrer treu versichern vorhero zu stellen anbietthen.

Nun haben wir uns euer kay. Mayt. vnter de 25 februari negst verschienen neun vnd dreissigsten jahres hereingelangten gnedigisten resolution wol zu ersinnen — weil zu besorgen dass die Wallachen bei diser so hauffenweise herumbtrettung die vorigen natürlichen inwohner zu mäechtig werden, vnd sich etwo selbiger euer May. orth vnd territory gefährlich impatronieren möchten, also wollten si gnedigist, das wir ditsfahls gewahrsamb gehen, vnd hinführo khein solliche anzahl annemben, sondern es iedesmahls vorhero in dero gnedigist wissen mit guetachten gelangen lassen, vnd der gnedigist resolution darüber erwarthen sollen, in dessen gnedighist bedenkhen dan wir auch der obangezogene bericht vmb desto besser abgefordert haben. — Graz 26. august 1640.

Koncept, croatica, 1640., august, fasc. 5.

CXLIII. U Ogulinu 1640., augusta 30.

Zapisnik izirażni radi pobune Ogulinaca.

Den 30. augusti a. 1640 auf verordnung der Röm. khay. May. hochansehlichen hinterlassenen gehaimben vnd i. ö. hoff khriegs praesident vnd räthen ist die clag der Oguliner, vnd gegenantwort des hoch. vnd wollgeb. h. h. Casparn von Frangepan, graffen zu Tersaz etc., hinwekhgenomben heuser, gründt vnd vöhrnuss in geschloss Ogulin angehört vnd vernomben worden.

Comissarius:

h. Weikhardt Khazianer, freyherr zum Khazerstein, R. kay. May. i. ö. hoff khriegs rath.

Comissions-schreiber:

Martin Khinsperger, wohnhafft in Cilly.

Die von Ogulin als cläger erscheinen vnd tragen für selbsten vnd per Niclasen Schiftschitsch, bey Vitun, da an yeczo die Wallachen gesezt worden, heten sy Oguliner vor alters hero, die daselbst ligenden gründt vnd pöden von Ogulin auss allein ruchewig possidiert, an yeczo weren dieselben mit Wallachen besezt, begehre es widerumb ihnen einzuraumben.

Der bekhlagte haubtman, h. graff Caspar, gibt zur antwort: er als haubtman zu Ogulin habe es auss beuelch des h. obristen fürkhert, vnd die Wallachen, wo es ihme bedüenkht vnd derselbe am tauglichsten vermaint hat, mit consens ihrer khay. May. angesezt, darzue gehöre das aigenthumb derselben enden vnd orthen ihnen als Frangepanischen zue, vnd die Wallachen werden inen wider den erbfeundt tausent mall nüczer als die Oguliner; begehrt protestando die 3 rädlfüehrer zu behendigen, vnd protestiert ferer h. haubtman solche, als Mathe Khobacz ist, vnder sich nicht zu haben, weillen auch derselbe ganz vnrecht habe vermelt, als man neulich wider Türkhen in scharmiczl verfahren, wehren die ordenlich besolten soldaten aussgerissen, sie Oguliner aber ingemain standt gehalten, vermelt Khobacz, sye wollen kheine sollche heubter über sich haben.

Die in der clag der Oguliner eingewendte heuser vnd mobilien seindt auf fürgenombe frag vnd verlessne original supplieren von den clagern selbst genzlichen widersprochen worden, vnd vermelden, sy wussten vmb khein hinweckhgenombe vehrnuss, item das einer oder andere were incarceriert worden; wissen sie auch nicht, dass desswegen was geschehen seye, allein der Mathe Gerditsch seye in arest gewesen nicht wegen der grundt oder roboth, sondern nur anderer verbrehungen halber. Widersprechen auch disen punct der incarcerirung, wüssten nichts daruemb, vnd hedten dises nicht anbeuolchen zu schreiben. Ihre abgesandten hinaus, so das erste clag supplieren angebracht, möchten darumb nenen nit namben Mikho Khobacz, Gergo Khiraschitsch, Michael Gerdeschitsch, die zum andern mall geschickht worden mit namben Voukh Zindritsch, Juri Zindritsch vnd Mathee Sporaritsch. Item were Mihael Galletitsch in disen der meiste angeber; vermelden nochmallen, das sye wegen der robath nüemahlen weren gezwungen worden.

H. graff Casper haubtman vermelt: vngeacht die jenigen, so in befreybriff nicht nominirt, die roboth zue thuen schuldig, vnd sich dem khay. decret zu wider vngehorsamb erzaigt, denselben mit lauter vngrundt diffamiert, khönne doch kheiner der grundt der wahrheit sagen, dass ihme eines pfenings werth, will geschweigen vmb ein mehrers, seye durch ime h. haubtman, sein oder seines h. vatters des h. obristen officier hinwekhgenomben worden, begehrt ihme den schaden zu benennen vnd zu demonstriren, wolle darwider zehenfächige erstattung thuen, vnd protestiert der bey der Röm. khay. May. (da er sich doch gegen denen officieren

in wenigisten, ja gar gegen den allergeringesten Ogulinerischen inwohner zuuermessen, sondern mit conniuierung der ihme nach schuldigkheit gebürenden roboth vnd hern forderung ein manschafft zu pflanzen, vnd gegen den erbfeindt auf disen so gefährlichen eusseristen gränizen ihnen allain den maisten nuczen zu schaffen sich beflissen, ja gar in fahl der noth mit ihnen sein leib vnd leben zu erlassen erbietig gewest) ihme per mala narata vnd ganz fälschlich angethanen jnjurien wegen die rädlsführer biss zu der Röm. khay. May. allergnedigisten resolution zu behendigen.

Darauf sye Ogulliner vnd nemblichen die eltesten dises wahr zu sein bestättigt.

Hierüber die zwischen ihnen Ogulinern vnd denen bey Vituin angesezten Wahlachen hieuor determinierte confinen vnd gründtbereitung den 1. september fürgenomben worden.

Nemblichen haben die Oguliner vmb ihr dorf zu Ogulin, darinen das geschloss stehet, schöne weite pauuelder, auch wissmäder in der eben, maniher zu 20, 50, ja theils 100 tag pau vnd heymadt.

Daryber ein starkhe halbe meil wegs von Ogulin gegen Vituin vnd derselben enden in gebürg vnd wälder, wo denen neu angesezten Wallachen, so woll denen Ogulinern der gründt confinen aussgewisen, ein beniglicher augenschein eingenomben, vnd befunden worden, dass wan der Oguliner sechsfach in der anzall, so wol auch der Vallachen viel ein mehrer, als an yeczo weren, dieselben wegen grosser weitte der orth vnd hieuor abgeödten grundstükh, so lähr ligen, alle mit der nahrung sich fueglich ausshalten khönten.

Hierauf nicht allein in gschloss zu Ogullin denen jenigen Ogulinern, so zum schloss erscheinen, theils aber der vngehorsambe vnd fürnehmlich die rädlführer aussen bleiben, sondern auch an denen obbemelten vnd der Oguliner sowol auch der Wallacheu separirten gründten besichtigen, confinen im namben ihrer khay. May. mit sonderlichen ernst aufgetragen vnd fürgehalten worden, dass dieselben bey verliehrung ihrer gerechtigkheit nach lauth höchstgedachtes khay. decrets iren vorgesezten haubtman sowol durch dessen in seiner abwesenheit nachgesezten officier mit allen schuldigen recept vnd gebürenden gehorsamb, recht vnd gerechtigkheiten, wie vorhero gewärtig, vnd sich biss zu nembung khay. endtlichen allergnedigisten ressolution mit denen zu Vitun augeseczten Wallachen nachbarlich vnd fridlichen verhalten sollen, vnd seindt auf gedachtes herrn graff Gaspern beschehnes protestierlich anruffen die zween fürnembsten rädfüehrer (so die sachen bey denen aduocaten vnd tribunalien per mala narata angeben, die in denen originall clag supplicieren angebrachte punct, dass sie nicht darob vrsachen, sondern auf alles auf die zu Gräz vnd Laybach gebrauchte schrift stöller bey der mündlichen clag schreiben wollen, widersprochen) mit namen Mathen Kobaz vnd Vukh Zintritsch, biss zu des Röm. kh. May. volgenten resolution in arest zu nemben begehrt worden. Geschlossen Ogulin ut supra.

Croatica, 1640., december, fasc. 7.

CXLIV. U Regensburgu 1640., septembra 13.

Kralj Ferdinand III. dozvoljuje, da se Korenički Vlasi nasele u Senjskoj Dragi.

Ferdinand der dritte, von Gottes gnaden erwälter Römischer khaiser, zu allen zeiten mehrer des reichs. Ehrwürdiger fürst auch hoch vnd wolgeborner, wolgeborne, edle, liebe andächtige vnd getreue. Unss ist gehorsambist vorgebracht worden, wass ihr wegen vorhabenden herumbtrettung der zu Coreniza vnd derselben orthen wohnender Wallachen vndter sechs vnd zwainczigisten augusti negsthin nit allain berichtet, sondern auch dieselbe gegen vorher stellende gaisseln anzunemben, vnd auf Draga vnss zuegehörigen ortt zu logiren eingerathen habt.

Weillen ihr nun darfür haltet, dass durch annembung solcher Wallachen khain gefahr zu besorgen sondern durch niderseczung derselben so woll Zeng, als die andere incorporirte Möhr graniz heusser mehrers verwacht, gsichert vnd erhalten werden mögen, also wollen wir gnedigist darein gewilliget haben, das ihr dieselbe auf denen confinen in die beglaittung annemben, und an gemelten orth niderseczen lassen möget, jedoch, dass sy in allweeg vorhero ihre gaisl anerbottnermassen schickhen, vnd dardurch sicherhait leisten sollen. — Worauf ihr euch nun zu richten vnd den sachen recht zu thuen wissen wirdet. Verleiben euch benebens etc. Geben in vnserer vnd des heyl. reichs statt Regenspurg den dreyzehenden septembris im sechzehenhundert vierzigisten etc. Ferdinandt m. p. Joannes Matthias Prikhelmeyer. Ad mandatum sac. caes. Maiest. proprium: S. Schidenitsch m. p.

Iz vana: Dem p. t. gehaimen, auch inner ö. hoff. kriegs-praesident vnd rathen.

Croatica, 1640., august, fasc. 5.

CXLV. U Karlovcu, 1640., decembra.

Rudolf Paradeiser, Erazam Schleyer i Pavao Čolnić, izaslani povjerinici za izravnanje prepora Ogulinskih, izvješćuju, da im je bilo nastojanje bezuspješno.

Hoch vnd wollgeborner h. graff, h. general obrist. — Mit dem khais. allergnedigister auf die vollige Ogulinerische gemain lautende resolution, vnd auf verordnung euer gn. haben wier vnss nach Ogulin verfüegt, vnd seindt den 13. dits vmb mittagszeit alhie angelangt, darauff zu denen vngehorsamben, so in einem hauss versamblet gewesen, geschikht vnd inen das patent ·/. durch fürnembe leuth verlesen vnd vertolmetschen, vnd inen sagen lassen, sye sollten zu anhörung kh. resolution ins gschloss Ogulin erscheinen. Deme sye aber nicht gehorsamben, noch einichen glauben, dass ein kh. resolution verhanden geben wöllen, mit spöttlichen reden, darauf haben wier inen mehrgemelte resolution in originali zu sehen geschikht, vnd zue anhörung solcher sichers gelaidt, threuen vnd glauben ins gschloss zu erscheinen geben. Solches sye aber auch nicht geacht vnd zu erscheinen totaliter abgeschlagen — vnd vnss alhie in ein hauss, wo sye versamelt gewesen, zu erscheinen begert. Vnd damit sye nicht sagen khündten, man habe inen die kay. resolution verhalten, seindt wier doch solchem ihrem begern des andern tags in allerfrüe nach-

khommen, vnd ich Paradeiser die k. resolution von wort zu wort auf die Crabatische sprach vertolmetschter verlesen, vnd mit mehreren aussgelegt, — worauff sye einhöllig vnd mit höchster stim geantwort, dass sye die khays. resolution nicht annemben; wouern man die vnter Vittujn neulich angesezte Wallachen nicht hinwegjagen, so wöllen sye alle daruon, vnd wier solten vnss mit aussteillung vnd ausszeigung der confinen nicht bemühen. Auf diese ihr beantworttung haben wier sye doch gefragt, wan man die Wallachen abschaffen möchte, ob sye mit den ausszeihenden confinen zufriden sein, den zehent raichen vnd schuldige roboth, die nottwendigen wahten, löhrmen vnd greniz reisen verrichten wolten, darauff sye wider einhöllig geantwortet, solches kheines weegs zu thuen, sondern sie wären von allen frey vnd ledig. Sie wolten nochmallen bey ihrer M. anmelden vnd haben darauff obgemelte k. resolution inen zuzuestöllen begehrt, daruon wier inen die abschrifft vnd das translatum sambt einer verzaichnuss der confinen zustellen lassen, mit manung, sich vor — khay. vngnad vnd schaden zu huetten. Darauf die verzeichneten confinen beritten vnd souill befunden, dass wen ihr dreymall souill vnd mehr wären, hetten sye über genug zu bauen. Vnd demnach die k. resolution auf die ganze gemain lautt, haben wier den 15. dits morgens früe vnd in vnserm hinwegkhreisen die gehorsamen deren viel mehr vnd viel wakherer alss deren vngehorsamben, befragt, ob sye mit inen halten oder nicht, worauf sye geantwortt, sye hetten khein vrsach, dan inen ihr haubtman, h. graff Gaspar, nie nichts übl noch vnrecht, sondern allzeit viellmehr alles liebs vnd guetts gethan, vnd haben mit aufgeregten fingern, dass sye mit den vngehorsamben nie gehalten, noch halten wöllen, sondern in allem zue gehorsamben, einen leiblichen aidt geschworen, gegen vnss sagendt: man solte die rebellion nicht vngestraffter hingehen lassen; welches wier selbst andern zum exempel nothwendig zu sein erachten, den würde inen diss ihr procedere vnd vngehorsamb vnbestraffter hingehen, so möchten andere haubtmanschaftten auch vnd widerumb wider ihre haubtleute rebelliren, vnd also ein allgemeine gräniz rebellion endtstehen — R. Paradeisser m. p. Erasamb von Scheier m. p. Paual Tscholnitsch m. p.

Croatica, 1640., december, fasc. 6.

CXLVI. U Karlovcu, 1641., januara 19.

General Vuk Frankopan izvješćuje ratno vieće u Gradcu, da su Ogulinci svoga župnika na smrt izbili, a komisija da je ostala bezuspješna.

Hochlöblicher i. o. hoff khriegs rath. Ein zeit herumb habe ich alle glimpfliche mitl versuechet, wie ich etwan die strittigen Oguliner, welche mit allen vngehorsamb vnd widersezlichkheiten contra iren haubtman, meinen sohn graff Casparn zu Thersacz, zu veldt ligen, in ruehe vnd gehorsamb bringen mechte. Habe aber bey disen ye lenger ye mehr zue nembenden halsstärrigen khöpfen souil gefrüchtet, dass sie iren pfarrer, der inen iren vngehorsamb verwiesen, sie eines bessern ganz vätterlichen zum öfftermal vermahnet, mit etlich locher in khopf bluetrissig gemacht, hetten ine auch gar erschlagen, wan er nit mit der flucht entloffen währe. Habe derowegen auf die vnder 12. october vnd 7. 9ber verschienen 1640.

jahrs an mich gelangte verordnungen herrn Rudolphen Paradeiser, freyherrn, h. Georg Erasamben von Scheyer, archibusier leittenambt, vnd h. haubtman Paul Tscholnitschen sowoll mit dem kaiserlichen mir vor disem eingeschlossnen patent, alss meinen offnen credentionall vnd anderen schrifftlichen notturfften (weil mir selbsten dahin zu khomben vnmüglich gewest) anstatt meiner nach Ogulin abgeförttiget, mit beuelch, crafft der kaiserlichen resolution besagter strittigen gemain die grundtstükh ausszuzaigen vnd sie in schuldigen gehorsamb zu bringen.

Wassgestaldt sich nun dise verwögne leuth gestellet, vnd wie freuentlich sie der kaiserlichen resolution geachtet, auch wie wenig sie nach güetlicher vermahn oder ernstlichen betroungen fragen, dass vernimbt die hochlöbl. kriegsstell auss der hierzue abgeordneten h. comissarien eingelegten relation originaliter hiebey. (Sp. knj. II., br. CXLV.)

Danenhero ich dem regiments-schultheissen anbeuolchen, sie zum yberfluss fürs regiment zu citiren vnd wider sie zu verfahren; werden sie aber die vermuettung nach zum recht nicht erscheinen, so muess ich wider meinen willen solchen vngehorsamb mit ernstlichen mitl dempfen. — Carlstatt den 19. jäner 1641. Der hochlob. stell vndterthenig gehorsamber Wolf graf v. Thersacz.

Croatica, 1640., december, fasc. 7. — U posebnoj vjerodajnici za komisare kaže se, da je Rudolf Paradaiser veliki kapetan Žumberački, a Erasmus Scheier ritmajster arhibusira, napokon Čolnić kapetan, a Frankopan kaže, da nemože doći sbog „wissentlicher leibsgebrechlichkeit“.

CXLVII. U Karlovcu, 1641., februara 8.

General Vuk Frankopan izvješćuje ratno vieće, da su Turci dielom već posjeli Podgorje oko Karlobaga.

Hochlöbl. i. o. hoffkriegsrath. Noch mit anbrechen winter, als mich meine gehaimbe freundt erindert gehabt, wie von der Türkhischen halterschafft ganz Podgoryen mit vich belegt seye, habe ich dem beeg nachbarlichen zuegeschriben, ine vermahnet, dass er den kays. wissentlichen grundt vnd poden mit ruhe lassen vnd seine halterschafften in güete zurukh wenden solte, oder widriges falss sey ich krafft meiner pflichten gezwungen, selbige anderer gestaldt mit der schörpfe vnd beraubung zu begegen. Der mir aber durch einen gefangnen müntlich anboten, er wisse nit anderst, dan Podgorien wie auch Carlwag sey seinem kaiser zuestendig. — Der oberhaubtman von Herberstein berichtet mich hierauf, dass eine starkhe halterschafft am Podgorien vorhanden, vnd dass sie mit selbiger von drey biss vier meil weegs für Carlwaag gegen Zeng herein gerückht, auch dass die halterschafft willens seye, das öde gemeue Carlwag ganz zu schlaipfen, darauf ich den oberhaubtman ordinanz geben, dass er mit gueter gewahrsamkheit (doch allain zu lanndt, damit hiedurch das mör nit beruert würdet) ermelte halterschafft vberziehen, selbige berauben vnd souil müglich vnder dass schwerdt nemben solle. Deme er auch, weillen ime ein schwer zum vorthl gefallen, nach khomben. — Sonsten, wie meine gefangene aussagen, dass die Türkhen willens gewest, wegen besserer verwachtung irer halterschafft herwerts Carlwag einen thurm aufzuwerfen. — Carlstatt den 8. februar. W. graff v. Thersacz.

Croatica, 1641., februar, fasc. 10.

CXLVIII. U Karlovcu, 1641., marta 13.

General Vuk Frankopan izvješćuje ratno vieće o napredku Turaka kod Karlovca i u Podgorju, te moli, da se Karlobag opet utvrdi i posjedne.

Hochlöblicher i. ö. hoikriegsrath. — Wie die vnder 8. februar zur hochl. kriegs stell erinderte beraubung der Türkischen halterschafft am Podgorien abgangen, das wüerdet hoffentlich der Zengerische h. oberhauptman mit seiner draussigen anwesenheit mündtlich relationirt haben. Durch dises mitl habe ich vermaint, besagte halterschafft zu schräkhen, selbige von dem kais. grundt vnd poden abzuwenden, vnd vorderist hierdurch die zuwachsende gefahr der gränizen abschneiden wöllen. So erindern mich doch vnderschidliche gehaimbe freundt, das nit allain berüerte halterschafft mit grosser anzahl vichs de novo sich an Podgoren gelegt, sondern von den orth, wo sie die jüngst beraubet worden, noch zwo meil weegs herwerts gegen Zeng gerükhet; die werden mit fünfhundert Türkhen verwachtet, sein auch willens, so bald es wärmer wuerdet, Carlwaag selbsten zu erheben vnd selbiges zu beseczen.

Vor vngefehr 14 tagen hat mich der burggraff von Prindl mündtlich berichtet, das auch ein starkhe halterschaft der Türkhen sich von Peruschitsch gar an die ausswendige wachten dern von Ottoschacz herein losiert, dahero ich besagten burggraffen ordinanz geben, dass er sich mit dem benachbarten gräncz volkh störkhen, vnd mit ersehenden vortl solche halterschafft berauben vnd müglichist ruiniren solte. Vnd wie er burggraf diser tagen seinen anczug dahin gewendet, hat er 200 Turkhen, welche die halterschafft verwacht, in einem starkhen verhäkhach angetroffen, vnd ehender man per forcza einen pass hindurch eröffnet, ist es pro interim an ein treffen gangen, in welchen 20 Türkhen gebliben, die vnsern zwen erschossen, vnd ir siben verwundet worden. Vnd wie dise Türkhen mit sambt der halterschafft die flucht genomben, haben die vnsern in zway tausent schaff zur peuth getriben, das übrige verhäckhach ganz von einander gezogen vnd verwüstet; vnd währe dise halterschafft nur etwass lengerer gelassen worden, so hetten sie sich dorten heusslichen nidergerichtet vnd also verhakhet, auch mit aufführung irer tchertäkh also versichert, das mit inen khünnfftig die ganze gräniz macht zu thuen gehabt hette.

Dise jahr herumb habe ich die hochlöbl. khriegs-stelle zu offtern berichtet, dass der Türkh in wehrenden friden 14. verötte heuser in diser gräniz refier erhebt vnd angesezt, vnd damit selbige vmb desto besser versichert, hat er Türkh von ainer gegent zur andern in vier tausent heuser Türkhen vnd Wallachen mit vnder geschikht, inen auch auf dess bäscha gehaiss, wie meine gehaimbe freundt sagen, yezt disen beuelch geben, das sie mit verrer irer heusslichen niderrichtung ir vnderhaltung mit gesündt vnd vich noch verrer herwerts gegen vnsere gränizen auf dem kayserlichen poden suechen solten; dass also baldt vnsere ganze gränze mit der Türkhischen manschaft sambt iren vich belegt vnd yberzogen ist, welches dan der vrsachen würde, weill sich die Türkhen vnd Walachen ye länger ye mehr störkhen, vnd ye lenger ye nächner mit der halt an vnsere wachten rukhen, dass noch der Türkh die ybrigen

öden heuser, so gleich zwischen vnsern wachten gelegen, erpauen vnd besezen würde, vor welchen vnsere ausswendigen skhardtheuser kheineswegs werden bestehen khünen, zumallen sich ainicher soldat wegen der stäts straiffenden Martolosen nit heraussen werde plükhen lassen dörffen, vil weniger, dass yemandts von dem wenigen vel'pau in sicherheit sein verrere nahrung suechen khündte, dardurch dan ermelte skhardtheuser für sich selbsten in ruin vnd verlassung gerathen werden müessen. Wie dann yezt verschinen sambstag vier haramien, dern zwen dess haubtman Jankhouitsch vnd zwen von Kamenska gewest, so nach denen ausswendigen wachten gleich bey dem verhäckhach nechst der wacht von den Türkhischen haltern wekhgefüehrt worden sein. Der leittenambt von Slun schreibt mir, bestätten es auch die gefangnen, das er wegen der Türkhen halterschafft schon ainich gebreuchige presekhe mehr verichten lassen khan, vnd da gleich ein feindtlicher straiff verspurth wurde, so ist doch die gespuer durch den trit des vichs also verdunkhelt, dass man ainiche gewisse ansag oder ausskhunfft vom feindt nit geben khan, welches dan arme gräniz volkh vnwissent auf die fleischpankh gerathen mecht.

Will man nun fürss erste, der kays. resolution gemäss Carlwag paslichen erheben, hierdurch den Zengerischen posto erhalten, so ist nunmehr ainiche zeit nit zu verabsaumben, vnd muess in alweeg vorher die halterschafft am Podgorien, durch wass mitl es auch sein khan, zurukh gewendet werden. Wie uil sie Türkhen aber nach guetigen mitlen tragen vnd selbiger achten, das hat man bisshero mehr als zu voll erfahren bey so starckh irer verrachtung, wie obgemelt, sie verrer zu landt zu yberziehen. Ist wegen der vortlhafftigen pass vnd gleich nechstgelegnen Türkhischen heuser die ganz Crobatische vnd Mör gränizen zu schwah, dass also dise abtreibung anderer gestalt nit alss zu mör sein khan, dessen ich mich aber ausser gemessenen special licenz nit vnderstehen darf. Vnd seitenmallen die kay. Mt. das dominium golfi biss nach Carlwaag billich praetendiren, zu dem auch, wan sie Carlwag erheben werden, wie auch die khünfftigen abwechslungen der soldaten alles per mare dahin bringen müessen, also erachte ich, doch vnmassgeblich, dass es bey so gestalten sachen zu besserer erhaltung dess golffs wol verandtwortlich währe, wan man dise truzige, widersezliche Türkhische halterschafft zu mör vberfallen, sie in grundt ruiniren vnd auss dem weg raumben liesse.

Wegen der diser orthen gegen Carlstatt eingewurczten Türkhischen halterschafft aber, gegen welche ich mit disem grenz völkhl auch nit bastandt, würdet hoffentlich die hochl. khriegstell iro nit entgegen sein lassen, wen ich mit hilf der benachbarten baan vnd Windischen gräniczen mit ersehender gelegenheit sie yberziehe, vnd von der kays. gränizen mit der forcza, so guet es sein khan, zurukh halte, dan dise zue nembende ybel myessen in allweg vngesaumbt gedempft vnd aus dem weeg geraumbt werden. Carlstatt den 13. martij 1640., gehorsamber graff W. v. Thersacz.

P. S. Gleich yezt in schlüssung dits erindert mich der haubtman Portner von Ottotschacz, dass er von den gehaimben freundten khundschaft habe, dass die Türkhen willens sein, das noch de an. 1636. durch die gränizer verwüeste schloss Peruschitsch widerumben zu erheben. Haben

durch ire gesandten bey der porten erhalten, dass sie solches mit 12 agalackh besezen mügen. Beede beeg, der zu Khliss vnd Kherkh, haben beuelch bis zu verferttigung dises gepeuss die maisterschafft oder werkhleuth zu verwachten. Auf solchen fall müesste nothwendig dise erpauung verwöhrt werden, welches nit allain die gesambte gräniz macht, sondern das landt aufbotth oder noch grössere hilff erfordern würde. Carlstatt, den 13. marty 1641. Graf von Thersacz.

Croatica, 1641., februar, fasc. 10.

CXLIX. U Regensburgu, 1641., aprila 9.

Kralj Ferdinand III odredjuje, da se ima primorska krajina braniti, ali da nevalja Turkom dati povoda za očiti rat.

Ferdinandt der dritte etc. Römischer khayser etc. — Wir haben aus euern schreiben von 27. martij negsthin gnedigist vernombem, wass ihr wegen der sowol in Podgorien als bey Ototschätsch eingetrungenen Türggischen halterschaft mit angehefften guetachten berichtet, vnd vnsere gnedigiste resolution darüber gesucht habt.

Souil die halterschafft in Podgorien anbetrifft, halten wir die, ob die abtreibung derselben zu wasser, dahin ihr sonsten mit euer meinung zielet, nochmall für bedenckhlich, in deme dadurch nit allain bey den Türggen zu ainer weitterung, sondern auch bey der republica zu grossen lamentationen vrsach gegeben würde, welche der zeit souil müglich auszufliechten vnd zuuerhüetten ratsamb sein will. Zu landt aber möget ihr allerhandt gebürliche vnd nüczliche defensiones vnsern vorigen verordnungen gemäss fürnemben, wie nit weniger den posto Carlwaag, woran souil gelegen, vnd die Türggen alsdan von weiterm einbruch dardurch abgehalten werden mögen, auf gleiches fals hieuor angezaigte weiss mit ehisten reparieren vnd erheben lassen; vnd damit gleichwoll auch die halterschafft etwas besser im zaumb gehalten, vnd alle dise eintringungen vermittlet bleiben, haben wir an vnsern hoff khriegs rath die gemessne verordnung gelangen lassen, das derselbe gestraggs nit allain an den internuntium, oder, da derselbe nit mehr an der Türggischen porten, an vnssern resident daselbst ain communication dises vnd des volgenden puncts thuen, sondern auch an den vezier bassa gezimende andeutung ausfertigen, vnd über dise anmassung gebürende remedierung begeren solle. Entzwischen aber sollen vnsere gräncz obristen vnd haubtleuth gleichwol zu verhüetung alles einbruchs in gueter gewahrsambkhait stehen, vnd sich zu landt billicher defension gebrauchen.

Wass aber der Türggen bey Ottotschäth fürkherende anmassung belangt, finden wir gleichsfals nit thuenlich, wenigstens noch der zeit die Windischen gräniczen zur hilff zu begeren, oder das volckh, wie sonsten der Crabatische obrist vermaint, zusam zu führen, weillen ebenfals hierdurch ain starkhe gelosia gemacht, vnd zu ainer weiterung vnd mehrerer widerwertigkhait den Türggen anlass gemacht würde; sondern es wirdet der Crabatische obriste sonsten alles übel zu uerhüetten, vnd in bester vorsichtigkhait vnd defension stehen wissen. — Geben in vnserer vnd des heyl. reichs stat Regenspurg den 9. aprilis 1641. Ferdinandt. Ad man-

datum sac. ces. Maiestatis proprium: Schidenitsch. — Joannes Matthias Prickhelmayer. — Den hoch vnd wolgebornen i. ö. hoff khriegs-praesidenten vnd rathen. Gracz.

Izvornik medju Croatica, 1641., februar, fasc. 10.

CL. U Karlovcu, 1642., marta 4.

General Vuk Krsto Frankopan, Tržački, izvješćuje ratno vieće u Gradcu o nepouzdanosti Vlaha Koreničkih.

Hochlöblicher i. ö. hoff khriegsrath. Von anfarg vnd seit erpauung Carlstatt sein die Türkischen Wallachen in der Koreniz jederzeit denen obristen zu Carlstatt gehuldiget gewest; die haben nit allain järlichen zu einem härätsch einen khleper vnd 50 kasstreun geben, sondern hat sich auch ein obrister von dorten auss allerhandt khundschafften behelffen müegen. Zur zeit aber dess herrn obristen von Eggenberg seel. haben sie Wallachen durch aufwüglung besagten haratsch zu geben sich geweigert, auch in falschheit mit denen khundschafften mangiert. Derentwillen sie dann von ime herrn obristen überzogen, geplindert, vnd hierdurch zur järlichen abrichtung dess harätsch vnd continuirung der khundschafften widerumben angehalten worden, darbey sie auch biss seithero in dass drite jar continuiert. Da sie dann abermalss halssstarrig, wellen weder haratsch noch khundschafft laisten, vnd dass noch ybber, haben sie vnlengst meinen besten harambascha ainen, deme ich zu inen vmb khundschafften geschikht, gefencklichen ergriffen, selbigen denen Türkhen nach Vdwin gelifert, aldorten er wegen offenbahrung anderer gehaimben freundt vnd khundschafften erbärmblichen gemarttert, endtlich lebendiger an den spiss gezogen worden, auch sie Wallachen selbsten den Türkhen auf vnsere Frangepanische guetter mit vnsern empfündlichen schaden angeführt. Vber dise begünen sein des bösswichter also bestürzt worden, vnd in ein solche forcht gerathen, dass sie sich täglichen vnserer raach besorget, sein endtlich mit erdichten schein dem Zengerischen herrn oberhaubman souil in denen ohren gelegen, vnd selbigen gebetten, sie vnder sein protection bey der Mör gränizen zu nemben. Zu disem endte ein starkhe belaittung zimblich weit inss landt hinein von ihme begehrt. Er herr oberhaubtman auch derentwillen die notturfft bey kaiser. hoff statt oder dern stellen mit einem solchen cargo mouirt, dass ungeacht meiner vnder 20. augusti 1640 eingelegten willigen mainung die herumbtrettung diser Wallchen (crafft der von hochansehentlicher gehaimber vnd khriegsstell sub 12. obris 1640 an mich gefolgte intimation) von der kay. May. vnder 13. 7bris ermelten jarss allergnedigist bewilliget worden, wie ich dan auch wegen würkhlicher doch gewahrsamber volziehung der kaiserl. resolution die notturfft dem Zengerischen herrn oberhaubtman alssbalden anbeuohlen gehabt habe. Was gestaldt aber die herumbtrettung bey denen Wallachen für ein ernst gewest, hat sowoll herr oberhaubtman, alss sein nachgesezter leutenambt solchermassen erfahren, alss man sich mit disen Wallachen irer belaittung halber eines gewissen tags verglichen, sie ein Türkhische macht an sich gehenkht, acht tag lang der vnsern erwartet vnd solch vnser belaittung betrüeglich an die Türkhen führen

wöllen; währe innen auch der handl fast angangen, wan nit ein gehaimber freundt disen iren betrug zeitlichen auisirt hette. Vnd da man ermelten Wallachen solch iren betrug vnd falschheit verwisen, haben sie sich entschuldiget dass solches durch thailss ire weiber ausskhomben wehre, sie aber sein genzlich entschlossen, mit ersehenter gelegenheit noch aigentlich auf vnsere seitten zu tretten, wie innen dan zu disem ende der andere termin irer belaittung bestimbt worden, gegen welcher sie sich gleichergestaldt, alss wie gegen der ersten, mit denen Türkhen gefasster erhalten, vnd also ir verrätherey gegen den vnssrigen ausszulassen vermaint, denen man aber nit trauen wollen, sondern vorhero besser sicherheit willen ainen harambascha selbst sechster hinein geschikht, daruon sie zwei nidergehauet, den driten gefangen, vnd der wegführer mit denen andern zwen khaumb entrunen, welcher dan disen andern betrug der Wallachen herraussen berichtet hat. Doch gleichwoll haben dise abgeführte betrogne leuth vnder dem pretext irer aufzigigen herumbtrettung mit gueter sicherheit ainen gemauerten thurn drey garn hoch zu irer deffension auferpaut, vnd 16 heuser rechte Türkhen zwischen inen angesidelt, vnd noch an jeczo, wie mich die gefangenen berichten, gleich nechst beü Koreniz in der höch das alt verötte schloss, Prossor genandt, aussgeseubert, solches auch von Vdwün auss mit 30 Türkhen zu besezen, vnd hierdurch bessern fauor, auch dass mehrere vertrauen bey denen Türkhen einzufüehren, herentgegen aber mir nit allain meinen vralten gebührenden haratsch abzuschneiden, sondern auch meine khundschafften abzustrikhen. Ja in summa fast all meinen andern gehaimben freundten vnd khundtschafften, ohne welcher ein obrister nit sein khan, den pass zu versperren. Damit ich nun von disen Wallachen mein ausstendigen haratsch alss ein alte gerechtigkheit abfordern vnd sie hierdurch widerumben in den vorigen gehorsamb laitten müge, bitte die hochlöbl. khriegsstell ich gehorsamblich, mir dits orts die gned. licenz zu erthaillen, dan ich solches gar fueglich auf dem kais. grundt vnd poden, wo sie Wallachen mit iren vich halten verfangen vorkheren khan. Thue beynebens hochlöbl. khriegs-stell mich in gehorsamb beuelchen. Carlstatt den 4. marty 1642. Der hochlöbl. khriegsstell vnderthenig gehorsamber W. graf v. Thersacz.

Iz vana: Denen wolgebornen herrn etc. hoff khriegspräsident vnd rathe.

Croatica.

CLI. U Koprivnici, 1642., aprila 26.

Veliki kapetan Koprivnički, baron Galler, naseljuje u Jagnjedovcu Slavonce radi vojničke službe.

Nos Joannes Gulielmus Galler, liber baro a Schwanperg etc., sacrae caes. reg. Maiestatis consilij bellici in Styria praesidens, eiusdemque consiliarius, cubicularius ac colonellus confiniorum, item regni Sclavoniae et Petriniae vicegenerális, nec non supremus praesidij Coproniczensis capitaneus. Na znanje dajemo vsem, kem se dostoji, kako mi behmo v našem kipu i imenom na stanoviteh slovenskeh sinov prošnju, želijući se nastaniti pod našu oblast kapitanije Koprivničke, v Jagnjedovec poslali gledati

i obkotariti visoko rogjenoga kneza Sigmunda Iglla, Koprivničke krajine vice kapitana, Androku vojvodu, Krabca vojvodu, Radman vojvodu, koteri naši poslednîki a vitežki ljudi rečeno mesto Jagnjedovec ogledavši, obkotariše ovako: Začemši od Jagnjedovca potoka nekem jarkom iduć na Ivančevićevo zglavje, odtud Draganovim bregom ztazom na Veliko bîlo Križevačke megje, odonud zopet ztazum na Kamenski breg, bregom na neke ravnice, odtud pojduć starim putem na Vrankovićeve staze, odonud ztazom, pustivši se dolu v imenovni gore Jagnjedovac potok; i tako obkotarivši to spomenuto selišće Jagnjedovec povrnuše se k nam i povedaše, da vu rečenom mestu nastanjeni orsagu i krajine na šćitenje i obrambu bolje, nego komu na kakov kvar ali zbantuvanje hote biti. Kotero mi prestimavši i želeći kršćanskoj krajine povekšanje i tvrdjenje, gore spomenutem Slovencem dopustismo se nastaniti v miru i slobode, kako ostale Krainščane obećuć je držati, kako i hoćemo mi i naši sukcesori; a gusto rečeni Slovenci da imaju vsagdar pokorni i poslušni Koprivničke krajine biti, na što se i navezaše nam svojemi glavami vsum vernostjum. Na to im ov naš list radi potlanje obrambe naše ruke podpisanjem i pečati potvrdjenjem dajemo. Actum Capronczae, die 26. aprilis anno 1642.

(L. S.) Joannes Gulielmus Galler, liber baro m. p.

(L. S.) Et nos comes Honorius a Trautmanstorff, colonellus, praesidij Capronizensis capitaneus, praesentes literas Jagnedineczensium incolarum roboramus et deinceps semper valituras. C. Honorius a Trautmanstorff.

Ovjerovljeni prepis medju Acta comissionum u zem. arhivu u Zagrebu.

CLII. U Karlovcu, 1642., maja 10.

General Vuk Frankopan Tržački dojavlja kapitanu u Hoisiću Andriji Gusiću, da će bosanski paša udariti ili na Karlovac ili na Petrinju, i da stoji spreman s vojskom na Belajskom polju.

Ordinancz. Allweillen heut in der nacht von der Mörgraniczen gewisse auisen von den gehaimben freundten dergestaldt einkhomben, dass der bascha auss Bossna mit seinen ganczen aufpoth zu ross vnd fuess sambt fünf santshak begen, allen spahien vnd granicz Türckhen neben 15 st. grosses geschücz auf Bellaysko polye ankhomben, aldorten ein lager geschlagen, vnd den 15. dits monats may von dorten mit seinem lager aufbrechen, aintweder Carlstatt oder Petrina zu attagiern vorhabens ist; dahero von tragenden ambt mein beuelch, herr haubtman zu Hoysitsch-Castel wolle sich vngesäumbt ainicher stundt bey tag vnd nacht alhero in aigne perschon befürdern, vnd alda ferreren ordinanz erwarthen. Inmassen die andern herrn vnd haubtleuth mit gleicher ordinancz alhero zu disem ende beschiden worden. Actum Carlstatt, den 10. may 1642. Graf v. Thersacz.

Iz vana: Ordinancz an herrn Andreen Guschitsch, haubtman zu Hoysitsch Castell.

Izvornik u mojoj sbirci.

CLIII. U Senju, 1642., maja 16.

Baron Ivan Albert Herberstein zagovara kod ratnoga vieća Vlahe Koreničke i Usorske na Krajini.

Hoch vnd wolgeborne etc. herrn. Auf e. gnaden beuelch vnder den 14. april l. j. habe ich mit den Coreniczern Wallachen ihres vorigen erbüeten gemäss die handlung geflögt, vnd einen wegfuerer zu ihnen geschikht, mit welchen sie mier ihrer 5 derer heraustrit halber ein endts zu machen gesandt, welche hochbeteuern, das niemallens sie weder gegen die Crab. gränczen, noch anderwertig der Christenheit schaden zuegefüegt, entgegen seye ihnen vnder den schein, alss ob von der Crab. gränizen vmb kundschafft zu hollen, zu ihnen geschikt wurde, alle vnbilligkeit geschehen, dahe sie doch ihnen broth, narung geben, vnd des Türggen ganzes vorhaben ieder zeit erofnet, vnd mit höchster gefar ihres lebens — des h. general wegfüerrer in ihren heusern aufgehalten, so haben sie zur dankhsagung, wan sie widerumb wekhgangen, ihr vich abtriben, ihre haussleit gefangner wekhgefüert, vnd absonderlichen des obristen wegfürer nambens Marko Sekulich, Ognien Mudrich vnd Vukossau Bubich, welche die ienigen, so sie beherbrigt, in deme sie auf guet vertrauen mit ihnen hinauss gangen vnd geredt, gebunden vnd wekhgefürt, auch ihre leit, so aussgewesen feldt salat zu graben, gefenklichen angenomben, darvon noch 2 in Carlstatt sein sollen, vnd andere 2 vnder ihren vornembsten als Saka vnd Ratman Glasnich alss gehaimbe feindt gefangen, von welihen der Saka zu Carlstat in den gefänkhaus vnd eisen gestorben. Danen hero, weilen das geschrey auf den gränizen gewest, alss solte ich nicht anhero khomben, heten sie ihnen herauss zu khomben bey solchen glaubenbruch nit getrauet, vnd rirret dieser vnwillen ainig vnd allein daher, das er durch seinen harambassa Inos vnd durch harambassa Thome tractiren lassen, dass sie sich entweder vnder ihme h. obristen, oder seinen h. brueder graf Niclass vnderrichten sollen, welches sie aber keines weegs thuen wollen, sintenmallen sie selbiger orten übler, alss vnder den Türggen tractirt werden. So seindt doch aber noch 12 heuser, welche heraus zu komben versprochen, vnd haben sich mit mier vnderredt, dass sie 10. juni jungst nechst eingeheten monats auf Drenov klanaz ihr gaisl bringen wollen, welches eine stundt weeg von Ottoschiz; habendt dieselbigen in handen, solt man ihnen die confin bis auf ihr May. confinen entgegen schicken, wollen sie mit weib vnd kindt sich erhöben und in kais. May. devotion begeben; dann lang vorhero dörfften sie die gaisl nit schicken wegen des vertachts, denn die Türggen wurden geschwindt fragen, wo sein euere eltesten hingangen; vermelden auch, dass ihrer bey 30 heuser sein, welche gwiss alle heraus komben, wan man ihnen nur bey 150 oder maistes 200 man zu fuess schikhet biss anss dörff, da also fürchten sie sich ihnen diss wesen zuentöken, damit sie nicht den Türggen verkundtschafft wurden. Welches ihren vorgeben nach ohne ainige besorgete gefar geschehen khundt, weillen vmb ihr dorff khein vestung ligt, von derer man sich zu besorgen; also dass sie auf Varhovina, wie sie dan, wan sie früe auf sein, vor halben tag dorthin, welches schon kay. May. confin ist, gelangen khunden, da ich ihnen nun zu geschickhen

solle, sondern weiter nicht, alss biss auf ihr merconfinen, haben sie mier zur antwort geben, seye doch h. obrister auf Petrovoselischie mit einen ganzen hör alss 4000 man vngefär vor ein anderthalb jahren khomben, vnd selbige Wallachen mit gwalt wekhgefürt, auch der oder die, so nit gwolt, nidergehaut, vnd aussblindern lassen, da doch selbiges ort 2 tag raiss in des Türggen landt seye, entgegen sie nur ein halbe tag reiss auf i. M. confinen heten. Vnd man wolte ihnen nit mit ein so wenigen helfen, noch ein confoy geben, damit derer gesambte freindtschafft mit nachbarn vnd vich heraus khomben möchten, fürchten sich an heraus zug nihtigs merers, alss Prosoracz, welches die Türggen vnlengst besezt, vnd auf ihr May. territorium vnd ditionen ligen solte. Alss diese Coreniczer, so bey mier gewest, sowol auch die neulichen bey Prindl angeseczte Wallachen, auch alle meine wegfüerer solches war zu sein bekräfftigen, vermelden auch, so solches ort beseczter solt bleiben, wie sie dan ringsweiss herumb die paufelder ser anbauen, vnd sich aldorten nider zu lassen, ihr vil vorhabens sein solten. Welches ort ich mier traue durch hilf der gehaimben freinden mit 100 man nächtlicher weiss einzubekhomben, vnd ganz zu demoliren, welches meines gehors. erachtens füeglichen beschehen khunde, weilen es auf ihr May. grundt vnd boden stehen solte, auch die Türkischen fridenstractation austrüklichen vermag, keines tails neue vestungen zu erheben vnd zu besezen.

Es haben auch die von Ussoracz, welcher ebenmässig von der R. k. May. der heraustritt in die Christenheit bewilligt worden, 2 zu mier geschikht, vnd mich vmb dass bitter leiden vnd sterben Christi bitten lassen, ihnen doh versprochener massen in die Christenheit zu helfen, da sie seyen kein stundt sicher, dass sie nit wegen der treu, so sie der Christenheit erwisen, von den Türggen sambt weib vnd khindt nidergehaut worden, oder neben benembung ihres wenigen vermügens in die ewige dienstbarkeit geraten möchten mit vermelden, dass etliche heuser Türggen wegen des misstrauen vnder sie gemischt worden, sonsten traueten sie ihnen, wan dassselbige niht wäre, ohne einige hilf herauss zu komben, aber also bitten sie, wen man ihnen nur von 4 bis in 600 mann zu hilf an ihr dorf schikhen khundte, auf welche sie sich zu uerlassen, vnd sie gegen denselben ihr reterada haben möchten. — Welche Vssorczen ich von allen meinen vnderhabeten alten gräniczen für die redlichisten rittersleuth, alss die Türggen auf disen allen gräniczen haben solten, vielfeltig ruemben höre, welche ebenmassen in der allhiesigen Zengerischen draga angesezt khunden werden, denen ich aber beschaidt geben, solches ihr begehren euer gnad. zu eröffnen. Höchst Christlichen vnd nuczbarlichen wäre diser gränizen der heraustritt solcher leuth, auf dass sie merers angesezt vnd populirt wurde, weillen solche in einer zimblichen weitte vnd ser wenig volkh, auch auf vil läre orth, auf welchen vil dergleichen leuth angezigelt khunden werden, so ihr May. auch e. gnaden nicht sinistre wegen der aigennuczigkeit informirt worden, welches aber alles durch einembeten augenschein eines getreuen comissary erleitert werden khundte, auch was hierdurch für ein höchste nuczbarkeit diser gräniczen die Christenheit vnd zuvorderist der R. k. May. anreinenden erbländern erfolgete, wurd der ausgang bekrefftigen. — Zeng

den 16. may 1642. Euer g. vnd herrn vndertheniger vnd gehor. Hanss Albrecht frh. v. Herberstein.

Denen geheimben herrn hoff kriegs presidenten vnd rathen.

Croatica, 1642., april, fasc. 8.

CLIV. U Karlovcu, 1642., junija 3.

General Vuk Frankopan naložе Brinjanom, da miruju, dok se po komisarih nerazluče njihova zemljišta od Vlaških.

Od strane cesarove zuitlosti, nassegha premilostiuna gozpodina, tolikayse od officia nassegha generalzkoga zapovidamo tuerdo y ostro vzemu puku Brinskomu malomu y velikomu, zoldatu y vinturinu, buduchi da ye cesaroua zvitl. odluchila, u kratkom vremenu zuoye commissare k Briniam poslati, i one differentie megiu Vami pukom Brignskim y pukom Vlaskim ogledati y prauichno razluchiti, da imate med tim toga pod izgublenye glaue y blaga z rechenimi Vlazi mirouno y lublieno siuiti, nih u nihovih zituah, oreniczah y kosenizah nezbantuvaty y nihouu litinu nim mirouno dati zpraviti, y u vzem nihovomu blagu y cheladi nikakoue skode neuchiniti. Nego oue comissare ces. zuitl. y nyhouu commissiu pokorno dochekati i obuersiti. Pisano u Carlouczu, na 3. dan junia a. 1642. Wolfan Thersazky m. p. (Z. P.)

Croatica, 1642.

CLV. U Zagrebu, 1642., junija 6.

Benko Vinković, Zagrebački biskup, obznanjuje glavarom Karlovačke vojske, pod kojimi uvjeti mogao bi se u Karlovcu osnovati Franjevački manastir.

Magnifici, generosi, egregij domini, circumspecti, item ac prudentes uiri, mihi in Christo dilecti, salutem in domino optatam, ac servitiorum meorum commendationem paratam.

Razumil zam od gozpodina gen rala Karlouachkoga, y od commissara fratrou reda zu. Ferencza, da bi thogha iztogha reda fratri hoteli jedan klostar u Carlovczu zidati, y da by od czezaroue y kralyeue zuetlozti na zida nachin togha klostra jedno mezto yzproszili bili, ali bi tako hoteli nachiniati tha kloster, da bi plebanyu y czirkuom plebanimzkom ladali, ako bi tho mogli dobiti; ako bi plebanije nemogli dobiti Carlouachke, ob tom zu, da bi mogli templum alli czirkw Carlouaczku dobiti, y polagh nie klostar naprauiti, tako da bi u noy y fratry y plebanus suoie zlusbe duhoune mogli obuersauati. Da bi oni plebanium y plebaninzkum chirkuum ladali, tho zeuzema pravdenem zakonom nemore biti zbog oueh dole popizaneh zrokow. Perui, ar regula nihova nym krati y prepoveda, da bi oni plebanyh nedersali, niti plebanuskogha terha na ze nejemali prez uelike potreboche ziromazkogha liucztua; drugi zrok da neuidi ze tha takoua potrebocza za zada, nit ye peruo bila, ar kak ye Carlouacz funduuan y oznouan od zachetka suogha, imal ie Carlouech uzegdar dva redounika, jednoga za Nemcze, drughogha za Szlouenie y Horuate, koy zu ym zuete y duhoune zlusbe u dusseunom y zuelichenom dughouaniu obuersauali, y zada ie z uolum gozpodina Bogha ymayu zadouolnye. Trethi

zrok od gozpodina Christusa y od zueteh nieghoueh apostoleh to ye napraulieno, da uzaki uaros jma redovnika plebanusa y mezto takouo naprauljeno y odlucheno, u koye bi ze mezto liucztuo zpraulialo, y u kojem bi redounik zlusbe bosye mogal g. Boghu y liuczthw wrsiti. Poke dobe Karlouachki grad alli tuerghya jezth uaros, y on polag nachinya goz. Christusa y zueteh apostolou mora redounike ali suoie plebanuse imati. Cheterti zrok, da bi ze fratrom y redounikom chirkua plebaninzka Carlovaczka dala na ukupe ladati, alli nigdar ze ali kruto rethko krat bi ze mogli fratri u the chirkui i za thu chirkw dobro poghagiati, ali plebanussi; uzegdar ali ueche krath bila bi med nima chargha, karka, banta, zuada, ktomu bi i u liucztuu scandalum od nih bil; mozibiti bi ze guzto krath zkhubli y bili u templome thu zbogh ouogha tu zbogh onogha dughouanya, kako ti ze je y u Kopriunicze pripetilo, kako mi ye na znanye dano. V. m. takaise uzi jedinim zakonom prestimaite, kako zte ui iz vase plache i plebanussi uassi yz kolduuanya tezko thu chirkw naprauili y izidali, y da bi nam ju fratri ure ovako ghotow i liepo zprauenu uazeli i za ze obernali, da by kriuicza bila, i zatho zbogh theh uzeh zrokow gore popizaneh, na kuliko nad w. m. stoy i more ztati, obdersite thu uassu chirkew y vasse redounike polag plebanie Carlouachke, y ob tom budete, da niti plebanya niti chirkwa Carlouachka fratrom u ruke nedoide. Ako szi hote fratri klostar u Carlovczu nachiniati, neka szi ga nachinayu prez nassega uzenia tako, da niti ze ui niti redouniczi niti nassa chirkeu nezbantuje. Sto ze mene doztoi, na kuliko bude nad manum ztalo, ia hochu ob tom biti, da fratrom nit plebania na plebaninzka chirkua u ruke nedoide; y tho zam dusan polagh prauicze y moye chazti uchiniti, a drugache zuprotiunik nizam y nechu biti, da bi ze u Karlouczu nenaztanili i gozp. Boghu y liucztuu zlusili. Z tim w. m. uzeh jedinem zakona goz. Bog zdraue i zrechne y uezele dersi. Zagreb 6. junia 1642. Pater in Christo seruus in obsequijs: Benedictus Vinkouich, ep. Zgr.

Naslov: Magnificis, generosis, egregiis dom. — N. N. s. c. et. re. Mat. in praesidio Carolostadiensi capitaneis et caeteris militibus stipendiariis.

Rever. dom. Michaeli Pulcheuich, prothonotario apostolico, vicearchidiacono Goricens. et ill. d. com Wolfgang a Tersacz, praesidij Carolost. et confiniorum maritimorum generalis capitanei aulico capellano, item Bernardino Labochar, eccl. s. trinitatis in dicto praesidio Carolost. parocho.

Epistolae, volum. CXXVIII., u nadb. arkivu.

CLVI. U Senju, 1642., junija 21.

Baron Ivan Ernest Herberstein, kapetan Senjski, izvješćuje ratno vieće o pokušaju seobe Vlaha Koreničkih, i o razmiricah medju Brinjani i okolišnimi Vlasi (u Lučanih).

Hoch vnd wollgeborne etc. herrn. Euer gnaden haben mier vnder 14. april 1642. gnedigist anbeuolchen, mit denen Corenizern wegen ihrer herausstritt zu tractiren, dass sie innerhalb der nechsten 2 monathen ihr anerbüeten vnfailbarlich fürkehren solte. Deme in vnderthenigkeit zu gehorsamben hab ich nicht allein zu ihnen geschickht, sondern auch von ihnen vnderschidliche hervoren gehabt, euer gnaden beuelch ein geniegen zu laisten. Hieriber ich mich mit ihnen vnderredt, weilen sie alss die da

herauss zukhomben vorhabens ihre wachten auf den 9. juny angetretten gehabt; den 10 mich zu Drenou Klanacz nahendt bey Ottotschiz zu befinden, alda sie mier wolten die versprochene gaisel schikhen, in mitls aber seint 3 harambascha nambens Radota Bocich, Oguen Mudrich vnd Ninko Manoylouich selb 30. von den Crabatischen gränizen hinein, vnd aldorten nahent bey dem dorf Coreniza auf etliche Türggen geschlagen, drunder sie einen nambens Jussup Vellitsch erschossen, vnd die hernach benendten alss Ahmat, Arslan, Osman, Allia, Jussup vnd Ibrahim sambt 3 kleper gefangener wegkhgefüert haben solte, welches werkh widerumben ihren herausstritt verlengert, vmb willen solchen tott die eltesten für ihr haubt erfordert worden. Vnd weillen sie ohne das in verdacht des herausentspringens, kundtschafftsgebens vnd aufhaltung der vnserigen gewest, hat es den Türggen ein vrsach geben, ein bessers aug auf sie zu werffen, vnd haben vnder den schein, als ob sie ein feldbau richten wolten, ietwedern Wallachen ein Türggen zu der afusicht eingeleget, also dass ich dises werkh weiter prolongiren, vnd erst den 11 von hier aufbrechen müessen, vnd auch, so ich solches nicht alsobaldt erindert worden, het eine andere inconvenienz oder anstoss der gränzen geschehen müegen. Vnd den 12 drauf haben sie zue mir auf Drenou Klanaz geschikht, dass ieczïger zeit sie nicht versprochener massen alle khomben khundten wegen des vorangezogenen incident. Es hetten sich aber 7 heuser, so bey etlich vnd 60 sellen starkh, darunder 30 bewerter man seindt, vnder den schein bey ihrer halt zuuerbleiben auf meilweg weit von den dorf delongirt, welche ich biss auf den 14. früh morgens erwarten solte; bin ich biss zu den abent dorten bliben, weil sie aber nicht khomben, hab ich mich von dorten nacher Prindel erhöbt; sein alssdan auf den sontag von jedweden derselbigen 7 heuser ein bürg oder gaisel khomben, gebetten, ihnen nur 50 oder 60 man biss auf alt Peruschicz, welches noch nähner, alss sich ihr May. confin erströckt, entgegen zu schikhen. Ist also wegen prolongirung der zeit die sachen entökt, selbige heuser mit etlich 100 Türggen überfallen vnd geblindert, auch all ihr vermügen vnd 2500 stükh reverendo klein vich, bey 200 oxen vnd 30 ross, trundter 2 haubtpferdt gewest, wekhgenomben das volkh aber hat sich in die wälder verloffen, also dass man noch nicht wissen mag, wer von ihnen gefangen, vnd in die vischische Türggische dienstbarkeit gebracht worden. Von welchen 28 personen nacher Prindl khomben, bloss wie sie gestanden, gangen vnd entrunnen seint, drunder 14, so waffen tragen, welche tailss, alsobalt sie nur gesehen, wer von ihnen ankomen, sich widerumben hinein, das ibrige ihr hauss, gessindt in den wäldern zue suechen vnd zu sehen, was von ihnen lebendig, tott oder gefangen. — Also ist zu ersehen, ob ihnen die zuegeschribene vntreu zuezümessen ist, oder nicht, vnd wären dise 3 harambascha nit hinein gezogen, vnd höchst verbotene peuten veriebet, wurden mit der hilff Gottes villeicht noch merers heuser, alss ich angedeit, nunmer heruoren sein, vnd hette die Zengerische Draga, wie auch selbige orten anbeuolhener massen zu höchsten nuczen der granizen besezt khinen, welches aus mangl der manschafft ieczo vnderlassen muess werden. Es hat auch der Türgg alle die Griechischen klösster biss auf Seraya geblindert, vnd die calugier aussgeiagt, von welchen auch 17.

auf mein gräniczen komben mit disen anerbieten, da sie die erlaubnuss sich da nider zu seczen hetten, sie ihnen gutraueten vil Wallachen in die Christenhait zu bringen. Wann nun solche leut alle ganz lährer auf die gräniczen ankhomben, auch die missratung des getraidt heuer gewesen, danen hero ihnen wenig beystandt diser ortten gelaist khan werden, also seint sie der vnderthanen bitt, ihnen ein genedigiste steuer vnd hilf von hirsch oder haiden zu thuen, biss zur neuen fexung. Vnd ob sie zwar hoffnung haben, dass ihr übriges haussgesindt nach vnd nach heraus gelangen solten, wo aber auss der straff Gottes etwas von ihnen gefangen were worden, bitten sie vmb die gnadt, ihnen gnedigist zuuerwilligen, das sie dörfften in die Türggey raisen, vnd durch hilf ihrer bluetsbefreinden, auch deren, so noch in willens herauss zu entspringen seint, Türggische kunden oder von derer zuegehörigen, so ihr haussgesindt in henden gefangen haben, möchten was von ihn gefänklichen annemben, dardurch sie dise, so sie aus treu gegen die Christenheit drinen verlassen, widerumben zu erledigen vermainen. Solches wollen sie die zeit ihres lebens vmb die Röm. kay. May. vnd die ganze Christenheit mit darsezung ihres leibs vnd bluets verdienen. Wie dan auch die Türgen, wie wol es feindt sein soll, täglichen tschettiren vnd sonder vnderschidliche meine graniczer nidergemacht vnd wekhgefüert, vnd da ich sie derenthalben begrüssen lassen, wider den friden nicht zu handeln vnd die leit zu restituiren, haben sie mir zu antwort geben, wider die diep khundten sie nicht, vnd was durch sie geschähe, wär nicht wider den friden.

Vnd weillen vnder den 3. juny einer hiebeyligendes patent zwar, welches ich in Teutsche sprach bringen lassen, in Crabatischer sprach, alss hiemit zu ersehen, von den h. obristen denen Prindlern zu publiciren, zuegeschikht worden, in welchen nicht wenüg euer gnaden vnd gnaden beuelch anbeuolchen, (Sp. knj. II. br. CLIV.) die Wallachen bey ihren der zeit ausgezeigten grindten in ansath vnd einbringung ihrer fexung, auch in anderweg von denen Prindlern biss zu austrag der baldt folgeten comission allerdings vnangefochten bleiben zu lassen, sondern nur sie solten hier inzwischen bey verlierung ihres kopfs, haab vnd guet ruebig vnd nachbarlich, auch sie bey ihren wissmath vnd angesaiten gründten ruebig verbleiben vnd vnuerhinderlich einfexen vnd einbringen lassen, da doch h. obrist woll gewusst, dass die Prindler alberaith denen Wallachen mit gwalt die gründt wekhgenomben vnd anbaut haben, also habe ich für vnvmbgänglichen gehalten, euer gnaden verordnung in Croatische sprach translatiren vnd ihnen solches neben des h. obristen verordnung publiciren zu lassen, welches ich auch den 15. dits nach vollendung des Gottesdienst verrichtet. Vorher aber, alss die Prindler für mich erschienen, haben sich die Prindlerischen officier sambt denen soldaten vnd Vinturinen gleich vor dem statthor versamblet, vnd bey einer gueten virtl stundt ihr vnderredens mit einander gehabt, daher doch vermüg kriegsgebrauch alle dergleichen conventicula vnd zusambschwörungen bey leib vnd leben verbotten sein, welches hieraus zu vrtln, weilen in werender zeit sie 3 mal die hendt aufgehebt. Zu was endt aber waiss ih nicht, was sie mit einander tractirt, weillen ich herunder in der ebne, guete pixenschuss weit von der statt, mit denen bey mir habeten gränizer ihrer

erwartet. Wie sie nun khomben, vnd ich ihnen in namben der Röm. kay. May., euer gnaden auch des herrn obristen verordnung verlesen lassen, haben sie alsobalt vermelt, sie wolten denen Wallachen nichts geben, sondern ehender ihre köpf lassen, oder es solt alles ihr, oder der Wallachen verbleiben, vnd mit vill andern vnverschämbten particular reden, wie es dan des Hollewacz vnd etlicher aufwiglerischer Prindler brauch ist. Vnd ist gewiss, doch ohne gehörigen massgebung wahr, der Hollevaz allss burggraf vnd etliche seine anhenger nicht vmb den kopf bestrafet werden, oder wenigist ihrer dienst bemüessigt, so wird kein rue auf der gränizen sein, noch vil weniger ein oberhaubtman, er sey wer er wolle, einen gehorsam erhalten —, dan er Holleuacz verlast sich auf dises, das er zum öfftern durch vnderschidlich hinein gebete reuers seinen vngehorsamb hochst verbotne tschetiren vnd raisen in dass feindslandt hindurch bracht, vnd dardurch seinen kopf saluirt, wie er mirs dan ausstrükliehen ins gesicht gesagt, alss er ein rennen auf Neu Peruschiz in des Türggen landt vorkert vnd beuth herauss gefürt, in dem ich ihm derenthalber herfür redt gestölt vnd bestraffen wöllen, er habe dergleichen souil gethan, als har in bart er hat, es sey ihm nichts geschehen, werde ihm desshalb auch nichts widerfaren, wie es dan also ergangen, da ich derenhalber dem herrn obristen geklagt. Also ich nach vollendung dessen die früestükh eingenomben, schikhen die Prindler dem voyuoda vnd Marko Messitsch zu mier, alss ich noch über der taffel war, vnd an mich begerth in beysein meines oberleit., hern erczbristers, Mate Veronesen, Viczko Woguth, Aloysio Raffahelitsch, der Wallachischen Kernbotten knesen, Mathias Neuhoffer, Lukas Purkhart, vnd anderer, so aber der Crab. sprach nicht kundig sein, ich solt ihnen die vbrigen der Wallachen zuegethailte grundt mit hayden anzubauen bewilligen, darauf ich: vermane sie nicht alss ihr haubt, sondern bitt sie alss ein gueter freundt, sie wollen sich vor vnglükh vnd straff hietten, auch den kais. beuelch woll in obacht nemben, deme zu wider mier nicht gebüren wolle, ihnen etwas zu bewilligen; darzue heten sie vor disem ohne mein begriessung, vnd entgegen meiner so offen vätterlichen vermanung die grundt mit gewalt angebaut, vnd meine markhzeihen vor erwartung der resolution mit höchster verschimpfung ausgerissen, welche tätter vnd verschimpfer mier die beuelchshaber müesten an tag geben, oder ich wolt nicht ihr haubt, oder sie meine beuelhshaber sein. Hierauf der Marko Messich vermelt, das sie solhes alles auss beuelch des h. obristen gethan, vnd ihnen solches vorzukeren austrüklichen geschafft. Hieraus euer gn. zuesehen haben, ob nit die passiones vnd aigne interesse, alss ich vormals geschriben, auss disen zu erkhenen ist, dann er alleweil gelauert, solche Wallachen für sich, vnd seinen heren brueder für bauern zu haben, hat also khein anderss mitl als dise vneinigkeit zuersinen gewist, da ihme doch alss obristen gebüert hette, weil ers bey euer gnad. anhengig gemacht, denen Prindlern biss zu dero gnedigist nembenden resolution gänzlichen stillstandt zu gebüeten. Massen ich zu vnderschidlichen mallen ihme, herrn obristen, derenthalber gebetten, vnd ihme vor augen gestölt, was für ein bluetbadt vnd schaden dero gränizen vneinigkeit, so es nicht remedirt wurde, geschehen khindte, so hat er an statt des ablöschens selber das

feuer laut ihrer aignen aussag angezindet, bey welcher beschaffenheit notwendig der gehorsamb schwinden muess, wan dergleichen völkher, so ohne das zu solchen genaigt, darzue aufgemuetet werden. Wan aber an ieczo ein ernstliche bestraffung eruolgen solte, ist nich zu zweifeln, es wurde auf den granizen ein solcher gehorsamb vnd exemplar statuiren, worüber e. gnad., zuuorderist aber die Röm. kay. May. nicht allein ein allergnedigistes gefallen tragen, sondern aller verdrüsslichen beschworung vnd überlaufung entübrigt werden. Wie nicht weniger wurde auch erleitern, so die Zenger aydbindig solten examinirt werden, woher meinen antecessori, herrn Wolf Augustin Paradeiser, aller vngehorsam gezaigt worden, zu wider derer Röm. kay. Mt. so scharfen verbotten, welches er lecztlichen mit seiner perschon büessen müessen, auch wohero die vneinigkheit, vnd die rechtfürung zwischen seinen vnd seiner vnderhabeten hergeflossen, welches e. gnaden in vnderthenigkeit erindern, vnd mich deroselbigen zu behärlichen gnaden beuelhen sollen vnd wollen. — Zeng den 21. juni 1642. Hanss Albrecht frh. zu Herberstein.

Iz vana: Denen hoch vnd wohlgb. herrn hoffkriegs presidenten vnd herrn rätheu.

Ratno vieće kaže u resoluciji od 14. aprila 1642., da je bilo već resolucijom od 13. septembra 1640. dozvoljena selitba Koreničana na Krajinu kod Senja pod uvjetom, da taoce stave, a sada da im je opet rok produljen na 2 mjeseca. Za uravnanje razmirica izmedju Brinjana i Vlaha odredjena bijaše riešenjem od 28. junija 1642. posebna komisija. — Croatica, 1642., april, fasc. 8.

CLVII. U Karlovcu, 1642., julija 8.

General knez Vuk Frankopan očituje predsjedniku ratnoga vieća, da su nepouzdane ponude Vlaha Koreničkih, da će se seliti pod kršćansko okrilje.

Hochwürdiger fürst, auch hoch vnd wollgeboren. Dero gnedig vnd günstige verordnung auss Gräz von 22. juni habe ich 6. dits mit gehorsamber reuerenz empfangen, vnd wass ich in sachen wegen herumb trettung der Corenizer Wallachen ye vnd alwegen gehalten, das würdet die hoch. i. ö. hoff kriegsstell aus meinen gehorsamen berichten noch vorhero gn. verstanden haben. Inmassen yezt mich solcher gestalt der effect erfolgt.

Dan als h. oberhaubtman von Zeng auf veranlasste frist diser Wallachen zwischen Prindl vnd Ottotschacz in einen waldt zu Drenov Khlanacz 4 tag lang erwartet, sind 2 halter bueben auss zwey Wallachen heuser zue geissl dahin erschinen, der knez in der Khoreniz aber, wie dessen bruder (welcher meines sohnes geffegner ist) alhie aussgesezt, habe sich dazumahl bej dem bascha zu Zarayo befunden, hat also herr oberhaubtman mit lehrer verichtung zurükh wenden muessen. Zwar über etlich tag hernach haben sie 2 heuser deren Wallachen heraussen eingestellt, darvon aber seither schon widerumben ein persohn zuruckentwichen.

Dass dritte hauss, welches auch heraus gewolt, solle durch ein weib verrathen vnd volgündt von denen Türggen geblindert worden sein. Dass also auf dise Wallachen nichts zu fuessen, dan sie vnss vndter disen pretext der heraus trettung nur ihrer besorgenden überfohlung willen aufhalten, biss sie vnss etwo mit der stärkh gewachsen sein, wie

sie dan in zimblicher anzall gleich in iren dorff zwischen ihnen die Türggen angeziglet, vnd Prozoraz beseczt, vnd wirdet man mitlerweil mit schaden erfahr (wo fehr man sie nit zeitlich ganz von dorten verjagt), wass sich noch bej disen gränizen guets verursachen werden. Dan disen ihren betrug haben sie nit aller erst jezt erdacht, sondern noch vor disen bei denen vorigen vnterschiedlichen obristen erscheinen lassen, ja mich selbsten schon zweymal solchergestalt gleichsamb bei der nasen herumb geführt, werdens auch künfftig noch einen andern thuen, zum fahl mans nit auss dem weeg reumbt. Sonsten bei disen granizen vnterlest der feindt sein tschettiren nit, hat diser tag (alss ich herrn Rudolphen Paradeiser, freiherrn, mit dem prouiandts beleittung nach Slun abgefertigt, vnd dasselbst ein anzahl gehülz für das Schluiner gepeu schlagen lassen) durch Crabathen alher inss landt seyn wellen, alss aber soliches h. Paradeisser durch die Prossaekhe verkhundschafft worden, vnd theils pfeindt zu früe von denen anderen völkhern ausgesprengt, welliches der feindt ersehen, ist er mit der flucht zurukhgangen, also auch gestern bey Shwetschay vnd Höysitsch castell, alss er von denen wichten zeitlich ersehen, vnd auf ihme geschossen worden, derentwillen er auch vnverrichten zurukhgewendet, hat also sein streiffen khein ende. — Carlstatt den 8. july 1642. Euer fürst. gn. vnd gn. vndertheniger gehorsamber W. Christoph g. zu Tersacz.

P. S. Gleich in schlissung dits kombt mir auisa, dass die Wihitscher Türggen vndter dem commando dess Mustay Beeg Hussumouitsch mit 120 pferdt gestern abendts in den Ostarier poden eingefallen, weillen sich aber zu allen glickh der leuttenandt zu Ogulin, Marthin Mogoritsch, wegen verhietung der veldtarbeiter, welche den hirsch geernthet, gleich dazumahl mit 40 pferdt vnd 30 schuczen draussen in ainen halt befunden, hat er auf besagte tschetta getretten, denen in die 30 persohnen nidergehaut, ein anzahl khlepper bekhomben, vnd noch durchs verhackach den feindt verrer nachgesezt; wass er etwo noch dits fahls weitters verrichten würdet, habe ich erst zuerwarthen. Heut in der nacht haben auch die Modruscher ein tschetta zu fuess geschlagen, den wegführer von alten Novy, nambens Wischitsch, lebendiger bekomben, vnd weillen diser bösewicht ein lange zeit herumb disen vnsern graniczen merklich schaden gethan, dess habe ich gleich anjezo ordinanz geben, dass man solchen dorten in loco, wo er bekhumben worden, lebendig spissen solle. Carlstatt den 8. juli 1642. W. graf Tersacz.

U dodatku jedan odlomak drugoga pisma Vuka Frankopana od 8. junija 1642:

Gestern den ersten juny sein in die 80 pfärdt Türkhen vnder Barilouitsch vnd Hoyssitsch castel zugleich gerandt, daselbst beym castel ainen menschen mit sambt zwen oxen entfüehrt. Die skhardtleuth zu Barilouitsch aber, deren nur 6 gewest, haben der Türkhen auf einen pass erwarttet, ainen Türkhen sambt drey khleper nidergeschossen, vnd alss man an dem nidergeschossenen Türkhen erkhendt, so ist solche tschetta abermals von gross Kladuscha dem vorangebrachten raubnöst gewesen.

Croatica, 1642., april, fasc. 9.

CLVIII. U Beču, 1642., augusta 22.

Kralj Ferdinand III. nalaže kapetanu Senjskom, barunu Ivanu Albertu Herbersteinu, i Riečkomu kapetanu Stjepanu della Rovere, da silom zauzmu mlin i zemljišta u Martinšćici, što si ih je bio knez Petar Zrinski posvojio.

Ferdinandt der dritte etc. Edle vnd liebe getreue. Ihr werdet euch ausser weitleiffigen erzellung noch guetter massen zu erindern wissen, was gestalten ihr vnlängsten auf vnsern an die hinderlassenen gehaimbe i. ö. rath vnd hof cammer, vnd von danen weiter an euch abgangenen beuelch vnd gemessene verordnung, die ienigen durch den graff Peter v. Serin allberait vor geraumber zeit gewalthetige weiss eingenombenen mühl Martintschicza sambt denen zu vnserer herrschaft Tersäth aigenthumblich gehörigen, durch ihme grauen aber angemassen, vnd de facto fertiges jahrs gefächseten wüssen vnd weingarten armata manu denuo vindiciert, vnd in vnser posses mit seczung ordentlicher pidtmarchstaine vnder vnserm namben vnd schildt widerumb recuperiert vnd einbekhomben habt. Nun sein wir aber dieser tägen mit merrern vmbständen zu vnserer nit wenigen besturz vnd müsseligen verwunderung so weit berichtet worden, wie das gedachter graff v. Serin den 9. juli jüngsthin nit allein die iezt obemelte pidtmarschstain, so durch euch respective obgedachter wüssen vnd weingarten vndter vnserm aigenen namen vnd schildt negsthin geseczt worden, ausgeriessen vnd andersorts hinverschlöpft, sondern auch nach Martintschicza in aigener perschon khomben vnd die porten der mühl, so gleichfalss mit vnsern zaichen vnd schildt vermerkht gewest, nidergemacht, selbigen mit sich nach Bucari gefürt, die vnterthanen aber übel tractiert mit diser bedroung, da sich einer oder andere seiner jurisdiction entschütten oder vngehorsamb erzaigen solte, dass deren heuser mit brandt fürgenomben vnd in asche gelegt werden solle, massen es dan auch an diesem verlauten nit ermängelt, die baldt eruolgent vechsung gleicher gestalt, als es fertiges jahrs beschehen, mit lieb oder gewalt einholen zu lassen, vorgebendt, das solche vnlengs fürgangene vindicirung gemelter wüssen, weingarten vnd müll mit nichten aus vnser gnedigister verordnung, sondern euern aigenthäthigen zuesacz beschehen, welches er graff danenhero muetmasst, weilen er in seiner jüngsten alhie zu Wien anwesenhait derentwillen niemallen besprochen, noch weniger ainczige handlung mit ihme fürgenomben worden, vnd was des dings mehr ist.

Wan vnss nun aber dieses des grauens vermessenes attentath an vnser kays. reputation vnd hochheit nit ein wenig verkleinerlich vnd dardurch viel andere vnerleidentliche nahtheilligkheiten entsprungen, ja entliche aller gehorsamb erleschen würde, welches aber zu gestatten vns kheines wegs gemeint sein will, in massen wir vns dan auch solche vnbefuegte gewalthätigkheit vnd begangenen excess in ander wegen gegen ihme zu andten vnd der gebuer nach zu bestraffen vorbehalten: fur diesmal aber euch hiemit vnter vnserer selbst aigenen kayserlichen authoritet vnd jurisdiction alsbalden vnd ohne anstandt die waffen vermitls euer vntergebene soldaten ergreiffen vnd sich berüerter müll, wüssen vnd weingarten abermallen impatroniren, die aine vnd ander orts hinwekh gewissene pidtmarchstain widerumb erseczen, volgundt, da solche ernstliche reme-

dierung bey ihme grauen noch nit verfangen, sondern er weiter wider alle zuuersicht mit hindanseczung des schuldigen respects die vnzeitige recuperirung suechen solte, das auf solchen fall der schucz durch euch ohne ainiges zuesehen fürgenomben, vnd solcher gestalt vnser hochheit sowol bey ime grauen, als denen daselbst wonenden völkhern beharlichen erhalten werde. — Geben in vnserer statt Wienn, den 22. augusti 1642. — Ferdinandt m. p. Ad mandatum sac. caes. Maiestatis proprium: F. Schidenitsch m. p.

Iz vana: Den edlen und getreien Hanss freyherrn zu Herberstain, oberhauptman zu Zeng, vnd Stefan v. Rouere, freihern, haubtman zu St. Veith am Plaumb.

Croatica, 1642., janer, fasc. 5.

CLIX. U Senju, 1642., septembra 20.

Kapetan Senjski, baron Herberstein, javlja ratnomu viecu u Gradcu, da njegove krajiške čete nisu dovoljno jake za osvojenje Martinšćice.

Wolgeborner freyherr, herr president, auch wolgeborne h. geb. herrn herrn. E. gnaden vnd her. haben genedig abschriftlichen hiebey geschlossen zuersehen, was mir von der Röm. kay. May. von Wien auss vnder den 22. august wegen der müll Martinschicza anbeuolchen, welcher beuelich mier den 7. lauffentes monats eingehendigt worden, weillen aber meine vnder habenten thails in imboscada gelegen, wegen des vorgebenten feindts anffals halber, tails aber, weillen vnser kriegsverdienst schon in das vierte jahr ausbleibt, in Pogorien gewest, ein marcziliana mit brenholz zu laden, damit sie ihr narung haben, vnd sich des hungers noth errötten mögen, also hab ich nicht ehender als 15. eiusdem den kays. allergn. beuelch ein gehorsamb leisten khennen, selbigen tag aber meinen obersleitenambt h. Gottfrid Khaczianer mit tails des gränicz volkhs abgefertigt mit geschlossenen ordinanz vnd schreiben an den Stefan della Rouere, als haubtman zu St. Veith an Pflaumb, welches volkh 5 tag aussgewest vnd also vnuerrichte widerumb zuruckh geschikht vnd ihr armuedtey vmb sonsten verzeren muessen mit vermelden, er vnderwind sich dieses weesens nicht, ich sey dan im aigener perschon dabey, vnd bringe wenigist 6 oder 700 man mit mehr, welches ich ihm erindern solte, ob ichs zu thuen gesunen seye oder nit, woh nicht, wolte er mich bey ihr May. verklagen, das ich dessen be elch nicht nachlebete. Damit nun er h. della Rouere vnuerschuldte weiss mich nicht in vngnadt oder nachredt brächte, als ob ich meinen schuldigen gehorsamb nicht erzaigete, hab ich mich zeitlichen bey e. g. vnd h. entschuldigen wollen, vnderthänig bittend, zu begebeten fall mein vnschuldt ir Mt. vorzutragen, dan ihme h. Rouere alterher gedient mit vnreiffen beschwärungen vorzu khomben. Erstlichen bewiligt mir d. kays. allergn. beuelch nicht in perschona solches vorzukheren. — Solches nun ist vorhero vnder commando meines oberleitenambts beschehen, ergo hab ich ihm auch anjeczo zu diesem commandirt; zum andern haben sich allerley zeitungen vnd feindt geschrey auf meiner gränizen verlauten lassen, massen ich es vnder den 29. august e. g. v. h. bericht, dannenhero ich für vill noth-

wendiger gehalten, mich in aigner perschon auf solchen zu befinden, als selbig, die ein vormauer ihrer Mayt. erblender wegen recuperirung ainer intrada von 40 oder maistens 50 fl. in gefar zu lassen. So ist ihm hr. haubtman von St. Veith sowol, als mir bewusst, dass ich nicht souill manschaft auf der ganczen graniczen, als er zu diesem werkh begert, dan mein ganczer kriegstatt sich nicht höher erstrekht als 476 man, darunder alte vnd vnuermigliche, wie ich dan auch mit den auenturienen in allem mit einander meistes vber 700 man nicht zusamen werde bringen khünen, also das ich müesste in solchem fall die graniczen ganz bloss vnd ohn ainigen man lassen. Auss welchen erhöblichen vhrsachen hoffendlichen die Röm. k. Mt., sowol auch eur gn. vnd herr. allergnedigist mich für entschuldigt halten werden. Bitte auch mich gnedig. zu beschaiden, was auf weiter sein anhalten ich dits orts thuen sollte. Zeng den 20. 7bris 1642. dienstgehorsamer Hanns Albrecht frh. Herberstein.

Iz vana naslov: Denen hochansehnlichen herrn i. ö. hof kriegsrath presidenten vnd h. rathen in Gratz.

Croatica, 1642., januar, fasc. 5.

CLX. U Senju 1642., septembra 20.

Popis Senjskih Krajiških četa.

Verzaichnuss aller vnd ieder pläcz auf den Möhrgranizen:

H. Hanss Albrecht freiher zu Herberstain, oberhauptman; Gottfridt Khazianer, freiherr, oberleitenambt; haubtfendrich Hannss Ruptschitsch; feldschreiber Hannss Hrelanouitsch; prouiandtmaister Georg Sternberg; prouiandtdiener Paul Miouitschitsch; feldtscherer Lukhass Purkhardt;

profoss Marx Polcz — — — — — — — — — —	8
Wachtfreye — — — — — — — — — — — — —	16
Teutsche beuelichshaber — — — — — — — — —	13
Teutsche musquetirer — — — — — — — — — —	61
Zengerische forteczer — — — — — — — — — —	15
Artollerey perschonen — — — — — — — — — —	9
Crabatische wachtmeister, runder vnd spilleit — — — —	8
1. Zengerische voyuodtschaft — — — — — — — —	35
2. Zengerisch voyuodschaft — — — — — — — —	37
3. Zengerische voyuodschaft — — — — — — — —	36
Prindler — — — — — — — — — — — — —	56
Ledenizer — — — — — — — — — — — — —	16
Waltwächter 12 plöcz — — — — — — — — —	11
Prouision ehe 2, ieczo — — — — — — — — — —	3
Haubtmanschafft Ototschacz — — — — — — — —	17
1 voyuotschaft von Ototschacz — — — — — — — —	50
2 Ottotscherische voyuodschafft — — — — — — — —	51
Forteczen Ottotschacz — — — — — — — — — —	20
Prosorer — — — — — — — — — — — — —	14
Summa der manschafft auf der Möhrgraniczen —	476

Croatica, 1642., januar, fasc. 5.

CLXI. U Graberju, 1642., oktobra 5.

Gjuraj vojvoda i sudac Vlaških sinova Ivaničke krajine moli biskupa Zagrebačkoga, da ih rieši plaćanja desetine, pošto su i onako preterećeni Krajiškom službom.

Illustrissime ac reverendissime domine! Priel zem lizt v. gozpodztua, w koyem pisete vasse gozpodcztuo zaradi Praedauecz, da bi oni vasemu gozpodcztvu sirouinu penezi plachali ali dezetem; a togha nigdar ne bilo, niti ze mose pozuedochiti, da bi oni ali koy drughi plachali kakouum takouum plachum, nego da zu mirowno y zlobodno sirily y pazly oni y drughi oztali; y ie thomu okolu peth dezeth leth, kako zmo ze w kerschanzku zemlyu nazelili y naztanili w thw summu, w siwu summu, w ztrahotnom vremenu, tako ne moite naz vasse g. proganiati; a kade vasse gozpodcztuo pisete, da bi oni bili ono tretije godische dare obechali, tako oni nezu pazli, nisu gha dali, ar togha niedna kraina pocheniati nigda neche, da bi Laski zini plachali sirovinu ili dezeto daualj, ar ye nemoguche, da bi Laski zini biskupom y zuetomu Stefanu kralyu kakowum tlakom zlusili, ar raz prez thogha dozta imayu Laski zini w Iwanichke Krajine tlachiti generalu y nyegha zuetlozti Kraine z trasum u dne i u nochi; k tomu ziphe zipliuchi y branechi od nepriatella vere Catholichanzke, y druge oztale ztrase odbauliayuchi, kakow v. gozpodztva podlosniczi nechine kako Laski zinj strase y brane. Tako prozimo y molymo v. goz. plemenithoga gozpodcztua, kako nassega mil. gozpodina, da bi naz vasse g. nebantuualo, i da bi nebillo burkania med Krainom, nego da bi mirowno y sirily y prebyvaly, kako zu y za drugeh gozpode biskupow preminuchech sirily y prebyualy u mirownozti y u zeh drugeh oztaleh, ar gozpodine vizoko plemenitj, da bi Laskih zinow nebillo, puzte bi Kraine bile, nego se s nimi Kraine brane y podpiraju, i oni zu kakoti iedan chyth. I to dobro znate vasse gozpodcztuo, da zmo iedna bratya, da oni nemogu prez nas siui biti, kako ti ni mi prez nih; tako nemoyte naz v. g. bantuuati ni burkati Kraine med zobu. Thulikaise tusimo ze uzi iedinieni zakonom v. g., neznamo ielj v. gozpodztua dopuschenyem ali ne, sto zu nam Lupoglawczy y Klostrani nasse kermcze porobili y potukli kako ti turzkim zakonom. Zato v. g. prozimo, da bi v. g. uchinili pouernuti ili izplatiti one kermcze okolu zedam, tako da bi ze Kraina ne burkala med zobu, ar ja nemosem Kraine dersati, ar ze ona hoche zadouoliti y fantiti. Datum in capella s Stefani protomartyris in Graberye, die vero 5. octobris 1642. Vazegha gozpodztva ponizan zlugha Gyuraj, woiuoda y zudach uzich Laskeh zinow Iwanichke pokraine.

Iz vana: Illustr. ac reverend. d. d. Benedicto Vynkowych.

Epistolae, vol. II. u nadbisk. arkivu.

CLXII. U Beču, 1643., decembra 10.

Kralj Ferdinand III. obznanjuje Vlahom odredbu radi izlučenja Slavonaca, Predavaca i privatnih Vlaha od Vlaha krajišnika.

Wir Ferdinand der dritte von Gottes gnaden erwölter Römischer kaiser etc., zu allen zeiten mehrer des reichs, in Germanien, zu Hungern, Böhaimb, Dalmatien, Croatien, Sclavonien etc., könig, erzherzog zu Öster-

reich, herzog zu Burgund, Steyr, Kärndten, Crain vnd Wirtemberg etc. grave zu Tyrol vnd Görz etc. embietten allen vnd jeden in vnsern königreichen Crabaten vnd Windischlandt, vnd derselben gränizen gesessnen vnd befindtlichen wahren Wallachen vnser gnad vnd alles guets, vnd geben euch darnebens gnedigist zuvernemben, das nunmehr von langen jahren hero vndterschidliche clagen vnd beschwärden von den Crabatischen vnd Windischen ständen sowol in offnen Hungarischen landtägen, als sonsten absonderlieh einkommen vnd beygebracht worden, das sich in zeit des archimandritae, vnd sonsten nach vnd nach ain grosse anzahl der original vnd natürlichen inwohner vnd vndterthanen, wie auch der Predavzen, Sclaven vnd privat Wallachen, so auf derselben stände vnd sonsten privat grundtherrn poden gesessen, vnd denselben mit aller vndterthänigen schuldigkeit, gehorsamb vnd dienstbarkeit vndterworffen gewesst, von selbigen iren grundtobrigkeiten entzogen; vnd sich zu euch wahren Wallachen vmb des genuss euerer habenden besondern freyheiten vnd immuniteten willen begeben vnd zuegesellet, vnd dannenhero mit dem fürwandt vnd fürschuzung diser privilegien selbigen iren vorigen grundtherrn die alte schuldigkeit vnd gebür nit mehr laisten wollen, denen auch von euch aller vndterschlaipff vnd hilff geleistet werde. Wann nun aber die euch erthailte besondere freyheiten vnd immuniteten gar nit auf dergleichen natürliche inwohner vnd vndterthanen, Predavzen, Sclaven, oder privat Wallachen auf ainicherley weis sich verstehen oder extendiern lassen künnen, vnd dan solches den grundtherrn sehr preiudicierlich, vnd da nit remedierung fürgenommen wirdet, gleichsamb ewige lamentationen, vnrhue vnd vngelegenheiten daraus entstechen möchten, also haben wir für billich vnd notwendig angesehen vnd befunden, das disfalls ain gezimbende separation gemacht, vnd dergleichen personen iren vorigen rechtmässigen grundtobrigkeiten widerumb restituirt werden sollen; zu welchem ende wir auch allberait vnserm Windischen gränizobristen, dem hoch vnd wolgebornen Georg Ludwigen graven zu Schwarzenberg vnd Murau, herrn auf Hochenlandtsperg, rittern des gulden vlues, commission aufgetragen vnd bevelch geben, das er solches separations vnd restitutionswerckh auf aines vnd des andern grundtherrn beschehende gründtliche anmeldung, neben denen andern darzue verordneten personen würcklich fürnemben vnd effectuiern solle. Vnd ob wir zwar kaines wegs zweiflen, ihr werdet diser abthail vnd absonderung ohne das vnwaigerlich statthuen, vnd dieselbe gern zu werkh sezen lassen, so haben wir doch gegenwertige vnsere offne patenta deswegen an euch ausfertigen vnd publiciern lassen wollen, vnd beuelhen euch darauf gnedigist vnd ernstlich, das ir euch diser separation vnd restitution kaines wegs widersezet, ainiche hindernus disfalls verursachet, dergleichen personen vnwaigerlich von euch vnd zu iren vorigen grundtherrn lasset, denselben kain hilff oder assistenz weder haimblich noch öffentlich laistet, vnd weder jezo, noch ins künfftig denselben ainichen verrern vndterschlaipf gebet, oder euerer privilegien mitgeniessen lasset, noch in euere gesellschafft annembet, oder sonsten iehtes zuwider dises vnsers allergnedigisten willens vnd angeordneten execution bey empfindtlicher straff vnd verlust euerer priwilegien thuet oder handlet Darnach ihr euch nun zurichten vnd vor

aignem schaden zuhüetten wisset; ihr erstattet auch an deme vnsern gnedigisten gemessnen bevelch; bleiben euch benebens mit kay. vnd landtsfürstlichen gnaden wolgewogen. Geben in vnserer statt Wien den zehendten tag monats dezembris, in sechzehenhundert, drey vnd vierzigisten, vnserer reiche des Römischen im sibendten, des Hungerischen im neunzehendten, vnd des Böhaimbischen im sibenzehendten jahren. (L. S.) Ferdinand m. p. I. Mat. Prikelmayer m. p. Ad mandatum sac. caes. Maiestatis proprium: Schidenitsh.

Vindica, 1644., december, fasc. 6. — Isti dan, kad je odpravljena poruka Vlahom, izdan je kr odpis i za generala Schwarzenberga, ali se oba izvorna odpravka nalaze i sada u arhivu, po čem se može suditi, da ili nisu adresatom odaslani, ili su pak, što je priličnije, po istih ratnomu vieću povraćeni. — Takodjer u svezku nalazi se i izvorni kralj. odpis za generala Schwarzenberga od 20. decembra 1643., kojim se odašilje povjerenstvo u svrhu izvedenja povjerenstvenih zaključaka od g. 1635. Osim generala odaslao je bio kralj u povjerenstvo personala Tomu Mikulića, bilježnika Ivana Sakmardia i podžupana Ivana Ručića.

CLXIII. U Varaždinu, 1644., aprila 7.

General grof Juraj Ludovik Schwarzenberg očituje ratnom vieću, da je opasno predati Vlahe i Krajišnike hrvatskim stališem.

Hochwollgeborn, auch wollgebornen herrn herrn. Ihr kay. May. unser allergnedigster herr haben unter dato des 10. xbris 1643. jars ein gemessenen bevelch an mich ablauffen lassen disss ohngefehrlichen inhalts, das denen Windischen ständen theils Wallachen, Predavcen, Sclaven und landts inwohner sollten untergeben werden, wie dann die abschrifften zweyer kay. originalien hierbei geschlossener thuen ausweisen, und haben die Windischen stände dieser ursach halben den 4. und 5. dises alhier ein landtag gehalten, und so dan ihre abgeordneten an mich geschikhet, die kay. bevelch eingehendiget, und neben anderen von mier begert ein cathegorische antwort zu haben, ob ich dennen bevelchen wolle nach leben, und kraft derselben die separation und überantworttung der begerten Wallachen, Predavcen, Sclaven und inwohner ihrer jurisdiction und disposition zuübergeben und unterwerffen. Dieweilen aber ich ersehen, das die paggett etwas dikh, und einer zeit zu überlesen erfordern wurden, hab ich die abgeerdneten mit erweisung alles gebürlichen respects widerumb abgewisen, und mein antwortt denenselben alsobalden zuertheilen versprochen. In ablesung aber der kay. bevelch habe ich allergehorsambst ersechen und in obacht genomen, was die formalia (sovill für dismal pro statu et ratione moderni temporis ohne befahrung eines gemeinen aufstandts und tumults beschehen mag) nach sich ziehen und ausnemmen thuen; habe dahero denen Windisch ständen, als weliche ihr session solang verziehen wollen, dise motiven wie nachvolget, durch meine abgeordneten widerumb entbietten lassen: es seye denenselben wie auch der ganzen welt offenbar, in was grosser gefahr das ganze königreich Hungarn und sonderlichen desselben cathollischen stände sich dismahls befindet, und das ein grosse sorg obhanden, es möchte der erbfeindt, ohne dessen guetheissen der fürst in Sibenbürgen sich nicht wurde ausgelassen haben, sich diser gelegenheit auch gebrauchen wollen; vnd nicht allein

Hungarn sondern auch dise lannde seiner dienstbarkheit unterworfen; und wären die betrüebten exempl vorhanden, was für gwaltthetigkheiten in wenig tagen von den erbfeinden in den anrainenden Hungarischen granizen verübet worden. Und das khundtbar und unwidersprechlich, was massen die Bossnischen und Windischen gränizer Türkchen in starkher verfassung begriffen, und das man auch khein stundt nicht sicher seye von gächling ein einfall in dise granizen mächte beschechen. Derowegen ich nicht rathsam befinden khänne, durch vorkherung der kay bevelch vor dismahls die gräniczen zu beunruhigen, sondern villmehr in guetter ainigkheit zuverharren, und mit zusamen gesezter macht den an drohenden gefahren zu wider seczen, zumahlen wissentlich seye, das die Predavcen von den Wallachen, wie auch die befreyten Windischen dörffer abzusondern, ein schweres werkh seye, und gewiss einen aufstandt nach sich ziehen werde. Ich meines theils zu bezeügung meines allerschuldigsten gehorsams gegen ihr kay. May. will mich alle stundt, sobalden die übrigen herrn commissarien sich werden entschlüssen, selbsten auf die gränizen hinab begeben, den Wallachen, Predavcen, Sclaven und Windischen die kay. patenta und bevelch lassen vorlesen, und si zu einer separation und unterwerfung vermachen; vermeinen sye, das dises zu ihren vorhaben werde genueg sein, so haben sye ferner allain die zeit zubenennen, beneben aber will ich auf das höchste protestiert haben, das sie die clausel, so ihr May. inferiren lassen, reufflich sollen in obacht nemen und berathschlagen; dan, so wegen etlicher wenigen unruheigen und fridthessigen mitglider diser land ein aufstandt und ein innerliche dissension sollte erwahsen, das die Türkchen sich sollicher gelegenheit wurden gebrauchen, ich wurde derowegen die grainizen nicht mit gebürlichen verwachten beschüzen khönnen, sonder nothwendig die besoldeten in die vestungen muessen ziehen, das landt aber oder den aufrührigen, oder den Türkchen selbst zur beuth lassen. Ihr aigene wolfahrt thue hierin hangen, das sie sich fridlich und ainig erhalten, diese neuerung vor dismahls bleiben lassen, und dem gemainen wolstandt solten vorsehen, dan es sey doch ein unmögliches werkh, weder iezo noch khünftig ohne tumult dise separation und subiection vorzukheren. Nach diser ablegung haben die Windischen stände obermahls dem herrn vice baan und Radkay, thumbherr von Agram, an mich geschikhet, und mier anfüegen lassen, sye hetten in gesambt beschlossen, das die commission nach S. Georgen oder heil. Creiztag ihren vortganng haben solle, und wurden dieselbe die Windischen commisarien mit einem starkhen comitat als von ain tausendt pferdten hinabschikhen, und das ich denenselben gleichsfahls die millitarische assistenz laisten solle. Dennen ich zur antwortt ertheillet, sie mögen anställen an wellichen tag ihnen gefällig sey, und was ich mich vor diesem anerbetten habe nachkhommen, das ich aber mit gewaffneter handt dise redlichen leüth die grainizer, deren vor elteren auf der Windischen ständt selbst anhalten und suehen auf erlangter freyheit dreyer Römischen kayser und königen untertrukhen, und sye auch ihrer kind und kindtskind zu leibaignen knechten ihnen den Windischen stenden solle unterwerffen, das hetten ihr May. nicht bevolchen; ich wurde auch gegen Gott, ihr kay. May. und der ganzen welt nicht verantwortten

khönnen, mit solicher undankhbarkheit die in die 40 jar threugelaisste dienst, in deme sie mit verlust vätter, kinder und brüeder, und so viller unzälbar aufgestandenen gefengnussen und vergossenen bluets, solte belohnen; wollen die stende noch uber dises hinab, und die commission vorkheren, so wolle ich mich gar gewiss darbei befinden; darneben ihnen angezaigt, das mich die grainizer gar wol khennen und wissen, das ich ihr threuer freundt seye, und wan alles solte manglen, wurden sie mich an meinem Teutschen klaid erkhennen, und mich gewiss nicht belaidigen, wie aber die andern mit nassen khöpfe werden zurukh khommen, darfür will ich ihnen khein brieff geben, sondern auf erwekhgenden tumult mich auf die seite machen und herzlich gern zuesechen, wie ihr commission werde zu ente lauffen.

Es hat unter andern herr Radkey in dem lanndtag auch gegen dem Wallachischen bischove Methodio zimblich böse discurs, die für ihne als einem jungen petanten etwas zu hoch sein gefüret, deren formalia mier zwar aigentlich nicht bewust, man wiert aber doch ein nachrichtung von gedachten Methodio zu Graz haben khönnen. Und weilen ihr kay. May. in dero gnedigsten bevelch mier auflegen, gned. herren den verlauf dieser anbevolchenen commission gehorsamst zu übersenden, also habe ich dieses zu einem anfang so vorgeloffen gehorsamst refferiren wollen. Was die grainiz zu Creiz und Ibanitsch wegen hinausführung der begerten völkher zu antwortt ertheillet habe ich in original beischlüessen wollen; von Coprainiz ist noch nichts angelanget, sovill aber hab ich nachricht, dass sie sieh mit den Creizerischen wollen vergleichen, und wan schon khein anders impedimentum solle vorfallen, auch das gelt alberaith ausgezallet worden sein, wurden sie doch wegen der Windischen androhenden untertrückhung gewiss kein tritt von einander weichen. Weliches alles meinen g. und g. herrn anzufüegen ich nicht unterlassen wollen, und denenselben mich nebens gehorsambist bevelchen wollen. Warasdin den 7 aprill 1644. Meiner g. und g. herrn gehorsamster G. Ludwig graf Schwarzenberg m. p.

Izvornik medju Croatica, april, 1644., fasc. 7.

CLXIV. U Beču, 1644., aprila 15.

Kralj Ferdinand nalaže, da se ima do daljne odredbe obustaviti naloženo izlučenje Vlaha, Slavonaca i Predavaca na krajini.

Ferdinandt der dritte, von Gottes gnaden erwölter Römischer kaiser, zu allen zeitten mehrer des reichs etc.

Hoch und wolgeborner, auch wolgeborn, edle, liebe, getreue. Was ihr undterm neundten dieses monaths auf unsern Windischen gränitz obristen graven Schwarzenberg erinderung wegen der von den Windischen ständen vorhabenden commission in puncto separationis der Sclaven, Predavcen und anderer privat undterthanen, so sich zu den wahren Wallachen gesellet, und mit fürwandt der Wallachischen privilegien ihrer vorigen grundt obrigkheit die alte schuldigkheit nit mehr laisten wollen, mit guetachten undterthenigist berichtet, das ist nach lange uns gehorsambist referirt worden. Wie wir nun euer guetachten aus denen bene-

bens eingefüehrten ursachen, allerdings placidirt, also haben wir auch die weitere notturfft eingerathener massen an gedachte Windische stände durch unser anwesende Hungarische hofcanzley alsobaldten zu expediren; und si von vortstellung der executions comission bewöglich abzumahnen, und dieselbe etwo auf st. Michaeli oder andere zeit, da solches werkh füeglicher und sicherer würdet mögen effectuirt werden, zuverschieben verordnet; und wollen nit underlassen, euch aindweder die original expedition selbst zu weiterer bestellung und einliferung mit negsten hinach zuüberschikhen, oder wenigist ain abschrift darvon zu euere und des gränitz obristen nachrichtung communiciren zulassen. Entzwischen aber wollet ihr bey ihme gränitz obristen verfüegen, das, wie wir uns sein eröffnete mainung in erwögung seiner beygebrachten erheblichen considerationen wolgefallen lassen, also er nit allein seinestheils mit berürter execution noch für dismal zurückhalten, sondern auch die stände nach remonstrirung selbiger motiven mit bester dexteritet zu gleicher intention und suspendirung der commission bis auf sicherer zeiten zu disponiren sich befleissen wolle. So wir euch gnedigist nit verhalten mögen. Und bleiben euch benebens mit kais. und landtsfürstlichen gnaden wolgewogen. Geben in unser stadt Wien den fünfzehenden aprilis, im sechzehen hundert vier und vierzigisten, unserer reiche des Römischen im achten, des Hungarischen im neunzehenden, und des Böheimbischen im sibenzehenden jahren. Ferdinand. Jo. Matth. Prikhelmeyer. Ad mandatum sacrae cesareae Maiestatis proprium: Schidenitsch.

Iz vana: Dem hoch und wolgeb. auch wolgeb. herrn unsern lieben getreuen und unsern zu Gräcz hinderlassnen gehaimben, auch i. ö. hofkriegs präsident und räthen.

Croatica, 1644., april, fasc. 7.

CXLV. U Beču, 1644., maja 16.

Kralj Ferdinand nalaže generalu Varaždinskom, grofu L. Schwarzenbergu, da ima na krajini zapriečiti oštećivanja dobara hrvatskih stališa i prielaz njihovih kmetova na krajiško područje.

Ferdinand der dritte, von Gottes gnaden erwölter Römischer kaiser, zu allen zeiten mehrer des reichs.

Hoch vnd wolgeborner, lieber, getreuer. Du hast dich gehorsambist wol zuerindern, wasgestalt wir zwar vndterm siben vnd zwanzigisten martii des sechzehnhundert neün vnd dreissigisten, vnd zehendten decembris 643isten jahrs die execution des hievor ratificierten Warasdinischen commissionsschluss, sonderlich des puncto der separation der Sclaven, Predaucen vnd original vndterthanen, auch der privat Walachen von den wahren privilegierten Walachen, sovil sich pro ratione temporis füeglich wurde thuen lassen, mit mehrern anbevolchen, worauf du aber sonderlich wegen der iezigen Ragozischen entbörung vnd etwo darundter verborgnen feindtlichen vorhabens des Türckhen mit solcher executionscommission fürzugehen bedenckhen getragen, vnd vns solche vermitls vnserer i. ö. gehaimben vnd kriegsräthe vnlengsten entdeckhet, welche wir der erheblihkeit befunden, das wir solche commission laut vnsrer

verordnung vom fünffzehendten aprilis negsthin etwas suspendiert, darwider sich zwar die Windische stände durch ihren abgeordneten beschwärt, vnd vmb die vortstellung selbiger commission gebetten, welches wir dan verrers mit der Hungarischen canzley beratschlagen vnd nach bedenkhung aller notturfften nochmalen für guet befunden, das mit diser commission noch zur zeit, vnd bis sich etwo die Ragozische kriegsvnrhue stillen, vnd ain mehrere sicherheit dortherumb sein wirdet, zurukhgehalten werden solle, vnd haben dessen auch die stände durch berüerte Hungarische canzley neben remonstrierung der bewögungen dieser dilation ausfüehrlich erindern lassen, massen du solches aus beyligender abschrifft mit mehrern vernemben magst. Nachdem aber zugleich etliche andere general vnd special beschwärdten wider die dir vndtergebne soldatesca, vnd wegen des wider den stattrichter zu Creüz aus deinem bevelch fürgenomnen gewaltthätigen process,*) auch arrestierung des richters des comitatus Crisiensis, vnd in andere weeg eingebracht worden, vnd wir nun genzlich für billich halten, auch gnedigist wollen, das ihnen ständen oder den interessierten particularen würckhliche ausrichtung ervolge vnd den clagen gebürundt abgeholffen werde, also bevelhen wir dir hiemit gnedigist vnd gemessen, das du, sovil die general gravamina betrifft, bey der gräniz saldatesca nit allain verfüegest, sondern auch mit allem nachsezlichen ernst darob haltest, damit ainiche insolenzen oder vngelegenheiten wider die stände vnd dern vndterthanen nit verüebt, noch dieselbe in ainicherley weeg angefochten oder belaidiget vnd die übertretter cum rigore, auch da es also vonnöthen, mit entsezung irer ämbter vnd dienste abgestrafft, vnd den belaidigten billiche satisfaction gemacht werde. Was aber die specialia, vnd vndter andern den richter der statt Creuz anbelanget, wollest vns du die vrsachen, warumben du ainen solchen actum gegen ihme fürnemben lassen, alsobaldten berichten, dich hinfüro von allen dergleichen gewaltthätigkeiten, zumalen gegen den publicis personis, vnd wo du selbst, wie alda, interessiert bist, allerdings enthalten, vnd die beschwärdten gleichwol den ordentlichen weg der justici lauffen lassen, vnd nit selbst in propria causa richter sein; im andern aber wegen des richters des ganzen Creüzerischen comitatus ain inquisition über den fürgangnen casum vnverlengt anstellen, vnd gegen den delinquenten nach beschaffenheit würckliche demonstration fürnemben, hingegen den belaidigten genuegsambe ausrichtung erthailen, vnd sonsten auch andere differentias et injurias privatorum, welche ausserhalb berüerter commission durch dich füeglich hingelegt werden mögen, nach inhalt obberüerter vnserer zwaüer verordnungen hinzulegen gedacht sein.

Sintemalen auch fürkhombt, das annoch fast täglich der stände, oder dern particular mitglider vnd grundtherrn vndterthanen nach vnd nach zu den privilegierten Walachen vmb der libertet vnd genuss ihrer freyheiten willen hinumblauffen, vnd sich von iren rechtmessigen grundtobrigkheiten sambt dem gehorsamb vnd andern schuldigkeiten entziehen, wie nit weniger die deinem commando vndtergebne gräniz Walachen vnd

*) Sudca gradskoga u Križevcih, Zakariju Bengera, koj se je bio posvadio sa ratnim pisarom Martinom Ihlinom, dao je veliki kapetan baron Ivan Galer uhvatiti po vojnicih i nemilice izbatinati.

soldaten sich vndterstehen sollen, gedachter stände, oder irer particular mitglider, vnd dern vndterthanen gründt, pöden, vnd gar dorffschafften an sich zuziehen, wir aber solches ganz für vnbillich halten, vnd die zurukhschaffung dergleichen flüchtigen vndterthanen nach hievor gemessen verordnet haben, also bevelhen wir dir verrers gnedigist vnd ernstlich, das du darauf wol achtung gebest, vnd ain wachtsambes aug haltest, das kain dergleichen flüchtiger vndterthanen weiters angenommen, vnd da du ainen oder mehr betretten oder erfahren wurdest, den oder dieselbe, so offt etwas solches beschieht, in eüssene pandt schlagen, vnd ihren vorigen grundtherrn zurukh überantworten, gleichesfalls auch die jenige gründt vnd pöden, so etwo ihnen ständen, oder ihren vndterthanen möchten entzogen werden, ohne verzug vnfälbarlich restituiren lassest. Vnd weillen gleichwol an der stände gueten willen vnd correspondenz mercklich gelegen, dieselbe sich auch bishero in allen occasionen iederzeit treu vnd devot erwisen, vnd dahero nit vnbillich ain reflexion auf sie zu machen, vnd auf die continuation irer guetwilligkeit zusehen ist, also ist endlich vnser gnedigister willen, das du mit ihnen ständen allen gueten nachbarlichen verstandt, freundtschafft vnd intelligenz pflegest, vnd dich gegen ihnen dermassen bezaigest, damit rhue vnd ainigkeit erhalten, vnd alle verrere beschwärdten vermittlet bleiben mögen. Dann dises mainen wir ernstlich, vnd du vollziehest an deme vnsern endtlichen willen vnd mainung, bleiben dir benebens mit kayserlichen gnaden wolgewogen. Geben in vnserer statt Wien den sibendten may, im sechzehenhundert, vier vnd vierzigisten, vnserer reiche des Römischen im achten, des Hungarischen im neünzehendten, vnd des Böhaimbischen im sibenzehendten jarn. Ferdinand m. p. Jo. Mat. Prikelmayer m. p. Ad mandatum sac. caes. Maiestatis proprium: Schidenitsch m. p.

Vindica, 1644., december, fasc. 6.

CLXVI. U Beču, 1644., maja 7.

Kralj Ferdinand III. poručuje stališem hrvatskim, da sbog smutnja Rakocija mora se obustaviti ovršenje zaključaka povjerenstva od god. 1635.

Ferdinandus. Reverende, honorabiles, spectabiles, magnifici, egregii et nobiles, prudentes item et circumspecti, fideles nobis dilecti. Ea, quae in negotio effectuationis et complanationis eorum, quae in commissione illa Varasdiensi anno millesimo sexcentesimo trigesimo quinto habita, determinata, atque etiam per nos demandata fuerunt, literis vestris de quinta proxime euoluti mensis aprilis ad nos datis, tum etiam alterius medio fidelis nostri egregii Georgii Vernich Maiestati nostrae repraesentata sunt, singula clementer intelleximus. Et tametsi quidem pro paterno, quo in quietem et tranquilitatem horum nostrorum Croatiae et Sclauoniae regnorum ducimur affectu, curaque et solicitudine nostra benigne desiderassemus, voluissemusque, ut haec commissio pro bono fidelium nostrorum statuum et ordinum tandem ad optatum effectum deduceretur, quia tamen neque fidelitates vestrae ignorare possunt, quam nocivi et periculosi adversis studiis et hostilitatibus principis Transilvaniae Georgii Rakoczy in regno nostro Hungariae praeter spem et expectationem motus

exorti fuissent, et publicam fidelium nostrorum regnicolarum pacem et tranquilitatem subito perturbari contigisset, in tantum, ut et vicinus hostis Turca, quo cum jura pacis pro tempore intercedunt, posthabitis legibus inviolatae observationis pactorum in perniciem regni sollicitaretur, status publici emolumentum ac ipsa regni permansio exigit, ut ad praesens ante omnia alia de eiusdem defensione ac conseruatione provideatur. Consultius itaque visum est, eiusmodi commissionem ad tempus differi, et hostium machinationibus, si quae in partes eorundem nostrorum Croatiae et Sclavoniae regnorum occasione motus ac tumultus hujus intestini attentarentur, conjunctis viribus obviam iri. Quocirca fidelitates vestras clementer hortamur ac requirimus, quatenus intuitu moderni rerum status commissionem praedictam hac saltem vice, ad pacatiora usque tempora differi et in suspenso relinquere velitis, fore, ut eam nos prima se offerente commoditate et occasione institui simus benigne demandaturi gratia nostra caesarea etc. Datum in civitate nostra Vienna, die septima mensis maji a. 1644.

Vindica, 1644., december, *fasc.* 6

CLXVII. U Brinjah, 1645., maja 22.

Povjerenstvo vojničko ustanovljuje medje Brinjanom i u okolici naseljenim Vlahom.

Od njih Rimske ces., od Ugar i Čehov kraljeve svitlosti našega premilostivnoga gospodina i orsačkoga hercega, tolikajer od obedvih slavnih orsagov Korotana i Kranja uzmožnih na Hrvacku i Primorsku Krajinu odrejenih gospode gospode muštre komesarov jesu se na 3. novembra leta 1644. meju Brinjani i od njih pri Brinjah nastanjeni Vlasi konfine ali mejaši od zemalj u pismu i pod pečate (kako sliduje) učinili i razdilili, a to da Vlahom za zbraniti meju njimi i domaćimi dosada bivša gombanja imaju biti konfini ali mejaši pram zapadu sunčenomu, kadi voda ponire suprot selu Lučanom i Sertića malinom do puta, ki u Senj gre, a odande put Čečeriškoga (Ceceriskogha) potoka, i uz potok do puta Bužijskoga, ki na Crnac vodi, tako da i p' ov put, da sve, što godir na livu stranu ostaje, jima se sve Vlaško razumiti, a zdoljne strane do puta, ki u Grabar vodi, Selišće, Dobrica, Jakovca polje priko Dubrave ali gore, Gusića polje do tesnoga, kadi pred nikulikimi leti i još sada, kad je Gacka velika, voda teče, i odande put Brloga, Drenova Klanca na livu stranu, ča je pak z on kraj potoka Otočani za svoje konfine i zemlje drže i štimaju. I prem ako su visoko spomenuta gospoda komesari suproti takovom konfinu ali mejaša razdiljenju, ki bi se učiniti ča podstupil, veliku pena obedvimi stranami postavili, je se zato po tom toga svakojako gombanje i prigovaranje meju jimenovanimi Brinjani i Vlasi veće krat podvignuti jimalo tako, da uzbraniti veće i rizičnie nesložčine i po tom veće smetnje i krvi prolitja jesam ja uzrok jimal, sve i svaka polja i zemlje obajti i meju njimi do potvrdjenja g. ces. svitlosti Krajišnoga tanača naslidujući pogodbu i dele učiniti. I tako ostaje podpunoma pri mejaših postavljenih zgor spomenute gospode muštre komešarov, nego samo, po kih dob je u takovom razdiljenju mejašev Vlahom pol Čečeriškoga dano bilo, i malo difirencie u tom se nahodi, jesu Vlasi dobro-

voljno kuntentali, sve Brinjanom sa svimi pustiti, prema tomu jesu se pak oni njim Vlahom obećiali za Čečerisko sve Jakovca polje pustiti, i tako ostaju njim domaćim ove sad spomenute zemlje, livade, planine i pasišća, najprvo Brinjsko polje sve okol grada skupa Drenovcem, Letincem, Njivicom, Drenovačkom glavicom, Bužijišćem (Busigischem) od sv. Stipana suprot sv. Vidu do puta Brezičkoga. Tolikajše gornji i doljni Glibodol i druga mestišća i glavice okol grada. Po tom u Tihovo, Kamenica, Križevačko polje s velikim i s malim kutom, Dubrava mala, Mokro, Jezera, Stajnica, Križevačka glavica, Lipova glava i sve Čečerišće, a Vlahom ostaje Skalići, selo Sabljakovo (Sablakovo), Debela glavica i Mikuličica, selce Lučansko i Lučani i Brezje do Jaza Novačićeva, Jakovca polje do puta Grabarskoga, kako voda teče, i put, ki gre na Brezicu i put na Planjevo, i od Križa do Novačića malina i Prokike s planinom, ka se zove Župan hum i kut sv. Pavla, i Gusića polje i Babića selo i Drenov Klanac do črdaka. Po tom imaju po odluki visoko spomenute gospode komešarov oni Brinjani i Vlasi skupa Vodotočje i sve ono, da njim pristoji za pasti jedni i skupa njihovu veliku ali debelu živinu. Porkulabu Tomici Holjevcu i njegova brata sinu Miki pušća jim se, da je od starine njihovo osobitim načinom pet dan rali, u Lučanih pet dan, u Čečerih pet dan, ča njim, njihovom ostanku za napridak bi udiljeno. Ostale zemlje pak i mestišća on porkulab po konsiencii njihovoj i pravici, za da svaki od njih Brinjanov živiti more med njimi, ne po priaznoj ljubavi, ali nepriazni i suvraštu, nego kako se dostoji i pravo bude, razdiliti, a Vlaški kapetan Vicko Bogut njimi ono, ča je Vlahom dato toliko u zemljah oraćih, koliko u livadah i pašah radi u napridak nadijućim se k vam došastnjim Vlahom na 150 deli razdiliti, sasvim tim do tih dob ovim sadašnjim ovude bivšim Vlahom po njihovom diskretionu one dele, ki za više budu, da da uživat, dokle bi napunilo bi se broj zgor imenovani od kuć; Otočanom jesu zemlje z'on kraj potoka u tesnomu pri Brlogu do vodotoci Gacke za sada puščene. Ako bi pak Brlog naselil se, jimite i dužni budite one sve i svake zemlje i mestišća, ke su prvo pod Brlog slišale, od pravih njihovih i Vlaških Otočkih confinov, ča je Kompolje, Kovačice, Bukovljani i Vilićie odpustiti, a polje Prokike, Župan hum, i ča se ostaloga k njim dostoji, kako se razumi u Senjskih pismih i pri rukah jimajućih svidočbinah i poglavarskih odlukah, je Vlahom, nego na dobra volju, dokle bude Senjskomu komunu ugodno, za osobitu ljubav kršćansku orati i rabiti, da zaman i prez koristi nestoje, dopušćeno, a navlastito za skazati u tom poštenje časno h. c. s. odrejenomu gospodinu muštre komešaru, gospodinu gospodinu Otu Ernreihu, gospod. od Trautmanstorf etc. Rim. ces. svitl. znutrnje Austrije Krajišnomu tanačniku, komorniku i obranomu generalu etc. s tim kondicionom i patom, da, ako bi hotili njih oni sami prvo ali potle uživati, ali jih drugomu dobrovoljno pustiti, tako da nemozite oni Vlasi po nijedan put orati jih, pasti ni težati podstupiti se. Pri tomu jesu se svi interesani s besedami i s verom u priću (u priczu) gospodstva gospodina obrstara i velikoga kapitana i ovih zdol popisanih gospode svidokow obstati obećiali, i ako bi jedni ali drugi jedan drugomu kakovo bantovanje pristupljajući mejaše, pače i livade, kakovu škodu budi po ki put se

za zlu volju i suvraštvo učinili on ali oni, budi gospodari, sluge ali dica njihova, tako da nemozite biti izpričani, nego po odluki već spomenutih gospode muštre komešarov na 3 novembra 1644 skoro prošastnoga leta jimenovani biti kaštigani prez svake milošće, i ako bi glavari ali stariji, kako i do sada bilo, ča takova začeli i drugih njihovim uzrokom k nepokornosti i kakovoj halavanji zbudili suprot g. ces. svit. premilostivoj odluki i volji, tako da jimite ne samo na život, poštenje i blago, nego pače udilje na glavu biti kaštigani drugima na peldu i esempal. Za potvrjenje svega ovoga je se petero ovakovo jednaka razuma pismo učinilo; jedno ostaje pri velikoj kapitaniji, drugo pri porkulabu Brinjskomu, treto pri Otočkomu vicekapitanu, a četrto dalo se je kapitanu Vlaškomu Vicku Bogutu, peto ostaje u kancelariji komunitadi Senjske. Što ga Ivan Albert gosp. od Herberstaina etc. ereditarni komornik, erediteri Giustinonos (?) orsaga Korotanskoga, Rim. c. svitl. znutrnje Austrije Krajični tanačnik, obrani obrstar i kapitan veliki Senjski i sve Primorske pokrajine ne samo slobodni oficia moga s navadnim pečatom mojim i vlašće ruke podpisanjem potvrdil, nego i većega verovanja radi poštovane komunitati Senjske pečat na 'vo postavljen. I jesu ovu pogodbu i upriazu buduća gospoda oficienti od Senja, gospodin sudac Jurica Desantić, gospodin sudac Vid Miletić, plemeniti i hrabreni gospodin zastavnik veliki Vicenzo Devanza, plem. i hrab. gosp. Vicko Hreljanović, plem. i hrab. gosp. Ivan Hreljanović, plem. knez Miko Holjevac; od Otočke strane: plemeniti i hrabreni gospodin Jobst Fridrich Portnar, porkulab fortice Otočke, i pošt. vice kapitan Otočki knez Marko Bogdanić, i poštovani vojvoda Jurko Orišković, i poštovani vojvoda Jurica Dasović, poštovani knez Stipan Bogdanić i kn. Mate Orišković, od Brinjske strane: plem. i hrabreni Tomica Holjevac, porkulab Brinjski, poštovani Paval Vučetić, vojvoda Brinjski, poštovani Marko Mesić, zastavnik Brinjski, plem. knez Hrelja Holjevac, plem. kn. Ivan Holjevac; od Vlaške strane, pri Brinjah nastanjenih: njihov kapetan gosp. Vicko Bogut i njihov pop Manojla Rajaković, ki svi zgora imenovani gospoda, oficienti i poglaviti ljudi postaviše na ovo pismo njihove pečate i njihovimi rukami podpisaše, i tako njim gospodi i njihovim eredom prez svake škode i kvara da bude. Datum u Brinjah na 22. maja 1645. (Z. P.) Hanss Alberth freiherr zu Herberstein. (Pečat Senjske občine.) (Z. P.) Sudac Juraj Desantić, (Z. P.) sudac Vid Milletić. (Z. P.) Iobst Fridrich Portner, purggraf, (Z. P.) Tomica Holjevac, (Z. P.) Marko Bogdanić, (Z. P.) Vicenzo Davanza, (Z. P.) Vicko Hreljanović, (Z. P.) Ivan Hreljanović (Z. P.) Jurko Orišković, (Z. P.) Jurica Dasović, (Z. P.) Paval Vućetić, (Z. P.) Stipan Bogdanić, (Z. P) Vicko Bogut (Z. P.) Blažko Mesić, (Z. P.) Mate Orišković, (Z P.) Miko Holjevac, (Z. P.) Hrelja Holjevac, (Z. P) Ivan Holjevac, (Z. P.) pop Manojlo.

Mi sudci ordinari grada Senja nesumnjivo verovanje činimo, da je ova kopija iz originala izkopijana pravo i verno, i za veće verovanje postavismo na ovu kopiju pečat naše komunitadi. U Senju na 2 decembra 1655. Z. P. Milasin Radojević, coadjutor cancelerie Senjske.

Ovjerovljeni prepis od g. 1726. medju Croatica.

CLXVIII. U Gradcu, 1646., septembra 10.

Ratno vieće izvješćuje kralja Ferdinanda III. o potrebi podignuća tvrdje Karlobažke.

Allerdurchleuchtigister etc Euer khay. May. haben vnss vnter dem sechsten iungt verwichenes monates augusti dero residenten zu Venedig Georgen Barbo freyherrn etc. gegeben vnterthünigen discurs gnediglich eingeschlossen, vermig welches er sich auf sein noch in 1638 durch mitl der ihme damahlen aufgetragnen Zengerischen inquisitions comission eingenumben augen chein referiert, vnd bey disen iezt zwischen der Venedischen republic vnd den Türggen angebrochnen offentlichen khrüeg, da sich der Türgg albereith der an euer khay. May. Möhrgränizen negst benachbarten orth begwältigt, er Barbo die beysorg tragt, es möchte sich auch der Türgg gelusten lassen, solche euer khay. May. gräniczen durch occupier. vnd erbauung des zerstörten posto Carlwaag anzufahlen vnd sich durch diss mittl ganz Poggorien, der Morlakischen wälder vnd in summa derselben ganczen gräniczen vnd tractus nach den Adriatischen golfo mit des hinterligenden landtes Crain vnd Isterreich vnwiderbringlichen schaden vnd vntergang zu bemächtigen. Darumben er dahin mit seinen discuro geht, vnd sich auf sein in obgemelten an. 1638. gethanen gehöristen commisions relation lendet, darin er zu auf vnd abhaltung aller dergleichen euer khay. May. derselben orthen etwo zuestehenden gefährlichkheiten neben andern das fürständigiste mitl zu sein erachtet, das Carlwag widerumben erhöbt vnd nottriffigelich besezt werden solte. Welchen discurs euer kay May. vnss gnedigist anbeuolchen, in wolreife deliberation zu ziechen vnd vnser wolerwognes räthliches guetachten, wassgestalt diser posto zu repariren, vnd was etwo sonst fürgenomben, war durch die in lenger je mehr euer kay. May. zuemachende gfahr in omnem euentum zeitlich vorgesechen werden müge, mit dem allerehisten abzugeben.

Nun ist die erbauung Carlwag an sich selbsten wichtig, vnd durch vnterschidliche wolerwogne guettachten vorhin also aussgeführt worden, darüber die allergnedigiste resolution ervolgt, das non obstante der Venedigischen contradiction man soliches gebey zur versicherung euer kh. May. vnwidersprechlichen territorij vnd erhaltung der Morlakischen wälder vornemben sollen, hiebey abschrüftlich sub A., wie man dan albe-raith im werkh gewesen, demselben paw den anfang zu machen, wan nit euer khay. May. vnter dato des 12. july a. 1641. sub B. ergangne gnedigiste resolution biss auf ihro der Venedigischen republici abermahlen desswegen ervolgende erclärung das werkh zu suspendiren vnd damit zu ruckh zu halten gnediglich anbeuolchen hete.

Weilen aber bey ieczıger ruptur zwischen den Türggen vnd der Republic die sachen in ein andern standt gerathen, dardurch die vorhero von der Republic eingewendte gelosia, zu welcher sie die Türggen mit erbauung erwöhntes porto Carlwag bewegt möchten werden, damit aufgehört ist, vnd nach verluest Novigrad, wie der Venedisch resident wol anczeugt, die Türggen zu den vorigen pactat, durch welche man von euer kay. May. seither versicherth gewest (als nemblich kheine schiff in Dalmatia zu haben oder in golfo zu bringen) sich nit werden verstehen

wollen, sondern durch dise eroberte gelegenheit alles dessen, was zu ihren nuczen vnd vortheil dienstlich, sich miglichist gebrauchen werden, also haben euer khay. May. auch anieczo mehrer vrsach sich vorzusechen vnd ihnen Türggen alle mitl abzuschneiden, durch welche sie etwo khünfftig eur khay. May. landen möchte khünen schaden zuefigen.

Der schaden aber, so zu besorgen, ist diser, dass sich der feindt per terra ohne ainiche vnsser verhinderung leichtlich des posto Carlwag impatronieren, vnd darmit der ganczen Morlacka zu herrn machen khan, also er gar guette gelegenheit hat wegen menge der materialien nach seinen gefallen schiff zuezurichten, darzue ihnen selbiger orthen die heutigen möhrporten mechtigen behüelf geben. Auss welchen dan nichts anders volgen khan, als die völlige desolation Podgorien, Zeng, des Vinadols, Buccary vnd der ganczen Möhrgranizen. Zu wasser hette er auch anieczo ein sehr grossen vorthail, da er sich des posto Carlwag bemechtigen wurde, dieweil Novigrad albereith in seinen henden, von wan auss er mit denen aldort gefundnen vnd auch hin vnd wider zusamb khlaubenden schüffen den golfo leichtlich trauaglieren, alle commercien daselbst aufheben, die vnwerwahrte insuln in desperation seczen vnd auf jede ihme zuemachende gfahr sich der möhrporten, derer an der zahl 31 seint, vnd auss beyligender charten dero gelegenhait besser zu sechen, zwischen Zeng und Carlwag zu seiner retirada vnd versicherung gar wol wurde zugebrauchen haben. Dargegen haben wür vnseres thails einige mitl nit, ihme feindt zu wasser zu begegnen, oder an disem seinen vormuetlich vornembenden impresen zu verhindern, weil durch die in Friaulischen friden capitulierte conditiones vnss alle armatur zu wasser sub nomine pyraticae benumben, die republici in gleichen bey so vberhaufften khrüegsschwal dem feindt sein vorhaben schwährlich wurde abwenden khunen. Derowegen wür mit ihme Venedigischen residenten, herrn Barbo, sehr nothwendig zu sein erachten, dises posto Carlwag versicherung vnd erbauung als eines euer kay. May. gräniz vnd landt defension, auch auf ihro selbst vnwidersprechlichen territorio gelegene orthes, auf die vorhin gerathne vnd gnedigist resoluierte weis an die hand zu nemben in betrachtung, die Venediger selber, wie aus beiligender des residenten zedl zusechen, sich so hoch nit werden opponiren. Dan des Türgen halber nit zu besorgen, das er disse werkh werde zu verhindern begehren, weil es auch vor diesem die Türggen niemahls, sondern nur bloss die Venedigische repüblic allzeit hinterzutreiben gesuecht; es ware dan sach, das die ieezige mutation ihme Türgg darzu dan anlass gäbe. Welches aber vnsers gehorsamsten erachtens man sich nit solle anfechten lassen, dan je mehr er diss zu verhindern wurde begehren, je mehr heten eur khay. May. vrsach, solches zu verfehlen, sinthenmahlen aus seiner der Türggen verwaigerung seine intention, nemblich selbiger orthen mehrere pragies zu machen, clar erscheinen wurde.

Wie aber vnd wassgestalt Carlwag erbaut solle werden, geht des Crabatischen obristen dessthalben abgeforderte bericht dahin, dass solche erhebung vnserer seiths anders nit, als per mare beschehen, vnd alle nothwendigkhaiten so wol in materialien, als auch in victualien in schiffen zu möhr dahin gebracht werden müessen. Darzue aber alle Zengerische

schiff ohne hülff der St. Veiten schwärlich erkleckhen wurden. Es müesse auch in zway oder drey khalchgrueben auf einem sichern orth vorhin gebrent, das bedürfftig holz darzue aussgehackht vnd praepariert, vnd so dan alles mit starkher convoy vnd genuegsamer maisterschafft von maurern, zimmerleuthen vnd handtrobothen per mare dahin gefüehrt, vnd also das werkh zu einer völligen perfection gebracht werden. Es seye aber solche erbauung nunmehr diess jahr zu spath, seithen mahlen mit ende dits monats september in denen selben refieren khein gebey mehr gefüehrt, sondern sobalden aufs jahr in frueling die handt auf dasselbig gebey angelegt werden khunte.

Mit welcher sein des obristen mainung wür vnss auch so weith verglichen, dass die paumaterialien so vil miglich heuriges jahrs zusambgebracht, die maisterschafft vnd pauleuth zeitlich bestelt vnd biss zum aufseczen in die beraitschafft gebracht wurde. Dieweil aber ohne die darzue gehörige verlag nichts zu richten, also vermainten wür allergehorsamist, das man von den jehrigen 8000 fl., so die lebl. lande extraordinarj heuer zum gebey verwilligt, die notturft möchte hernemben. Zu dero beharrlich khay. gnaden etc. Gräz den 10. september a. 1646. N. die alhie hinterlassene gehorsambe auch i. ö. hoff khriegspräsident vnd räthe.

Iz vana: Guettachten die erhob vnd erpauung des porto Carlwag betreffent.

Sbornik jugosl. akademije II., d. 65.

CLXIX. U Ogulinu, 1646., augusta 18.

Knez Gašpar Tržački, kapetan Ogulinski, naseljuje Vlahe iz Petrovasela u Vitunju.

Ich Gaspar Frangepan, graff von Terschaaz etc. füege mit disem brieff zu vernemben, wie dass ich anno 1639. auss befelh ihro kay. May. die Vskhokhen von Petrovasella vnter Vituin auf den Ogulinischen gründten angesezt habe, insonderheit aber denen Zindritschen ihre gründt hinweggenomben, welche doch von altershero bei disem gschloss ihro May. vnd dem Christlichen glauben mit ihren blut allezeit treu gedient, ansehent dass sie sich bey diesem gschloss die vnter nominirte Zindritsch in die ewig nit erhalten können, hab inen ein stükh meines grundts auff der Paprutschikhen sieben tag bau, sovil dessen in selbigen stückh gewesen, alss den Thoma Zindritsch, Barthl Zindritsch, Stango Zindritsch, Juray Zindritsch vnd Petter Paullakhovitsch, dass sie vnd ihre nachkomben, ruhig genussen vnd innen haben solten, übergeben habe. Zu wessen vrkhundt solches beschehen vnd geschriben zu Ogulin den 18. august 1646.

Deren bey Vituyn angeseczten Walachen namben: Radota Wotschitsch selbst 7 person, Iuosch Mihouillouitsch 14 p., Lassar Nihouillouitsch 5, Boschidar Kuratschouitsch 8, Jagnad Terwuhouitsch 7, Stiphan Khoschanouitsch 7, Rada Radelitsch 7, Milaschin Radelitsch 6, Juro Noxitsch 8, Milla Khouatscheuitsch 6, Raduan Berwitsch 5, Zuithko Schudanouitsch 4, Illia Wagauitsch 4, Petar Hranilouitsch 4, Radaniza Wotschitsch 4, Voin Liczhanin 4, Prerat Khosanouitsch 6, Radoie Terwuhouitsch 2 person.

Croatica, 1668., jänner, fasc. 7, i 1640., december, fasc. 7.

CLXX. U Požunu, 1646., septembra 25.

Kralj Ferdinand dozvoljuje popravak Karlobaga.

Ferdinand der dritte etc. Wür haben gnedigist vernomben, wass ihr vnterm 10. septembris weegen erbau vnd erhebung des gräniz hauses Carlwag zu erforderten gehorsamsten guetachten an vnss gelangen lassen. Wie wür solche reparirung darumben vmb so vil nothwendiger zu sein befinden, weilen von disem orth vast alle andere dort herumb gelegene Möhr gränizen ihr defension nemben, also lassen wür vnss euer gehor. guettbedenkhen, so vil die zusamenbringung der nothwendigen paumateralien anlangt, gnedigist gefallen, vnd wollet ihr demnach die weitere verfüegung an gehörigen orthen thuen, vnd alle guette dispositiones in ainem vnd andern eingerathenermassen dergstalt zu machen verordnen, damit auf khünfftigen früeling alsobaldt die handt zu dem gebey würcklich angelegt werden müge. Belangent aber den hierzue erforderten verlag, welchen ihr von den jehnigen extraordinarie zum gebey verwilligten acht tausent gulden herzunemen vermaint, ist euch gehorsamist wol wissent, das selbige 8 m. beraith zu andern vnterschidlichen auch hoch nothwendigen gebeyen deputiert, vnd da nun auch zu disem Carlwaagerischen gebew etwas darvon gezogen werden solte, ains mit dem andern steckhen verbleiben möchte. Derowegen wollet ihr auf andere verlags mitl gedenkhen vnd destweegen euer ferres gehor. guetachten fürderlich heraus gelangen lassen; inmittels aber gleichwol vnserm residenten zu Venedig dise vnsere gnedige resolution zu seiner nachrichtung communicieren. An den beschieht vnser gnedige willen vnd wür verbleiben euch mit etc. Pressburg den 25. september 1646. Ferdinand m. p.

Sbornik rukopisni jugosl. akademije, II., 65.

CLXXI. U Gradcu, 1647., aprila 25.

Kralj Ferdinand izdaje naputak za kneza Petra Zrinskoga kao kapetana Žumberačkoga.

Ferdinand der dritte, von Gottes gnaden erwölter Römischer khayser, zu allen zeiten mehrer dess reichs.

Instruction auf den hoch vnd wollgebornen, vnsern rath, camrer, bestelten obristen über ein regiment archibusier pferdt, vnd lieben getreuen Petter grauen von Zerin, herrn zu Tschägkhathurn, Bakhare, Grobnig, Vinodoll vnd Ossail, obristen erbstallmaister in khünigreich Hungarn, vnd erb haubtman zu Leögrädt, alss vnserm an vnd aufgenumbnen bestelten haubtman vber die in Crain vnd Crabaten wessende besolte vnd vnbesolte Vssgoggen, souil deren beraith vorhanden, vnd noch künfftig sein werden, wessen er sich in sollichen ihme anuertrauten beuelch zu erhalten.

Erstlich soll gedachter graff von Zerin inhalt seiner von heutigen gefehrtigten sunderbahre bestallung sein aufsehen nach vnss auf vnsern geordneten hoffkhriegsrath, vnd dan dem jezigen vnd khünfftigen obristen in Crabathen, wer der jederzeit sein wirdt, haben, vnsern vnd ihren beuelch vnd verordnung gehorsamblich, vleissig vnd vnwägerlich nachkhomben vnd gebührliche volg leisten.

Vnd dan, obwoll wür ihme Vssgoggen haubtman aus deren bedenkhen, dass solliche Vssgoggen haubtmanschafft dem Crabatischen gränizwessen thails anhengig, auch also gleichsamb aines obristen andere handt ist, darumben er graff von Zerin vmb souil mehr in der nähe vnd an der handt zu sein, auch sollicher haubtmanschafft vleissig bey vnd abzuwarthen verbunden sein soll, die ordinari wohnung vnd leger für sein persohn in der vestung Carlstatt oder Sichelburg lauter deputiert, vnd hiemit verwilligt haben wollen, dass er in der beseczung Slun, welliche ime vndtergeben wirdet, allein sein leuttenandt mit denen dahin deputierten ainhundert Vssgoggen vnd zwelff Teutscher khnechten legen, darzue er mit glegenheit zu sehen, vnd sein vleissige achtung zu geben schuldig, so soll er doch verbunden sein, sich mit dem khriegsvolkh, sovil ihme dessen jederzeit zugeordnet wirdet, nach vnser, vnsers kriegsrath, oder dess obristen beuelch vnd verordnungen an die orth, wochin es etwo die noth erfordern wirdet, gegen vnd vorn feundt vnweigerlich schikhen vnd zu gebrauchen zu lassen. Vilmehr aber seine vndterhabende gar oder eines thails auf besterkhungen, belaistungen vnd andere raisen zu verordnen, insonderheit aber dise Vssgoggen, alss welliche zu rettung der granizen vnd befridigung des landts Crain, item entseczung eines obristen zu beglaittung der prouiant vnd andern, wie es verstandnermassen die notturfft dort vnd da erfordert, zum fahl aber auch zu verhietung der päss vnd wälder gegen berüerthen landt Crain fürnemblichen bestellt, nicht auf andere weeg oder zu eignen robathen vnd notturfften, villweniger in feundts nöthen zu seinen beuelch ausser landts zu ziehen, oder zu gebrauchen, vnd also allenthalben vnssern vnd vnssern lande nucz vnd fromben zu betrachten vnd zu befürtern, den schaden vnd nachtl oder zu wöhren vnd zu wenden, nach seinen eusseristen besten versehen vnd vermügen.

Nach dem wür ihme auch verstandner massen die vnbesolten Vssgoggen vnd dan fehrere die herrschaft Sichelberg allermassen vnd gestalt, wie dieselbe hieuor die andern gewesten Vssgoggen haubtleith inen gehabt, gleichfahls zu possedieren vnd zu geniessen vndtergeben vnd eingeraumbt, solle er in alweg darob sein, vnd disen besolten so wenig alss den vnbesolten Vssgogen, deren manschafft sich also vermehrt, kheineswegs gestatten, dass sich dieselben von ihren auss gezeigten stellen anders wohin begeben, oder anderer gewerb behelffen, oder auch jemandts wider die gebühr beschwähren vnd vnbillich bedrengen; vndter ihnen gleiches gericht vnd recht halten, vnd menigkhlich eruolgen, wider dass alte herkhumben ebenfahls auh nit bedrängen, die herrschafft vnd schloss Sichelburg vns zum bösten jederzeit offen vnd zuerhalten, mit denselben vnd mehr gedachten angesessenen Vssgoggen insonderhait vns alss herrn vnd landtfürsten in Crain, vnd von vnsertwegen einen jeden vnsern landtshaubtman dasselbst gehorsamb vnd gewartig sein sollen, inmassen er sich dan hierzue gegen vnss sonderlich reuersiert hat.

Vnd weillen villbemelte Vssgoggen sambentlich von vnssern löbl. vorfahren, vnd vnss mit sonderlichen privilegia, in den sie auf ihren gründten vnd wohnungen vor andern vnsern vndterthanen in fürstenthumb Krain aller zünss, steurer, vnd anderer anforderungen freyseczen begna-

det vnd fürgesehen, sie vns aber dagegen verbunden, zu allen fürfehlenheiten gewertig vnd gehorsamb zu sein, vnd nit allein zum nothfahll wider den erbfeindt, wan sy aufgemohnt werden, auf ein etlich tag in aignen vncosten anzuziehen vnd auf der gräniczen zuverbleiben, sondern auch anderwerts ihren gehorsamb zu laisten, so soll er ihr haubtman hierauf bedacht sein, die vnbesolten Vssgoggen dess obristen beuelch nach auf solchen fahl sowoll die besolten strags aufzumohnen, mit ihren zue geordneten prouisionirten vorgehnern anziehen zu lassen, vnd die gemaine wohlfahrt darunter zu befürdern.

Da da vermütls göttlicher schikhung durch soliche seine vndtergebene Vssgoggen etwo bassa, beegen, sanssak beegen, oder ander ansehnliche Türggen nidergeworfen vnd gefangen wurden, dieselben in alweeg vnss gebühren, vor andern gemeinen Türggen vnd peutten aber, so sy dem feindt oberhalten werden, jeden fürgeseczten obristen, wie bisshero gräniz gebreuchig gewest, gebührliche verehrung eruolgen.

Insonderhait aber soll er alle seine vndtergebene Vssgoggen mit ernst daheim halten, vnd ein solliche ordnung vndter ihnen fürnemben vnd anrichten, wan wie die paufällige vestung Carlstatt oder ander auf solicher Crabatischen gräniczen ligende flekhen vnd heusser, wie wir es gnedigist bedacht sein, etwas mehrers restaurieren vnd erhöben werden, das sy zu ihrer selbsten mehrer behiet vnd versicherung darbey alle guette hülff vnd befürderungen erweisen, vnd auf vnser gnedigistes begehren ihro ein gewisse anzahl von ain biss in zwey hundert auf ein monath lang, oder andere bestimbte zeit daheim erscheinen, vnd wan sie dieselb aussgestanden, die arbeit vnd pauordnung auf die maass vnd shiht verichtet, alssbaldt auch auf so lang mit andern abwechsslen, dagegen sie sowoll alss andere arbeither der gebühr nach bezalt werden sollen.

Disses vnd alles anders, so ein getreuer Vssgoggen haubtman vnd diener seinen herrn, auch ein mitglidt gemainen vaterlandt, zu erweissen schuldig vnd pflichtig, vnd obhie sogleich nit mag fürgeschriben, sondern es die zeit, leutt vnd gelegenheit so offt mit mehreren geben werden, soll ermelter graff von Zerin so treulich vnd euffrig thuen vnd laisten, alss wir vnser gnedigistes vertrauen in sein persohn stellen, vnd ers also vor vnss vnd meniglich zu verandtworten wirdet wissen. Daran bescheh vnser gnedigister willen vnd mainung. Geben in vnserer stadt Grätz den 25. aprill anno 1647. —

I. ö. kriegs exped. extra acten, br. 84. u arhivu ratnoga ministarstva

CLXXII. U Križevcih, 1647., julija 31.

Pukovnik Križevački, barun Galler, izvješćuje ratno vieće, da će se Vlasi pobuniti ili u Tursku preseliti, ako se izluče Predavci i Slavonci od krajine.

Hoch wollgeborne vnd gebieth. herr. — Khan ich zu berichten nicht vndterlassen, wasmassen ich vnderschiedliche discursij, so dise Windische stende spargiren, vernehmben muess, alss nehmblichen, sie hetten die anno 635. aufgesezten graniz commission, dass solliche jezt khünfftiges marthiny solte effectuirt werden, von ihr May. vnssern allergnedigisten

herrn vnd landtsfürsten in disen jezt verwichenen Vngarischen landttag erhaldten, darinen dan vndter andern auch begriffen, dass alle Praedautzen vnd Windische, vnd mit ainem wordt, wass nicht Wallachische khinder, — mit grundt, poden vnd allen den ierigen von der graniz juristiction sollen genuhmben vnd ihnen landtstenden eingehendigt werden, wölliches dan zum höchsten schaden — disser gränizen gedeyen wurde, in betrachtung, dass dise Windische granizen, wo nicht der halbe, auf wenigist doch der dritte theil von dergleichen leithen — besteht, dahero dan da ein sollicher theil der gräniczen solte endtzogen werden, wurde ihr May. khriegsdienst nicht khönnen versehen, noch dissen granizen vor den einfahlendten erbfeindt vnd genzlichen defastirung nicht defendirt werden. Dan ich, meine günstig vnd gebiethunde herrn, in wahrheit khan berichten, das ich allein auf meiner Chreuzerischen gränizen nur zu dem waldt wachten, so gegen dem erbfeindt gesezt, taglichen auf 300 mann bedarff, geschweigenss der andern herinigen wachten; nun befindt sich gwiss der dritte, wo nicht der halbe theill meiner mannschafft an Praedautzen vnd Windischen, also gib ich meinen gn. vnd gebieth. herrn zu erkhennen, da die graniz mannschafft aufs wenigist vmb ein paar taussend mann, vnd also merkhlichen geschwecht werden, wie die vormauer der Christenheit khinden versehen, oder zu allen vorfahlendten begebenhait dess feindts, dessen wür nicht ein viertl stundt versicherdt seindt, beschizet werden. Zu dem wurde es auch ein sehr schelkhes aug bey denen Wallachen machen, da man die Praedautschen vnd Windischen, so auf ihr May. trauen vnd glauben auss der Tyrkhey khumben, bloss die graniz khriegsdienst zu uersehen, vnd die auss ainer wildtnuss mit darstrekhung viller ihrer khöpf vnd aussgestandtner schwerer gefenkhnuss ein schöness anbautes landt gemacht, solliche iezt für laibaigne mit allen den ierigen den Windischen stenden soldten ybergeben werden. An so disses geschicht, werden die Wallachen, wie nicht vnrecht, gedenkhen, wass iezt disen geschicht, derfft ihnen ins khinfftig auch geschehen, vnd darauss (zumalen jezt, weillen khein general bey der stell vnd also vermaindten, ganz vnd gahr drossloss vnd alles schuczes verlassen zu sein) ein ganzlicher aufstandt vnd rebellion auf disen gränzen entstehen, oder alle mit gesambten hauffen sich wider zurukh in die Türkhey, wo sie lieb vnd angenehmb jederzeit sein werden vnd herkhumben, begeben möchten, wie dan dergleichen reden schon genueg von denen interessenten gehördt werden, dass sy ehunder alle zurukh oder sich niderhauen lassen wollen, alss sie sich vndter dess joch vnd dienstbarkheit der Windischen stendt begeben woldten. Weillen nun disses werkh ein sehr grosses ausssehen hat, vnd nicht mein Chreizerische granizer allein oder particular interesse, sondern alle die andern gräniz heuser — betrifft, alss habe ich soliches, weillen mir in abwesenheit vnsers herrn generals die gesambte granizen anvertraut worden —, meiner gn. vnd gebietunden herrn khorsambister massen hiemit berichten wollen mit diser versicherung, das khein getreuer des hochlöbl. hauss Osterreich, noch liebhaber des vaterlandts, anders würde sagen, als dass die volziehung diser commission zu höchsten schaden vnserer vormauer der Christenheit vnd also

consequenter dieser i. ö. landte sein würden. — Creuz den 31. juli 1647. G. J. Galler.

Iz vana: Denen i. ö. herrn hoff khriegsrath president vnd räth.

Priloženo je pismo pukovnika Koprivničkoga grofa Ehrenreicha Trautmansdorfa od 19. julija 1647., kojim moli pukovnika baruna Ivana Jakova Gallera, kao namjestnika zapovjedujućega generala, uslied glasa, da će kralj na molbu personala Tome Mikulića, koj je dobio bio 7. junija 1647. u dar sela Kunovec, Pustakovec, Ivanec i Petrianec oko Koprivnice, i slavonskih stališa, dati izvršiti zaključke Varaždinske komisije od god. 1635., osobito glede izlučenja Slavonaca i Predavaca od Vlaha, da se ta kralj. odredba zaprieči, jer da će se tim uništiti krajina i Vlasi ili pobuniti se, ili se pako odseliti u Tursku. Pošto su kralja Ferdinanda zamolili i štajerski stališi i nutarnje austrijsko ratno vieće, da se gore navedena sela neizruče Tomi Mikuliću s razloga, što su vazda spadala gradu Koprivničkom, gdje zapovjednik tamošnje krajine sjedi, a ovomu da su poradi uzdržavanja krajiške službe nuždna, odlučeno bje 22. novembra, da se ta sela neimaju izručiti Mikuliću, te je pozvan zapovjednik slavonske krajine, da nastoji skloniti Mikulića na dobrovoljni odstup darovanih sela, koja će mu se drugimi dobri nadoknaditi.

Vindica, 1547., juni, fasc. 4.

CLXXIII. U Zlatnom Pragu 1648., februara 21.

Kralj Ferdinand III. izdaje naputak za Wilhelma Gallera, barona od Schwanberga itd., tajnoga savjetnika i predsjednika dvorskoga bojnoga vieća te pukovnika, Jurja Adama od Kuefstaina, barona od Freilensteina, člana dvorskoga ratnoga vieća, i za Sigismunda Fridrika grofa od Trautmansdorfa, nutarnjo-austrijanskoga vlad. savjetnika, kojim je valjalo izvesti članke, ustanovljene g. 1635. po povjerenicih carskih i deputircih Hrvatske i Slavonije na komisiji u Varaždinu i po kralju potvrdjene, te riešiti još nekoje priepore i svadje medju odaslanici ugarskoga i hrvatskoga sabora i nasljednjih austrijanskih pokrajina Štajerske, Koruške i Kranjske.

Naročito imati će povjerenici razpraviti pritužbu radi niemačke posade u Varaždinu, molbu za povratak (restitutio) Vlaha i tegobe radi podieljenja krajiških služba urodjenikom (Hrvatom). O tih pritužbah razpravljalo je povjerenstvo 1635., a rezultat potvrdio je Ferdinand II. marta 1636., te odredio izvršbu, što ipak nije učinjeno. Pošto je ug. sabor g. 1638. tražio izvedenje zaključaka, to je izašla od kralja mjeseca marta 1639. resolucija, da se ima izvesti zaključak glede predaje Vlaha (Wallachen), što je bilo povjereno generalu Varaždinskom grofu Schwarzenbergu. Budući ta odredba s važnih razloga tada nije izvedena, izdan je na 10. decembra 1643 na zahtiev stališa novi nalog za izvršbu, što ipak i tada učinjeno nije s raznih zaprieka. Stališi se opet potužiše sbog toga na posljednjem saboru g. 1647., zahtievajući odstranjenje tegoba, na što bude opet dozvoljeno povjerenstvo, a ročište opredieljeno u Varaždinu na Martinje prošle godine (1647.) Pošto nisu zajedno odredjeni bili i članovi od austrijanske strane, opredieljeno je na zahtiev ugarskih stališa novo ročište na nedjelju Quasimodo.

Pošto je toliko članaka stvoreno i resolucija izdana, dozvoljuje sada kralj, da se povjerenstvo sastane u nedjelju Quasimodo, da se zaključci povjerenstva izvrše, i neriešeni predmeti izravnaju, te konačno sve izpravi, što je potrebito. Prigodom tom imadu se riešiti i novo nastavše razmirice sa slob. gradom Koprivnicom. U tu svrhu priobćuje kralj komisarom

ugarske članke 40, 42, 46, 47, 48, 49, 50, 52, 54, 56, koje će imati komisija uvažiti. Sliede zatim opazke glede pojedinih članaka.

Opazka na članke 40, 42. Komisari imaju nastojati, da se te nepodobštine uklone, i na to paziti, da siromašni krsćani, koji i onako jako kukavno žive, nebudu napastovani po kraljevskih višjih i nižjih službenicih.

Na članak 46. Što se tiče zahtieva hrvatskih i slavonskih stališa glede izručbe Vlaha, imaju se osvjedočiti komisari iz izviešća niemačkoga i latinskoga, što je bilo §. 6., god. 1635. po komisarih stališem predloženo; tada je bilo obzirom na moguću pobunu Vlaha preporučeno stališem, da odustanu od svoje tražbine, te se zadovolje naknadom u imanjih u kraljevini Ugarskoj ili drugim kakovim dohodkom. Sve ovo pak nisu htieli prihvatiti striliši, zahtievajući sve odrješitije podpunu predaju Vlaha, i zato je pod 27. martom 1639. i 10. decembrom 1643 bilo naloženo grofu Schwarzenbergu, generalu na Slavonskoj granici, da tu predaju (restitutio) izvrši tako, da se izluče izvorni stanovnici Predavci i Slavonci i privatni Vlasi (Privat Wallachen), koji se odvrgoše za doba arhimandrite ili kasnije od vlastele, te se pridružiše pravim Vlahom (wahre Walachen) radi uživanja privilegija i imuniteta, i da se predadu svojoj prijašnjoj zakonitoj vlasteli. To nije niti tada izvedeno, a pukovnik Schwarzenberg medjutim je umro. Ovaj posao imat će sada izvesti komisari. Ako bi se pokazale u ovršenju ovoga posla osobite kakove zaprieke i pogibelji, imadu komisari po nješto počekati ovršbom (etwas zurukh halten) i stvar predložiti na mnienje cesarskomu tajnomu ratnomu vieću u Gradcu, pazeći pri tom, da se občuvaju krajiške uredbe (Graniz Wesens) i uzdrži dobro susjedstvo sa striliši. Pri tom će se komisari imati brinuti, da ostanu kralju na slobodno daljne razpolaganje kao „domino directo“ svi služeći Vlasi, Predavci i Slavonci sa svimi zemljišti, od kojih nije prije nikomu služba pripadala; pripadnikom kraljevine neka bude, što je njihovo, a što je carskoj i kraljevskoj ugarskoj komori pripalo, to si kralj neda uzeti.

Na članak 47. Ovo izlučenje će se tim lakše izvesti, što su jur izdane na hrvatskoj i primorskoj Krajini i u Slavonskoj shodne zapovjedi, da se u buduće bez kraljevske privole nesmiju iz Turske seliti niti Vlasi niti Predavci.

Na čl. 48. Glede kmetova, pripadajućih gradu Koprivnici, mislili su prijašnji komisari, da bi isti imali plaćati i nadalje porez kraljevini i da budu podčinjeni njenoj jurisdikciji, a tako neka ostane i u buduće. Nakon toga darovani su bili ti kmetovi personalu (T. Mikuliću), a komisari imadu nastojati, da ih dobe s dobra od personala i sačuvaju za kapitaniju; ako pak to nije moguće, neka ostanu personalu.

Na čl. 49. g. 1635. tužila se Varaždinska soldateska pješka i konjanička komisiji na bana grofa Sigmunda Erdöda, posjednika grada Varaždinskoga, da on proti ratnom običaju i dotadanjoj praksi za doba od četiri mjeseca, kroz koje je njemu dozvolio varoš dobre volje vinotočje, brani soldatom vino krčmariti. Bivši general grof Schwarzenberg predložio je bio banu, da bude prosto soldatom medjusobno vino točiti, ali da nesmiju prodavati vina gradjanom, pa ako se u tom zateku vojnici, da će ih pukovnik kazniti. Pošto grad Varaždin dozvoljava točiti vino

kroz svojih 8 mjeseci, to će nastojati povjerenici, da se prihvati predlog Schwarcenbergov.

Bila je tužba, da vojnici u Ivaniću i u drugih kapetanijah dovažaju vino iz Štajerske, a stališi zahtievahu, da se to posvem obustavi. Uslied toga imati će se iztražiti, dali to vinotočje biva proti starom običaju i prejudicira stališem, u kojem slučaju imat će ga obustaviti, inače pako neka ostane polag običaja granice, a ako nemogu stvar izravnati, neka ju predlože na kraljevsko riešenje.

Na članak 50. Imat će povjerenici izviditi, u koliko su osnovane pritužbe radi uzkrate dohodka od tridesetoga u Hrvatskoj i Primorskoj Krajini, a iztražit će i tužbe obitelji Frankopanske. Po mogućnosti neka se dade zadovoljština. Velikomu kapitanu Senjskomu ima se naložiti, da neima smetati grad Senj u privilegijih gradskih.

Na članak 52. To isto valja i za Uskoke ili Vlahe u Žumbrku, što imadu povjerenici izviditi, ali pri tom paziti, da se Uskoci nevriedjaju u užitku privilegija svojih; a dohodak tridesetnice valjati će možebiti točnije opredieliti.

Na članak 54. Jur je g. 1635. na osnovi zaključnoga članka 34. zahtievao od komisije tadanji ban grof Sigismund Erdödi, da izadje iz grada Varaždinskoga posada, i da se odstrani proviant i municija iz grada, ali radi toga odbit je jur po caru Rudolfu II. njegov otac Toma Erdödi u Pragu 16. siečnja 1608, i to iz razloga, koje je na široko pokrajina Štajerska obrazložila. Zato glede ove stvari nije kralj obnašao promieniti odluku svoga otca Ferdinanda II. od 14. veljače 1629.

Buduć pako, kako se nije nipošto očekivalo, nasljednici pokojnoga bana Sigmunda, opet kralja radi toga napastuju, to će imati komisari izjaviti, da kralj opozivlje svoju darovnicu, te će izplatiti zalog, ali će težko biti grofu Erdödu podmiriti sve učinjene troškove. Ima se grofu i to priobćiti, da ako sazida gdje u Varaždinu sgradu, kolika je ona, što ju pri gradu štajerski stališi sagradiše, to će se izprazniti grad, i smjestiti u tu kuću proviant, straža i strjelivo. Razboje učinjene po konjanicih i pješacih u Varaždinu imadu kazniti komisari.

Na članak 56. Ovaj članak „de jure et justicia ex parte confiniariorum in regno Sclavoniae administranda“ potvrdio je kralj, pa zato će imati komisari urediti, da u pravdah glede posjeda bude vršena „comunis justitia“ uz prizov podžupana i sudca plemićkoga, ali tim da se neutiče u vojničku jurisdikciju pukovnika, kapitana i ratnoga suda.

Na čl. 63. Glede članka „de praefecturis et officiis confiniorum Sclavonicorum et Croaticorum conferendis“, i da „nec in uno eodem praesidio tam supremus, quam vicecapitaneus extraneus ibidem praeficiatur, sed realis et aequalis indigenarum cum provincialibus ratio in collatione eiusmodi officiorum servetur“ iztiče se diploma kralja Ferdinanda od g. 1618., kojom je odredjeno „in conferendis capitaneatibus et praefecturis et aliis confiniorum officiis Croatiae et Sclavoniae aequalem indigenarum eorundem regnorum cum provincialibus nostris nos rationem habituros semper“. To se je držalo i dosada, te je kralj prema usposobljenju podieljivao službena mjesta na Krajini. Pošto pako čl. 63. stališi tako tumače, da imadu na ta mjesta izključivo pravo stališi hrvatski i slavonski, a nipošto Niemci, to ih imadu komisari uputiti, da je takov zahtiev nepravedan.

Nadalje spominje kralj, da njegov otac i predji nisu se urinuli u Krajinu, već da su bili prijašnji cesari i kralji milostivno za to uprošeni po stališih hrvatskih i slavonskih, za koje zemlje su oni mnogo doprinieli, nemogući se one same uspješno braniti od Turčina. Ako bi bile nasljednje kraljeve zemlje sada izključene, te bi one samo terete nosile za slavonske183 stališe na svoju štetu, to će one u tom slučaju imati sasvim ostaviti Krajinu, i tražiti će povratak od mnogo stotina tisuća forinti, što su ih potrošile na gradjevine i vojsku u Krajini. Zato neka upute komisari hrvatske i slavonske stališe, da ostanu kod diplome, po kojoj vlada jednakost za oba naroda kod jednakih sposobnosti.

Komisari imat će nastojati, da izravnaju razmirice izmedju dva naroda, i nesporazumak i nepovjerenje da odstrane, dočim je takodjer naloženo svim zapovjednikom, vojnikom i Vlahom na Krajini, da imadu živiti u dobrom susjedstvu i prijateljstvu.

Do uzdržanja Vlaha stalo je u interesu zemlje i krstjanstva, i za to će imati komisari nastojati, da se taj predmet povoljno rieši. Gdje bude dvojbe i mučno riešiti stvar, valja se komisarom obratiti u Gradac na tajno ratno vieće.

Štaj. zem. arhiv, Miscellanea, fasc. 81., br. 110.

CLXXIV. U Varaždinu i Niem. Gradcu, 1648., aprila i junija.

Bilježke člana povjerenstva grofa Sigismunda Trautmanstorfa o poslovanju Krajiškoga povjerenstva.

22. aprila. Prispio sam u Varaždin kao član komisije nutarnjo-austrijske.

23. aprila. U 9 satih prije podne zvao je mene i gosp. plemenitog Kuffsteina predsjednik ratnoga vieća k sebi, ujedno i tri slavonska komisara, da sutradan počmemo. Ujedno su bili poslali slavonski komisari k nami jednog Zagreb. kanonika s porukom, da sutra počmemo.

24. aprila. Bio je blagdan sv. Jurja. Poslali su slavonski komisari glas presidentu sa izjavom, da njima nije volja komisionirati niti na viećnici niti u generaliji, već u kloštru Franjevačkom. President nije pristao, da se „negotia regni“ razpravljaju u kloštru, našto personal (Tomo Mikulić) odgovori, da će on dolaziti u generaliju, dok prispije ban. Personal pozvao nas je na objed.

25. aprila. Dojaviše slav. komisari, da nedopušta banov autoritet, da president presidira; u tom pogledu da se popuštalo kod posljednje komisije samo obzirom na Kaločkoga arkibiskupa, ali Niemci izjaviše, da je president carskim dekretom odredjen za takova, te je poslana štafeta u Gradac radi toga pitanja Na to počela je meritorna razprava. Hrvati zahtievaju, da se izpune točno zakonski članci, a mi odgovorismo, da se u svrhu razprave glede tih članaka upravo i sastasmo.

26. aprila u nedjelju nije se viećalo, ali je presidentu javljeno, da Vlasi kane prije Turkom se predati, nego da budu podložni slavonskim stališem. Taj dan došla je vojnomu presidentu (Kriegspresidenten) carska resolucija, kojom mu je zapovjedano, da se ima dozvoliti donacija Koprivničkih kmetova (Bauerhube), ali da se ima produljiti samo na onoliko godišta, koliko je u donaciji naznačeno.

27. aprila. Tužili su se nam Vlasi iz Ivanića, da su ih tukli personalovi ljudi, i da su im oteli 8 for. novca i druge stvari. Mi poslasmo prijavu personalu i zatražismo povratak stvari; koj je odgovorio, da će to dati učiniti nam za volju.

28. aprila. Zaključismo, da se ima mandat za Vlahe proglasiti na Krajini, čim stigne odgovor iz Praga.

29. aprila. Putovao sam sa Kuffsteinom u toplice (Varaždinske).

30. aprila. Dodjosmo u Križevce, gdje dobih groznicu.

1. maja. Povratih se u Varaždin i nisam putovao dalje po Krajini, za pol ure nakon došastja dogodi se požar, i tu izgori više od polovice Varaždina.

2. maja. Otišao sam sbog groznice iz Varaždina, kamo se povratih istom 9. maja.

11. maja. Došao je grof Nikola Zrinski u Varaždin, i tražio je kod nas ročište za tužbe na velike kapitane, što mu bude dozvoljeno.

12. maja. Zrinski odputova u Čakovac; taj dan došao Ehrenreich von Trautmansdorf na objed k presidentu. Pokazasmo mu posljednju resoluciju glede 4 sela (Koprivnička).

13. maja. Pohodio me je Eh. Trautmansdorf, a zatim je odputovao; pisao je u Prag radi ta 4 sela.

14. maja. Bila je kod predsjednika i personala razprava radi Koprivničkih kmetova, ali nije svršena.

16. maja. Razpravljalo se o nekom blagu (Schatz), nadjenom po nekom Bolopoviću, koj je niekao, da ima kakovo blago.

17. maja u nedjelju. Stignuo odpis carev iz Praga od 8. maja, u kojem car nalaže, da glede predsjedničtva imaju valjati načela od g. 1635. President pisao je u Gradac, da njega prema carskoj odredbi i netreba, i on da neće raditi. Car ujedno javi, da je obavješćena i slavonska komisija o njegevoj odredbi.

19. maja. Bila je razprava sa personalom radi seljaka Koprivničkih, a uspieh joj je bio, da oni ostanu kod velike kapetanije uz uvjet, da se dade ravna naknada, a medjutim da se plaća zakupnina na godinu 1200 for. Veliki kapetan Trautmansdorf da ima izpustiti uhvaćene kmete.

20. maja. Došao je pod večer grof Zrinski u Varaždin.

21. maja. Bio je blagdan „assensionis domini". Dali smo mnienje, da 1200 for. nije odviše za zakupninu.

25. maja. Poslali smo slavonskim poslanikom odgovor na „postulationes nuntij", da mi nećemo razpravljati na zahtiev „de integrali Valachorum restitutione", i polag naše instrukcije, da imamo razpraviti samo pitanje zemljišta, i da se ova, na koliko ih mogu legitimirati vlastela, povrate, što je pako fisku pripalo, to da ostane caru.

26. maja. Imali smo sa slavonskimi zastupnici prvi sastanak u viećnici u Varaždinu, gdje nam je došao knez Zrinski u susret sve pred vrata stuba, a tako isto i na povratku pratio nas je do tih vrata. Personal išao je s nami do skalina. U sjednici imao je Zrinski prvo, Khueffstein drugo, personal treće, a ja grof Trautmansdorf četvrto mjesto. Razpravljalo se nije ništa meritornoga. Personal priobći, da ako bude kapetan Ehrenreich Trautmanstorf pucao na kmete u Koprivnici, da će se isti Turkom pre-

dati. Po podne pošao sam u Koprivnicu, gdje mi je pripoviedao Ehrenreich o tumultu kmetova kapetanije, a da je to sve učinjeno bez njegova znanja.

26. maja. Pregledao sam kastel Sigetec i Trnje (Drnje).

27. maja. Vozio sam se u Gjurgjevac i pregledao sam dva kaštela Nouigrad i Weissenthurn (Virje), a u večer povratih se u Koprivnicu.

28. maja. Došao sam pod večer u Varaždin i pročitao presidentu relaciju Ehrenreicha Trautmanstorfa.

30. maja. Vozio sam se po podne u Križevce, prije podne pak došao je bio k nam kanonik sa tužbom na šostara gradskoga radi počinjena razboja, i da g. Vetter (kapetan) traži dvie kunovine od biskupskih kmetova, što smo obećali obustaviti.

5. junija. Povratih se iz Križevca u Varaždin, gdje se razpravljalo o smutnjah u Koprivnici i o jednom pobjeglom kmetu; taj dan i sljedećega odaslanici Hrvatske očitovaše, da oni u smislu svoje instrukcije neće više razpravljati, i da će poslati caru u Beč molbu, da izdade drugu instrukciju, osobito što se tiče restitucije Vlaha.

11. junija. Izvjestismo cara, da smo, pošto je iz početka odmah nastao priepor radi presidija, da negubimo vrieme, uzeli u razpravu „privata gravamina regnicolarum“. „Nuntius regni“ prosvjedovao je proti postupku komisije, i tražio, da se Vlasi podpuno podvrgnu svojoj vlasteli i bez legitimacije, našto mi niesmo pristali, već im obećasmo dati ravnu naknadu, ako dokažu vlastnost. Niemački komisari videći, da neće ništa urediti, zamoliše, da se odgodi komisija do buduće jeseni.

15. junija. Došla je iz Praga resolucija od 28. maja 1648., kojom car dozvoli, da se komisija odgodi do augusta ili septembra. Niem komisari zamoliše, da im bude slobodno povratiti se, a slavonski već su bili otišli. Dali smo dekret velikomu kapetanu Trautmansdorfu, da ima kazniti glavare smutnja u Kuzmincu.

16. junija. Dobio je president Galler od cara ručno pismo, da ostanem u Varaždinu ja i Kueffstein kod razprave partikularnih tužba i tegoba.

19. junija. U jutro u dva sata odputovao je president u Gradac, u 11 satih dodje kap. Trautmansdorf iz Koprivnice, s kojim sam razpravljao.

21. junija. Odvezao se Kuefstein u Čakovac na pohode grofu Zrinskomu; po podne stiže nalog, da se komisija posve zaključi.

22. junija. Priobćili su slavonski komisari, da su zadovoljni, ako se komisija odgodi do Martinja.

23. junija. Odputovao sam iz Varaždina.

27. junija. Prispio sam sa Kuefsteinom u Ehrenhausen, a 28. u Gradac, i tako je komisija svršila.

Po niem. izvorniku. Štaj. zem. arhiv, Miscellanea, fasc. 87., br. 110.

CLXXV. U Požunu, 1649., aprila 12.

Kralj Ferdinand III. potvrdjuje ugovor, sklopljen medju kapetanom Koprivničkim i personalom Tomom Mikulićem radi plaćanja zakupa za kmete u okolišnih selih.

Nos Ferdinandus etc. Memoriae commendamus tenore praesentium, quibus expedit vniuersis. Qualiter die octaua mensis junii in anno domini

millęsimo sexcentesimo quadragesimo septimo Posonji, consideratis fidelibus et Maiestati nostrae utilibus seruitijs, laboribus, fatigijs et expensis fidelis nostri magnifici Thomae Mikulich de Brukunouez, personalis praesentiae nostrae et in judicijs locumtenentis ac consiliarij nostri, totales possessiones Kunowecz, Puztakouecz, Juanecz et Peterianecz, cum omnibus earum pertinentijs, item terras, foenilia, syluas, vineasque arcenses arcis nostrae Caproncensis, omnino in pertinentijs praedictae arcis et comitatu Crisiensi existentes, habitas, dicto Thomae Mikulich, suisque haeredibus dederimus, donauerimus et contulerimus; itemque legitima etiam statutione firmata fuissent; ad Maiestatis tamen nostrae benignam requisitionem praetactas possessiones et bona sub infra declarandis conditionibus Maiestati nostrae, uti legitimo Hungariae regi, annotatus Thomas Mikulich cessit et remisit primo, ut modernus capitaneus Capronczensis, eiusque successores, annotato Thomae Mikulich, suisque haeredibus mille ducentos florenos Rhenenses in bona Styriaca vel Austriaca moneta singulis annis mense junij in paratis suis sumptibus numeret, deponat et per manus assignet tamdiu, donec per Maestatem nostram ac successores nostros aequivalentia bona realiter et cum effectu ad manus dicti Thomae Mikulich, vel in casu mortis eiusdem haeredum seu legatoriorum eiusdem cum simili jure data et assignata fuerint. Et quia in proxime affuturi mensis junij die octaua anni duo a tempore donationis nostrae regiae praedicto Thomae Mikulich facta complebuntur, et capitaneus Capronzensis fructum eorundem bonorum perceperit, ut praetactorum etiam mille ducentorum florenorum annualis summa, hoc est mille et ducenti videlicet a tempore contractus a praedicto capitaneo eidem Thomae Mikulich realiter et cum effectu persoluantur et numerentur. Super quo contractu hasce nostras litteras assecuratiorias regias dicto Thomae Mikulich et suis haeredibus ac legatariis dandas esse duximus. Pari ratione, ut antelatus capitaneus Caproncensis super dictorum mille et ducentorum florenorum Rhenensium, quottannis sub conditionibus ut supra positis soluendorum, dictum Thomam Mikulich et suos haeredes modis securissimis et infallibilibus assecuret, volumus et confirmamus, ita, ut si solutionem debitis temporibus non praestaret, liceat eidem Mikulich ad dicta bona habere regressum. In cuius fidem praesentes literas manus nostrae subscriptione, sigillique nostri caesarei appressione communimus et coroboramus. Datum Posonij die 12. aprilis a. 1649.

Vindica, 1649, janner, fasc. 4.

CLXXVI. U Bosiljevu, 1649., junija 29.

Vlasi Gojmirski pogadjaju se sa knezom Vukom Frankopanom radi užitka šume i paše u Kamenskom kod Bosiljeva.

Ja Czuitko Ztipanouich, knez Goimerzky, uoiuoda Bogoy Ognianouich, y uoiuoda Radouan Ztipanouich na znanie daiemo po ouom nassem otuorenom liztu uzake fellie, uerzthi y uridnozti liudem, kako mi dohodizmo od nasse ztrane, y oztaloga puka Ulaskih szinow Goimerchanow, Verbowczanow y Morawchanow k prezuitlomu y uzmosnomu gozpodinu, gozpodinu Wolfanu Frankopanu, groffu Thersachkomu, generalu uelikomu uze Her-

uaczke i Primorzke kraine etc., molechi y prosechi nih goztua, da bi nam jedan falat zuoih zinokosh nih gozpodin u Kamenzkom uchinilli izkazatti, a da my y oztalli puk, kako se z nih goz. pogodimo, z dohodkom pokorni hochemo bitti. Koia nassa ponizna prosnia nih goz. iessu uzlisalli, y na danasni dan zluge zuoie u Kamen ko pozlalli, kako po imenu k. Mikleussa Klasnichia, k. Mikloussa Pogledicha y k. Mikloussa Babonosicha, koy nyh goz. zluge po nih goz. zapouidj izkazali zu nam, kako ze doli popizano uidj. Naipervo pochamsi od Belotinke, ter po putt na leuu ztran vze do zinokoss, koie sse za grad Ziuerin koze, od Ziuerinzkih zinokoss na jedan supall czer, na komu jedan kriss zassichen, od niega na rige bukue, na koih zu tri krissi nachinieni, od nih na kamen jedan uelik, na kom ie takoy kriss; od niega dohode pod Lounikom, kad-y-e iedan kriw hraztich, na kom ie takai kriss nachinen, pri kom hraztichu meias se dokonchaua. Od koich zinokossh my tri od nasse ztrane, y od ztrane vzega puka, z pukom naperuo dogouoriusi ze, obechazmo gotouih pinez vzako letto Ranisky zto nih goz. u grad Bossilieuo dauatti u jessen na dan zuetogha Mihalia Archangela, koih zto Ranis da imaiu nih goz. uazdar od nass trih kako porukow izkatti, illi ako ze komu nam zmert pripetti, od nassegha oztanka, ther ako bi nehotelli datti, da zu ze nih goz zlobodni iz nassega blaga naplatitj kadj godir nih goz. volia bude. I za uerouania radj, neznaiuchi my pizatti, pechiattmi nassimi ou lizt potuerdizmo, y naprozizmo poztouanoga redounika, gozpona Mihala Prozenka, plebanussa czirkue Bossilieuzke, g. k. Daniela Porubzkoga, da ze y nyh milozti za uerouania radj doli podpissu, y zuoye pechiatti doli pretissnu, nym y nihouim pechiattom prez kuara y prigouora. Actum Bossilieuo dje 29. junij anno 1649.

(Z. P.) (Z. P.) Michael Prossenko, parochus in Bozillievo. Daniel Porubzki.

Iz vana: Pogodba Wlahom Goymerzkim, da imayu od onogha fallatha Kamenzkhoga, koy im ie izruchen, na vzako Miholye dauati 1000 fl.

Izvornik u mojoj sbirci.

CLXXVII. U N. Gradcu, 1649., julija 11.*)

Službeni naputak za konjanike na hrvatskoj krajini.

Na Horvaczke Kraine konychkih sereghov red, kako imaiu slusithy.

Pervi red.

Capitan huzarsky ima ueksy dęl vze poglavite, plęmenite liudi imathy u zuoym sereghom, y dobrimi kony, panczery y vzaky s pistolom i karabinom, z puksamj, z kopiem y zablom y drughim orusiem, ko ze nym priztoy. A komu drago bude pusku polak nozithy, tomu ze dopuzty.

Ni iednomu ne prezpuzti ze chez mustru ni dete, ni popovodni kony ubroy.

Kada ze mustra chiny, da uzaky zvoym sivothom vitesko zpravan bude, Vzakomu dobromu, zpravnomu ter zapizanomu konianiku na mezecz. to ie na tridezeth dan broiechy, plati ze, koliko mu commiszary zapissu.

*) Vidi naputak od g. 1579. Spom. knj. I., br. XXXVIII.

Vzaki capitan more jmathi jednoga zaztaunika y jednogha trumbetassa, tem bude nym odvisse zapizani od commizarov plache islo visse chetiri Rainisky.

Ako bi ki betezan bil, niegov kony y orusie jma ze mustru prepuztithy, y ima mu placheno bithy kako zdravomu.

Pomankanie konia od neprietelou ali betegha, yly kakove drughe nevolie, to takovo ima capitan zvedochithy.

Vzy, ky z uiteskom duguuaniom v harczu uhicheny budu, a pod redom y zapovediom zuogha capitana, tem placha teche, kako da by zlobodny bily.

Ki pak ni v harczu negho drugim postenim puthem uhichen bude, tomu tri mesecze dan placha da ima techy, ne dalie.

Vzaky vitesky chlovek nema na mustro pozuenogha ni orusia na mustro vodithy i za zuoye jzkazathy, kako mu je dragha uera i postenie.

A kada na ztrasu ale na puth zuproth nepriatelu bude poithy, da zo dusny onako oburosno y zprauno thamo poithy, kako zu y chez mustru jahaly, y da nim nebude zlobodno na puthu zpraue ali orusie na konie nakladathy.

Vzaky ima pod zuoium zaztauom v zuoiem meztu y redu obztathy, y odnud ze negenuthy prez dopuschenia capitana, kako mu ie dragha vera y postenie.

A da ie uzaky dusan tako dugho oztathy u taboru pod zuoiom zaztauom, kako dugho bude voizka ztala, a ki bi prez dopuschenia capitanova pobeghal iz voizke, da glauu zguby.

Ni iednomu ne dopuscheno iz tabora na haracz ily na paidasch poity prez dopuschenia capitanoua.

A ki ie na ztrasu odluchen, ter ztrazhu ale odbezhy, ale pred prauim odluchenom chazom otide, ily od konia odsede ily zazpy, ily kakouim drugim puthem prauo strase ne obzluzy, ta po sereskoy viteskoy praudy glauu jzguby.

Da ze ni jedan na ztrase ni u redu jahaiuch ily ztoiech ale kada ze u ztrasu poztaui, ne dusan zuagiuuathy.

Vzi da zu dusny v liubavy y u miru z drugoga orzagha liudmi ziuety; ako kakovo kriuniu ima zuprot miru, ima gha niegouomu capitanu tusity, a ki by drugache uchinil, da ima glauu zgubithy.

Kada na puthu, da ni jedan ztarogha pervogha duguuania ily zuade nema na pervo donassaty ni ze zuagiuuati.

Ni iedan z nepriatelom da nebude zmel gouority prez dopuschenia generalova ily locumtenenta.

Ki gode bude kakoue glaze y tolnachke nepriatelzke znal ily kakouo neueru zuprot czezarovoj zvetlozty ily voizke, ter ie nepoue, ta bude stiman za neuernika.

A ki by vzkochyl k neprijatelom, ako ze uhity ily ne uhity, ta uiteskom praudom ozuien bude.

Ni jedan vboghim liudem, kmethom y tesakom zile ne kriuicze da nema chinity pod veliko kastigu.

Vzi zoldathy, kakovj godar bude, te dusni zu chazt ter postenie zuoiemu generalu y capitauu zkazathy, jedan drugomu da nie dusan doblene marhe ily zusna zilom uzethy.

Vzaky da ie dusan viteskoy pravdy y vzakomu dokonchaniu pokoran bithy, i onim liudem, ki zu k pravdenomu duguuaniu ily ogledaiu odlucheny, da nema nikakoua zla ni zile uchinity, kako mu ie glava dragha.

Vzi da zu dusny zlusithy y na zuoiem meztu oztaty, doklam ie godar nepriatel med rukami, y dokle zu seregy zkupny, a ki bi iz seregov van pobegal, ta da ze ima obezithy, kade ze goder nayde.

Vzi czezarove zvetlozty verny y posteny zoldathy da budu dusny ove capitule ily articule tuerdno obdersathy, na to uzaky capitan czezaru y nyh orzagom zvoiem posteniem y verom da zavezan bude, y od zuoyh zoldatou da ima prizeghu uzethy; od pribegov ili neplemenitih zoldatou ozebuino prizeghu da imaiu uzethy.

Ove capitule ily articule poztauliene y potuergiene zapovedamo uzem y vzakomu, da ie imaiu obdersavathy y prez skode ze chuuathy, y my Ferdinandus tretty, Rimzky czeszar, Vugerzky y Chesky krail, herczek Austrie, Staijersky, Korusky y Kranzke zemle etc. etc. jezmo ze ouo y z nassom pechatiom podpechatily. Actum Graecij die vndecima julij, anni millesimi sexcentesimi quadragesimi noni.

Joannes Gulielmus Galler, L. Baro m. p. (Veliki carski pečat.) Ex consilio Sacr. Cath. Maiestatis bellico. Anth. Zunggo.

Izvornik u I. knjizi: Warasdiner grenz betreff u zem. arhivu.

CLXXVIII. U Niem. Gradcu, 1650., augusta 6.

Stališi štajerski pozivlju grofa Sigmunda Fridrika Trautmansdorfa, upravitelja Štajerske, da nastoji umiriti i zadovoljiti krajiške Vlahe, koji su pripravni predati se hrvatskim stališem.

Hoch vnd wolgeborner herr graff. Dem herrn grauen ist ohne weitleiffiger erinderung wol wissent, was die Warassdinerische commission, darinnen man abermahlen verfang ist, nach sich zieht, vnd da den Windischen stend die praetension von statt gehen, vnd die Wallachen, Prädauizer vnd Windische, so diese zeit hero der gränicz freyheit genossen vnd dagegen zug vnd wacht verricht haben, ihnen vnterthenig vnd dienstbahr gemacht werden solten, dardurch der gränicz aufrechterhaltung derogiert, vnd e. löbl. lanschaft praeiudiciert wurde. Sein zwar in hoffnung gewesen, dass vermitelst dess declarirten general, des herrn Gäller, freiherrn etc., die sach dahin accomodiert werden möchte, dass die Wallachen selbsten sich der submission vnter die Windischen standt widersezen, vnd also die sach in alten standt verbleiben würde, weillen aber durch den todt vns diesses mittl entgangen, vnd habenden bericht nach, sich die Wallachen darumben zu untergeben selbsten anerbiethig sein sollen, dass sy von den herrn oberhaubtleuthen zu hardt gehalten werden, also haben wir für guett angesehen vnd rathsamb zu sein erachtet, wan sy Wallachen durch etliche voyvoden dahin vertröst würden, das die exces vermitelst des neuen general, der es nun sein wird, abgestelt, vnd sy bei den alten freyheiten vnd iuribus erhalten sollen werden; ihnen auch anlass gegeben werden khöndt, da sy wider alles verhoffen noch weiters beträngt wurden, sy so den ihren recursum alhero zu vnss nemben khöndten, denen wir sodan in namen einer löbl. land. allen bey-

standt laisten, vnd die gebührende remedirung zu urgiren vnd verschaffen nit unterlassen wollen. Dem herrn grauen hierauf dienstlich ersuhent, weilen ihm zum thail die commission bekhandt, zum thail aber die gelegenheit an der hand stehet, sich mit einem oder mehreren voyvoden zu vnterreden, vnd vnser anerbiethen anzukhünden, ob der herr graff ihnen belieben liesse, sich in disem negotio den gemainen granizwesen zu wohlfahrt gebrauchen zu lassen, vnd entweder selbsten nach Warasdin sich zu verfüegen, oder 2 oder 3 voyvoden zu sich zu berueffen, vnd die sach mit ihnen zu conferiren, auch dachin zu disponiren, dass sy sich kheines wegs den Windischen ständen submittiren, sondern auf ihre freyhaitten vnd privilegien berueffen. Wie nun der herr graff dardurch einer löbl. land. sonderbare nüzliche officia praestiren wirdt., also wirdt sy einer löbl. land. neben vns solches zu verschulden . . . . ., vnd verbleiben damit demselben mit williger diensterweissung allzeit wol — vnd zugethan. — Gräz den 16. august 1650. Landshaubtman in Steyer, vnd ainer löbl. landsch. dess herzogthumbs alda präsident vnd verordnete.

Iz vana: Dem herrn Sigmundt Fridrichen, grauen vnd herrn von vnd zu Trautmanstorff, freiherr u. auf Gleichenberg etc. landtsverweser in Steyer.

Štajerski zem. arhiv, Miscellanea, fasc. 81., br. 110.

CLXXIX. U Karlovcu, 1653., oktobra 12.

Belavići izkupljuju pomoćju Petra Križanića svoga susjeda Jurja Belavića, zastavnika u Vražiću, iz turskoga sužanjstva.

Mi poruki Ztanko Kovacz iz Bellauicha zella, Simon Belauich, Matko Dreuodelich, Thomas Bellauich, Petar Kouach, Iuan Seketta, Juray Benich y Caspar Benich, uzi iz Bellauicha zella, na znanye daiemo po ouom nassem lizthu: kako buduchi plem. knez Petar Krisanich, arhibusirzki wahtmeistar, izkupill iz Turak nassega zuzeda y zaztaunika Wrassichkoga Juria Bellauicha, koy Juray Bellauich za oproschenye zuoye glaue obecha y pogodi ze z rechenim kn. Petrom Krisanichem za ghotouih pinez Rainch. dui zto o prisastnoi pozudbini, y resta R. 600 do poll letta; sitta 12 polouicz, psenicze 6 taki zada da hoche nih mil. kn. Petru Krisanichu dathi. I zato mi ghore imenuuani poruki uzimlemo ze za teh R. 200 ghotoveh pinez, da o peruoi Karlouaczkoi plachi k. Krisanichu ili nihovomu oztanku hochemo izbroiti, y do poll letta resta stanouitho Rainskou sest zto, y zada taki duanaizt polouuicz sitta y sest polouuicz psenicze. Akoli bi pako mi tih ghori pinez nemogli ili nehotilli dathi o prisaztnoi pozudbini — tako uolni budu ze k. Krisanich iz nas pres uzake tusbe naplatithi z iakoztiom listor ouogha lizta, ili naz polouitti ter dersathi uze do tih dob, doklem ih platimo ili nihou oztanak zadouolimo. — Za ueruuania radi mi uzi ghori imenouani poruki, pokih dob pizathi neznamo, naprozizmo goz. Merth Mateza, cz. zuitl. uicekapitana Karlouachkih Nimacz i kn. Miklousa Pogledicha, furira arhibusirskoga, da ze mezto naz pod ou lizth podpishu, y pechatmi zuoimi potuerde gha nim i nihouim pechattom prez kuara y prighouora. Actum Carolostadij 12. octobris 1653. Merth Matthes (Z. P.) Subscripta concordia facta est coram me Nicolao Pogledich.

Izvornik u mojoj sbirci.

CLXXX. U Karlovcu, 1655., aprila 7.

General grof Herbard Auersperg javlja kralju Ferdinandu, da je uskočilo na Ogulinsku Krajinu 12 Vlaških kuća iz Korenice.

Allerdurchleuchtigister, grossmächtigister vnd vnüberwündlichister fürst, allergnedigister kayser, könig, erblandtsfürst vnd herr.

Euer kay. May. haben auf mein allerunterth. vor etlich monath gethanes anbringen zu besezung der durch die zu St. Georgen aufs Venedisch entgangnen Wallachen lähr wordenen stöllen etliche Türkische Wallachen von Coreniza, welche lengst gern herauss entspringen wollen, jedoch ohne ainziger in dero nahmen mit ihnen pflegender tractation herüberzubringen mir allergnedigist erlaubt, worüber bin ich mit einen unsern zu Coraniza gehaltenen gehaimben freundt, nambens Milach, desswegen ein zeit correspondiren lassen, welcher zu demonstrirung seiner treu vnlengst einen Christen auss der Türkischen gefangnuss geholfen, nit allein aber desswegen sondern auch nebenst ihme 12 daselbst zu Coraniza gelegene heuser Wallachen ihrer vorgehabter entspringung halber bey denen Türkhen vermährt vnd kundbar worden, dannenhero zu saluirung seines vnd seiner adhaerenten leben, vnd ihr selbst verlangtes vorhaben dermaln ins werkh zu stöllen, hatt er Millach vergangne wochen seinen sohn vnd brudern nebens andern dreyen auf Ottotschacz zur gaysel vnd burgschafft geschickht, vnd den ersten dits darauf sambt gemelten 12 heussern, deren in allen 140 persohnen, darunter 40 wohlbewerter mann sein, mit ainer grossen anzahl s. h. viches bey Ottotschacz ohne ainige beschehene nachsezung von den Türkhen glicklichen herauss kommen; dardurch dem feindt ein grosser abbruch, das orth Coraniza mörkhlich emplest vnd geschwehet, auch der pass dahin ganz offen gemacht worden ist; herentwegen wirdt nit allain der jenig durch die entgangnen Wallachen zu St. Georgen geweste schaden mit diser tapferer mannschafft vnd mit gebrachten grossen menge r. viehes recompensiert, sondern auch dise euer kh. May. granizen zu ansehnlichen nuzen gestörkhet, sintenmalen solche vnter Ogulin, dan zu St. Georgen alle heuser vnd stöllen allerdings durch andere dahin übersidlte Wallachen wider bewohnt sein, vnd ohne das nicht zu getrauen ist, dise neue mannschafft an eysserliche vnd offene örthen, in erwegung der feindt gegen ihnen den raah suchen möchte, zu legen bey Blazko oder zwischen Ogulin vnd der Capelle gelegenen öden gründten, alss an wohl ein landt herein gelegenen orthen gar füeglich vnd zum sicheristen angesetzt werden können. Darüber euer kay. May. allergnedigste ratification ich aber vorhero allergehorsambst erwarten solle.

Vnd weillen auch disse mit der vnterhaltung, bis sie ein geraitach gemacht, vnd ihre nahrung von denen gründten haben können, entzwischen versehen werden müessen, also werden e. k. May. ohne mein allergehor. massgeben an die löbl. landtschaft in Crain die allergnedigste verfüegung zu thuen wissen, damit dorthero ihnen der proportion nach die proviant, massen es jederzeit die herauss ankhomene Wallachen bis auf die neu öfftermalss jahr vnd tag gehalt haben, erthailt. Sonsten ist der zeit von dem feindt anders nichts zu vernemben, ohne allein, dass

sich derselbe bey Kostanouiz noch etwass zusamben rottiren, es aber nur in Dalmatien angesehen sein solle, massen der marsch zum theil dahin bereit geschehen — Carlstadt den 7. aprilis 1655. Allervntertheniger Hörwardt graff von Auersperg.

Iz vana: Der kön. kay. etc. etc. Mayst. kayser, könig, erbslandtsfürsten vnd herrn.

Croatica, 1655., april, fasc. 5.

CLXXXI. 1655., aprila 7.

General Herbard Auersperg izvješćuje kralja Ferdinanda III. o pogibeljnoj trgovini Turaka sa mletačkimi podanici prieko Karlobaga.

Allerdurchleuchtigister, etc. Es berichtet mich der oberhaubtman zu Zeng, h. Al. freih. zu Herberstein, wass gestalten die Pagisaner vnd Roschanzen mit den Türggen nit allein mit salz, wein vnd allerley tuehern, sondern auch mit gewöhr die continuirliche trafiga haben, vnd das unterschidliche Türkische turma nacher Carlowag dergleichen wahren daselbst abzuhohlen kommen sollen. Dannenhero ihme zu erlauben begert, damit er solche des erbfeindts mit denen Venedigern daselbst zu Carlowag pflegender handlungen mit seinen vnterhabenden soldaten verhindern vnd e. k. May. territorium beschiczen mögte.

Nun were zwar nit vnbillich, auf euer kay. May. dition dergleichen vnbefuegten vnd schädlichen ankhauffen der Türkhen, alwo sie die mercanzien von denen Venetianern zu gewissen zeiten vnd terminen empfangen, möglichst zu verwähren vnd abzustöllen. Demnach aber vnserer soldaten vber landt dahin ihre notturfften vnd proviant nit bringen können, entgegen es zu dem ende zu wasser bey denen Venedigern andere bedenkhen verursachen möchte, also habe ich ihme oberhaubtman für mich selbst diese begehr resistenz vorzukheren nit erlauben, sondern solches an e. k. May. allergehorsamst gelangen, vnd dero allergnedigisten beschaidts mich hirüber erhohlen sollen. Zu dero beharr. kay. gn. mich allervnterthenigist empfehl. Carlstatt 7. aprillis a. 1655., allervnterthenigst gehorsambster Hörwardt graff von Auersperg.

Iz vana: Der. kön. kay. Mayestät.

Croatica, 1655., april, fasc. 5.

CLXXXII. 1655., aprila.

Tajno ratno vieće izvješćuje kralja Ferdinanda III. o dolazku Vlaha iz Korenice o trgovini Turaka sa Mletčani preko Karlobaga.

Allergnedigister herr etc. (sliedi izvadak iz izvješća generala H. Auersperga o Vlasih Koreničkih i o trgovini Turaka u Karlobagu.)

Souill nun die herauss entsprungnen Wallachen anbelangt, hat der Crabatische obrist in deme gar woll vnd recht gehandelt, dass er die correspondenz mit denen Wallachen nur für sich selbst, vnd nit vnter dem namben e. k M., massen er solches auch über die puncto der verwichenes jahrs vbertrettenen St. Georger Wallachen ergangne gnedigiste resolution anderst nit im befelch gehabt, geflogen, denen selben auch

*

kheine beglaittung entgegen geschikt, wodurch die Türggen zu einig gefehrlichen resolution oder herwerts nembende feundseligkeit zu greife vrsach hetten, sondern dasselb arme volkh also ohne conuoirung a tragender affection zur Christenheit in höchster gfahr hindurch khombe also das solchergestalt gleichwollen selbige Türggische vntersassen g schwächt, der pass geofnet, herentgegen aber euer kh. M. gräniczen vn souill mehrer angesezt vnd die manschaft versterkt.

Also währen wir der gehorsambisten räthlichen mainung, weillen au die Vngrischen stände wider so gestaltige herausstrettung nichts füe liches melden, vnd die armen leuth zuwider ihrer gesuchten zuflucl nicht zuruck getrieben werden khönnen, dass ihnen ditsfals billich d handt gebotten, vnd sy also, wie der obrist einratet, auf Blaschkopol vnd zwischen Ogulin vnd den paass, die Capella genandt, vmb welc guet vnd angenembe, denen gränizen auch sehr vorträgliche gelegenh khriegsräthen woll wissendt, eingethailt vnd daselbst zuuerbleiben zu gelassen, wie nit weniger beeden land:schafften Khärndten vnd Crai welchen die graniz versorgung coniunctim obligt, vnd ein gleichmessig vorhero offters, leztlich im monath december a. 1639 beschehen, damalle 255 persohnen herauss khomben, die mit hilfliche darraichung der pro fiant zuegemuthet werden mechte; massen wir dann, damit die sach vmb souill mehr beschleiniget werde, an besagte beede lande laut abschrifft hiebey sub nr. 3 die notturft in evention gelangen lassen, den Crabat. obristen aber mit nr. 4 dahin bescheiden, dass er die Wallachen vnterdessen wie obgemelt ansezen, ihnen ihre grundtstükh zum khunfftigen genuss austhaillen, vnd das dorf St. Georgen, allermassen es lauth seines bericht mit bekhannten Wallachen albereith widerumb angesezt, also verbleiben lassen. —

Wass aber die traffiguen, welche zwischen den Venedigern vnd Türkhen getriben werden, belanget, da khan solches schädliches praeiudicum zu landt anderer gestalt nit verwöhrt werden, es seye dann Carlwaag erhebt vnd besezt, so euer k. Mayt aber allererst vor zwayen jahren vngehindert vnsers gehorsambistes einrathens dermallen noch gnedigist nit approbiren wollen, vnd die Zengerische gränizen khan weegen allzu ferner entlegenheit, als acht starkhe meill wegs über lauter felsen vnd klippen ohne besorgenden merklichen schaden oder entgelt khaine verhinderung laisten, noch die nothwendigen lebens-mitl fortbringen. — V. D. G. V. I. O. hk. vice P. V. R.

Koncept izviešća na kralja medju Croatica, 1655, april, fasc. 5.

CLXXXIII. 1655., maja 7.

Kralj Ferdinand III. odredjuje, da se 12 iz Korenice dobjeglih kuća Vlaha naseli u Plaškom, i da se zabrani trgovina Turaka sa mletačkimi podanici prieko Karlobaga.

Ferdinand der dritte von Gottes gnaden erwölter Römischer kaiser, zu allen zeiten mehrer des reichs etc. Ehrwürdiger fürst, auch hoch vnd wohlgeboren. Wohlgeboren, edle, liebe, andächtige vnd getreue. Vnss ist in vnterthänigkeit referrirt worden, was ihr auf des Crobatischen gräniz obristen Herwarth graffen von Auerrsperg beschehene erwiderung sowol

wegen der herumbgetrettenen zwölff haüsser Wallachen von Coraniza auss dem Türkischen boden, vnd derselben ansezung bey Basko vnd zwischen Ogulin vnd Modrusch, alss auch wegen abstellung der Venedischen Pagisaner vnd Roschazer vnderthanen mit denen Türkhen in victualien vnd armaturn führenden commercien mit gutachten gehorsambst berichtet habt.

Souil füers erste die Wallachen betrifft, weilen ein bereit geschehene sach, vnd dieselbe allein zu ersezung der auf den Venedischen statum entsprungenen gräniz Wallachen gebraucht werden, sy sich auch ohne ainige conuoy auss lieb zur Christenheit herumb verfueget, vnd ihnen dahero solches nit wolfüglich zuuerwaigern ist, also lassen wir es zwar bey solcher herumbtrett vnd ansezung der zeit conniuendo verbleiben. Dieweilen sich aber die Hungarische stände der mehreren ansidlung dergleichen Wallachen halber zu beschwären vnd grosse lamentationen zu thuen pflegen, vnd damit auch die gräniczen mit solichen Türkischen Wallachen nit vberhaufft, vnd dardurch dise granizen gleichsamb in ihr macht gestelt werden, alss wirdt ihr bey denen gräniz obristen die verordnung thuen, wan künfftig mehrere anzahl Wallachen herumbzutretten sich angäben, dass er für euch solches zeitlich erinderen vnd weiter verbeschaidung darüber erwarten solle. Vnd habt ihr gar recht gethan, dass ihr von beiden ersamben landschaften Kärndten vnd Krain die darreichung der prouiant für dise Wallachen biss zur künfftigen fechsung eventualiter begehrt, welches ihr auch zu erhalten beflissen sein wollet.

Wass aber die abstellung gemelter Venedigischen vnterthanen mit denen Türkhen, sonderlich der victualien, armatura halber habenden commercien belanget, haben wir desswegen mit der republica anwesenden pottschaffter zu reden verordnet, dass er bey republica procuriren solle, damit darauf wol achtung gegeben, vnd dise gefährliche comercia vermitlet, vnd abgewendet werden, zu malen ihro republica, sonderlich bey ieczigen mit dem Türkhen habenden krieg, selbst merklich daran gelegen, so wir euch zur nachricht vnd weiterer verbeschaidung des Crabatischen gräniz-obristens gnedigist zuruckfuegen wollen, dem ihr zu thun wisset vnd wir verbleiben euch benebens mit kaiser vnd landsfürstliche gnaden wolgewogen. Geben auf vnsseren königl. schloss zu Pressburg den 7. may 1655, etc. Ferdinandt m. p. Joh. Matth. v. Holdeeg, frher m. p.

Iz vana: Den etc. vnsern zu Gräz hinderlassenen geheimen auch i. ö. hoffkriegs praesident vnd räthen.

Croatica, 1655., mai, fasc. 5.

CLXXXIV. U Beču, 1656., oktobra 25.

Kralj Ferdinand nalaže Uskokom Žumberačkim, da su dužni plaćati daće kod državnih mitnica.

Ferdinand etc. Wir werden von vnserer Hungarischen camer gehorsambist berichtet, wie das sich die bestelten dreyssigger in khönigreich Sclavonien wider die Sichlbergischen Wallachen vnd andere auf selbigen orthen vorhandene gränizer starkh beschwären darumb, das dieselben hauffenweiss vnd auch gar armatu manu mit allerhandt wöhren quaestus

gratia in vnd ausser landes hin vnd wider raisen vnd traffigiren, daruon aber khein ainige dreissigist gebührnussen in denen ambtern zahlen wollen, sondern villmehr denen dreyssigern mit schlögen vnd todt schiessen bedroen thäten, da doch darüber noch bey dem a. 1647 zu Pressburg gehaltenen Hungarischen landtag ein ausstrukentlicher articulus diaetalis laut hiebey khombender abschrifft statuirt, vnd crafft desselben sye Wallachi Sombergenses zur bezallung sowol des ganzen, alss halben dreyssigst obligirt vnd schuldig erkennt worden sein.

Weilen aber hierdurch vnssere gefäll der orthen merklich geschmellert werden, hingegen man derselben zu denen Hungarischen gränizbezahlungen vnd sonst zu andern notturfften so hoch bedürfftig ist, alss haben wir vnss auf ihr der Hung. camer inständiges bitten zu dessen remedierung gnedigist resoluiert vnd verwiliget, dass dem crayss obristen derselben Sclavonischen oder Windischen gränizen, grafen Petro v. Zrini, die einstellung disses der Wallachen vngebührlichen anmassens vermittls euer committiert vnd anbefohlen werden solle.

Wollt derowegen an ine grafen von Zrini die weitter notturfft hierüber in vnssern namben aussfertigen, vnd ihme darinen gemessen auftragen, dass er auss denen eingeführten vrsachen besagte Wallachos Sombergenses zu bezahlung sowol des g..nz alss halben dreissigst von ihren traffichen vnd commercien würcklich anhalten vnd ihnen zugleich ihr bisshero gegen denen dreyssigern verübtes procedere vnd gethanen betrohungen alles ernsts verweisen, selbige auch würcklich ab- vnd einstellen solle. An deme vollziehet ihr vnssern gnedigisten willen vnd mainung, vnd wir verbleiben euch benebens mit kays. vnd landtsfürstlichen gnaden wolgewogen. Geben in vnsserer statt Wienn, 25. octobris im 1656., vnserer reiche des Römischen im zwainzigisten, des Hungarischen im ain vnd dreyssigsten, vnd des Böheimbischen im neun vnd zwainzigisten jahre. Ferdinand m. p. Gr. Sinzendorf m. p.

Iz vana: Dem p. t. gehaimben auch i. ö. hoff khriegs-president vnd räthen.

Croatica, 1655., oktober, fasc. 9.

CLXXXV. U Ogulinu, 1657., julija 13.

Knez Juraj Frankopan prodaje Vlahom u Gomirju, Vrbovskom i u Moravicah naseljeno i posjednuto područje uz ustup četverogodišnje njihove vojničke plaće.

Zu wissen, dass an heut dato den 13. july des 1657. jahrs auf interposition der nuhnmehr in Gott allerseeligst ruhenden Röm. kayss. auch zu Hungarn vnd Böheim kön May. nach der Croatischen vnd Meergränizen abgeordneten muster comissarien, wie auch der Croat. v. Meergränizen h. general obristen zwischen dem hoch vnd wohlgebornen h. h. Georgen von Frangepan, graffen zu Tersaz, Segnia, Veglia vnd Modrusch, herrn zu Wosail, Nouigradt vnd Raan, obristen hoffmeistern der königreichs Hungarn, allerhöchst gedacht ihrer kay. May. hinterlassenen rath, camerern, obristen vnd general-obristen ambtverwalteren der Croatischen vnd Meergränizen, wie auch haubtman zu Touuin an einem, dan denen gesambten zu Goymerye, Verbousco vnd Moraviza wohnhaften Wallachen

anderstheils ein beständiger ordentlicher contract aufgerichtet vnd beschlossen worden, wie hiernechst stehend zu vernehmen: Als noch im verwichenen jahrhundert ein gewisse anzahl Wallachen aus der Türkischen servitut herauswerts in die Christenheit kommen, vnd dieselbe sich mit gnädigsten vorwissen vnd consens ihrer kay. May. Ferdinandi secundi, als damahligen herrn und landtsfürsten der i. o. landen, zu besagten Goymerye, Verbousko und Moravicza, welches alles der gräffl. Frangepanischen herrschafft Woissail incorporirt und zugehörig, niederlassen, haben sich hernach gehendts wegen ihr der Wallachen verübten unterschidlichen weitheren eingriff, zu forderist aber dass besagter district der besagten Frangepanischen familie eigenthumb war, grosse differenzen vnd ungelegenheiten erhoben, allermassen dann die sach anno 1637. dahin gedihen und abgehandelt worden, dass ihro der Frangepanischen familia für angeregten gezierck oder genossene grundstückh 6000 gulden auf allergnädigste verordnung ihrer kay. May. von den Wallachen selbst aber 4000, und also in allen 10000 gulden gut gemacht werden sollen, weilen man sich aber dazumahlen der bezahlungs terminen halber nicht vergleichen könen, also haben sich selbige tractaten wiederumb zerschlagen, und ist auss dem ganzen werk nichts worden. Damit aber einist diesem so lange jahre continuirende differenzen zwischen beyden theilen abgeholffen und beständige ruhe gepflanzet werden möge, derowegen so ubergiebt sich erstliche vorermelter massen auf eingewendes starcke interposition und bewegliches zusprechen höchst gedachten herrn muester commissarien vorbesagter herr graff von Frangepan ihnen Wallachen angedeuten eigenthumblichen district zu Goymerye, Verbousko und Morauicza, wie sie solche bishero innen gehabt, allerdings völlig zu ihrer treyen unverhinderlichen nuczung und geniessung ohne einigen der Frangepanischen irrung, hinternuss und wiedersprechen mit dieser ausdrücklichen obligation, dass sie Wallachen von herrn graffen v. Frangepan bey diesen contract geschüzt vnd geschirmet, auch auf allen fall im rechten vertreten werden sollen. Fürs anderte würdet vnter diesem contract auch verstanden, vnd ihnen Wallachen in ihre possess eingeantwortet ein stück Camensko, warumben sich die Wallachen mit der Frangepanischen familia jährlich vmb ain gewises stück geld bishero zu vergleichen gepflogen, zusambt dem Cetini, dass sie sich desselben gleich, wie von dem obigen gemelt worden, gebrauchen und bedinen können und mögen; jedoch ist dieses bey den berg Cetina ausdrücklich bedingt, darbey nur allein der blumsuch vnd vieh wayd verstanden, der holzschlag aber darvon allerdings ausgenohmen, und den h. graffen von Frangepan vorbehalten seyn solle, dergestallt, dass wann etwa durch einen Wallachen oder vieh hirten ein gewachsener stamm holz, es seye durch abhackung oder feuer gefället oder verderbt wurde, so sollen die Wallachen schuldig seyn für ein jedwederen solchen stammen einen reichstaller straff gut zu machen und zu bezahlen. Dahingegen obligiren sich obgedachte Wallachen krafft dieses contractes vmb und für solches nahmhaftes territorium und schöne grundstück mehr ermehlten h. graffen von Frangepan ihren völligen in den gefertigten muster register begriffenen verdienst, wie solcher von einer löbl. landschaft in Crain bezahlt wird, (ausser der fünff plaz, jeder plaz

3 fl. 30 kr., welche denen zu Modrusch und Ottok gehörig) vier jahr nach einander zu cediren, vnd hinüber zu lassen solcher gestalten, dass darvon keinen anderen, wer der auch seye, ohne unterschied davon nichts zu arrestiren oder abzunehmen zugelassen seyn solte, bis h. graff Frangepan das vierjährige quantum nicht völlig zu handen gebracht vnd eingenohmen haben würdet. Da auch ein oder der ander Wallache particulariter seinen verdienst einnehmen, oder jemand anderen cediren vnd hierdurch den völligen austrag, es sey viel oder wenig, schmehleren mächte, so solle h. graff von Frangepan befuegt seyn, bey denen andern Wallachen die würkliche execution zu führen, vnd sich zahlhafft zu machen. Nachdem auch in dem königreich Hungarn, auch Croatien vnd Windischland nicht zu lässig dergleichen allodial gütter zu veralieniren, also ist dieses hierbey per expressum vorgesehen vnd eximiret, wan heut oder morgen durch göttliche verleyhung das königreich Croaten gegen den erbfeind erweitert, vnd vorbesagter districtus nicht mehr vor eine gränicze gehalten, die Wallachen auch auf solchen fall weiter hindan und in die gränizen allergnedigsten wohlgefallen und bewelch ihrer kay. May. als h. vnd landsfürsten gelegt vnd recommandirt werden möchten, solche gelegenheiten auch von der Frangepanischen familia widerumb abgelest werden wolten, also sollen mehrerhohlte Wallachen oder posterität alle solche gütter gegen empfang 15000 gulden baares gangbaren geldes, vnd ehender nicht in ansehung der künftigen melioramenten abzutreten schuldig sein. Alles treulich und ohne geföhrde auch bey verbindung des algemeinen landsschaden puncts im königreich Hungarn, Croaten und Windischland. — Bekräfftigt und beyden theilen ein original zugestellet worden. Actum Ogulin, die et tempore ad supra. (L. S.) Wilhelm Leopold graff zu Rheinstein und Tattenbach. (L. S.) Johann Andre Zehentner, freyherr. (L. S.) Herwart graff von Auersperg, general obrister (L. S.) Georg graff Frangepan. (L. S.) Nicola Dockmanovitsch, knez zu Goymerye. (L. S.) Millovan Vtschinitsch, voyvoda zu Modrusch.

Ovaj ugovor potvrdio je kralj Leopold 8. marta 1659, i opet u Gradcu 19. oktobra 1660. Prepis nalazi se u arhivu zagrebačke general-komande g. 1727, br. 1, 77.

CLXXXVI. 1657.

Popis vojske na hrvatskoj i primorskoj Krajini, i izkaz njezine plaće.

I. Extract der a. 1657 bey gehaltener general musterung der Croatischen vnd Meer gränizen formierten kriegs staats vnd dessen jährlichen verpflegung.

Croatische graniz.	Man	Jahrl. verpfl. fl.
General obristens erster plaz	—	10192
Muster maister vnd veldtschreiber	4	852
Archibusir compagnie	100	15432
So genante 4. Wichatspferdt oder post pferdt . . .	4	336
2. compagnien husarn	100	5652
Carlstätter Deutsches fähndl sambt den regimentsgericht	254	21192
Artilleri persohnen	13	1596
Oberhaubtmanschafft Sichelburg vnd Sluin	204	12182

	Man	Jahrl. verpfl. fl.
Haubtmanschaft Thurn	134	7539
Haubtmanschafft Ogulin	221	12498
Haubtmanschafft Barilouiz vnd Skrad	84	4815
Haubtmanschafft Thoin	81	4560
Waiwodschafft Ostaria	21	1188
Waiwodschafft Camensko	28	1398
	1248	99436

Extract kriegstaats der Meer graniz.

Oberhaubtman zu Zeng sambt der p. t. der sogenanten Teutschen compagnie oder fähndl	19	3180
Wachtfreye pläz	21	3048
Teutscher fendrich, wachtmaister, gefreyte vnd spilleuth	14	1968
Teutsche knecht im Castell	57	5472
Purggraff sambt denen Teutschen knechten in der obern forteczа	16	1800
Zeugwarth vnd artilleri persohnen	8	1032
Croatischer wachtmeister, rueder vnd spilleuth . . .	8	982
Auf die drey waiwodschafften Zeng	109	7788
Comendantschafft Prindl	65	3540
Burggraffschafft fortezza ob Ottotschatz	25	2280
Burggraffschafft Prozor	20	1204
Burggrafschafft Ledeniz	17	1068
Haubtmanschafft Ottotschaz	129	7296
Die wacht zu Fiume vnd Thersath, so auch hiehero der bezahlung halber gehörig	22	1140
Waldtwächter bey Zeng	12	1152
Prouision		528
Holtz deputat zu Zeng		48
Vor die wachtlichter in der forteza zu Zeng . . .		24
Suma	539	44052
Suma der volligen besoldten mannschafft des ganzen Carlstätterischen generalats	1787	143488 fl.

II. Extract, welcher gestalten der auditor vnd beysitzer des kais. regiments-gericht der Croatischen vnd Meer gränizen besoldet:

Regiments auditor, monatlich	16 fl.
Staabhalter vnd dan drey gerichtsgeschworene, jeder	10 „
Gerichtsscreiber	11 „

III. Die oberhaubtmanschafft Zenng besteht nachfolgendermassen:

	Köpf	Jahrl. besoldung
Oberhauptman mit dem ersten placz	7	3564 fl.
Wachtfreye plaz	27	3720 „
Teutsches fändl	66	8172 „

	Köpf	Jahrl. besoldung
Die wacht in der fortezza	13	1800 fl.
Zeugwarth vnd 7 pixenmaister	8	1080 „
Holz deputat in der fortezza		48 „
Rueder	8	656 „
Waldwächter	11	1224 „
Erste waiwodschafft zu Zenng	32	2472 „
Zweite waiwodschafft zu Zenng	32	2736 „
Drite waiwodschafft zu Zenng	34	2580 „
Burggraffschafft Ledeniz	15	1068 „
Fortezza zu Ottotschaz	19	2304 „
Prindl	59	3780 „
Prozor	19	1560 „
Suma	350	36764 fl.

Von vorgemelter summa von 36764 fl. werden abgezogen, wass nachfolgende offizier der oberhaubtmanschafft dermalen an besoldung geniessen, wan dise anderst v. e. k. M. nicht in einem vnd andern geändert werden.

Oberhaubtman monatlich	142 fl.	
Oberleuthenandt	50 „	
Veldtschreiber	22 „	
Zahlambtsverwalther	32 „	
Provisions-plaz	10 „	
Zeugwarth vnd 7 pixenmeister zu Zenng	90 „	
Monatlich	346 fl.	jährl. 4152 fl.

Dan werden von die offiziers, so weithers noch nicht benennt, doch auf ein vnd anderen posten nöthig sein werden, welches sich allererst bey der einrichtung zaigen wirdet, reservirt, vnd aufgeworfen, jährlich		2420 fl.
1 waywoda hat auf der Croatischen gränz 14 bis 19 fl., hier werden angeworffen monatlich	18 fl.	
Fendrich hat in der Croat. graniz einer zu 5, 7 und 8 fl., hier	12 fl.	
2 rottmeister in d. Croat. gräniz einer zu 4 fl. 5, hier a. 7 fl.	14 fl.	
26. gemaine wie ordinaria 4 fl.	104 fl.	
Monathlich	148 fl.	jährl. 1776 fl.
Und 17. woiwodschaften ad 510 köpf		30192 fl.
	Suma	36764 fl.

Von den 17. waiwodschafftenten könnte eine zu Prindl, vnd die andere zu Ottotschaz gelassen werden.

Die haubtmanschafft Ottotschaz hat 142 köpf, erford. jährl. 6912 fl. Von diser suma wirdet abgezogen:

Die besoldung des haubtmans monatlich . . .	68 fl.	
Leutn., der aber nicht bestehen khan	12 fl.	
Wachtmeister, so auch zu wenig	8 fl.	
Priester	8 fl.	
Pixenmaister	8 fl.	
104 köpf . .		1248 fl.
Drey woywodschafften in der besoldung, wie die vorigen, bey der oberhaubtmanschafft Zenng, jede a 30 köpf	1776 fl. jährl.	5328 fl.
bleiben hier übrig . . . . , . . .		336 fl.
		6912 fl.

Von disen übrig bleibenden 336 fl. könnte vnmassgablich dem leuthnandt eine rechte besoldung stabilirt, vnd dem wachtmaister etwas beygerückht werden.

Croatica, 1700.

CLXXXVII. U Otočcu, 1658., februara 15.

Glavari posadne vojske u Otočcu svjedoče, da je njihov župnik Vinko Stipsić veoma zaslužan za župu i mjesto Otočko.

Nachdem ihrer khay. vnd khönig. May. bestelte officier vnd die ganze gemein zu Ottotschäcz in a. 1636. den 18. 7bris abgesannt haben den voivoda Georgen Orischkhouitsch vnd den voivoda Dasouitsch, bittend den in Gott rhuenden herrn Johan Babtista Agatitsch, bischouen zu Zeng vnd Modrusch, dass derselbe vnss gebe in Ottotschacz für vnsern pfarer dem ehrwürdigen Vicenzen Stipschitsch in ansehung, das wür ain zimbliche zeit eines geistlichen seelsorgers vnd des dienstes Gottes entrathen müessen auf disen eusseristen vnd in die Türkhen alpen gleichsamb ligendten Ottatscherischen confin vnd übler nachbarschafft, worbey ermelter pfarer Stibschitsch souil jar vnd noch biss auf dato mit vnss das guete vnd besse aussgestandten, sonderlich in der vergangenen feuerbrunst dises gschloss vnd die khürchen der allerheil. Dreifältigkhait alda, welche khürchen mit der hilff Gottes gedachter Stibschitsch vnd mit zuethuen der hhay. vnd khönig. May. vnd eiuer löbl. landen in Crain vnd anderer herrn vnd soldaten widerumben in ainer gueten standt gesezt, also das aniezo vnd ins khünfftig wür als treue selen dises Gottshauses dasselbe zu den dienst Gottes woll vnterhalten khänen, damit dise ehrsambe gemain darmit vnd mit heilligen sacramenten zu genuegen besorgt werden khan. Derowegen wür vnterschribne vnd die ersambe gemein alda zu Ottotschäcz halten vnd erkhennen gwiss auf den obbemelten Georgen Stipschitsch canonicum zu Zeng für vnsern hürten vnd seelsorger in den namben vnd solicher gestalt, alss ihm erkhänt hat die k. vnd k. May. Ferdinandt der dritte mit ainer provision zu seiner sustention vnd threuer dienste seiner voreltern. Und nachdem dise gräniz vmb Ottotschatz vnd vor disen verwüestet worden, die völlige Mehr gräniz seindt die überblibene inwohner nit schuldig noch den pfarer obligiert gewesen jemandt wess zu geben auss ainiger schuldigkheit, sondern wass die redlichen

soldaten mit ihrer hehsten gefahr mit ihrer währ vnd waffen an de strassen vnd wachten etwo erobert oder an denen baufeldern mit ihre schweiss erbauet, von disen haben sye wilkhürlich geben vnd erkhen ihren pfarer mit den zweinzigisten mass, welche er ohne meinigkhliche hindernuss — behalten vnd genossen hat, massen er es auch von nu auss khünfftiger zeit, wie wür verlangen, ohne beschehende geist ode weltlichen eintrag geniessen solle in khrafft vnserer khay. vnd khönig privilegien, damit wür vndterschribne vnd völlige gemain sambt de vnserer khnesen rhuehig bleiben vnd den Gottesdienst haben khennen Vrkhundt vnsere handtschrifft vnd petschafft, vndter den 15. febru 1658. Stipe Bogdanitsch vice capitan (L. S.), Max Bogdanitsch (L. S. Thomas Duimouiz, voivoda, Andre Kholakhouitsch, voivoda, Mathe Orisch-khouitsch (L. S.) Gaspar Vuladtkhovitsch (L. S.).

Stari prevod hrv izvornika medju Croatica, 1659., december 6. — Ovu je svjedočbu potvrdio u Karlovcu 27. aprila 1658. general Herbert Auersperg latinskom izpravom.

CLXXXVIII. U Bosiljevu 1658., julija 27.

Knezovi Juraj i Franjo Frankopani podieljuju Vuku Mandiću kmetove u Bosiljevu za zasluge kod izvedenja Vlaha iz Turske.

Ad demissam supplicationem voiuodae nostri Tovuniensis Wolfgangi Mandich, existimantes fatigium eiusdem in eductione Valachorum Vzorchavensium ex Turcia in Christianas hasce nostras partes factum, consentimus, ut certos quatuor colonos hebdomatim duabus quippe diebus solitam robotha praestantes aut administrantes in possessione nostra Ottok nuncupata titulo beneplacentario nostro teneat et possideat. Et ubi autem, uti eidem comissimus, et ipse se comprimisisset, totam suam consanguinitatem ad nostrum territorium sive sub nostrum capitaneatum confiniarium eduxerit, quod eidem ad has videlicet quatuor subditos literas sive fassionem more in similibus observari politi dare velimus. Datum Bosilyevo, die 27. julij anno 1658. Comes Georgius Frangepan m. p. Marchio Franciscus Frangepan, comes a Tersacz.

Izvornik bio je u zem. arhivu u Zagrebu medju neo reg. acta, fasc. 1674., nr. 14. Tu ima priložena molba Vuka Mandića na kralja Leopolda za dvor Gomiljak, te dvor i vinograd Tihovlje i Podrebarje kod Bosiljeva, a u molbi spominje zasluge otca Manojla i svoje. Manojlu bilo je tada 90 godina, a došao je iz Turske i postao vojvodom u Kamenskom, služeći pod vicegeneralom Karlovačkim knezom Jurjem Frankopanom, a za to vrieme doveo je iz Turske više od 90 Vlaških kuća, koji su oko Otočca naseljeni, i posjekao svojom rukom 24 Turčina, a medju ovimi i više harambaša. Njegov sin Vuk stekao je zasluga pod generalom Herbersteinom za bune Zrinsko-Frankopanske.

CLXXXIX. U Karlovcu, 1658., augusta 8.

General Karlovački, grof Herbard Auersperg, očituje se glede naseljenja Vlaha Usorčana.

Allerdurchleuchtigister, grossmechtiger etc. Euer khay. May. allergnedigistes beuelchschreiben von 20. passato vmb wegen der jungst aus der Tirkhey vnnter dem Christlichen schuz vnd dero gränicz territorium sich

begebnen Wallachen, wo dieselben an diser gränizen, damit sye Wallachen nicht alle auf ainen hauffen ligen, am fieglichisten vntergebracht vnd angesezt werden khönten, zu dero hoch löbl. i. ö. hoff khriegs-rath meinen aller gehors. bericht vnd guet achten abzugeben, habe ich mit aller vnterth. reuerenz empfangen vnd vernomben.

Herauf alle euer khay. May. allergehor. in uernemben geben, das dise Usorazer Wallachen schon vor vil jahren hero vnd noch bey meinem antecessorem gesueht, damit sye aus dem Tirkischen joch in die Christenheit angenomben würden, so hat doch weder derselbe, noch ich hernach niemahl darein willigen, in bedenkhung die granizen, sonderlich die Möhrgranizen mit dennen zu Jeseniz, Khernpodt, Prindler vnd Berlogerischen Wallachen, so in der anzall die Crabaten daselbst vbertreffen, dergestalt überlegen, das nichts alss allerhandt stritt vnd vngelegenheit gründt vnd pöden halber vnter sie erwaxen, das man noch dato darmit genueg zuthuen hat; vor ainem jahr aber haben euer khay May. bereithungs vnd muster comissarien die feld vnd das ödte orth Blasco besehen, dieselben durehgehendt beritten vnd für ratsamb befunden zu schliess vnd mehrer versiherung der ganzen Crabatischen granizen dasselbe mit Wallachen doch dergestalt zu besezen, das ein verhakhach vnd zu ainer retirada ein stainiger thurn erpaut werde, hernach auch, als sie auss der Möhrgränizen in der musterungs comission begrieffen gewesen, vnd eben dise Vsorazen Wallachen vnter dem Christlichen schuz, dermall ainstweillen sie wideriges falss auf das Venedigische zu entspringen necessitiert wurden, genomben zu werden nochmallen starkh angesuecht, sie zu häben, vnd angeregten Blasco feldern anzuthaillen per decretum hinterlassen, dise nun haben darauf zur bequembisten zeit zwar die herybertrettung vorgekherdt, sich aber vor Ottotschaz, in der Kazka genandt, gesezt, vnd vermainen von dannen nicht zurukh, sondern daselbst sich zu erpauen vnd aine prukhen ober das wasser Kazha zuerhöben, welches aber gancz schädlich vnd gefärlich dem posto Ottotschaz vnd per consequenz der ganzen Möhrgranizen sein wurde, wan sie daselbst solten gelassen werden. Sintemallen sie an dem spiz der granizen dem feindt in continuirlichen anläuffen vor augen stundten, vnd da sie ain vnthreu begehen wolten, selbst Ottotschaz in des feindts handen lifern khündten; so seindt auch sonst alle orther der Möhrgranizen mit dennen Wallachen, gestalten wol gemelte comissarien selbst guete wissenschaft tragen, obangezogener massen der gestalt vberlegt, das sie sich entlich selbst der ganzen granizen bemehtigen khöndten, vnd obwollen sie zwar ain orth, so zwischen der Möhr vnd Ogulinischen gränzen liget, Krekhar genandt, besichtiget, so ist aber dasselbe dermassen verwüstet vnd verwaxen, dass man innen, bis sie es aussreutten vnd pauen khönten, mit dennen vnterhaltungs mitlen vil jahr beyspringen mieste; zu deme ist selbige refier beraith vor langer zeit, wie ich bericht eingezogen, den Wallachen zu Goymerie zu geniessen eingeraumbt worden, also dass auch alda wider allerhandt stritigkheiten erwaxen wurden. Wäre dahero mein aller vnterth. gehors. doch vnmassgebige mainung, dass solche auf Blasco überbracht vnd angesezt werden solten, weillen dasebst für etlich tausendt seelen das felt vnd gelegenheit genueg, vnd die ganze granizen

dardurch gespert vnd geschlossen wurde, sie Wallachen auch allein zu dem ende herauss angenomben worden. Dass verhakhah, zu welchen sich aine löbliche land. in Crain gresten thailss beraith die landtroboth oder das gelt darvor verwilliget, wolte ich, souil noch die zeit zuelass, disen somer anfangen lassen, der thurm aber so ich auf mein aigne spesa zu erpauen erbietig, khonte mit eingang des frilings erhöbt werden, inmittelst vnd gar disen winter durch wurden sie Wallachen bey Modrusch vmb sich aufhalten, alwo vnterzukhomen souil gelegenheit ist, weil innen auch zu vnterhaltung, biss sie wirklich angesezt werden, von einer löbl. land. in Crain 500 star gethraids geraicht worden, wie deren dan der maiste thail, alss ich vernomben, selbst beraith ihr intention in der Kazka oder Möhrgränzen zu verbleiben geändert, vnd sonst wilig auf Blasco zukhomen, wan sonderlich noch dises jahr das verhakhah gemacht sein wiert. Erwarte also dero allergnedigste verbeschaidung, so dan will ich aines vnd anders; in dem ende ich auch allergehors. bitte, euer k. May. geruheten eine löbl. landtschaft in Khärndten, damit dieselben auch ires thails mit der lands robot succuriren, vnd nit saumbseelig sein wiert, allergnedigist anzuhalten, mier eyferigist angelegen sein lassen. Euer khay. May. zu langwihriger frischen leibes disposition fridfertigen regierung gottl. obhuet, vnd in der behar. khay. milden gnaden mich allervnterthenigist emphelhent. Carlstatt, den 8. august a. 1658.

Croatica 1659:, april, fasc. 5.

CXC. U Niem. Gradcu, 1658., augusta 19.

Članovi ratnoga vieća očituju se, da bi trebalo radi opredieljenja staništa za Vlahe Usorčane odaslati posebne povjerenike.

Hochwierdig, hoch vnd wollgeborner. Besonders geliebter herr. Der herr wirdt sich vngezweifelt annoch guettermassen zu erindern wissen, wass nächsthin von herrn graff Georgen Frangepan, herrn graff Petern von Zrin vnd Petern Suschitsch für gemuettsmainung, wohin nemblichen die alherauss entwichenen Usorzer Wallachen am fueglichisten gesezt vnd nidergelassen werden khönten, bey vnserer stöll einkhomben, dazumallen auch darüber weiters nichts deliberirt noch beschlossen worden, als dass man zuewarten solte, biss auch herr generall nebens herrn graff Hanns Albrecht von Herberstein ihre mainungen eröffnen werden.

Wiewollen nun der lecztere zu dato noch nichts eingeschickht, so hat doch herr general zu Carlstatt vntern 8 dits monats augusti sein parere abgeben, vnd vermeint mit vnd nebens herrn graff Georgen von Frangepan, dass bemelte Wallachen, welche auch präcise zu dem ende alherauss genomben worden, nirgendt besser, alss an dem Blasker veldt, allwo auf viel tausent seelen veldts vnd gelegenheit genueg seye, anzuseczen währen, wordurch dann denen Croatischen gränizen ein merklicher behuelf sein vnd selbe in mehrere sicherheit gesezt würde. Dass verhäkh, worzue ein löbl. Khärnterische landtschafft ihres theils ganz willig entweder die robbath zuestellen, oder aber das paare geldt darfür herzugeben, wollte derselbe noch disen somer anfangen, den retirada thurn aber mit nächst eingehenden früeling auf sein aigne spesen aufpauen lassen.

Herr graff von Serin welte selbige Wallachen eheunder auf der Möhr granizen bey Ottotschäz zu Villitsch, vnd der musterschreiber Suschitsch zwischen Zeng, Prindel vnd Ottotschaz anzusezen, eingerathen haben.

Ob nun zwar alle beygebrachte meinungen nicht zu verwerffen, vnd zimblich woll studirt seint, so wären wir doch diser mainung, es mechten diserwegen gewisse comissarien verordnet werden, welche der sach eigenschafft in mehrere consideration ziehen, vnd alles woll erwegen solten, wo bemelte Usorzer Wallachen, sowol zu der granizen mehrere versicherung vnd des gemeinen wesens wollfarth, alss auch ihrer khay. May. diensten nidergelassen werden mechten. Vnserseits währen zu diser commission herr Albrecht graff v. Herberstein, alss welcher de facto daselbsten anwessig, h. Hanns Jacob v. Prankh, Teutscher haubtman zu Carlstatt, nebens Petern Suschitsch zu comissarien zu ernennen.

Gleichwoll aber, damit ihrer k. May. diserwegen alle vmbstendige relation vnd eigentliche bewandnuss diser Wallachen halber überschriben werden möge, haben wir für nöttig befunden, dem herrn solches auch zu dem ende zu erindern, auf dass derselbe seine dits orths tragende gemüeths meinung vnss fürderlich zu entdeckhen ihme belieben lassen wolte. Dan es beschicht hieran allerhechsternenter ihro k. May. genedigister willen vnd mainung. Graz den 19. augusti 1658.

Iz vana: Weillend der Röm. khay. May. Christ. mildesten andenkhens alhie hinterlassene i. ö. hof khriegs vice präsident vnd räthen. Dem hochwürdgen, hoch vnd wohlgebornen herrn Wilhelmb Leopoldt grafen zu Rheuistain vnd Tättenbach etc. hof kriegspresidenten.

Croatica, 1658., august, fasc 22. Ova je komisija dozvoljena, a njoj je pridodan još kapetan Krištof Delišimunović.

CXCI. U Dubravi, 1659., marta 10.

Dubravci mole Zagr. biskupa, da im neda otimati zemlje po obližnjih Krajišnicih, koji sva okolišna biskupska sela zaokupiše.

Zlusba nassa ponizna da ye v. m. gu. kako nassemu miloztiunomu gozpodinu zemelizkomu preporuchena. Polag zapouedj v. m. gospoztua ouo popizatj uuchinizmo zelisczha y dersanija perue nasse gozpode, koia ne kruto zdaunija y od mnogo leet od z. Stefana kralia y v. m. g., neznamo z kemi putj nemske gozpode, odpadaiu. Ar zeliscsha Kolareucze derse Dragiczeucshanj, Czerjnu Perniauorczj, Kneshcze y Domitroucze Narenkoucshanj, na Paruseucze, Markoucze, Koritno, Gradgian, Mokricze, Csherncsane, Habianoucze, Verhouliane nazelisse Vlahe, Praedaucze y druge kapitanoue liudj. Koia recsena zelischa zkoro uza mi y zada buduchj unogi siuj iezmo okerchilj, y od nyh dezetina perua uremena ie uzegdar z. Stefanu kraliu y perue gozpode isla, kak zmo y mi daualj kada zmo na rechenih zelischah ztalj. Y tho, ako bude potrebno, y zada moremo pozuedoczitj, kak y onj, koy zu ze ure naipotlam na rechena zelischa, a naulaztito Czerinchanj y Dragicseuchanj nazeliuualj, da hote u dezetine, kak y mj, pokornj y podlosnj bitj, iezu ze zaobetalj, allj potlam, kada ze utuerdisse, zemlye y hisischa zaogradisse, od v. m. gozpodstua te k nemske gozpode iezu ze zeuzena priuerglj y uernj uuchinilj.

A y nam na kuare y skodu preueliku iosche buduchj onda, a zada ure naibolye, da zu nam y puthe ztare uze zaperlj, kaktj zamy uu zuoie luge, koy zu nam uu prauiczah v. m. gozpodstua; na niedne zkoro ztrane nemoremo marhe nasse preganiati. Y prem Paruseucsanj y Markouczanj, pokla kam zu gmaine illitj ledine nasse obchinzke, uu koieh zmo grada dreuo zeklj, koje im ye gozpodin Bogdan y oberztar y z drugum uech gozpodum tamo doiduchj, na megie kris uuchiniusj, pod zedem zlatoh dukat, da yh nemayu graditj, prepouedal, zada zu ih prigradilj y uze za obgraditi y med ze podelitj nakanisse, sto ako uchine, do koncza uu pogibell y razipanye ueliko naz uergu. I ne tho dozta, nego zu nam Zuekouchanj ukupa z Verhoulianczj luga nassega pobelilj, okerczilj, za zinokosse obernulj okolu na zto uozou zenna y ueche prez rachuna, kad nigdar ne bill kerchen, a tulikaizze Perniauorczj na pol daan lugh, Czerinu y ztare gaye, uu koieh ie nailepsse hraztye bilo, y ob koiem naiueche ie Dubraua siuela, takaisse uze pobelizze, pofundazze, uze zkoro pozekozze; na tuliko koy Vlah, sto hocze zillu, pod prepoued kerchj y zemlie, kak ie glauum iz Zuekouecz Vlah imenom Prerad Milichich, koy zam uisse na petdezet ralj zemlie nasse y lugou ie zabelil y zauiel, koia uza ako uuchinite v. m. g. prepuschatj, dokoncza ze uzy lugi na skorom hote pofundatj. Nego ze preporuchamo y ponizno prozimo, v. m. g. uuchijnite im prepouedatj, a sto ze mj branimo y zad tem Vlahem gouorimo y prepouedamo, nistar nemariu nego gorye na trucz czine. I zato obrambe od v. m. g. prozimo y z ufanijem uelikem zagouora y odluchka poniznj czakamo Datum Dombro die 10 mensis martij anno dominj 1659. v. m. g. uzegdar pokornj podlosniky Stefan Milicheuicz, zudecz, Blas Gradezzan, Martin Matzan, prizesniky, y oztalj uzj Dubrauczy.

Iz vana: Illustr. ac reuer. dom. Petro Petretich, episcopo Zagrabiensi.

Epistolae, volumen IV. u nadbiskupskom arhivu.

CXCII. U Beču, 1659., aprila 5.

Kralj Leopold II. nalaže ratnomu vieću, da se sporazumi sa knezom Petrom Zrinskim radi naseljenja Vlaha Usoračkih,

Leopold von Gottes gnaden erwölter Römischer kaiser, zu allen zeiten mehrer des reichs.

Ehrwürdiger fürst, auch hoch vnd wollgeboren, edle, liebe, andächtiger vnd getreue. Wir haben gnedigist wol vernomben, wass ihr wegen ansidlung der Uzorzer Wallachen auf die in sachen einkombene vnderschidliche vorschlag mit gutachten gehorsambst berichtet. Vnd weilen ihr dan sambt den Croatischen gräniz obristen deren accomodierung auf die weis, wie alda eingerathen, für gut haltet, vnd desswegen die beste wissenschafft habet, also lassen wir vns euer gehorsambstes gutachten gnedigist gefallen. Nachdem aber auch entzwischen von vnseren camerern, obristen vnd oberhaubtman zu Zeng, Peter graffen von Serin, in diser materi ein vorschlag einkomben, also wollet ihr mit ihme graffen bey seiner ieczigen zuruckrais vnd auf Gräz ankunfft mit mehreren hieraus reden, vnd sodan die Wallachen an solche orth logieren, wie vnd wo es am gelegensambsten vnd vnsern diensten am besten sein würdet. Vnd

weilen auch gedachter graff zugleich derselben vnderhaltung halber einen modum vnd gelegenheit gezaiget, also wolt ihr nit weniger vber disen punct mit ihme graffen weiter conferiren, vnd das jenige darüber verordnen vnd fürnemben, was hierinen für gut vnd practicabel würdet befunden werden. Entzwischen auch auf alle weis dahin gedenckhet, wie bis dahin die Wallachen mit dem nothwendigen getraidt oder proviandt, es seye von der landtschafft in Crain, oder in andern weg, zumalen der graff von Serin mit dem bishero rühmblich vnd zu vnsern diensten subministrirten notturfft euerem andeuten nach weiter nit beuolgen kann, versehen, vnd nit sonsten andere gedankhen vnd vngelegenheit bei ihnen verursachet werden, vnd dises vmb so viel mehreres in einem vnd anderm befürderet, weilen, wie wir vernemben, weder die ansidlung noch vnderhaltung sich lenger verziehen lasset, noch weitere morum leiden will; daher wir dan auch ohne verrers bericht erforderen, vber solche des graffen von Serin vorschlag, so ihr hierneben zu empfahen, ein vnd anders in euer discretion vnd gut befindung remittiren, vnd wollet vns gleichwollen von euern gemachten dispositionen sodan nachricht geben, im vbrigen auch verfügen, dass hinfüro keine Wallachen aus der Türkhey mehr angenomben werden, es seye vns dan vorhero ihr vorhabende herumbtrettung erindert, vnd ihr darüber von vns verbeschieden worden. Worauf ihr zu thun wisset; verbleiben euch beinebens mit kaiser vnd landtfürstlichen gnaden wolgewogen. Geben in vnserer statt Wien, den fünften aprilis im sechzehenhundert neun vnd fünfzigisten, vnserer reiche des Römischen im ersten, des Hungarischen des vierten vnd des Böheimbischen im dritten. Leopold m. p. Gr. Sinzendorff m. p.

Croatica, 1659., april, fasc. 5.

CXCIII. U Niem. Gradcu, 1659., aprila.

Predlog kneza Petra Zrinskoga, kako i kamo da se nasele Vlasi Usorčani.

Des herrn graffen Peter von Serin vorgeschlagener modus vnd instruction, wie vnd wo die herüber getrettene Vssortscher Wallachen khöndten accommodirt werden.

Alldieweilen sie anietzo mit der allerhöchsten armuth beengstiget sein, vnd denselben nicht ietziger zeit mit den hierundter gesetzten mitl vnd gelegenheiten (jedoch ohne geringste maassgebung) geholfen würdet, als ist höchlich zu besorgen, dass sie nit gar hungers sterben vnd verderben, oder aber anderswo in der Christenheit sich verlauffen vnd ihre lebensmitl also armseeliglich suchen müessen.

1. Vnd ersten. Zwar eraignete sich eine gute gelegenheit bey Ottotschätz für dise zu bewohnen, allwo ein so grosses feldt, das khünfftig mehr Wallachen alda sich setzen, vnd also hierdurch alles vmbliegendes feldt, welches sonsten wegen vnsicherheit des Türkhen nicht angebauet werden khan, von ihnen genüzt werden khöndte, vnd were also diser orth, so ohne dass ihre khay. Mayt. keinen nutzen bringet, zu ihrer habitation tauglich vnd guet, welcher mit 54 bewerter man khan besezt vnd vor die kleine parthien der Türkhen von ihnen beschüzet werden.

2. Ihre besoldung anbelangendt, so eraignen sich widerumben gute

mitl, disen armen leuthen zu helffen, vnd solche theils zu Zeng, alwo auf die 18 blinde blatz sich erfinden, wie auch in Crain etliche, mit welchen ihro khay. Mayt. nichts bedienet, vnd endtlich auch zu Ledanitsch eine woivoda und burggraffen stöll, aus welchen ietzernenten blinden blätzen, obschon nicht alle herübergetrettene, jedoch deren fürnembste Wallachen, ihren monatssoldt gleich wie andere graniz soldaten würklich haben khönen.

Sitenmalen aber ietzo die gelegene zeit diesem armen volkh zu helfen, also bitten sie vnderthenigist, dise 2 puncta ihro khay. May. allergehorsambist vorzubringen, damit sie nit necessitirt werden, in so grosser vnd eiserster armuth ganz vnd gar zu verderben. Vnd dieweilen sie auch die gelts mitl nit haben können, sich länger allhier aufzuhalten, also wolle man ihne ehesten bey ihro khay. Mayt. zu einer schleinig vnd allergnedigisten expedition mit gnaden bewogen sein. Widrigenfalls sie solcher gestalten nicht wurden accomodirt werden, stundte zu besorgen, das sie nit widerumben, aus eiserster noth getrungen, ihre lebensmitl bey dem Türkhen suchen werden, welches dan zu nicht einem geringen schaden vnserer Meergranizen khäme, wan solche woll erfarne manschafft, welche schon alle gelegenhaiten der granizen wissen, widerumben solte aus der vrsachen willen zu dem Türkhen gehn, daran ich dan auch khünftig keine schuldt haben wolte, wan etwo dergleichen mit vndterfürlauffen solte.

Croatica, 1659., april, fasc. 5.

CXCIV. U Niem. Gradcu, 1659., aprila.

Ratno vieće piše generalu Karlovačkom, grofu Herb. Auerspergu, da je odlučeno, naseliti Vlahe Usorčane na Gacki, ali da naseljenici imadu na okupu ostati.

Demnach die Röm. khays. Mayt., vnser allergnedigister herr, in deroselben vntern 5. dits monaths aprilis ergangnen gnedigisten resolution die gemessne verordnung gethan, das die neulich aus der Thürkhey herüber getretten Vsorzer Wallachen an solliche orth legiret werden solten, wie vnd wo es am gelegensambsten vnd deroselb diensten am besten vnd müglichsten sein wierdet, diserwegen auch mit dem oberhaubtman zu Zeng, herrn Petern graffen von Zrin, zu conferirn anbefohlen, vnd wir nun bey sollich fürgehabten vnterredung vnd nach vernomben vnterschidlich erheblichen rationen für guet, vnd allerhöchst ernendter ihrer khay. Mayt. diensten am fürträglichsten zu sein befunden, das bedeute Vsorzer Wallachen nicht separirt oder andershin verlegt, sondern beysamen gelassen, vnd auf die Möhr granizen am Gazka velt, da sie sich anieczo befinden, accomodirt vnd angesidelt werden solte.

Also haben wir dem herrn solliches hiermit anczeigen vnd zugleich im ihrer khays. Mayt. namben gemessen aufgetragen haben wollen, dass er, alsobald nach empfang dises mit herrn graffen von Zrin sich vernemben vnd mit zueziehung seiner pershon coniunctim die ansidlung erwendter Vsorzer Wallachen auf dem Gazka veldt fürkheren, einen ieden seinen grundt ordentlich abtheilen, vnd vor allen dahin sehen solle, damit denen inwohnern v. Ottotschacz vnd denen benachbarten Wallachen daselbsten von den ienigen, so sie bishero ruheig genossen vnd innen

gehabt, nichts entzogen oder abgenomben, sondern ein ieder bey den seinigen fridlich gelassen werde.

Allermassen nun der herr diser vnsern verordnung bestens vnd ehestens nach zukhomben, folgents auch seiner verrichtung halber ausführliche relation bey vnserer stöll einzubringen ihnen angelegen sein lassen wirdt, also beschiht auch, vnd wir verbleiben. N. d. I. O. H. Kr. Rath.

Koncept Croatica, 1659., april, fasc. 5.

CXCV. U Beču, 1659., julija 27.

Kralj Leopoldo I. odredjuje, da se Usorski Vlasi po predlogu Petra Zrinskoga nasele u Gackom polju kod Otočca.

Leopold etc. Ehrwürdigister fürst etc. Wir haben gnedigist wol vernomen, was gestalt ihr auf die mit dem wolgebornen vnsern camerer, obristen vnd oberhaubtman zu Zeng, auch lieben getreuen Peter grauen von Zrini wegen ansidlung der Vsorzer Wallachen gehabten conferenz nit allain dieselbe mit den Ottotschazern vnd Prindlern auf gleichen proportionirten district einzuthailen vnd ihnen noch darzue das Gazka veldt zum anbauen zu überlassen, auch die commission dessen ime grauen von Zrini vnd dem Christoffen Dellisimunouitsch, haubtman zu Chrisanitschthurn vnd Vrasitsch, vnd Friderichen Portner, haubtman zu Ottotschacz, aufzutragen, sondern auch wegen vndterhaltung besagter Wallachen commendanten von zwainzig bis in dreissig pläz dieselben etwo nach vnd nach bey den besazungen sich erledigen möchten, doch ohne zuziehung der voywodschaft zu Ledeniz, welche eingeratenermassen, aus euern darbey angezaigten vrsachen verbleiben kann, denenselben zum besten zu reserviren vnd neben denen provisionspläzen zuezutheilen, wie auch bey verthailung der ersparungs-mitl ihrer eingedenkh zu sein, für guet befunden vnd gehorsamst eingerathen habt.

Vnd wie wir vns solches guetachten in ainen vnd dem andern gnedigist gefallen lassen, also werdet ihr darüber sowol ihme grauen Zrini zuuerbeschaiden, als darauf sonsten die weitere notturft gehörigen orthen zuuerfüegen vnd vorzukeren wissen. — Wien den 27. juli im 1659. jar. Leopoldt m. p. Gr. Sinzendorf m. p.

Iz vana: Dem — zu Gräz hindterlassnen geheimen, auch i. o. hoff kriegs-präsidenten vnd rathen.

Croatica, 1659., juli, fasc. 11.

CXCVI. U Požunu, 1659., novembra 7.

Kralj Leopold I. potvrdjuje povlasti župnika Otočkoga Vinka Stipšića, podieljene po generalu Karlovačkom.

Leopold etc. Ehrwürdiger fürst, etc. Der einschluss gibt euch mit mehreren zu vernemben, wassgestalten Vincenz Stipschitsch, pfarrer bey der h. Dreyfaltigkeit zu Ottotschatz, demütigst gebetten, wir geruheten ihne laut beyligenden ihme von der ganzen Ottotschazerischen gemain gegebenen attestation, wie auch von vnsern general-obristen der Crobatischen vnd Meergränizen ertheilten freyheit nit allein bey solcher pfarr

vnd den bisshero gehabten einkomben vnd praerogativen gnedigist zu confirmiren, sondern auch von allen anlagen vnd oneribus durch ein gnedigstes privilegium dergestalt zu eximiren, dass er vnd seine successores gleich, wie seine vorforder jederzeit gewesen, von denen selbst befreyet, vnd er dass jenige, wass er alda propria industria erworben, es seyen mobilia oder immobilia bona, libere zu veralieniren vnd zu legiren befuegt sein solle.

Weilen er aldorten die curam animarum bereit etlich vnd zwainzig jahr lang ohne clag verrichtet, also wollet ihr ihme bey solcher pfarr hinfüro weiters verbleiben, vnd in der exemption seinen vorfahren gleich halten, auch in disponirung seines alda propria industria erworbenen aigenthumblichen vermögens nit hindern lassen. — Geben auf vnseren königl. schloss zu Pressburg den 7. novembris 1659. Leopoldt m. p. Gr. v. Sinzendorf.

Iz vana: Dem etc. zu Gratz gehaimen auch i. o. hoff kriegs-praesidenten vnd räthen.

Croatica, 1659., decembar, fasc. 6. Molba na kralja, pisana vlastoručno talijanski po Stipšiću sa podpisom: Vincenczo Stipsich, piovano di Ottocecz.

Kralj Ferdinand III. bio je 28./11. 1616. dozvolio Stipšiću provizijn za uzdržavanje župnika i gradnju crkve netom izgoriele mjesečno 5 kubula žitka, što ga ima dati vicedom u Kranjskoj.

CXCVII. U Beču, 1659., decembra 15.

Kralj Leopoldo I. odlučuje na tužbu generala grofa Herbarda Auersperga proti knezu Petru Zrinskomu, kako posljednji ima Krajišku službu vršiti.

Leopold von Gottes gnaden erwölter Röm. kayser etc. Ehrwürdiger fürst, auch hoch vnd wolgeborne, wolgeborne, edle, liebe, andechtige vnd getreue. Wir haben gnedigist woll vernomben, was ihr auf des hoch vnd wollgeb. vnsers gehaimben raths, cammerers vnd obristen der Croatischen vnd Meer gränicz, auch lieben, getrewen Hörwarth graffens von Auersperg beschwör wegen der dem wolgeb. vnsern gleichfallss cammereren, oberhaubtman zu Zeng, vnd lieben getrewen Petern graffen von Serin von euer der kriegstell auss ertailten neuen instruction selbst vnd eurem gesambten guettachten gehörist berichtet.

Vnd weillen ehr dan in 1. dess commando halber, welliches der h. oberhaubtman ihme des obristen fürgeben nach absolute arrogiren wolle, befindet, das so woll in der alten als der neuen instruction ain solliche vorsehung beschehen, dass er oberhaubtman mit dem gehorsamb vnd aufsehen nach vnss vnd vnsern kriegsrath auf dem obristen gewissen, er graff v. Serin sich auch selbsten keines absoluten commando anzumassen, sondern des obristen ordre gebührend nachzuleben erbiettet, also hat es sowoll bey den inhalt der instruction, als dem erbietten sein guetes bewenden.

Im auch wegen der in der neuen instruction beschehenen entziehung der haubtmanschafft Ottotschäcz, weillen sich in denen alten instructionen, sonderlich de a. 1606. befindet, das denen oberhaubtleithen neben Zeng auch Ottotschäcz, Prindl, Werlog, Ledeniz, Tersacz vnd Claan anuerthraut, vnd selbige officier nach vnss, vnssern khriegsrath vnd den

obristen auf die oberhaubtleith zu Zeng mit ihren aufsechen vnd andere obligation, wie daselbst zusechen, gewissen worden, vnd also disfahls durch die neue instruction kein alteration beschehen, also hat es auch bey deme sein bewenden, zumallen Ottotschäcz, wie ihr vermeldet, von Carlstat allzuweit entlegen, vnd gleichsamb durch einen vnpracticierliches gebürg daruon abgesondert, auch all zu späth sein wurde, in fahl der noth erst nacher Carlstat vmb ordre zu schikhen, vnd deren zuerwarthen.

Vnd weillen in driten beschwär punct der oberhauptman zu Zeng widerspricht, das er ienigen aigenthättigen straiff in des feindts landt fürgenomben, auch alda in specie kein sollicher straiff beygebracht würdet, also bleibet solicher punct an seinen orth ausgestelt.

Weillen auch in 4. punct der peithen halber der oberhaubtman vrbiettig, dem obristen daruon gebührende ehrung zu thun, wan anderst der obriste sein begehren vnd instruction nicht all zu weith dits falls extendire, so falles hierdurch die beschwör für sich selbsten vnd sintemalen ihr, was die peith vnd die administration der iustizi vnd bestraffung der adls persohnen betrüfft, in der neuen instruction nichts anderst disponiert, alss das es darmit allermassen, wie bey dem Wolf Christophen grafen v. Tersat, gewesten Zengerischen oberhaubtman dissfals obseruiert worden, gehalten werden solte, vnd dardurch abermallen kein neuerung beschehen sondern der uorigen obseruanz vnd inhalt der instructionum inhaeriert worden, also hat es gleichfals darbey sein beruehen, vnd lassen wür vnss euere annectirte rathl. mainung gnedigist woolgefallen, das es fehrers bey sollichen alten instructionen vnd graniz obseruanzen verbleiben solle, wornach ihr sowoll dem oberhaubtman vnd andere interessierte verbscheiden, vnd würkhlich darob halten, vnd sonderlicher dahin sechen wollet, dass die vnterlauffende priuat passiones, als worauss all die grauamina fürnemblich her rühren, vermitlet vnd dergestalten bey besserer ainigkeit der heubter vnser kriegsdienst mehrers befördert werden mögen.

Darbey wür euch aber auch gnedigist auftregen wollen, dass ihr hinfüro in sollicher fählen der aufrichtenden neuen instructionen dieselbe vorhero an vnss zum ersechen vnd ratification, auch aigener signatur, vmb mehrers ansechens vnd effects willen gelangen lasset.

Vnd nachdem er graff von Serin in diser materia mit einem absonderlichen anbringen einkomben, wie ihr hiebey zuersehen, die punct aber mit dem obrigen vnd ander vnter heutigen dato sonderlich wegen der instruction vnd cassierung des von dem obersten jungsthin publicierten präjudicierlichen patents ergangenen gnedigisten resolution beraidts erledigt, also thuen wür vns gnedigist beziehen vnd euch fehrers disses auftragen, dass ihr vnter auch dem obristen dahin weisset, dass wan zweiffelhafftige sachen fürkomben, oder er wider ain oder ander der nachgesezten heubter sich beschwörth befinden möchte, er solliches an dem kriegsrath gelangen, vnd beschaidts daryber erwarthen, auch sollichen gehorsamb nachkomben solle. — Geben in vnserer statt Wien, den 15. decembris 1659. — Leopold m. p. Gr. Sinzendorf. Ad mandatum sac. caes. Maiest. proprium: Schidenitsch m. p.

Croatica, 1659, december, fasc. 11.

CXCVIII. U Karlovcu, 1660., aprila 30.

Vicegeneral knez Juraj Frankopan izvješćuje ratno vieće, koji su popravci nuždni na utvrdah Krajiških.

Löbl. i. o. hoff khriegs rath etc. etc. Wass gestalten ich dass alhier gestriges tags angelangte Pochenhogische dragoner regiment nicht allein theils alhier in der vestung, theils aber gleich vor der vestung vnd in den markth Dobouaz (damit sich also zu schöpffung des gueten luffts ihner zue ihre compagnien mit der draussigen einquartirung abwexeln mügen) eingelossiert, sondern ihren pferdten die fourage, souil mir müglichen, auch die waide auf 1000 pfert, denen leuthen die lebens mitl, souil sih auch von disen vmb ligenden armen leuthen thuen hatte lassen, versagt habe, solches alles werden euer excel. vnd gnaden auss ihrer officier aignen schreiben verhoffentlich vernemen khönen, vnd ist der ainige mangel der reverendo stal wegen, dass ess also nottwendig sein wurde, dafern dises regiment ein zeit alhier verharen möchte, ordentliche grosse stäl sowohl hierein alss vor der vestung zu erpauen. — Der herr obristleutenandt ist in allerhandt fortification werkhen treflich wohl erfahren, vnd an heut dise vestung auss vnd ein wohl vnd grüntlichen besichtiget vnd ponderirt, darbey die vmumbgengkhliche höchste nott zu sein befunden, dass man alsobaldten die flankh oder die schultern genant souil müglichen erhebe, die wall auffs wenigist so weit aussfüllen, auf dass man einige prustwehr darauf sezen möhte. Nun ist euer exc. vnd gn. ohne dessen bewusst, das die baiden ersamen landen nicht mehr dan 3000 fl. hergeben, von dem fertigen paugelt aber auch eine 1000 fl. noch verbliben, daruon ich disem sumer sowohl bey Thouin die eingefallene ringmauer, bey der vestung Sluin vnterschidliche verbesserungen der mauer, ingleichen alhier die bateryen sambt den zwayen von ferten übergebliben plokhheuser aufgericht, vnd also mit disem wenigen gelt nicht wais, ob es zu diser haubt vestung reparation, oder aber zu aufrichtung der schadthafften pasteien zu Ottotschiz, darvon ich e. gnad. den grund rüss vberschicke — anwenden solte, dahero dan nit gleich wollen dise so beste zeit vorderist zu dem erdt gepey nicht vmb sonst verstreihe, von euer exc. vnd gn. ehesten dero gnedigen beschaidt vnd in gleichen, ob ich auch disen dragonern die bisshero aussgeworffne 7 kr. des tags für das schanzen bezahlen solte, gehor. erwarte, dass euer exc. vnd gn. vermitls dises herrn obrist leutenandt, dessen parere vnd mainung über dise vestung gewisslichen sehr fundamental, ein merkhliches bey diser ruinirter vestung remediren khonnte, dafern nur etwas gelts hergegeben werden möchte, gestallten wür geliebs Gott gleich wohlen interim jezt khünfftigen monthag zu allhiesiger arbeith die handt anzulegen vermeinen. — Carlstatt, den lezten april 1660. Gehorsambister Georg graf Frangepan m. p.

Croatica 1660., april, fasc. 22. — Priložen nacrt Otočca i tvrdjice kod Otočca.

CXCIX. U Senju, 1660., aprila.

Knez Petar Zrinski javlja ratnomu vieću, kako su smješteni Vlasi Usorčani u Viliću, Kompolju i uz Gacku, i označuje jim kotare.

Excellentissimi et illustrissimi domini et patroni colendissimi. Ad suae sacratissimae caesareae Maiestatis suae exccellentissimae dominationi aliquoties factam, mihique mandato memoratae dom. etc. intimatam resolutionem, quod sine procrastinatione istis huc transmigrantibus Valachis Usorchensibus cum antelàtis d. commissarijs Friderico Portner ac Christophoro Dellisimunovich, capitaneis, inter Berlosienses, Brinyenses et praesidij Otochecz Ualachos territorij, campique distributionem assumere debeam, quae inter partes commissio 9. aprilis assumpta, uelut infra colligendum, terminata.

Primo dicti Vsorchenses eo loci, ubi reperti antea, non procul a loco dicto uulgo Otochez habitationem collocarunt, nominati Villichenses eo pacto, ut domus suas coniungendo pagum efficerent, quo eorundem possessores eo faciliori . . . . eorum, ac facultatum suarum inspectionem habere ualeant.

Secundo, quando quidam pagus penes fluuium Gaczkam construendus, ne (cessum) est, ut pons eleuari possibilis extruatur, quem pontem murata turris (in)refugium communire necessarium, ad quam uero excitandam nominati Vsorchenses, quibus poterunt uiribus, lapides ferrentibus et calcem exurrentibus adiumento fore beneuole consencientes polliciti sunt.

Tertio, ut eo fidelius suae sacr. Maiestatis in seruitijs conseruati esse possunt, praecipuum uero, ut eorum possessores ac seniores ad hanc habitationem ducent uelut demonstrant, adhuc ante illorum huc aduentum promissum sibi, ut solarijs accomodarentur, quod similiter de caeteris intelligendum.

Quarto terrae et foenilia ad fluuium Gaczkam sita memoratis Walachis monstrata sunt, et in campo dicto Compolye a Paruo colle per campum directe ad uallem uersus montem marinum, et a pago illorum uia . . . ta supra locum Coszmacheuo nuncupatum per campum paruum magnae metae et trans metam Jandreta dictam foenilia ad ecclesiam inibi sitam possidere concessum est. Quod uero est ad partem alterae uiae versus oppidum Otochach velut memoratus lacus, meta magna, superior meta usque ad paruam uallem, ubi capitaneorum sunt foenilia. Haec uniuersa pars et commoditas simul Walachorum et Ottochaz possessioni juste adjacet in ualle dicta Horiauicza uersus et trans fluuium, sicut etiam in campo uulgo Compolya sese mutuo utrisque iuuare obligati sunt trans Gaczkam in campo eo modo, quo eis anno 1659. demostratum est, hoc est, quod trans fluuium dictum Szrachan uersus uallem, aut potius planitiem uulgo Hum iacet, directe ad fluuium haud procul a s. Marco cum tota sylua ad fluuium usque dictum Radouschak, campum uero Skare et Sitnik usque Vrilam fluuium sub fluuium Stramasdricha per campum et magnam planitiem, appelatam Hum, quod uero campi magis in confinio iacet, iuxta caetera confinia se subleuare Valachi intelligent.

Izvornik medju Croatica.

CC. U Koprivnici, 1661., marta 1.

Veliki kapetan Koprivnički, grof Honorij Trautmanstorf, uredjuje službe občine Peteranečke.

Graff Honorius Trautmansdorf, herr auf Trautenburg vnd Ragitsch, der Röm. kay. May. hofkriegsrath, camerer, obrist, wie auch der Windisch vnd Petrianischen gräniz vice general und oberhaubtman zu Copreiniz. Inhalt dessen erindern wür und thuen zu wissen allen denen jenigen, die solches angehet, wass massen wür in ansehung bessern nuzen diser Copreinizischen gräniz in beysein vieler vnd wakhern männer, also Ferdinand Lebenekh, obristleuth. diser graniz, Thoma Natulia, Andre Moyses, Barthlme Erbler, Michael Knesauitsch, Michael Moyses, Peter Sauilla, voyvoda dits orths, vnd anderer getreuen vud wakheren männern mit unseren untergebenen des dorfs Peteranz vns verglichen haben, und obwohlen mit unsern schaden, jedoch zu bessern nutzen und aufnehmen diser graniz haben wir mit solcher condition ihnen nachgelassen und gelindert alle einkhomen und arbeith zehend und anderes, mit deme sie bishero den Copreinizischen haubtleuthen dienen und ihre dienst erweisen müessen; insonderheit sollen sie benente unterthanen zu Peteraniz uns dienen alle jahr mit 80 ganztägigen fuhren, hernach jährlich mit 300 guten robothen zu ganz tägigen arbeith. Ebenfahls einkhomen von jeder mühl, an der Draag ligent, geben 1 fl.; auch das, was sie mit allen und in jedem gräniz dienst zu laisten schuldig seyn, gleich als die andern granizer, wo wür oder andere vnsere offizier sie hincommandiren werden, ihre dienst thuen, und dises auch zu hülff der jenigen gräniz, wo solches von nöthen seyn wirdet, und dass jeder wohl armirt, mit einen worth zu aller grenz nothwendigkeit mit allen bereith sein solle. Welchen ihren vergleich mit vns wir so lang zu halten versprechen, als wür zu Copreiniz verbleiben werden. Zu dessen mehren bekräfftigung wir unser aigene handschrifft vnd petschafft-fertigung hierunter gestelt. Datum Copreiniz den 1. marty 1661. Com. H. v. Trautmanstorff (L. S.) Ferdinand Lebenegg (L. S.) Peter Sauilla (L. S.) Andr. Moyses (L. S.) Barthlme Eibler (L. S.) Michael Moyses (L. S.)

Prepis u sbirci: Warasdiner grenz betreffendt, fasc. I. u zem. arhivu.

CCI. U Senju, 1661., junija 8.

Knez Petar Zrinski dozvoljuje Senjanom, da može njihova občina pobirati namet od trgovine sa Turskom.

Na potribovanye comunitadi Segnske prauizno dopuschia se da mogu od suxagn, ki iz Turske zemglie simo targhovinu donose i van z ghrada iznose, komunitadi novu inpostu koliko pravizno postane, plachiati, zvan onogha, ki sto svomu ghospodaru u cem nosi, to mu ye slobodno. Dano u Segniu 8. junia 1661. (L. S.) Groff Zrinski Petar v. r.

Iz vana: Ovo je pismo gdna grofa Petra Zringschoga zaradi nove....

Čitav list pisan vlastoručno rukom Petra Zrinskoga. Izvornik u gosp. dr. Ivana Bojničića, muz. pristava u Zagrebu.

CCII. U Senju, 1661., junija 20.

Knez Petar Zrinski zaštićuje Senjske vinturine u uživanju diela sjenokoša na planini.

Uzmožnomu, presvitlomu, visoko i mnogo dobro rojenomu gospodinu, gospodinu Petru Zrinskomu, grofu vikovičnomu, njih c. i k. s. vićniku i komorniku obranomu, kapitanu Senjskom i sve primorske krajine.

Uzmožni, presvitli, visoko i mnogo dobro rojeni gospodine i milostivni grofe, vašoj svitlosti umiljeno se i ponizno preporučamo.

Hotili smo doći u pokornosti pred vašu suitlost, kako pred našega milostivnoga gospodina, a budući nam siromahom junakom velika potriba, iz med kojih jedni siromasi paripe držimo, a drugi ga se misle za svoju potribu dobaviti, i kako su Senjske planine i sinokoše razdilili, i što je nas siromahe del dopal, tako se svi jedino ponizno, pokorno i umiljeno molimo i prosimo v. s., da biste činili naš siromaški del vinturinski, da soldati na njem nebi kosili, nego da bi nam miran bil (v) Brezi, ka je na našem delu vinturinskom. Ako se mi siromasi onde što nepomoremo, tako se nimamo kadi pomoći, za što su nam gospoda vazeli Povilišće i stran od Povilišća, Mikin dol i Duge njive, i frajtom dali. Gosposkomu odlučenju moramo pokorni biti, samo v. s. ponizno i umiljeno molimo v. s., da bi nam Brezica bila mirna od soldatov i drugih; što smo ufani v. s. gosp., da nam oćete jedan milostivi decret dati, da bi nam svaki mir dal. V. s. g. ponizne i umiljene sluge svi Senjski venturini.

Iz vana: Vinturinom Senjskim, kadi je njihov odrejeni del za kositi travu, da im se nigdor suprotiviti nima, niti na njihovomu delu kositi, zapovida se. U Senju 20. junia 1663. C. Petrus a Zrin, m. p.

Ovjerovljeni prepis od god. 1750. medju acta comissionum u zem. arhivu od god 1750 fasc. 4.

CCIII. U Karlovcu, 1665., marta 4.

Baron Sauer, vicegeneral, nalaže općini Draganićkoj u ime bana Petra Zrinskoga, da svoju momčad pošalje u pomoć na Ogulinsku Krajinu proti Turkom.

Ordinanz. Rauno oui hip pozlal ie gozpodin, gozpodin groff Zrinzki Petar, ban Heruaczki, nyh excellenczia, naulashniega chlouika zaradi glaza ouamo, da uelika zaualna voizka Turzka iur ze ie digla na nasse kraie, y ztanouito, kuliko naiberse, da mizli ouoi Krayni naskoditi. Zaradi toga naiuech dal ie gospodin Zrinzki, ny exc„ to ouamo na glaz z tom zapouidiom, da bi y uzoy Draganichkoi obchini postouanoi za excel. potegnuti zapouidal. Sto ja polagh dusnozti moie kako zadasny commendant Karlouachkij od ztrane gozpodina bana nyh exc. tuerdo i ostro rechenoi postouanoj obchini Draganichkoi zapouidam pod nemiloschiu gozpodina bana, nyh exc., da sto god more za orusie junakou biti, da dneuom y nochiom za gozpodinom banom, nyh exc., na Ogulinzku Kraynu poteshu, i kuliko mogu naiuech, da brashna zobom noze. Drugo da nimaiu uchiniti, kako nete u gozpodina bana nemiloschiu upazti. Karlouacz na chas ob 10 uri pred pol nochiom na 4. marcha 1665. (Z. P.) Fridericus Sauer, liber baro pro tempore vice generalis.

Iz vana: Ordinanz postouanoi obchini Draganichkoi u ruke. Cito, citissime.

Izvornik u mojoj sbirci.

CCIV. U Beču, 1665., decembra 2.

Nikola Dokmanović, „Valachus, Croata et voiuoda Gomeriensis“ moli za svoje vojničke zasluge, osobito za kapetana Ogulinskih grofa Herbarda Auersperga i kneza Nikole Zrinskoga, za podieljenje službe i časti vojvode, koja mu bude sa pravom nasljedstva za djecu i braću i ostale potomke po kralju Leopoldu poveljom od 2. decembra 1665. podieljena.

Croatica, 1665., december, fasc. 1,

CCV. U Niem. Gradcu, g. 1665—1666.

Bilježke o smutnjah Vlaških u Varaždinskoj krajini g. 1665—66.

1665, januar. Dem h. g. ambts-verwalter der Windischen vnd Petrianischen grenizen wurdet sein bericht vnd information weegen des Stefan Osmokruch in verkhauffung der armen Christen khinder, verratherey vnd aufwiglereyen, auch vnbegründten memorial der von dem Gozdan uoyuoda possedirenden grundstükh, dan der Wallachen gefährlicher zusambenkhunften halber beantwortet, vnd wessen er sich hierinen zu verhalten habe.

Ibrer kais. Maiestet wurdet des Stefan Osmokruch vnbegrindetes einbringen vnd granitz vnthreu in verkhauffung der Christen khinder vnd verrätherey an die Türggen, aufwiglerein der gränz Wallachen hinterbracht.

General-oberst-amts-verwalter vnd oberhaubtman zu Copreinitz erindert, dass die Wallachen wider sein verbott ihre verborgene zusammenkunffte halten, vnd da die uojuoda solches verhueten wolten, lassen sye sich verlauten, dieselben mit feuer vnd schwerdt zu vertilgen, damit aber diesen vbel bey zeiten begegnet vnd abgeholfen werde, habe der Wallahische bischoff versprochen, die rebelirenden Wallachen widerumben in gueten ruehe standt zu bringen; zum fall aber bey ihnen khein guete verfangen wolle, habe er graf baan vmb assistenz ersucht; dan das die zum grenz lehen angelangten tueche der grenz soldatesca wegen gering haltung nit annemben wollen, vnd das versprochen prouiandt auch nachgereicht werde.

Der Wind. h. gen. ambts verw. vnd oberhaubtman zu Copreiniz berichtet, das der Osmakruch sich wegen seiner praetendirenden grundstück bey ihm angemelt, weil er aber wegen erhaltener priuilegien vnter den gränczen Wallachen aufrüehrerische zusammenkhunffte angestellt, habe er ihm bey so vnwarhafftiger vorbringen alss ein aufwigler oder rebeller in arrest nemben lassen, vnd das auf ansuchen sein, des h. obersten daselbsten, vnd h. oberhaubtmans zu Creuz der Wallachische bischoff dahin versprochen, die Wallachen von alle gefährlichen zusamenkhunfften abzulassen, worauf der Osmokruch des arrest erlassen.

Juni. H. oberhaubtman von Kopreinitz berichtet, wass massen die Türggen vnd gehuldigte auf die Creuzer grenz khomben, vnd daselbst eine grosse anzall an getraydt einhandleten, welcher er gehörig inhibiert hätte, dasselbe aber die Wallachen mit vorschäzung ihrer priuilegia ihnen nit verwöhren lassen, dessen auch der Osmokruch vrsacher sey. — Der verkauf wurdet ernst verbotten.

1666. **märz.** Kays. resolution vnd befelch, das die h. kriegs-räthe vber die Windischen grenz Wallachen 3 grossrichter vnd etliche uojuoda, dan wider die bürger zu ober Creutz, item wider die p. p. jesuiten, die vndterthanen des capitels zu Agramb, vnd wider ihre haubtleuthe vnd offizier des rechts grichts zu Warazdin, auch andere in vndterschidlichen puncten wegen der von derenselben ihnen Wallachen an ihren haab vnd guetten, freyheyten, priuilegien vnd zugefuegten pressurn eingebrachte beschwerden — fürderlichst bericht abgeben solle.

Die 3 Wallachen richter, zu Creuz Stefan Osmokruch, zu Copreinicz Elias Romanovich, vnd zu Ivanich Nikolaus Wkowich clagen wider den Wallachischen mönich Simon Kordich vnd sein führendes übles leben, wellicher sich vor einen Wallahischen bischoff aussgeben, vnder seinen religions-mönchen allerley vnrhue anstiffte, etliche jahr in schwärer arrest erhalten, aussgerissen; dahero die erlaubniss zu ertheilen, ihm widerumben in gefänkhiss zu bringen.

Der uojwoden vnd anderer Wallachen zu Iwanitsch attestattiones vnd aussagen wider den Wallahischen Creuzer richter Osmakruch, das sie kheine wissenschaft haben von denen jenigen beschwerden, welche er Osmakruch, Romanich vnd Wkowich wider die grenz obristen vnd offizier angebracht, sondern das herr oberst Breiner sye ganz guettig tractirt; so seye auch der Wkowich khein richter wahrhaffter Wallachen auf denen gränizen zu Ivanitsch.

Kays. resolution, dass die h. khriegs rath vber die Stefan Osmokruch wider die haubtleuth zu Copreinitz eingebrachte beschwährdweg, entnembung der posses seiner guetter vnd gebetten administrirung der justitia seinen bericht abgeben sol.

April. Beschwärdte-puncte der Wallachischen richter wider die betrangnusse der auf den granizen einreissenden grossen menge Zigeiner vnd abschaffung derselben, 2. wegen der vber den fluss Glogounicza geschlaggenen pruggen vnd zu erhaltung derselben ein mauth abzufordern, 3. dass die von ihnen Wallachen eroberte peuth nit völlig abgenomen, die granz-dienst nit vmbs gelt verlichen, sondern denen meritirten geben vnd 4. dass sye bey ihren alten freyheiten vnd grundstüken gelassen werden. — H. obristen zu Creutz vnd general ambts verwaltern, Joh. Joseph graf Herberstein, gegen bericht vnd ablainung auf der Wallachen eingebrachte beschwähr puncte vnd gravamina.

Kay. Majestät lassen es bey des h. kr. rath bericht vnd guetachten von 29 juli wegen abweisung der Wallachen auf den Creuzer, Coprainitzer vnd Ivanitscher granizen auf ihren angebrachten beschwärdten allergnedigist verbleiben.

Nicolaus Wkowich bittet wegen des erraichten hohen alters vnd anderer merita mit einem grenz dienst oder provisions plaz zu begnaden. — H. kriegs räth guettachten, das der Nic. Wkowich als der Wallachen aufwigler vnd falscher grossrichter in seinen begehren nit allain genzlichen abgewisen, sondern auch der gebühr nach abgestrafft werde.

May. Der oberst zu Creuz berichtet, dass die Wallachen zu ihm in die vestung nit hinein khomben, sondern der Osmokruch sambt seinen

leidlichen anhang vor der vestung herumb fahren, vnd insgemain sagen, das sie neue priuilegia gebracht haben. — H. oberst von Creuz will sich aller glimpf gegen denen Wallachen gebrauchen, sye aber theten solche merkh, vnd sich deren vbernomben, auch so gar der obrigkheit allen gebührenden respect entzüehen, vnd neue priuilegien verlangen, dan das thails mit den erwälten grossrichter zufriden, thails aber disen zuwider, wie sye dan aine zusambenkhönffte aussgeschriben; habe ihnens zwar verbotten, stehe aber zu erwarten, ob sie parieren werden.

H. oberhaubtman zu Creuz berichtet, dass die Wallachen auf alle weis zusamben ziehen wollen; den neuen grossrichter, den doch die mehrere graniz erwölt vnd bestattiget, abbrenen, auch ander mehr blindern, vnd also zwischen der Sau vnd Traa herrn sein wollen, vnd dises geschehe alles durch die Kreuzer; wolle zwar alle glimpfe gebrauchen, zum fall es aber nit helfen solle, wurde notwendig die execution vorzukheren. — So auch sein (Herberstein) bericht an kayser.

An herrn general. verw. befelch, dass zum fall h. oberst zu Creuz ein assistenz von seinen gräniczen zu dempfung der in der Windischen gränizen rebellirenden Wallachen bederffen wurde, er ihme auf sein begehren solche eruolgen lassen solte.

H. oberst zu Creuz berichtet, dass die rebellischen Wallachen allerdings durch vorgewendte genuegsambe providenz widerum gestilt, ihre insolenzien compesciert, vnd die erstandene neuen vnrhue abgeholffen worden.

H. oberst zu Creuz berichtet, durch was für executions mitl die aufwigler der rebellischen Wallachen, als der Osmokruch, Romanich vnd Wkowich neben ander ihrer adhaerenten auss dem weg geraumbt vnd hingerichtet worden; auch dass sie Wallachen nahers acquiescieren vnd still sein, vnd vorhabende conferenz, wie nemblich disen Wallachen vnwesen durch bestendige remedirung zu steiern.

Ihr kays. Maiestet hinderbracht, dass wider die rebellischen Wallachen zu verhuetung mehren vnheils eine scharfe execution ergriffen werden müessen, auch ihre vornemben rädlführer capetiert vnd hingerichtet worden, worauf sie sich genzlich zur ruehe begeben.

An herrn oberst zu Kopreinitz recepisse, das die eingerathene execution mit denen zu Warasdin verhafften rebellischen Wallachen vorgenomaen werden khöne, vnd werden ihme anbey die Wallachischen statuta copialiter beygeschlossen, selbige sambt andern graniz obersten nochmallen zu debuttiren vnd die gemüethmainung, wie solche zu andern, zu limitiren oder abzuthuen ad marginem beyzufigen.

Des h. oberhaubtman zu Creuz, graffen Herberstein, bericht vnd guetachten so wol der Wallahischen privilegia, als des ladica, kaluger vnd pfaffen.

Kayserl. recepisse auf abgebenen bericht in puncto des von Herberstein wider die rebellischen Wallachen auf den Windischen gränczen vorgenombene execution, das sye es alss einer geschehenen sah darbey bewenden lassen.

Ihro kayserl. Mayestet würdet ein neu formirte aufsaz der Walahischen statuten vnd priuilegien zu allergnedigister correctur beygeschlossen, da

bey angerathen, den Wallahischen bischoff (Gabriel Miakić) als einen vrheber der rebellion zu entsezen, vnd kheinen mehr an seiner stat aufzunemben, vnd die Griechischen mönich nach vnd nach sine strepitu et tumult aus den weeg raumben zu lassen.

Vindica, exhibit-protokol pro a. 1660—1666 u registraturi ratnoga ministarstva.

CCVI. U Križevcih, 1666., junija 14.

Vicegeneral grof Ivan Josip Herberstein opravdava se na osvadu glavara Vlaških u Varaždinskoj krajini radi krivice i progonstva.

Deren an mich vom 20. may abgebenen befelch sambt denen beygeschlossenen von ihro May. sub 10. et 18. verwichnen martis übersandten, so hiebey zurukh erfolgen, habe ich gehorsamb recht erhalten. Was massen auch sie Vallachen mit unterschiedlichen kläglichen vorwandt sich heruor thuen, vnd sowohl wider hoche vnd niedere officier, alss auch der administrirung der justitiae vnd anderen gravaminibus, so ihnen nach ihrer vermeintlichen einbildung unrecht widerfahre, mit mehrern vernomben, wie es nun aber dergestalten und angebrachter massen sich keineswegs befinden wirdet, hiemit ein lobl. stöll die erleuterliche bewandtnuss wird zu ersehen haben.

Und erstens zwahr, was die sub a. angebrachte injuriosen zuefiegungen wegen ihrer grund, wüsen, walder, weingarten beriert, ist wissentlich auf denen granizen je vnd allezeit von uralten brauch hero observiert worden, das wan einer ein klag vorzukheren gehabt, oder instruiren wollen, selbige anfänglich bey denen gross-richtern, sodan gräniz-rechten, hernach beym regiment, vnd ihro excelenz h. generalen appelations weiss angebracht, revidirt vnd nochmals decidirt werden müssen. Deme aber immediate zuwider wollen obermelte Wallachen solliches nicht nur allein nicht verstehen, sondern was ein grossrichter thuet, der andere in erwöhlung eines anderen selbiges wider berichtet, fragen weder nach appelation, decision der obrigkheit, noch regiment oder generalen, sondern wollen das einem jedweeden nach seinem kopf solte judiciert, und das urthl geföhlt werden, inmassen auss nachfolgen beyschluss dass aigentlichere zu vernemben seyn wird.

Zukhomen nun auf den andern Copreiniz concernirenden befelch von 10. marty, folgt hierüber des der zeit aldortigen h. comandanten seine verantwortung, und ist nit ohne, das deren zusamenkhunfften ordentlichen vor disem geschehen, auch noch haimblich täglich vorübergehen, bey welchen sie dan vorbringen khönnen, was sie wollen, welches aber immediate wider ihr May. allergn. befelch, vnseren inhabenden articels briefen puncto 9, dann auch wider ihre privilegia articuli 9 schreittet, dadurch sie dan zeigen, das sie dises in wenigsten achten. Was aber des h. grafen Ardeödi, h. generalen grafen v. Auersperg, wie auch beeden h. grafen von Zerin ihrer Wallachen (deren eine ziemliche quantitet) angebrachten robothen und pressuren anbelangt, haben sie Wallachen sich incoarcte mit ihren freien willen unter sie herren und an ihre gründt selbsten angesezet, auch sich selbsten aller arbeith, anlaagen und robąth freiwillig unterworffen, weliche aber annebenst die graniczen nichts

angehen, noch iemahls angangen sein Wan man sie also ihren herrn widerumb weckhnemben solte, vermaine ich, das solches sie grundherrn schwärlich zu lassen wurden. Ein gleiche beschaffenheit hat es auch mit der h. patrum Jesuitarum unterthanen sub puncto 4 et 6. angebrachter massen, weliche ihnen entweder verehrt, oder durch erbschafft zuegefallen seyndt; bilde mir desswegen auch nicht ein, dass sie solliche anjeczo also hirauf freyen fuess stöllen wurden. Nicht weniger puncto etiam 4 § 16 et 18 berührten capitels unterthanen zu Agramb, und bürger ober Creuz betreffend, seynd die Wallachen sehr übel informirt, dann soliche auf jennen ihren gründen thaills gar sitzen, also und bey solichen vrsachen inhallt hat man dise villfältig vorfallende strittigkheiten ad comissionem generalem regni remittirt; was derohalben dieselbe geben und aussprechen werden, in considerirung zweifels ohne ihre May. comissarien auch darbey sich einfinden werden, wird deme allermassen nachzukhomen seyn.

Es widerspricht aber auch h. bischoff zu Agramb, das jemahls (wie jezt berührter punctus 16 geben) denen Wallachen Lublena oder Zugovez zuegehöret hetten, und wohl andere dörffer und gründ, so de facto die Wallachen besizen, zu praetendiren habe, welches aber denen gränczern kein nutzen bringet, und inmittels dises werkh mit herrn bischoffen, capitel vom Agramb, Orehozi, dann auch burgern zu ober Creuz nicht vill zu moviren ist, der stain auch wohl nicht ruhig ligen bleiben könnte; wan es der grossrichter Osmokruch und seine geschwohrene recht verstunden, wäre der general-comission in disem nicht noth, noch wür etwas darbey gewähnen und erhalten.

Fehrners allegirt Nicolaus Wkovith von meiner granizen sein und seiner befreundten den hochlöb. erz-haus Osterreich praestirte kriegsdienste, umb die man aber in Teutschland sehr wenig oder gahr nichts waiss, und alhier zwar noch weniger, alss allein das er zu Pottotschecz wohnhaft gewesen, alwo er zu seinem selbst aignen praejudicio und schaden gehauset, und vor villen gethanen reverendo diebstählen sich nicht mehr erhalten können, derowegen praeocupandi all sein sachen, grund und boden verkhauft, und sich auf end der granizen angesezet hat —, so aber anstatt der hoffnung einer melioration das contrarium erschinen, in massen er anjeczo mit allerhand pretexten und anstifftungen alle gränizen aufzuwickhleen und in einander zu bringen tentirt, ja sogar sich auch in ein und andern supplicia alss gross-richtern zu Iwanitsch zu unterschreiben untersteht, da doch er ein solches ambt niemahls vertreten, noch jemahls vertretten werdet, dises aber nur ad hunc finem, damit er selbige gränczen mit einwikhle, perpatriret. Ob nun sollicher ein haubtman oder fändrich stöll, provision, oder andere recompens blos verdiene, wird hoffentlich ein löbl. stöll selbst hochvernünfftig judiciren können; dan gewiss vnd unfählbar, das durch solliche zuesehung allen andern schlechten leuten ein anlass geben wurde, auch mit dergleichen aufwückhlereyen guete dienst oder prouisions-recompensen zu bewerben. — Des gschloss Belovar laut praescripta litt. E et punct 2 et 3 nit zu praeteriren, hat es dise beschaffenheit, das nemblich die 4 voyvodschaften, so aldorthen sich befinden, ein jedwedere zwar alle wochen seinen dienst verrichtet, nie keiner officier aber dort gewohnt hat, dardurch dan vill

ungelegenheit, weillen das orth auf den äusseristen post oder gränczen entstanden, villerhand diebstahl vorübergangen, Christliche kinder in Türkhey verkhaufft, vnd andere mehr übel sich eraignet haben, welchen man auch nie auf keinen grund nachkhomen können, dahero dann bey meinem vorfahrern noch mit verwilligung und guetbefinden herrn generalens beschlossen, einen unsers glaubens officier dort hinzusezen, der aldorthen continuirlich wohnete, und dardurch also die abgesagten übel und müessethaten verhindert wurden. Damit nun dieser officier die lebens mittel aldorten auch hätte, seind ihme mit consenti und guethaissen ihr excell. h. generalens neben gegenwärtigen eingenohmbenen augenschein des löbl. regiments, auch vill in diser materi gehaltenen comissionen, deren ich selber einer beygewohnt, die herumb ligende grund und wüsen umbs das castell, welche auch vor disem darzue gehört haben, den voyuoda selbigen orths vor aigenthumb eingeantworttet worden, dann diser oficier daselbsten denen Wallachen gleichsamb ein spiess in den augen, wesswegen sie ihme gerne hinwekh haben wolten, und beynebenst wohl wissen, wan er bey hindanziehung bemelter gründ und wüsen, und dardurch abschneidung der allimenten, nicht mittel zu leben mehr hette, keiner von den Wündischen, so ohne das gewisslieh hart zu überkhomen, sich darunten wurde gebrauchen lassen; finde also nicht zu ihro May. diensten, dass das jenige, was einmahl von ihro excell. h. generalen und den regiment zu disen guten intent, und nun mehro in einem ruehigen weeg efectuirt, solle weggenohmben werden, indeme die Wallachen, die dises entlehnet und vorhero von meinen vorfahrern mit diser condition gegeben worden, wan manns nemblich zum bemelten castell brauchen solt, sie inen wider zu lassen, schuldig seyn sollen, haben ohne diser noch grund genueg, und dessenthalben gar nicht aggrauirt seyn.

Den 10. 11 bis in 15. punct inclusive betreffend, alwo ich und mein obrist leuthenannt Makar wegen gewisser ansezung der dörfer inculpirt werden, ist dises gnedig zu beachten, dass die obrigkheit am besten wisse, ob nun dörffer mehrers anzusezen, solliche wegen feundts-gefahr zu erhalten seynd, und ihr May. dienste befördert werden können, auf welches nun allzeit ein wachtsames aug gehalden und möglichist gesehen worden, wan doch dörffer anzusezen gewesen, das solliche unsers glaubens Christen wahren, oder wenigist die eysseristen allezeit gegen den feind seyen. Welches den Wallachen keines weegs gefallen, in deme ihnen dardurch ihr kinderhandel nicht so wohl von statten gangen, noch ihre andere üblmainende practiquen sowohl ins werkh stellen können. Solliches ist nun geschehen zu Troistuo, oder h. Dreyfaltigkheit gehaissen, welches die Wallachen mit gewalt haben, und sich aldorthen gleichsamb schon ansezen wollen, wie sich aber unsers glaubens genueg darumben angemeldet, auch ein sehene katholl. kürchen aldar ist, bekhene ich es, das ich solches denen Catholischen lieber geben habe, alss denen Wallachen, massen auch ins khünfftig meinen willen allezeit dergestalten geschehen solte. Was sie aber sonsten wegen andern untermischten häusern, so noch mehrers zu den dörffern seynd hinzu gesezt worden, vermelden, ist thaills Catholischen, damit sie auf die Wallachen besser achtung haben, thails Wallachen mit einwilligung des dorffs, allezeit aber mit genuegsamer

besih, ob plaz vorhanden oder nicht, geschehen, welches dan allezeit alss mehrers hinzue sezen, wan es seyn kann, der obrigkeit reservirt gewesen. Dannenhero dann der grossrichter diesses ihme ganz falschlich zuemesset, das ihme einiges dorff libero et proprio arbitriro jemahls anzusezen gebühre, fehrers auch, das solche neue angesezte dörffer der obrigkheit etwan ein gebührende verehrung geben; ist dises ein uralter gebrauch gewesen, welcher noch alhier zu zeitten der dörffer zu St. Georgen vor 80 und mehr jahren, da sie angesezt, observirt worden; haben nemblich dazumahlen von ein hauss einen ochsen geben, anjezo aber nur von 2 oder 3 etwan einen, auch manches mahl wohl gar weniger, wie sie sich dann vergleichen konnen; darzue seyend es ochsen, deren der maiste zu 3, 4 oder 5 thaller werth ist; das haubt oder officier, so deputirt worden, die berainiguug in gross wildnuss zu machen, bleiben manichsmahl schier ein ganze wochen auss, haben darbey grosse mühe und arbeith, verdienen wohl ein verehrung, ob nun das ein ursach zu klagen oder sich zu beschwähren ist, wird ein löbl. stöll des mehrern erörthern können.

Das dorff h. Peter und Ludbreg mit andern 15. Wallahischen beyliegenden dörfern, wie sie puncto 17 vorgeben, belangend, gehören thaills herrn grafen Ordeodi, thails herrn graffen Zerinys, u. h. grafen von Auersperg; hat mit ihnen gleiche beschaffenheit, als eben schon angezogen.

Zu khomen nun auch an den vermelten hof-cammeralischen befelch, ist meines wissens dergleichen niemahlen keiner an die gränczen ergangen; das aber auf der Carlstätter gränizen der brauch sein solte, das die giumlia ihre aigenen officiri haben, habe ich derentwillen keine aigene wissenschafft, lasse es doch zue, und weilen der brauch also aldorthen also ist, dass es seinen gang habe, auf unseren gränzen aber wurde es sich unterschiedlicher ursachen halber schwährlich thuen lassen, massen nunmehr schon die dörffer unter die voywodschafften aussgetheillt, und solliche widerum de nouo zu vertheillen sicherlich ein confusion verursachen möchte. Sonsten haben sie unter der reyterey od paripniaken einen fähndrich, zu welcher stöll aber schier keiner zu finden, so tauglich und der sich gebrauchen will lassen, därffte also mit andern officiern unter den giumlien auch also zuegehen, wan sie unter des gross-richter Osmokruchs comando komen solten.

Es wird auch nicht weniger herr obrist von Ivanitsch und seine officier undter namen der drey gränczen alss von Nicola Wkoviz gross-richtern zu Iuanich angeben, welcher aber, wie oben gesagt, niemahls dergleichen grossrichter gewesen, sondern sich falsch und höchst fraudulenter dessen unterwündet, wie es dann die Ivanitscherische verantworttung sub 4 mit mehreren an tag gibt, darauss nur seine boss- und falschheit genuegsamb zuergehen, desgleichen aber nicht weniger auch Illia Romanich, welcher sich ebenfahls gross-richter der Copreynizerischen gränz mit unterschreibet, so nur alhier ein gemainer Wallach, und wie ich mir einbilde, umb die puncten der Copreynyzerischen gränizen verklagung die wenigiste wissenschafft tragen wird.

In gleicher weiss klagen auch Osmokruch hisiger, dan Ilija Romanich und Nicola Wkovich falsche grossrichter, wider ihren geistlichen

sub J. ihre guete gemüethsmaigung, nemblich gegen ihne auch zu erzaigen, es geschieht aber darumben, weillen alle andere pfaffen dissen geistlichen verfolgen (welcher die wahrheit zu sagen auch nicht weicher ist), also die gränizen anstüfften, wider ihme klagen auch einzulegen. Ich habe auch von gar gueten orth bericht eingenohmben, das meister disser eingelegten klagen halber ursach die pfaffen, Osmokruch sein bruder ist ein pfahrer, stehet wohl mit dem Wallachischen bischoff, kommen also alle üble anstifft ngen von den münichen her, welche wan sie gleich geduldige lamb aussehen vor der obrigkheit, seynd sie doch zwischen ihnen gegen den armen Christen reissende wölf. Es wird nicht lang auch ausstehen, das sich vielleicht dises klärlicher erzaigen, sodan man sehen wird, das dises mit gueten grund und aufrichtiger wohlmainung auch zuekünfftigen vorsorg berichtet worden.

Nach sollichen bringet auch disser mein grossrichter Osmokruch mit obbenanten 2 falschen gross-richtern in namen aller drey gränczen mehrmalen wider alle herrn obristen kläglich an, das sie ihre meriten vnd verdiensten in nichten nit anschaueten, sondern denen gebeten vnd zerthailleten, welche mehrers darumben spendirten vnd bezalleten, ja kommeten auch sogahr keine taugliche subjecta darzue, sondern alle stellen und officia nur nach gunst, verehrung vnd schankhungen, worüber nun ein löbl. stöll versichere, das alle herren obristen meines erachtens sich gehrn alle stund einer musterung, so deren vorhin zwahr vill und offt geschehen seynd, vnd von denen hochansehnlichen h. comissarijs der persohnen halber niemahlen eine klag vorkhomen, untergebeten; zu deme wird es keiner widersprechen noch läugnen, auch ihr May. selbsten allergenedigiste wissenschafft haben, das vor die dienst ertheillung ein billiges regale erfolge, welches nun heutigen tags gleichsamb das einige accidens der häubter alhier ist, und dass sich auch kein dienstman jemahlen beklagt noch beklagen thuet, weniger zu einer gewissen summa zu geben adstringirt werden, sondern was eines jedwedern freyen willen ist; wundert mich also nicht wenig, was es einen andern, dessen es weeder nach seinen meriten noch billichkheit seyn solt, und darmit im geringsten nicht zu disponiren hat, angehe.

Es begehren aber schlüsslichen mein obgen. grossrichter sambt denen zweien falschen in namen der drey gränizen, so aber die Ivanitscherische gänzlich widerspricht, das sie kein klag hatten, die ihrigen aber vorzubringen von ihr May. einen comissarium; meines thaills aber vnd nicht weniger auch die andern herrn obristen, massen auss ihren verantwortungen genuegsamben zu vernehmben, werden destwegen gewiss kein bedenkhen tragen.

Damit auch ihr May. und die löbl. stöll mit so ungeraimbten und unwahrhafftigen klagen nicht so offt überlaufft wurden, ein oder mehr comissarien nach dero gnedigen belieben nur deputirten, die nach vernehmbung aller umbständen recht urtheillen und judiciren täten, wurden alssdann anfählbar finden, ob nemblich die Wallachen die warheit klagen, ob die obrigkheiten in deren gründen unrecht thätten, und ob es sich befindete, was sie souill mahl vorgetragen; dabey aber ihro May. nicht allein alle h. obristen, sondern auch alle andere officieren allerunterttha-

nigst bitten werden, das alle jenige, so unrecht thuen, fälschlich anklagen und vorbringen, oder das, was sie klagen, nicht erwaisen können, nicht allein öffentlich gestrafft, sondern auch ein solliches exempel statuiret wurde, damit ins künfftige ihr May. dienst besser observiren, auch besser wüssten, was sie sich auf der gränizen zu verlassen hätten, anbey auch ihrer obrigkheit besserer gehorsamb und respect getragen wurde, wie mir dan nicht zweifelt, ein löbl. stöll alss deren vorsorg und authorität dises höchstens antrifft, die sach wird am besten ponderiren wissen. — Creuz den 14. juni 1866. Gehorsamber: Joseph graf v. Herberstein.

Prepis u svezku III. Warasdiner Grenz betreffend, u zem. arhivu.

CCVII. 1666.

Opis bune Vlaha u Varaždinskoj Krajini pod čelovodstvom velikoga kneza Osmokruča.

Alss Ferdinandus II., höchst seeligen gedächtnuss, denen grannizern die statuta das erste mahl ertheilt, in hoc puncto eingestanden, das sie die gränizer jedem deren dreyen commando districten Copreinitz, Creitz vnd Iuanich einen sogenannten gross-richter nebst acht assessoribus von jahr zu jahr mit genembhaltung des general-obristens erwöhlen, oder mit dessen vorwissen wider renoviren khönten, es hat aber nach der hand sich gezeigt, was für üble folgerungen vnd empöhrungen durch sothane gross richter entssprossen, vnd wie selbste in der ihnen angemassten alzugrossen activität soweith sich vergangen, dass sogar schädliche empöhrung darauss entstanden, gehalten, wie die ante acta geben, vnd wür hiemit substantialiter anzuführen nicht vmbhin lassen khönen. Anno 1666. der damahlen noch geweste Creutzer grossrichter, Osmokruch benamset, (aller massen die Copreinitzer vnd Ivanicher selbiger zeith keine mehr hetten) sich empor gethan, vnd sich vernemen lassen, das er weder dem vorgesezten commendanten, noch den general obristen, noch dem damahligen regimentsgericht vnterstünde, sondern allein von dem kay. hof vnd ihrer kays. Mayest. selbsten abhangete, mithin er das capo vnd commandant denen Wallachen wär, daher er sich alles gehorsambs entzogen vnd nach eigenen belieben geschaltet, das terrain zwischen beeden flüssen Sau vnd Drag für die Wallachen eigenthümblich praetendirt, dessentwegen die vnter ihnen hie vnd dorthin angesidelten Croathen gleichsam als sclauen tractiert, wan vnd wo es ihnen gefallen, das volkh zusammen beruefen, in judicando über die sich ergebene controuersen kheiner dings nach den statuten geurtheilt, auch lediglich dem jenigen recht gesprochen, der ihme merers gegeben, anstatt deren acht assessoren dreyssig sich aigengefällig beigesellet, die von volkh erwählt vnd von dem commando approbirte nicht acceptirt, sondern andere nach seinen gefahlen genohmen, wordurch dan das volkh selbsten irritirt vnd veranlasst worden, zue einer andern grossrichters wahl zu schreitten, vnd als solche mit consens der general-ambts-verwaltung geschehen, folglich der sogenante Vukosau ein woyuoda erwählt wurde, thäte der Osmakruch gegen parthey dargegen sich opponiren, vnd wolte den Vukosau nicht erkhenen, wessentwegen eine dissension vnter dem volkh beeder par-

theyen entstanden, vnd da kheine zum weichen zu vermögen ware, bestättige der general-ambts verwalter, so damahlen der hr. obriste Joseph v. Herberstein seel. wäre, dèn neuerwöhlten Vukossau, vnd liesse den Osmokruch mit einigen seiner principal-adhaerenten, so sich der neuen wahl nicht submittirten, vnd die dissension fomentireten, mit arrest belegen, wornach aber die dem Osmakruch zuegethanne ihres principalens vnd mitconsorten entlassung mit betrohung sengens vnd brennens begehrten, in diser absicht auch würklich ville derselben vnd zwar hautsächlich durch anlaittung eines bruders vnd sohn des Osmakruch, so beede sogenante calugeri oder Wallachen-pfaffen waren, sich zusamen rotirten, nnd vnter andern thättigkeiten dahin sich vermesseten, das sie dem neu-erwöhlten gross richter vnd einen seinigen assessoren die köpfe abschlageten, auch denen übrigen ein gleiches zuthuen betroheten, zu solchen ende bey 1500 derèn Osmokruchischen Creutzerischen clienten sich vereinbahrten, von denen Copreinitzern vnd Ivanicbern den beystand oder succurs begehrten, willens folgents des posto Creutzes sich zu bemächtigen, welches vmb weithere rotirungen zu verhindern, besagter herr graf v. Herberstain seel. die gehorsambe, vnd sonderlich die Croathen aufzubietten bemüssiget wäre, vnd da er solcher bey 3500 kopfe mit beystand des bischoffens zu Agramb, so ihme auch mit 500 man assistirete, zusamen gebracht hatte, auf die revoltanten loss giengen, vnd solche binnen 8 tägen zersträhete, auch eben an den orth, wo der neue gross richter von denen renitenten enthaubt worden, sechs deren vornemsten rädlführern, so die dörffer selbsten entdekhet, hand vest gemacht, und zu statuirung eines exempls gestelt, weillen sie es selbsten begehrt, als reuoltanten hinrichten lassen. Da mittels auch die execution von dem regiments-gericht sowohl gegen den Osmokruch, als dessen andere sechs principal-adhaerentes, so mit ihme handuest gemacht worden, und worunter sonderlich zwey gewesen, die ohne waahl vnd approbation für gross richter zu Copreinitz vnd Iuanich sich damahlen zugleich aufwerffen wollen, vollführet, vnd an mit alles wider in ruhe gestelt, nebst erstattung des dissfältigen damahligen berichts aber von denen gränitz commendanten vnter anderen forderist eingerathen worden, nicht allein die ersetzung der grossrichters-stellen suspendiren, sondern auch die statuta sowohl hierinen, als in einigen andern passibus zu modalisiren, welches erstes auch von ihro kays. Mayt. auf in sachen geschehene remonstration allergnädigist also beangenembt, vnd anmit vnsers wissens die gross richter supprimirt worden, gestalten, dass seithero einige gewesen wären, vnss nicht bekhant, wie wohlen die gränizer nach der hand bey obgewesten Türkhischen turbulenzien, vmb ihnen eine mehrere als verdiente beneuolenz zu bezeigen, vngeachtet sie, wie die selbiger zeith ergangene kays. resolution besaget, deren indulten vill mehrers hätte verlustiget werden sollen, dannoch die confirmation deren statuten auf den alten formb wider erhalten, weillen aber dessentwegen, das in den alten von deren gross-richters wahl gedacht, sie gränczer darauf jetzo oder in das künfftige, besonders da ihnen erst neuerlich die bestellung acht sogenanter schieds-männer eingestanden worden, wider einen antrag machen möchten, solches hingegen höchsten kays. vnd des publici dienst auss dem ange-

führten exempel schädlich seyn wurde, so glaubten wür, es ware die mutation dises §. auf die gränitz-auditoriatus (als welche forderist zu besorgung des justiz-weesens bestellet seynd, vnd die nicht von der benamsung des hofes abhange) in alweg zu machen.

Izvadak iz izviešća ratnoga vieća u Gradcu Bečkom dvorskomu ratnom viecu od 28. maja. 1735. — Warasdiner gräniz, vol. III. u zem. arhivu.

CCVIII. U Beču, 1667., aprila 14.

*Kralj Leopold I. podieljuje Vlahom Varaždinske Krajine promjenene štatute.**

Statuta Valachorum.**

Nos Leopoldus primus etc. memoriae commendamus tenore praesentium significantes, quibus expedit uniuersis. Postquam ineffabili Dei optimi maximi munere ad Maiestatis nostrae columen sublimati reipublicae gubernacula gerimus, nil unquam antiquius, chariusue habemus, quam ut prouidentiae nostrae studia in ea praecipue conferamus, quae ad Christianitatis augmentum, stabilimentumque cedere, ac cunctis ditionibus et populis, qui clementiae et sceptrorum nostrorum parent imperio, quoquomodo utilia esse possunt. Vnde cum tota Valachorum communitas, quae ex antecessorum nostrorum diuae memoriae Rudolphi secundi et Mathiae, Romanorum imperatorum et Vngariae regum, concessionibus et gratijs, iam a triginta ab hinc annis in partibus regni nostri Sclauoniae inter Savum et Drauum in Sclauoniae confinijs domicilium habuerunt, nuper a nobis etiam singulari nostrae, successorumque nostrorum legitimorum Vngariae regum protectionis et directionis diplomate donati fuissent, nos iam ulteriori benignitatis nostrae iura cum ipsorum Valachorum, tum totius Christianae patriae commodo et tranquillo ac securo statui et conseruationi in alijs quoque, quae a benigna directione nostra dependent, vtiliter prospectum esse cupientes, eidem Valachorum communitati inter praedictos Savum et Dravum, uti supra dictum, commoranti sequentes legum et statutorum articulos, quorum norma imposterum uitam ducant et gubernentur, secundum praesentem rerum statum et conditionem clementer concendendos et sanciendos, praescribendosque duximus, ut nimirum regna, ditionesque nostrae contra infensissimos Christiani nominis Turcas, ac alios hostes non minus egregia ac fideli huius populi militarj opera et fortitudine, quam certarum etiam tramite atque in legum, quarum observatione inter eosdem Valachos tam in toga, quam in sago iuxta justitiae et disciplinae incrementa, uel maxime omnipotentis gratia et benedictio fructifere conciliarj, ac bene christianoque more recte uiuendi ratio, salutariter conseruari possit, tanto magis ac firmius munirentur, obuallarenturque, quorum quidem articulorum tenor talis est:

---

* Vidi br. CI. u ovoj knjizi Krajiških spomenika.

** Prvobitna redakcija statuta od 5. oktobra 1630. odtisnuta je ovdje stojećimi pismeni (garmondom), dočim je dodatak od 14. aprila 1667. tiskan tekućimi slovi (cursivom). Na koliko je kod posljednje redakcije od prvobitnoga teksta što promienjeno i izpušteno, to je medju zaporke stavljeno.

De Magistratibus.

Art. 1. Cuilibet pago Valachorum inter fluuios Sauum et Drauum *in confinijs Sclavoniae* habitantium suus sit judex sive knesius; vir scilicet ad id genus officii obeundum sufficiens et idoneus, qui statuto ad id tempore, mense nimirum aprili ante festum St. Georgii a sui pagi communitate pro uno anno eligatur, et electus *juxta antiquam consuetudinem supremo capitaneo* (generali) ad ejus notitiam significetur, *a quo, si idoneus inventus fuerit, confirmatur et generali indicetur, sin minus, alius ab eodem eligatur.*[1]

Art. 2. Quemadmodum universa Valachorum communitas in trium capitaneorum supremorum, nimirum Crisiensis, Copranicensis et Ivanicensis districtibus commoratur, ita quoque in quolibet capitaneatu seperatim eligatur et constituatur supremus judex, vir peritus, legumque patriarum gnarus, qui una cum (octo) *sex* assessoribus judiciis in suo districtu praesideat, ac universas causas et controversias secundum praesentia statuta cognoscat et decidat. Electio autem judicis et (octo) *sex* assesorum in vel circa festum St. Georgii eo fiat modo, ut nimirum omnes knezii sui districtus *uno vel* cum duobus (vel tribus) senioribus vel juratis ex uno quoque pago in *fortalitio vel* certo ejusdem capitaneatus loco *a supremo capitaneo ipsis concesso et bene viso* conveniant, ibique judicem et (octo) *sex* assesores pro districtu sui capitaneatus rite eligant. Qui judices et assesores ita in quolibet capitaneatu electi generali proponentur, et ab eo nullis legitimis obstantibus causis confirmabuntur. Si quae legitimae causae obstare viderentur, illae statim nobis significabuntur, singulis autem annis iidem supremi judices tempore et modo, quibus dictum est, per knezios et seniores pagorum in quolibet capitaneatu libere ab officio removebuntur, *servato tamen circa conventionem supra dicto ordine,* vel si ita visum fuerit, idque patriae commodum et utilitas suaserit, in eodem officio reliquuntur, et a generali memorata ratione denuo confirmabuntur.[2]

Art. 3. In delictis publicae tranquilitati contrariis, atque aliis etiam criminalibus poenam sanguinis inferentibus, knezii delinquentes absque mora comprehendere et capitaneo supremo sui districtus ad manus profosi tradere teneantur. Interim autem *cum notitia et consensu supremi capitanei* supremus judex cum suis assessoribus statim causas cognoscat,

[1] Ratio correctionis est: Quia solebant Valachi ultra intentionem suae Maiestatis extendere illud uerbum Sauum et Drauum, ac propterea necessarium est explicare: in confinijs Sclauoniae habitantium, ne aliorum dominorum regnicolarum Valachos, minus nostrae fidei catholicos non stipendiarios, Praedaucos communiter uocatos, sub hac etiam priuilegia attrahere et immiscere praesumant ad hoc, ut deinceps maiorj forte et multitudine superioribus resistere possint. Secundo, judex pagorum aut knesius, uti uulgo vocatur, solebat semper superiori capitaneo praeterito et moderno tempore praesentarj, nam domino generali non omnes ita noti, et difficulter quilibet pro confirmatione generalem adire posset.

[2] Ratio limitationis: Quia, ubi minor est concursus, ibi et minus de publico male agendi periculum; sufficientes igitur erunt sex assessores in judicijs, et unus uel duo in electione supremi judicis, ut omnis magna congregatio euitetur et uideatur propter incursum praeteritum rebellionis delictum sufficiens exemplum; propterea etiam bonum erit, ut in fortalitio aut loco a capitaneo bene uiso electio fiat, ne inutilis, aut, qui nihil possessionis habeat, eligatur.

ut iidem delinquentes, cum talis delicti et criminis rei judicati fuerint, ad regimen bellicum transmittantur, ibique servato juris ordine non in pecunia vel bonis, sed solum in corpore vel opere publico vel alliis suppliciis puniantur.[3]

Art. 4. In levioribus autem (knezii) *supremus judex* reos carceri includa(n)t, donec vel ab ipsis idonea caveatur, vel tempus juris dicendi appropinquet, et tunc judicio sistantur, ac contra eos servatis de jure servandis procedatur.[4]

Art. 5. Kneziorum muniis non solum illud incumbet, ut in iis districtibus cunctarum numerum domorum et familiarum, nec non omnium capitum virilis sexus, (16) 17. aetatis annum excedentium, exacte sciant, eumque utrumque numerum in catalogo descriptum habeant, sed ut unusquisque patrum familias eosdem masculos annum 17. excedentes in suis domibus alant, sollicitae curae habebunt.

Art. 6. Si quis ex Turcia vel aliunde transmigrans vel hoc vel illo capitaneatu sedem figire voluerit, id cum praescitu supremi capitanei fieri necesse est, sin autem Valachus, qui jam semel in aliquo loco sedem fixit, vel alius ibi legitime commoratus est, domicilium in eodem capitaneatu mutare velit, id ut cum (solo supremi judicis, assessorumque et knezii praescitu fiat, suficit.) *supremi capitanei praescitu, nec non supremi judicis et assessorum notitia fiat, necesarium est.*[5]

Art. 7. Knezii summa vigilantia et studio omni delicta et maleficia praecavere conabuntur; quodsi vero quispiam ex iis de praevaricatione et collutione cum reis in quocumque delicto judicialiter convictus fuerit, *ex* tunc *pariter cum praeuio consensu supremi capitanei*[6] supremus judex et assessores talem knezium tanquam infamem officio movebunt, juxtaque ob ipsum factum pro ejus qualitate mulcta merita afficient, vel si enormitas delicti poenam sanguinis mereri judicabitur, ad regimen bellicum transmittent, alio interim idoneo viro in locum legitime subordinato.

Art. 8. Tenebuntur insuper knezii advigilare, ut fures quam primum capiantur, et profosio suo assignentur, res autem furto ablatae apud (judicem) *knezium* supremum deponantur, ut ibi servatis de jure servandis dominis restituantur, *quod si uero knesius illum ad manus tradere noluerit, aut interessatus inuentus fuerit, eodem crimine reus iudicetur, est enim tolens et agens.*[7]

Art. 9. Omnia conventicula et congregationes extra eas, quae pro eligendis kneziis, judicibus et assessoribus modo, quo supradictum est, le-

---

[3] Iste articulus tali modo correctus, ita priori et moderno tempore obseruatur.

[4] Ita et iste articulus priori et moderno tempore obseruatur.

[5] Necessarium quoque erit, tali modo hunc articulum corrigere, inde enim tot fures, traditores et rebelles exorti, qui ex uno, ubi ob furta et latrocinia manere nequeunt, ad aliud confinium transmigrant et profugiunt, ibidemque plura mala exercent. Electus a rebellibus supremus judex absque praescitu capitanei, pro bene placitu suo de uno ad aliud confinium transmigrare permisit, hinc tot mala perpetrata. E contra supremus capitaneus talem sciens transmigrantem, nunquam in suo confinio pateretur, sed regimini transmitteret, et justitia fierit, quam autem nollunt Valachi, coruus enim coruo oculos non eruit.

[6] Ratio correctionis, quod cui competit confirmatio, illi quoque amotio conueniat, et hoc ita priori et moderno tempore obseruetur.

[7] Hoc modo correctus iste articulus priori et moderno tempore obseruatur.

gitime celebrabuntur, in universum sub poena vitae interdictae sunt. Si quas autem necessitas exigerit, ex permissu generalis instituantur, *non liceat tamen uni confinio alterum citare, nec succursum quocunque modo et genere petere, sed quodlibet confinium pro se agat, uti supra dictum est.*[8]

Art. 10 Juramentum autem judicum, assessorum et kneziorum per Deum vivum et generosam Dei genitricem virginem Mariam, per omnes sanctos et electos Dei in articulos praemissos concipiatur, addito insuper, ut promittant se Deo, Christianae reipublicae, nobis et successoribus nostris; legitimis Ungariae regibus, generali et supremis capitaneis fidem et obedientiam exhibituros, omnia reipublicae pernitiosa et bonis moribus contraria revelaturos, et quod omnibus et singulis coram se causantibus absque cujusvis personae, divitis scilicet pauperis exceptione, omnibusque prece, praemio, favore, amore et odio postpositis et remotis, prout scilicet secundum Deum et justitiam cognoverint, justum et verum judicium atque executionem in omnibus rebus facient pro suo posse. „Sic ipsos Deus, *beatissima virgo Maria* adjuvet et omnes sancti."

De judiciis.

Art. 1. Omne judicium una cum supremo judice et (octo) *sex* assessoribus Valachis, ut supra memoratum est, juratis consistere debet, quibus insuper notarius et ipse juratus adjungatur.

Unius autem vel duorum assessorum absentia judicium non impediat, et si judex supremus ipse judiciis interesse nequeat, ipsius loco proximus in ordine assessor praesideat. *Sedes quoque judicij semper sit in fortalitio, nec ualeat in pagis judicia tenere, et populum illinc cumulare uel congregare, et clamdistina judicia celebrare, semper enim talia quorunque genere et modo facta, sint invalida. Vt quoque talia judicia in praesidio celebrata, maiorem habeant vigorem et subsistentiam, tantaeque prolongationis aut iniquae a judicibus extorsionis uia abscindatur, unus aut duo officiales linguae periti a supremo capitaneo adiungentur, qui omnibus malis maturo obstent judicio. Quod et in electione judicis supremi obseruari poterit.*[9]

Art. 2. Judicis officium sit, una cum assessoribus dies judiciales praefigere, ita tamen, ut termini citationum et evocationum ultra 15 dies non excedant, semper autem 3. citatio peremtoria sit.

Art. 3. Reus in causam attractus ad actoris instantiam in jus vocetur, tumque respondere non teneatur, nisi rite et legitime citetur.

Art. 4. Reus, si tribus vicibus per literas judiciales sive birsagiales citatus non comparuerit, contra eum in contumaciam procedatur, et actori finale judicium et justitia administretur, ipseque contumax in expensas condemnetur.

---

[8] Ratio correctionis: Quia tali modo euitabuntur malla rebellionis eo, quod quodlibet confinium ex se non sit sufficiens talia perpetrandi.

[9] Ratio correctionis: Quia sufficiunt sex assessores, prout supra dictum est, et ut adiungantur officiales a supremis capitaneis tam in judicijs quam electione supremi judicis Valachorum, necessarium ratio est, ut per hoc rixae, praeuaricationes et aliae deceptiones illorum una cum rebellionibus euitentur.

Art. 5. In citationibus pro primo sigillo 50 denarii Ungaricales, pro 2. duplum, et pro 3. triplum solvatur, ita ut causa finita et decisa haec birsagia in duabus partibus pro judice et assessoribus, et in tertio pro judice et assessoribus et pro parte victrici exigantur.

Art 6. Nullae exceptiones dilatoriae praeter impedimenta legitima admittantur, ac de caeteris etiam processus in omnibus summarius sit, et hinc absque strepitu et figura judicis ordinarii observetur, adeoque factum, ut merita rei duntaxat simpliciter et de plano consideretur, et secundum allegata et probata judicetur; finaliter autem decisiones et sententiae in casibus, qui in istis statutis specificati non sunt, secundum regni jura ferantur.

Art. 7. In testimoniis deponendis non more Slavonico in alterius animam jurabitur, sed quilibet seorsim de visu et scitu examinatus juramento testabitur, qui autem melius probauit, judicis et assessorum erit determinare.

Art. 8. Nullus ad juramentum praestandum nisi jejunus admittatur.

Art. 9. A sententia judicis ad generalem intra decendium appellare fas esto. Quod si non fiat, elapsis fatalibus sententia transeat in rem judicatam. Appellans autem appellationem suam intra unum mensem introducere, ac intra duos alios menses prosequi obligatus sit. Alterutro enim non ita observato appellatio pro deserto habeatur, et sententiae executionem sortiatur, et qui male appellaverit, in expensas damnabitur.

Art. 10. Sententiae, ubi nullae apellationes interpositae fuerint, elapso 10. die per knezium vel unum ex assessoribus executioni demandentur. Qui autem parere recusaverint, secundum qualitatem delicti puniantur, vel etiam, si enormitas resistentiae id ita meruerit, ad regimen militare remittantur, procedente nihilominus executione.

De rerum dominio.

Art. 1. Cuilibet pago vel oppido sui certi limites determinentur *a supremo capitaneo, aut per eundem deputatis officialibus, cui liceat pagos locare, et literas metales extradare pro maiori authenticatione, non autem supremo judici sub gravi poena.*[10]

Art. 2. Si quis de frumento adhuc in agris existente, vel de aliis rebus mobilibus cum alio convenerit, emptorque hoc duobus vel tribus testibus probare poterit, contractus validus esto.

Art. 3. Qui autem domos uti etiam agros et alios fundos vendere aut oppignorare, aut quocumque alio titulo et quacumque de causa aliis dare voluerit, id ut coram knezio et duobus vel tribus testibus faciat, necesse est; alias contractus nullam vim habeto. *Si quoque totaliter transmigrare desideraverit, fiat cum praescitu supremi capitanei.*[11]

---

[10] Iste articulus ita correctus totaliter hucusque obseruatus est, nunc supremi capitanei semper cordi duxerunt, ne plures Valachi locentur, sed, quantum possibile fieri poterat, nostrae fidei cum summa Valachorum, particulariter kalugerorum, displicentia, quod suam terram intra Sauum et Drauum allegantes, non Christianos ibi locandos conuenire per fas et nefas petierant.

[11] Ita hucusque obseruatum est ob causam superius allegatam, ne etiam uigiliae solitae desint, et seruitium suae Maiestatis publicum patiatur.

Art. 4. Cuique, si fundum suum aliter adire non potest, per agrum vicini sui consueto tempore eundi, vehendique jus esto. Sed quantum fieri poterit, vicini agro ab ipso parcatur.

Art. 5. Si quis rem suam alteri ad certum tempus oppignoraverit illoque tempore elapso debitum non solverit, tunc ad instantiam creditoris de redimendo pignore per knezium admoneatur, et nisi id intra (tres) *duos* menses fecerit, pignus per eundem knezium et duos vel tres seniores pagi aestimetur, et de eo creditoribus debitum cum eo, quod interest, exsolvatur, residuum vero domino pignoris restituatur.

Art. 6. Rebus alienis contra pactum et voluntatem sui proprietarii cum damno ejusdem utens, eidem proprietario pro arbitrio judicis secundum justam damni aestimationem satisfacere teneatur.

Art. 7 Testamentariae dispositiones coram knezio et 4 vel 5 testibus fide dignis, aut coram sacerdote et 2 vel 3 itidem fide dignis testibus celebrentur, adhibito tamen semper notario vel loco ipsius (2 aut 3) testibus *alijs* legitimis.

Art. 8. Patre familias absque liberis defuncto major natu frater vel proximus agnatus una cum vidua relicta familiam gubernet. Quodsi vero defunctus juxta viduam liberos quoque reliquerit, ipsa vidua una cum tutoribus vel curatoribus familiae praesit, et junior liberorum cum *reliquis,* nullo sexus discrimine habito, ex aequo ad haereditatem admittatur.

Art 9. Boves, equos, vaccas, oves, capras, porcos, vinum ac frumentum omnis generis cuilibet Valachorum sicut aliis regnicolis intra et extra capitaneatus sui districtus secundum legitimam regni consuetudinem ac regia decreta observandis, praestitisque praestandis, pro libitu vendere et emere, inducere et educere liberum et permissum sit.

De delictis privatis et publicis.

Art 1. Omne furtum, cujus pretium 30 vel effectione simul commissa 20 florenos Hungaricales non excedit, a judicibus supremis vinculis vel opere publico puniatur. Majora autem furta committentes ad regimen bellicum mittantur. Ibi non pecuniariis poenis, sed suppliciis corpori infligendis cöercendi.

Art. 2. Ita etiam, si quis secunda vel tertia vice in furto deprehensus sit, atque ejusmodi furta duabus et tribus vicibus commissa 50 florenos excedant, et ipse ad regimen bellicum in corpore poenas soluturus transmittatur

Art. 3. Si quis violenta manu alteri quidpiam surripuerit vel abstulerit, ille raptum cum damno illato restituat, nec non 4 aut pro arbitrio judicii plurimum, vel ad summum 10 florenorum Ungaricalium poenam luat. Si vero insuper aliquem etiam absque lethali laesione percusserit vel vulneraverit, ei pecuniaria mulcta major, sed ad plurimum 16 floreni solvendi sint. Attamen, si reus utroque casu pauperioris sit conditionis, vel ob enormitatem delicti alias id ita videatur, is carcere aut opere publico, aut alia ejusmodi animadversione castigetur.

Art. 4. Si cujuspiam jumenta vel animalia alteri damnum fecerint, illud damnum per vicinos aestimetur, et ab animalis domino sarciatur, ac

interim damnum porro liberum sit, ipsum animal, quod damnum fecit, donec sibi satisfaciat, retinere.

Art. 5. Si quis vero alterius animalia post aestimationem et damni compensationem adhuc retinuerit, ad id, quod interest, tenebitur.

Art. 6. Si quis alterius jumenta noxam committentia ex malitia verberaverit vel occiderit, is animalium domino, compensato prius quantum ipse noxae passus est, damnum refundat, et nihilominus ob malitiam pro qualitate facti puniatur.

Art. 7. In rixis et tumultibus, qui cum sanguinis profusione fient, reus 5 vel etiam pro arbitrio judicii plures, sed ad summum 8 florenos Ungaricales, ac laeso expensas et damna, nec non chirurgo debitam mercedem solvat. In aliis vero, quae absque sanguinis effusione vibratis gladiis sola percussione, vel alio insolentiori modo committentur, medium aut integrum aut ad summum etiam 4 florenos Ungaricales pendat. Ansam quoque talium rixarum et tumultuum praebentes singuli medium, aut ad summum 3 fl. Ungaricales solvant, ita tamen, ut in arbitrio sit judicii reos jam dictarum mulctarum vices, sicut in 3. articulo pro qualitate personae vel facti aliis in corpore suppliciis afficere.

Art. 8. Post tales autem rixas et tumultus, etsi laesa pars ob suam offensionem nullam ad judicem deferret querelam, nihilominus tamen contra reos, si judicio ob enormitatem facti ita videbitur, ex officio erit inquirendum, ac pro qualitate facti procedendum.

Art. 9. Fornicarii manifesti, ut et ipsae fornicariae vinculis in pane et aqua per aliquos dies vel opere publico puniantur; adulteri vero et raptores regimini bellico judicandi, ac etiam in corpore castigandi subjiciantur.

Art. 10. Inobedientes filii vel etiam gravius in parentes peccantes a judicibus pro gravitate facti carcere vel similibus suppliciis cöerceantur, vel etiam, si delictum judicibus ita enorme videatur, ad regimen bellicum transmittantur. Sin autem levior sit filiorum culpa, contra illos absque parentum accusatione judicialiter non procedatur.

Art. 11. Pecuniariae mulctae pro judicum et caeterorum officialium salariis aliisque judicii expensis applicentur.

Art. 12. Profosio ab incarceratis et arrestatis personis in posterum non ultra 25 denarios exigere permissum sit.

De re militari.

Art. 1. Qui ex Valachis stipendia merentur, juri militari, ut reliqui nostri stipendiarii, in omnibus subsint, ac sua munia fideliter obeant. Quod et de reliquis intelligendum, qui licet stipendia non habeant, nihilominus militaria stipendia obeunt, et eorum respectu immunitate donati sunt.

Art. 2. Vojvodae sint viri militares illibatorum morum et vitae integritate praediti, ac quovis suspitionis vitio carentes; si autem casu quocumque in alicujus criminis genere suspecti haberentur, vel etiam de malefactis accusati forent, causae tales coram capitaneo vel vicecapitaneo et suis officialibus militaribus, inter quos semper aliquot et ad minimum

3 vel 4 vojvodae sint, examinentur, et prout visum fuerit et rei, vel poena merita per eosdem afficiantur, vel ulterius ad regimen bellicum dirigantur.

Art. 3. Eadem ratione, si vojvodae quempiam ex suis haramiis alicujus delicti reum vel accusatum habuerint, id ipsum etiam capitaneus cum officialibus militaribus et *tribus* vojvodis judicialiter examinent, et, si delictum levius fuerit, in reos pro qualitate animadvertant, in gravioribus autum eosdem ad regimen militarem transmittant.

Art. 4. Ita etiam caeterae omnes lites et controversiae, fundos ac alia bona immobilia non concernentes, quae inter vel contra vojvodas et haramiales, aliosque omnes solariatos milites motae fuerint, praescripta ratione cognoscantur et dirimantur, quae autem circa fundos, aliasque res mobiles orientur, eae solis judicibus et assessoribus subsint decidendae.

Art. 5. In vojvodarum, uti etiam vexilliferorum, aliorumque officialium demortuorum, vel etiam judicialiter ab officiis depositorum loca alii bene meriti per communitatem generali commendabuntur.

Art. 6. Salaria et stipendia a vojvodis haramialibus militibus solventur et distribuentur juxta modum et consuetudinem antiquam.

Art. 7. Quum vero tota Valachorum communitas rebus potissimum bellicis ac militaribus vacet, ob idque singularibus privilegiis gaudeat, ideo omnes et singuli ipsorum, sive stipendiarii sint, sive non, ad secandum desertum, sive silvas inter Savum et Dravum singulis annis, relictis tantum in munitionibus vigilibus sufficientibus, sint obligati, ut nimirum eo labore Turcis et inimicis omnis ad illa loca aditus et in Christianos impetus intercludatur.

Art. 8. Similiter castella in suam defensionem exstructa, aut adhuc exstruenda, suis laboribus coadjuvabunt.

Art. 9. Insidias et machinationes suspectas fideliter ad nos vel generalem nostrum deferent.

Art. 10. Ad fines patriae in omnibus tribus capitaneatibus, ne ullus Christiani nominis hosti pateat aditus, praeter salariatos milites etiam caeteri cuncti Valachi stipendio carentes suis sufficientibus semper excubiis et vigilliis tueri ac custodire obligati sint.

Art. 11. Quocumque autem tempore, quod Deus clementer avertat, quidam impetus aut suspicio majoris momenti oriretur, ex omnibus omnino capetaneatibus, quotquot inveniuntur Valachi, imo ipsa juventus 18. annum excedens, ad Turcas et hostes cunjunctis viribus omni ex parte cum vitae et sanguinis effusione propulsandos subito erunt parati, adeoque militaribus signis ad hoc per generalem deputatis excitati, inter 2 ad summum 3 horas cum omni bellico apparatu semper ad minimum 6 vel 7000 militum Valachorum in unum locum congregabuntur, donec et qui longius distant, praecepto signo accurrere, seque cum illis conjungere, vel alio, ubi necessitas id requisiverit, secundum generalis dispositionem convolare possint.

Art. 12. Si contra hostem extra provinciam ducentur, absque stipendio in partibus Turcis subjectis per 14 dies, in alliis vero provinciis per 8 dies castra generalis sequentur, quibus elapsis ut reliqui stipendia accipient.

Art. 13. Et quia pauci stipendiarii inveniuntur, plurimaque pars salario caret, generales nostri illis omnibus utriusque conditionis, prout hactenus moris fuit, plumbum pro conficiendis globis et pulverem tormentarium ad sufficientiam suppeditabit.

Qua propter omnibus et singulis nostris ministris et officialibus, alijsque subditis et fidelibus, cuius cunque status, gradus, conditionis uel prae eminentiae existant, praesertim vero regimini nostro bellico, nec non praesentibus et futuris confiniorum regni nostri Sclauoniae generalibus, nec non supremis capitaneis, caeterisque omnibus officialibus nostris hisce benigne ac serio comittimus atque mandamus, ut praefatam Valachorum communitatem inter Sauum et Drauum commorantem secundum clementem nostram et successorum nostrorum, legitimorum Vngariae regum, uoluntatem praescriptis legum et statutorum articulis quiete et absque omni molestiae impedimento et perturbatione uti, frui et gaudere sinant, illosque in eisdem manuteneant atque defendant, et nihil contra eorum tenorem et continentiam attentent aut faciant, aut ab alijs quouis modo attentari et fieri permittant. Quatenus nostram, successorumque nostrorum indignationem ac poenam grauissimam euitare uoluerint. Harum testimonio literarum manu nostra propria subscriptarum, et sigilli nostri appensione munitarum. Datum in ciuitate nostra Vienae, die 14. aprilis anno recuperatae salutis 1667.

Autent. prepis u sbirci Warasdiner-grenz betreffend. Vol. I. u zem. arhivu u Zagrebu, i u registraturi ratnoga ministarstva medju Vindica 1679., märz. fasc. 20. — Pod istim danom (14. aprila 1667) uzco je kralj Leopold u zaštitu Vlahe u Hrvatskoj i Slavoniji posebnom poveljom, koja je gotovo od rieči do rieči suglasna sa poveljom kralja Ferdinanda II. od 15. novembra 1627. (Vidi br. XCII u ovoj II. knjizi Krajiških spomenika).

CCIX. U Karlovcu (?), 1668., januara 3.

Grof Herbard Auersperg, general Karlovački, priobćuje ratnomu vieću, da je dozvolio Ogulincem, da opet posjednu Vitunj.

Hoch wollgeborne, wollgeborne, gnedig vnd gebietende herren. Herr graff Caspar von Frangepan sel. hat zue zeit, als er Ogulinischer haubtman ware, etliche heusser Wallachen aus der Türkhey angenomben, vnd solche zu Vituin, negst hinter dem schloss Ogulin gelegen, nider gesezt, dardurch denen Ogulinern selbiges territorium entzogen gehabt, welches sie, weillen ihrer damals wenig gewesen, vnd sie mit denen Oguliniscben gründten haben betragen khönen, also iedoch mit vorbehalt ihrer darauf habenden gerechsambkheit, beschehen lassen müessen.

Seithero aber haben sie Oguliner sich über hundert heuser vermert, vnd in deme darunter ihrer gar wenig besolt, daselbst zu Ogulin nicht mer plaz vnd gelegenheit genueg sich zu vnterhalten, sondern vrsach genomben, zu mir zu recurriren, entweder theils irer anderwertigen hin zu erlassen, oder aber ihr altes territorium Vituin widerumben zu irer vnterhaltung einzuraumben, vnd hingegen selbige Wallachen anderwertig hin zu accomodiren.

Die weillen ich nun erwege, dass ihrer May. dienste gar nicht ware, dise tapfere manschafft Crabatischer nation, welche vor vndenkhlichen

jahren herr den posto Ogulin defendirt vnd erhalten haben, anderwertig hin zu licenziren, vnd dargegen die Wallachen zu erhalten, also vnd sintemalen selbige Wallachen ohne dessen sich schon von danen bis auf etliche wenig heuser verloffen, habe ich ihnen Ogulinern solches ihnen von altersher zuegehöriges territorium Vituin vermitels eines verleihungsbriefs widerumben eingeraumbt, vmb sich daselbst zu erweitern vnd zu vnterhalten, gestalten ihrer de facto 230 heuser seindt, worüber sie mich nun ersucht, zu confirmirung dessen an euer exc. sie zu recomandiren, welches ich nicht abschlagen khan. Euer exc. vnd gnaden gehorsamber Hörwerdt graf von Auersperg.

Iz vana: Ihro excel. hoff-khriegspraesidenten vnd rathen. 3. januar 1668.

Croatica, 1668., jänner, fasc. 7.

CCX. U Gradcu, 1668., septembra 24.

Kralj Leopoldo I. podieljuje obćini Ogulinskoj povlasti, i uredjuje sudstvo i obćinsku upravu.

Leopold etc. Endbieten allen vnd iehden, was standts, ambts, weesens die seindt, zuförderst aber allen hohen vnd nidern officiern vnd gemeinen bedienten auf vnsern grainczen, vnd sonsten ieder mänikhlichen, dem diser offne brieff fürkhomben wirdt, vnsere khays. vnd khönigl. gnadt, vnd alles guets, vnd geben euch gnädigst zu vernemben, wasmassen für vns supplicando gehorsamst erschienen die gesambte gemain zu Ogulin, vndterthenig bittendt, wür geruheten gnedigist ihro die ienige bey vnd vmb Ogulin ligent, vnd von alters her possedirte gründt vnd pöden de nouo widerumb zu confirmiren. Vnd so nun wür hiebey gnedigist angesehen die villfältige getreue vnd ersprüesliche dienste, welche vns bemelte Oguliner insgesambt vnd sonders von vndenkhlichen iahren her mit vorsezung guets vnd bluets wider den erbfeindt Christlichen nambens dem Türkhen bey ieder ereigneter gelegenheit gelaistet haben, vnd noch zu dato leisten thuen.

Als haben wür auch in dessen ansehung, zumallen aber über in sachen eingenombenen bericht, dass nemblichen gemelte gründt, welliche sich benandtlichen von dem fluss Dobra auf dem fluss Vituinschiza, alda dise zwey wässer zusamben fliessen, sonsten insgemain Vodostaje genandt, nach disem fluss bis hinauf den vrsprung gemelten fluss Vituinschiza, von danen auf einen brunn oder stenaz vnd Mali Klek, vnd hinauf auf Mali Klek nach der mitte des bergs Skrobitnik, oder na verh Skrobotnika, von danen über dem berg Sopail, von danen graedt mitten durch den berg auf Modrusch (allwo das ienige, so die Modruscher zwischen denen Ogulinern, vnd hingegen dise zwischen ienen zu geniessen haben, iedem theile ruehig verbleiben soll), volgents auf Willitscha Klanaz diseits des flusses Muniaua, von danen auf die gräber oder na grobie, ferners auf die anhöbe nach Veljun auf Kasheuare nach dem pflugschnidt oder brasdom auf den wasserstromb Mrisnicza Danze genandt, von danen zwischen Rudine auf Pründl, vnd einen steinhauffen auf Buckouicza, weiters über dem fluss Muniaua bis auf den Blashkouer confin (wellicher poden beyden theillen, wie bishero zu geniessen freystehet), vnd von danen auf

den fluss Verhnika auf Suhipotok sich erstrekhen thuen, hieuor allezeit vnter Ogulin immediate gehörig gewest, denen selben in so thanes gehorsamstes petitum zu willigen khein bedenkhen getragen; dannen hero auch ihnen nicht allein mehr gemelte gräniz gründt, sondern auch alle bishero darüber von vns erworbne freyheiten vnd privilegien hiermit wissentlich gnedigist bestätigen vnd confirmiren. Vnd zwar erstens, dass man die vier vaivoden als Wolf vnd Johann Puxaritsch gebrüeder, dan dem Nicola Turkouich vnd Johann Messich als alt herkhomben adeliche khriegsleithe ehr darfür halten vnd respectiren solle. Anderstens dieselben sambt der ganzen Oguliner gemein mit kheinen zehent (ausgenomben der khirchen vnd dem pfarrer allda, so sie in allwegen zu reichen verbunden sein sollen, er der pfarrer auch seinen zehent, gleich wie anderwärtig geschieht, schon selbsten zu beschreiben wissen wirdt) oder sonsten anderen vngewöhnlichen dienstbarkheiten ihrer possidirenden gründt halber, welche sie vnd ihre voreltern aus einer wüesten granicz öden durch müesambe ausreuthung zuegerichtet, belegt, noch beschwört sollen werden. Drittens sollen die haubtleith vnd gränizer die wälder vnd vischwässer, wie es von altersher auf den gränizen obseruirt worden, ingleichen auch ein ieder seine gründt, die er iusto titulo possidirt, vnverhindert geniessen. Solten aber derselben halber sich strittigkheiten ereignen, sodan sollte die erste clag vor dem richter vnd die assessoren gebracht, vnd die darfür eingehende straff, wann sie nicht mehr als ein Hungarischen taller austragt, ihnen verbleiben. Wofern aber dieselben ein mehreres austrueg, sodann solle solliche clag dem haubtman vorgetragen werden, vmb dass es derselbe volgents entweder mit dem richter vnd assessoren selbsten abzuhandlen wissen, oder aber nach beschaffenheit der sachen, das gränizrecht drüber ersezen lassen möge, wie dann alles, so allda erkhannt würdet, standt haben müesse; es währe dan die sache von mehreren importanz, allwo die appelation zu vnsern khay. regiments gericht nicht khonte denegirt werden. Wassdann die bei dergleichen clagen erkhente straff anbelangt, sollen die ienigen, so obgehörter massen einen Hungerischen taller nicht austragen, dem richter verbleiben, die ienige aber, die sich höher erstrekhen, dem haubtman zuefallen, jedoch mit der bescheidenheit, dass er wenigst den dritten theil der armen khirchen guetwillig erfolgen lassen.

So viel auch viertens die mühlen anbetrifft, sollen allain die ienigen verbleiben, so bis auf das 1668. jahr gestanden; die ienige aber, so seithero erbaut worden, gänzlichen abgethan vnd weiters nicht, viel weniger aber ohne vorwissen vnd verwilligung des haubtmans, neue zu erbauen verstattet sein, vnd zwar darumben, dieweillen man mit denen alten mühlen gar woll gefolgen khan, die neuen aber die alten verschlagen, vnd dardurch gewisse widerwerthikheiten entstehen würden.

Fünfftens würdet hiemit ihro gesambten Ogulinischen communitet zuegelassen, mit gemelten ihren gründten nach belieben zu hausen, selbige vnter sich allein vnd kheinen frembden zu verkhauffen, zu versezen vnd zu verschoffen, dergestalten, dass es sowoll der manns als weibs zu geniessen haben möge, zum fall aber einer, oder der andere einiger misshandlung halber sein guet verwüerkhen, oder sonsten von der gräniz

ohne erlaubnuss der obrikheit in das volle landt andertwohin sich übersidlen sollte, sodann sollten solliche grundtstückh immediate durch des haubtmans disposition, iedoch mit vorherigen wissen des generalens, ander wol meritirten, die mit grundtstückh ohnedess wenig versehen, conferirt werden.

Weiters soll sechstens ihro Oguliner communitet hiemit verwilliget sein, alle iahr einen ordentlichen richter nebens 4 oder gar 6 geschwornen, jedoch mit vorwissen des daselbstigen haubtmans zu erwöhlen, wellicher auch iedes mahl von vnsern general-obristen muesste bestätiget werden; zum fall aber er general-obrist sollichen zu confirmiren bedenkhen hette, sodan sie einen andern erwählen müessten, endlich gar er general-obrist ex officio einen zu sezen, auf den wollverhalten auch selbigen auf mehr iahr confirmiren befuegt sein solle.

Sibentens würdet ihnen woiwoden gleichsfalls zuegelassen, wan iemand zu der vöstung Ogulin von wein, getraidt vnd anderen victualien etwas bringen vnd solliches allda verkhauffen sollte wollen, dass sie dasselbe mit vorwissen des haubtmans ordentlich durchsehen, nach billigkheit schäczen, vnd von denen daruon fallenden gebührenden regalien die helffte dem haubtman raichen, die andere helffte aber für sich behalten mögen, gleichwoll aber darbey kheinen wider die gebühr beschwören noch bedrangen sollen.

Es sollen achtens vnter disen vnsern khays. vnd khönig. privilegien die ienigen vnsern haubtman zu Ogulin besonders zueständige vnterthanen kheineswegs begriffen sein, als welche vermüg vrbar vnd der bisherigen alten observanz dem haubtman allda vngehindert der Oguliníschen gemein, worundter verstanden sein sie ihnen vergebenst einbilden, die gebührenden dienstbarkheiten zu laisten, in allwegen schuldig sein. Hingegen solle er haubtman dieselbigen wider die gebühr vnd billikheit nicht beschwören, noch mit mehreren anlagen vnd heran forderungen, also das vrbarium vnd ihr altes herbringen auszeigt, belegen, damit sie dess widrigen sich zu beschwör kheiner vrsach haben; wie den tali casu denen selben verwehrt verbleibt, ihre zueflucht zu vnseren general obristen zu nemben, als wellicher ihnen in allen billichen dingen den schucz halten, vnd was recht ist, verhandlen wirdt vnd solle.

Vorüber an obgemelt alle vnd jede, wass standts, ambts die seindt, auch sonsten ieder mänikhlichen, so vnsere pothmässigkheit vnterworffen, vnser gnedigist vnd gemässne befelch hiermit ist, dass sie obangedeute communitet zu Ogulin bey allen denen jeczt nach einander berüerten püncten vnd ihnen ertheilten freyheiten, durchgehents nichts ausgenomben, vnperturbiert, vnangefochten vnd allerdings ruehig verbleiben lassen, darwider auch nichts handlen oder vornemben sollen, bey vermeydung vnserer khay. vngnadt. Geben in vnserer haubtstadt Gräz den 24. september 1668. Vnserer reiches des Römischen im eilfften, des Hungerischen im vierzehenten vnd des Böhmischen im 13. jahre.

Izvorni concept medju Croatica 1668., januar facs. 7. — U ovoj povelji sadržane su u bitnosti povlasti, što ih je bio podielio Ogulinskoj obćini general grof Herbort Auersperg u Karlovcu 28. decembra 1667. u pogledu kotara obćine, i u Karlovcu 5. septembra 1668. u pogledu vršenja sudbenosti, pobiranja tržnoga regala i plaćanja desetine. Posljednja povelja nalazi se u izvorniku u mojoj sbirci, dočim je prvo navedena medju Croatica, 1668., januar, facs. 7.

CCXI. U Samoboru, 1668., augusta 7.

General Karlovački, grof Herbard Auersperg, podieljuje vicekapetanu Ogulinskom Stjepanu Vojnoviću nješto zemalja pod gradom Ogulinom.

Ordinancz. Zapovidamo od chazti nasse generalzke knezu Stephanu Vojnouichu, vice kapitanu Ogulinzkomu, da pollagh nieghouogha y uszih officirou dokonchania, kotero mj hualimo, da ie niega m. ovako lipo krayinu ujedinall, koterogha ujediniania lizti ieszu pred nasz danj, kotere mj tuerdimo j zapouidamo, da uzakomu komu kai priztoy, ima sze prostaussi podillitj j nim zapovidattj, da pri onom dokonchianiu ima uzakj pokoran bittj, kako neche u nassu ueliku nemiloschu upazti, rechene poene plachatj j ztrasno kastigan bittj; j k tomu dopuschamo knezu Steffanu Voynouichu, da ima zlobodno za sze uzetti iedan fallatt zemlie kod Ferina pottoka, j kod malloga j velikoga lapta, navlaztito od onih zemaly, koye oni dersse, ki szu ondi neztalnj, kako sze y on za szuoi ztoll more nimj obdersatj. Vtom ino da nj. Datum Zamobor, 7. augustj 1668. Herbardus comes ab Auerspergk.

Croatica, 1668., januar, fasc. 7,

CCXII. U Gomirju, 1668.

Obćina Gojmirska utiče se kralju Leopoldu, da ih zaštiti u zemljištih, što su ih kupili od knezova Frankopana.

Allerdurchleuchtigister, grossmechtigister vnd vnüberwindlichister Römischer khayser, auch zu Hungern vnd Beheimb khönig.

Nachdem wür von vndenkhlichen jahren auss Türkhey in die Cristenheit vnter das hochlöbl. erzhauss von Osterreich vns in ihren gehorsambiste dienste begeben, vnd zu allen zeiten wider dem erbfeindt erlich vnd tapfer verhalten — auch darumben von ihrer May. vorfahren — mit vilfeltigen vornemen sorgen recompensirt, nun vnangesehen dessen — von vngleiche information der comunität zu Ogulin — also das wür in vnserm von souil jahren inne gehabten vnd mit vnserer bahrschafft von dem hauss Frangepany khauften gründten vermüg durch dero hochansehenliche herrn · gräncz musterungs comissarien geschlossenen khaufs abredt ante sufficientem causae cognitionem ganz praecipitanter turbiert vnd vertrieben werden, zu den allen vns der regres an die Gott liebende justitia der gestalten gesperet vnd benomen würdet, das kheine von vnser völligen comunitas vnter pöen drey hundert ducaten in goldt vnd verliherung aller habenden graniz diensten nicht einen schrith weuther, weniger die gerichtigkheit anrueffen törffte. — Also gelangt an eure khay. May. vnser fuessfallendes bitten, dieselben geruehen mit dero hochangeborne güete vber vnss armen bedrangten sich allergn digist erbahrmen, damit wür bey solcher beschaffenheit nicht solten inauditi condemniert werden etc. — Euer Röm. khay. May. allergehorsambiste N. vnd N. die gesambten Wallachen zu Goymerie, Morauicza vnd Verboussk ho. (L. S.) Pečat obćine Gomirske; u sredini cimera ruka držeći sablju, a okolo ima u dva ruba napis i to u vanjskom: PECZAT GOMERSKI VERBOSZKI I MORASTKI, a u nutrašnjem: MALI I VELIKI PUK : A : D : 1653.

Croatica, 1668., januar, fasc. 7.

CCXIII. U Žumbrku oko g. 1670.

Žumberački Uskoci mole korneta Janka Hranilovića, da ih zaštiti od progonstva harmičara Galla u Jastrebarskoj.

Plemeniti y dobro royeni gospodine! Tusba nassa ponizna v. m. od sil uelikyh, koye nam czini harmiczar Gall, buduczi da oudi ni nasegha g. kapitana, zato tusimo kako nasemu knezu, da niegouih szramot nemoremo terpiti, koye ie poczel cziniti; il ie od velike gizde ill ie o pamet dosal. Od kad ie Jasztrebarszko posztalo, y od kad szmo u ow orszag doszli, kuliko harmiczarou ie pod czareve szuitlosti velikogha harmiczara, mi sziromahi placzaiuczi poszteno harmiczu kralieve szuitlosti, y od szyh harmiczarou mirouni ieszmo, negh od ouoga malovridna czlouika Galla, nity on sztima dobra nity zla, negh baracze z malouridnim, daye ym szol, ieli e kralieva, ieli e niegoua, pak nasz czareue y kralieue szuitlozti szoldate i officire plenia y robi.; cza malouridnim daye, kad yh nasz gozpodin na sridu k niemu szaliu, da sznim raczunaiu y placzaiu, tako yh sztrila y szicze, ter prauiczne robi. Jos zuer togha psuiuch y szramotecz neizlasuch dobra niti zla, kako nas czes. officire y szoldate, nego s. h. gouoreczi szym nam puku Szumberszkomu, da niszmo nisztar drugogha uridni, nego brade paliti nam kako szuiniam repe. Zato proszimo svi iednim zakonom od bosie sztrane kako nassega k. y kapytana, pissite iedan liszt g. Prassinzkomu, da nam uczini iz niegha zadouolszcinu, ako ly ne, prisziszemo Boghu suemoguczemu, ako nam nebude zadouolscine od g. Prassinskogha, ako nasz nasz milosztiuni poglaunik szyh pod oruszie uersze, da czemo gha palit, da nebude nigdar harmicze pobiral; ar szu drugaczij liudi harmiczari u Jasztrebarzkoj bili, ali niszu togha czinili, kay on czini. Y sztim da smo v. m. ponizno preporuczeni, y sztim poli prauicze da stoyte poli nass. My uasz puk Szumberszkych Vszkokou.

Iz vana: Ponizna nasza szuplika naszemu knezu Janku Hranylloiczu, czerove (sic!) y kralieue szuitlozti szlaune Karlouachke arkybusirske kumpanie kornetzu.

Izvornik u mojoj sbirci.

CCXIV. U Karlovcu, 1671., januara.

General grof Ivan Josip Herberstein predlaže kralju Leopoldu, da se Hrvatska državopravno odciepi od Ugarske, nasljednom kraljevinom proglasi, i uprava u njoj preustroji.

Allerdurchleuchtigister, grossmächtigister vnd unüberwündlichister Römischer kaiser, auch zu Hungarn vnd Böhaimb khönig. Allergnedigister herr vnd erblands-fürst.

Nach dem eure khaiserl. Maist. durch dero wafen die Zrinische vnd Frangepanische rebellion zeitlichen auss dem weeg geraumbet, das landt in dero allergehorsambisten devotion erhalten vnd gewuhnen, alss habe auss allervnterthänigisten pflicht schuldigkheit, alss ein threier dienner, weillen anjezo die rechte zeit währe, dass so woll das landt Kroathen, alss die hinterligende erbländer in eine bestendige sicherheit vnd ruhe,

wie nicht weniger die granitzen in eine besere defensions postur gesezt wurde, durch was mithl vnd weg aber solches stabiliert werden khönte, eure khaiserl. Maist. ganz kürzlich vnd vnmassgeblich allergehorsambist vortragen wollen.

Das pro primo das landt Kroathen, sovill beede die Kroatische vnd Wündische gränitzen comprehendiern vnd schliessen, nebest der insul von der Muehr an bis aufs möhr Buccari von der Hungarischen kronn separiert, vnd eure khaiserl. Maist. erblichen vnterthenig gemacht, zu deme ende auch vnverzüglich ein authorisierter gevolmächtiger commissarius dahin ins landt verordnet vnd abgeschükht wurde, welcher den modum mit den stenden zu agiren wuste, in erwegung man gleichsamb versichert wehre, das der adel vnd der gemaine mann selbst dahin incliniern, vnd es verlangen thuen, massen alle ihre supplices ausweisen, in welchen sie eure khais. Mai. naturaliter clementissimum vor ihren wahrhaften herrn erkhennen, bevorab, wan das pollitische guberno vnd die justici in einen bessern standt dabei erhöbt wurde; welches pro secundo dergestalt eingerichtet werden khönte, das ein von euer khai. Mai. immediate bestelter vice bann, oder landts verweser, noch andere zwei geistliche aus dem kapitl, zwai herrn stende vnd zwai rithers landts subjecta alss landtsrath oder verordnete, wie in disen erbländern observiert wierdt, adiungirter hette, welche der justici vnd nebenst den ban dem guberno, neben zu sich ziehung des bischofen, damit der ban nicht absolut regierete, vorstunden, vnd damit die justici in jezigen standt zu merkhlichen vnterstrukhung des adls vnd gemainen mannes sehr übl bestelt, von destwegen auch beede adl vnd vnterthan zu besserer stabilierung deren, auf das dem arm vnd niedern sowoll, als den vornemben vnd reihen jederzeit recht vnd billigkheit widerfahrete, selbst ein änderung verlangt, ihren bessern lauf haben, deren appellationes auf dem ban, oder immediate hinaus an die regierung gehen, dabei gleichwoll die landts articul vnd statuta, wie weit sie solliche erstrekhen, obseruiert, im übrigen aber denen landtrechten nach iudiciert wurde, vnd zu mehrer ihrer consolation ain rehts gelehrter landts mitglied zu der regierung wegen besserer information pro ordinario gelassen werden, oder wie es in disen punct der justicia der von euer khai. Mai. dahin abgeordneter commissarius nach der landts freiheit vnd derselben articul mit den landt selbst zum erspriesslichisten verabhandlet vnd einrichten khönte.

Wegen der oeconomia aber tertio währe ein aigner kamer procurator fiscal, oder sonst dergleichen officier, wie mans nennen will, zuverordnen, welcher auf euer khai. Mai. interesse, alle caduciteten vnd andern einkhombnussen, die dergestalt alle verschwigen vnd distrahiert bleiben, die obacht vnd nechst euer khai. Mai. von den in. öst. hof camer vnd regierung immediate die dependenz haben, vnd derselben incorporiert sein wurde. Sovill aber die aigne landts geföll anbetrefe, stunde bedachten guberno zue, darmit die disposition zumachen, auf das dises den landt, jenes aber euer khai. Mai. reseruiert, vnd also durch soliche stabilierung dise pollitischen guberno beedes so woll euer khai. Mai. vnd des landts aignen interesse, alss auch die guete justici, vnd sonst alle guete harmonia vnd einträchtigkheit des landts, welches auch im übrigen bei disen freiheiten gelassen werden khönde, befördert sein wurde.

Den folgete nun die sicherheit zu fundiern, welche quarto allein die militaria, vnd die gränitzen behaubten khönnen, dahero auf alle weis von nöthen, das euer khai. Mai. selbige immediate vor sich restruieren, vnd beeden den Kroat. vnd Windischen gränitzen generallen, auch die landts gränitzen mit gewiser abtheilung vndergeben, also das alle gränitzheüser posten vnd wachten von der Muehr an bis aufs möhr an einander dependent, vnd geschlossen vnder ihr commando verbliben, damit dieselben jederzeit coniunctis viribus besser defendiert, sonsten auch der vnthreuen vnd vnruhigen khöpf in landt, massen deren noch ein grosser Zrinischer anhang verhandten, so sich nur ex necessitate coacta anjezo threu erclären thuet, die sonst alle vngelegenheiten vnd übel auf disen Culper vnd Tschäkhäturner winkhl gesponnen, auch niemallen mit ruhe sein werden, bis solliche landts gränitzen nicht vnter euer khai. Mai. militia vnd generaliteten vntergeben vnd einverleibt sein wierdet, gefährliche practicen vnd machinationes jederzeit verhündert werden khönnen, der ban sich weiters in militi sachen nichts zu impacieren haben, sondern allein wan ein landts aufbott von nöthen, desselben capo, darmit aber nicht weniger an die gränitz generallen verwisen sein, gleihwoll seine 100 pferdt guardi haben solte, gestaltsamb das landt selbsten nicht verlangt, das er darzue capitaneus regni, so ich für die landts obristen stöll schäze, seie, sondern solliche ein andere particular, wie es vor diesen alzeit separierter von den ban officio gewesen, vertrete.

Zu welchen ende fünftens auch vorderist dahin zutrachten währe, Sissekh von dem Agrambischen capitl zuverhandlen vnd demselben darvor mit Zrinischen güethern contento zu geben, wie dan guete hofnung, weillen bloss die Zrini vor disem es verhindert haben, solches anjezo von deme zuerhalten, vnd währe der thumb probst, welcher sich auf Zrinische anstüftung in etwas opponiert, mit der promessa, ihme khönftig nach jezigen bischofs todt das bisthumb zu verleihen, zu disponiern, weillen er den maisten anhang der capitularn hat, das er alle obstacula amoviern, herentgegen darzue bestes cooperiern wolte, vnd nebenst deme befinden sich des pischofen abbatia, Doputschkha genant, auch etliche örtlen zwischen der landts gränitzen, sambt Degoje an der Culp, darvon, wie er bischof mier selbst vermeldet, er jährlich nicht über 100 thaller einkhombens hat. Das sechstens ihm dargegen anderwertiger contento gemacht, dise örtlein aber, es mag auch dabei das einkhomben darvon wehr da will haben, vnter die gräniz gezogen wurden, welche ohne dessen, welche der Bukovatschky auf ihm vnd seine erben die donation darauf erhalten, seines mainaidts halber euer Mai. zu dero disposition haimbgefallen sein.

Damit aber vors sibende, die gethreue landts subiecta sich auch zu denen militaribus appliciern vnd an die gränitzen accomodiert werden khönten, währe dem landt dise condition einzuraumben, das die stende, wan sich an der landts gränitz, welche sie auch bezallen, ein haubtmanschaft, oder anderer vornembe charge erledigen solde, ihres mittls qualificierte subiecta vorzuschlagen, euer khai. Mai. aber, wie an denen andern gränitzen, nebenst des generallen vorschlag vnd guetachten selbst die ersezung zuthuen hetten. Die abthaillung zwischen vnss granitz

generalen wäre vors achte dise vnmassgebig zumachen, dass ich mit der Croat. vnd Möhr gränzen bis auf die Sau, Petrinia exclusive, der Windische generall aber von denen Sisseg vnd bis auf die Muehr vnd Raza Canischa das commando hette, der völlige Culp strömb also vnter dem Carlstetterischen commando verbleiben solte, so währe das ganze landt stattlich beschlossen, das milizi wesen vnd alle nothwendige defension allein vnder euer khai. Mai. als herrn dis landts, vnd vnter der gewalt begrifen, dardurch auch vnd auf khein andere weiss die sicherheit khönftig sein khann, dan in deme der Türkh an der Croatisch. vnd Möhr granizen khein sollichen paass fündet, wo er mit grosser macht vnd einer artholllerei durchbrechen, sondern mit dergleichen an der Windischen vnd Culperischen gränizen den ofnen paass vnd ebens landt haben khönte, also ich ihme daselbst mit gesambter macht jederzeit zu begegnen, ein ebenmessiges auch der Windische generall seiner seits zu thuen wuste, das man khünftig bei vnserer threuen vnd vigilanten zusambenhaltung der ausswendig vnd frembden succurs nicht alzeit erfordern dörfte, herentgegen gleich woll besser als bishero versichtert stehen, zumallen auch der feindt selbst bei sollicher incorporierung der gränitzen einen mehrern abscheuch haben, welcher sonst vnd da vnter so villerlei commando die gränitzen wie bishero noch weiters separierter verbleiben solte, niemallen sein wurde, weillen ihme feindt woll wissend, das die zusamben sehung vnd correspondenz so viller heübter, welche nicht gleicher gestalt von euer khai. Mai. instruirt vnd deroselben allein verbunden sein, wegen allerhandt eraigneten competenzen schwerlich woll bestehen, consequenter auch zu seinen bessern vorthl, dardurch aber den lendern niemallen khein sicherheit sein khan.

Vnd weillen schliesslichen die Croat. vnd Möhr gränitzen sehr schwach am volckh, alss khan es zu euer khai. Mai. dienst vnd nuzen fast nicht anderst sein, als von denen confiscierten Zrin- vnd Frängepänischen güthern, die negst an ja in der gränizen zwischen denen scart heüsern gelegnen orth vnd vnterthannen, die jezt dato fast maistens dienst leuth seien, als Svarza, Novigrad vnd Suetschei, bei dem Möhr aber Novi, somit dennen gräniz Wallachen continuierlich strittigkheiten vnd nur einen khleinen districto hat ohne haffen der gränitzen zuegeaignet, wie nicht weniger auch der Tovuner stritige vnd ihnen gebührende gründt einverleibt werden, vnd zwar vmb sovill ehunder, damit erstlich die vngelegenheiten, so sonst die inhaber derselben mit der gränitz vnd die gränitzen mit ihnen reciproce jederzeit gehabt, weillen selbige vnterthannen von anderwertig nicht als von der gränitz zu leben haben, aus dem weeg geraumbet, vors andere solche dahin allein mit ihrer dienstbarkheit, welche nur in der robat, die bei wehrender rebellion ihnen nach zusehen versprochen werden müessen, vnd keiner paaren dargab, sonsten auch mehrers in dem khriegsdienst bestehet, obligiert vnd verbunden sein wurden.

Vnd sintemallen wissentlich, wievüll 1000 fl. paugelter an der vestung Carlstatt schon verwendet, gleichwoll dato zu der nothwendigen befestung nichts rehts perfecturiert worden, vnd noch einen erschrökhlichen verlaag solche reht zu fortificiern erfordern wurde, welches alles auss disen khomben, das man der orthen die robather oder arbeith leuth eintweder

gar nicht, oder gar zu kostbarlich haben khan, worbei kheine gelter erkhlekhlich seien, dahero weillen euer khai. Mai. ohne dessen eine disposition mit denen an der Culp ligenden Zrinischen vnd Frängepänischen güethern allergnedigist machen werden, damit es bei der robath zu der Carlstätterischen fortification, wie solche anjezo ohne einigen abbruch der öconomia von mier eingerichtet worden, alzeit sein verbleiben haben solte, bei wellicher anstaltung, wanbei jährlich euer kai. Mai. von dero in Oest. vnd der Windisch vnd Croatischen incorporierten camer nur ein 3000 fl. extra ordinari, die landtschaften aber die ordinari verwilligte paugelter erfolgen lassen, ich der fortification einen stattlichen vorschub laisten, also das sie (mit Gottes hilf) in wenig jahren zu mehrerer perfection khomben khann, sonderlich, da hernach auch das landt ihre robath zuestosen vnd hergeben wierdt, hierdurch währe die ganze gränizen verstörkht, verwart, von aller vngelegenheit befreit, vnd in solcher postur gesezt, das man nicht allein auf feindliche anfall, sondern auch das landt selbst in der threu zuehalten vnd zu zwingen jederzeit genuegsamb macht haben wierdt.

So bestehet auch maistens an euer khai. Mai. baldister allergnedigister resolution, die khönen bonis aut malis nach belieben schafen, die rebellen haben das leztere woll verdiendt, darumben allervnterthenigist gebethen wierdt, sie zu bestrafen, von Zrin ist khein threue zu hofen, vnd dis ist der neunte Frangepan, so euer khai. Mai. vnd dem hochlöblichen erzhaus von Oesterreich vnthreu vnd rebellisch worden, welche khönftig ihren fähler corrigiern, vnd ohne grössers feuer anzünden, wan ihr so vnverschande aufruehr vnd rebellion vngestrafter nachgesehen, wie dan woll in consideration gezogen werde solte, auf das des grafen Petri Zrini sohn kheines weegs khein fues mehr in Croaten zu sezen haben, des Niclas aber, in deme die frucht nit weit vom baumb fallet, in Teutschlandt mit equivalenten güethern bedacht werde, im übrigen wurde der abgeordnete gevolmächtigte comissarius neben etwan adiungierten ainen von der regierung vnd camer theils mit betrohung, die mit denen rebellen interessiert gewesten zu bestraffen, theis mit guethen verehrungen vnd versprechen, maistens aber die es selbst verlangen, leichtlich zu euer khai. Mai. intention zubringen seine dexteritet zu gebrauchen wissen, vnd derzeit nach die confiscierte güeter vnter dem fisco regio mit obhabender inspection verbleiben, vnd wofern einige spesa in berührter negotiation vonnöthen wehre, von dannen genomben werden.

Euer khai. Mai. haben mit mier, alss dero allervnterthenig-threuen diener, in allweg allergnedigist zu befelchen, so weith meine khröften erstrekhen, begehre ich, so lang das leben an mier haftet, allerthreu gehorsambist zu dienen, hofentlich alles zu euer khai. Mai. rhuemb vnd contento ablaufen vnd anschlagen solte, vnd an disen bestehet auch allein die hinterligende erbländer conservation vnd ruhestand, euer khai. Mai. ich auss allervnterthenigister devotion beibringen, alles aber zu dero selbst gefölligen disposition allergehorsambist remittiern, vnd zu dero khai. milden vnd gnaden mih allervnterthenigist empfelchen wollen. Euer khai. Mai. allervnterthenigister threuer vasall: Johan Joseph graf von Herberstein, s. i. h. o. ritter.

Croatica, 1672., januar, fasc. 2.

CCXV. U Niem. Gradcu, 1672., aprila 9.

Predlažuć ratno vieće Gradačko spomenicu generala grofa Herbersteina kralju Leopoldu, izjavljuje uslied naloga od 14. januara 1672. glede predloženoga odciepljenja kraljevine Hrvatske od Ugarske krune, uredjenja krajine i bolje obrane Karlovačke tvrdje, kako sliedi:

Erstlichen bestehen die im erst bedeuten entwurff in quarto membro enthaltene militaria in gezaigter fundirung der sicherheit, welche allein durch die waffen der granizen behaubtet werden khönten, zu welchem ende dan es von nötten währe, selbige beeden gräniz häubtern mit gewisser abtheilung zu vntergeben. Dises hat nun mehr gemelter Croatischer general gar woll vnd vernünfftig penetrirt. dass nemblichen die sicherheit des Croatischen vnd Windischen landts niemals besser, als durch die waffen vnd zwar vermittels der eingerathner gewisser abtheilung beeden gräniz generalen khöne behaubtet vnd erhalten werden, in bedenkhung, dass erst gemelte beede lande dem erbfeindt gleich vor dem raahen ligen, vnd anders nicht als brachio militarj khönen manutenirt, wie im gleichen selbige landts inwohner, als von natur leichtsinnig, vnruehig vnd vnbeständige leithe, ohne khriegs zwang nicht khönen in zaumb, noch der schuldigen trew vnd deuotion erhalten, vnd gestaltsamb die sicherheit daselbsten nie rechtschaffen stabilirt werden.

So ist gleichs falls auch pro secundo der Croatische general gar recht daran, dass der viel importirliche posto Sissek von dem thumb capitl zu Agramb vmb ein aequiualent solte eingehandelt, befestiget vnd nothwendig versehen werden; dan allermassen euer kh. Mt. wir alberaith hiebeuor vnterschidlich allergehorsamst remonstrirt, dises der einzige auantagiose orth in ganzen landt ist, vor wellichen es, wan er rechtgschaffen, wie es solte, vnd gar woll sein khonte, fortificiert vnd mit allerhandt benötigten defensiones requisiti genuegsamblich prouidirt sein, nit allein dem erbfeindt, zumallen bey erinnerung seiner schon einmal darfür erlittenen namhaften niderlag häfftig grausen, wie nit weniger demselben dardurch aller fürbruch in das blatte landt abgeschnitten, sondern zu forderist denen vntreuen vnd wanklmüthigen landtsassen, deren es selbiger orthen annoch einige geben solte, alle gelegenheit vnd mittl abgestrikht sein wurde, einige ferere vntrew oder verrätherey zu begehen. Welliches vermuetlich einer oder der andere Zrin oder Frangepan, vmb ihre praemeditirte vntrew desto sicherer spillen zu khönen, gar woll werden penetrirt, vnd dahero disen posto euer kh. Mayt. hände herüber zu lassen, das thumb capitl iedesmals so eyfrig abgehalten haben.

Die gleiche meinung hat es auch tertio mit den übrigen, dem bischoff allda immediate zuegehörigen pläczen, welliche als auantagiose, in der völligen gräncz situirte, vnd derselben woll anständige orth in priuat händen zu lassen, es nicht rathsamb, woll aber höchst nöttig wehre, selbe der gräncz zu incorporiren.

Wass auch quarto die bey eraigenter einer oder anderer uacanz der landt gräniz haubtmanschafften, oder anderer considerabler chargen eingerathene landtsvorschlägs-abforderung, gleich wie es auf dem anderen euerer khay. May. gränizen, welliche von denen landen bezahlt werden,

obseruiert, vnd bey iedermalliger verledigug der gleichen vorschlag mässiger pläcze die abforderung der landtschafftlichen vorschläg vor der ersezung beobachtet wirdt, also khönte auch dits orths den Croatischen vnd Windischen landtständen, welliche ingleichen die gräniz bezallung ihres landts laisten, dises priuilegium gar woll verguhnt, vnd auch darumben vnbedenkhlich verstattet werden, die weillen es gleichwollen bey euerer khays. Mayt. allergnedigiste gefallen stehen wurde, disem oder ienem mit der colation der verledigten charge zu gratificiren oder zu begnaden.

So vil aber quinto die abtheilung beeder gränizen anbetrifft, da wäre es vnsers allervnterthenigistens erachtnuss woll ein treffliche sach, wan die granizen der gestalten, wie es der Croatische general treulich an die handt gibt, abgetheilet, vnd einen ieden gräniz generalen seines districts ein gewisser terminus, vmb sollichen desto besser zu beobachten, aussgezeigt wurde, vnd dises aus nachfolgenden vrsachen:

Erstens. Wan die gräniz von beeden theillen als befangen vnd geschlossen, dass der feindt so leichtlich, als es aniezo geschehen khann, nicht wurde in die gränizen einbrechen, vnd das hinachligende landt mit sengen vnd brenen beschädigen khan.

Andertens. Dass dardurch die gräniz manschafft vmb ein nambhafftes vermehret, dem fürbrechenden feindt nit allein einen widerstandt thuen, sondern auch auf eraignenden fall selbsten offensive wider ihme agiren khönte.

Drittens. Dass durch dise abtheilung, zuforderist aber incorporirung der insel Murokoes, die den landt Steyer von dorten aus imerzue mit straiffen, plindern, rauben vnd morden zuefüegende grosse schäden verhindert vnd eingestelt sein, vnd die desswegen iährlich so hoch anziehende landts beschwör cessiren würden, allermassen diser insul halber euerer kh. Mt. albereith hinbeuor ein mehrere remonstration allergehorsamst gethan worden.

Vngemelt viertens, dass der erbfeindt bei sollicher richtiger abtheillung vnd verspürender einträchtikheit der gräniz häubter so leichtlich nit praesumiren wurde, die gränizen quocumque modo zu infestiren.

Nit weniger ist es sexto mit der Zrin vnd Frangepanischen güeter incorporirung, welliche ihr absehen blösslich auf das bonum publicum, nemblich bey der zeit wissentlicher vnerkhlekhlikheit der gräniz diensteithe die verstärkhung der manschafft gerichtet ist, ein sehr heilsamber gedankhen, indem dardurch nit allein die an zahl der gränizen manschafft, vnd per consequens die cräfften gleichwollen ohne der geringsten staigerung des ordinars khriegs statts vermehrt, sondern auch euerer kh. Mt. dienste mehres befördert, zumallen aber allen bisherigen strittikheiten, so sich der gründe halber zwischen den vnterthanen derselben orthen vnd auch der obrikheit vnterschidlich eraignet, dermallen einist auf beste vnd beständigiste wurde khönen abgeholffen werden.

Schliesslichen müessen wir auch dits orths den Croatischen general allerdings beyfallen, nemblichen, dass an dem Carlstätterischen vöstung gebaw albereith viel tausendt gulden verwendet, gleichwollen aber darmit nicht so viel gerichtet worden, dass es nur das geringste ansehen

hette; welliches dann einestheils daher khombt, dass die von den landtschafften jährlich verwilligten ordinari pau gelter (welche aber allein zu erhaltung des albereith aufgeführten pauss, nit aber wass neues darmit zu erheben, wegen vnerkhlekhlikheit gewidmet zu sein darfür gehalten wirdt) meistens zu vnrechter zeit, auch anwendung vieles vncostens abgeführt, anderten theils aber, dass bey ermanglenden landt robath die meisterschafften vnd tagwerkhsleith (welliche gleichwoll hart zu bekhomben) gar theuer müessen bezahlt werden, vnd es dahero khein wunder, dass ehe vnd beuor ein ander das andere reparations werkh auf die helffte gebracht wird, khein gelt mehr vorhanden seye, alles vnaussgearbeiter vnd vnuerfertigter ligen blieben, mit der zeit aber mit höchsten entgelt zu grundt gehen müesse.

Danenher hielten wir aller vnterthenigist darfür, es möchten euer kh. Mt., wan sie anders wollen, dass Carlstatt ohne gestraggen haubtsächlichen verlag nach vnd nach zu einer volkhomben beuestigung gelangen solle, allergnedigist geruhen, es bey der robath zu der Carlstätterischen fortification, wie der general daselbsten von dem Zrin vnd Frangepanischen gütern ohne einzigen abbruch de oeconomia aniezo gar heilsamb eingerichtet, allerdings verbliben zu lassen, wie ingleichen von dero Windischen vnd Croatischen camer gefällen jährlichen nur 3000 fl. zu zurukhen, auf dass mit denen selben nebens dem iahrlichen landtschafftlichen ordinari verwilligung vnd mit der robath er general sein gethan erbiethen gemäss disem posto nach vnd nach die verlangte defension bringen möge. Vnd wie nun solliches alles, damit es so treugehorsamst, als es eingerathen wirdt, möge ins werkh gerichtet werden, allein an euerer khays. Mt. bäldiger allergnedigisten resolution hafften thuet, also wollen wür auch in den vbrigen, nachdem wir alle in disem allergehorsamsten bericht enthaltene militarische punct nothurffiglich berühret, zu der beharlichen kh. vnd landtsfürstlichen gnaden vnd hulden vns anbey befehlen. Actum ut supra. V. d. in. öst. hof. kr. präs. vnd rathen.

Koncept medju Croatica, 1672., januar, fasc. 2.

CCXVI. 1672., aprila 23.

Bilježka o stanju hrvatskih Krajiških mjesta.

Anno 1672. aprilis emit hunc librum pro suo et amicorum usu reverendissimus d. Joannes Babbitch, canonicus Zagrabiensis, rector Bononiae, dum Romam uisitasset cum illustrissimis dominis, comite Petro Erdeodi et Stephano Chikulini, eademque die qua supra hic Romae adnotauit sequentia, quae excerpsit ex certo prothocollo:

Regnum Sclauoniae olim gloriosissimum, postea hostis potentia labefactum, tripartitum est: Dalmatia enim ea confinia, quae mari Adriatico adiacet, Croatia intra Bachensium, vulgo Vunam, et Colapim sita; Sclauonia vero, quae a Colapi usque ad Drauum flumina sese extendat, complectitur Segnia Dalmatiae ciuitas, caputque aliorum finium Maritimorum est, Carnoliae, Carinthiae, Istriae contra vicina Lichae et Corbauiae ualida Turcarum praesidia antemurale. Praeterea sunt Dalmatiae praesidia seu castella: Prozor, Otochiach, Brignii, Carlobago, Ledenicze,

De confinijs Croaticis.

Carlostadium circa confluenta Colapis et Coranae per archiducem Carolum et vicinas prouincias erectum; sunt et alia praesidia seu castella, ut Turan, Bellai, ambo circa flumina Coranam et Mresniczam. Item Dubouacz non om(nino ab) iis procul.

De confiniis ad Colapim sitis.

In hoc tractu Colapis a Carlostadio usque ad Sauum sunt castella et fortalitia: Kamenicza (Kamensko), Nouigrad, Ztenichniak, Rechicza, Kupchina, Zredichko, Gradacz, Iagustanouecz, Degoy, Spanougrad, S. Quirinus, Bouich, Pokupia, Berkisseuina superior et inferior, castellum Orlouich, castellum Wgrinouich, Letouanich, Sasina, Goricza, Hergouichi, Neboian, Gore, Hraztovicza, Brezt, Drenchina superior et inferior, Siscium aliter Zizium, Topolouecz, Hraztelnicza, Brebrovaz, Loina et Degoy circa abbatiam Topuzka.

Bouich castrum abbatiae Topuzka, ac Pokupia abbatiae Topuzka, Berkiseuina circa confluenta Glinae et Colapis est abbatiae Topuzka, Letouanich in portu Colapis, in pertinentijs castri Gorae situm, debet esse pro residentia banali; Sasin domini Louincich, Goricza episcopi Zagrabiensis, Hergouich episcopi Zagrabiensis, Hraztouicza episcopi Zagrabiensis, Drenchina superior, ven. capituli Zagrabiensis, defenditur quinque portariis, 4 vigiliis, vno castellano et 1. bombardario, quos capitulum propriis tenet sumptibus, habet in se 4. falconetos, pixides barbatos 22, sonorarios 3., pro quorum necessitate idem capitulum pulueres, plumbum emere cogitur, cum a nemine succuretur; praeterea in 3. locis ab hoc fortalitio in portu Colapis usque ad Brezt excubias servat.

In inferiori Drenchina idem capitulum continuas tenet excubias, ita ut a superiori Drenchina usque ad Siscium in sex locis capitulum excubias teneat.

Siscium est arx capituli Zagrabiensis, propriis expensis exstructum, isthic manent duo capitulares, portarii 18, castellani duo, et unus vice castellanus, uigiles 4, magister bombardarius, quos omnes capitulum servat et sustentat, tempore uero metus plures eiusdem capituli sumptibus conducuntur. Tormentis bellicis est provisum bene huic arci. Topolouecz turris est dominorum Kegleuith, medio milliari distat Siscio.

Confinia Sclauoniae a Sauo usque ad Drauum.

Iuanecz seu Iuanitsch, castellum episcopi Zagrabiensis, sequitur monasterium, Bosiakouina, Rakouecz, Verbouecz, ecclesia s. Crucis, Dombro aliter Dubraua domini episcopi Zagrabiensis ut et Gradecz; in his duabus munitionibus singulis manent 90 haramiae; Cirqueno, ecclesia s. Petri, Crisium, Galgoncza, Topolouecz, Caproncza, Giurgieuecz, Nouigrad, Dernje, Razinja, Ludbregh. Toplika est oppidum capituli Zagrabiensis.

Bilježka na knjizi; priepis u sbirci jugosl. akademije.

CCXVII. U Karlovcu, 1672., maja 5.

General, grof Josip Herberstein, prosvjeduje proti ovršenoj procjenbi kuća Petra Zrinskoga i Franje Frankopana u tvrdji Karlovačkoj po odaslanicih kralj. komore.

Reverendissime et illustrissime, perillustres et generosi domini caesarei commissarij. Inueterata et a tot inuictissimis imperatoribus tam in crimine laesae Maiestatis, quam in Turciam profugij, ac sine liberis extinctione huic Carolostadiensi contra immanissimum Christiani nominis hostem antemuriali fortalitio largita, et a nemine violata obseruantiae jura semper loci generali, supremoque ibidem capiti omni contradictione remota ad hoc, ut officialibus de commoda et necessaria ibidem ad promouendum fidelissimum sacr. caes. Maiestatis seruitium prouideret habitatione domorum liberam et totalem concessere dispositionem.

Nunc uero, cum in aestimandis confiscatis rebellium bonis non modicum officio meo oriri videam praeiudicium, nam per rev. ill., perill. et gen. d. d. vestras Frangepanea et Zrinia domus, in hoc fortalitio sub mea jurisdictione existentes, aestimatae sunt, quod jubente sacro caes. celsissimo nostro domino, cuius nutibus humillime parere mihi semper summo obsequio erat, sine omni contradictione permisi, ne tamen in minimo per hunc regium Croatiae fiscum suae caes. Mt. sacro sancto et incontaminato in hoc fortalitio juri, mihique ac successoribus habitae immemorabili jurisdictioni et consuetudini derogatam videantur, praesenti solemnissime protestationi actu in scripti formam redacto, ac ad notam per r. ill., peril. èt gen. d. d. vestram ad perpetuam rei memoriam sumendo, me insinuare volui ad hoc, ut praedictae confiscatae ruinosae ligneae domus pro accomodandis meliori modo, quo potest, caesareis in hoc fortalitio officialibus perpetuis temporibus sub generalium cura remaneant, rogans ill. rev. perill. et gen. dom. v., ut ipsum sacratissimo caesari pro bono publico et patriae informare dignentur, quorum justo fauore me ad vota commendo. Seruus obligatissimus et paratissimus: frater Joh. Josephus comes ab Herberstein m. p.

Naslov: Ad Mart. Borkouich, episc., Horatium Gulielmum Calucci, s. r. imp. equitem et consil., et Petrum Prasinski, existentem supremum Nedelicensem exactorem, et vice comitem Varasdinensem.

Izvornik medju spisi neo reg. acta, fasc. 1093. br. 3., koji su odnešeni iz zemaljskoga arhiva u Peštu.

CCXVIII. U Karlovcu, 1672., julija 12.

General, grof Ivan Josip Herberstein, potvrdjuje povjerenstveno ustanovljene kotare (medje) glede Otočca, Vilića, Brloga, Lučana, Brinja i Dabra.

Copia ex Croatico in latinum translata.

A quo ad confinium peruenimus, multas querellas et disensiones propter confines a maritimo confinio vidimus et intelleximus, specialiter ab Usaracensibus Valachis, Villichanis et Ottocanis; ex alia parte a Villicensibus et Berlosensibus propter Radochak, et etiam a Luçanis et Briniensibus Valachis propter confines Cernikali, ita ut in persona illac iuerimus,

et aliquid maiori opere reuisimus. Reliquum per nostros officialles Croatici et Maritimi confinij, ut per d. capitaneum Delissimunovich, supremum vicecapit. Segniensem, d. Bernardum Leo Gall, et Ottocensem vicecapitaneum Stephanum Bogdanich, et penes hoc innumeros egregios homines et officialles.

Supra hoc perspeximus in nostri clementissimi domini et caesaris emanatis ordinibus in illud tempus a sua Maiestate delegatjs comissarijs, ut defuncto Petro Zrini, tunc supremo capitaneo Segniensi, domino Jobst Friderico Portnar, Ottocensi capitaneo, Cristoforo Dellissimunouich, capitaneo in Turan et Vrasich, et in illorum nuperra diuisione in istis confinibus et data relatione. Item in ordinibus defuncti d. d. generalis ab Auersperg, uno ad modernum capitaneum Ottocensem, d. Andream ab Oberburg, alio a supradicto capitaneo Dellissimunouich, ex quibus eisdem impositis ordinibus aliud comprehendere non potuimus, quam quod illi ordines nostri defuncti d. antecessoris unus contra alium per aliquorum iniustas informationes pugnare videbatur, qui immediate contra primum caes. reg. Maiestatis emanatum ordinem in decisis confinijs ambulare apparebant.

Quae differre non potuimus, nec pati illorum molestias, sed (ut superius diximus) in persona aliqua revisimus. Reliqua autem omnia in confine usque ad confinem ab antedictis dominis officiallibus fecimus reuidere. Ideoque ut imposterum suae Maiestatis tribunalia, nos et nostri successores quiescant, antedictarum civitatum et pagorum confines repartiuimus ita, ut unus alterum inposterum in nihilo audeat perturbare, nec suos superiores dominos propter istos confines molestare, ne aliquis, sit iuuenis, uel senex, in isto confine pendeat, uel minimum pro pena ad triremem mittatur, ex causa quod plus regalibus et donis unus alium studebat ex proprio confine et limite excludere, quam realibus veris rationibus. Et ideo fecimus et constituimus istos confines ad modum, ut sequitur.

Imprimis Briniensium Valachorum Luçanorum sit Cernikall apud suos ueteres limites totaliter. Berlosensium sit Radochak, quod in Gackam tendit versus Sitnik, Skare et Hum, prout illis anno 1659. per vicecapit. Stephanum Bogdanich est designatum, propter quam designationem limitum Villicenses et Uzorocenses Valachi eidem Bogdanich quinque castratos donarunt, quod tot vicibus illis in oculos dixit, et idem testatur sua fide et anima, litterisque suae excell. d. d. generali scriptis, quae litterae sic sonant:

Sua excellentia! Illustrissime d. d. comes generalis, d. graciosissime. Accepi suae excell. cum debita submissione graciosum ordinem, ut inter Ottocenses, Berlosenses et Villicenses in Gacka confines designarem, et ideo accepi purgrafium Kolakouich et voivodam Lazkarini, et fuerant aliquot arbores subscissae, ubi apposueram aliqua signa, ubi pro primo imposita fuerant, iterum in eo loco sunt imposita. Uzoracenses donarunt mihi pro labore reverendo quinque castratos; si ipsis fuisset factum contrarium, non me antedictis animalibus donassent, et ita Berlosensibus campus designatus est, quem Uzoracenses ipsis protestant. Hoc totum uerum notifico suae excel. desiderando longam vitam in bona sanitate. Ottocacz, 10. maij 1672. Suae excel. humillimus seruus Steph. Bogdanich,

Post hoc etiam plenius testantur testes, qui modo Christiano iurarunt in facie loci coram me vicecapitaneo Stephano Bogdanich. Ottocacz die 30. junij 1672. Primus testis.

1. Voivoda Grubissa Orizkouich iuravit et deposuit, quod fluuius currebat ex sub Plascze, et vocabatur Glavataski, qui tendebat in Radochak.
2. Ioannes Mudroucich iurauit et deposuit ut superior testis.
3. Ioannes Bogdanich iuravit et deposuit ut superior testis.
4. Paulus Banich iurauit et deposuit ut superior testis.
5. Gregorius Furlan iuravit et deposuit ut superior testis.
6. Stanislaus Zvitkovich iuravit et deposuit ut reliqui testes.
7. Michael Dubraucich iuravit et deposuit ut superior testis.
8. Lucas Gerdosich iuravit et deposuit ut superior ante ipsum testis.
9. Bartolomeus Kostelacz iuravit et deposuit, quod paucis vicibus fluuium pertransiuerit, et quod non sciat, unde currat, nec quomodo vocetur, nisi quod vocetur Radoschak apud aquam Masczicza m.
10. Gregorius Banich iuravit et deposuit, quod currebat rivulus ex sub Plascze, et vocabatur fluuius Glavataski, et tendebat in Radoczak.
11. Ioannes Iurievich iuravit et deposuit ut superior ante ipsum.
12. Ioannes Simatovich iuravit et deposuit, quod Radoschak sit prope aquam Gaczkam Malsiczam, et nullibi alibi.
13. Herak Prokasouich iuravit et deposuit, quod currebat rivulus ex sub Plasze, et vocabatur fluvius Glavataski, et tendebat iste fluuius in Radoschak, qui Radoschak est prope aquam Gaczkam Masczicam.

Huic fuerant testes dominus Franciscus Laurentius liber baro ab Oberburg et d. Volfangus Andreas ab Hirnaust, Andreas Kollakouich, purgrafius ex Prozor et Ioannes Novaçich.

Ego voivoda Michael Graczanin scripsi fideliter et recte de verbo ad verbum, ut iuramentaliter deposuerunt, et cuilibet perlegi suam depositionem, ne diceret aliquis, aliter fuisse in scriptum quam per iurramentum deposuit. Et pro maiori firmamento ego vicecapitaneus Stephanus Bogdanich affirmo hoc constitutum suprascriptum in mea praesentia fuisse factum, ad quod apposui meum ordinarium sigillum. (L. S.)

Quod autem ex alia parte Ottocenses vel Villicenses confines concernit, ex hac parte Compogli ex aqua Gacckae directe ad Klanacz Guonichski insuper montem ad lapidem, in quo est crux, a cruce insuper montem in Mostacze, valle in Pollicskum montem, ut demonstrat collis ad viam, quae ex villa Villich ducit, et arborem in via, in qua est crux et signum, via ad Horovacz, quae et pro primo simultanea fuit. Kosmacze autem, Jezero etiam, si hucusque non fuerit simultaneum, tamen illud actualiter usui simultaneo conceditur, ut melius et commodius Villicensium animalia pascantur. Ab Horovacz via Usoracensis ad Bazgum trans parvos, velut ipsis placet, trans magnos Bukovlyan quinquaginta bracijs ut sit uasta, et hoc unum, ut sit Villicensibus ad elligendum constanter et firmiter. In angulo Compogli usque ad parvam Puntam et lapidem, in quo est crux in fossa, ex fossa in Kacze Gazzkam lacum, ex lacu directe per collem ad Strasische ad Verbisckum caput, per collem uersus Svizkoi Glavi, per culmen Sviske Glave Kamen Valom usque ad viam Jandretini campi trans vallem capitanei ad templum Svichum ad fossam supra

superiorem Slapum, quod iacet ad Ottocacz, illud Ottocense est ex hac et illa parte aquae.

Illa autem pars versus Faetidam sylvam hoc etiam Villicensium est una cum sylva usque ad limites Berlosenses.

Alius confinis Ottocensis et Villicensis ex alia parte Gaczkae et s. Marci, ubi fluuius Krakanensis in Gaczkam incurrit, apud molendarium Deiani Ostogich, et hoc fluvio Krakanensi directe circum colles Runievatos usque ad Radovani Razborische, a Razborische profundis et vallibus usque ad unum arborem, in quo est signum confinis, arbore trans ad unum magnum lapidem, a lapide ad s Marci fluvium, fluvio usque ad s. Marci Vrillum, ab hinc recta via usque ad pulchram arborem, ab arbore pulchra trans campum ad Humacz Karmissicz, hoc Ottocensibus. Per culmen Humczi desuper montem versus fluuium Priçanski, ubi vocatur Pain, trans fluvium Priçanski directe ad Salusihiczam, quod est ad dexteram partem Karnicensis Humczi Ottocensium est, et ad sinistram partem a s. Marco eundo usque ad pulchram arborem Lesecze sub Hum Ottocensium est, et Hum est simultaneum uni et alteri parti pro pasculo. Hoc abstulerat Ottocensibus defunctus dominus Gall, Segniensis vicecapitaneus, per Marcum Mesich purgrafium Briniensem, et defunctum Vicencium Vukasovich, voivodam Segniensem, quando ipsi dederat defunctus dominus generalis ab Ausperg pagum Vilich et Berlog, id est horum pagorum Valachos in potestatem. Domicilia remanent Villicensibus. Et sic factum est, prout antiqui confines denotant, et prout primae commissioni secundum caesareae regiaeque Maiestatis mandatum satisfactum.

Confines Dabarnenses: Confinis Dabarnensis a via civitatis Dabar, quae ducit ad Verhoviczam per Dabarnensem Klanczum sylva Dabarnensi Kamen Vallom usque ad Gerncza Vrillo Dabarnensium est.

A Gerncza Vrillo Villicensium ad collem Bogavicze, a colle Bogavicze per apicem collis Svoiche omnia, quae ad campum Petrinich spectant, Kamen vallom in Klanczum inter duos Griczos. Quod autem vocatur Brezovus campus usque ad Bassin Drum sit Villicensium, ita ut in campum Petrinich non se immisceant, prout superius dictum ad kamen vallum per culmen collis Svoicze, et in Klanczum ex campo Petrinich in campum Brezovo, ab illo Klanczo versus Ieseniczam inter duos Griczos, ab his Griczis directe ad Vrillum Iesenicense, campus et sylva sit Dabarnensium. A Vrillo Iesenicensi totum per colles Kapellae, Kapela totum (usque ad Ostri Vrh, quod iacet supra Briniensem Siczam taliter qualiter magnus Glibodol, Runievata Glavicza Dabarnensium sit) et totum circum Siczam directe, quod aut arari aut falcari posset, ex hac parte Dabar et Briniensis Siczae. A Briniensi Sicza in sylvam Dabarnensem, et sylva Dabarnensis Dabarnensium sit usque ad Verbovicz. Verbovicze autem, quod nitidi est, sit Berlosensium et licitum pasculum usque ad medium Dabarnensem Sylvam. — Datum Carlostadij die 12. julij 1672. (L. S.) Gr. J. J. Herberstain m. p. (L. S.) Comes Iosephus Rabatta m. p. 13. aug. 1710.

Nos subscripti confirmamus et ratificamus has patentes, quos defunctus noster antecessor dedit et concessit ut supremus capitaneus Segniensis. Datum Segniae, die 16. augusti 1695. Caes. r. Maiestatis generalis vigi-

liarum praefectus, collonellus, supremus capitaneus Segniensis et modernus commendans Croatici et Maritimi confinij. (L. S.) Rudolphus comes ab Edling.

Nos subscripti confirmamus has patentes, quas noster antecessor dedit et confirmavit. (L. S.) Ant. comes Coronini.

: Više raznih latinskih prevoda medju Croatica; žalibože hrvatskoga izvornika nisam našao.

CCXIX. 1672., oktobra 6.

Ratno vieće u Gradcu moli kralja Leopolda, da Zrinsko-Frankopanska imanja Svarču, Zvečaj, Novigrad i Novi utjelovi Karlovačkomu generalatu.

Allergnedigister herr. Vmb dass bey euerer khay. Mayt. der Croatischen general obersten Johan Joseph graff von Herberstein allergehorsamst einkomben vud gebetten, es wolten dieselbe geruehen von den confiscirten Zrini vnd Frangepanischen graniz orten die pläze Suarza, Suetchay, Nouigrad vnd Noui, so am möhr ligt, welliche die abgeordnete commissarien selbst besichtigt vnd sehr geringschäczig befunden, der generalitat zu Carlstatt vnd der oberhaubtmanschafft Zeng in ansehung, dass dem denen gränizen dardurch erspriessunden grossen nuzens allergnedigist incorporiren zu lassen, vnd nuhn dieselbe darüber vnsern bericht vnd räthliches guetachten abgefordert. Alss haben wir allergehorsamst nit vermangln sollen, vnsere räthliche gemüeths meinung nahfolgents allergehorsamst zu eröffnen, vnd zwar primo: so seindt erwendte pläze ausser Novi, so am möhr ligt, an denen aüsersten posten der Croatischen gränicz gegen Türkhey gelegen, von vnansehenlihen gebau auss holcz vnd laimb (sic!) denen scarthaüsern nicht vill vnähnlich, welche anfangs ganz verlassen gewest, vnd erst heruor mals, alss die gränicz der orthen eingerichtet, von den Zrin vnd Frangepann siher familiae erhebt (sic!), mit einigen wenigen vnterthanen angesezt, vnd zum priuat nuzen gemelten familien appliciert, wouon hernochmalss denen granizern immerzu vill vnrecht vnd gewalt angethan worden (!), auf welliche, an dem sie von kheiner difension seint, vnd man sich vor kheinen anlauf wehren vnd halten khan, kheine reflexion zu mahen. Secundo, wan diese ort iemandten ausser der granicz solten conferirt oder vberlassen werden, wurden die vorhinnige vngelegenheiten, stritt vnd gezünkhe zwischen derselben herschaften vnd den vnterthanen eines, den anderen theilss zwischen den Carlstattern nuhr mehr zunemben, darauss der gesambten graniz grosse gfahr zuestehen, vnd dabey nuhr euerer khays. Mayt. dienste maistens leiden müessen. Tertio, weillen vnter mehr gemelte gleichwollen ein zimbliche manschafft gehört, deren nit wenig mit gräncz pläcz versehen vnd besoldet, als khön bey zueziehung der übrigen die Carlstatterische an manschafft ohne dass nicht zum besten bestehende gräncz merkhlich verstörkht, vnd auf allem fall dem erbfeindt desto besser begegnet werden. Quarto. Wann manss gleich vnter eine oder andere hofkamer wolte ziehen wollen, man iedoch daruon weniger nuzen erheben, gleichwollen die pflegsleithe vnd darbey erfordernde bedienste mit grossen vncosten wurde müessen vnterhalten. Zumalen da auch quinto von selbigen

vnterkomen ausser eines wenigen traidt vnd viehzehents fast khein gelt zu erheben ist, vnd ihre mehrenste dienstbarkheit an der robath allein bestehen thut. Sexto, wissen euere kh. Mayt. vorhin schon allergnedigist, wie dass der posto Carlstat an der fortification gar vbl versehens vnd jahrlich mit grossen vncosten reparirt, vnd die pau mangl gebessert werden müessen, bey wellichen reparationen die handlanger vnd tagwerkhleuth, deren es in Croaten nit vill gibt, vnd soliche mit taglichen grossen lohn beygebracht, vngemelt auch der meisterschafften, so darbey müessen gebraucht werden, die jahrlichen paubewilligungen meistentheilss absumiren. Wan aber die vnterthanen ob offt gemelter orthe mit ihrer täglichen robath zu den fortifications gebeu adhibirt, so dan dardurch an den paugeltern ein merkhliches erspart, darmit länger gefolgt vnd gestaltsamb der fortification ein nit geringe vorschub würde gegeben werden khan.

In ansehung nun dieser, auch andern vns dermallen nicht beyfälligen motiuen vnd erheblichkheiten, zumallen auch, da vns wissent, dass obgedachter Croatischer general obrist, graf von Herberstein, dits orths gar kheins wegs seinen priuat nuzen, sonders zuforderist euer kh. May. dienste, beförderung deroselben gränizen, vnd folgents hinach liegenden erblande conseruation suechen thuete, also khönen wir auch dermallen arders nit als allergehorsamst einrathen, es möchte euer kh. May. in gestalt des Croatischen generalens allervnterthänigistes vnd das bonum publicum meistens angesehnes petitum vnbedenklich verwilligen, vnd offt gemelte plätze der Croatischen generalitet vnd der oberhaubtmanschaft Zeng respecto des mehr posto Novi incorporiren lassen. — I. ö. h. kr. rathe. — Romanorum imperatori ad manus.

Koncept medju Croatica, 1672., oktobra, fasc. 4.

CCXX. U Dubravah, 1672., oktobra.

Vlasi u Dubravah i Ponikvah, bivši podložnici knezova Frankopana, mole kralja Leopolda, da ih oslobodi kmetstva i podieli im slobode ostalih Vlaha na Krajini.

Allerdurchleuchtigister, grossmächtigister vnd vnüberwindlichister Römischer kayser, auch zue Hungarn vnd Böhaimb könig, ertzherzog zue Osterreich.

Allergnedigister herr. Euer khay. May. können wir allervnterthenigst anzuflehen nicht vmbgehen, wie dass wir gesambte zu Dubraua vnd Ponique der zeit angesezte in die 38 Wallachische heusser auf der Frangepanischen begehren vnd zuegesagtes versprechen aus dem Türkhischen joch allheraus in die Christenheit vns begeben, allwo wir die khays. freyheiten (allermassen es andere dieser grainzen bewohnte Wallachen haben) von denen Frangepanischen versprochener massen zue empfangen, vnd zue geniessen der allervnterthenigsten hoffnung gelebet, so ist doch alles von ihnen Frangepanischen in vindt geschlagen, vnd bey vnserer allherausskunft wir mit dergleichen versprochenen freyheits begnadung in wenigsten beobachtet, sondern für vnderthanen gemacht worden, dessen wier als in frembden lande entsprungen, vnd zwar angeführte mit gedult vnd grossen schmerzen empfinden müessen.

Weillen nun ihro excell herr generallen zue Carlstatt vorderist woll wissent, dass wir bey der endtstandenen rebellion, sobalten wir des Frangepani maynaidigkheit gegen euer kays. May. vernommen, vns als trewe euer kh. May. vndergebene gestrakhs auf befelch hochgedachter seiner excell. vnter ihro May. devotion begeben, vnd darbey vngespart leib, guet vnd bluets wider den erbfeindt vnser leben zu endt des aller-vnderthenigist erbietten sein, hingegen aber starkh verlautet wird, dass die jeczige anwesende h. comissarien vns arme leuth widerumb als vnder-thanen der herrschafft Wossail zue incorporiern vorhabens, bey welcher beschaffenheit aber vnd wie von denen Frangepanischen gehalten werden, vns niemahlen weiter zu verbleiben müglich, wie auch viel weniger vor vnderthanen gehalten sein wollen, zuemahlen wir zu e. k. M. erforder-ten gräniz vnd khriegs-dienste herauss khomen, vnd vns die freyheiten, als andere Wallachen innen haben, zuegesagt worden, auch allberaith das eusserste gräniz posto Janchach genant, zimblich weith oberhalb Schwetschay, von vns ohne raichung einiges solts mit grosser gefahr leib vnd leben bewachtet, vnd sonsten zue allen kais. diensten allergehor-samst jeder zeit gebrauchen lassen, vnd da wir wider alles verhoffen solcher e. k. M. allergnedigist ertheilten freyheiten solten beraubt vnd zue vnderthanen gemacht werden, so wirdt vns kheine zuemuthung bey-zuemessen sein, das wir aus vnmöglichkeit nicht werden in der Christen-heit weiters verbleiben können, sondern vns widerumben in die Türggei begeben müessen. Leben also der allervnderthenigsten zueversicht, e. k. M. werden dero angebornen mielde vnd gerechtigkheit vns bei der aller-gnedigist ertheilten freyheiten gleich andern geniessenten Wallachen aller-gnedigist schüzen vnd manuteniern. —

Euer k. M. vnderthenig gehorsambster N. v. N. in den dorff Dubrava vnd Ponique bewohnte Wallachen.

Croatica, 1672., oktober, fasc. 5.

CCXXI. U Karlovcu, 1672., decembra 20.

General grof Herberstein izvješćuje ratno vieće o Vlasih u Dubravah i u Ponikvah, i predlaže mjere za obranu od morskih gusara.

Hoch vnd wohlgeborne, wohlgeborne. Gnädig vnd hochgeehrte herren. Aus dero beide an mich vntern 5. vnd 10. instehenden monath decem-bris abgelassene, vnd mir rechts eingeloffene gnädige befelchs schreiben, was gestalten euer excell. meine g. vnd hochgeehrte herrn wegen abfor-derung eines bericht vnd guetachtens über die Dubravisch vnd Poniqui-schen Wallachen eingeraichte beschwärdte, solchen ehestens hinaus zue-geben mir gnedig auftragen wollen, dann wie dass dieselbe sich wegen der jüngst von mir gehorsamst eingerathenen gnedige erlaubung zue formierung etlicher jagtschiff denen Türkhischen corsarren zu meer in begebenden auslauffung besser begegnen zue khenen, derzeit bedänkhlich resoluieren khenen, ein solches habe ich mit mehreren schuldigster-massen vernohmen.

Als darauf ich nun zue gehorsamster vollziehung dero gnediger ver-ordnung pro primo so viel zuerukh bedeuten sollen, dass tempore rebel-

lionis selbige anietzo angesetzte Wallachen zue Dubraua vnd Ponique vermög meiner längst abgegebner schuldigster relation, worauf ich mich dann hierinfalls bezogen haben will, vnter dem Frangepani dievor gewesen, vnd sich alsobalden in ihro khay. May. devotion dazumahlen ergeben, wie sie dann bisher die eussersten wachten diser gränizen versähen thuen, vnd ich sie dannenhero bey der ihnen versprochenen dato manuteniert vnd mit ruhe darbei gelassen, auch derzeit vnangefochter darinen verbliben, bis die herrn cameralische commissarien sie widerumb vnter Bossilova zue ziehen sich angemasst haben. Weillen sie aber hierdurch ihro May. gränizen viel ersprissliche dienste wider den erbfeindt lais en khennen, als wehre mein vnuorgraifflich gehorsamste meinung, gleich wie ich dann hoffen will, dass die herrn comissarien auch dahin incliniren werden, dass man sie darbey beruhen vnd forthin vnangefochter verbleiben lassen khennte.

Vors andere die jagtschiff anbelangendt, dass solche euer exc. meine g. vnd hochgeehrte herrn aus erheblichen motiui der zeit gnädig zue erlauben bedänkhen tragen, will ich dero gnedigen befelch in disen so woll, als wegen verhinderung der verbotenen vnd annoch continuierenden Türkhischen trafficquen mit denen Venetianern in Podgorie, zumallen ich solches meinen h. oberleutenant zu Zeng gemessen vorzuthuen schon anbefohlen, vnd von ihme allein mit nächsten ermährte, wie es darmit abgeloffen solches schuldigst alsobalten hinderbringen zue khenen jeder zeit gehorsamst nachleben. — Also währe ihro May. gehorsambist einzurathen, dass wann sie zu Zeng, Noui, Buccari vnd Fiume dergleichen jagtschüff zue halten gnädigst erlaubten, so allein pro defensione vnd nicht offensione sein wurden, dadurch dan die Venediger über ihre getroffenen pactaten mit denen Zengern sich zu beschweren nit vrsach hetten, absonderlich, da solche vnter der hocheren officier comando bestehen, vnd also schädliche excursionen ernstlichen inhibiert wurden. — Carlstatt, den 20. xbris 1672. Gehorsamber Joh. graf v. Herberstein.

Croatica, 1672., oktober, fasc. 5.

CCXXII. U Karlovcu, 1673., decembra.

Spomenica generala, grofa Josipa Herbersteina, o vojnoj snagi Hrvatske.

Memoriale comitis Josephi ab Herberstein, generalis Carolostadiensis, in quo proponitur, quae militia Croatorum equitum ad seruitia suae Maiestatis esse possit.

Primo. Regnum vniuersim censet 1300 fumos, ex quibus singuli 10 vel 12 rusticos, et ut plurimum 100 iugera agrorum continent, qui proinde singuli unum equitem ad suae Maiestatis obsequia dare possent; quia uero multi miscentur his pauperes, saltem mille equitum numerus compleri poterit.

Secundo. In his praedictis non computantur confinia Colapiana, quod si sua Maiestas 5 compagnias, quae pro priori in confinio erant, compleret, quod necessarium esse uidetur, poterant ex illis sic completis 300 equites ad suae Maiestatis obsequia esse.

Tertio. Nec inter priores numero nobiles et subditos bonorum Zrinien-

sium et Frangepanicorum, qui non inter fumos Transauianos et Colapianos comprehenduntur, sicut neque nobiles praediales Erdödianos, qui omnes facile 200 equites armare poterunt, et requisiti tenentur.

Quarto. Ex Carolostadiensi confinio meam compagniam equitum corporis custodiae deputatam, continentem 100 equites complete, duas compagnias hussarorum, ex quibus singula 50 continet, qui augeri deberent 100 equitibus confiniarijs, quamuis enim circulus confinij huius exiguus sit, offero tamen Maiestati 100 Tartaros, vel certe his nomine et omine similimos, qui omnes 400 equitum numerum complebunt.

Quinto. Confinium Sclauonicum habet compagniam generalis custodiae corporis deputatam, constantem 50 equitibus. Hic augeri posset numerus, si ex quouis praesidio s. Crucis et Caproncae 25 equites adderentur, ut 100 equites compleret. Praeterea praesidium s. Crucis habet duas compagnias, similiter praesidium Capronczense, unam uero praesidium Iuanicense, singula constat 50 equitibus, quibus facile 50 equites quoduis aliud confinium educere posset; hinc numerum 600 equitum cum ipsius generalis constituent.

Sexto. Cum sua caesarea Maiestas conscribat militem Croaticum, quam humillime me offero pro uno regimine 1000 equitum, conscribendo et demississime peto pro quouis 30 imperiales, quemadmodum et alij conducuntur.

Septimo. Militibus regni et confiniarijs, qui nullo fruuntur stipendio, male prouisum est de armis. Ante hac 15 imperialibus conducebantur, crediderim tamen 10 sufficere, uel certe, si de armatura et omnibus ad eandem requisitis illis prouideretur, quae armatura postmodum conseruari, uel eorundem armorum refusio a regno peti posset.

Octauo. Quot mensibus praedicti equites seruirent suae Maiestati, singulis mensibus ad minimum 5 floreni singulis dandi essent pro necessaria uitae sustentatione.

Nono. Praedictum regimen debet necessario coniungi alijs, ut ordo militaris facilius ab alijs imperitis addiscatur, et aliquod plenum corpus militare formare posset, licet enim inter aliquot menses praedicti equites simul haberi possent omnes, requiritur tamen non modicum temporis spatium, ut plurimi inexperti in militaribus exerceantur, et ad militarem ordinem et modum disponantur.

Decimo. Vnde pariter demisse rogo suam Maiestatem, ut quam primum fieri possit, quarteria in Carniolia et Ciliensi districtu assignentur.

Vndecimo. Galus hoc anno extrema tentabit, quod si hic miles non in Bauaria saltem exercitui caesareo non modico erit subsidio, licet exiguum videlicet militare corpus 3500, quod tamen coniunctum alijs Croatarum regiminibus melius Gallorum uestigia premet.

Duodecimo. Quod si proinde suae Maiestati hoc meum probatur consilium, fido mihi hunc assignatum militum numerum uno uel altero mense completurum, et in corpus militare pleni formaturum; si tamen sua Maiestas hoc ipsum mihi confidere ex suis imperijs auxiliarem manum porrigere, propediemque pecuniam belli neruum, exsolui iubere dignabitur. Hinc uero comiti Erdödi ad regnum redeundum esset ut comitia indicat, quibus ipse praesens esse conabor, ut eo facilius suae Maiestatis

desiderium expleatur. Expecto interim gratiosissimam suae Maiestatis voluntatem, humillime insinuans, nullam temporis iacturam esse faciendam, cum initium anni 1674. proxime instet.

Transmitto debito obsequio suae excellentiae hoc inclusum proiectum, rogoque, ut hoc sua Maiestas negotium cordi sumere uelit, ut id, quod fieri potest, citissime executioni detur, unaque me obsequiose commendo, et maneo suae excellentiae deuotissimus seruus: Josephus comes ab Herberstein.

Savremeni prepis medju Miscellanea, fasc. 349 u zem. arhivu u Zagrebu.

CCXXIII. U Beču, 1675., aprila 6.

Kralj Leopold I. izdaje novi službeni naputak za ratno vieće u Njemačkom Gradcu.

Leopold von Gottes gnaden erwöhlter Römischer khayser etc. Instruction vnd bestallung, was die hoch vnd wolgeborne etc. N. N. nicht allein vnser iezt befindtliche, sondern auch khünftige i. ö. hoff khriegs praesident vnd räthe vnss vnd vnserm gethreuesten i. ö. landen zu guetten, fromben, wollfarth vnd versicherung in solchen ihren ambts zu handlen vnd zu uerrichten haben sollen.

Nachdem wür auf thöttlichen abgang vnsers hohgeehrten vnd geliebsten herrn vatters, weillandt des allerdurchleichtigisten, grosmöchtigisten fürsten, herrn Ferdinandt des dritten etc., Mayestet vnd liebden, glorwürdigisten angedenkhens die Römisch khay. vnd khönig., wie auch vnserer übrigen landten landtsfürst. regierung angetretten, vnd neben vnd vnter andern von dem allmöchtigen vnss anuerthrauthen landt vnd leuthen, in sonderheit auch wegen vnser i. ö. erblichen fürstenthumbe Steyer, Khärndten vnd Crain, sambt der graffschafft Görz, vnd denen stätten Triest vnd St. Veith an Pflaumb sicherheit vnd conseruation zu gemüeth geführt, vnd angelegenlich erwogen, weillen wür iederzeit sollichen vnsern i. ö. landen persöhnlich nicht beywohnen khönen, sondern an denenselben abweesig sein müessen, hingegen die vnvmbgängliche notturft erfordert, vnter andern auch die wider des erbfeindts Christlichen nambens so geföhr als beschwörliche nachbarschafft aufgerichtete Croat. vnd Möhr- auch Wündische vnd Petrianische gränizen dergestalten zu bestelen, auf das man dessen gewalthötigen fürbruch in die hinachligende lande dardurch möglichist erwöhren, zuuorderist aber seinen immerwehrenden sträffungen, brennen, sengen, rauben, mordten vnd hinwegführungen viller Christlichen seelen in die grausambe dienstbarkeit bishero nach eysersten cröfften vnterbrechen mögen, vnd wür vns nun darunter gnedigist erindert, das hochstgedacht vnsser geliebster herr vatter das verthrauen in ihme i. ö. hoff khrüegs-praesidenten vnd räthe, souil die drinige militaria vnd graniz sachen anbetrifft, gestellt, vnd sye auch mit gemessenen gnedigisten gewalt vnd instruction versehen.

Alss haben wür die ihnen noch vntern 11. martij 1578. ertheilte instruction alles fleisses ersehen vnd erwogen, darauf auch, wie wür es der zeit für nottwendig vnd nüzlich befunden, verändert, vnd auff das von vns aniezo bestelte regiment eingerichtet, wie hernach folget, jedoch zugleich auch selbige, so weith sye ditsfalhls nicht geöndert worden, oder

sonsten in würklicher obseruanz bishero gestanden, in allen ihren übrigen puncten allerdings bestätigt.

Vnd damit sye, khrüegs präsident vnd räthe, ihres aigentlichen verhalts gleichwollen gewisse nachricht haben mögen, alss werden sye sich hierauf in administrirung ihres aufgetragenen ambts bey denen aydt pflichten, wormit vnss sye als getreue landtsmitglider in allwegen verbundten sein, ihr gehorsambistes aufsehen vorderist auf vns als landtsfürsten vnd gränizherrn, vnd dan nach vnss auch auf vnsere i. ö. gehaimbe räthe als vnsere immediate repraesentanten haben, vnd auf nachfolgende punct ihre aufmerkhung stöllen vnd richten.

1. Weillen obbedeut aufs böst möglichst gemachte anstalten ainig vnd allein zu desto mehrer versiherung vnserer gethreuesten i. ö., auch anderer hienach ligunden Christlichen länder vor der Türkhen tyraney gethreulich angesehen, also sollen sye khrüegs-praesident vnd räthe an ihren gethreuen fleisses, mühe vnd sorgfältigkeit nichts erwinden lassen, damit, was zu denen angelegenheiten, handlungen, gemainen nuzen, redt vnd beschüzung vnserer erblanden vonnötten, alsogleich in obacht genomben — vnd so dan dergestalten werkhstellig gemacht werde, auf das dardurch alle antrohende gefahr vnd hieher werts gemachte feindliche anschlög zeitlichen hintertriben werden mögen.

2. Nachdeme mit gedacht vnsern gethreuesten landt Steyer, Khärndten vnd Crain wegen gebührender vnterhaltung obberüerter Wündischer, Petrinianisch, Croatisch vnd Möhr granizen noch hie beuor ain ordentliches verglichen worden, alss sollen sye vnser khrüegs-praesident vnd räthe in alweg darob sein, damit die jährlich fallende monathsbesoldungen der gränizer iedesmal zu rechter zeit vnd weill, vnd zwar souil möglich in parren gelt, oder doch in denen granizer annemblichen wahren, vnd in kheinen gestaigerten werth, damit die granizer sich darwider zu beschwören khein vrsach haben mögen, zu handen gebracht, vnd der soldatesca auf den verglichenen vnd bishero obseruierten orthen, nemblichen auf der Windischen gränizen zu Barasdin, auf der Croatisch vnd Möhr granizen aber zu Carlstatt vnd Zenng, oder wie man sich sonsten sowohl wegen des paren gelts, oder des orths der bezallung mit denen landtschafften verglichen hat, oder noch vergleichen wierdet, vnabgönglich abgerichtet werden.

Demnach es sich auch 3. zuetragt, dass die fürstl. landtschafften iezuweillen die bezallungen nicht völlig auff die 12 monath jährlichen, sondern ein wenigers zu raihen pflegen, wardurch dan ein ausstandt erwachset, so sich offters gahr hoch hinauff belauffet, warumben dan denen gräniz dienstleuthen man bishero gewisse restschein auszufertigen geflogen hat, also solle er vnser hoff khrüegs rath fürs erste darob sein, damit die landtschafften ihre vbernombene bezallungen von jahr zu jahr richtig laisten, vnd kheinen ausstandt erwachsen lassen. Andertens aber, wan ihr ein ausstandt verhanden wöhre, alle gewühnsigtige vnd den gemainen dienstman höchst schädliche einhandlung der rest zedl durchgehendts ernstlichen verbüetten, dahero auch mit ausförttigung derselben (ausser der gefangenen auch armben witiben vnd waisen, vnd etwo anderer priuiligirten partheien) genaue vnd gesparsamb sein.

Weillen auch 4. bey denen gräniz vbernembungs pactaten mit denen ersamben landschafften verglichen worden, das lengist alle 3 jahr ein gräniz musterung gehalten werde, alss solle er vnsser hoff khrüegs rath seines theils böst möglichist darob sein, damit disem nach die musterung jedesmalls nach verfluessung dreyer jahren, oder wie man sich sonsten mit denen landtschafften ratione der zeit vergleichen wierdet, gehalten, vnd darbey mit denen landschafften vnd gränizen ein ordentliche vnd richtige raittung gepflogen, der ausständige rest, wie man sich derentwillen vergleichen wierdet, würkhlich guet gemacht, zuuorderist aber zu der musterung eine bezallung von etlichen monathen gelaistet werde, damit sonsten die gränizen soldatesca sich der musterung zu widersezen nicht vrsach habe. Dan 4 gleichförmige, ordentliche muster register dem mustermaister aufzuristen anbefelchen, daruon eines vns zu überschikhen, dass ander zu vnserer khrüegsstöll, das 3te der ihenigen landtschaft, in welicher die musterung beschicht, zu übersendten, vnd das 4 er mustermaister in guetter verwahrung bey sich zu erhalten haben wierdet, auch alle auff denen gränizen entstandene confusionen vnd eingeschlichene missbrauch ganz ernstlichen ein vnd abstellen, die zwischen denen gräniz heubtern vnd officiern schwebende müssverstandt vnd differenzien widerumb vermittlen, die gesambte soldatesca zu fleissigen dienen anmohnen, auch alle vorthelhafftige eigenuzligkheiten vnd praesurn der gesambten soldatesca gänzlich verbüeten, vnserer authoritet, jurisdiction vnd teritorio nicht das geringste entziehen lassen.

Nachdeme wür auch 5. ihme vnseren hofkhrüegsrath die völlige inspection vnd disposition so woll der landt als gräniz fortifications gebey gnädigist hinumb gelassen vnd anverthraut, alss wirdet derselbe auch besten vleiss darob sein, auf das die von vnsern gethreuesten i. ö. landen über die darumben verwilligte baugelter niergendtshin, als wohin sye gewidmet, gethreulich vnd realiter verwendet (welches dan mit der munition vnd proviant gleichmössigen verstandt hat), doch das die notwendige munition in guetten vnd gerehter sorten zeitlichen beygeschafft vnd mit genuegsamber provianthierung die gränizen jedesmals dergestalten versehen werden, auf das in dem übrigen bey eines, oder des anderen dergleichen vnentpöhrlichen requisiti vnverhoften abgang die gräniz pläz nahgehendts in kheine gefahr geratten, dahero sollen sye vnsere hofkhrüegs praesident vnd räthe von denen zall vnd pauambts officier, wo nicht von halb zu halb jahr, doch wenigist alle jahr die raittungen ordentlichen abfordern, selbe vermittls dero vnterhabenden buchhalterey woll bedächtig vnd genau durhsehen vnd ausarbeiten, vnserm drinigen gehaimben selbige referieren, vnd da sye selbige begehren oder verlangen werden, zum besehen vnd weittern examinierung hinauf geben, auch folgents, wan sye sothanne allerseits just vnd gerecht befunden, aus der ihnen hof khrüegs räthen vntergebenen canzlei ordentliche reitt brüef aussferttigen, solche auch hernach zu vnsern aignen allergnädigisten handt vnterschrüft herausschikhen, wie nicht weniger, wan vnsere gethreueste landte soliche raittungen zu ihrer benachrichtigung begehrn möchten, ihnen selbe jedesmalls in originali oder abschrüftlichen communiciern lassen.

Sechstens, solle bei fürkherung der musterung auf denen gränizen (worzue dan jedesmals er khrüegs praesident selbsten, oder da er etwo nicht füeglichen abkomben könte, ain khrüegsrath in vnsern namben nebens denen landtschaftlichen commisarien erscheinen solle) allen graniz khrüegsvolkh, nemblichen dem khrüegsvolkh vnser kheis. articuls brüef, denen reittern aber das reitter recht vorgelesen, vnd sye darüber zu schwören angehalten werden, wie ungleichen die gräniz-obristen haubt vnd andere befelchs leuth an den orth, wohin sye geordnet, beharlich verbleiben, vnd ohne vnserer gnädigister immediat erlaubnuss von ihren posten sich nicht absentieren, vill weniger aber an vnserm hof begeben, sonder daselbsten auf vnser gränizen conservation fleissige ahtung geben, allen nachteill vnd schaden wahrnen vnd wendten, hingegen den nuzen vnd fromben nach bösten vermögen beforderen helfen.

7. sollen sy hoffkhrüegs praesident vnd räthe alle vorthailhaftigkeiten denen gränizern bey denen gräniz-obristen, oberhaubt- vnd haubleuthen, auch anderen befelhs-habern mit den blindten namben alles ernst einstöllen, die wacht pläz fleissig bedienen lassen, vnd die manschaft jedesmall in völliger anzall erhalten.

Vnd nachdeme auch fürs 8. sich auf denen gränizern immer zue verledigungen eraignen, soliche aber lang löhr vnd vnersezt stehen zu lassen, vnsern diensten nicht verträglich wöhre, als sollen sye vnsere hofkhrüegs praesident vnd räthe in alweeg mit ernst darob sein, auf das die verledigte mindtere plaz von dem gräniz obristen vnd denen oberhaubtleuthen, allermassen es von altershero practiciert worden, widerumb fürderlich ersezt, jedoch darbey vnsere alberaith ergangener special resolution gemöss bey jeder vaccanz zwei monnath solt in ersparung gezogen, von solichen ersparten geltern aber bey denen vorgehunden mussterungen die lifer gelter so woll für vnser khay. als landtschaftlichen commissarien bestritten, als den oben von dem rest communicato consillio mit denen generaln vnd beederseits verordneten commisarien etwas zum bösten der etwo verhandtenen armben vnd alten gräniz dienstleuthen vnd andern nottleidenden partheyen verwendet, der über rest aber folgents zu behuef der gräniz fortificationen appliciert, auch zu dem ende über dise mittl ein ordentlicher conto gehalten, vnd ihnen gehaimben zum ersehen gleich wie die andere raittungen hierauf gegeben werden sollen, damit man sehen möge, wohin solliche ersparungs mittl aigentlich hin komben. Wass aber die leutnandt, fendrich, burggrafen, vojvoden, wachtmaister, führer vnd andere dergleichen wichtigern befelch anbelangt, weillen mit denenselben ein mehrere consideration zu haben, vnd soliche bishero ordinarie von vnsern hofkhrüegs praesidenten vnd räthen ersezt worden, als solle es annach dorbey, nemblichen, das erst berüehrte gräniz befelch niemandt, den allein sye vnsern hofkhrüegs praesident vnd räthe zu ersezen haben sollen, allerdings verbleiben, jedoch disses der beeden ehrsamen landtschaften in Khärndten vnd Crain 1653. ertheilten allergnädigisten überlassungs resolution allerdings vnpraejudicierlich vnd mit vorbehalt, das wür wegen ersezung dergleicheu pläz auf denen Wündischen vnd Petrinianischen gränizen noch weiters allergnädigist resolviern werden; in den übrigen verbleiben die vnss immediate reservierte, auch andere verschlögmössige

gräniz befelch in der bisherigen übung allerdings, vnd bey vnserer alleinigen ersezung vnd vergleichung billich.

Wan auch fürs 9. auf denen gränizen der haubt oder andere befelchs leuth plaze sich veränderen vnd verledigen möchten, sollen sye khrüegs praesident vnd räthe bedacht sein, dass die landtleuth, welche tauglich, zu forderist, vnd wo die nicht vorhanden, andere erfahrne khrüegsleuth zu ersezung derselben befördet vnd gezogen werden, darob auch fleissig halten.

So wierdet auch fürs 10. ihme hofkhrüegs rath der völlige gräniz artigleria statt vntergeben, also vnd dergestalten, das er, wie vorhin, also auch noch hinfüro darmit die völlige disposition haben, gleich woll aber in allweeg dahin sehen solle, damit die artigleria dienstpläz mit taugliglichen vnd der kunst erfahrnen subjecten jedesmals nach notthürft versehen vnd dahero in fahl dergleichen vaccanzen (darunter auch die pixenmaister, vnd alle andere solliche stöllen begrüffen,) vorhandten, deren widerumb ersezung ihr mainung abgeben, vnd soliche bey vnsern i. ö. gehaimben ordentlichen referieren, vnd dem jehnigen die stöll verleichen, auf welichen der schluss in selbiger audienz ervolgen wierdet, niht weniger in euentum auch ainige persohnen in der pichsmaisterey instruiern vnd vnterweisen lassen, auf das man in fahl der nott mit dergleichen leuthen versehen sein möge, wan auch zum

11. vnordnungen, grosse aufstöndt, oder sonsten ainige möngl bey denen gräniz völkhern entstehen, dardurch denen gränizen, oder vnsern diensten, oder auch denen löndern ainiger merkhlicher nahtheils vnd schaden zuwachsen solte, so dan sollen vnsere khrüegs praesident vnd räthe soliches in tempore, vnd ehunder es in eine weittleüfigkeit gerathe, wenden vnd dempfen, die vrhöber vor das gericht stöllen, vnd selbige nach erkhandtnuss des rehtens andern zum abscheu abstrafen lassen.

Weillen sich auch zum 12. je zuweillen begibt, das vnter denen gränizern irrung vnd strittigkeiten enstehen, vnd wiewollen zu derselben billichen abhandlung auf jeder gräniz ein ordentlicher regiments schuldtheiss mit seinen gerühts geschwornen bestelt ist, nichts destoweniger, weillen die partheyen mit denen ergehundten vrtlen oft nicht zufriden sein, sondern vmb die Gott liebende justiz bey höhern instanzien anzuruefen benöttiget werden, wohin ihnen dan der weeg auf kheine weis abzuschneiden, hingegen solche justiz sehr haiglich vnd darinen gar balt ein grosser stoss geschehen khan, wen nit guete in rehten erfahrne vnd practicierte, auch consumierte subiecta bey der judicatur gebraucht werden, als haben wür zu besserer siherheuth vnsers gewüssens gnedigist resolviert, vnd wollen, dass fördershin von dergleichen beschwörden partheyen nach gestalt der sahen alle restitutionem so woll in integrum, als auch ad noviter audiendum et appellandum in civilibus et criminalibus, absonderlich in criminibus actoribus et exceptis bey vnsern i. ö. gehaimben räthen allein angesuecht, vnd selbige nach vernembung der nachgesezten gehörigen stöllen von ihnen allein craft habenden gewalts resolviert werden solle, welliches wür auch auf die erkhandtnuss in revisorio verstanden haben wollen, seithemallen es sich nicht gezimbet, das er hof khrüegs rath, an welichen in secunda instantia iudex revisionis zugleich

sein wolle, es sollen aber sye hof khrüegs praesident vnd räthe gleichwollen auch böstens darob sein, damit erst berüerthe vnsere gräniz gerichte woll bestelt, denen strittigen partheyen gleiches recht ertheilet, zu forderist aber dahin gesehen, damit durch genuss, gaab oder forcht die justiz nit geradt brecht, noch verschimpfet werde, ratione der ab- vnd ersezung des regiments schuldtheüss solle soliche, wie oben bey denen artigleria persohnen gemeldet, coniunctim mit denen gehaimben in der destwegen haltenden audienz resolviert, vnd selbigen schluss gemöss ersezt werden.

Weillen nun zum 13. auf denen gränizen sich ainige lehen befinden, weliche er hofkhrüegsrath in zweyerley sorten alss immediat gräniz vnd dan landtsfürstlichen lehen vnterschaiden will, soliche vnterschaidung aber darumben nicht bestehen khan, weillen beede landtsfürstliche lehen seindt, vnd nun wissendt, das alle leehen in denen gesambten i. ö. landen in distincte von vnserer i. ö. regierung vnd hofcammer dependiern, vnd von dorten beobachtet, auch die belehungen ertheilt werden; als solle es auch noch darbey dem alt observierten modo gemöss allerdings sein verbleiben haben, vnd selbige indistinctive von ihro regierung vnd cammer allein verlichen werden.

14. nachdeme bey überlassung der gränizen vnsern i. ö. gethreusten landen auf ihr instöndiges anhalten zugleich ain ordentlicher khrüegsrath formiret worden, welichen obligen solle die gränizen völliglich zu beobachten, vnd derentwegen die verantworttung auf sich zu tragen, also vnd damit derselbe sein anbevolchenes ambt mit desto bössern nachtrukh vertrötten, vnd vnsere dienste nebens der landte wollfahrt desto mehrers beobachten möge, als solle nach vns ihme der völlige gräniz khrüegsstatt, wie der von zeit zu zeit stehen wierdet, auf weis vnd manier, wie es bishero gehalten worden, vnterworfen sein, massen dan zu sollichem ende demselben vnser kayserliches insigl anverthraut ist, vmb die desto mehrer behaubtnus der ihme hinumb gelassenen authoritet die expeditiones dahin in vnserm namben vnd vnserer signatur wie bishero also auch nach hinführo aussförttigen zu khönen.

Alle expeditiones, so zum 15. dem statum militiae in vnserm i. ö. landen concerniern sollen, wie bishero also auch nach hinführo von der khrüegs canzley ausgearbeithet vnd eingerichtet werden, vnd sye hofkhrüegs praesident vnd räthe das jhenige, so von einer wihtigkeit ist, vnser vntern 21. aprilis 1669. geschöpffen gnädigisten resolution gemöss erstlichen vnter sich allein woll vnd reuf berathschlagen, vnd sich eines guettachten mit ainander vergleichen, so dan sich bey vnserm drinigen gehaimben räthen vmb aine gewohnliche audienz ansaagen, vnd alda selbige gebührende vortrage vnd ablessen, auch was darauf von ihnen gehaimben, es sye ihren von ihme hofkhrüegsrath vorhero verglichenen vnd referierten voto gemös oder nicht, geschlossen wierdet, vermerkhen, concipiren, vnd darnach aussfertigen lassen, wie es alhier von vns beschicht, vnd wür vnss nicht auf die von denen canzleyen vorbringenden mainungen bindten lassen, vnd also auch sie gehaimbe als vnser immediat repraesentanten ain gleichmössiges zuthuen, vnd zwar auf weis vnd manier, wie es im dem gleich jezt folgenden 16. articul mit mehrern aus-

getrukht worden, jedoch ausser der von vns, oder sonsten an sye drinige gehaimbe vnd khrüegsräthe einlangenden militarien, so von einer mehrern wichtigkheit, volgendts auch darmit khein augenblikh zuversaumben ist, weliche ihme hofkhrüegs rath weitters nit zur vorherigen deliberation hinumb gegeben, sondern bey vnserm i. ö. gehaimben erhalten, sye khrüegs praesident vnd räthe aber so dan alsobalt zur conferenz hinauf beruefen, die zu beratschlagen verhandene sahen ihnen vorgetragen, volgents von ihnen vnd hernach auch von ihnen gehaimben darüber votiert, vnd also dergleichen inportierliche negotia nach möglichen dingen verglichen, vnd zu einen ainhölligen schluss gebracht werden sollen.

Solte sich aber für 16 begeben, dass in ain oder ander fürfallenden khrüegsmatery sye gehaimbe mit denen khrüegs-räthen sich ganz nicht vergleichen khönten, sondern ain thail disser, der ander aber der widrigen mainung völlig wehre, so dann solle sye khrüegs präsident vnd räthe das guetachten darüber zwar einrichten, jedoch der i. ö. gehaimben räthe motiuen durch ihren der gehaimben secretarium (als wellicher auch bey der berathschlagung der militarien sizet) vermerkht, vnd zusamben getragen, volgents dem khrüegs secretario zur inserirung ihrer der gehaimben mainung in das guttachten aussgefolgt, vnd soliches guettachten nachgehunts vnter gleicher förttigung an vnss herauss befördert worden.

Zum 17. Sollen sye hoff khrüegs praesident vnd räthe mit besondern ernst darob sein, damit die in ihrer vntergebenen buchhalterey von denen verordneten vnd bestelten ordinari khrüegs vnd pau zallmeistern zu Graz der Wündisch vnd Petrianische, auch Croatisch vnd Möhr granizen, dan denen pauschreibern besagter granizen, vnd beeder frontier stätt Radtkherspurgen vnd Fürstenfeldt, auch deren zeugwarten zu Warasdin, Carlstatt vnd Zeng über die ordinari vnterhaltungs deputat vnd paugelten, dan munitiones absonderlicnen vnd zuuorderist über die landtschafftliche extra ordinari contributionen (bey welichen lezteren vnserer drinigen hoffcammer die concurenz gebührt, vnd sye dahero in alweg darzue zu ziehen ist) gelegte raittungen zu vnserer dienste vnd der interessierten partheyen merkhlichen entgelt nit lang aufgehalten, oder etwan gahr erledigen bleiben, sondern unanständig beschleinigt werden; zu dem ende ihne buchhalter vnd seinen adiuncten ernstlichen dahin verhalten, soliche gelegte raitungen alsobalden vor die handt zu nehmen.

18. Sollen iedesmall wenigist 2 rathe bey der stöll sich befinden, auch kheinen ohne sonders erhöblichen ehehofften vnd special erlaubnuss erlaubt sein, über vier wochen sich von der stöll zu absentiren, wie auch alle wohen wenigist ein audienz vnd rath mit ihnen gehaimben halten, da die verhandene negotien soliches nicht öffters erforderten.

Zum 19. Demnach langwürige jahr hero in vnsern i. ö. landen zu verstärkh vnd recroutirung vnser militiae campestris, wie auch zu behueff vnd khrüegs dienste der cron Spanien, der Venedigischen republic vnd anderer fürsten vnd potentaten auf ertheilte patent verschidene werbungen angestelt vnd erlaubt worden, also wollen wür, dass sowol vnser als frembde werber sich mit ihren verwilligten patenten zu verhüettung allerley daraus entstehunden confusionen vnd verhüetung aller verbot-

tenen frembden aufwerbungen bey vnserm i. ö. hoff khrüegs rath mit derselben auffweissung anmelden, vnd die fehrere licenz ansuechen, widrigenfals selbige derentwillen nit verstattet werden solle; da auch die neu geworbene ausser landts zu hülff frembder fürsten vnd potentaten abgeführet, sollen sich derselben befelchshaaber vmb ordentliche durchführungs paass brüeff bey ihme vnsern i. ö. hoff khrüegs rath anmelden, vnd ein specificirte anzall der völkher einraichen, vnd sollen dergleichen frembde werber sambt ihrer werbenden manschafft ihnen hoffkhrüegs räthen mit der iurisdiktion so lang vnterworfen sein, alss sye vnd ihre werbende völkher sich in denen i. ö. landt befinden vnd aufhalten werden.

Es sollen auch zum 20. offtbemelt vnser khrüegspräsident vnd räthe mit iedes landts verordenten vertreuliche guette correspondenz halten, ihnen die gefährlich einkombende zeittung, auch anders alles, souil sich ambts vnd pflichten halber thun löst, jedesmals communicieren, doch das selbe alles bey ihnen in der enge vnd gehaimb erhalten werden, auch insonderheit auff jedes landts landtagsschlüsse guette achtung geben, damit dem selben zu wider nichts fürgenomben, berathschlaget, vnd dass ihenige handlen vnd verrichten helfen was zu ieden zeiten vnser dienste vnd des geliebten vaterlandts versieherung vnd erhaltung zum höchsten vnd besten erforderung allermassen vnser gnädigistes verthrauen ihre persohn gestellt ist.

Zum 21., wass vnser i. ö. hof khrüegs praesident vnd räthe, wie auch dero vntergebener canzley bedienter jährliche besoldungen anbelangt, dem nach anno 1625. bey vbernembung der drinigen Croat. Mör. vnd Windischen vnd Petrianischen granizen der khrüegstätt etlicher officiern restringirt vnd gemindert, auch hierauff offt erwehnte gethreueste erblandtschafften Steyer, Khärndten vnd Krain crafft geflogener tractaten vnd der proportion nach zu vnterhaltung desselben, bestreitung der canzley notthurfften, vnd andere bedurfftigkeiten ein gewisses jährliches vnterhaltungs quantum, benantlichen 8000 fl., aussgeworffen, vnd gleich, wie die granizkhriegstatt auss denen ihnen landtschafften hierzue eingeraumbten genuegsamben mittlen zu vnterhalten verwilliget, vnd bey ieden landtags handlungen denen veraccordirten pactaten, vnd bishero obseruierten modo gemöss, die continuirung dises deputats iederzeit angesuecht wierdet, alss solle er hoff khrüegs rath eine aus seinen vntergebenen officiern gethreue vnd taugliche persohn zu einem khrüegs zahl ambts-verwaltern verordnen, welicher berührtes vnterhaltungs deputat bey ihnen erbslandtschafften eyfrig vnd fleyssig sollicitiere vnd einbringe, hieruon auf erfolgende ordentliche anschaffung der besoldungen einen ieden absonderlichen, zuuorderist aber denen nottleidenden officieren, entrichte vnd bezalle.

Aldieweillen nun auch zum 22 vnser vnd der lande, in gleichen auch anderwerttige sehr importirendte angelegenhaiten zu zeiten erfordern, einen von vnsern i. ö. hoff khrüegs rath ausser der gräniz musterung extraordinari commissiones über landt aufzutragen, derselben aber aus aigener spesa ohne liffergelt beyzuwohnen vnd zuuerrichten alzuschwör fahlen wurde in bedenkhen, dass sich das jährliche khrüegs deputat nur blos zur vnterhaltung vnd auf ein mehrers nicht extendirt; also wollen wür, das es in darley auftragenden comissions verrichtungen über landt

der liffergelter halber, alss wie bey vnserer i. ö. hoffkamer gehalten, vnd selbigen gemöss besagte lüffergelter geraicht, vnd die anbeuolhene verrichtungen dardurch möglichist beschleinigt werden.

Nachdem sich auch in 23. vnser i. ö. gehaimbe beklagen, wan sye ainige bericht oder andere acta auss der khrüegs canzley zu ihrer ersehung vnd information vonnötten haben, dass ihnen selbige nicht gleich communiciert werden, sondern sye erst lang darumben sollicitiern müessen, hingegen bisweillein die expeditionen kheinen aufschub erdulden, alss solle er hoffkhrüegs rath darob sein, damit ihnen gehaimben die aus besagter khriegs canzley benöttigte vnd begehrte acta vnd schrüfften gegen einen schein — erfolgt werden.

Zum 24. bleibt es bey vnserer vnter 25. may des 1669. jahrs ergangenen resolution, das hinfüro bey verledigung eines general obristens, auch aller anderer vorschlägmässigen pläzen vnd stöllen sowol auf denen Windischen, Petrianischen, als den Crabatischen vnd Möhrgranizen indifferenter alsobalt nach der verständigten tax oder vaccanz, vnerwarttet vnserer weitern gnädigisten resolution vnd beuelchs, von ihnen gehaimben vnd khrüegs räthen coniunctim für sich selbsten der vorschlag von denen ers. landschafften abgefordert, vnd solicher mit guetachten sollen eheist heraus befördert, iedoch auch vns der todfahl vnd die vacanz, wie zumalen zugleich, da schon der vorschlag darüber abgefordert worden, jedes mals gestrags vnd vnuersaumbt zu vnseren allergnedigisten wissen vnd nachricht herauss berichtet werden solle.

Schlüsslichen wollen wür vnss hiemit weitter ausstrüklich vorbehalten haben, dise instruktion nach beschaffenheit der sachen leuffe vnd zeiten, auch sonsten vnserm gnedigisten belieben vnd wolgefallen zu mindtern vnd zu mehren, auch sonsten zu uerendern allergnedigist vnd ohne gefährden. Geben in vnserer statt Wien, den 6. april 1675. — Leopoldt.

Istodobni prepis u mojoj sbirci.

CCXXIV. U Koprivnici, 1679., aprila 3.

Franjevac Ladislav Janković javlja generalu Souches-u, da su na njega i fratra Luku Imbrišinovića kapetani u Koprivnici i u Gjurgjevcu gnjevni sbog dopisivanja sa generalom.

Excellentissime domine etc. Litteras mihi transmissas, sonantes ad patrem Lucam, immediate ipsi transmisi. Ignoscat me nuper misisse litteras sine cooperculo, certe fui ualde occupatus, in posterum hoc tentare mihi non praesumam, non diffidat, ero semper fidelissimus, sicut hactenus fui. Male habet colonellum s. Georgij propter litteras fidei iussorias, quas sua excellentia miserat patri Lucae, ut libere sine ullo obstaculo possit mitere homines Christianos ad nostras partes. His diebus unum misit hominem moribus et uita insignem, quem colonellus s. Georgij durissimis uerbis excipit, licet ipsum habuisse literas fidei iusorias. Sinistre et male sentiunt isti duo colonelli s. Georgij et Caproncensis rationem correspondentiae, quam pater Lucas et ego tenemus cum sua excellentia. Credo, si possent impedire, summa tentarent, ast ego ipsos parum curo, spargunt, quaecunque ipsi placent, dummodo cum sua excellentia corrispon-

dentiam habeam; istis festiuis diebus fuerunt Capronczae in simul isti domini colonelli Crysiensis, s. Georgi et domesticus, nescio quales conferentias habuerint. Paucis elapsis diebus isti Virienses tribus uicibus fecerant excursiones, et tres pueros catholicos coeperunt, quos et vendiderunt. Hinc patet, quomodo mandatum suae excellentiae curant; Turca in actu praeparat pontem trans aquam in Ossegg. Exopto singulis momentis litteras ex Turca a patre Luca, quas illico transmittam. Summo desiderio ardeo adhuc semel s. excellentiam videre Varasdini, aut alibi. — Caproncae, die 3 aprilis 1679. Fr. Ladislaus Jankouich.

Iz vana: Excell. ill. dom. Ludovico Radwig s. Rom. imp. comiti de Souches, et confiniorum Croatiae et Sclavoniae generali — Viennam.

Izvornik medju Vindica, 1679., marz, fasc. 20.

CCXXV. U Slavoniji, 1679., aprila.

Spomenica franjevca Luke Imbrišinovića, upravljena generalu grofu Ludoviku Souches-u o progonstvu kršćana u Slavoniji po Turcih i krajiških kapetanih.

Memorial an eur vortrefflichiste excellenz vnd generallen.

Von viel jahr her thuet der Wallachische bischoff, vladica, allzeit nit allein die Christen in Türkhey, sondern auch vns ordensleuth tribulirn vnd verleczen, in dem er will aus erlangten befelch von dem obersten veziro alle Christen vnd ordensleuth ihme vndterwerffen, damit sye ihme vndterthänig wären vnd ihme den tribut geben solten. Vorgangnes jahr haben die benannte obersten veziry wider vns ordensleuth fünffzig man geschikht, damit sye vns gebunden nacher Constantinopl fiehrten, dahero wür zu erledigung so vill gelt erlegen miessen, dass solches alle Christen vnd ordensleuth khunten erschwingen; verloffnes monath hat er dergleichen wider gethan, dan er hat wider souill man geschikht, vnd haben die Christen gefangen, 8 tag entlegne von Buda zu dem Wudensischen vesirium in eisen vnd bandt gefiehrt, aus welchen etliche aus gar zu grossen greul in bandten sterben miessen, vnd haben vor die yeczige erledigung tausent thaller erlegen miessen. Vnd in solcher armseeligkheit leben anyeczo die Christen, dass sye entweders Walachen werden, oder den glauben verlaigen miessen, wan nit anderstwo sye eine hilff zu hoffon haben.

Dahero wür ordensleuth sambt der Christlichen gemain vndterthänigst eur excellenz bitten, sye geruhen eur Mayestät zu vergloisen, dass er seinen Türkhischen residenten schreibe vmb erlangung des befelhs, welcher heisst atiserif oder berat, dass der vladica nit mehr die Christen vnd ordensleuth also tribulire.

Es seindt etliche dörffer vmb die Türkhische vestung Virouitiza, in welchen wohnen catholische leuth, die grossen nuczen bringen, welche auch geben tribut eur Mayestet deren wir vns auch in khriegszeiten in überschikhung der zeitungen gebrauchen, welches gewiss wahr ist, so wollen benante Christen nit mehr wohnen an disen örthern der vrsachen halber, dieweilen die gräniczen bauern ybel mit ihnen vmbgehen, dan sie gefangene Christen oder bezallung nit haben khünen, sperren sye benante Christen ein, welches sye auf khein weiss ybertragen khünen.

Einer aus besagten Christen hat hundert sags bergsalz gen St. Georgen gebracht, so hat diser colonellus der besagten festung ohne alle gerechtigkheit solches vor sich gebraucht, vnd dem armen tropfen keinen heller geben; er hat einem Christen, mit namen Peter, den glauben geben, er khüne frey mit den wahren khomen, nachdem er khomen, hat er ihme falscher weiss die wahren genomen, welch wert waren auf hundert vnd sechzig thaller, welcher Petrus von wegen etlicher schulden zu Copreiniz in eisen vnd bandt ligt schon fünff monath, dieweilen er nichts zu zallen hat, dieweilen ihme die wahren benommen worden.

Eben selbiger colonellus gabe treu einem dorff Rascier Brezouicza damit, wan sye jährlichen tribut vnd steuer geben. frey bleiben khünen, aber die haydukhen der graniczen zu Copreinicz haben auf eine nacht dises dorff überfallen vnd nach gefangnen achtzehn personen weybs vnd mans geschlecht, sambt drey hundert thieren der ochsen, der schwein vnd pferdten in gefangenschafft gefiehrt.

Widerum supplicirt man, eur excell. geruhen Georgium Fodroci stillen, damit er sich vnsern Christen nit ein feindt erzeige, dan er hat zu Creucz offentlich gesagt zu den haydukhen, damit sye die gefangne nit mehr weiter fiehrten, sondern an selben orth, wo sie solche fangen, ihnen den kopf abschlagen sollen, vnd erzwinge, dass die Wallachen die schwein, so sye gestollen, bezallen vnd zurukh geben, damit sye auch den ochsen vnseres conuents entweder zurukh geben, oder den werth darfür geben müessen. Yber das bitten wir eur excell., sye wollen des h. Georgii Fodroci entschuldigung im geringsten nit annemben vnd anhören, sondern, wie wir aus vnsern gewissen die wahrheit sagen, dass er sey ein beschürmer der mörder, vnd ein theyl am gestollenen gueth hatte, euer excell. seye seinen befelch also, dass benannter herr Georgius die Wallachen solche zu bezallen anhalte sowol den ochsen als die schwein mit kurzer zeit lassung, oder aufs lengste bis auf die fastnacht, welche bezallung wollen wir, dass sye geben reverendo patri guardiano zu Copreinicz.

Ich mach eur excellenz zu wissen, dass ein dorff auf der gräniz zu Creuz seye, mit namen Blatniza, in welchen zwey brüeder Wallachen sein, wahrhaffte verräther; sie stellen die arme Christliche jugent vnd verkhaufen solche den Türkhen, vnd ihre namen seindt diese: Misslen vnd Tribo; zu disen zweyen khomen die Türkhen alle monath, drey andere Walachen vndter dem schein der gefangnen, deren nämen diese seindt: Bogoe, Simo, der dritte fallt mir nit bey. Diese haben zu dem Türkhen yber vierzig künder disen sommer hinwekh gefiehrt aus den händten Misslen vnd Triba. — Ein anderes dorf ist mit namen Sritska; eben dasselbige dorff hat ein pact oder bundt mit den Türkhen, das so oft das Christliche kriegsvolkh will hinab steigen nacher Sirach et Pakerts, so wird solches alle zeit von den inwohnern des benannten dorffs den Türkhen zu wissen gemacht, dass sye khomen; zur widergeltung diser verrätherey lassen sye die Türkhen aldorten frey ledig wohnen.

Dero wegen bitten wir euer excellenz, wollen geruehen befelch zu ertheilen, dass wan die aus der Türkhey zu Misslen vnd Triba in Platnica khomen, so die aus der Türkhey khomen, als auch Misslen vnd Triba zu

fangen. Mit disem bitte ich eur excellenz, allweilen ich solches halber in gefahr meines lebens stehe, sye wollen solche sachen in gehaimb behalten vnd kheinen colonello oder gefangnen zu wissen machen, dass sye nit solches hernach den Türkhen zu wissen thuen, dan es kostet mein leben.

Iz vana: Gravamina et monita a patre Luca, franciscano.

Bez dvojbe prevod iz hrvatskoga medju Vindica, 1679, märz, fasc. 20.

CCXXVI. U Varaždinu, 1679., maja.

Ludvig Radvig grof de Souches, general na Slavonskoj (Varaždinskoj) Krajini, izvjesćuje kralja Leopolda o hrdjavom stanju uprave na Slavonskoj Krajini. Ratni inžinir Wassenhoffen zlo i nespretno izvadja dozvoljene utvrde u Niemačkom Gradcu, osobito kod Pavlovih vrata (Paulsthor), i kod dvorske bastaje. Auditor krajiški Simon Moll upotrebljava svoju sudačku vlast na štetu krajiške sirotčadi i udova. Nedopuštena četovanja bivaju neprekidno u Tursku, a kršćanska se djeca kradu i u Tursku prodavaju. Veliki kapitani prisvojiše si svuda po Krajinah sudstvo, i vrše ga koje sami koje po svojih auditorih, dočim su uzprkos ustanovam privilegija kralja Leopolda od 14. aprila 1667. Vlaški veliki sudci od sudstva izključeni. Privilegija pak nisu dana kapetanom već Vlaškomu puku. Vicekapetan Gjurgjevački Sommer držao je nedavno Vlaha, zvana Glavarina sa ženom i sa dva sina kroz četiri nedjelje u zatvoru; krivnju zatvorenih nije regimentu javio, već je bez sudbenoga izpita i bez crkvene izpovjedi dao sva tri mužkarca (otca i dva sina) na komade posjeći, a utopio bi bio i uhićenu ženu, ali je utekla. — Kapitani globe narod na razni način, namiću jim svojevoljno svakojake daće i utjeruju maltarinu bez višje dozvole. Kapetan Gjurgjevački grof Makso Thurn prisvojio si je nepovlastno 94 vreće soli, a jednoga kršćanina iz Turske globio je sa 80 talira. Taj Turn muči svakojako i smeta one kršćenike, koji vojnomu zapovjedničtvu Krajiškomu donose glasove iz Turske. Plaće za Krajiške službe dobivali su ljudi, koji nisu faktično nikad služili u Krajiškoj vojsci; tako su komisari medju ostalim obredili i dozvolili plaću konjaničku za jednoga kramara u Čakovcu i jednoga purgara u Varaždinu. Tužba ova tiče se osim gore pomenutoga velikoga kapetana Gjurgjevačkoga takodjer i zapovjednika Koprivničke kapetanije, barona Ferdinanda Zehentnera, i Križevačkoga kapetana, barona R. Trautmanstorffa. Malte su bili postavili kapetani i obrstari baroni Ramschissel i Teufenbach g. 1678.

Pošto su na ovu tužbu izviestili veliki kapetani u Križevcih, Koprivnici, Ivaniću i Gjurgjevcu, i tobože se opravdali, nije ništa odredjeno, već je zapovjedajući general kralj. riešenjem od 5. augusta 1679. upozoren i upućen, da neprekidno na Krajini boravi i na red pripazi

Vindica, 1679., märz, fasc. 20.

CCXXVII. U Ivaniću, 1679., julija 24.

Pukovnik Ivanićki, baron Ivan Rudolf Stadl, primjećuje u svojem opravdanju glede Vlaških privilegija medju ostalim:

Ich mechte fragen, ehunder nun disse Wallachen aus Türkhey komen, ob vormals vber das Windische volkh das regiment oder der oberhauptman iurisdictionem iudicandi gehabt habe, vnd obwohlen man die Wallachische leges vnd statuta (die man ex parte aduersa zwar nur Wallachische freyheiten nennet) impugniren thuet, so ist doch gewiss, dass dieselben nach denen alten vormals gehabten Windischen articula vnd der Windischen landrechten gleichformig eingerichtet worden sind, wie wir dann auch in solchen casibus, welche in disen statuten nicht begriffen, auf des Windischen lands iura gewisen sind. Ich wiste auch nicht, warumben wür vns deren statuten nicht halten sollen, weilen kheine ander bey diser zeit mehr zu finden; so ist auch alles der billigkheit vnd rechten, was darinen zu finden; ihr excelenz können leichtlich erwögen, dass die Wallachen aus kheiner andern vrsach nach voriger freyheit streben, als dass sye den grossrichter zu Creuz vnd Ibanitsch wider einführen, vnd auf solche weiss von ihrer nation wider etliche häubter aufwerffen, die iurisdiction wider an sich ziehen, vnd dardurch gross vnd starkh machen, vnd die bishero ihnen nuczlich angelegten capezan ablegen, vnd vber die Windische nation, denen sye weit überlegen, die oberhandt erlangen, wordurch aber ihne abermahl zu allerhandt vntrey vnd gefehrlichen besen machinationen aufs neue thür vnd thor eröffnet werden. Solte ihnen die iurisdiction de novo eingeraumbt werden, wurden sye nochmehr anlass gewinnen, allerley delicta zu uerursachen, wie sye dann ohne dem mit verrätherey, kinder verkhaufen vnd strassen rauben sehr wohl erfahren, vnd weith in schwong gebracht haben; zuegeschweigen, dass sye dardurch ihre conventicula desto besser haben, vnd da dissem übermiethigen volckh von der obrigkheit zuegemueth wurde, so ihnen nicht gestellig wehre, sye desto leichter einen neyen aufstandt vnd rebellion anstellen khenten. Ich aber bin der gehorsamen vndterthänigister mainung, dass die Wallachen genuegsambe freyheit geniessen, indem sye so stadliche grinde vnd güetter in ihr Majestät gräniz territorio geniessen, ohne das sye ihr May. oder sonst iemanden das geringste reichen oder geben derffen, bey dem allen sye zue ihr May. diensten, sonderlich zum wachten hart genueg zu bringen.

Vindica, 1679, märz, fasc. 20.

CCXXVIII. U Križevcih, 1679., julija.

Veliki kapetan Križevački, R. grof Trautmanstorf očituje se usljed pritužbe generala Suchesa glede Vlaških privilegija medju ostalim:

Vber dises wundert mich nicht wenig, warumb ihr exc. her general so fest in der Wallachen freyheiten haltet, in deme erstlich wissent, dass alle privilegia communi juri derogirlich, anderten wissent, wie sye solcher anfangs verlichenen khays. gnadt sich dergestalt missbraucht, das sye mit hindansezung alles respects gegen denen officieren, obristen, ia ge-

neral obristen selbsten vor khurzen jahren in extendirung vnd selbst eigner alzugrosser interpretation ihrer freyheiten eine wirkhliche riuolta angefangen, auch sogar ihre aigne leith, welch sye auf seits des herrn obristen meinung zu sein nur angewohnt, nidergehauet, beflissen sich eine republica aufzurichten, von sich selbst vnterstanden officia auch in des khaysers dienst vorzuschreiben, die justiz sachen pleno jure an sich gezogen, vnd alle dise ihre dergleichen vermessenheith mit gewaffneter handt ipso facto durchzudringen gesucht, wofer die löbl. dexteritet selber zeit gewesen hr. obrist in Creuz, anieczo ir exc. h. general zu Carlstatt, mit eigner seiner person zuestehenden leib vnd lebens gefahr nit solche schon brinende feyers flamen resoluierter gedempft, vnd ihre schon wider die gräniz haubter gesambleten gewalt hintertriben hette. Welches übl aller nur auss deme entstanden, dass sye sich ihrer vermeinten freyheiten praevalierten, mit erkhantnuss ihrer strittigkheiten vnd händel selbige für sich selbst zu schichten, von den obristen entziehen vnd ihnen die authoritet zuzueignen begunten, welches vnheill dan bei solcher gestalt, vnd ihr exc. h. generalns meinung nach den h. oberhaubtleuthen — ihnen Wallachen anieczo wider an die hand gegebner widerfahren khan, da man vill mehr gedacht sein sollte, wie das man disen praepotenten nunmehr in denen granczen wohnhafften leuthen die jehnige freyheiten in etwas beschneiden solte, welche man anfangs aus andern considerationen vnd aines modo, per quem sye heraus zubringen, gebrauchen müessen, gleich dan die cassierung dess grossrichter ambts nunmehr das heilsamste vnd hierdurch eine schwungfeder ihres hohmuets vnd praesumption benumben, alss in widrigen durch wider zueignung des grossrichter ambts oder geringesten judicatur ihnen wider vnss selbst das schwerdt in die handt gegeben wurde.

Vindica, 1679., märz, fasc. 20.

CCXXIX. U Kerestincu, 1680., marta 27.

Ban grof Nikola Erdedi priobćuje biskupu Zagrebačkomu Martinu Borkoviću, da je vojvoda Bradić izveo 120 Vlaha iz Turske.

Illustr. et rev. domine. — Possum quoque ill. et rev. dominationi vestrae notificare, quod Bradich vojuoda eduxerit nonnullos Valachos ex Turciae partibus, quorum sex essent hospites, personae autem eorundem in uniuersum 120, animalia porro secum appulerunt ad septingenta, ex quibus Valachis potiores heri hic apud me fuere, qui dum adhuc in Turciae partibus extitissent, fidei Christianae, consequenterque confiniis harum partium non minimum (pro...) fuere, spero quod hic alacriori et constantiori animo manus fidelitatis obibunt. Kerestinecz 27. martij 1688. Filius et seruus comes Nicolaus Erdeody m. p.

Iz vana: Ill. ac rev. d. Martino Borkovich, episc. Zagrab.

Epistolae u nadb. arhivu

CCXXX. U Senju, 1680., aprila 6.

Senjski sud zabranjuje Vlahom Krmpoćanom prisvajati si pašu i travu u Senjskih planinah.

Na 16. aprila 1680. u kaštelu Senjskom bihu skupljeni gospoda oficiri na tužbu ex officio učinjenu od gospodina barona Rombschislina polak dekretih njim udiljenih od n ih excelencie gospodina, gospodina generala suprot Vlahom Krmpotom radi kvara, tičuć nastanjenja Vlahov Krmpotov, i na gori pisani dan bi od gospode asesori učinjen odlučak:

Po kih dob da kroz nastanjenja nikojih Vlaških sinov od Krmpot na konfin Senjski i kroz njihovo pasišće blagom živim ne malo nego čuda je ovi grad težko i nevoljno svojom velikom škodom do sada prigledal, a to opominjajući susedskim načinom, i takajše skroz gospodske zapovidi, da bi se iz takova Senjskoga konfina za dobe na svoj konfin ugnuli, ča oni Krmpote jesu mimo vsiju za nemar pušćali i držali, nego to veće kvara i škode od sinokoš potirajući travu čine, ča se već nadalje podnašati nemore, budući gradjanom stojećim u Senju ni moguće, kako su se na riči prid nas prituževali, s njihovim blagom živiti. Zato po kriposti dekreta njih excelencije svitloga gospodina generala i velikoga kapitana Senjskoga, udiljena sadašnjemu gospodinu komendantu, zapouida se svim Vlaškim sinom, nastanjenim pri svetom Jakovu, da se imaju svojim blagom iz Senjskih planin na svoj konfin njim odredjeni pod penu našega gradskoga statuta lib. 500 immediate prez svakoga pričanja odajti, i takajše pod istu penu oni nastanjeni Vlaški sini iza Veljuna do Vrnca vrha, takajše iz Drage na svoj običajni mejaš konfin krenuti se, i stane ondašnje zagradjene obaliti u termen tri dne jimaju, i ravno tako, ako bi se našlo Senjsko blago na livadah pasući, hoće svaki takov na gori jimenovanu penu kaštigan biti, česa se bude znal svaki čuvati svoje škode i gosposke nemilosti, i tako bi odlučeno i sentenciano, i na mestih običajnih proclamano. Jurica Božčić, coadjutor cancelarie Senjske, pisah po ordinu cesarske pravde.

Na hrbtu ima ovo: Marku Perpiću, knezu Krmpotskomu, i ostalim seljanom na obvršivanje, a plovanu njihovom Dojmu Dujniću na proštanje kod crikve kako prija, i kojim se i ovde proclama preštala nazočiju šestnajst tekućega kako znutra, dan i miseca 1680. B. C. F. C., comandant m. p.

Ovjerovljeni prepis od g. 1750. u mojoj sbirci

CCXXXI. U Senju, 1681., maja 1.

Zapovjednik u Senju, Ivan Portner, nalaže Vlahom Krmpoćanom po odredbi generala, grofa I. I. Herbersteina, da neimaju u planinah štete činiti Senjanom.

Visoko roieni i visoko zapovidni gospodine generalu! Velika nam je potriba doiti pred v. m. g. nam siromahom ubogim i potribnim vinturinom Senjskim i pritužiti v. m. g., a to na Vlahe Krmpote, koji s njihovim blagom velim i manjim nas siromaški del vinturinski u sinokošah i travi tareju ne samo u travi, livadah i po stranah, kadi se moremo pomoći za naše blago, nego i seno u stogah obstati od njih i njihovoga blaga nemore, da na našem delu vinturinskomu i tore za svoje blago

načinjaju i nam siromahom svaki dan kvar i škodu čine, a kako ste v. m. g. bili zapovidali i njim dekretali ovdi u Senju na 7. decembra 1670. pod penu od dukat 50. da nimaju z blagom na planine Senjske toliko košene, ali nepokošene hoditi, kako ćete ovde iz kopie v. m. g. obilnije viditi, takajše copija sentencije svih Senjskih oficirov, činjena u kastelu Senjskomu na 16. aprila 1680., iz koje v. m. g. oćete obilno razumiti, a mi siromasi nimamo nikakova dohotka nigdir, niti nikakove plaće, nego samo one livade, i od njih Vlahov nam ni mirno, nego nam tareju svaki dan i nemoremo naše siromaške paripče pridržati, s kimi smo živi siromasi. Zato mi siromasi vinturini umiljeno se i ponizno preporučamo kako našemu kruto milostivnomu i visoko zapovidnomu gospodinu, da biste rečenim Krmpotom jednom oštrom penom zapovidali, da bi naš siromaški del vinturinski pri miru ostavili, i z nikakovim njihovim blagom na njega nedohodili, toliko nekošeno toliko pokošeno, da bi nam siromahom od njih mogal miran biti, ponizno smo i pokorno ufani, takova milostivoga dekreta i na njih Vlahe oštre zapovidi zadobiti od v. m., i v. m. imamo jednu malu lokvicu u našem delu vinturinskomu u malom Povitisću, koju mi siromasi osnažiti i očistiti oćemo zaradi našega blaga napoja itd. Ponizni pokorni i vmiljeni N. N. Senjski vinturini.

Pošto je general grof Josip Herberstein odlučio, da glede uživanja planina ostaje u krieposti njegova prijašnja odredba, priobćio ju je zapovjednik Senjski ovim dekretom:

Vrh ove supplike i nih excelencie gospodina generala dekreta jesam ja opet na 1. maja 1681. učinil proklamovati po gradu navadnim pod bubanj načinom odlučak pravdeni, učinjen na njih exc. zapovid leta 1680. na 16. aprila, te ga opet potvrdih s proklamom i poslah Vlahom kopiju od ove tužbe i dekreta. U Senju na 1. maja 1683. Johan von Portner.

Savremeni prepis u arhivu grada Senja.

CCXXXII. U Novom mjestu kod Beča, 1681., augusta 16.

Kralj Leopold dozvoljuje, da Karlovčani po prijašnjem običaju uživaju i nadalje pašu i drvariju u Draganićih.

Leopold etc. Wir haben auss eurern unterthänigsten schreiben vom 1. dits mit mehrern gnädigst verstanden, was für eine verantworttung der Carlstätterische general obriste, graf Johann Joseph von Herberstein, auf die von dem bann in Croathen, grafen Nicola Erdödi, wieder ihne eingebrachte klagen wegen der von ihme general obristen sowohl, als denen Carlstätterischen gränitzern auf sein des supplicanten und seiner Draganichischen unterthanen wiessen allzuweith, und gar bis ad festum sancti Petri alten calenders erstreckhenden wayd, auch anderer darbey fürgehenden excess, dan wegen der von sein des general obristens in bestand habenden Dobovaczischen, und nicht weniger seinen besitzenden Zrin- und Frangepanischen unterthanen ihre supplicanten mit fällung der fruchtbahren und dürren bäumber ohne unterschied verwüsteten wälder erstattet, und wassgestalten er mit mehreren zuzeigen sich bemühet, dass erstlichen die pferde waydung der Carlstätter zu Draganich nicht erst

angefangen, sondern denenselben von unerdenckblichen jahren hero jährlich von st. Georgi an bis auf st. Peters tag alten calenders aussgezeigt und von ihnen bisshero ruhig genossen, bey ihme auch niemahlen die geringste klage wegen ainiges diessfahls begangene excess eingewendet, ferrers auch der guarnison zu Carlstatt, und berührten Dobovaczischen unterthanen die fällung des nothwendigen gehöltzes von erbauung der vestung Carlstatt an, und also nunmehro durch 102 jahr vergönstiget, und ausser des Peter Zrin und des supplicanten von niemanden geandet oder verwehret, weniger einzustellen gesucht, ja sogar von denen Draganichern selbsten die bey ihme general obristen in verwiechenen monath februar in sachen angebrachte klage durch die unterlassene erscheinung zu der auf den 6. marty nächsthin angeordneten commission desertirt worden, im übrigen ihme nicht wissend seye, dass sich die Zrin- oder Frangepanische unterthanen gemelter wälder bedienen solten, er auch selbige nicht zuschüzen begehre, hingegen ihme keine verantworttung respectu der unter die Hungarische cammer nacher Ozail gehörigen unterthanen obliege, und dahero unterthänigst gebetten, wir geruheten die Carlstätter gränizer bey ihren von alters hergebrachten jure pascendi et lignandi zu Draganich gnädigst manuteniern, und ihnen wieder recht und billigkheit nichts aufbürden zulassen, ihr auch dessen begehren für billig erachtet und vermeynet habt, dass sye Carlstätter von dieser Erdödischen klage leedig und müssig erkhenet, und bey der bissherigen ohnunterbrochenen posses der pferde wayd und holtz fällung zu Draganich, ohne welcher sye nicht wurden bestehen können, geschüzet und handgehabt werden möchten; inmassen wir vnss nun bey solcher der sachen beschaffenheit gemeltes euer guttbedünckhen allerdings gnädigst belieben lassen, alss werdet ihr die interessirte darnach zuverabscheiden, vnd sye Carlstätterische gränitzer bey erholter wayd- und holtz-schlagsbefugnus gebührend zu schüzen, hingegen aber auch mit nachdruckh darob zuseyn wissen, damit von derenselben über die gebühr, und das jenige, dessen sye in ein und andere berechtiget, nicht excedirt, noch wieder deren habende alt hergebrachte zuelassung etwas gehandlet, mithin auch denen Draganichern zur begründten klage keine ursach gegeben werde. Neüstatt den 16. august 1681. Leopold m. p.

Iz vana: An die i. ö. geheimbe und kriegs räthe. — Collat. und ist obstehende copia der canzley abschrift gleichlauthend befunden worden. Carlstatt den 30. 8bris 1749. M. Hangel, generalats auditor.

Ovjerovljeni prepis u mojoj sbirci.

CCXXXIII. U Beču, 1682., marta 21.

Kralj Leopold I. opredieljuje red glede vojnoga zapovjedništva u Karlovcu.

Leopold etc. Liebe getreue. Vnss ist auss eueren vnterthänigisten schreiben vom 28. februar negsthin mit mehrern zuuernemben gewest, wass ihr über dem von den general obristen der Carlstätterischen vnd Möhr graniczen, graffen Johann Joseph v. Herberstein, vergriffen, vnd bey vns eingereichten aufsacz, wie es in seiner abwesenheit mit dem comando zu Carlstatt vnd auf selbigen gräniczen ein für allemahl zu obser-

viern, in einen vnd andern gehorsamist berichtet, vnd wassgestaldt in specie der oberhauptman zu Sichlberg, graf Paradeüser, sich wider dem vorzug des oberhaubtmans zu Carlstatt, graffens Strasoldo, beschwerdt, andertens euch die vorseczung des Teitschen dem reitterleithenandt wider die ordnung zu sein bedunkhet. Zu gleichen 3tens die von ihme generall obristen ihme vorbehaltene freüheit, bei abwesenheit, krankheit oder vndauglichkeit von denen in gehörten aufsacz begriffen officieren einen auserichen haubtman in Carlstatt zuuerschaffen, vnd selben dass comando pro illa vice tantum unpreiudicierlich denen anderen auftragen zukhomen, wie auch 4. dises bedenklich gefahln, das bey den puncten dess comando ausser der vöstung vnd in der campagna dess oberhaubtmans zu Sichlburg nicht getacht worden, ob dem selben ausser der vöstung einiges comando zu zulassen seye, vnd ihr hierauf gehorsamist vermeinnt habt, weillen von euch kriegs-rath nach reiffer der sachen überlegung den 15. septembris 1665. das comando zu Carlstatt dem daselbigen oberhaubtman vor dem Sichlbergerischen zueerkhendt, soliches euer decisum auch von vnss krafft resolution de dato 4. julij 1678 allergenedigist placidirt vnd bestedtiget worden, dass es darbey nochmallen sein verbleiben haben, auch wan es bey den alten modo in dem comando nicht gelassen werden solte, dass dernach der oberhaubtman in der vöstung vnd ambts-verwaltung den oberhaubtman zu Zeng, wan einer aldorten sein solte, sowoll alss den Sichlbergerischen vergezogen werden; fehrers den reitter leithnandt dass commando vor dem Teitschen leithnandt alda zu Carlstatt verstattet, da bei conferierung dass comando tempore einer vnpässlichkeit, abwessenheit vnd vndauglichkeit obgemelter officier von den Croatischen generall obristen die kriegs rögl beobwachtet vnd dass comando den jenigen, welichen vigore der von euch endtworffenen ordnung gebihret, jedesmahls aufgetragen, vnd schlisslichen dass comando ausser der vöstung, vnd in der campagna vor denen durch den generall obristen denominierten sechs haubtheithen, den Sichlbergerischen oberhaubtman sowoll ratione praeeminentiae loci, alss auch, dass er die meiste vnd mehriste manschafft vnder sich hat, zuegelassen vnd verstattet, in überichen aber es bey dem generallischen aufsacz gelassen werden mechte.

Was nun in ersten den generall-obristen selbsten anbetrifft, gleich wie dem selben dass comando auf besagten Kroatischen vnd Möhrgraniczen jederzeit vor allen vnd zwar absolute gebihret, alss hat es darbey auf für dass künfftige sein vngeandertes verbleiben.

Eine gleichen beschaffenheit hat es andertens mit dem von vnss etwo aufnembendten vice generallen daselbst, deme ebenfahls officij zuestehet, in abwesenheit dess generall obristen dessen stöll zuuertretten, folgents auch dass comando an seiner statt zuuersehen.

Sowoll aber drittens, die auf gehörten granizen befindliche haubtleith anberiehret, weillen von euch respectu derselben noch anno 1665. eine gewise ordnung in den comando zu Carlstatt gemacht, wan nemblich kein generall in loco oder kein vicegeneral verhanden, dass bey vornembendter abreiss von der granicz der alte modus obseruiert, vnd nach ihme dass comando erstlich der oberhaubtman zu Zeng, nach selben aber der oberhaubtman dess Theitschen fändls alda zu Carlstatt haben,

an folgendts soliches den jenigen, deme es alters halber gebihret, ieden mahls überlassen werden solle, solliche auch anno 1670. von neuen widerholet, vnd von vnss vnder 4 july 1678. auf euer abgegebenes guettbetunkhen genedigist confirmieret worden, als hat es darbey nochmahln sein bewenden.

In gleichen finden wür vierttens bilig zu sein, dass der reitterleithnandt, als ein verschlag messiger placz dem Teitschen leithenandt, als einen vnuerschlagmessigen placz vorgezogen, vnd 5tens von den generall obristen in der substitution eines auserigen haubtmans, wan von denen in Carlstatt benenet vnd befindtlichen officieren einer oder der andere khrankh, abwesent oder nicht genugsamb tauglich sich befindete, die kriegs rögl beobachtet, vnd dass comando dem jenigen, deme es vigore der hier unden folgenden ordnung gebihret, iedes mahls aufgetragen werden solle, lassen vnss daher euere gehorsamiste mainung in dissen beeden puncten allerdings genedigist belieben. Sechstens, somit auch der oberhaubtman zu Zeng, vnd oberhaubtman zu Sichlburg, von dem comando ausser Carlstatt in der compagna nicht ausszuschlissen, vnd von euch dahero gar woll in euerm aufsacz vor denen in sein des generall-obristen proiect benendten haubtleithen gesezt werden, massen wir solliches auch hiermit genedigist bestettigen, vnd haben demnach genedigist resolviert, dass es mit dem comando auf ermelten Kroatischen vndt Mörr-gräniczen folgenter gestalt fürhin gehalten werde, vnd erstlich der generall obriste absolute, 2do in dessen abwessenheit der vice-generall, wan einer von vns dahin aufgenumben vnd gehalten würdet, 3tio der ober-haubtman zu Zeng, 4to der oberhaubtman des Theitschen fändls zu Karlstatt, 5to der oberhaubtman zu Sichlberg, 6to der reitter-leithenandt zu Karlstadt, 7o der Theitsche leithenandt daselbst, 8to der korneth, 9. Theitsche fendrich, vnd nach disen die befehlshaber der Theitschen compagnia, wie sie nach einander gehen, vnd es der alte gräniz brauch vermag als andere officier in Carlstatt das comando führen, denen höchern befelchshabern auch biss korneth vnd Theitschen fendrich, wan sie sich würklich in der vöstung befinden, allezeit die parola gegeben werden, soliches aber auf den husarn haubtman, alss weliche nur abwexlungs weiss dienen, nicht verstanden sein, ferners, wan die angezogene officier krankh, abwesendt, oder nicht genugsamb tauglich sich befinden, auf soliche fahl den generall-obristen zwar frey stehen, einen auserischen haubtman in Karlstatt zu uersehung dass comando zuuerschaffen. Jedoch soliches nach der kriegsrögl geschehen, vnd das comando den jenigen, weliches es vermög der ordnung gebihret, iedesmall aufgetragen, vnd zwar dises alles in der vöstung Karlstatt beobachtet, ausser derselben aber vnd in der campagna nach dem generall-obristen vnd vicegeneralln, wan einer verhanden, erstlich der oberhaubtman zu Zeng, 2o der oberhaubtman zu Sichlberg, da anderst der oberhaubtman des Theitschen fändls zu Karlstatt auss der vöstung nach gehen oder abkommen kan oder darff, widerichen fahls aber derselbe secundo loco, vnd hernach erst der oberhaubtman zu Sichlburg, 3tio der haubtman zu Thuran vnd Vrasich, 4to der haubtman zu Ottochäcz, 5to der haubtman zu Ogulin, 6to der haubtman zu Warillouitsch vnd Scrat, 7to der haubtman zu Touin, 8o der husaren haubtman, vnd also auch successione ihre

leith nach ein ander comandiren, es were dan sach, dass man etwan wegen eines oder des andern vntichtigkeit, oder vnerfahrenheit in der compagna den eldisten alzeit von obbesagten haubthleithen dass comando auftragen wolte, damit die gränicz dienst desto beser verseben werden; in übrichen, wan in einer haubtmanschafft eine parthay aussgehet, es wegen des commando in solicher graniz, bestellung der wachten, empfahung der parola vnd fihrung der auantguardia bey dem aufbruch bey dess generall obristen gethanen vorschlag, vnd bisherigen gränicz gebrauch noch fehrers sein verbleiben haben solle, darnach nicht ihr allein euch selbst zu richten, sondern auch die gehörige weithere verfüegung zuethuen vnd darob zu sein wissen werdet, damit getachte ordnung in den comando so woll zu Karlstatt, alss in der compagna gebihrendt gehalten vnd beobachtet, darwider auch nicht gehandlet werde. Verbleiben euch etc. Wienn den 21 marcij 1682. Leopoldt m. p. Johan Paull Hocher, freyher m. p.

Istodobni prepis u mojoj sbirci.

CCXXXIV. U Karlovcu, 1684., marta 18.

General Herberstein izdaje naputak zapovjedniku Plaščanskomu.

Instructia commendata Plaskoga k(neza) Farkasa Krisanicha, koyemu za instalatora saliemo Mathiasa Krisanicha, y ova doli redom popissana puncta da mu ima publice proponiratj. Kadi knez Otochki, sudczi Goymirski z svoimi Goymirczi, kako tj knez Punikvarski, Dubrauski y Erdelski morayu komparovati.

Naipervo da zgora spomenutj commendant od nikogar dependirati nima, nego od samoga gospodina generalla, a u absentij gospodina generalla od vicze generala Karlovachke Kraine u kraichnom dugovanyu. A sto sse dostoy histva ili birsagov z Matthiasem Krisanychem da correspondirati ima.

2do. Sto sse dostoy chett, do sada ye ovako obderzavano, ali budi koyh drugih dobitkov od nepriatelia. Suzain, ako bi nego yedan bill, ima sse uzeti za gospodina generalla, od koyega hote spodoban dar dobitj illi uzetj chettnikj. Ako li bi pako dva dopelialj, iedan za gospodina generalla, a drugi za chettnike ima obderzan bitj. Ako li bi pako vech od sest utegnulli dopelati, ima sse commendant pri gospodinu generalu oglasiti, y hoche taki odgovor prietj, sto ima od rechenich suzain uchiniti. I nikakove munte niti della nima pripuschatj uchinitj, doklam od gospodina generalla resolutie neprime.

3tio. Radi drugoga paidassa, budi u blagu ili u partiki, desseta glava ima sse gospodinu generallu datj, kako ye y do sada zakon bil uchinyen. Ako li bi sse pako pripetilo chetnikom listor iedno alli dvoye goveda dopelliatj, tako za iednoch ostavlia sse chetnikom, a za drugoch illi drugi putt, sto bi ista chetta dopelliala, ima sse za gospodina generalla vazetj, kuliko ye ista chetta za sse pervi putt uzella, nasto commandant ima marlivo skerb nositi. Ako li bi pako chettniki ono iedno govedche budi konya hotili za sse uzetj, tako za gospodina generalla u zobi okoll iedne illi dvi kuarti, kako sse na govedchetu bude vidillo, ima commendant uzeti, ali budi par skopacz, kako ie y do sada obderzavano.

4to. Gospodin commandant nima niednoga suznia od chettnikov pretendiratj izvan dostoyne pechenye na kuhinyu. Ako li bi pako gospodinu commendantu chetniki od dobre vollie suznia hotelj dati, nekrati mu sse uzetj.

5to. Drugi ostalj officiri, voyvode illi budi knezi etc. nimaiu od chettnikov nistar pretendirati, izvan ako bi sami kraichnaki z officiri pogodilli sse, y kraychnaki na to privolilj.

6to. Ako bi chettniki strasczem od dobre vollie kakovu pechenyu, koi bi u no doba na strazi bilj, hotili datj, mi suprotti tomu nissmo.

7timo. Sto sse dostoy birsagov, ima gospodin commendant marlivo spraviti ili pokupitj, i onako spravivssi od rechenoga birsaga sebi treti dell uzeti, a druga dva della za gospodina generala, i tako do naimaniega birsaga ima obderzano bitj.

8tavo. Gospodin generall suznye y od chett dobitke. sto za niegovu regallyu dostoy, za sse rezervira, kako tj y dare od plach. Akolli pako spodoban dar od koga junaka od dobre vollie obechan prime, suprot tomu negovorimo nistar. Haramye, kada ye koy plachu dobill, davali ssu za nass dar po 12 alli po 16 for. S koimi my niedne pogodbe illi chine nechinimo, nego voyvoda illi officzir, pred koim plachu dobi, ima nam na znanye dati. A commendant nema niiednoga instaliraty, niti pripuschatj strazu chuvatj, doklam znami za dar nespravi, i od nas ordinanczyu neprime.

9no. Zemlye generalske imaiu sse onim pri rukuh ostavitj, koy szu ye do sada ladaly y dellaly, ako budu pravichnom mirichinom od nih pokorni, kako ye do sse dobe pogodba uchynyena. A gospodin commendant ima svoye osebuine zemlye y ssinokosse, s koimi mora zadovolan bitj.

10mo. Ima gospodin commendant stanovito vrime dva krat alli tri krat naimanye chez letto pravde dersatj.

11mo. Sadasnye vrime razmirya malle pisse chette ima gospodin commendant slobodno puschati prilikom prohoditj, y marlivo lyudi chuvatj, kako bude mogal za nye odgovoritj. Akol li bi pako hotill s kakovom velikom voyskom pojti, ako li bi prilike vidill, ima se gospodin commendant gospodinu generallu oglassitj, a u absentij generalskoy gospodinu vice generallu.

12mo. Zaradj priateliev ima gospodin commendant z gospodinom obristarom dobro correspondiratj. I tho vse da marlivo obversseno y obderzano ima bitj. Datum Carolostady, anno 1684, die 18. martij. G. Herberstain m. p.

Iz vana: Instructio Plascensis.

Izvornik u mojoj sbirci.

CCXXXV. U Zagrebu, 1685., julija.

Ban grof Nikola Erdedi moli kralja Leopolda, da zabrani generalu Herbersteinu smetati ga u uživanju imanja Bosiljeva.

Sacratissima caesarea regiaque Maiestas, domine, domine, naturaliter clementissime. In gratiam Maest. vestrae sacratissimae humillimam, eamque perpetuam fidelitatis, fideliumque seruitiorum meorum subiectionem. Benigne nil dubito Mattas. vestra sacratissima recordari dignabitur, quomodo his non ita dudum praeterlapsis temporibus ex innata sua pietate,

gratia quoque ac clementia mihi, seruorum suorum minimo bona Boszilieuo Frangepano fiscalia omni eo jure, quo familia condam Frangepaniana possidebat, accedentibus etiam benignis Mattis. vestrae sacratissimae donationalibus clementer contulerit.

Et licet clementissime imperator! virtute praemissarum benignarum donationalium et mediante mandato Mattis. vestrae sacratissimae statutorio per regium Mattis. vestrae sacratissimae et capitularem homines me in praemissa bona, suasque pertinentias, iuxta tenorem donationalium introduci et statui curauerim, nudeum nihilominus et uiscera eorundem bonorum, pagos nimirum ex Croaticis Erdilczy dictos, item Valachicis Ponikue, Popouo Szelische et Vitunczy nuncupatos, cum uniuersis appertinentijs immediate post pernitiosam illam Zriniano Frangepanam factionem generalis Carlostadiensis propria duntaxat autoritate in uilipendium etiam iurium regni non solum occupauit, uerum etiam ipsius arcis Boszilieuo, et non nullorum colonorum terras, foenilia ademit, sibique apropriauit, usum quoque montium syluarum, cis et ultra decurrentem fluuium Dobra adiacentium, pro se et consequenter dictis pagis vendicauit, adeo, ut nonnulli coloni ob auulsionem terrarum et foenilium uictitare non ualentes cogebantur eo, ubi potioritatem habebant, ad praemissum nimirum auulsum uiolenta manu a dominio Boszilieuo territorium migrare, sed et pagorum praemissorum incolas seu subditos alias, ut praemissum est, de iure et ab antiquo ad dominium Boszilieuo pertinentes, idem generalis Carlostadiensis in contemptu et uilipendium, ut ausim dicere, benignarum Mattis. vestrae sacratissimae donationalium, consequenterque clementissimae uoluntatis Mattis. vestrae sacratissimae, a debita mihi subiectione retrahit, et fidelitatis orbita erga dominum terrestrem praestanda arcet, ex quibus rationibus etiam armis sese oponere nil pensi ducent.

Porro non solum hanc auulsionem in praemissis bonis Boszilieuo facere sibi praesumpsit, uerum etiam praesidiarijs Touunensibus certam partem extra illam, a qua annuatim ad arcem Boszilieuo ijdem praesidiarij censum pendebant, absque expressa Mattis. vestrae sacratissimae benigna mente, et inclytae camerae Hungaricae uoluntate, sed propria duntaxat authoritate adijecit, et sic ego tam censu, quam territorio in praesentiarum destituor.

Accedit etiam clementissime domine, quod ego a praementionato generali Carlostadiensi dictum territorium bonis modis, et amicabiliter mihi reddi et restitui postulauerim, ad quam meam postulationem idem siccine mihi respondit, quod nimirum attactum territorium, antequam dominus comes generalis a Leszlie, qua deputatus comissarius per comissionem procedat, mihi restituere non possit, comissio autem praemissa tempore postremae dietae Hungaricae Soproniensis directe occasione iniuriarum et damnorum ciuitati Segniensi per eundem generalem Carlostadiensem, et hominum meorum districtus Draganich per praesidiarios Carlostadienses, aliosque passim adiacentes illatorum, et non occasione territorij antelati auulsi, cuius eotum neque mentio erat, sed neque eotum ego in dominio Boszilieuo fui, instituta fuit, adeoque ex rationibus praevijs ad dictam comissionem se se referre minime ualeret, minusque eidem suffragaretur. Verum ut mutua seruentur uicinitatis iura, et dissensionibus, alijs

que litium et controuersiarum ac expensarum, et odiorum fomitibus, quae litium anfractus exigere solent, parcatur, modusque praecludatur, ut denique unicuique, quod suum est, dictante communi iustitia restituatur, et si quid idem generalis ex fiscalibus bonis a Matte. vestra sacratissima obtinuit, id in benedictione domini possideat, id autem, quod mihi Maiestas vestra sacratissima clementer conferre dignata est, ego iuxta benignas Mattis. vestrae sacratissimae donationales possideam et habeam.

Cogor itaque ad Mattis. vestrae sacratissimae augustissimum thronum hac mea humillima instantia accedere, quatenus eadem Mattas. vestra sacratissima ex innata sua gratia et clementia benignum suum mandatum dicto generali Carlostadiensi sonans extradari curare dignaretur, quo mediante postposita omni cunctatione, tergi uersatione et renitentia ante latos pagos cum eorundem incolis, uniuersisque auulsi territorij appertinentijs mihi ut domino terrestri et in prouentibus summe iniuriato restituat et resignet. Quam Mattis. vestrae sacratissimae gratiam et clementiam humillimis seruitijs meis promereri adnitar. In reliquo Matti vestrae sacratissimae felix et diuturnum imperij ac regnorum exoptans gubernium permaneo. Sacratissimae caesareae regiaeque Mattis. vestrae humillimus, perpetuoque fidelis subditus: comes Nicolaus Erdödy.

Savremeni prepis medju Croatica.

CCXXXVI. U Karlovcu, 1685., augusta 13.

General grof Josip Ivan Herberstein moli ratno vieće, da preprieči predaju sela Ponikava, Dubrava i Erdelja banu Nikoli Erdedu kao vlastelu u Bosiljevu.

Hochlöblicher hoff-khriegsrath etc. Was aber einmahl herr graff Niclaus Erdeüdy, bann, vor eine vngegrundte clag wider mich vorbringt, hab ich auss der beylag einer löbl. stöll befelch vnter 7. dess verwichenen woll vernomben; es fälleth aber herr graff bann in petitorio, weillen er Vituin vor sich zu haben begehrt, welches ein dorft ist, so ein guette halbe meill ober Ogulin ligt, vnd noch bey dess graff Georg Frangepän zeithen von den Gomeriern vmb bares gelth erkhaufft worden, dessen die acta bey der löbl. stöll ligen, vnd her von Nouakh ein sattsambe wissenschafft vnd genuegsambe information erstatten khan; ingleichen der Thowiner halber ist durch kh. resolutionen noch bey löbzeithen des vnglickhseeligen lezt gewesten Frangepänj ein gewisser zinss aufgehöbt worden, vnd gleich bey seiner arrestirung anbefolchen, ihre grundt ihnen Thowiner wider zu restituiren. Welches auch geschehen, vnd durch souill hernachgehente commissiones bestetiget, in ansehung die Thwiner mit ihren aignen schweiss die grundt ausgereitet, ohne deren sye nit leben khönen, vnd disse mit vergiessung ihres bluet gegen den erbfeundt erhalten. Auss welchen leicht zu vrtheillen, das die ohne diss stöttig vnd vngehorsambe Thowiner gewiss dem graff bann nicht gehorsamben, oder sich guetwillig vor seine pauern werden erkhleren wollen. Mit gewalt sie darzue zwingen, finde ich nit, wie es mit guetten gewissen geschehen khönne. Besteht also herrn graff baan sein begehren in denen 3 Wallachischen derffern, alss Ponique, Dobraua vnd Herdel, von denen zwar disse lezte vnsers glaubens, doch alzeit vor freye gränizer angesözet worden, gleichwoll

hernach zehent, robath vnd andere dergleichen gaben zu erlögen von de Frangepanischen gezwungner reichen müessen, biss Frangepanj rebellier damahlen sye sich gleich vnter die gräniz begöben, welches ihr memori an mich, so ich erst vor etlich tagen empfangen, aussweisst, mit dem sye schuz begehrn oder zu entweihen, eheunter sye sich zu der pauer schafft verstehen. Was die gräniz dardurch verliehern wurde, wäre ei district von 3 Theutschen meillen, der an den wasser Mrösschniza läh ohne wachten verbleiben müeste, vnd ich kheine andere leuth hette, sel bige refier zu besözen, oder von andern verwachten zu lassen. Derowegen so uille commissari, als hier gewessen, vernünfftig befundten haben, dass disse dörffer bey disser graniz verbleiben solten, ohne welcher wachte den ganzen landt ein vnwiderbringlicher schaden zuegefüegt werden khonte, vnd ist zum yberfluss a. 1682. die lezte commission h. oberst von Orschitsch vnd h. baron Sauerer, seeliger, von einer löbliche khriegs-stöll auf instanz der fiscalischen officier vnd ihro Mt. befelch aufgetragen worden, welche disse dörffer in gegenwarth obbenenter fiscalischen officier besichtiget, aigne rän gemacht, vnd sich, wass der gränczen bleiben soll, guettwillig verglichen, deren relation der löbl. stöll zuegeschikht, die es mit ihren guetachten placidirt, nacher hoff geschikht vnd der Vngerischen cammer comuniciert worden, ob sie darwider ein bedenkhen habe, nicht das geringste darauf repliciert. So habe ich gleichwohl vermainth, die clagen würden aufhören, so auch geschehen were, wan h. graff bann nit darzwischen khommen, der jezt disse praetension wider mouiert, vnd was er ihm einbildt, gleich geschehen solle, es sey hernach recht oder vnrecht. Vnd weillen der lezte landtag zu Edtenburg dissen grossen herrn alles gegöben, was sye nur begehrt haben, vnd gleich die befelch erfolgt, dass man ihnen baldt diss baldt jennes von der granitz einandtworthe, welches aber ihro khays. May. dienst vnd der lender nutzen nit wäre, welche jahrlichen auf den vnterhalt der gränizen souill darschiessen, damit sye bey den ihrigen ruehig verbleiben sollten, hab ich auf ein commission gewägert, vnd ist nit allein die grosse lender commission, sondern auch disse particulari herrn veldtmarschall graff Leslie neben der musterung aufgetragen worden, so herrn graff bann woll wüssent, dass ehrs aber nit wissen wil, vnd bey hoff mier sagen lassen, er verlange herrn graff Lesle zu kheinen commissario, stehet nit bey ihme. Darauss zu sehen, wie er das liecht scheiche, damit seine vnbiliche ohnforderung nit auf den claren tag khomen sollen. Bleibe ihme gleichwohl obligiert, dass er in seinen anbringen sich erkhlärt, dass wass ihr Mayt. der khayser mier bey Nouygradt allergnedigist geschenkht, ich mit der benedeiung Gottes behalten solte, so sage ich ihm auch, dass er in Gottes namen nit mehr begehren, alss wie ihme ihr May. mit erster donation Bozilevo gegöben haben, mit deme solle er sich vergniegen; damit aber eine löbliche stöll den grundt disser sachen erfahre, vnd dero wollgegrindtess guettachten desto leichter vnd steiffer erstatten khonne, ist nothwendig hernach folgentes zu uernemben. Was herr graff bann zu Edenburg hiernach mit denen werb vnd päbstlichen geldtern empfangen, will ich dessen khein meldung thuen, sondern allein, wie herr graff bann nit vermaint genueg samb recompensiert zu sein, haben ihm ihro khay. Mayt. noch 24 m.

zugeben allergnedigist gewilliget, von welchen er 6000 meines erachtens herrn bischoff von Agramb, vnd 3000 der Zrinischen tochter in chloster auch zu Agramb hette göben sollen. Dises dabitis hat herr graff bann nit verstehen wollen, et per importunas et multiplicas praeces souill entlich zu wegen gebracht, dass ihm allein die 24000 fl. gebliben, herr bischoff vnd die nonen auf andere weiss befridigt worden. Zu contentirung disser summa hat man herrn graff bann eines auss beyden güethern Boschakhouina oder Bezileuo zunemben vorgeschlagen, weillen ein wie anders, quod notandum vmb 24 m. fl. geschätzt worden, vnd die löbl. Vngerische camer pro tali suma genossen. Vnd ob zwar Boschakhowina in sichern landt stundt, mit gewissen richtigen einkhomens, absonderlich der weinen, welche alzeith zu gelth zu machen, vnd in der nechent andere Erdeödischen güetter, so hat doch zu meinen vnglikh vnd disser Carstätterischen gräncz herr graff bann Bozilevo vor sich zu nemben erwöhlet, schon damahlen de modo acquirendi vlteriori dominio gedenkhet, so er zu Boschiakhovina nit hette effectuiren khönen. Seindt ihm also die donationales per 24000 fl. gnadt, vnd ohn deren statt Bozilevo zu haben aussgefertigt worden, nit lang hernach vnter praetext des landtsanligenhaiten wierdt Jellatschitsch nacher hoff geschikht, vnd weillen alle disse legati, ablegati et exmissi von der landtcassa bezahlen werden, die einkhomens also absorbiren, dass die Colapianische granizen nyemahlen ihre bezahlung empfangen khan, dardurch grosse austendt zu praetendiren haben, vnd gleichwohl sie obgeschikhten nur ihr priuat interesse vorbringen vnd sollicitiren, so hat Jellatschitsch vor herrn graff ban eben souill ins werkh gesözt, durch die Vngerische cammer neue donationale aussförtigen lassen, welche ihr kh. Mayt. vninformirt, vnd sich auf seine getreeue Vngerische cammer verlassent, vnterschriben, dardurch herr graff dann nit allein Bosileuo, sondern alle jura, so die Frangepanj vorhero gehabt, vnd alzeith vorgöben, von mör bis Carlstatt Crobathen ihnen zuegehöre, zuerhalten haben vermeint. Gibt man ihm heut disse dörffer, so begehrt er morgen eadem uia et justicia Ogulin, Modrusch, Zeng, Schwetschey vnd Novigradt, so muess die Carlstätterische gränicz anderer militia manuteniert vnd versehen werden. Wan man den graff bann nit auch das generalat darzue giebt, so wurde er desto leichter den weg seiner vorgeher marchiren khönen. Batte also ein lobl. stöll ganz schuldigst, sye wolle mit ihren guetachten gnedig darob sein, zu wohlfarth der gräniz, an welcher mehr gelögen, als an 50 Erdeödien, vnd dass ihr khay. May. nit mehr behölligt, herr graff bann daher verabschaidet werde, er solle bey seinen ersten aussgeförtigten donation der 24 m. ruebig verbleiben, per souill habe die löbl. Vngerische cammer Bozileuo genossen, ihme ybergöben ohne der 3 dörfflen, die schon vorhero per commissionem der gräncz incorporirt worden, vnd sich nyemahlen mit guetten h. graff bann ergöben werden, noch ihme vor ihren herrn erkhönen; leztliches, wan man dis nit thuen wolt, die commission herrn graff Leslie ihren forthgang suo tempore haben solle, weyllen kheyn periculum in mora, herr graff bann auch nur handlet de lucro captando, vnd die grännz in damno euitando stehet, so wirdt heraus khomen, wass ihre kh. May. vnd dero lender dienst seye, vnd wie h. graff dann khein

vnrecht geschicht, vnd seiner ersten donation khein harel also zusagen verrukht werden solle, hergegen die von den Jelatschitsch doloso modo expracticierte universal-donation nichtig vnd null sein. Euer löbl. stöll disse arme getreue gränizen in dero schuz vnd gerechten schürm embfelchendt, verbleibe eines hochl. i. ö. hoffkhriegsrath dienstschuldigister J. J. graf Herberstein m. p. Carlstatt den 13. august 1685.

Izvornik medju Croatica, august, fasc. 1.

CCXXXVII. U Kerestincu, 1687., maja 7.

Ban, grof Nikola Erdedi, posvjedočava, da su biskupi Zagrebački bili vazda nedvojbeni vlastnici grada Hrastovice, i da Petrinjski zapovjednici neimaju prava na tamošnja zemljišta.

Nos comes Nicolaus Erdeödy de Monyorokerek, montis Claudij perpetuus comes, regnorum Dalmatiae, Croatiae et Sclavoniae banus, confiniorum eiusdem regni Sclavoniae Collapianorum supremus capitaneus, sacrae caesareae regiae Maiestatis intimus consiliarius et camerarius. Fatemur et recognoscimus per praesentes, quod illustrissimus et reverendissimus dominus frater Martinus Borkovich, Colocensis et Bachiensis ecclesiarum canonice unitarum archiepiscopus, locique ejusdem supremus ac perpetuus comes, episcopus ecclesiae Zagrabiensis, abbas beatissimae virginis Mariae de Topuzka, alte nominatae suae Maiestatis itidem intimus consiliarius, certas benignas litteras serenissimi quondam principis Maximiliani imperatoris et regis Hungariae felicissimae reminiscentiae, in publica dominorum statuum et ordinum inclitj regni Sclavoniae congregatione per nos ijsdem statibus et ordinibus indicta et celebrata exhibuerit et praesentaverit, quas idem dominus reverendissimus episcopus eo tum et itidem etiam perlegi curasset, in quibus illustrissimum et reverendissimum quondam dominum Georgium Draskovich, eo tum episcopum Zagrabiensem, et consequenter ipsius in episcopatu successores, dum in arce Hrastovicza capitaneum cum socijs collocare voluisset, de omnibus utilitatibus et fructibus et emolumentis attactae arcis, et terreno provinciae Hrastovicensis assecurasset, annectendo, ut prae caeteris liberam in praemissam arcem Hraztoviza, dum et quando ipse, aut successores voluerit aut voluerint, habeant intrandi facultatem. (Vidi Spom. knj. I., br. XV.) Recognoscimus praeterea, quod a memoria nostra nullus dominorum capitaneorum (uti et nos, dum praesidij Petrinya capitaneus praefuissemus), sed neque vice capitaneorum, sicut nec praesidiarij Petrinienses in praemissis pertinentijs arcis Hrastoviza terram vel aliquid aliud, potissimum autem, locum Zernevo Polye dictum, sibi appropriassent, excluso domino terrestri, qui est episcopus Zagrabiensis, sed semper tam praemissus locus Cernevo Polye, quam universae pertinentiae arcis Hraztoviza ad episcopum Zagrabiensem spectassent et pertinuissent; vnde homines episcopatus Zagrabiensis, uti et ipse dominus episcopus nullo unquam tempore in universis pertinentijs arcis Hraztoviza impeditus fuisset, licet a longa annorum serie vigiliae regni ibidem habeantur. Porro praesidiarij seu colonelli aliorum praesidiorum, positorum in terreno aliorum, uti et Carlostadium, Ivanichium, Crysium, Caproncza, Gyurgievecz non se immittunt in terras, foenilia et

alia in praeiudicium jurisdictionis dominorum terrestrium et legitimorum possessorum, et si aliquando per particulares aut privatas personas quidpiam attentatum fuisset, sua Maiestas sacratissima benigne corrigere consuevit. Supra qua nostra recognitione mentionato domino episcopo Zagrabiensi hasce litteras nostras recognitionales jurium ejusdem et successorum suorum in praemisso episcopatu futuram ad cautelam necessariam extradandas duximus et concedendas. Datum Kereztinecz, die septima mensis maij anno domini millesimo sexcentesimo octuagesimo septimo. Comes Nicolaus Erdeödy m. p.

Prepis medju Kanzlei Akten, u registraturi ratnoga ministarstva u Beču, VII, br. 151.

CCXXXVIII. U Karlovcu, 1687., maja 17.

General grof J. J. Herberstein uredjuje pašu za Karlovačke konjanike u Draganićih.

Ordinanca. Budući nam se kruto jako obćina Draganićani potužili, da ih arhibuzerski oficirj, soldati i njihove katane u velikoj nepravici drže, nespodobno njihovu marhu plinjaju, njih špotaju, biju i sramote, konji pako mimo oficirskih i soldačkih od vsih krajev u pašince nagnali jesu; travu što nefundaju, to z konji vsakojačkimi potepu i prodaju; znajući pako toliko bohmeštar sadašnji, koliko furir, da još u letu 1672. budući bohmeštar furirom u ono doba, a furir tadašnji kapralom, kakova je naša zapovid toga gori imenovanoga leta zaradi arhibusirskih konj i pašincev izašla bila, toga sada niti bohmeštar niti furir obvršavaju, nego kako se istinito čuje, trave prodaju, a slugam arhibusirskim prepušćaju vsakojake nespodobčine iz Draganićanov i njihove marhe činiti, i zato od strane časti naše generalske tvrdno i oštro zapovidamo furiru sadašnjemu arhibusirskomu, knezu Petru Jakšiću, da sobom uzamši jedno dva ali tri mitrajtore još danas ima udilje van izajti u pašince arhibusirske, polag priklopljene reparticie ili razdilenja staroga na vsakom arhibusirskom izpašincu, koliko konj ima pasti, i slugam arhibuserskim da ima obznaniti, ostale pako vse prez vsakoga rešpekta da ima udilje van iztirati i odpraviti, vsaki osam al najdalje petnaist dan da ima vse pašince vizitirati, i ako kakove tugje konje priko ovoga razdiljenja u arhibuzirskih pašnicih najde, da ima konje prez daljnega opominjanja taki iz pašinca van iztirati, a onoga budi huzarskoga oficira, soldata ali slugu nam taki obznaniti, koj bi takove konje u svoj pašinac primal. Ako bi se pako koj oficir, soldat ali katana podstupil travu prodavati malo ali veliko, ter se obistinilo, hoće mu se jur od strane pri arhibusirskoj companije izrečena kaštiga — izvršiti i onako takov od kumpanije i Krajine fruštan biti. To vse ima furir arhibusirski od konaka do konaka obznaniti i izvršiti, kako neće časti svoje pogubiti, tomu hoće vsem znati za dosta učiniti. Actum Carolstadij die 16. maj 1687. I. I. grof Herberstain, general.

Par decreti. Od poke dobe radi spašinca vsem razumljeno je, za to pri tom ostaje, da do dneva s. Petra vsigdar se paslo bude; što se pako onih četrnaist dan dostoji, koj se je više paslo, u napridak nedopušćam, niti se mesto daje. U Karlovcu, 7. maja 1692. Joannes Wilhelmus de Kusljan, vice general m. p.

Istodobni prepis u mojoj sbirci.

CCXXXIX. U Hruševcu, 1687., junija 28.

Juraj Kuzmić javlja Zagr. biskupu Martinu Borkoviću, da su Turci izmedju novo naseljenih Vlaha u Kirinu sudca Ostoju i još dvojicu odveli.

Celsissime et ill. princeps. — Die mercuri praeterito a s. Quirino ex nouis miseris Valachis ibidem seminantibus, unum Valachum, generum cuiusdam Ozt ia, qui judex esset eorum, et duos Vallachos et equacios quatuor abduxerunt Turcae, qui procul dubio ut profugus impalibitur. In Hrusocz 28. junij 1687. Ambroz Georgius Kuzmich.

Iz vana: Celsissimo et ill. principi ac domino Martino Borkouich, eccles. Colocensis et Bachiensis archiepiscopo, ep. Zagr.

Epist. vol. XVII. u nadbisk. arhivu.

CCXL. U Žumbrku, 1687., oktobra 8.

Petar Hranilović, poručnik Žumberački izvješćuje vice generala grofa Josipa Rabattu, kako postupa veliki kapetan Žumberački grof Paradeiser u svojoj kapetaniji.

Illustrissime domine comes et vice generalis. Si quidem illustrissima dominatio vestra me interrogat, mihique stricte demandat, ut dicerem et responderem, cur capitaneatus Sumbergensis non bene inseruiat? et quare suae sacratissimae Maestatis seruitium non melius administratur? ratio est haec, quia capitaneus Sumbergensis, dom. comes Ioannes Ernestus Paradaiser, quando in loco non est (uti raro et reperitur), tunc mihi inhibet, ut ego in capitaneatu ad commandandum nil habeam, sed ut solum confiniale seruitium administrem. Causa, cur id fit, est haec, quia timuit, quod ego Valachis Sumbergensibus tales insolentias facere non permitterem, quas per Carnioliam faciunt. Alia ratio est, quod capitaneus Sumb. non curet, ut Valachi Sumbergenses seruiant uel non seruiant, quia quandocunque aliquis illorum a suae sacratissimae Maestatis seruitio abest, tunc unicuique talium singulis uicibus ouem unam, vel quatuor modios auenae accipit. Sed talibus seruire nolentibus dignum et iustum esset, ut terrae acciperentur, et illis, qui fideliter inseruiunt, darentur, quia et hi multj inueniuntur, qui bene seruiunt, sed parum terrae habent, et non opporteret, ut vacua terra pro pecunia uenderentur, (uti dominus capitaneus facit, unam uacuam terram 100 fl. uendere consueuit), sed ut illis, qui seruiunt, distribuerentur. Vult etiam illustr. dom. vestra scire, quare capitaneatus iste non sit melius accomodatus, iam qui prius semper in flore fuit?

Rationem inuenio, qui si iam aliquis Sumbergensium in aliquo peccat, tunc illum capitaneus sine omni judicio spoliare totaliter curat, et tales homines miseri postea mala operatum et furta perpetratum ire debent. Et propterea prouinciae in uicino non possunt esse quietae, ut ex hac ratione capitaneatus iste totaliter disgustatus est. Iam ergo ill. dom. vestra existimare et uidere dignabitur, sum ne ego causa, aut dom. capitaneus.

Propterea ill. dominationi comiti et uice generalj humillime supplico, quatenus mihi apud suam sacr. Maestatem et coram celsissimo consilio bellico bonus protector et patronus esse dignaretur, ut in posterum in

praedicto capitaneatu similes confusiones non fierent, et quia, si servitium s. Maiestatis sacrae non totaliter adimpletur, tunc ego pati debeo, et non capitaneus, quia rarissime in loco comparet, et ego uti ferme unus uinturinus seruitium eiusdem adimplere debeo, ille autem in absentia sua nec commando nec ibersoldam (quam semper uice capitanei, antecessores mej habuerunt), neque illud, quod solus promisit mihi, dare uelit. Et sua s. Maiestas non postulat hoc, ut ego in detrimentum domus meae ita seruirem, nam et ill. dom. vestra sola uidere potest, utrum possim subsistere et permanere cum quinque equis continuo seruiendo, et non plus quam 20 fl. stipendij habendo. His me ill. domini gratiae, protectioni et patrocinio humillime commito et maneo. Eiusdem illustr. domini comitis et vice generalis seruus humillimus: Petrus Hranillouich m. p.

Iz vana: Ad illustr. d. Josephum comitem a Rabatta, vicegeneralem Carolostadiensem. Die 8. octobris.

Croatica, 1687, märz, fasc. 2.

CCXLI. U Niem. Gradcu, 1687., novembra 29.

Ratno tajno vieće izvješćuje kralja Leopolda o nevaljalštinah velikoga kapetana Žumberačkoga, grofa Ivana Ernsta Paradeysera, i moli, da se odstrani od službe.

Es haben e. kay. May. iüngsthin über die wider dem Johan Ernst graffen Paradaiser, obristen vnd oberhaubtman zu Sichelburg, so woll alt als neuerlich von denen stenden in Crain, auch andern bedrangten parthayen eingelegten clagen, beschwerden vud excessen nach eingenombener inquisition, — bericht vnd gutachten gnedigist abgefordert, bey dessen gegenwärtigen erstattung wür eigentlich schon vormerkhen, das die bishero mit gedachten gr. Paradeisser getragene gedult — auch die vndterlassene correctur, zumahlen bey so hochen alter, gleichwoll nichts effectuirt haben, cum posteriora peiora prioribus, vnd dass nicht allein die militarische parition vnd commando völlig erloschen, ja per publica selbst zu nicht geringen landts vnd gränz confusion ist in vielwege turbiert, — dahero dan die conmensurirte bestraffung nothwendig nunmehr ergehen, vnd die mehrere confusiones vnd gefärlichkheiten dergestalten gewendet werden.

Vnd zwar 1. Damit gedachten graffens Paradeisser bissherige misshandlung wider vns, seinen general obristen vnd andere nicht haben khönen vndtersucht werden, weniger behaubtet werden, hat er sich disses verdekht mittl vnd vngleiche gelegenheit statlich zu praeualiren gewusst, das wan wür ein expedition verhandlet vnd geschlossen, selbige aber ihme graffen Paradaiser nicht gefallen, er sich derselben leichten ding entschlagen, vnd vndter den vorwandt seiner lehenschaft simpliciter auf die regierung vnd camer gewendet hat, vice versa, da hingegen regierung vnd camer ratione der lehen zu handeln gehabt, hat er ebnermassen gleich denen vorigen weeg vergessen, vnd einen völligen soldaten mit der dependenz von vnss khriegsräthen profitiert, welches gedachter graff P. zwischen seinen general-obristen vnd denen souilfältig practiciert hat, dass er sich annach ruemben darf, er habe denen stöllen zu schaffen

geben, seinen generalen hab er gedämft, vnd die landschafften nach gefallen strapaziert.

2do. Dan, alss ofterhalter graff P. von den gr. Rabatha alss granzcomendanten durch dreymahlige ordre zu dem corpo an der Traw commandirt worden, hat er sich auf der ganzen graniz verborgen vnd geheimb gehalten, vnd die empfangene ordre vneröfnet seinen leitenambt zuegeschikht, er aber selbst vor sein pershon ist in dem landt ohne ainicher gehabten licenz nach eignen gefallen herumb gezogen mit denen 8 hussaren, so sonnsten bey der compagnie zu stellen vnd zu dienen schuldig. Wir haben zwar auf gehaltner nachricht sowohl sein aigen ställung vnd dienstleistung, als der 8 hussaren nothwendige gegenwarth ernstlich anbeuolchen, vnd auf e. k. M. hereingelangte gnedigiste von 12. juli 1687. solche auflag widerhollt, aber khain parition erwarten khönen, sondern, da er inmitls auch 8 tag nach hatt gehen zu derffen die gnedigiste erlaubnuss erhalten hat, ist er vnerwahrt der vorhergehenden ordentlichen intimation zu vnserer verschimpfung selbst abgereist, vnd 8 wochen ausgebliben. In der zurukhkher vndterstunde erholte graff P. ohne einicher gehabten licenz vnd yber den vnss vorhin erlassen torto eigen gefällig alhie in facie zu subsistiren.

3tio. Zu betauern ist es, dass durch dessen immerwehrende abwesenheit vnd vngleichen wandl die sein graffen P. vorsehung comittirte vöstung Shluin in ein solichen gefährlichen standt gerathen, dass nach ausweissung beedes schriben selbige leicht zu erobern, vnd den feind zu beliebig occupation offen stehet.

4. Vor vngefehr 2 jahren hat graff P. ebnermassen alhero Gräz ankhomben ohne ainiche gehabte licenz, vnd ob zwar er disses vnfugs durch vnsern khriegsrätlichen thierhieter erindert, vnd hinwider abzureisen beuolchen worden, hat doch dise erinderung nicht statt gefunden, man vndterliesse nicht ihm graff Paradeiser der vorigen auflag vnd seiner schuldigen parition andermahlig zu ermahnen cum comminatione, das in widrigen, vnd bey lengern verzug an ihme ein empfindliches decret ausgefertigt, vnd seine renitenz e. k. May. vberschriben sein werde, indeme aber auch alles dises vergebens gewest, ist obangezeigtes decretum aussgefertiget, vnd ihme ybertragen worden, welihes volgents der graf Paradaiser wohl wissend des inhalts, auf sein tisch vneröfnet gelegt, er aber ist in vnd vmb die statt spaziren gefahren.

5. Die bey euer kh. May. von einer ers. landsch. in Crain wider erholten graffen P. eingebrachte in puncto gewaltetig vnd mit assistenz der Wallachen beschebene abtreibung der auf gedachtes graffen Paradeisers in Crain gelegene güeter wegen schuldigen steyer vnd contribution ausstebenden geführten landschafts-execution hat der graff P. als landts fridenbrichige attentata veranstaltet vnd beuolchen, wie alles dieses auss der beylag D, sonderlich aber aus des Johann Babt. Hännerl, graff Paradaisserischen commendants, vormals gewesten apotheker gsällens, als auch des pflegers zu Siheberg Mikho Paunouitsch, Janko Juratsewitsch, vnd Illia Sudnitsch vayvoden iurementaliter aussagen E. clar erhället, dan so bezeigen die bey erholten apotheher gesäll in originali gefundne schreiben mit lauten worthen, dass man sich armata manu währen solle,

inmassen die obbenante voyvoden zu solichen ende mit ihren vndterhabenden Wallachen beordirt worden, obschon von den damahls zu Carlstatt gewesten comandanten baron von Orschitsch dass widrige vndter dato Carlstadt den 8. october 1687. an den leitenambt Hranilouich ergangen, so hat dise ordre doch darumben nichts verfangen, weil besagter apotheker-gesell dem vayuoda Pannouitsch durch gegen ordre in seines principalen namens vnterfangen zu uerleithen, dass den leutenant Hranilouich gar nicht zu pariren seye, vnd dergestalt sein die in landt Crain verübte grobe vnd vnuerantwortliche excess durch ermelten graffen Paradeiser vnd seinen comandanten, vormals gewesten apotheker gesällen, practiciert, anbey aber die gräniz in soliche gefahr gesezt worden, dass hierauss leichter dingen durch die ohndessen ybl gesinnten Wallachen ein rebellion vnd aufstandt hete erfolgen khönen.

6. Zu disem handl hat sich der hussaren haubtman Johan Lorenz Paradeiser selbst freywillig, wie es seine schreiben darthuen, geschlagen, vnd das yble nach seinen cräften miglihist befördern helffen, auch dem apotheker gesälln dises zu thuen zuegesprochen, zumahlen in oballegierten des alten graffens Paradeiser brief mit lautern worten aussgeschriben, dass man sich armata manu währen solle, dahero dan der junge baron Paradeyser die zu Bellay vorhandenen vndterthanen vnd Wallachen zu solchen end zu samben zu rotiren, vnd derlai execution abzutreiben bemühet gewest.

7. Wass nun dissen jungen Paradeisser vorhero gegen seinen wissentlichen commendanten den graffen Rabatta ein excess verybt hat, wehre soliche billich mit der würklichen amotion abzustraffen gewest, man hat aber in hofnung seiner besserung conuinirt, vnd mit einen verweis sub dato 8. august 1687 die sach beyzulegen vermeint, so erscheinet aber, dass er eben nach seines vettern proceduren sich richtet, wie dan allen ansehen nach nicht bessers zu hoffen sein wird.

8. Widerumb auf den alten gr. Paradeyser zu khomben, werden euer khay. M. ferrers auss der beylag D gnedigist vernemben, dass nicht allein die ober angeführte yble bestellung des importirlichen posto Schluin, so jederzeit für ein vormauer vnd retiraden gehalten worden, durch des gr. Paradeyser fahrlestigkheit herrühre, sondern ess werden daselbst lauter verdehtige vnd zu diensten vnqualificierte leit vndterhalten, wie dan erst neulich einen namens Teschlitsch daselbs ein dienst geben worden, welcher nachdem er 2 andere denen Türkhen übergeben, selbst in Türkhey entsprungen ist, auch schon gegen 30 Christen heimblich gefangen, vnd in die abscheuliche diensbarkheit entführt hat; vnd befindet sich noch daselbst ein solcher verdechtiger neuer Wallach mit namen Komadina Medakouitsch, welcher nach eingenomben soldt den obigen Tschetshlitsch in Türkhey nachvolgen dürfte, wie dan er bereits niemahls zu dem schuldigen herrn diensten erscheint. Dergleichen mehr vngehorsambe Wallachen werden ut H. von den Franzen Hranilouich, leit. zu Schluin, specificiert, anbey sonderlich beclagt, das der graff Paradeisser nunmehr vber jahr vnd tag khein dienst geleistet, andre dientleuth darvon abgehalten.

9. Sichelburg die haubtmanschafft ist ohne die besoldten mit blossen lehensleit in e. M. diensten wider den erbfeind alzeit 500 man zu stellen

schuldig, es erscheinen aber aufs hechste nicht über 2 oder 300 ma
zu disser aber in landt Crain geführten vnruhe vnd widersezlichkh
sein besagte lehens leith gebraucht, hingegen zu e. kays. M. dienst nic
yber 30 man gestellt worden.

10. Vnd lauffet hierunter noch dessen besondere eingenüczliche vo
das ermelter gr. Paradeisser nach seinen gefallen etweliche dienstle
der schuldigen zug in Türkhey erlasset, wie es dan vor sich selbst g
zu bekhandt.

11. Des graffens Paradeisser eigenuz gibt lit. J, worauss zwar auch d
gegen Crain verybte gewalthe·igkheiten, vnd des Paradeissers abwesenh
widerholt wirdt, vnd besteht der angezogene schändliche eigennucz
dissen, dass dem oberhaubtman gr. P. eins sey, ob die Wallachen dien
oder nicht dienen, dan so offt deren einer aussbleibt, wirdt ihm ein
oder 4 virtl haber zur straff abgenomben, vnd also e. k. Mayt. der lan
vnd gräniz wohlfahrt gar nicht beobachtet, anbey ist zu betauern, da
die öden grundt nicht denen wohldienenden, sondern schlechten leit
vmb 100 fl. verkhaufft werden.

12. Ferners wirdt alda nach diser practic gespilt, wan ein Sichelbu
gischer dienstman in etwo pecciert, so pflegt dergleichen deliquenten d
oberhauhtman in totum vnd ohne einicher erkhantnuss nach eigenen b
lieben zu spoliren, dass also dise spoliati aus mangel der lebens v
vndterhaltungsmittel landt vnd strassenraüber abgeben müessen.

13. Anieczo die ferner clagen von presidenten vnd verordneten in Cra
wider P. vnd seinen adherenten zu berühren, welcher sub litt. K m
allen vmbstenden specificiert, sumna rei aber dises inhaltes ist, dass g
P. nun sein leibliche dochter Joannam Theresiam Tschetkerin, frey
sambt den landtschaftens pfendtler bey exequirung des guets Preyse
wegen der von dorthero habenden landtschafft vnd mütterlichen iurisdicti
landtfriden brichig vnd vnuerantwortlich abgetrieben habe. Vnd ob w
schon entzwischen die Wallachen vnd ybrigen Sichelburgischen dienstleut
von disen excessen ab vnd zu denen behörigen diensten anzuweissen b
uolchen, sye auch dessen genuegsamb verständiget worden, so praepo
derirt doch des Paradeissers ersessene praesumption, welche so wei
gestigen, dass er seinen leithen zu beuelchen vndterstanden, nun so
sich indifferenter vnd armata manu währe; ja seines commendantens od
apothekers gesällens arroganz ist dahin khomb n, dass er vndter da
23. july durch ordre verordnet, niemand als e. k. May. allein, wan e
deroselben zuwider wehre, zu pariren.

14. Das vermög beylag fol. 3. die dritte beschwör, gedachter gr
Paradeisser nach ableiben seiner ehe consortin Regina Elisabeta P. a
ihrer eheleiblichen dochter begerte, vnd den landtschranen gericht dur
mehr fältige erkhantnusse gerichtlich verordneten inuentar straffmess
sich widersezt, dass gschloss Mayhau mit Wallachen besezt, verspör
vnd die von landtobrigkheit wegen verordnete inuentars commissari
abgwissen, vnd mit spötlich worthen tractiren lassen.

15. Also vnd dergestalten ist auch die andere dochter Eva Doroth
freyn Rambschisslin witib angesehen worden, dan nachdem selbe da
versprochene heuratsguet 1000 taller nach langen zuwarthen in de

güte nicht erhalten khunte, ist sye zu clagen verursacht, vnd die sach zu würklichen execution mit guter ordnung das Paradeysserische hauss in Carlstatt gefübrt worden, diser execution aber zu iludiren, fingiert der clagen, alss ob besagte behausung vermög einer producirten charta bianca seiner ehe consortin wehre cediert worden.

16. Gabre Badouinacz, gewester wayuoda zu Schluin, ein Wallach vnd schismaticus, hat sich selbst erschossen, vndterstanden also der graff P. in der still soliche voywodschaft einen andern würklichen vnd bekhanten todtshläger Miko Wellauitsch, welcher einen ehrlichen man in Crain heimblich ermordet, vnd sich desswegen zu den grafen Paradeiser saluirt hat, wider alle alte observanz vnd in summum praejudicum der generalischen authoritet vnd gerechtsambe zu conferiren, da wür aber dieses vnfugs vnd der vmbstenden benachrichtigt worden, haben wir die vnzuestendige ersezung zu cassiren, vnd dahin einen wohlverdienten gräniz Croathen, oder in dessen ermanglung eines catholischen Wallachen zu stellen verordnet, weillen zu mahlen auch der general obrist disse ersezung nach verdiensten verlangt hat.

17. Entlichen vnzalbahrer andern excessen vnd capital misshandlungen zu geschweigen, wirdt ohne exemplarische bestraffung nicht zu verantworthen sein, massen sich dan der graf Rabathen auss wohlhabenden vnd erhöblichisten vrsachen desswegen mit recht beclagt. dass nemblich oft genannter gr. P. auch die an ihme aussgefertigte special ordre zu der veranstalten raiss in Türkhey weder in perschon erschienen, weniger einichen man zu besagten rith gestelt habe, dass also nich allein dise angeregte gute gelegenheit auss banden gangen, vnd das anbey die ybrigen gränizen hinwiderumb yber das rauhe gebürg vnverrichter sachen haben kheren müssen, sondern dass von zeith diser continuirlichen widersezlichkheit der feindt nach euer khay. May. gnedigiste verlangen weder auf der gräniz noch in dem veldt bey e. k. M. corpo divertirt worden.

Danen hero vermeinten wir allergehorsamist, das besagter gr. P. mit eignen vncosten alhero Gräcz citirt, vnd auf nicht erscheinung durch die generalische leib-compagnie yberbracht, alda in arrest gehalten, vnd verwacht, auh entzwischen er seines dienst- vnd der gage suspendirt werden soll, biss euer k. M. in sachen das ferne gnedigist verordnen.

Der Johan Lorenz Paradeiser freiyh. vnd husarenhaubtman aber wehre sowohl vmb seiner vorigen, alss in dissen negotio eingewigkten parteylickheit, vnd verübten exces dergestalten leztlichen zu verweisen, das er bey eingehünder ersten clag ipso facto seines dienstes entsezt sein solle.

Vnd weill der Paradeiserische commandant oder apotheker gesäll Johan Babtisten Hämerle praeter mandatum eigengefällig weiss ordre ausszutheilen, das comando zu confundiren, vnd vill ohne seines herrn beuelch zu thuen sich vndterstanden hat, das gemelter Hanerl ein halb jahr in eyssen zu Carlstatt auf seine eignen costen schanzen, nach aussgang berierten zeith aber aber die gräniz völlig quitiren, vnd sich bey lebensstraff daselbst nicht mehr solle finden lassen.

Nach so veranstalten gnedigiste resolution würde das von einer ehr. landtsch. in Crain angesuchtes accolatorium seinen effect gewihnen, damit

nun auch hinfüro vndter dem praetext diser lehenschafft khein fals vngehorsamb erwaxen, wehren wür der gehorsamsten meinung, das so entweder auf einen andern fuess gestellt, oder gar verwexlet, oder dem generalat incorporirt würde, worzue der general obrist in Carl bey seiner ehist zu hoffen habender ankhunfft die beste vermittlung zuschlagen wusste, entzwischen khönte der jezt oder khünfftige Si burgische haubtmen ohne exception der lehenschafft wie jederzeit die gränizdienst vnd deren ordre gewissen werden, wie nun alles ohne mindesten vorgrif geschiht, also beuelchen zu khays. hulden gnaden. V. d. i. o. g. k. h. kr. pr. vnd r.

Concept. Croatica, 1687., marz, fasc. 2. — 3 novembra 1687. moli Joh. Hanerl ratno vieće, da ga dade oslobodi̦ti iz tamnice i željezja turskoga, u k je stavio i 5 mjeseci držao grof Rabata, a uhitio, kad je došao u Karlovac u gosp. Marije Margarete grofice Paradeyser.

CCXLII. U Zagrebu, 1688., aprila 9.

Biskup Zagrebački, Aleksander Mikulić, naseljuje Rašane ili Vlahe Ostoju Mili i drugove na potoku Trepči u obsegu opatije Topuske.

Nos Alexander Ignatius Mikulich, electus episcopus Zagrabiensis, a bss. v. Mariae de Thopuska, sacrae caesareae ac regiae Mattis consilia memoriae commendamus tenore praesentium significantes, quibus ex universis. Quod siquidem post et multiplicem saevissimi Christiani minis hostis Turcae tyrannidem, cum ecclesiarum et divini cultus r populorum excidio, et universali rerum omnium desolatione atroci illata, abbatia nostra de Thopuszka, episcopatui Zagrabiensi per Hungariae reges unita, ultra fluvium Colapim devastata, et habitatio destituta extitisset; nihilominus partes illas, homines ejusdem abb nostrae ex hac parte ipsius fluvii Colapis habitantes, contra eju Christiani nominis hostem vitae et fortunarum suarum dispendio, captivitate, vulneribus, ipsaque morte contempta militari gladio t manutenere, defendereque non destiterunt adeo, ut etiamsi iis in firmam habitationem evincere non possent, terrarum tamen cultu pratorum dilatationem, sylvarum, venationum, lignationumque usum se continuassent. Ut autem loca illa trans Colapiana, sic et fortius a fati tyranni irruptionibus et vastationibus tutiora efficiantur, defu in domino reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Ma Borkovich, miseratione divina electus Colocensis et Bachiensis ecclesi canonice unitarum archiepiscopatus, locorumque ac comitatuum eoru supremus comes, episcopus Zagrabiensis, abbas bss. v. M. de Thopu sacrae caesareae regiaeque Maiestatis intimus consiliarius, praede noster desideratissimus, veluti abbas penes confluenta fluvii Trebch loco Gradische diuersos militares viros, alias ritus Graeci Christi Rascianos vulgo Valachos nominatos, in protectionem, jus et domi suum recipiendo locari, ipsisque indagines et munitionem in confiniis solitam (per eosdem fiendam) cum usu terrarum et foenilium ibide illa parte fluuii Trebcha adjacentium, gratiose concessit, et extirpat fieri permisit, idque sub certis conditionibus in litteris testimoniali

contractualibus sub sigillo et subscriptione excellentissimi et illustrissimi domini, domini Nicolai Erdöedy de Monyorokerek, montis Claudy comitis perpetui, regnorum Dalmatiae, Croatiae et Sclavoniae bani, confiniorumque ejusdem regni Sclavoniae Colapianorum supremi capitanei, sacrae caesareae regiaeque Maieistatis intimi consiliarii, in anno domini 1687. die 12. mensis junii emanatis, contentis et specificatis. Et quia hujusmodi in protectionem et jus abbatiale eorundem neo-locatorum aut locandorum susceptio nullis litteris per eundem piissimae memoriae praedecessorem nostrum (morte bonas intentiones evertente) declarata extitisset, nos ad demissam Ostoja Millichevich knesy, Radotta Millichevich et Minia Nicolich, judicum, ac Mihalo Radanovich, sztrasnik seu excubiarum inspectoris ac vice-knesy, et reliquorum praemissorum, Rascianos ad praesens locatos, et in futurum, ut praemissum est, locandos nominibus et in personis nobis super eo factam supplicationem eosdem universos Rascianos tam in praesens in abbatia nostra locatos, quam in futurum locandos, in gratiam, protectionem, jus et dominium nostrum abbatiale denuo recipimus et incorporamus; eisdem ipsorumque posteris omnes immunitates, privilegia et exemptiones, quibus caeteri abbatiales nostri subditi et milites per diuos Hungariae reges privilegiati extiterunt, ipsorum singulis communicando et impertiendo, accepto ab eisdem fidelitatis homagio tenoris sequentis:

Nos Ostoja Millichevich, knesius, Radotta Millichevich, Minia Nicolich, judices, Mihalo Radanovich, sztrasnik seu excubiarum inspector et vice-knesius, nostro et reliquorum Rascianorum ad fluvium Trebcha in loco Gradische ad praesens locatorum, et in futurum locandorum, haeredumque et posteritatum nostrarum universarum nominibus et in personis, juramus super eo: quod nos Deo imprimis omnipotenti, fidei Christianae et augustissimo imperatori et regi Ungariae fideles et obedientes, et utiles erimus et etiam, si necesse fuerit, sanguinis effusione fidelitatem omnem exhibebimus; illustrissimo ac reverendissimo domino episcopo Zagrabiensi moderno, et pro tempore existenti, veluti abbati de Thopuszka, domino utpote nostro terrestri gratiosissimo, subjectiones, obedientiam et reliqua jus abbatiale concernentia semper praestabimus, tam in terragio, quam alias; excellentissimo domino comiti bano et capitaneis regni ea modalitate, qua reliqui abbatiales, (qui videlicet et stipendio sunt provisi) adstricti erimus (sine praejudicio tamen ejusdem abbatis) et obediemus. Officiales per attactos dominos episcopos nobis praeficiendos auscultabimus, ipsisque obediemus; hostilitatem omnem in Christiani nominis hostem Turcam exercebimus; et si quae pro bono Christianitatis, vel domini uostri terrestris commodo resciverimus, eadem, ipsis dominis et officialibus praemissis mature revelabimus; eaque omnia praestabimus, quae fideles et boni Christiani pro fide catholica exhibere et praestare tenentur, ac subditi dominis suis obligantur. Sic nos Deus adjuuet, et sancta, quae tangimus, Dei evangelia.

Quocirca vobis comiti et vice comiti curialibus nostris, signanter vero tibi Joanni Kamenjan praediali, et praemissorum Rascianorum commendanti a nobis constituto, harum serie praecipimus et mandamus, quatenus toties fatos Rascianos, subditos nostros, protegere, defendere et regere, juxta datam vobis super eo instructionem debeatis et teneamini. Super

quo eisdem praesentes nostras, sigillo nostro episcopali impendenti communitas, extradedimus. In arce nostra episcopali Zagrabiensi, die nona mensis aprilis, anno domini 1688. Alexander Ignatius Mikulich, electus episcopus Zagrabiensis, m. p.

Krčelić Balt: Praeliminares notitiae Dalm. Croat. et Slavoniae, p. 501.

CCXLIII. U Ivaniću, 1688., julija 8.

Kapetan Ivanićki, Oto Stubenberg, naseljuje Ivana Čičerića i drugove u Rečici i označuje medje njihova sela.

Otto dominus a Stubenbergh etc , sacrae ces. regiaeque Mts. camerarius, generalis vigiliarum magister et colonellus, eiusque praesidij et confiniorum Ivanicensium supremus capitaneus. Dajemo na znanje s ovem našem odprtim listom vsem i vsakomu, pred kojeh doide, kako gospodin vicekapitan Ernest Janko de Jankenfolt, Mihal Perger, Demeter Puhović, vojvoda i ostali van izašli na kotar zvano mesto Rečica preko Česme, a ne daleko od Gornoga sipa staše, leta 1687. meseca septembra 19 dan, item drugi put takaj rečeni gospodin vice kapitan Mihal Perger, Dosno Priić, knez Križki, Blaž Cvetašin, knez Bunanski, Peter Marodolos, knez Šumečki, Ivan Pahin, katana, Petar Radovančević, desetnik, Radan Poić, Tomaš Lončarić, haramije, Martin Kainjug, Tomo Martinović, Jovica Jure i ostali leta 1688. meseca martiusa 28. dan van izašli na rečeni kotar Rečicu, koteroga su objahali vsi, na okolo razmegjili, obkotarili i upelali znanjem našem i našega gospodina generala, njih excelencije gospodina grofa Ernesta Kapraria, i to na ove redom popisaneh prošnju i suplikuvanje, najmre Ivana Čičerića, Gregura Suničića, Jandraša Gorića, Tomaša Sabola, Simona Persaka, Mate Slavića, Mate Petreća, Mihalja Lepsića, Lukača Stablenića, Gergura Horvatića, Gjurka Vgrina, Lukača Biruša, Blaža Mihokovića, item Sigećane Marka Adameca, Mataša Kopca, Lovreka Cara, Ivanca Fratreka, Blaža Babića, Blaža Martinića, Grgura Ivekovića, i dadosmo njime i njihovem odvetkom obojega spola vsem i vsakomu na veke, da mirno krče, uživaju i ladaju oni i njihovi odvetki neodezvanem zakonom, ali tako, da budu oni verni i pokorni i njihovi odvetki cesarove svetlosti u vsem krajinskom dugovanju zvrhu njihoveh potreboćina i na vekšu pomoć i jakost Krajine. Koteremu kotaru megje ovako jesu postavljene: prve megje pričetak od sunčanoga jest imenuvana Repčina, izraven po Peščenicu potoku do puta, koj na Moslavinu pelja, od poldana Mlaka, ka se zove Preter, kadi Rečica utiče u Pretrsku u Bužičko polje, od severa je put, koj ide od Bužičkoga polja na Šurkovo brdo do Sepčine, putom iduči, kako su križi na drvju zasečeni, do gore imenovane prve megje na izhod; i tako be obrečeno, kaj goder voda topi na ov kraj Česme i preko Česme okolo ovoga kotara, da nema nigdor krčiti, nego da šuma z mirom stoji na hasan vse krajine, i da uživali budu skupa z ovemi, koji se naseljuju, zmed kotereh novoselcev sadašneh ali njihovoga odvetka, ako li se najde, kotori se nebi hoteli med njimi razmeti, i koji bi burku kakovu počinjali ili megje kvarili, ali se med njimi kakova občinska hudoba najde, ti takovi budu davali gospodinu generalu, njih excelenciju i gospodinu oberstaru, koj ono vreme bude Iva-

nićki, 50 dukat biršaga; ako li pako nad jednim človekom hudoba najde, dva vola gospodinu generalu njih excelenciji i gosp. oberstaru, koj ono vreme bude Ivanićki, bude daval. I na to mi gore imenovani gospodin oberstar dadosmo ov naš list z našom navadnom gospockom pečatjom potvrgjen i ruke naše podpisanje za vekšega svedočanstva i potlanje obrambe radi. Actum Ivanichij die 9. mensis julij 1688. (Z P.) Otto dominus a Stubenberg m. p. (Z. P.) Anton Joseph a Kancz, comendant.

Po keh dob da a. 1690. ovi gore spomenuti seljani nisu se bili ze zime li za vsema na spomenutom selišću Rečice sbog Turskoga straha naselili, i se sema nekoji ter nekoja selišća ostavili, što su im prva gospoda dali bili, zatim pako gospoda pomreše, i neprijatelja Bog je dal preko Save pretirati, mi pako dole podpisani gospodin pak na prošnju rečeneh seljanov dasmo njim rečeni kotar ut supra in omnibus metalibus et pertinentijs, za koteri od njih naš navadni regal mi prijeli smo, sbog česa i vekše nadalje obrambe i verovanja potvrdismo ov njihov list. — Actum Ivanichij die 23 februarij 1694. Sacr. c. r. Mt. camerarius, actualis generalis campi vigiliarum praefectus, praesidij, totiusque confinij Ivanicensis collonellus et supremus capitaneus: Joannes Fridericus Gall, liber baro. — Nullo contradicente confirmantur. Ivanichij 7. aprilis 1715. (Z. P.) Joanes Josephus comes Galler, collonelus.

Ovjerovljeni priepis u mojoj sbirci.

CCXLIV. U Karlovcu, 1689., marta 20.

General, grof Josip Ivan Herberstain, opredieljuje medje za Hrvate i Vlahe nastanjene oko Budačkoga i Skrada.

Mi gospodin Ivan Josef grof od Herbersteina, slobodni gospodin od Neuberga i Guttenhaga, gospodin Lonkovice, Kremsa i Fludnice, reda svetoga Ivana Hierosolomitanskoga po Vugarskoj zemlji gran prior, komendator u Pulštu i Firstenfeldu, cesarove i kraljeve svitlosti otajni tanačnik i komornik general feltcaigmaister, general Hervackih i Primorskih pokrajin i veliki kapetan Senjski: dajemo na znanje vsim i vsakomu toliko glavarom koliko ostalim plaćnim i neplaćnim na ovoj Karlovačkoj Krajini stojećim, kako budući po milosti Božjoj nepriatelj vere kršćanske Turčin, koliko na Vugarskoj zemlji, toliko u ovih krajih ganut, i ni samo Krajine u bolju sigurnost došle, nego pače vnožina Vlaških sinov u malom vrimenu iz Turske zemlje u ovu i Primorsku Krajinu pod oblast našu došli su, koteri u našem u Malti bitju kruto neprilično nastanjeni jesu, a u našem iz Malte nazad došastju vnoge tužbe od Hervackih sinov i Vlahov zaradi nestalno i neprilično učinjenih mejah primati i poslušati morali smo, i toga radi prisiljeni smo bili sami in persona u Krajinu izajti, i za sada, dokle se Kraina z voljom Božjom na dalje odmakne i stalne meje, navlastito med Hervackimi i Vlaškimi sinovi, koi su se u Budačkom i kod Skrada nastanili, stalne i mirne „uesmiti", koje meje ovako stoje: što godir voda Korana iznad Skrada zatiče do vodostaje, kadi Koranica u Koranu utiče, na onu stranu Korane i Koranice, zatim takaj, kako Radonja i Koranica na onu stran u Krajinu odbija, da vse ono Vlaškim sinovom za njihovo obdržavanje bude, a što je god na ovu stran

Korane i Koranice i Radonje budi krčevina, odorina ali odkosina, ništar van neiznamši, to vse malo i veliko da Hrvatom ostaje, i da se malo ili veliko Vlaško u to pačati nimaju, nego Hrvati na ovu stran Korane, Koranice i Radonje, a na onu stran Vlasi mirno da uživaju, to isto imaju toliko Hrvati, koliko Vlaški sinovi stalno i tvrdno obdržavati, ni niti jedna, niti druga stran priko meje krčiti, orati ali kositi da se nima podpačati pod penu sto dukat. Za vekše verovanja radi da se bude znala jedna i druga stran ove naše odlučke držati, mi ovi kotarni ali mejaški list našom gospockom rukom podpisasmo i podpečatismo, i toliko jednoj, koliko drugoj strani van dasmo. Pisan, u Karlovcu na 20. marca 1689. (Z. P.) Grof I. I. Herberstain m. p.

Službeni prepis medju Croatica 1718., oktober, fasc. 24.

CCXLV. U Zagrebu, 1689., maja 19.

Biskup Zagrebački, Aleksander Mikulić, dozvoljuje gradjanom Petrinjskim užitak zemljišta kod potoka Moščenice u obsegu gospodštine Hrastovičke.

Nos Alexander Ignatius Mikulich, Dei et apostolicae sedis gratia episcopus Zagrabiensis, abbas beatissimae Mariae virginis de Topuzka, sacrae caesareae regiaeque Maiestatis consiliarius. Memoriae commendamus tenore presentium, significantes quibus expedit universis, quod nomine et in persona totius communitatis praesidij Petrinia, strenui Joannes Grossich, Michael Szabolich et Georgius Kurtich, totam communitatem Petriniensem repraesentantes, nostram venientes in praesentiam medio supplicis libelli humili cum instantia supplicando nobis, quatenus nos certum tractum terreni sub metis infra denotatis, alias ad dirutum castrum nostrum Hraztovicza de iure et ab antiquo pertinentem, ipsis gratiose dare et conferre, terras praeterea, hortos ac foenilia, antea per ipsos possessa, prae manibus eorundem relinquere dignaremur.

Nos itaque eorundem instanti petitioni paterne inclinati certis ex respectibus, potissimum vero, quod ipsi Petrinienses moderni, eorumque pradecessores praeteritis bellicosis annis et temporibus loca illa cum discrimine sanguinis, vitaeque propriae, tetras captivitates crebrius a naturali Christianorum nominis Turca hoste sustinendo, pro fidei, patriae et bonorum episcopatus nostri conservatione laudebiliter et utiliter tutati fuissent et strenue defendissent, alijsque de causis animum nostrum ad id inducentibus et moventibus, petitum per ipsos tractum terreni sub inscriptis metis et conditionibus memoratae communitati Petriniensi, ipsorumque haeredibus et successoribus utriusque sexus universis dandum et conferendum, terras praeterea, hortos et foenilia antea per eosdem possessa prae manibus eorundem reliquenda esse duximus, imo damus et conferimus, ac prae manibus ipsorum relinquimus tenendum, possidendum, pariter et habendum, salvo jure alieno, fiscique nostri ac diplomate regio in favorem ecclesiae nostrae emanato.

Salvo praeterea universo caeteroquin nostro terreno collationi nostrae subiecto, idque sub sequentibus immediate conditionibus, ut dicta communitas Petrinensis de praemissis in signum dominij et jurisdictionis eorundem nobis et successoribus nostris pro termino festi sancti Martini epis-

copi et confessoris aureum unum in specie sub poena duplae, quamdiu praesidiarij fuerint, et praesidium suae sacratissimae Maiestatis ibidem conservabitur, dare et administrare, cessante vero praesidio aut alio translato, nobiscum aut cum successoribus nostris novam eatenus inire conditionem, ulterioremque petere gratiam, ac cum Bresztouliensibus communem et liberam ibidem pasculationem habere, Goricensibus, pariter subditis nostris, eorumque animalibus, per praerecensita semper liberum passum et transitum ad ulteriora loca dare et admittere debeant et teneantur. Meta autem dicti tractus terreni incipit a certa silva Voykovichev Gay dicta, per viam captivorum Szusanszky Put vocatam directa ad Lukavecz, inde certa semita transitur fluvius Lukavecz, a quo directe venit ad fluvium Moschenicza, ad pontem in eodem fluvio Moschenicza, extructum principis Ludovici Badensis superiorem compellatum; exindeque respiciendo contra a parte leva pervenitur ad arborem Zagum aridam, et ab eadem arbore sub Obres ad torrentem Bartholomaei vocitatum, hinc ad vallem Oberlinszky Jareck dictam, quae protenditur, terminaturque in fluvio Kolapis. Terrarum vero, hortarum ac foenilium antea per ipsos possessorum tractus protenditur ad locum Druum appellatum, et ad vadum certum Jarniszky Brod nuncupatum, omnibus omnino in pertinentijs dirutae arcis nostrae Hraztovicza (comitatu) Zagrabiensi existentibus habitis. Volumus autem praeinsertam communitatem Petrinensem, ac per eam praescriptos eorundem haeredes et successores medio generosi Stephani Jellachich, vicarij nostri in temporalibus generalis, iuxta legem patriae, laudabilem et veterem istius episcopatus consuetudinem in reale et actuale dominium et possessionem praerecensitorum universorum more hactenus solito et consueto legitime introduci, peractamque suo modo stationem et introductionem praesentibus adscribi. Harum nostrarum manus nostrae propriae subscriptione, sigillique nostri pontificalis impressione munitarum et roboratarum vigore et testimonio litterarum mediante. Datum in arce nostra Zagrabiensi, die 8. mensis maij anno domini millesimo sexcentesimo octuagesimo nono. Alexander Ignatius Mikulich, episcopus Zagrabiensis m. p. (L. S.) Nicolaus Tribinacz, secret. m p.

Prepis medju Kanzlei Akten u registraturi ratnoga ministarstva, VII, br. 151/1.

CCXLVI. U Beču, 1689., maja 24.

Princ Ludovik Badenski pozivlje bana Nikolu Erdeda, da svojimi četami posjedne Kostajnicu, Dubicu i Jasenovac.

Illustrissime et excellentissime domine comes! Posteaquam accrescentibus in dies de appropinquante Turcarum exercitu et magno eiusdem apparatu rumoribus, suae caesareae regiaeque sacratissimae Maiestatis indispensabile servitium, et ipsa ratio belli etiam exigat, ut adversus hostiles quosvis conatus veterana militia Germanica quanto citius Belgradi, copiosiori quo poterit numero, congregetur, inter reliqua vero quinque pedestris mei regiminis compagniae ex Costanoviza, Jassenovicz et Dubiza, in quibus per hyemem stativa habuerunt, sine mora educantur, dicta vero loca per excellentiae vestrae militiam praesidiata custodiantur, id circo eandem hisce instantissime requisitam, rogatamque volui, qua-

tenus statim his perceptis bonos atque expertos e suis officiales unacu sufficienti, quod iudicaverit, meliorum peditum suorum numero ad pra fata tria loca, Costanoviza, Jassenoviz et Dubiza ordinare, ijsdemque, eas arces ea, qua par est, fidelitate, vigilantia ac strenuitate custodiar et ita ferente casu defendant, convenienter demandare non gravetu nec moretur, quem in finem necessaria annona, munitione quoque prov denda erunt. Exigente ita urgentissimo suae Maiestatis sacratissim servitio, cuius et studiosissimam excellentiam vestram semper cognov ita eandem hac quoque occasione minime defuturam, sed omni penitu modo, quod hisce desideratur, acceleraturam penitus confido. Eandem reliquo divinae tutelae commendans, maneo excellentiae vestrae Vienna die 24. maij 1689. ad servitia paratissimus Louis M. Baden m. p.

P. S. Placeat quoque excellentiae vestrae universam militiam sua tam pedestris quam equestris ordinis ita paratam et accinctam ordinar ut post habitum Varasdinj colloquium statim ad servitia suae Maiestati quocunque opus fuerit, pergere et migrare valeat.

Prepis medju Kanzlei akten u registraturi ratnoga minist. u Beču pod VII fasc. 151/1.

CCXLVII. U Niemcih, 1689., junija 7.

Princ Ludovik Badenski požuruje bana Nikolu Erdeda, da posjedne Kostajnicu, Jasenovac i Dubicu.

Illustrissime et excellentissime domine comes. Quamvis non dubitem, praesidiandis Banatico milite tribus ad Unnam fortalitijs Costanoviza, Jassenoviz et Dubiza, excellentiam vestram iuxta priores meas iterato ad eandem datas literas, huiusque solicita et actuali applicatione incumbere, ne tamen tardiori foris eiusdem executione maior praegnanti suae Maiestatis sacratissimae servitio temporis iactura aut impedimentum accedat, in persona tandem ad partes Savi contiguas hodie allatur pro meliori securitate, excellentiam vestram praesentibus per dupplicatum denuo requirendam, rogandamque duxi, quatenus si praeter spem effectui id ipsum hactenus mandatum non esset singulari studio negotium, hocce quam diligentissime admaturare dignetur, et sine ulla prorsus mora in dictis tribus ad Unnam locis suficiens Banaticus miles collocetur, et Germanae quinque nimirum regiminis mei compagniae ex inde quantocius eductae ad exercitum in Serviam descendere valeant, exigente ita urgentissimo suae Maiestatis sacratissimae servitio, cui promovendo excellentiam vestram omni semper conatu intentissimam cognosco. Caeterum spero exmissum ad illas partes dominum baronem Zand hucusque, quantum in mandatis habuit, excellentiae vestrae coram exposuisse. Eandemque perceptis intentionibus meis suas eo modo acceleraturam dispositiones, ut uno eodem tempore tam excellentiae vestrae quam ego, suo quisque loco praesentem adversus infideles expeditionem aggrediamur, quam utrinque pro augustissimi caesaris servitio et universali Christianorum voto fortunatis successibus gloriosam exoptans, excellentiam vestram divinae tutelae commendo et maneo. Actum Nemcze in transitu die 7. junij 1689.

Excellentiae vestrae ad servitia paratissimus Louis M. Baden.

Prepis medju Kanzlei-Akten u regist ratnoga minist. VII, fasc, 151/1.

CCXLVIII. U Brinju, 1689., julija 25.

Pop Marko Mesić javlja vikaru Senjskomu, kanoniku Stjepanu Božiću, da polazi u Liku i Krbavu poradi kršćenja Turaka.

Va Iszukerstu viszoko czaszni y unogo postovani gospodine vikare y patrone, v. s. moiu szlusbu ponizno priporucham. Ouo saliem doli g. popa Sztipana radi szuetoga ulia, y miszlym u utorak poiti kerstiti Turke u Liku, zato prosim od v. g. licencziu y auctoritet, za sto ouakouu zapouid imam od nih exc. generala, koie szam szlusbe ouersiti ni mi moguchie, i zato proszim, da sz manom possaliete iednoga dobra redovnika, ako li pak nechiete, tako ochiu potribouati iednoga fratra, sto bi szuim nam popom szuprot reputaczij bilo, y u napridak morebiti kuar. Zato v. g. promislite, kako naibolie znate, i ki godar poide, ako chie poitti, neka szobom vina noszi, za sto tamo nitti chie naiti uina, ni mesza, a kruha nechie ochie bitti.

Gospodin general ieszu mi rekli, da g. pater Lazari ochie fratre tamo szlati pro instructione, zato merkaite. da nam to na potlie nebude skodilo. Proszim v. g., da naidete kadi doktrinu heruaczku, zach ie ia nimam, y kakouih drugih heruaczkih knixich, y prosim g. Kuchichia, da mi poszude szamo za oszam dan circulum aureum. Ja ga imam, pak mi ga ie odneszal izpod Vdbine plouan Ostarski, ter sze bojim, da mi nedoszpije, a ia u vtorak uecher miszlim u Ottochacz poiti, a u szredu u Perussich, y gozpodin Muskon takaise, a ta redounik nemarim ako do oszam dan za manom doide; to ie dosta, da my e pomore kersztit, a ia chu ie metim toga uchiti rudimenta et fundamenta fidei. Szuetoga ulia posalite mi, sto sze veche more, zach ie tih liudi dosta. Drugo neznam, sto bih v. g. oznanil, nego ouo mi g. pater Marin pissu listak y crkuu priporuchaiu, sto meni nebi tribi priporuchat, aly e ouo criqua xiua, kamo idem, y potribuye okolo onih duus truditi sze, nego okolo crique, koiu kada ie pocheta, ochie sze i suersiti sz urimenom Y sutra piszati chiu po mestre, da ouo iapna, cha ga bude, pozigaiu, ieda bi konchi szexan ali dua okolo uerch criqua sze duigla, a grede, kozli ieszu uszicheni, y uech od szedam tiszuch daszak, chim se pokriye sanctuarium; a ia chiu piszati g. patru Marinu, da ie nechiu pokriuati, dokle on szam nedoide, da mi ne reche, da ie ali niszka ali zlo uchiniena, ieda bi ga szimo douabil, da ga uodim po Lyki y Kerbaui, y ako chete mu cza piszati, ouamo liszte possalite, a ia chiu u Karlouacz y u Zagreb. — V. g. szluga pop Marko Meszich. Brinye, 25. julij 1689.

Iz vana: Gosp. popu Sztipanu Bosichiu, prepositu i vikaru kapitula u biskupie Segnske u Segnu.

Izvornik u arhivu kaptola Segnskoga.

CCXLIX. U Karlovcu, 1689., julija 26.

Relation von vor gewesten herrn generallen zu Carlstatt, graffen I. I. von Herberstein wegen eroberung Licae vnd Corbauae, vnd dessen vorschlag, dass denen Türkhen, so alda verbleiben vnd getaufft worden, ihre

guetter vnd grundt, wie sie es vorhero gewessen, gelassen werden möcht. Datirt Carlstatt, 26. jullij 1689.

Hierüber von ihro kays. Mayestet die aprobation vnderm 30. martij 1690. nicht allain eingelangt, sondern anbey aller gnedigst anbeuolchen worden, guette Khristliche dahin zu stöllen, auf dass dieselbe alda verbleibende neue Cristen in glauben vnterweissen sollen.

Croatica, 1724. juli, fasc. 2. — Samo izviešće nisam žalibože mogao naći ni u arhivu ni u registraturi ratnoga ministarstva.

CCL. U Senju, 1689., oktobra 16.

Pop Stipan Božić, kanonik i vikar kapitularni, javlja generalu grofu I. I. Herbersteinu, da neima zaprieke misionarstvu popa Marka Mesića u Liki i Krbavi, ali da on svoju župu Brinjsku zanemaruje.

Gnih excelentij, presuitlomu y prepostovanomu gospodinu, gospodinu patronu premilostiuomu moyu ponixnu sluxbu pripraunu offeruiem. Va prijatom dan 12. tekuchiega misecza gnih eccelentie liztu obilno razumil iesam, kako cich gospodina plouana Brignskoga, popa Marka Mesichia, rad cigniena dobra dila u hasan dus nouo Karsthianskih na Liki y Karbaui stanuchih gnich eccelentia margliuo opomigniu me, da takouu napridku u sluxbi Boxioi cignenu gniemu pripreçeuat y uzkrachieuat nebi postauglial se, kadi ja sam uelle radoztan, da redounici dioecesi nasse Segnske polak dostoinosti dobra pronassania u duhovnosti od visgnie gospode pohuaglieni iesu, al uzrok mandata ucigniena gistomu plouanu Mesichu bisse, da on ne samo u Liku y Karbauu, paçe po razliçnih mistih y darxauah nepristanom prohodechi prez suakoga moga znania, a plouania gniegoua u neredu nahodechi se, kako da ie sam suoi praelat, y mene licet immeritum zada vicara capitulara spoznati nechie. Nistar nemagne, buduchi da gnih excellentia xele ga za one strane Like i Karbaue, da pomore prigledati u duhounosti i mi zamo, da ne gre uagaiuch po drugih stranah, y da prigleda suoioi czrikui, to odpuschiam u proglied gnih excellentie. Ouo y iz poçetka srichna prouideniem Boxanstuenim skrozi gnih excellentiu nasse dioecesi iz noua zadobitia skarb moya bisse, kako y suarhu toga po listu odibranoga nassega gospodina biskupa Glauinichia opomegnien biahi, za s dobrimi redounici ouoga capitula strane one oskarbitti, kako y ie skroz canonike nasse Rachichia y Domazetouichia, koy po dua misecza del uechi onoga naroda karstechi y u ueri catholiçanskoi izuçeuaiuchi s vlastouitim ne malim troskom nassim od niednoga spoznania u uom tesnu urimenu neimaiuchi margliuo y pomgniuo nastoiauali su y nastoiati neuzmagnkat chie se, s ufanyem od nih excellenzie u ouo potribno doba (prigliedni biti, a naulastito u Perusichiu, kad-i-e uele od potribe ouolikom neizuçenu puku, da bi sue zaiedno redounik asistoual, sto se nadiemo y çekamo) radi xitka takouim trudechim nassim redounikom milostiua prouidienia nakloniti, da budu suaka na uechiu slauu suemoguchiega Boga. Y obstajem pripirauan ponixno gnih premillostiue excellentie na sluxbu capelan: pop Stipan Boxich, vicar capitularski.

Koncept u arhivu kaptola Senjskoga.

CCLI. U Karlovcu, 1689., novembra 4.

Oporuka generala, grofa J. J. Herbersteina.

I. M. I. Ich Johann Joseph des heiligen Römischen reichs graf von Herberstein, freyherr zu Neüberg und Guttenhaag, herr auf Lonkowiz, Fladnig, Liemberg und Novigrad, sanct Joanis Hierosolimitanisch ordens gross prior in Hungarn, und commendator zu Grossothünz. Fürstenfeld und Pulst, erb cammerer und erbtrucksass in Kärndten, Röm. khays. Majestätt würcklicher geheimer rath, general feldzeügmeister, general obrist zu Carlstadt, general obrist der Croatischen und Meergränzen, wie auch oberhaubtmann zu Zengg. Thue kund allen vnd jeden, so dieses lesen, hören werden, oder sehen, aus gewalt der mir von ihro eminenz dem herrn grossmeister und dero rath frey mit allen dem meinigen über vorhero schon accordirte und würcklich geleistete abfindung zu disponiren gegeben worden, dass ich aus lauter eifer und andacht gegen meine heilige religion, Gott dem allmächtigen, dem heil. Johanni und mein heil. orden, zu meinen eigenen, meiner vorfahren, und ganz familien seelen heil, bloss und allein aber wegen Gott übergebe die zu Carlstatt in Croatien in der kays. vestung liegende und auferbaute capelen Sancti Josephi, samt denen angehörigen haisern und jährlich fünf hundert Hungarische gulden einkünften, mit welchen ich obbenennte capellen und haiser stifte und beschenke also, dass die andacht und der eifer Gottes von meinen heiligen orden mit singen und bethen alldorten verrichtet ewiglich, und da durch meine gute meinung vollzogen, wie auch die andacht, lob und ehre Gottes aufnehme und vermehret werde. Zu welchem ende ich dann die von mir empfangene folgende puncten auch von denen verordneten nachfolgern auf das vollkommenste und unverlezt zu halten und werckstellig gemacht zu werden verlangte. Zwar

Erstens, das, so lang ich leben werde, ich selbsten sonderliche obsorg so wohl dieser capelen, als angehörigen haüsern, und deren zu administration gehörigen personen selbst haben will, und adjungiere neben bey dem herrn Johann Ferdinand grafen von Herberstein, Maltäser ordens ritter, und herrn Maximilian von Schlangenburg, welche beyde nach meinem todte gleichförmige und absonderliche sorgfältigkeit der obbesagten capelen, wie auch deren priesteren, und aller an- und zugehörigen haben werden, und da sie auch ihren zeitlichen hintritt dieser welt vermerkten, wollen sie andere zu solcher function taugliche gehrhaben und regierer vorstellen. Ich werde auch samt diesen meinen adjungirten und nachfolgeren in dieser stift sach nicht unterlassen, denen künftigen dieses orts bestelten generalen, gräniz obrigkeiten, wie auch kays. regimentern (wie ich immer können werde, vorbemelte capellen mit allen appertinentien in gerechten und billichen sachen zu protegiren und manuteniren) als gönnern und beschüzeren um alle beste handhabung zu reccommendiren. Weilen aber noch der zeit kein candidatus dieser heil. religion der Maltäser angenohmmen ist, sollen derowegen dem ehrwürdigen fr. Ignati Stelz, pristeren und heil. religion zu Srassburg professor, zwey capelan als oberen dieser orts zugegeben werden, damit um desto empsiger, gelegener und eifriger die heilige Gottes-dienste können ver-

richtet und versorget werden. Im mittelst sollen die jenige, welche die Gottes dienste versehen, von denen einkünften bezahlet werden, bis das clerici oder novizen dieser heiligen religion aufgenommen werden. In fall aber keine zu finden wären, so diesen heiligen Hierosolymitanischen orden anzunehmen verlangen sollen, sodann nach meinem todtfall die herren executores schuldig sein, drey capelan (wessen nation sie immer seynd) zu unterhalten, welchen, damit die heilige Gottesdienste gebührend verrichtet werden, eine ehrliche besoldung gereichet werden solle; unter diesen aber solle einer (der nach guttachten der herren executoren am tauglichsten erachtet wird) zu einem oberen erwählet werden, damit also die übrige zwey unter seiner direction leben. Die wohnung sollen sie (gleichwie es exemplarischen männern gebühret) in dem dazu gehörigen haus haben, wann deren einer oder auch alle beschaffen und tauglich des habits meiner religion erachtet würden, sollen sie also dann zu dem herren gross prior Böheimb reccurriren und bitten, damit er sich würdigte, sie als ordens brüder des gehorsams anzunehmen, mit diesem beding, dass die von der Deutschen und Croatischen abgesänderte, oder fremde nation bey erwählung eines commendators allein das votum activum, und auf keine weise das votum passivum habe, und darum sollen sie nur als zu münderen diensten für tauglich gehalten und geachtet werden; das officium eines commendatoris aber solle allezeit auf einen Deutschen fallen, und dieses aus meinung und schluss des stifters, welcher diesen stift am meisten für die Deutsche gestiftet hat, und die protection des Böhmischen priorats alleinig befohlen und einverleibet hat; oder wann die herren religiosen meines ordens von Strassburg bey erforderter noth dergleichen werden versehen wollen, wurde als wohl beschehen, dann dergestalt könnte ich allezeit die vor anderen mir geliebte Hierosolymitanische religiosen allhier haben, deren einer mit wahl deren herren vorsteheren und mitbrüdern, der tauglicher zu dem amt eines commendatoris ware, erwählet und promoviret werden solle. Mithin will ich, dass alle sonntag und feyertag ein gesungenes amt gehalten würde, wie auch alle mittwoch durch das ganze jahr sollte eine mess de St. Josepho (wann es nicht ein doppeltes fest verhindert) mit heraussezung des hoch heil. sacrament gesungen, und zu deren anfang und ende, wie auch in der lytaney von St. Joseph (welche gewöhnlicher massen an solchen tag nachmittag gehalten würd) mit denen gewöhnlichen ceremonien und gebethern dem volck der seegen gegeben werden. Dass gesungene amt an denen sonntägen solle dem stifter appliciret werden, und alle samstag ein requiem mess für dem stifter gelesen; und wann aber ein festum dupplex einfallen solte, auf dass wenigst die intention applicirt werde. Wann des stifters sein jahrtag fallet, solle derselbe mit einen gesungenen seelen amt für ihne gehalten werden. Und den ersten tag nach aller seelen tag, wann kein verhindernus desselben tags ist, solle ingleichen ein gesungenes seelenamt für den stifter und sein ganze familien gehalten werden. Die andere messen und gebether deren priesteren bestehen in dero wohlgefahlen; doch befehlet sich der stifter, dass sie in ihren heil. messopferen und gebetheren seiner jederzeit ingedenk seind. Wann es nach meinem wunsch und gelübd geschehen sollte, dass

die priester meiner religion allzeit allhier verbleiben würden, so dann, wann sie den orden incorporiert und von dem gross meister bestättiget werden seind, sollen für ein jährliche gaab den Maltäser orden 10 Hungarische gulden aufgezählet werden, und ferners solle dieses haus mit keiner anderen gaab oder anlag beschwert werden. Ich will auch, dass in der capellen tag und nacht vor dem tabernakel des hoch heiligsten sacraments eine lampen brenne. Es solle auch allezeit ein guter organist mit zweyen anderen guten musick erfahrnen vocalisten gehalten werden, und wann es möglich seynd wird, solle man sich um solche vocalisten umsehen und befleissen, welche auch andere instrumenten musick den chor zu bedienen erfahren seind. Und damit dieses alles ewiglich kann gehalten werden, verschaffe ich freywillig, fundiere und übergebe zu diesem ende und vollziehung obbenennter meiner capellen alle meine in Croatien liegende güter, wie auch das in Cärndten stehend gut Lienberg, welche in einer absonderliche lista verzeichnet seind.

In fall es sich ereignete, dass die drey weltliche capelan, welche die stiftung verrichten werden, hier verbleiben solten, wolte ich, dass der erste mit dem titl eines abbts gewürdiget wurde, welches ich der disposition deren herren vormündern überlasse; wann es sich aber zutragen wurde, dass keine dergleichen besagte zu finden wären, welche diese administration und stift der capellen dienen oder abwarten, und die alldorten heil. Gottesdienste verrichten wollten, so solle solche dienstversehung denen allhier anwesenden h. h. p. p. Franciscaneren auf so lang abgegeben werden (doch der gestalt, damit man sich vorhero mit ihnen auf ein gewisses vergleich, was ihnen davor bezahlet werden solle) bis und so lang, dass sich priester meiner religion, oder andere weltliche priester einfinden werden. Und wann priester meiner religion allda seyn werden, so sollen sie alle meine obbenennte güter haben, und die jenige mit diesem beding gemessen, dass sie die musick und capellen mit allen denen nothwendigkeiten zu unterhalten schuldig seind. Wann aber die weltliche priester die Gottes dienste versehen sollten, so sollen selbige von dem herren Ferdinand grafen v. Herberstein aufgenommen, und mit denenselben eine gewisse jährliche besoldung in geld und unterhaltung in kost und kleidung aufgerichtet werden, damit die gebührende musick in denen geistlichen verrichtungen nicht vernachlässiget, und alle nothwendigkeiten der kirchen gereichet werden. In solchen fall wird obgedachter herr graf Ferdinand obgedachte güter die zeit seines lebens dergestalten geniessen können, damit das übrige (ausser dessen, was er nach unverfälschter anzeigung seines gewissens anwende und applicire, welches er als guter religios zu vollziehen nicht unterlassen wird) zur vollkommener unterhaltung der capellen angewendet werde; nach dessen todt aber solle alles dieses von denen geistlichen, welche zur administration tauglich geachtet werden, doch mit empsiger wachtsamkeit deren vorgestelten gehrhaben und regierern administriret werden. Die festtäge aber des heiligen Joannis, des taufers, als patronen der capellen und des ordens sollen mit einem solennem gesungenen amt celebrieret werden. Alle übrige Gottesdienste sollen mit ordnung und gewohnheit nach ausweisenden willen des stifters von denen zeit anwesenden geistlichen oder

religiosen ehrengebührend und aufrichtig verrichtet, versehen, vollzogen und beständiglich und unzerbrechlich ewig gehalten werden.

Ich will, das alles was bestehet, auf das genaueste solle gehalten werden, und füge anbey, dass die geistliche, welche zu denen dienstverrichtungen angenommen werden aber Gottlos und eines scandalösen lebens wären, selbige nach wohlgefallen deren executoren beurlaubet werden können, und andere aufgenommen. Dieses ist mein willen. — Carlstadt, den 4. november 1689. (L. S.) Johann Joseph gr. v. Herberstein.

Ovjerovljeni prepis u mojoj sbirci.

CCLII. U Ogulinu, 1689.

Veliki kapetan Ogulinski, grof Ivan Adam Purgstal, vlastel u Podbrežju (Freithurn) i u Vinici, moli kralja Leopolda, da mu podieli Ogulinsku kapetaniju sa čitavom jurisdikcijom, kako su ju u prvoj molbi vršili njegovi predšastnici, i kako to vrše ostali kapetani po Krajini. Njemu da otimlje jurisdikciju zapovjedajući general grof Ivan Josip Herberstein glede Vlaha Gojmerskih, koji prije služahu u Modrušah, a sada u Plaškom, te glede novih Vlaha u Otoku, Novom Kaštelu i u Gojaku, tvrdeći, da imaju njemu kao generala neposredno podčinjeni biti. Da svi ovi Vlasi spadaju Ogulinskoj kapetaniji, vidi se iz popisa vojske Krajiške od g. 1657. Turanj u Plaškom podignut je istom g. 1664., a Vlasi stavljeni su poradi straža u Plaško iz Gomirja, ali nisu zato odlučeni od Ogulinske kapetanije. Svi Vlasi na gore pomenutih mjestih podložni su bili kapetanu Ogulinskom vazda do predšastnika Purgstalova, barona Stjepana Vojnovića,te su svi ti Vlasi pobilježeni u starijih Ogulinskih registrih, a tako i u onom od g. 1627. Pripadnost tih Vlaha Ogulinskoj kapetaniji potvrdjuje i namira generalova namjestnika barona Oršića.

Croatica 1690., januar, fasc. 9.

CCLIII. U Karlovcu, 1690., marta 20.

Namjestnik generala grof Josip Rabatta izvješćuje ratno vieće, da su se Vlasi u Otoku, u Modrušah i na drugih mjestih vazda zvali generalski, i podčinjeni bili neposredno generalu. Kapetan Ogulinski, knez Gašpar Frankopan, dobio je te Vlahe pod svoju zapovjed, ali to samo „ex particulari gratia“ svojega otca Vuka. Knez Petar Zrinski bio je dao kapetaniju Senjsku generalu Herbardu Auerspergu za kapetaniju Ogulinsku, i pošto je Senjska više nosila, to je dobio za aequivalent Vlahe Gojmirske i u drugih selih, ali nipošto Plaščane. Doduše, da je Petar Zrinski turanj u Plaškom podigao uz pomoć Kranjske pokrajine, ali on nije imao zapoviedi u Plaškom. U Krajini se koješta promienilo. U samom Karlovcu bilo je nekoč kod niemačke čete 600 momaka, ali su kašnje porazdieljeni po Krajini. Rabata nadalje pripovieda, da je on velikom mukom i s znatnim troškom i pogibelju života izveo nove Vlahe iz Turske, i iste nastanio u Tržiću, u Perjasici, u Budačkom i u Skradu. Nedavno doveo je i Jeseničane, a ovi su se junački ponieli, i nedavno donieli 100 turskih glava. Drži, da je potrebno postaviti jednoga komandanta za Tržac

i Perjasicu, a drugoga za Budački i Skrad, a to valja da budu dobri i pouzdani oficiri, i da stalno na svojih mjestih stanuju „wodurch dan dissen sonst wankhelmüethigen vnd vnthreyen gesindl ein püss eingelegt, die haimblichen thrafikhen, kundschafften etc. verwerth."

Croatica 1690., januar, fasc. 9.

CCLIV. U Kosinju, 1690., maja 23.

Juraj Križanić, komisar u Liki i Krbavi, opredieljuje kotare Vlahom i Hrvatom u Kosinju.

Ja zdola podpisani svidočim i dajem na znanje vsim i vsakomu, kadi bude potribno naprvo dojti i z ovim mojim otvorenim pismom posvidočiti, navlastito pred našom milostivnom gospodom, a to: kako ja izajdoh na lice zemlje, radi koje Vlasi Kosinjani i Hrvaćani jesu med sobom imali veliku smutnju, po zapovidi uzmožnoga i visoko zapovidnoga gospodina, gospodina vikovičnoga grofa od Rabatte, cesarove i kraljeve svitlosti komornika i tolnačnika, vse Hrvacke i Primorske kraine vice generala i velikoga Nimške kumpanije u Karlovcu kapitana, kadi dojdući jesam providil s poglavitimi ljudmi s manom budućimi, da se siromahom Hrvaćanom velika krivica čini od Vlahov Kosinjanov, u napridak pako da se tu takove smutnje ukrate i da nebudu imale jedna niti druga stran prilike višnje gospode u napridak bantovati, dajem i izručam Mihajlu Spolariću i seljanom njegovim ne samo po ovom mojem pismu, nego tolikajše i polag dekreta pokojnoga uzmožnoga i visoko dobro rogjenoga gospodina, gospodina Ivana Josepha grofa vikovičnoga od Herbersteina, generala u onu doba budućega vse Hrvacke i Primorske krajine, začamši od Sraklinov do grada Kosinja, iznamši one zemlje, koje su glavari u rečenom konfinu vladali, da njima ostane. Zatim u rečenom konfinu da budu dužni Hrvaćani za svoga plovana u najboljem mestu ostaviti u zemljah del, kako bude se mogal pošteno obdržati med njimi. Radi košenic da se razumiti imaju, buduć da su do sih dob u Kopiah kosili, tako u napridak slobod imali budu skupa z ostalimi novimi naseljenimi Hrvaćani, skupa bratinski i prijateljski razumiti se imaju, kako pravo bude. Što se pako ovoga leta sitve dostoji, ovoga letva sitva od Vlahov do sih dob usijana, da Vlahi Kosinjani za se uzmu, a od ovoga datuma u napridak već koj sijati pripovida im se. Daje se tolikajše Hrvaćanom nikoje mesto Sužain na Crno vrilo do volje i milošće cesarove svitlosti tako i s tim putem, da imenovani Mihajl Sporarić skupa svojimi seljani bude dužan svaku vernost i pokornost svitlosti cesarovoj izkazati, cesarsku zapovid i višnje gospode marljivo ovršivati i na cesarsku službu hoditi, kako mu se zapovidalo bude; Vlahom pako Kosinjanom postavlja se pena, koj bi priko ovoga izručenja i danja spomenutim Hrvatom kakovu silu učinil, ali u čem drugom s kim tim putem bantoval, kako je u imenovanim konfinu, tako da prez vsake pravde i milošće zostaje višnjoj gospodi pene sto cekini; spomenutomu pako Mihajlu Spolariću, kako i njegovim seljanom zapovida se tolikajše u napridak, da ima od Vlahov Kosinjanov miran biti, i višnje gospode da na dalje nima bantovati, nego polag ovoga izručenja i pisma da ima

mirno živiti. Datum in Kosinj die 23. maj 1690. (Z. P.) Juraj Križanić, komisar. — Da se ovako u pravom originalu nahodi, svidočim ja: Ivan Fran Vukasović, sindicus. — Praemissam copiam copiae de verbo ad verbum fideliter descriptam testor ego Martinus Peri m. p., syndicus caes. comitatum Likae et Corbaviae.

Croatica.

CCLV. U Ogulinu, 1690., julija.

Kapetan Ogulinski, grof Ivan Adam Purgstal, razlaže ratnomu vieću, u kojem je odnošaju bila Ogulinska krajina prama generalatu Karlovačkomu, i naznačuje naselbine Vlaha na krajini.

Hoch vnd wollgeborner herr praesident, auch andere hoch vnd wollgeborne, wollgeborne, woll-edel geborne, gnädig vnd gebittende herrn, herrn.

Demnach euer exc. gnaden vnd herrschaft des herrn graffens von Rabata, dermahligen general ambts verwalters der Croatisch vnd Möhr gränizen, in causa der zu meiner haubtmanschafft Ogulin von alters her gehörig, aniezo aber zu Blasko wohnenden Wallachen erstadt vnd wider hiebey reproducirenden bericht mir zu fürderlicher beybringung meiner hierüber habenden bedenkhen genedig zue decretiert, habe ich solliche hiemit nachfolgendermassen mit vnwidertreiblichen warheits grund gehörist einlegen wollen, vnd zwar aus den ersten punct, alwo herr graff Rabatha meldet, das mir die haubtmanschafft Ogulin crafft meines bestallungs brüef so gestalten zuegenüessen ybergeben vnd eingeraumbt worden, wie es meine vorfahrer genossen vnd innen gehabt haben, vnd weillen darin kheine meldung von Plaskaner Wallachen zufinden, als khönte sich auch diser bestallungs brüeff dahin nicht woll extendiren, ist genedig zu wissen, das in kheinen bestallungs brüeff alle orth vnd platz oder posten specialiter, sondern die haubtmanschafft in genere mit aller ein vnd zuegehör, vortl, recht vnd gerehtigkheiten begriffen, solliche bestallungs brüeff auszufertigen gepflogen werden, als ist auch in den Oguliniscben haubtmanschaffts bestallungs brüeff Plasko specialiter zubenennen vnnothwendig gewesen, weillen weltkhündig, vnd mit der ganczen gräniczen erweisslich, das dieselbe manschafft vnd besoldungen von Modrusch nach Plaski verseczt, vnd Modrusch euacuiert worden, bilde mir ein, herr graff von Rabatta wirdet wenig oder kheinen bestallungs brüeff die auswendigen haubtmanschafften betreffend gelesen haben.

Andertens will mit einem constituto dargethan werden, das dise Wallachen immediate vndter die generalitet gehörig, vnd hette solliche herr graff Christoph von Frangepan als gewester general seinem sohn graff Casparn ex particulari gratia zugenüessen yberlassen. Wie aber herr graff von Auersperg general worden, hette er solliche widerumb vndter die generalitet zugezogen, hette auch denn graffen von Serin bey beschehener vertauschung der haubtmanschaft Ogulin vmb Zeng nur die Wallachen zu Goymerie vnd Verbousko, kheines weegs aber die Plaskaner yberlassen. Aus disen punct nun ist erstens vnbeybringlich, das einiger Wallachen in sachen angebrachter massen juramentaliter constituirt, sondern nur simpliciter absque vllo praestito iuramento examiniert worden, teste in hoc postu delegato commissario herr haubtfendrich Michatsche-

uitsch. 2do. ist weith gefält, das der Wolff Christoph von Frangepan, gewester general zu Carlstatt, die Goymerier Wallachen aus der Türggey heraus khomben lassen, vmb souill weniger aber seinen sohn Casparn Frangepan, gewesten haubtman zu Ogulin, ex particulari gratia zuegenüessen yberlassen, zumahlen dise Goimerier Wallachen tempore des generaln Lenkhouitsch, vnd zwar, da der Frangepani schwerlich das vatter vnser noch recht betten khönen, herauskhomben, vnd noch zue selben zeith denen gewesten haubtleuthen zu Ogulin Sigmund Guschitsch vnd Hanss Gallen seeligen eingeantworthet vnd derselben incorporiert hat, seithero seye auch bis auf den Voynovich allezeith bey der haubtmanschaft Ogulin gebliben. Vnd ist auch in hoc passu der herr graff Rabatta sehr vngleich informiert worden, das er herr in seinen bericht meldet, das der graff Christoph von Frangepani, qua general zu Carlstatt, die Goymerier Wallachen seinem sohn graff Casparn als haubtman zu Ogulin ex particulari gratia yberlassen, sondern es hat gedachter graff Christoph Frangepani noch anno 1622., vnd vier jahr ehunder, als er general worden, ihme die haubtmanschafft Ogulin sambt disen darzue gehörigen Wallachen auf allergnedigiste permission ihrer kay. May. (gleich es anno 1665. mit dem Peter Zrinj vnd seinem sohn observiert werden) ordentlich cediert vnd yberlassen, massen dan die dits fahls hierüber ergangene khay. allergnedigiste resolution bey einer löb. stöll vndterhabenden canzley vnfelbahr zufinden sein würdet; ingleichen ist weit geirret, das auf absterben des Casparn von Frangepan der herr graff von Auersperg general worden, vnd die Goymerier Wallachen widerumb zu der generalitet genomben, da doch die sach also beschaffen, das gleich dazumahlen, als gedachter herr graff von Auersperg general worden, zugleich auch bemelter von Frangepan mit todt abgangen (welliches auch die in sahen beschehene expeditiones clar zaigen werden), als hat herr graff vnd general von Auersperg die haubtm. Ogulin vnd die Wallachen zugleich (weill sye seit ihrer aus der Türggey herauskonfft diser haubt. Ogulin incorporiert) yberkhomben. Zu verwundern ist, das herr graff von Rabatta weegen des Petern von Zrin der oberhaubtm. Zeng vnd haubtm. Ogulin deren vertauschung alss vngleich was anfiehren khann, in deme wissendtlichen, das zu der zeit, id est ano 1652., als der graff von Auersperg general worden, vnd die haubtm. Ogulin zugleich yberkhomben, der herr Hanss Albreht graff von Herberstain selbiger zeith oberhaubtman zu Zeng, vnd der Peter Zrin zu Sichelberg warn, vnd hat der Zrini allererst anno 1658 nach abzug gedachte herrn graffen von Herberstain die oberhaubtm. Zeng, der Georg Frangepani aber Sichelberg yberkhomben. Nach dem aber der Peter Zrinj die oberhaubtm. Zeng etlich jahr gehabt, herr general von Auersperg aber gleich von anfang Hanss Jacoben Mahartschitsch, nach seinem abzug Hanss Sigmundten Guschitsch, leztlichen aber Georgen Hauman zu Ogulinischen haubtmans verwaltern gehabt, haben sich zwischen dem Goymerier Wallachen vnd den Zrinischen nach alt Morauitza gehörig vndterthanen, als benachbarthen, wegen der confinen villfältige vnainigkheiten zwischen ihren heubtern, selbst aber grossen dissensiones vnd clagen so gar naher hoff khomben, vnd derentwillen vndterschidliche commissiones gehalten worden, eraignet, als haben dise beede heübter

*

ein mitl gefunden, vnd die haubtmanschafften vertauscht, also das der Zrin den h. generaln von Auersperg seeligen die oberhaubtmanschafft Zeng vmb die haubtmanschafft Ogulin dergestalten yberlassen, das der herr general den Zrini, was in der gage die oberhaubtmanschafft Zeng höher gewesen, von selbiger jährlichen zu der haubtmanschafft Ogulin den zuetrag gethan, vnd den soldt adaequiert, vnd sein nicht allein die Wallachen angestihaltermassen zu Goymerie vnd Verbousko, sondern auch die zu Moravicza, wie dann auch die ienigen, so in zeith des Caspars Frangepani, gewesten haubtmans zu Ogulin, zu Ottokh ankhomben, sonsten neue Wallachen genandt, wie nicht weniger die zu Modrusch aniezo zu Plaski dienende Wallachen vnwidersprechlich der haubtmanschafft Ogulin wirkhlich incorporiert gewesen. Was aber das Zrinische commando vnd den durch vorstrekhung des gelts, so ein löbl. landschaft in Crain zu auferbauung des thurns Plaski hergeschossen, anbelangt, findet sich in re ipsa weith ein anders, als h. graff von Rabatta berichtlich angebracht, dieweillen der thurn Plaski in ano 1663 jahr auferbauet worden, wellichen der Zrini würkhlich vndter seinem comando so lang, bis er bannus Croatiae worden, vnd die haubtmanschafft an seinem sohn yberschriben gehabt, aus seinem geschloss Ossail zwey veltstükhell vnd zwey spingarden dahin auf den thurn Plaski führen vnd sezen, dem posto Plaski durch ein Ogulinische, vnd durch die andere voyvodschafft, so zu Modrusch noh selbiger zeith wahre, verwachten lassen, vnd also das commando zu Plaski würkhlich gehabt, nachgehendts aber beede voyvodschafften von Modrusch genomben, vnd Plaski yberset worden, es hat sich hierauff nach vnd nach derselbe orth mit mehr leuth angesezt, solliches alles ist der gesambten Croatischen vnd Möhr granizen mehr dan bewust.

Vber die von mir allegierte roll regiert graff Rabatta drittens das suppositum, vnd sagt, das von seiner compagnie auch yber die helffte der manschafft seye hinweggenomben, vnd in andere gränitz heuser verthaillt worden, hette aber gleichwoll selbe nit zu commandiren. Was nun dises anbelangt, habe ich schon oben die warheit clar angezaigt, was aber graff Rabatta weegen seiner berichtet, concedo, das zu Wihatsch vor 100 jahren 600 Teutsche khneht gewesen, widersprich aber, das ein haubtman, als wie er vorgibt, die 600 man commandirt hat, sondern sein sechs haubtleuth gewesen, deren ieder nur 100 man vndter sich gehabt, wie aber Wihatsch verlassen, ist der staab nach Carlstat transferiert worden, damallen hat man den khriegs staat auf 300 musquetierer reformirt, vnd auf der granitzen herumb ausgethailt, weillen dise orth zu schwach, vnd kheine dorffschafften damallen, wie aniezo, bey der granizen wahren; khan auch in ewigkheit nit beygebracht werden, das bey menschen gedenkhen die vermainthen 600 man zu Carlstadt vndter eines Teutschen iezigen gräniz khriegs staats incorporierten oberhaubtmans commando gewesen, vnd wan es auch wehre, so khönte er doch nicht zaigen, das einige manschafft, welliche auf andern posten ihrer wachten verrichten, in seiner roll einkhomben, gleichwie ich solliches mit den vnueränderten muster register clar gezaigt habe, ist also dises assertum ganz vnzeithig gegen meinen gehorsamsten begehren angezogen worden,

vnd hat auch khein general souill authoritet, den aufgerichten khriegsstaat für sich selbsten zu mündern oder zu mehren, sondern muess derselbe in statu quo verbleiben.

Viertens wirdt auch die sub C. durch mich allegierte Frangepanische confirmation durch graffen Rabatta gar vngüethig ausgelegt, vnd die armen Oguliner gleichsamb verschimpfet, vnd wiewollen wissendtlich, vnd mit der ganczen gränizen erweisslich ist, das die Oguliner allezeith ehrliche, wakhere gräniczer sein, vnd in zeith der Frangepanischen confirmation nicht allein Ogulin, sondern auch Osstarie, (welliche gancz vom feindt verwüest wahren, dem feindt zu trucz von Ogulin aus beseczt, vnd offtermahls mit bluett abgewaschen haben), Ottokh, Modrusch, alt Plaski, ja bis auff dem berg Liubtscha genandt, hinter wellichen alsogleich das Türkhische gränicz haus Dreschnikh ligt, alles vndter Ogulin zugerehnet worden, vnd würdet dem herrn graffen Rabatta vermuethlich auch vnbekhandt sein, das Ogulin die eltiste haubtmanschafft auf denen Croatischen gräniczen ist, das aber die Oguliner allezeith threue, wakhere, vnd redliche gränitzer gewesen, khan gar nicht widersprochen werden, dan ob sye schon Frangepanisch, pott- vnd robathmässige leüth waren, so haben sye das hochlöbliche erzhaus von Ossterreich als wakhere, vnerschrokhene leuth threulich gedient, sich von dem feindt aus dem posto (wiewollen er villmahlen starkh angeseczt) nicht treiben lassen, sondern ritterlich vnd manlich gefohten, wie hat dann, als die armen aniezo zuuerachten vermainten Oguliner die ganze gegendt daselbst, ehe einmahl ein Wallach dahin auf selbe gräniczen khomben, defendiert, wie offt haben die Oguliner den ins Crainlandt einzubrechen vermainten feindt zurükh geschlagen, vnd deren, seith dise granizen stehet, vill hundert das leben gelassen, vnd in die ewige dienstbarkheit geführt worden, gleichwol will man erzwingen, das sich die Oguliner daselbst, wo jezundt der thurn Plaski stehet, vorhin nit hetten blickhen derffen lassen, da doch erweistlich vnd es die alten musster register vnd relationen zaigen, das noh hinter dem thurn Plaski der Oguliner tscherdakh oder wahthaus an den orth Lissaz nicht allein vor mehr als 100 jahren, sondern auch noh bei lebzeith des Casparn Frangepani als gewest Ogulinischen haubtmans gestanden, ist also ratione der distanz ein vnnothwendige vnd vnpracticierte beschreibung beschehen, vnd ihme herrn graffen v. Rabatta mit dergleichen informationen nicht rüemblich sein, sich zubemühen, die alt wollerfahrnen granitzer zu confundiren; vnd bedunkhet demselben Plaski soweith von Ogulin zu sein, ist aber zuwissen, das Carlstatt von Plaski woll noch fünffmall weither vnd entlegener ist, alwo der pseudo commendant, oder vill mehr pfleger daselbst zu Plaski, Matthe Crisanitsch, continuo residiert, vnd nur zu der zeith, wan sowoll in civilibus als criminalibus zu straffen ist, vnd solliche straffen theils für die generalitet, theils für sich mit ochsen, castraunen, maderpölgen vnd gelt von dennen einwohnern daselbst durch starkhe pfandtung einzubringen sein, dahin reiset. Wissendtlich ist auch, das Zeng von dem posto Pründl eine tagrais endtlegen ist, gehört gleichwollen dahin naher Zeng. Die oberhaubtmanschafft Sichelberg ligt mehr in Crain als Croathen, hat auch die posten Vellemeritsch vnd Janatsch, welliche eine tagrais, Slun,

so auch nach Sichelberg gehörig, ligt von seinem haubt posto Sichelberg mehr als zwey tagrais, ist auch dahin nach Sichelberg gehörig, vnd ihren haubt posto incorporiert, vnd nicht, wie berichtlich weegen Ogulin vnd Plaski angebracht wirdt, separiert sein, vnd falt der jenige weit von der warheit, wellicher widersprechen thette, das vmb Plaski vnd hinter zu Plautscha draga, ehe die Wallachen in den thurn Plaski gesezt vnd sich daselbst nidergericht haben, die Oguliner vnd Ostarier nicht geakhert, ihr veldt pau vnd heymath gehabt, vnd grosse gefahr von dem feindt ausgestanden, wellicher sye Oguliner vnd Osstarier offt vnd villmahll yberfallen, iedoch selten ohne schaden vnd empfangener stöss abgetriben worden. Fürs fünffte will ingleichen die durch mich beygelegte atestation D. die behaubtung meines intents von herrn graffen v. Rabatta schimpflich verworffen vnd veracht werden, vmb das solliche von Croatischen landts einwohnern wäre aufgericht worden, nun aber so ist landtkhündig, das dise leuth gancz an der gräniczen bewohnt seindt, vnd vill besser den gräniz statum als der jenige, wellicher in diser materj dem hr. graffen v. Rabatta weit anderst, als die sach an ihr selber ist, informirt hat, verstehen.

Zum sechsten, das particular belangendt, ersehe ich aus den bericht, das man aus einer claren vnd wahrhaftig sach ein contrarium zu erzwingen, vnd die warheit zuuertunkhlen sich sehr bemüehet, vnd will aus einer ganzen vnd geschlossenen haubtmanschafft appendices formiren, dan wan dises blosse vnd vnprobierliche assertum, vnd nicht die authentischen khay. gräniz particular, als dises, so ich in meinem clags anbringen beygelegt, wahr sein solten, so bliebe die haubtmanschafft Thurn, das ist die haubt posto zu verstehen, allein, vnd hette nicht vndter seinem commando die nachfolgende posten, erstens an der prükhen genandt, andertens gross vnd khlein Prosoraz, dritens Lukhataz, viertens Vrasitsch, fünfftens Schstulaz, sechstens Suptsche, deren kheines in der bestallung specialiter begrieffen. Die haubtmanschafft Warilouitsch ist haubt posto für sich, hat aber die posten, so auch incorporiert, Schkalieuo, Skhrad, Sckhradinacz vnd Jama, sonsten Schednikh genandt; die haubtmanschafft Thoun selbsten für sich, hat aber auch dise incorporierten posten, Wresouaz, Tressno, Orliakh vnd Göyakh, vnd consenquenter haben alle vndter disem generalat (ausser der zu Carlstadt zur guarnison bestelte Teutschen compagnien) befindtliche haubtmanschafften durchgehendts (also auch die haubtmanschafft Ogulin, sonsten die ober gräniczen von alters hero genandt) ihre incorporierten posten, dan sonsten wehre khein rhein gränicz haubtmanschafft, sondern nur eine voyuodschafft, deren ieder haubtman etliche vndter sich hat, zunennen; also ist hieraus den abgegebenen bericht nach gar khein appendix zuerzwingen, sondern ein von alten zeithen hero vollständig vnd würkhlich zur haubtmanschafft Ogulin incorporiertes, vnd durch alle gräniz musterungen approbiertes appertinens, vnd ist dises gräniz particular zu dem ende beygelegt worden, damit man aus dem originalli dessen namen clar ersehen khan, das die Wallachen vorhero zu Modrusch aniezo zu Plaski, zusamben aber alle ins gesambt Ogulinische soldathen genenet worden sein, massen sich dan der Ogulinische leuthenandt, vnd neben ihme nicht der pseudo

commandant zu Plaski darunter vndterschriben, ist demnach dises mein allegatum nicht so lähr, als mans in bericht anzüehen will; ih hette noh mehrere dergleichen particularia pro fundamento anzuzühen vnd beyzulegen, will aber bey souill guetten fundamenten vnd bezeugungen die löb. stöll damit nicht importuniren, noch aufhalten.

Dises aber khan auch gar nicht in abredt gestelt werden, das die Plaskaner Wallachen, als ein zu der haubtmanschafft Ogulin angehörig vnd incorporiertes apertinens, so gar die munition von Ogulin aus abhollen müessen. Meine güether Wainicz vnd Freyenthurn ligen auch ganz an der gräniczen, vnd ist dises zubeherzigen, das meine eltern von disen, vorderist von Freyenthurn aus die Ogulinische gräniczen vor jahren in der grausamsten hungersnoth mit der prouiantierung erhalten, das andere aber nur dahin beschäfftiget ist, sowoll die zu Plaski nach Ogulin gehörigen, als andere Wallachen in die contribution mehr als vorhin zusezen.

Die quitungen sub lit. F. et G. zum sibendten betreffendt, will herr graff v. Rabatta nit vill berühren, sondern vill mehr taliter qualiter ein contrarium, wouon ich meinen schlussmeldung thuen werde, zaigen, vmb das der haubtman Voynovich die durch mich begehrende Wallachen niemahls vndter sich gehabt.

Dem achten punct H et I wirdt nicht also rudimentaliter zuuerstehen sein, nemblich die beygelegten ordinanzien, im wellichen mir als haubtman zu Ogulin villeicht aus eingebung des heiligen geists der verstorbene herr general v. Herberstain das commando der völligen gränizen aufgetragen hat, in deme er herr sich nicht souill vmb das gräniz commando, als vmb die accidentien der Plaskaner Wallachen besorget hat, habe also nur zaigen, vnd pro meo fundamento beybringen wollen, das h. general seliger mir soweith vnd dits orths khein vnrecht anzuthuen verlangt hat, in deme er herr durch besagte ordinanzien H. et I. gezaigt hat, das die Plaskauer Wallachen neben dennen andern zur haubtmanschafft Ogulin angehörig vnd incorporierten posten mir auch gehörig sein; zu wissen ist auch, das Ogulin als ein haubt posto mitten zwischen seinen vndtergebenen, vnd zue disen haubt posto gehörigen anderwärthigen posten gelegen, vnd Goymerie, Verbousko vnd Moraviza hinter sich, Osstaria, Modrusch, Othokh vnd Plaski ligen aber vorwerts, vnd wan ein alter rechtschaffener gränizer euer exc. gnaden vnd herr, wellicher dieselbe gegendt practiciert hat, die rechtschaffen vnd auffrichte information sub iuramento geben müesste, wurde er nichts anders als souill sagen khönnen, das die Ogulinische haubtmanschafft vnd die darzue von alters hero gehörigen vnd incorporierten posten gar nicht khönnen separiert werden, intuitu die haubtmanschafft Ogulin vnd dieselbe gegendt von allen orthen mit dem gebürg geschlossen, vnd ohne merklich nachtheill vnd schaden khay. khriegs diensten (weillen die Plausskhanerische Wallachen vnd ihre commendanten mit dennen Türgen correspondiren, salcz, vich vnd dergleichen dennen Türgen heimblich subministrieren) nicht bestehen khönte. Es sagt zwar anbey herr graff v. Rabatta, das alle neue Wallachen immediate vndter die generalität gehörig, vnd das er hero seith seiner auf die gränicz ankhonfft mit gröster mühe, strapaza vnd lebensgefahr vill neue Wallachen aus der Türggey gehoben, einen theill dauon zu Terschitsch, Periastiza, Wudatschkhi vnd Scrad angesezt,

worauf ich nachfolgendts die ablainung thuen vnd das contrarium ge
samst beybringen werde.

Aniezo aber auf den 9. puncht die landt-carthen K. belangendt gel
repliciere vnd sage, das endweeder herr graff v. Rabatta dise mit
beowachtet, oder sonsten ybell auslegt hat, oder villeicht den situm
corum nicht observiert, in deme ein ieder auf dem fahll der noth
Ogulin aus in einer stundt lengist zu Plaski sein khan, welliches
so die gegendt practiciert, nur ermelter herr graff von Herberstain,
gewester Zenger oberhaubtman, vnd nicht der h. general daruor ste
vnd redt vnd andtworth geben müessen, massen dan auf befelch i
khay. May. gewise commissarien von Carlstadt aus gar nach Zara
Vignieraz in Dalmatien die vrsach, warumben sye sich hinweg begel
zu inquiriren abgeschikht worden, die vnkhosten darauf hat h. graf
Herberstein als oberhaubtman, vnd nicht der h. general bezahlen müe
was aber die inquisition in sich hat, ist endtweeders zu Carlstadt
dem kriegs gericht oder zu Gräz bey der löbl. stöll zu finden, vnd
alle obbemelte selbiger zeith neu geweste Wallachen an der Möhr
nizen bedeuther h. graff v. Herberstain, als oberhaubtman zu Zeng, co
quenter auf seinem abzugen der Peter Zrinj ohne einig generalische wi
redt, oder an dise Wallahen gemahte praetension, immediate vnter sei
befelch vnd commando gehabt, solliches werden alle Zenger vnd Prün
auf dem fahl der noth clar beweisen.

Ferers ist von neuen Wallachen weither zumelden, das, als herr An
Guschitsch, gewester hautman zu Ottotschäz, auch nunmehr seeliger,
Werloger Wallachen aus der Türggey gehöbt, vnd daselbst (so NB
Ottoschäz fast ein halbe tagrais ist) zu Werlog ein alt ödes geschlös
angesezt, hat derselbe auch diese Werloger Wallachen ohne einige ver
derung des h. generaln v Auersperg, seeligen, seinem commando vnd hau
mannschaft incorporiert, welliche auch seine successores, als h. An
Wernardin v. Oberburg, vnd h. Georg Sigmundt graff Paradeiser,
lang sye gelebt, innen gehabt vnd genossen. Es hat auch der Georg g
Frangepan, als würkhlich gewester general ambts verwalter, mit gro
speza vnd bemüehung die Villitscher Wallachen aus der Türggey
der gräniczen herauss gehöbt, auch bey Ottoschäcz neben dem
Gödtskhä angesezt, in mainung dieselben vndter seinem commando
behalten, zu wellichen ende er Frangepan ihnen Wallachen etlich 1
schöffl hirsch zu ihrer vndterhaltung geben lassen. Gleichwollen hat
damallige haubtman zu Ottoschäz dise Villitscher Wallachen seiner ha
manschafft incorporiert vnd weeder der general, noch vice-general soll
behaupten khönnen, so zweifels ohne der löbl. stöll noch in frischer
dächtnus sein wirdt. Nach deme aber h. graff Sigmundt Paradeiser t
fürworden, vnd h. Bernhardt Leo Gall, freyherr, als gewester ober leute
zu Zeng, vmb dise Ottotscherische haubtmanschafft angehalten, hat
einige recommendation von h. generaln von Herberstain solliche zuü
khomben erhalten wollen, so hat er sich weegen der Wallachen acci
tien jährlich ein gewisses zugeben obligiren müssen, dises ist der ga
Möhr gräniczen bewust. Das aber der h. graff v. Rabatta grosse m
strapaza vnd lebens gefahr mit höbung der Wallachen aus Türg

gehabt, vnd einen theil daruon zu Therschitsch, Periastiza, Wudatschkhi vnd Schradt angesezt, ist bey diser gränizen noh niemahls gehört worden, das aber die ersten Wallachen von Khläduscha, vnd die von Zäsin der herr obrist Orschitsch noch in lebzeithen des h. generalns, so zu Malta war, aus der Türggey gehöbt, vnd die von Kladuscha zu Wudatschkhi, die Zäsiner aber zu Periastiza vnd Terschitsch angesezt, wurdet sich dessen auch die löbl. stöll noh gar woll zuerindern wissen, die Wallachen aber von Turya, Khlokott vnd Proteschain, bey Wiehatsch gelegen, sein ohne einiges gräniczer hilff selbst heraus khomben, wais also nicht einen ainzigen Wallachen, wellicher h. graff v. Rabatta aus der Türggey gehöbt, vnd auf diser gränizen angesezt hette, solliches ist der ganczen gräniczen mehr dan bewust.

Die Jessenizer Wallachen betreffendt, dieselben hat noh der h. general v. Herberstain, seeliger, von seiner abrais naher Malta mit der ganzen gränizen aus Corbania, der orth Khorenicza genandt, heraus gebracht, so sich yber jahr vnd tag bey Plaski aufgehalten, vnd leztlich selbst zu Jesseniza hinter Plaski, bey einem öden gschlössel sich nidergelassen, also das h. graff vorgebender massen gar kheine mühe, oder die geringste vngelegenheit mit dennen neu herausgekhombenen Wallachen gehabt hat.

Was aber herr graff v. Rabatta berichtlich angebraht vnd eingerathen hat, dennen neuen Wallachen nemblichen zu Plaski, auf Therschitsch, vnd Periastiza, den anderten nach Wudatschki vnd alt Skhrad, den dritten commendanten, so getreue, fleissig vnd ausserlesen gränicz officier, welliche der generalitet immediate vntherthänig sein vnd continuierlich auf dennen posten residieren müessen, zusezen, dardurch vorgebenden massen disen wankhlbahren vnd vngethreüen gesündt ein püss eingelegt, die haimblichen traffiquen verwöhrt, vnd aller besorglichen vnhaill vorgebogen wurde, diser vorschlag were zwar guett, aber khein rehtschaffener mensch würde sich ohne zuuersichtliche wacht von vnssern glauben zwischen dise barbarischen leuth gebrauchen zulassen gethrauen, er müesste dan mit dennen Wallachen vndter den dekhen ligen, als wie der Matthe Crisanitsch vnd Jankho Predoyeuitsch, jezige Wallach commendanten, dise hat ja der verstorbene h. general v. Herberstain, seeliger, selbst erwöhlt, vnd zu commendanten der neuen Wallahen bestelt, vnd seith Wallahische commendanten worden, wie sehr seüffzet Crain, vnd Croathen landt weegen vill hundert pferdt vnd reverendo ochsen, welliche durch die Wallachen maistens in Türggey verhandlet werden; hat nit der Matthe Crisanitsch, Wallach commendant, gewust, das der Ognian Vukhelitsch zwey reverendo ochsen den zue Magditsch nach Ogulin endtfrembdet, vnd den einem alsobalden in die Türggey verhandlet, vnd disen verdähtigen groben excess, so leib vnd leben nach sich züehet, (von andern mehr stillschweigendt) vertuscht, vnd vmb sollichen halsbrühigen casum von den Wallachen Vukellitsch 14 gulden vnd zwey maderpölger für sich zur straff genomben, vnd weegen haimblicher verkauffung des reverendo ochsen, vnd correspondenz mit dennen Türggen vndter der dekhen ligen bliben. Hat nicht auch der Predoyeuitsch wegen durch die neuen Wallahen vnsern armen Christen wissendtlich vnd gancz clar dargethanen reverendo diepstall zweyer ochsen vertuscht, vnd dennen armen

beläudigten leuthen yber vndterschidlich obrigkheitlich an ihme ergan
verordnung, ja nach deme die reverendo diese sonnen clar überw
vnd gerichtlich darzue condemniert worden, weegen für sich genom
schmiralien khein guett werth gegeben, sondern an statt der ausrich
mit rauchen worthen angefahren, weniger aber befürderung khay. di
mit schlägen gedrohet vnd als abgefertigt. Dergleichen gewissen
commendanten, die weder Gott noch die ehre, weniger aber befürde
kaiserlichen dienste vnd der Gott liebenden justici, sondern die pure a
nuzigkheit suchen vnd bewachten thetten, khundte man genueg fin
wan aber dennen neu heraus getrettenen Wallachen ehrliche vnd
wissenhaffte leuth zu officier gesezt werden wolten (welliches zwar
höhste noth erfordert, die zu Plaski nidergerichten aber verstand
massen nicht für neue, sondern alte Wallachen zuhalten, vnd der h
mauschafft Ogulin immediate incorporiert, vnd sich also weegen se
eines andern commendanten nicht zubekhämben ist) so müesste man
plinten pläz von der Teutschen compagnie zu Carlstatt, deren e
sein, vnd von andern posten der proportion nach vnsers glaubens
dathen darthuen khönnen. Die aniezo zu Jesseniza nidergerichten
lachen lasse ich in disem paass an ihren orth sein, vnd ist gar w
das sye sich vor zway jahren gar woll gehalten haben, müessen
Gott vnd ihren damahls gehabten praeceptori, der ihnen den weeg
gegeben vnd ausgezaigt, wo sye die wachte halten, vnd vor den
einige pallisathen sezen solten, dankhen; das mehrere diser Jesse
Wallachen werde ich schliesslichen melden.

Leztlichen will herr graff v. Rabatta eingerathen haben, das mir Os
Ottokh, Muniaua, Modrusch, Goimerie vnd Moraviza möchte zur O
nischen haubtmanschafft gegeben werden, vnd möcht aus den distric
mehr, als sein khan, aus einer mukhen einen elephanten, als wan er
allen disen district vnd die gancze graniczen beritten, vnd in fi
hette, jezt also das hinter sich, für sich vnbeowachtendt, das die zu
merie, Verbousko vnd Moraviza ihren ganczen district von denen F
gepanischen auff allergnädigste rectification ihrer khäy. May. vmb
paar gelt erkhaufft, ihre aignen richter vnd communitet haben, vnd a
herrn dienst weither nicht gebundten seindt, woraus mehr dan cla
zunemben, das er herr annoch kheine rehte gräniz praxim habe, vnd
vngleich vnd vngereimbt von disen ganczen werkh discurire vnd i
miere, dan wissendtlich ist es, das Osstaria vnd das rewacuirte
Modrusch, aus wellichen gehörter massen die soldatesca nach P
versezt worden, ohne dem niemahls in quaestione gewesen, sondern
zeith bey der Oguliniscben haubtmanschafft vndisputierlich gebli
Muniana ist ein khleines pähll, woran bey der landtstrassen an dem
vor zeithen her der thurn Plaski erbauet worden, auf vier seillen
khleiner scherdäkh, sonsten wacht hütten, darinen zwey kherls bey
nacht von Ottokh auss die wacht gehabt, gestanden, aniezo aber we
posto noh wacht haus, sondern also für sich selbsten den namben
niaua, aber nur von den pächl hat.. Goymerie, Verbousko vnd Mora
wie auch Ottokh hat mir der verstorbene herr general, so erweist
selbsten angetragen gehrn cedirn, wann ich die praetension an P

hette aus dem weeg halten wellen, wan mir aber die haubtmanschafft Ogulin mit ihrer incorporierten manschafft, wie sye alt herkhombens gewesen, lauth khäy. allergnedigsten resolution vnd instruction, auch gefertigten muster register eingeraumbt würdet, solle h. graff v. Rabatta weegen meiner daselbstigen residenz nicht bekhümert sein. Bis dato (Gott lob) habe ich auch nichts verabsaumbt, sondern allezeith in so vill jahren meinen deuoier in eyffrige obsicht gezogen, vnd mir dergestalten angelegen sein lassen, das meine vorgesezte gräniz heubter kheine clag wider mich anzuziehen mit einigen fundament, es seye dan hinterrukhs vnd passioniert beschehen, gehabt, vnd wan ich auch daselbst continuiren thette, so khönte ich meine notdurfft von haus aus nicht haben, in deme, als ich mir meine victualia dahin naher Ogulin liffern lassen, haben die vndter so erbarn commendanten der Wallachen bestehenden meine leuth straassenrauberischer weis angefallen, die victualien abgeladen, die ross gewalthettig hinwehh geführt, was sye aber nicht abrauben, das endtfrembden dise sauber neuen Wallachen vnd leüth vermuetlich (weillen sye das geraubt vnd gestollen im landt nicht verhandlen derffen) in die Türggey practicieren.

Demnach aber der zeith bey so gewissenlosen Wallachen commendanten gar kheine justiz zu erhalten, will ich mirs konfftig zuandten allerdings vorbehalten haben.

Will also disen meinen vndterth. gehors. gegen bericht zum schluss züehen, vnd sage, dass ich in allen vnd ieden, was in causa meiner bey ihro khayserliche Mayestet ganz warhafftig vnd mit gueten fundamenten allergehorsamist angebrachten beschwär schrüfft die Ogulinische haubtmanschafft betreffendt ich beygebracht, anietzo auch den in sachen abgeforderten bericht durch meinem cum summo fundamento abgegebenen gehorsamsten gegen bericht zur genüege hinterbringen, vnd die pure der ganzen granizen wissendte warheit beygebracht habe; vnd weillen ich den 7. 8. vnd 9ten punct obgehörtermassen in etwas ausfürlicher zu beschreiben vorbehalten, als will ich hierzue greiffen vnd nun belangendt die Voynovitschische quitung, vnd dass er dem posto Plaski sambt andern der haubtmanschafft Ogulin incorporierten Wallachen vnd posten niemählen vndter seinem commando gehabt, ist aus disen vrsachen beschehen, quod notandum, dass er ein bluett armer edlman vnd leuthnandt zu Ogulin gewesen, volgendts als Zrini vnd Frangepani reuoltiert, sich der Voynovich die haubtmanschafft Ogulin zu sollizitiren angefangen, vnd wan er Voynovich anderst ein fauorable recommendation von den verstorbenen h. generaln nunmehr hat haben wollen, so hat er sich aller zur haubtmanschafft Ogulin incorporierten Wallachen verzeihen müessen, dan sonsten er dise haubtmanschafft nicht yberkhomben hette, iedoch hoffe, das quod inter alios fit, tertio non praejudicat, vnd hat sich der Voynovich für seine persohn auch der ybrigen der haubtmanschafft Ogulin incorporierten posten verzeichen vnd allein Ogulin behalten mögen, so hat er doch seinem successori (weillen er khein aigenthumber der Ogulinischeu haubtmanschafft, sondern nur ein frucht genüesser derselben ware) nichts vergeben oder praejudicieren khönnen, dan sonsten er Voynovich auch vndterschidliche grundtstükh, so zur Ogulinischen haubtmanschafft gehö-

rig, anderten zu bearbeithen yberlassen, also solten diselben auch d… ienigen, so sye vita durante ipsius Voynovitschy bearbeithet vnd i… gehabt, verbleiben vnd der haubtmanschafft endtzogen werden well… ein yble consequenz were, vnd so wenig zu introducieren, als zue… statten ist.

Im achten punct sagt h. graff Rabatta in seinem bericht, dass … neue Wallachen immediate vndter die generalitet gehörig sein, das … die völlige gränizen in genere dem herrn generalen vndterworffen … concedo, in specie autem nego, dan wen dises vnd nicht das nachfolg… bestunde, so khundte der h. general auf allen gränizen sein vnd bed… ten ihre kay. May. keiner haubtleuthe, khundte auch die auf die ha… leuth gewidmete besoldung erspart, vnd zu andern nothwendigkh… appliciert werden, weilen aber vorderist dise gränizen ohne haubtl… nit beztehen khan, dahero auf dennen nothwendigen posten die ha… leuth gesezt, vnd ieden sein postens district incorporiert vnd anverthr… worden; fehrers die neue Wallachen zuberühren, ist annoch in fri… gedächtnus, dass die St. Jörger, Khermpoten vnd Liutschaner Walla… bey mainen gedenkhen vndter dem commando des h. Hans Albrec… graffen v. Herberstein seel. die ersten zwey dörffer bey Zeng allerne… das lezte aber bey Pründl angesezt worden, vnd haben die St. Jö… eben vndtern commando iezt gedachtes herrn graffen v. Herberstein … gewissen vrsachen sich auf den Venetianischen poden transferiert ge… es hat aber zur wacht vnd defension des commendantens beschaiden, … mit er in seinem befelch desto sicherer bleiben, vnd die obsicht d… eyffriger zu khay. diensten yber dise vnbeständige leuth haben khö… Vnd weillen von diser materj zu discuriren der zeith nicht de temp… als will ich das fehrere an seinen orth bleiben lassen.

Vnd demnach ich alle puncta yber des h. graffen v. Rabatta … vngüethig vnfundiert vnd handgreüfflich passionierten bericht mit sta… khen vnd vnwidertreiblichen fundamenten meines gehörs. gegen berichts widerlegt vnd gezaigt, das wahrhafftig die von Modrusch aus nach dem thurn Plaski verlegten soldathen vnd leuth der haubtm. Ogulin würkhlich incorporiert sein, dieselben auch sambt den anno 1663. erbauthen thurn Plaski der Peter v. Zrin. bis er banus Croatiae worden, mit aller ein- vnd zuegehör, als ein der haubtmanschafft Ogulin würkhlich incorporiertes appertinens innen gehabt, commandiert vnd genossen, so will ich doch noch zu behaubtung meines intents den sub L. nebenfündigen vnrasiert vnd vnmaculierten prothocols extract, wellicher vndter des Casparn Ma- gania gewesten Carlstetter regiments gerichts schreibers aignen handt mit vndterschrüfft regiments canczley vndter dato 5 april 1669. sonnen- clar darthuen vnd beweisen, das Osstaria, Modrusch, Ottokh vnd Plaski immediate vnter die haubtm. Ogulin gehörig, so nicht allein bey den stri- chilierten orth, fasciculo 1mo, folio 1mo, item folio 2do, fasc. 2do auch vndterlinierten orth zusehen.

Zum endtlichen schluss, et quod bene notandum, muess ich vnuerborgt- genglich auch dises wahrhafftig beyrykhen, das ich zweymall naher Carl- statt geritten, vnd ihme herrn graffen v. Rabatta meine documenta ad oculum clarè remonstrieren wollen, welliche zusehen er aber recusiert

hat, vermeldendt, es seye vnnoth, er wolle es khurz machen, nun siche ich es aniezo aus seinen bericht woll, das es vor mich nur gar zu khurz gemaint ist, fehrers habe ich mich erbotten, in seiner durchrais naher Zeng, zu Touin, Modrusch vnd Prindl authentische vnter officier vnd zeugen vorzustellen, auch beraith ein zimbliche anzahl deren, worunter theils bey 80, ja gegen 90 jahren durch den Ogulinischen leuthenandt zum juramental examen vnd constituirung in gegenwarth h. mustermaisters von Carlstatt vnd andern vorgestelt worden, welliche zeugen kheine schismatici, sondern guett catholischen religion wahren, darauff aber mehr ermelter h. graff v. Rabatta (vngeacht dergleichen inquisition vnd examina von euer ex. gnaden vnd herrn durch das an ihme abgefertigte berichts abforderungs decret per expressum gnädig anbefohlen worden) sich widerumb vernemben lassen, es seye nicht vonnöthen, er seye schon informirt, worüber die zeugen wider erlassen worden, ist demnach rebus sic stantibus mir die mora nicht zu imputirn, woll aber ihme herrn graffen, welicher mich etliche wohen mit lähren worthen gespeiset, vnd mit den berichts abgebung aufgehalten wuste, auch nicht bey also sonnen claren proben vnd zeugnussen, was euer ex. gnaden vnd herr. yber einen also vngründlich wider mich abgegebenen bericht yber mein allervntherte-nigstes anbringen, vnd mehr dan billiches begehrn von den dermahl einist erwinschten fiat crafft eingericht vnd oben allegierten khrüegsstadt abhalten khönte, allermassen ich dan hiemit nochmallen gehors. bitte, mich nicht allein ihres hohen orths bey deme, was ihre khay. May. mir allergnädigst verlichen, vnd von vndekhlichen jahren za diser meiner haubt. gehörig gewest, gnädig zu schüczen, sondern auch alle dise meine beygebrachte, vnd in der warheit gegründte motiuen vnd behelff allerhöhst gedachter ihro khay. May. zu dero allergnädigst schöpfenden fauorablen endtschluss allergehorsamist zu hinterbringen, dahin vnd zu dero beharrlichen gnaden mich gehorsamist empfelche. Euer excell. gnaden vnd herr gehorsamister Johan Adam graf v. Purgstall, obrist.

Iz vana: An dem hochleb. khay. i. e. hoff khriegsrath.

Croatica 1690., januar fasc. 9.

CCLVI. U Novom u Liki, 1690., augusta 6.

Juraj Križanić, povjerenik generala Karlovačkoga, naseljuje 50 kuća iz Jablanca u Novom i u Pazarištih u Liki.

Ja sdola podpisani dajem na znanje svim i svakomu, kadi bude potribno z ovim mojim komisarskim listom naprvo dojti i svidočiti, kako ja bih odlučen i poslan za komisara u imenu uzmožnoga i visoko dobro rojenoga gospodina, gospodina Josefa grofa vikovičnoga od Rabatte, cesarove svitlosti tolnačnika i komornika, sve Hrvacke i Primorske krajine sadašnjega vicegenerala i velikoga u Karlovcu Nimške kumpanie kapitana, da naselim s dobrimi i vernimi ljudmi i junaci po svoj Like i Krbave. Zato izmed ostalih dojde pridame Lovre Milinković, knez od Jablanca, proseći me, da bi mu dal dopušćenje, pedeset hiž dobrih i vernih junakov naseliti u Pazarišćah i u konfinu Novskom za njegovu vernu službu, koteru je do sih dob cesarovoj svitlosti u svakom mestu izkazival, koju

i u napridak obiće se učiniti, i višnje gospode zapovid marljivo obvršiti. Vidivši njegovu vernu službu, kako i ostalih njegovih seljanov, dajem i dopušćam rečenomu Lovri Milinkoviću u potribovanom konfinu Novskomu, po imenu Pazarišćih, da slobodno rečenih 50 hiž postavi i naseli, i u napridak, koji želi i potriboval bude u rečenih Pazarišćah naseliti se, da rečeni Lovre Milinković slobodu imal bude tomu svakomu mesto dati i odkazati, i od svakoga takovoga toga, ako više od ovih 50 hiž opaži se postavi, bude dužan rečeni Lovre Milinković, kako naseli, pod nemilošću gosposku i kaštigu dojti u Karlovac višnjoj gospodi, ali ti mesti kako ti komisaru odlučenomu, po imenu i pridivku obznaniti, i od svakoga račun pravično dati, da budu znali u napridak gospoda višnja račun od sela njegova. Zatim daje se rečenomu knezu Lovri Milinkoviću svaka sloboda u Podgorju pasti, ladati i uživati, kako i ostali, koji se budu u Novskom konfinu selili, a to ko je med konfinom sveto Juraskim i Bažkim od starine, počamši pako od Podgorja sva Pazarišća, kako i Rudine, i što je god i od Pazarišć do vode Otesice, kako voda zatim u Liku, u rečenim Novskim konfinu, samo van iznamši Vaganac, bude mogal s ostalimi svoimi seljani slobodno ladati i uživati, kako sami svoje, oni i njihov ostanak polag vernosti njihove do milošće i volje cesarove svitlosti i našega premilostivnoga poglavnika. Radi većega verovanja i tvrdnosti ovoga moga komesarskoga lista jesam se rukom mojom lašćom podpisal, i navadni pečat postavil. Actum Novi, 6. augusta 1690. (Z. P.) Juraj Krixanich, komesar. — Confirmo ut supra: Comes Josephus a Rabatta. (Z. P.) Confirmo ut supra: Th. bar. von Strakhan. (Z. P.) Ja Ivan Kuraffsky, sindicus Lički prekopiah pravo i pravično m. p.

Prepis medju Croatica, 1715, septembra, fasc. 23

CCLVII. U Karlovcu, 1690., augusta 6.

Namjestnik zapovjedajućega generala, grof Josip Rabatta, odgovara na spomenicu grofa Purgstala, da u čitavoj Krajini neima zapovjednika, koj nebi bio inštaliran za doba, odkako on na Krajini služi. Prvi je kapetan (Turanjski) Oršić, zatim njegov nasljednik baron Paradeiser, zatim kapetani u Bariloviću, u Tovunju i u Otočcu; i u Ogulin došao je grof Purgstal za njegova doba. Purgstal napisao je čitavu kroniku o Plaškom: sunt enim res facti, facta autem probari debent. Što je Plaški dalje od Karlovca, nego li od Ogulina, to nesmeta generala u vlasti, jer on može vazda kojega častnika postaviti posebnim komendantom u Plaškom, kao što su bili takovi zapovjednici u Plaškom baron Krsto Delišimunović, baron Saurer, pak i njihovi nasljednici Vuk Križanić i sadašnji zapovjednik Mate Križanić. Smješno je, kad se grof Purgstal ruga, da su ovi zapovjednici mnogo odsutni, dočim on sam vazda na svojem imanju sjedi, te je za moje doba jedva 3 do 4 puta Krajinu pohodio. On se niti nebrini za svoje zapovjedničtvo, ali mu je stalo do dohodka (intrada) od Vlaha. Kapetan grof Purgstal nesluži ni malo za Krajinu, i badava plaću bere: khonte die haubtmansgage gahr leicht erspahrt sein, dan ich mörkhe es wenig, ob er zu Ogulin sey oder nicht, in dem weder beneficium noch schaden von ihme in khays. diensten verspürt wird.

Croatica, 1690., januar, fasc. 9.

CCLVIII. U Širokoj Kuli, 1690., augusta 12.

Juraj Križanić, povjerenik generala Karlovačkoga, dozvoljuje knezu Vijasinu Mileusniću, da naseli sa 40 Vlaških kuća Široku Kulu.

Ja zdola podpisani dajem na znanje svim i svakomu, kadi bude potribno s ovim mojim pismom na prvo dojti, i s njim svidočiti, kako izajdoh po zapovidi uzmožnoga i visoko rojenoga gospodina, gospodina Josefa grofa vikovičnoga od Rabatte, c. sv. tanačnika i komornika i sve Hrvacke i Primorske krajine sadašnjega vice generala i velikoga u Karlovcu Nimške kumpanije kapitana, za komisara, da naselim s dobrimi i vernimi ljudi i junaci po svoj Liki i Krbavi, zato dojde predame knez Viasin Milousnić z ostalimi nikojimi Vlaškimi sinmi, preporučajući se i proseći, da bi'm dal slobodu u konfinu Široko Kulskom naseliti se za njihovu vernu službu, obligajuć se, da i u napridak hote verno i pošteno cesarovoj svitlosti i polig zapovidi glavarov svoju dužnost obvršavati. Zato vidivši njihovu vernu službu i u napridak obitanja, daje se imenovanomu knezu Viasinu Milousniću i ostalim seljanom, koji se žele ondi nastaniti, potribovani konfin Široko Kulski, što goder k rečenomu konfinu toti u gori, toti u polju od starine pristoji, da slobodni budu svoje blago pasti, kositi i orati, tako i s tim putem, da rečeni knez Viasin Milousnić bude dužan 40 kuć s dobrimi i vernimi junaki naseliti, i ako bi koj još u napridak došal u rečeni konfin, toga takovoga imenovani knez dužan bude po imenu i pridevku višnjoj gospodi u Karlovac obznaniti, iliti meni, kako budu znala višnja gospoda od njegovoga naseljenja račun, i to knez Viasin Milousnić bude dužan marljivo obvršiti, kako neće višnjoj gospodi u nemilošću i kvar veliki upasti. Meja se pako postavlja Kuljanom: pričamši od glavice po imenu Alilovac ter na crikvu Klise, te od Klise u prik Maloga Dumbokoga, od kojega Maloga Dumbokoga polovica ostaje na konfin Perušićki, a druga polovica na konfin Kulski, od rečenoga Dumbokoga u prik planine, u ostalom pako konfinu Kuljanom polig staroga konfina u svem zaostaje. I to da se razumiti ima, da u napridak med sobom lipo i bratinski dužni budu živiti, kako neželi koj u nemilošću gosposku dojti. I pena im se postavlja 100 cekini (in specie) da nima priko meje iliti konfina imenovanoga jedan drugomu nikakove sile činiti, i koj bi se priko pene postupil učiniti, da ta takov prez svake milošće gosposke bude dužan penu zgora imenovanu platiti i višnjoj gospodi postaviti. Imenovanim seljanom Široko Kulskim daje se sloboda i oblast, imenovani konfin Kulski da slobodno budu mogli ladati i uživati kako sami svoje, kako i njihova dica do volje, milošće i dalnje konfirmacie cesarove svitlosti našega premilostivnoga poglavnika; oni pako da budu dužni polig svojega obećanja verno i pošteno služiti i gospósku zapovid marljivo ovršivati. Radi većega verovanja i tvrdosti ovoga moga komesarskoga lista jesam se lastovitom rukom mojom podpisal i navadni pečat postavil. Actum Široka Kula, die 12. augusti 1690. Juraj Križanić, komessar. (L. S.) Confirmo ut supra: Comes Josephus a Rabatta.

Na jednom prepisu: Ja Jurica Skokan, sudac gospocki prepisah ovu kopiu iz pravoga originala pravo sve od riči do riči na presencii gosp. vojvode Ivana Homolića.

Prepis medju Croatica

CCLIX. U Korenici 1690., augusta 17.

Kapetan Juraj Križanić kao generalov povjerenik dozvoljuje knezima Jovanu Dr i Milinu Laliću, da svaki sa 30 Vlaških kuća naseli Korenicu.

Ich endts vnterschribener vrkunde hiemit allen vnd jeden, alwo von nöthen sein solte, mit disem meinen brieff vorzukhomben od attestiren, wie ich nemblich von ihro grafflichen gnaden den hoch wohlgebohrnen h. h. Josephen des h. Römischen reichs graffen vo batta, ihro Röm. kh. May. gehaimben raten, camerern, obrist leuth oberhaubtman der Teutschen compagnie in Carlstadt, auch general verwaltern deren Croatischen vnd Meergranizen etc. als ein commiss geschickht, die Lika vnd Corbavia mit guetten vnd getreyen gran anzubauen, allwo seint zwey knezen Jowan Drakhulitsch vnd Milin lich sambt andern getreuen Graniz-Wallachen vorkhomben, vnd gehor. vnd vnth. recommendiert vnd gebetten haben, auf dass ich in ansehen vnd betrachtung ihrer iederzeit treu gehor. gelaisten die die erlaubnus ertheillen wolte, damit sye die confinien zu Koreniza sizen, vnd aldorthen ihre wohnhafft vnd heusser anbauen derfften, sich verbunden haben, alle mögliche trey gehor. dienste vnd gehors ihrer obrigkheit iederzeit vorzustrekhen; derowegen in ansehen vnd sprechen ihrer treu gehor. dienste wirdt verlichen vnd gegeben obgemelten zwey knezen sambt ihren vnterworffenen Wallachen, welch in willens sein zu Koreniza wonhafft zu werden, die obgemelte gemeind sowohl in feldt alss in waldt sambt allen zugehörigen alten confinen welche der Koreniza gehörig seyn, also vnd mit diser condition, dass gemelten zween knezen ieder absonderlich, dass ist Jowan Drakul 30, Milin aber Lalich andere 30 guette vnd getreue gränizen aldort anbauen vnd wonhafft machen derfften; solte aber hinfüro einer der andere Wallach in solchen gemelten confinen zu Koreniza zu wo von denen gemelten zween knesen begehren, also solten sye deme nemben, wie auch bey grosser vngnad vnd straff solchen mit namben vnd zuenamben der obrigkheit nacher Carlstatt oder aber nachrichten vnd andeüten, auf dass mit der zeit die obrigkheit den bauenen vnd aldorten wohnhafften gränizern oder Wallachen die antwortung zu geben wissen werdet; welche sach die obgemelten k wohl obserwieren vnd guete absicht haben sollen, damit sye nicht vngnad ihrer obrigkheit theillhafftig wurden; wass aber wegen der zu Koreniza anbelangt, werden die gemelten zween knezen sambt angebauenen gräniz Wallachen solche bestens der treu vnd gehor. g solche zu disponieren wissen, massen solches bey grosser straff vnd bens privation von ihro gräff. gnaden h. h. general-ambts-verwaltern verordnet vnd angebotten worden; hiebey werden aber die gemelte Koreniza gemaindt von h. h. general-ambts verwaltern der wacht zu Lik befreyet seyn, den confin zwischen gemelten Korenizern vnd Bunitschern ist oder wirdt gesezt seyn in loco, welches genandt wirdt croatisch Wchia glaviza, von solcher yber Pankovichia glaviza genannt, von Pan-kovichia glaviza herüber yber Klanacz Verpilie, darüber Miasinie genannt, nacher Klanaz Seganov genannt, vnd solches also zu verstehen sein solte,

das sie confinien mit einander gleich wie die gebrüeder geniessen vnd anbauen solten, vnd kheiner dem andern yber sein confin oder gemain ybertretten, oder gewalt thuen solte, derowegen, wan sich einer oder der andere finden sollte, welcher den andern yber sein confin oder auf sein grundt gewalt thuen wolte, solcher wirdt die straff 100 cechini in specie ohne aller barmbherzigkheit der obrigkheit einhändigen miessen. Derowegen ertheillet sich sowohl denen gemelten knezen, alss ihren nachkhombenden die erlaubnus, solche confinien zu Koreniza alss ihre selbst aigene biss fernerer ihre kay. May. confirmation zu geniessen. Sye aber sich verbinden mit leib vnd blueth alle vnd iede von ihrer obrigkheit angebottene vnd verordene dienste trey vnd gehor. zulaisten vnd zuuerrichten.
Vrkhundt solcher bekräfftigung des ertheilten commissarischen gaab brieffs ist mein aigene handtschrifft vnd pettschaffts fertigung. Datum zu Koreniza, den 17. august 1690.
Ego infrascriptus attestor hanc copiam de verbo ad verbum corespondere suo originali, in quorum fidem etc. Segniae die 29. januarij 1711. (L. S.) Georgius Hreglianovich, supremi capitaneatus Segniensis syndicus substitutus.

Ovaj niemački prevod hrvatskog izvornika u mojoj sbirci.

CCLX. U Otočcu, 1690., oktobra 16.

Zapovjednik Like i Krbave baron Ivan Vilim Kušljan postavlja Iliju Fundaka porkulabom u Prozorcu kod Korenice.

Wir Johann Guelmus freyherr von Kuschlan, ihro Röm. khays. Mt. obrist vnd haubtman zu Ottotschäcz. Alss Lika vnd Corobavia von ihro kays. Mt. auss denen Türkhischen händen ist erobert worden, also das auch von nöthen seyen die vöstungen in deroselben mit Christlichen leuthen anzubauen, wie auch ieter vöstung ihren officier vorzusezen vnd vorzustellen, also habe ich endtvnderschriebener als der zeit in Lika vnd Carbauia commendant aus der mir von hr. generalen gegebenen authoritet dem tapferen vnd getreuen Ilia Fundak bis weiterer verordnung ihrer kh. Mt. für einen burggraf in der fortez Prosoraz genant ober Koreniza bestellet, hoffent anbey, das derselbe iederzeit bis zum lezten tropfen seiner bluets ihro kay. Mt. tray vnd gehorsamb sich bezaigen würde. — Vrkundt dise postens vnser aigene handtschrift vnd pethschafft förtigung. Datum Ottotschäcz den 16. october 1690. (L. S.) Joh. Wilhelmb von Kuschlan m. p. (L. S.) Confirmo ut supra Thomas b. de Strakan m. p. (L. S.) Giacomo conte de Strassoldo m. p. (L. S.) Freiherr v. Rambschissel m. p.

Ovjerovljeni prepis od g. 1711. u mojoj sbirci.

CCLXI. U Zagrebu, 1690., decembra 12.

Biskup Zagrebački Aleksander Mikulić podieljuje grofu Franji Erdedu, velikomu kapetanu Petrinjskomu, Jarneško polje kod rieke Petrinje u području grada Hrastovice.

Nos Alexander Ignatius Mikulich, Dei et apostolicae sedis gratia episcopus Zagrabiensis, abbas beatissimae Mariae Virginis de Topuzka, comi-

tatus de Bresencze perpetuus supremus comes, sacratissimae caesareae, regiaeque Maiestatis consiliarius, memoriae commendamus tenore praesentium significantes, quibus expedit universis, quod nos condignum respectum habentes multiplicium favorum et complacentiarum illustrissimi comitis domini Francisci Erdeody de Monyorokerek, montis Claudij perpetui, alte nominatae sacrae caesareae regiaeque Maiestatis cubicularij et praesidij Petrinensis supremi capitanei, quibus idem illustrissimus dominus comes nobis et ecclesiae nostrae Zagrabiensi pro locorum et temporum varietate ac oportunitate jura episcopatus nostri defendendo, et a Turcico iugo vendicando multipliciter et gratuite studuit se gratum et legalem exhibere; quorum intuitu cupientes vel in aliquo suae dominationi illustrissimae vicissitudinem grati animi rependere, certum tractum terrarum, Jarneszko Polye nuncupatum, in quo ecclesia sancti Petri apostoli haberetur erecta, in pertinentijs dirutae arcis nostrae Hraztovicza, episcopatu et comitatu Zagrabiensi existentem habitum, cuius terrae prima meta incipit in fluvio Petrinia, ubi alter fluvius Maierszky Potok, seu Jarek Maierszky contra cursum ascendit usque ad caput eiusdem, et exit ad viam Susanizky Put dictam, ibidem est una quercus bifrons, cruce signata, per quam viam ad partem dextram meta tendit continue in sat bono spatio usque caput vallis seu torrentis Voykovichev Jarek dicti, ibidem est una quercus cruce signata, et inde per eandem vallem et torrentem flectitur ad dextram versus occasum, et descendit in fluvium Budischina, et transeuntem fluvium Budischina salit in Vrasyzkok, quem ubi incideret in praemissam Budischinam, mox transeundo ad partem dextram ascendit in montis cacumen montis ad Klanecz, et per Klanecz descendit in fluvium Petrinia, quem mox transeundo ascendit in montis cacumen, post novo Varaschischia, inde inter quasi occidentem et septentrionem procedendo per montium cacumina, reflectentia et inclinantia super ... in ipsum derivaretur, per quem fluvium sive Jareck campum et super fontem Vrello dictum venit et ascendit in vallem Hendek dictam, ubi idem Hendek sub terram fluerat, per quem Hendek descendit et exit de terra in fluvium Pleterecz, et per eundem descendit et intrat fluvium Petrinia ante dictum, ibidemque metae terminantur; terrae praescriptae eidem illustrissimo comiti Francisco Erdeödy, eiusdemque masculis haeredibus, more praedialo dandum, donandum et conferendum esse duximus, immo damus, donamus, conferimus jure perpetuo tenendum, possidendum pariter et habendum, salvo jure alieno, fiscique nostri, ac diplomate regio in favorem ecclesiae nostrae emanato, ita tamen, ut idem illustrissimus comes, eiusdemque masculi haeredes a praemissa terrarum plaga nobis et successoribus nostris, episcopis Zagrabiensibus, pro censu ordinario termino festo sancti Martini episcopi et confessoris quotannis aureum in specie unum, subditi uero in praemisso terrarum tractu suo tempore locandi decimas universarum rerum decimari solitarum nobis pariter et successoribus nostris in specie praestare, pro ijsdem nobiscum idem illustrissimus comes ex arenda concordare, servitiaque ab ejusmodi bonis episcopalibus praestare solita ad instar aliorum praesidialium, et dum ac quando necessitas postulaverit, se ipse illustrissimus comes vel sui haeredes maiori servitio suae Maiestatis sacratissimae impedirentur,

nec prodire possent, unum equitem armis bene instructum sub banderium nostrum episcopale submittere; ingruente porro maiori necessitate pro defendendis bonis episcopalibus, et tutamine tocius patriae incolae in praemisso terrarum tractu locandi a singula domo vel etiam viritim consurgere et inimici insultibus occurrere; praeterea vitium ingratitudinis contra nos, ecclesiam et successores nostros vitare, venditionem quoque, aut quampiam aliam involutionem earundem terrarum absque expressa annuentia episcopali sub poena consueta in praemisso regio diplomate indigitata eo facto occurrenda praecavere velint ac debeant; hoc etiam per expressum declarato, ut casu, quo nos ac successores nostri praemissum castrum dirutum Hrastovicza in futurum preaedificare vellemus, et aliquibus terris de praemisso terrarum tractu pro allodiorum accomodatione indigeremus, tali in casu reservamus nobis et successoribus nostris facultatem de praescripto tractu terrarum terras tot, quod necessariae erunt, refusio alio in loco aequivalentibus terris excludendi pro accommodatione allodiorum aut aliarum necessitatum ejusdem arcis convertendi. Harum nostrarum manus nostrae propriae subscriptione et sigilli pontificalis appensione munitarum et roboratarum vigore et testimonio litterarum mediante. Datum in arce nostra Zagrabiensi die duodecima mensis decembris, anno domini millesimo sexcentesimo nonagesimo. Alexander Ignatius Mikulich, episcopus Zagrabiensis m. p. (L. S.) Nicolaus Tribinacz m. p.

Prepis medju Kanzlei-Akten u registr. ratnog minist. u Beču, VII, fasc. 151/1.

CCLXII. U Podbrežju na Kupi (Freithurn), 1690.

Kapetan grof Adam Purgstal tuži svoga vicekapetana Ogulinskoga, Sigismunda Zniku, vlastela u Zaluki kod Ribnika, unuka protonotara Petra Znike, a sina žup. sudca Krištofa Znike, sbog raznih nevaljalština i globljenja krajišnika: 1. Da je prodavao cesarske službe na Krajini za sol i ovnove, i oslobadjao za mito vojnike od službe, osobito za turskoga rata. 2. Po nalogu Znike, da je Kuzman Trbuhović porobio jednoga Turčina. Na tužbu Turčina naloženo bje uhitjenje Trbuhovića u logoru po dragonih, ali tu se pobune krajišnici, i jedan je Niemac grdno ranjen. Pošto je Zniki naloženo, da Trbuhovića vlasti preda, nije on toga učinio, već poruči Trbuhovića, da se sakrije. Ipak su i kašnje sbog toga prodana Trbuhoviću 4 goveda. 3. Vojvodu Deana, vrstnoga častnika, ustrjelio je Znika iz kubure u jednom svatovskom družtvu. Bude zatvoren, ali je izpušten na molbu bana i banice. 4. Sa vojnici je preko svake mjere prost i osoran, te ih muči do zla boga. 5. I njegov otac Krištof je nevaljal čovjek; hrvatski stališi već ga dva put skinuše sa službe. Krištof je sada sliep, a sin š njim tako mrzko postupa, da je bogu plakati. Već se je višeput sin s otcem hrvao, a malo fali, da ga nije usmrtio. Sigismund ima kljaste ruke i nije za službu.

Croatica, 1690., januar, fasc. 9. — Sličnih osvada ima i proti grofu A. Purgstalu i proti mnogim niemačkim zapovjednikom na Krajini. Purgstal malo kada se je bavio na Krajini, boraveći većinom na svojih imanjih u Podbrežju i u Vinici u

dolnjoj Kranjskoj, a pristojbe, globe i mita pobirao je za njega sluga Antonio, Talijanac, na kojeg su se osobito Plašćani ljuto tužili. Zemljišta oduzimao je Purgstal krajišnikom i podieljivao ih mnogim nevriednim za plaću. Poglavito njegovom krivnjom izselilo se je g. 1714. mnogo naroda iz Ogulinske i Otočke Krajine u Požegu i u Sriem.

CCLXIII. U Beču, 1692., februara 10.

Cesarska dvorska komora prodaje Liku i Krbavu grofu Adolfu Sinzendorfu.

Zu uernemben einen ordentlichen contract, so mit ihro khays. Mayt. daryber ertheilten allergnedigisten consens zwischen der khays. hoffcammer an ainem, vnd dem hoch vnd wollgebohrnen herrn Adolphen des h. Röm. reichs erbschaczmeistern, graffen vnd herrn von Sinzendorff, des andern thails vmb vberlass vnd erkhauffung in denen neuen acquisiten der güetter Lika, Corbava vnd Carlobago nach folgendermassen verglichen vnd geschlossen worden:

Erstlich werden in allerhöchstgedacht ihro May. vnseren allergnädigisten herrn namben ihme herrn graffen vnd seinen erben utriusque sexus, auch andern nachkomben ermelte güetter sambt allen appertinentien, recht vnd gerechtigkheiten, wie es ihre May. selbsten zu possediren vnd integraliter zu nuczen berechtiget wären, cum usitato iure educillandi et reliquis domino terrestri competentibus praerogativis, jure perennali dergestalt verliehen vnd verkhaufft, dass wan es auf ein wider verkhauff oder weitern versaz ad manus alienas vber khurz oder lang etwa khomben wurde, so dan ihro khay. May. das jus praeemptionis aut pignoris vor allen andern jederzeit zuestehen vnd gebühren, darumben auch ihro sollicher widerverkhauff oder weiter versezung der güetter jedesmall forderist angemeldet werden solle.

Jedoch das auch ihre khay. Mayt., was ein tertius darfür geben wolte, ein gleiches zu geben schuldig, vnd er h. graff, wan nach beschehener aufrihtung in einer jahrsfrist khein declaration von hoff auss des wider verkhauffs oder oppignoration erfolgen wurde, weiter zuzuwartten nit verbundten, vnd besagter anmeldung zu ewigen zeiten befreyt sein solle.

Anderstens ist ihme die schirmung vber dises territorium, wan bey den jeczigen wehrenden krieg vnd daraus entstehenden gefährlichkhaiten er oder die seinige davon vertrungen, oder sye per alios impeditores legitimos et ecclesiasticos aut saeculares in jure suo turbirt vnd angefochten werden möchten, wie gebrauchig zu praestiren, vnd derentwegen in versicherung auf das hiesige khays. zallambt vmb den völligen khauffwerth hinauss zu geben, auch wider vnbillicher gewalt zuschuczen versprochen worden.

Drittens soll es mit denen contributionen oder winter, quartirlichen portionen in hocce territorio wie mit anderen vmbligenden conterminis nach billichen dingen gehalten werden.

Zum viertten hat die camer auf sich genomben, ihme h. graffen v. Sinczendorff zu erlangung einer würkhlichen commendanten vnd haubtmanschafft bey denen Möhr oder Windischen gränizen, auch eines hohen militarischen ehrntituls bey hoff vnd anderwertig, wo vonöthen, de meliori zu recommendiren.

Fünfftens verbleibt das jus praesidij für ihre khay. May., jedoch ohne sein wider entgelt cumque reservatione proprietatis castellorum in allweg vorbehalten.

Sechstens solle von seithen der hoff vnd Hungarischen cammer zehen jahr lang in sollichen territorio kheine mauth oder dreyssigist aufgerichtet werden, die gewöhnliche weeg vnd prückhen mauth aber er herr khaufer vnd die seinige beständig zu genüssen haben, vnd

Sibentes ein khays. commissarius zu der einantwortung vnd angelobung der vndterthanen auf der camer spesen geschickht werden.

Achtens seint demselben alle acta priora et privilegia, gemelte gueter betreffend, souil deren vorhanden, in authentischen abschrifften ohne tax, die neue donationales, welche er selbsten von der Hung. canzley auf seine vnkhosten zu nemben hat dissfahls aussgenomben, zuezustellen.

Neuntes wirdt ihme herrn graffen tanquam domino terrestri das jus territoriale et gladij, dass er pro specie facti ohne hocher dependenz nach landtsgebrauch vnd gerechtikheit verfahren möge, gebührend vbergeben werden, dargegen vnd für das

zehente oftermelter h. gr. Adolph von Sinczendorff sich obligirt a dato des contracts in einer halben jahrs frist zu verglichenen pretio khauffschillings achtzigtausend gulden Rheinich zu handen des khay. hoff khriegs zallamts bar abzufüehren vnd zuerlegen, alles getreulich vnd ohne gefährde. Zu dessen vrkhundt dises contracts zway gleich lauttende instrumenta aufgerichtet, vnd beederseits der ordnung nach verfertiget worden. So beschehen in Wien den 10. monaths februarij anno 1692. Wolf Andre graff von Ursin vnd Rosenberg. Seyfridt Christoph graf Brenner. Jac. Thob. von Meyern.

Croatica, 1693., juli, **fasc.** 4.

CCLXIV. U Beču, 1692., aprila, 10.

Grof Venceslav Sinzendorf preporučuje svoga brata Adolfa glede kupljene Like i Krbave u zaštitu ratnoga vieća.

Ihro excellenz, hoch vnd wollgebohrner graff, gnädiger herr etc. Ihro excell. ist von einer geheimben allhiessigen hoffcanzley ohn deme intimirt worden, wass gestalten mein brueder, herr Adolph graff von Sinzendorff etc., in dennen neuen gegen Bosnien vnd Dalmatien ligendten gränitzen die beede graffschafften Lika vnd Corbaua, sambt den porth Carlovago von einer löbl. allhiessigen hoffcammer, mit von ihrer kays. Mayst. hürüber ertheilten allergnädigisten consens, an sich kheüfflichen gebracht, auch gedachte löbl. cammer wegen der täglichen feindlichen incursionen vnd vnsicherheiten, die ohne dem bisshero vbliche vnd genossene protection vnd assistenz dess löbl. Carlstattischen generalats, vnd Croatischen baans verschriben vnd versprochen, vnd zwar ex ratione dessen, alldieweillen ihro kays. Mayst. die euictionem auf hiessiges salz ambt in casu perditionis diser graffschafften geleistet, auch allerhöchst gedacht ihro kaysl. Mayst. in fahl eines wider verkhauffes sich dass jus praeemptionis et pignoris vorbehalten.

Wann nun aber solche manutenenz vnd protection nicht eines hiessigen fori, sondern von euer excellz. alss einer löbl. i. ö. kriegs stöll

dependieret, auch zu solchen ende die eingangs gemelte intimation von hiessiger geheimber canzley aldahin beschehen, alss habe ich auch meines orths, in verthrauen deren iederzeit von euer excell. gegen mier verspürten hochen wollgewogenheit vnd gnad, ermelten meinen bruedern vnd dessen angelegenheiten bester massen euer excellz. zu dero protection vnd beschürmung sein vnd seiner bemelten graffschafften anrecommendieren wollen, in dienstlicher zuuersicht, dass ihro excellz. die ohne dem benöthigte befelche (welchen zu sollicitüren überbringer dises abgeschikht) sowol an seine durchleicht prince Croy, dan den hochlöbl. Croatischen bann, alss auch oberhaubtmanschafft zu Zeng, nebst einen patent, um solches allen officiren der miliz vorzuzeügen habend, nachtrückhlich werden ergeben lassen.

Welches nit allein mein brueder von selbsten in allen fählen iederzeit vnd möglichist demeriren, sondern auch ich vmb solche erzeügendte gnad, nebst der ohn deme tragendten deuotion, lebenslang verbunten verbleiben werde. Wormit euer excellz. der Göttlichen protection, mich aber zu gnaden empfelchendt. Euer excellz. gehorsambster diener Wenzel gr. von Sinzendorff. Wien, den 10. aprilis a. 1692.

Izvornik medju Croatica, 1692., april, fasc. 1.

CCLXV. U Karlobagu, 1692., maja 2.

Juraj Ladisl. Nagj, uvodni povjerenik, izvješćuje o uvedenju grofa Sinzendorfa u županije Ličku i Krbavsku.

Ego Georgius Ladislaus Nagy, sacrae caesareae regiae Maiestatis universorum bonorum insulano — fiscalium et neo aquisitorum Canisiensium intra Drauum et Sauum adiacentium administrator, nec non pro resignatione infra scriptorum bonorum exmissus et deputatus caesareo regius comissarius, do pro memoria tenore praesentium significans, quibus expedit universis, qualiter nam ego vigore benignissimae resolutionis praelibatae suae Maiestatis sacratissimae die vigesima sexta mensis februarij anni modo currentis infrascripti sub expeditione excelsae camerae aulicae ad me sonantis et directae die prima mensis maij anni pariter modo currentis in ipsa curia condam Carlovicziana Carlobagiensi novitus restaurata, tanquam ob metum et formidinem Turcarum loco commodiari, accersitis ad hoc et conuocatis universis incolis et inhabitatoribus bonorum Lica, Carbavia et Carlobago ad praesens in septem vilioribus judicatibus, sed ut uulgo vocant kneziatibus hinc inde dispersim collocatis, omnia et universa haec bona, quo adfieri enim potuit, in actuali jurisdictione caesareo regia indagatis cum universis appertinentijs suis et metis ac limitibus, utpote incipiendo versus septentrionem ex parte Segniensis praesidij de mari Adriatico a finibus territorij Jablanacz per montem supra utraginem Licae adiacentem, trans planitiem maiorem usque ad montem, et supra eum existentem locum Koren dictum, inde autem per maiorem planitiem Sdreuniack et sequentem circumflexionem montis Csanoska directe penes arcem dirutam Merzin, a sinistris trans Prozor et Plisiuicza montes ad Kuk, pariter montis apicem, inde ad Mazin, postea per montem Szerb circum Popin, trans Popostiak directe

ad scaturiginem fluuij Zermania, immergentis occidentem versus ad mare Adriaticum, qui pro nunc dictionem Venetorum Dalmaticam a Lica ista, nouiter reaquisita, distingueret, inde uero penes litus maris descendendo usque ad civitatem Carlobagiensem, et territorium suprafatae dirutae arcis Jablanaz jure perennalj, ipsum vero Jablanacz et Sztarigrad arces sic vocatos cum possessione Klada, tamquam olim Frangepaniano fiscales eodem modo neo-aquisitas pariter cum omnibus appertinentijs suis, earundemque usibus et fructuositatibus de jure et ab antiquo ad praemissas arces quouis modo spectantibus, certis rationabilibusque de causis, praecipue vero, ut eo citius et melius ex jurisdictione militari ad debitas fruges camerales deuenirent, jure duntaxat beneplaciti usque ad alteriorem summae fatae suae Maiestatis sacratissimae benegnissimam resolutionem suo modo superinde subsequandam illustrissimi d. sac. Rom. imperij haereditario thesaurario praefecto, comiti Adolpho a Szinzendorff, libero baroni de et ab Ehrnsprun, domino dominorum Regendorff, Begstall et montis s. Martini, s. c. r. May. act. camerario et supremo haereditario pincernarum supra Ens magistro, et illustrissimae d. comitissae Mariae Maximilianae de Lasanszky, conthoralj, et Maximiliano, ac Carolo, Ioachimoque filijs, et Beatae Dorothae filiae suis et ipsis ipsorum haeredibus ac posteritatibus, datarijs item et donatarijs et legatarijs utriusque sexus universis dederim et assignauerim, super qua quidem taliter facta resignatione acque praemissorum bonorum Lica, Corbauia et Carlobago, ac arcium Iablanacz, Sztarigrad et possessionis Klada, earundem universarum appertinentiarum, quouis nominis vocabulo vocitatarum, praesentes meas literas resignationales sub manus meae subscriptione et sigili usualis roboratione emanatas praememorato illustrissimo domino comiti Adolpho de Szinzendorf, ipsiusque, quibus supra, dandas esse volui. Actum in Carlobago, die 2. mensis maij a. 1692. Georgius Ladisl. Nagy, in praemissis comissarius. (L. S.)

Iz vana: Einandtworthungs-vrkhundt.

Croatica, 1693., juli, fasc. 4.

CCLXVI. Na Rieci, 1692., maja 18.

Petar Svilokos izvješćuje, kako je preprečen grofu Sinzendorfu dolazak u Liku i Krbavu.

Il sig. conte Adolfo hebbe effettivo possesso di Lika et Carlovago dal commissario cesareo Nagy, ma doppo partito esso commissario, il signor conte mi scrisse, che pativa in Carlobago con sua gente e cavalli, e per medemo effetto mi spedij un corriere, che dovesse venir da esso con il bisogno, procurai il tutto, caricai una barca, con la quale m' incaminai à questa volta, ma per strada incontrai esso sign. conte, che veniva à Fiume, e mi fece tornare seco, dando ordine alla barca, che dovesse seguitare il suo viaggio per Carlobago, à consignare la robba alla sua gente, che pativa con li cavalli. E essendo esso sign. conte in casa mia, è capitato uno delli suoi famigli à portarli la nuova, che quelli del paese hanno fatta un' allarma dicendo, che viene una partita de Turchi à sorprenderli, e che perciò si erano ritirati fuori di Lika in Bringnie, peril

che esso signor conte avant' hieri è partito da qui à quella volta; hieri poi è ritornata la barca con la robba, ch' io havevo mandato à Carlobago, dicendo, non haver trovato nessun huomo de sigr. conte, e il percu-culabo di Carlobago non ha voluto, si scarichi essa robba in quel luogo, dicendo, se non portano ordine del capitaneo di Segnia, che esso non volerà lasciare mettere in casa quella robba, la quale qui di nuovo ho scaricato et scritto al sigr. conte, ma io non so, se essa lettera li capitarà. Antivedo, che sarà sforzato ritornare a Vienna per aggiustare le sue cose, dunque questa li servirà per aviso, acciòche sappia ci mandarà quello, che devo fare, e occludo la lettera lasciatami alla partenza sigr. conte, per mandarla alla v. sign. ill., quale prego commandarmi da queste parti, mentre resto. Fiume, 18. maggio 1692. Servitore Pietro Suilocosta.

Croatica, 1692., april, fasc. 1.

CCLXVII. U Niem. Gradcu, 1692., maja 22.

Ratno vieće izvješćuje kralja Leopolda, da je pogibeljno Liku i Krbavu predati u vlast privatnoga vlastelina.

Khriegs raths etc. Wassgestalt ihr kaysl. Mayst. die graffschafften Lica vnd Carabauia sambt Carlowag den herrn graffen Adolph von Sinzendorff khauflich vberlassen, vnd auf wass weiss zu würkhlicher besüz vnd manutenirung derselben ihme graffen von Sinzendorff der angesuchte schuz vnd assistenz in benötigten fahl der feindlichen irruption vnd anderer widersezlikheiten gelaistet werden sollten, wie nit weniger, das wür sollichen contract durchgehen, vnd wofern wür darüber wegen des gräniz juris, oder sonsten etwass zu ihr kaysl. Mayst. dienst zu erindern wissen, selben berichten sollen, haben wür debitè ersehen vnd antworten gehorsambist.

Dass erstlich vnser wenigen mainung nach auss dis absolute expression (ihme herrn graffen, vnd seinen erben utriusque sexus, auch anderen nachkhomben, ermelten güettern, sambt allen appertinentien, reht vnd gerechtikheiten, wie es NB. ihr Mayst. selbsten zu possediern vnd integraliter zu nuzen berehtiget wahren, cum usitato iure educilandi et reliquis domino terrestri competentibus praerogatiuis jure perennali dergestalt verglichen vnd verkhaufft, dass ihr Mayst. das ius praeemptionis aut pignoris iederzeit zuestehet, doch das ihr Mayst. in einer jahr frist, was ein tertius darfür geben wolte, in gleichen zu geben schuldig, vnd wan solliches statuto termino nicht geschehen solte, man weiter zu warthen nicht verbunden, sondern besachter anmeldung zu ewigen zeiten befreyet sein solle) grosser gefahr vnd nicht geringer schaden zu besorgen seye.

Dan erstlich seindt disse güetter zwischen einen mächtigen barbarischen feindt vnd ein so verschlagener nachbär gelegen, dass selben einen in militaribus vnd politicis woll erfahrnen herrn hoch vonetten haben, dan sollen selben auf einen in derglichen sachen vnerfahrnen, oder so in diser rifir nit wohnen, wol ia auf pupillen khumben zu fallen, also dass selben durch einen administratorem müste regiert werden, was stündt nicht zu fürhten. Pastor bonus ponit animam suam pro ouibus suis, mercenarius

autem etc. geschweige, quod fluxa mortalium fides et pecuniae obediant vniuersa.

Zum anderten, wan dise güetter auf den weiber stamb sollen fallen, vnd selben einen vasal oder der republica affectionirten, den hauss Oesterreich aber nicht wollgewogen khame zu heyrathen, wass vnhaill stündt nit zu gewarthen? deren insln Veglia, Arbe, Pago unberührt.

Vnd tertio, wie wirdt es sein, wan dise güetter durch hinterlassung etlicher khindern vill herrn würden haben, jeder würd nach gefallen haussen, auss wellichen leicht ein confusion könte entstehen, dan fratrum quoque gratia rara. Vnd muethmassslich würd es noch schlimer sein, wan dise güetter in verschiedene geschlächter händen würden gerathen, kheiner würd den andern wollen cediern, aber ieder den maister spillen ita, ut inter duos litigantes facile tertius gauderet. Entlich wan yber khurz oder lang iemant mehte fürkhomben, so mit der zeit leiht khunte sein, so vmb dise gütter ein million woll geben, mieste ia selben innerhalb jahrs frist abgeführt werden, oder das jus praeemptionis wahr verfallen, khrafft wellichen der possessor alssdan dise güetter frey khünte hingeben, wen er wolle, so von gar grossen consideration ist.

Andertens hat die schermung vber diss territorium nicht allain wegen des feindt, sondern alios impeditores legitimos, ecclesiasticos aut seculares auch nicht wenig sein bedenkhen, vnd absonderlich, sintemallen selben vndter den episcopatu Spalatrensi (so die republik besizet), vndter welchen benebens IX. bistümber, auch Seng vnd Modrus gehörig, vnter welichens diöecesi diser tractus gelegen, vnd zweifel ohne allen vorhero gehabten khürchen güettern mit der zeit wird fürderen, geschweige es auch an impeditores seculares, wie auss denen noch stehenden alt verfallnen schlossen abzunemben, nicht werd ermanglen, so alles zu beschwär ihr Mayst. würd gereichen.

Der dritte vnd vierte paragraphus stehet per se. Fünfftes verbleibt das jus praesidij für ihr kaysl. Mayst., jedoch ohne sein weitern entgelt, cumque reseruatione proprietatis castellorum in allen weeg vorbehalten.

Bey disen ist zubetrachten dass selbe castellen, so man zu besezen wird guet finden, alle meisten reparieret, vnd zu der defension zugerichtet werden, sintemalle selbe genugsamb ruiniret sein, vnd also wenig resistenz würden khönen thuen, so alles auf ihro Mayst. spesen zuuerrichten.

Andertens stehet woll zu erwegen, dass es mit der Lica vnd Carabauia, auch Carlowag also beschaffen ist, dass man sich selben, ohne am etlichen orthen stätte besazung zu halten, gleichsamb nit ein tag khan versichern, vrsachen Lica vnd Carrabauia gegen den erbfeind ganz offen, also dass er so vnuermerkhter hinein khomben khann, dass ehe vnd befür die Möhr vnd Crabatische gräniz succurriern khünen, er selben nicht allein aussblündern vnd verbrenen (wie durch die vnserige anno 685 geschehen) sondern wo fehrn nit etliche schlösser repariert, vnd wie man gesagt, mit stätte besazung versehen werden, wider erobern khünte. Also dass auf den vermeinten succurs in zeit der noth wenig reflexion zumachen, wil geschweigen, wie beschwärlich die Crobatische gräniz dorthin gelangen khan, so auch zum öfftern, wegen den tieffen sneh in der Ca-

pella nit sein khan. So khan auch der feindt allein durch khleine partheyen dise zway graffschafften alss in stätten alarm halten, vnd durch selben die gränizer dermassen abmatten, das sie jederzeit zu succurrieren nit würden khönen gefolgen, der feindt aber bey diser gelegenheit alsdan haussen, dass sich in dise graffschafften ausser in denen gemauerten schlössern niemandt wirdt khünen aufhalten. Geschweige, dass bey zum öfftern schickhung des angesuchten succurs die ganze gräniz in höchste gefahr khünte gerathen. Das die gräniz durch einen einfahl in der Lica dorthin gelokhet, khünte der feindt von Wihaz auss ihnen den zuruckhweeg über die Capella leicht abschneiden, vnd sich also der Crabatischen gräniz, ia Carlstatt bemehtigen. Dan nichts gewisser, alss dass der feindt durh seine geheimbe freündt von allen vnsern andamenten stätte wissenschafft khan haben, ia so woll als wier wissen, wie starkh die gräniz khan aufkhomben, nach welchen er seine messurn wierdt wissen zunemben.

Ausser mit dem erbfeindt confiniert die Lica auch mit der republica gegen ihr gräniz hauss Knien. In zwischen Carlowaag vnd der insl Pago ist dass möhr nicht braiter, alss das man mit ein schlange von 18 pfundt eisen khünte hiniber schüessen, auch absonderlich der seiten stätt ein wachtsambess aug zu halten. Dan hat die republic sich nit geschichen jam stante foedere die Carlowager dergestalt aufzuwikheln, dass sie versprochen, zu ihne zu willen vbergeben, auf welchen die gallerren selben abzuhollen khumben, seint aber nicht alle gangen, vnd traget der general Allexander Molin khein bedenkhen, den general obristen von Carlstatt sel. anno 1689 dato Spalatro deren 11. junij zu schreiben, das Starigrad, so 32 wällische meillen von Carlowag, der republic territorium sey, da doch ihr Mayst. confin mit der republic in Podgorie biss in miten des pachs, so vndter Obrouäz (19 welische meilen vndter Starigrad) fliesset, ist, so vorhero niemall disputieret, wie auss des herr general obristen zu Carlstatt antworth schreiben an den general Molin, dato in lager bey Novi in der Lica den 17 junij 1689 zu ersehen, (ich hab dise in schreiben angezogene visitations commission beygewohnet, vnd selben in augenschein helffen nemben), wass ist zu zweifeln, man erwege nun, wass seit der eroberung der Lica sich mit Grasaz zuegetragen, dass die Venediger nicht auf alle weiss werden gedacht sein, wie sie sich dis territorij khunten praeualiern, zu welichen dise verkhauffung ihnen noch mehr werde animiern, vnd also zweifels ohne nit werden nachlassen, biss sie selben bonis vel malis werden überkhumben; welliches sie so vngemerkhet vnd geschwindt khünen vorkheren, dass man zu Seng, ehe der behaubtung alss des feinds einfahls werd zeittung haben, bey welchen ihr Mayst. nit allein ihr gräniz wiert verliehren, sondern den khauffschilling pr. 80 fl. m. auss den salzambt miessen refundiern lassen, vnd dise tägliche gefahr ist nicht alss durch stabilierung eines tapferen, woll erfahrnen commendanten, reparierung vnd besezung etlicher schlösser, also dass, wan der feindt einfallen soll, kheinen festen fuess sezen khan, vorzukhomben.

Dise besazung aber zu stärkhen, khünte man die Lica vnd Carabauia mit lauter gränizer ansezen, so für den freyen genuss ihrer gründt zu

allen khriegs dienst obligat wahren. Vnter den Türkh haben in dise graffschafften 2500 wehrbare mäner khünen zusamben khomben. Wan man aber auss disen einwohnern bauern machet, vnd selbe lauth paragrapho mit robath, steüer, dreyzig, mauth vnd pruckhgelt sol belegen, khünten selbe nicht allein khein khriegs dienst praestiern, sondern stehet höchrs zu fürhten, dass sie sich mehrer freyheit zuerlangen nit vndter den Türkh würde begeben, oder den feindt woll gar diss landt in die hendt spillen.

Disen unheil nun, vnd vill andere vngelegenheiten, welchen, wofern diss territorium in priuat händen geradet, gewiss zu gewartten, ohne steigerung des gewöhnlichen gräniz soldt vorzubiegen, wüessten wier ohne gehorsambes massgeben khein vorträglichers mitl, alss dass man ein thaill der Möhrgräniz, so in 539 besolte bestehet, dorthin transferierte, vnd anstatt Seng, Otozas, Prosor, Berlock, Drenoklaniz vnd Prindl, so alle durch die Lica vnd Carabauia eingeschlossen sein, Carlowag, Lica vnd Carabauia besezt hete, vnd zum freyen gräniz machette, durch selben würden die iezige Möhr gräniz in füllen land khumben, vnd also wie andere vmbligenden contermini paragrapho tertio mit billichen contributionen khünen belegt werden. Dass zöchen gebührg aber, so zwischen der Lica vnd Carlowag gelegen, vnd wegen allerley gattung des geholz, item die mauth zu Carlwag wegen der trafic, gegen welichers einkhomben allein in khürzen die 80.000 fl. gar nit considerabl werden sein, khänen ein camer gefell bleiben. Der general obrister von Carlstatt hat aus denen bey der Hungarischen camer sich befindenden original schrifften souil nachricht erhalten, dass vor zeiten der mauth zu Carlowag jährlich 200 fl. ertragen hat.

Wass sibentens wegen einantwortung des territorij auf der camer spesen, vnd achtens wegen alle acta priora et privilegia gemeldet, stat pro se.

Neuntes, werd ihne herrn graffen, tanquam domino terrestri, dass jus territoriale et gladij, dass er pro specie facti, ohne NB. höhere dependenz, nach landts gebrauch vnd gerehtikheit verfahren müge, vbergeben.

Aus disen werd gewiss grosses disputiern vnd feindtschafft entstehen, sintemallen nichts gewiser, alss dass die Wallachen dass stellen nicht lassen khönnen, in den andern zum öfftern fälschlich anzukhlagen pflegen; dahero ihr kaysl. Mayst. gräniz gericht vnd der possessor diss territorij wegen behaubtung der eingeraumbten auctorität ewigen handl werden haben, vnd jeder, so baldt er einen, so etwass in seiner jurisdiction verschuldt, oder verschuldt zu haben angekhlagt worden, ertappen khunte, wierdt anhalten, vm ex plenitudine potestatis mit ihm verfahren lassen, in welichen der possessor aber disser graffschafften ein grosses fürthaill würd haben, dan wan die gränizen ihme werden succurieren, vnd iemant, so in seinem district etwass peccirt, wierd mitkhomben (wie bey alsollichen occasion die wenigeste besoldten sein), ihm alss dan khönen anhalten (delictum sequitur personam), vnd ex data impendente potestate mit ihn verfahren, welliches eine alsolliche verbitterung zwischen ihro Mayst. gränizer, vnd des privats vndterthannen wierdt verursachen, das auss selben gross vnheill zu besorgen.

Dahero vnser vnfürbrechlichen gehorsamben mainung nach diss terri-torium auf kheine weiss in eines privat händen zustellen, sondern kaysl. Mayst. selbst behalten, vnd die oberhaubtmanschafft von Zeng, Carlowag, Otochaz in der Lica, vnd Prindl in Carabauia transferiert soll. Zu Zeng vnd zu Ototschäz khönten die burggraffschafften verbleiben, selben aber, so man in der Lica, Carabauia, vnd neben den möhr beziegen nothwendig befinden wierdt, mit der vbrigen manschafft ver-sichern, so khein neuerung, sondern allein ein erweitterung der gräniz vnd idem per diuersum würdt sein.

Etlichen wegen des gräniz jus, krafft wellichen paragrapho primo herr graff selben sambt allen pertinentien, reht vnd gerechtikheit, wie es ihr Mayst. selbsten zu possediern, vnd integritaliter zu nuezen be-rehtiget wehre, khünte solches khünfftig woll so weith extendiert werden, dass selben woll leicht ihro Mayst. gegenwertigen gräniz höchrs mechte praeiudiciern.

Sintemallen aber der i. ö. hoff khriegs rath erst anno 1577 zu Prugg an der Muehr aufgerichtet worden, vnd Lica vnd Carabauia dazu-mallen beraith vor etlichen jahren, noch in lebzeiten Nicolai graffen von Zrin, Lica, Carabauia vnd Odria, so anno 1531 gestorben, vnd zur ehe gehabt Helena Torquata, tochter Caroli, graffen von Carabauia, sich dem Türkhen vndtergeben, also findet man in der registratur nichts, wie es mit denen limites vnd jura beschaffen gewesen. Dahero wür auch in hoc passu nichts eigentliches zu berichten wissen. Unss anbey gehors. empfel-chendt bleiben.

Croatica, 1692, april, fasc 1.

CCLXVIII. U Beču (?) 1692., maja.

Grof Adolf Sinzendorf moli dvorsku komoru, da kod ratnoga vieća izposluje podporu u svrhu uvedenja u posjed Like i Krbave.

Hochlöbl. kays hoff cammer. Grossgünstiger herr vnd freundt etc. Euer excellz. gunst vnd freundtschafft soll ich dienstlichist erindern, wass ge-stalten ich sambt dem mir zuegeordneten herrn commissario Nagy bey eingang dises monaths in die von iro kaysl Mayst. vermittels euer excellz. gunst vnd freundtschafft erkhauffte güetter Lika, Corbauia vnd Carlobago angelanget, auch so forth deren einantworth vnd angelobung vorgenomben worden, dergestalten, dass mit der zeit derer orthen wi-derspänstigen vnd vnbändigen leuth gemüether zur billichen sanfftmueth vnd gehorsam zubringen gewesen währen; es ersechen aber iro excellz. gunst vnd freundtschafft auss beyligenden ordinanz copijs A., wass der Saurer, capitain zu Zeng, für ordre an den befelchshaber zu Carlobago ergehen lassen, dass sie mich nemblich zum geringsten befelch nicht allein nicht gelangen, sondern auch gar in dass alte ruinirte schloss nicht einlassen solten, welches die vnterthanen auss irer ohne deme bey wohnenden vngezaumbten rauchigkheit nicht allein quoad militaria ver-standen sondern auch quoad oeconomica extendiert, dergestalten, dass sie mir in solchen im geringsten obediren, zu einer oeconomischen admi-nistration nicht khomben lassen, sie die soldaten aber, wie vorhin also

noch forth, die ohne dem abgeödete waldung ausshauen vnd versilbern, vnd endtlich mir nichts alss den rauchen erdboden überlassen werden. Dises nun meinem contract è diametro zuwider lauffende militarische procedere wirkhet nebst mündlicher aufhezung vnd abrathung des geringisten gehorsambes sovill, dass ich in die länge wegen täglich anscheinender aufständt alss von einem volckh, wie die exempla bekhandt, so zu dergleichen von natur geneugt, vnd wirckhlicher vorschwebender lebens gefahr ohne benöthigte militarische assistenz vnd protection sambt denen meinigen mich nicht zuerhalten wüste, wie es dem beraiths so weith gekhomben ist, dass vngehindert der beschehenen angelobung dise saumlose leuth dahin beredet vnd persuadiert worden seindt, mich vnd die meinigen zugleich zuermorden, derentwillen ich mich zu wasser nach Fiume begeben habe, bey dem daselbigen herrn haubtman die assistenz zusuechen, in dem ich aber mit denen meinigen zu Carlobago an allerhandt nothwendigkheiten nottgelitten habe, hat mir der geweste administrator, herr Suilocossi, ein schiff voll nothurfften dahin gesandet, welche in meine wohnung hetten abgelegt werden sollen, es haben aber die inwohner in bedeutem Carlobago einen falschen allarm gemacht, alss ob eine Türckhische parthey sie zu überfahlen in anmarche währen, wodurch effectuieret worden ist, dass sich meine daselbst hinterlassene leuth nicht allein weither begeben haben, sondern es hat der zu Carlobago bestelte gewalthaber auch sogar meine sachen nicht aussschiffen, vill weniger in die wohnung zu erforderender sicherheit bringen lassen, mithin hat dass schiff widerumb nach Fiume zurückhkheren müessen, wie solches alles beyligendes schreiben B. des mehrern inhalts angibet, dass ich solchemnach ohne frucht oder nuzen mich in der grösten verfolgung vnd vnsicherheit befinde.

Es haben zwar iro excellz. gunst vnd freundtschafft berührten vnsern getroffenen contract gemäss auf mein dienstlichistes anzaigen vnd bitten bey iro kaysl. Mayst. remonstriert, wie mir zur aldortigen subsistenz der schuz vnd protection des Carlstattischen generalats vnentpörlich vonnöthen, die dann auch solches an die hochlöbl. i. ö. gehaimbe vnd kriegs stölle zu Gräz vmb bericht indecretiert, von welcher es gleichfahls nach ernentem Carlstättischen generalat vmb dero bericht eingeschickht, vnd solcher schon albereith erstattet worden, so muess ich aber anbey vernemben, dass vorgemelte i. ö. löbl. kriegs-stölle, 1-mo disen contract selbst allererst zu ratificiren vnd ihre jurisdiction, hierin vorzukheren sueche, 2-do meine alss durch einen hiessigen cameralischen officianten beschehene einantworthung nicht gültig sein lassen wolte, sondern solches von iro, alss i. ö. kriegs-stölle, beschehen müesste, alldieweill selbige bisshero in der possess der administration diser güetter vnperturbiert geblieben, währe auch die vnterhaltung diser gränizen von der i. ö. cammer beschehen, vnd also diser contract de nouo alda repetiert werden müesste.

Wie vnfauorable aber diser Carlstätische bericht gefahlen sein müesste, ist nicht allein auss vorberührter ordinanz A. zuersechen, sondern zaigt es überflüssig dass beynebens beschribene procedere. Wann ich nun aber ob summum in mora periculum auf die cunctierende einlauffung solcher

bericht nicht zue warthen, noch meiner seiths mich in eine disceptation einzulassen habe, angesechen ich erstlich vermög contracts mich einer hochlöbl. hoff cammer zuhalten, von welcher mir auch eiusdem vigore die protection vnd assistenz des generalats zuuerschaffen, 2-do ob reseruatum praeemptionis et pignoris jus, haubtsächlichen aber wegen der verschribenen eviction iro Mayst. aigenes interesse mit versiret.

Als habe solches euer excellz. gunst vnd freundtschaft erindern vnd anbey dienstlichistens bitten wollen, die geruchen im ersten bey iro kaysl. Mayst. nachtruckhlichist vnd informativè dahin zu gehen, dass selbige vermitels der i. ö. kriegs stölle die verordnung vnd gemässene befelch an dass generalat zu Carlstatt vnd dero vnterhabenden capitanaten ergehen lassen, damit selbiges mich in oeconomicis vnperturbiert, auch mich in freundtlichen einfählen zu reteriren habendt in die schlösser lassen, vnd anbey die geringiste verhinderung oder aufred vnd anhezung nicht thuen, sondern auf erhaischenden fahl auf mein ansuechen mir assistenz, vnd mich für allen an vnd einfahl beschüzen vnd beystehen sollen. Im anderten aber in den khleinen schlössern, sonderlich zu Carlobago, alss in corpore districtuo mir dass commando, wo nicht völlig, wenigistens cum dependentia, (dann die haubt gränizen ich nicht praetendire) wegen vnmöglicher aussbleibung der aldasigen zaumlosen militarischen eingriff vnd beunruhigungen zu verschaffen; gleichwie nun dises alles der höchsten billichkheit gemäss, auch nach dem aufgerichten contract rechtlich ist, alss thue ich mich hierin der hochgeneugten assistenz vmbso vill mehr versichern, vnd anbey zur gewöhrung vnd beharrlichen hochen gewogenheit dienstlichist empfehlen, euer excellz. gunst vnd freundtschafft, dienstwilligister Adolph graff von Sinzendorff.

Croatica, 1692., april, fasc. 1.

CCLXIX. U Beču, 1692, junija 2.

Dvorska komora moli kralja Leopolda, da štiti grofa Sinzendorfa u posjedu Like i Krbave u smislu kupovno-prodajnoga ugovora.

Die Röm. kaysl. Mayst. geruehen sich allergnedigst zuerindern, wasmassen die hoff cammer von denen acquisten gegen Dalmatien, die maistens deserta, zu Lika, Corbavia vnd Carlovago mit dem verkauff an den graffen Adolph von Sinzendorff zu behueff der jezigen necessiteten in publicij gleichwohl vmb 80 fl. m. angebracht, vnd ihme kauffer durch den fiscalischen administratorn Georgium Ladislaum Nagy jüngsthin auch übergeben vnd einraumben lassen. Wie nun aber er graff von Sinzendorff von einigen subordinierten des Carlstättischen generalats zweifflsohne wegen ihres privati gleich anfangs in seinem possess vnd denen oeconomicis turbiert werde, das ist in dem beyschlus ausgeführt, hingegen in dem, mit einer kaysl. Mayst. aigenhändiger signatur becräfftigten contractu vorgesehen, dass er bey denen verkaufften stückhen per assumptam in fiscum victionem, et ex parte retrovendendi cräfftiglich zu manutenieren, da beneben bey der übergaab sich noch ainige stuckh der enden

befunden, welche kein appertinens zu vorgemelten güettern, vnd darumben man noch absonderlich ein zehen tausent gulden wird haben können.

Als wollen ihro kaysl. Mayst. allergnedigst geruehen, ernenten graffen bey dem seinigen zuschüzen, vnd seinen hierüber in der obigen beylaage gestelten petitij nach billichen dingen in kaysl. gnaden zu defendiren, dahin die gehorsambste hoff cammer sich auch vnderthenigst empfehlen thuet. Actum Wienn, den 2. junij anno 1692. Hoff cammer.

Koncept medju Croatica 1692., april, fasc. 7.

CCLXX. U Niem. Gradcu, 1692., julija 19.

Ratno viede upozoruje kralja Leopolda na neprilike, koje čini grof Sinzendorf Krajini, i moli da se kupovno-prodajni ugovor glede Like i Krbave dokine.

Den 19. julij 1692. Allergnedigister herr. Auss beyligund des oberhaubtman zu Zeng Rudolphen von Edling original erinderungs schreiben vom 11. dits ist mit mehrern gnedigist zuuernemben, wassmassen bey deme graffen von Sinzendorff der burggraff zu Carlwaag sich vmb eine audienz angemelt, in meinung, sich yber die vom dem oberleitenant zu Zeng an ihme expedierte ordre, (crafft welihe in commando vnd iurisdictionen ihme graffen nichts zu cediern beuolhen worden), mündtlichen zubesprechen, seye aber abi vnd auf ein schrifftliches anbringen gewissen, vnd zugleich ihme burggraffen bedrohet worden, in ein solihe tembliz werffen zulassen, wo er sohn noch mon niht sehen, weniger jemand ihm werdet helffen khännen, mit disen beysaz, er frage vmb kheinen nihts, er gestehe auch ermelten burggraffen das commando oder die iurisdiction niht; vnd weillen sich ermelter graff beynebens hete vernemben lassen, die vösstung zu stürmben, dahero wehren von ihme oberhaubtman zu Zeng vndter einen voyuoda 40 man nach Carlwaag commandiert, vnd alle vngezimblihe aumassungen oder regress, auch bedrohten gwalt nach mögligkheit zu hündern, in crafft einer sogestaltsamb vom dem general obristen zu Carlstatt selbst vorhin an die oberofficier auf der Möhr granizen abgegangen verordnung zu hündern beuolchen worden.

Nach so gemachter gräniz anstalt, vnd nothwendiger vorsehung wehre vndter 8. dits baldt ein starkhes bluedtpaedt entstanden, indeme einiche frembde leuth zu Carlwaag mit fedem ankhomben, welihe ermelter graff von Sinzendorff von bedeiten frembingen angenomben vnd hingegen verbotten hete, das dem burggraffen zu gemelten Carlwaag khein fede zugebracht werden sollen, dahero der vayuoda selbst sambt 4 andern zu dem porto gangen, vmb zusehen, woher disse leith khamben? Vorderist weillen der graff von Sinzendorff noch hiebeuorn sein armierte leüth dahin geschikht, er selbst auch hernach mit 50 bewöhrten mann vnd theils inwohnern dahin gerukhet hete, das also die von Carlwaag auch gezwungen worden, mit ihren gewöhr hinauss zugehen, auf welihen verfallen Gott der allmehtig alsonderlich verhietet hete, das nicht alle beiderseits todt gebliben, vnd das annoh ein grosses vnheyl zwischen beeden theillen zuerwarthen seye, zumahlen erholter graff von Sinzendorff sich gegen dem burggraff zu Carlwaag clärlich habe vernemben lassen, das er vmb

die dahin abgehunde ordre nihts frage, vnd das er ehunder seinen khopf verlihren, alss dass commando vnd die iurisdiction daselbst lassen wolte, weillen ihme solihes eur kaysl. Mayst. gegeben haben.

Wie dan ferern beriht nach von 10. dits offtgemelter graff von Sinzendorf das commando vnd iurisdiction absolute zu haben, vnd an sich zubringen sich anmassete, hingegen der burggraff vom daselbst vmb mehrern succurs, in widrigen verbeschäidung seines verhaltens gebetten hete, bey welihen so bewanten vmbstand dem haubtman zu Ottotschaz baron Sträkhän, beuolchen worden, Carlwag zu wendung aller gefärlikheit mit mehrer manschafft solang zuuerwahen, biss an sye gräniz commandanten ihres verhaltens halber das eigentliche volgen mege, megen auh der burggraff vom Noui vnd der knes Milinkhouiz von Paschäritschä nach Ottoschäz wegen der motu proprio den graffen von Sinzendorff geleisten subjection auf des general obristen herzogens Croy ordre, welliher auch des graffen vom Sinzendorff andamenten zubeobwahten beuelchete, wehre citiert worden.

Indeme nun niht zu zweiflen, das eur kaysl. Mayst. sowohl von dem Croatischen general obristen, herzogen Croy, alss dem vom vnss khrigsräthe jüngsthin specialiter wegen dissen eur kaysl. Mayst. hoh importierlihen interesse hinausgeschikhten ingenieur von Wassenhoffen, auh vielleiht vom andern orthen schrifft vnd mündtlichen allervndterthenigist berichtet vnd informiert worden, das disser verkhauff sowohl vmb seines eignen geringen vnd sehr lädierten werth (in bedenkhen Carlowag allein ein mehrers werth ist) alss introducierung einer von dissen vorderist gräniz vnd noch niht aquietierten orthen ganz vngenannten particular herrschafft absonderlich zu jezigen zeithen vnd gegenwertigen vmbstenden stabiliert werden mag, aldieweillen ess den khönigreich Croatien eine vnzeitige gelosiam, denen beeden erssamen landtschafften Khärndten vnd Crain vmb ihrer pro publico auf die graniz abgebunde verpflegung, welihe bey solihen verkhauf vnd manutenenz des graffen von Sinzendorff nur pro particulari apliciert würde, neue beschwirden vnd entschuldigung khünftiger graniz verpflegung verursachen, die zu Carlwaag in der Lika vnd Carabauia pro nunc subsistierenden gräniz officieren, landts inwohnern, Wallachen vnd neugetaufften Tierkhen aber zu einen vnersezlichen abfall vnd ybertretung theils in Türkhey, theils in das Venedische gebiet verleithen derffte, massen disse gesambte manschafft allein auss dissen vöst gestelten allervnterthenigisten vertrauen sich auss Tierkhey begeben, vnd samten mit vösstungen ergeben haben, damit dieselbe alzeit vndter euer kaysl. Mayst. selbst eigner schuzhaltung stehen, vnd alss granizer tractiert werden mehten, welihen aber des graffen von Sinzendorff proceduren ganz entgegen lauffen, indeme derselbe bauern zumachen, auh die officier vnd soldatesca ihres treu abgelegten aydts mit abnembung des commando vnd andern gewaltsamben, auch sehr geföhrlihen attentaten so gar wider dem wiewohlen noch niht ganz richtigem khaufs contract selbst zuentzigen vornimbt, vmb welihe vrsachen die ybrige manschafft, welihe in beraitschafft gestanden sich aus Türkhey in disse beede graffschafften hieryber zutransferiern, auh wirkhlichen zurukh, vnd aussgebliben ist, vnd weillen auh in berirten orthen derzeit vnd stante hoc bello so gar

das militare allein sich gebührend niht hat einrihten lassen, so ist vmb souil weniger zuhoffen, das daselbst aniezo vnd zwar durh einen particularen ein mixtum imperium mit gueter ordnung mege eingefihrt oder erhalten werden.

Den khaufschilling in etwass zuberührern, haben eur khaysl. Mayst. bereits gnedigist vernomben, das Carlwaag allein niht bezalt worden, vnd zeigt den mehrern werth des graffens von Sinzendorff obuorgemerkhtes selbst aignes verlangen vnd grosse begier, das er ehunter seinen khopf verlihren, alss dissen khauf lassen wolte. Hieneben werdt der ingenieur vngezweiflt die mehrere vnd vnvergleihe ertragnuss so gestaltsamb gründtlih allervndterthenigist angezeigt haben, das bey weniger wiertschaffts einrichtung vast souil an interesse jahrlihen vnd volgender zeit noch ein mehrers erhalten werden mag, also das eur kaysl. Mayst. die widererstatung des etwo nur zum theil empfangenen khaufschillings gnedigist niht vnlieb, sondern nuzlihen fallen werdet.

Schliesslihen scheint es contra rationem status zu sein einen particularen so haltbahre landt vösstungen vnd möhr porten kheuflihen zuyberlassen, wo sich khünfftiger zeith ein malcontent (des graffens von Sinzendorffes vnd seiner familie bekhandte integritet vnberührt) selbst vösst stellen, vnd sich sowohl mit den Türkhen alss Venetianern gelegensamb, vnd vnuormerkht vmb der mit dernselben haltenden confinen landts geföhrlichen verstehen vnd andere inconuenientien pactieren khundte, das niht allein die Croatische vnd Möhrgranizen selbst, sondern auh mithin die negst zurukhligunde lande bedrangt werden mehte.

Dahero bitten eur kaysl. Mayst. wier allervnterthenigist, diselbe wollen so vmb dero eignen interesse, alss der gemeinen angelegenheit dissen khauf genzlichen cassiern vnd aufheben, zumahlen bey verlust Carlwag, Lika vnd Carabauia eur khaysl. Mayst. die in contract versprohene guetmahungen condition sehr beschwert, inder bey vnd neben verlusst obberierter orthen so gar dass capital refundiert, vnd also dopleter schaden getragen werden müesste.

In disser allervnterthenigsten hofnung nun beuelchen wier den oberhaubtman zu Zeng vndter heutigen dato, das er alles in statu quo erhalten, auh den graffen von Sinzendorff dessen nachrihtlihen erindern solle, worneben zu khaysl. huld vnd gnaden wier etc.

Croatica, 1692, april, fasc. 7.

CCLXXI. U Niem. Gradcu, 1692., augusta 12.

Ratno vieće izvješćuje kralja Leopolda o daljnem postupku grofa Sinzendorfa u Liki i Krbavi, a taj da je za Krajinu opasan.

Den 12. august 1692. Allergnedigister herr. Vndter 19. julij negsthin haben eur kaysl. Mayst. wier des graffens vom Sinzendorff zu Carlwaag, dan in der Lika vnd Carabauia passierende geföhrlihe excess vnd attentata allervndterthenigist yberschriben, dahin es dan nohmahlen gehorsamist gestelt bleibet, entzwischen aber ist vom den oberhaubtman zu Zeng Rudolphen von Edling beyligunder fererer beriht eingangen, wassmassen gleich gedahter graff vom Sinzendorff den 28. obermelten monaths

bey Zeng vorbey gegen Fiume abgefahren seye ohne einicher zuelandung, vnd hete seinen hofmeister zu gedahten von Edling geschikht, denselben bedeite abreiss anbey auh dises notificiern lassen, das er baldt widerumb zu Carlwaag sein werde, dahingegen aber berihtete der burggraff von Carlwag, das der Sinzendorferische stallmeister daselbst zu Noui in der Lika oder der secretarius mit etlihen persohnen zurukh gebliben sein sollen, dan hete der graff von Sinzendorff den fenderih Laurin Khouatschouitsch, Paul Serdanouitsch vnd Nicola Dosenouitsch, mit mehr andern auss der Lika mit sich genomben, vermuetlichen mit denenselben sein anbringen zu promouiern, vnd meldet zugleih vom dissen drey principal Morlakhen, das selbige, vorderist der Laurin Khouatschouitsch, welihes zu drey vndterschidlihen mahlen auf das Venetianische gebieth ybergangen vnd gewexelt, auch die damahls in der Lika getroffene Tierkhen gegen vnssere graniz mit grossen disseitigen schaden angefihrt, doch entlichen vom der damahligen obrigkheit den pardon erhalten hete, bereits öfftern revoltiert haben.

Niht weniger seye ermelter v. Edling von den fenderih Hamelitsch referiert worden, das gedahter graff vom Sinzendorf vor seiner abreiss denen vmb, vnd bey Carlwag bewachten Morläkhen puluer vnd bley mit soliher beygefiegter ordre hündterlassen habe, das sye (zumfahl sye als abgefallene zum gehorsamb obligiert werden wolten) alarma machen, auf den ersten schuss in beraitschafft sich halten, auf den andern zusamben lauffen, auf dem driten schuss aber sich zum schlagen wider die granizer gebrauchen lassen sollen. Disse nun vom den graffen v. Sinzendorff gemachte vnd hündterlassne anstalten khänten, wie der v. Edling erwehnet, vnd besorgt, ein solihes vnheyl vervrsachen, das auh die ganze granizen darmit zuschaffen haben mehte, zumahlen bedeite Morläkhen das gebierg zum handtsamben vortl heten, dan so würden disse auh, da inmitls ein feindts gefahr entstunden, sich zu kheiner gegenwöhr bringen, weniger mit einer ordre disciplinier lassen, massen auf des oberleith zu Zeng ergangene citation kheiner von den abgefallenen Morläkhen zum gehorsamb erschienen seye, welihes alles eur kaysl. Mayst. wir ob aperiendum in mora durh gegenwärtige staffeta allervnterthenigist haben eröfnen, anbey zu khaysl hulden vnd gnaden vnss etc.

Koncept medju Croatica, 1692, april, fasc. 1.

CCLXXII. U Senju, 1692., septembra.

Kapetan Senjski, grof Rudolf Edling, svjetuje, neka se u Modrušah ili u Senju nepodigne mitnica za Krajinu po predlogu ugarske komore.

An die löbl. i. ö. kriegsstöll. Wass eur exc. gnaden vnd herrschaften vnterm 6. dits monats 7.bris in puncto ienig zu Modrusch vor jahren aufgericht gewesten dreissigist ambt, vmb de novo soliches aufzurichten vnd nach Zeng zu transferiren, von der löbl. Vngarischen der löbl. hoff camer eingerathen zu haben, an mich gnedig zuezuschreiben sich gefallen lassen, habe ich mit gehorsamer reuerenz erhalten vnd vernomben. Souill nun ich mich von alten leuthen dits orths habe informiren lassen, ist nicht ohne, dass ein mauth amb zu Modrusch, aber nicht bey menschen

gedenkhen, sondern sòuill die alten leuten wüssen, haben sie es nur von ihren eltern, weliche es auch nur von hören sagen erzehlt, gehört, gewesen zu sein, vnd zur zeit, da Croatien vnd Bosnia in flore vnd in der Christen deuotion gestanden, ja man sagt es, vnd möchte noch etwan in alten archiuis gefunden werden, das Modrusch ein Frangepanische herrschafft vnd, wie man es noch auf den heutigen tag sehen khan, eine handlstatt, an einen hohen berg an der höche am spüz aber das gschloss gelegen, darinen auch niderlag ware gewesen, welihen orth nicht allein, sondern auch Therschacz, dauon sich die Frangepani graffen geschriben, vnd Ostroschaz, so zu dato noh vnter andern in der Türkhen handt, durch die Frangepanischen bewohnt gewesen, eine mauth aufgericht vnd eingenomben worden sei, fürs erste.

Fürs andere, so ist wüssentlichen, das Modrusch ein völlig ruinirter orth, aniezo aber nur ein khays. graniz wachthauss ist, vnd alleinig 13 blueth arme, meistens auss der graffschafft Gotschee hinverloffene leuth sich daselbst aufhalten, weliche auss den berg, Capella genandt, dass gehülz auf ihren axeln herauss tragen, mit hülzen pauernschüssel vnd täller dräxlen sich zum theill ernöhren, dahero die armen granizen sehr hart fallen wurde, vnd dise nicht bestehen khündte, wan dieselbe von den holz oder gethraidt, welches zu kheiner anderer handlschafft alss alleinig zu khays. khriegs-diensten nothwendig, einen tribut bezahlen müessen, sonsten ist weltkhündig, dass von Zeng vnd der Möhr granizen, auch auss Croatien dahin kheine andere hadlschafft getriben würdt, danenhero die löbl. Vngarische camer sehr vbel informirt ist, wie öffter beschehen, vnd dieselbe wegen des Modruscherischen dreyssigist ambt aufzurichten vnd nach Zeng zu transferiren etwo durch einen feindt der granizen oder zue schmeichlerischen menschen sich verlaiten lasset.

Sonsten wan doch allerhochstgedachte ihre kh. Mayst. allergnedigist resoluirt sein, einig neu dreysigist ambt aufzurichten, so wehre mein gehorsame mainung mehr allerhöchst gedachter ihro kh. Mt. einzurathen, dass mans zu Severin bei des h. baron Orsich guets aufrichten solle, wodurch von Noui, Buccari, Fiume vnd der orthen ins landt Crabathen uill von tuchloden, öell, holz, möhrfisch vnd dergleichen vbertragen werden. — Zeng, den 7ber 1692.

Izvorni koncept medju Croatica.

U akademičkoj knjižarnici Lav. Hartmana (Kugli i Deutsch) u Zagrebu mogu se dobiti knjige, koje izdaje jugoslavenska akademija znanostî i umjetnostî, koje izlaze njezinom pomoću i koje su prešle u njezinu svojinu:

A. Knjige, koje izdaje akademija.

I. Zbornici (knj. 1—130):

1. **Rad jugoslavenske akademije znanostî i umjetnostî** (knj. 1—79):
— knjige I. do LIX. svima trima razredima zajedničke. Ciena knj. I—XIX, svakoj 1 fr. 25 nč. Knj. XX. do LIX. svakoj 1 fr. 50 nč.
— Filologičko-historičkoga i filosofičko-juridičkoga razreda. Knj LX., LXII., LXIII., LXV., LXVII., LXVIII., LXX., LXXI, LXXIII, LXXIV, LXXVI., LXXVII. i LXXIX. (I—XIII). Ciena po 1 for. 50 nvč.
— Matematičko-prirodoslovnoga razreda. Knj. LXI., LXIV., LXVI., LXIX., LXXII., LXXV. i LXXVIII (I—VII). Ciena svakoj knjizi 1 fr. 50 nvč. Svakoj svezci 75 nvč
2. **Stari pisci hrvatski** (knj. 1—15).
— Knj. I. Pjesme M. Marulića. U Zagrebu 1869. Ciena 2 fr. a. v.
— „ II. Pjesme Šiška Menčetića Vlahovića i Gjore Držića 1870. Ciena 2 fr.
— „ III. i IV. Pjesme Mavra Vetranića Čavčića. 1871. i 1872. Ciena III. knj. 2 fr., knj. IV. 2 for. 50.
— „ V. Pjesme Nikole Dimitrovića i Nikole Nalješkovića. 1873. Ciena 2 fr.
— „ VI. Pjesme Petra Hektorovića i Hanibala Lucića. 1874. Ciena 2 fr.
— „ VII. Djela Marina Držića. 1875. Ciena 3 for.
— „ VIII. Pjesme Nik. Nalješkovića, A. Čubranovića, M. Pelegrinovića i S. Mišetića Bobaljevića i Jegjupka neznana pjesnika. 1876. Ciena 1 for. 70 nvč.
— „ IX. Djela Ivana Fr. Gundulića. 1877. Ciena 5 for
— „ X. Djela Frana Lukarevića Burine. 1878. Ciena 2 fr. 50 nč.
— „ XI. Pjesme Miha Bunića Babulinova, Maroja i Oracija Mažibradića i Marina Burešića. 1880. Ciena 1 for. 80 nč.
— „ XII., XIII. i XIV. Djela Gjona Gjora Palmotića. 1882., 1883. i 1884. Ciena knj. XII. 3 for. XIII. 3 for. 50 nvč. XIV. 2 for.
3. **Starine.** Knj. I—XVII 1869—1885. Ciena I. knjizi 1 for. 25 nč. Knj. VII. X. po 2 for. ostalim po 1 for. 50 novč.
4. **Monumenta spectantia historiam Slavorum meridionalium.** (Knj. 1—16):
— Knj. I - V., IX, XII. 1868. 1870. 1872. 1874. 1875 1878. 1882. Listine o odnošajih izmedju južnoga Slavenstva i mletačke republike Ciena I., II., III. i IX. knj. po 3 fr. IV. knj. po 4 fr. V. i XII. knj. po 2 fr. 50 novč.
— Knj. VI., VIII., XI., 1876., 1877., 1880. Commissiones et relationes venetae. Tom. I. II. III. Ciena VI. i XI. knj 2 for. VIII. knj. 2 fr. 50 nč.
— Knj. VII. 1877. Documenta historiae chroaticae periodum antiquam illustrantia. Ciena 6 for.
— Knj. X. XIII. Monumenta ragusina. Tom I. et II. 1882. Ciena X. knj. 2 50. nvč. Knj. XIII. 3 for
— Knj. XIV. Scriptores. Vol. I. 1883. Ciena 3 for.
— Knj. XV. Spomenici hrvatske krajine. Vol. I. 1884. Ciena 3 for.
— Knj. XVI. Spomenici hrvatske krajine. Vol. II. 1885. Ciena 3 for.
5. **Monumenta historico-juridica Slavorum meridion.** (Knj. 1—3):
— Knj. I. Statuta et leges Curzulae. 1877. Ciena 3 for.
— Knj. II. Statuta et leges civitatis Spalati. 1878. Ciena 3 for.
— Knj. III. Statuta et leges civitatis Buduae, civitatis Scardonae et civitatis et insulae Lesinae 1882—3. Ciena 4 for. 50 novč.

II. Posebna djela (knj. 1—18, sv. 26):

1. **Flora croatica.** Auctoribus Dr. Jos. Schlosser et Lud. Farkaš-Vukotinović. 1869. Ciena 6 fr.
2. **Dvie službe rimskoga obreda za svetkovinu sv. Ćirila i Metuda.** Izdao Ivan Brčić. 1870. Ciena 1 for.

3. **Historija dubrovačke drame.** Napisao prof. A. Pavić. 1871. Ciena 1 for. 25 novč.
4. **Pisani zakoni na slovenskom jugu.** Bibliografski nacrt dra. V. Bogišića. 1872. Ciena 1 for. 25 novč.
5. **Izprave o uroti bana Petra Zrinskoga i kneza Fr. Frankopana.** Skupio dr. Fr. Rački. U Zagrebu 1873. Ciena 3 for.
6. **Zbornik sadašnjih pravnih običaja u južnih Slovena.** Osnovao, skupio, uredio V. Bogišić. Knjiga I 1874. Ciena 6 for.
7. **Vetera monumenta Slavorum meridionalium historiam illustrantia.** Edidit A. Theiner (tomus I. Romae 1863.), tomus II. Zagrabiae 1875. Ciena 10 for.
8. **Korijeni s riječima od njih postalijem u hrvatskom ili srpskom jeziku.** Napisao dr. Gj. Daničić. 1877. Cijena 4 for.
9. **Ljetopis jugoslavenske akademije.** 1877. sv. I. Ciena 60 novč.
10. **Ogled rječnika hrvatskoga ili srpskoga jezika.** Obradjuje Gj. Daničić. 1878.
11. **Fauna kornjaša trojedne kraljevine.** Od dra. J K. Schlossera Klekovskoga. 1877—1879. Knj. I., II., III. Ciena svakoj knjizi 3 for., djelu 9 for.
12. **Figure u našem narodnom pjesničtvu s njihovom teorijom.** Napisao L Zima. 1880. Ciena 2 for 50 novč.
13 **Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika.** Na svijet izdaje jugoslavenska akademija znanosti i umjetnosti. Obrađuje Đ. Daničić. Dio I Sv. 1—4. 1880—1882. Cijena svesku 3 for., cijelomu I. dijelu 12 fr. Sv. 5 (1 drugoga dijela) 1884. Obradili Đ. Daničić, M. Valavac, P. Budmani. Sv. 6 i 7 (2 i 3 drugoga dijela). 1884—1885 Obrađuje P. Budmani. Cijena svesku 3 for.
14. **Djela jugoslavenske akademije** (knj. 1—4):
— Knj. I. **Izvješće o zagrebačkom potresu 9. studenoga 1880.** Sastavio J. Torbar. 1882. Ciena 2 for.
— Knj. II. **Euchologium, glagolski spomenik manastira Sinaibrda.** Izdao dr. Lavoslav Geitler. 1882. Ciena 2 for.
— Knj. III. **Psalterium, glagolski spomenik manastira Sinaibrda.** Izdao dr. L. Geitler. 1883 Ciena 3 for. 50 nč.
— Knj. IV. **Flora fossilis susedana. (Susedska fosilna flora. — Flore fossile de Sused.)** Auctore dr. Georgio Pilar. 1883. Ciena 8 for.
— Knj. V. **Lekcionarij Bernardina Splječanina.** Po prvom izdanju od god. 1845. 1885. Ciena 1 for. 50 nč.

B. Knjige, koje su izašle troškom ili podporom akademije (knj. 1—7):

1. **Historija književnosti naroda hrvatskoga i srbskoga.** Napisao V. Jagić. Knj I. 1867. Ciena 1 for. 20 nč.
2. **Rěčnik lěčničkoga nazivlja.** Sastavio dr Ivan Dežman. 1868. Ciena 1 for. 50 novč
3. **Opis jugoslavenskih novaca** od prof. S. Liubića. 1875. Ciena 10 i 15 fr.
4. **Bilinar. Flora excursoria.** Sastavili dr. J. C. Schlosser i Ljud. Vukotinović. 1876.
5. **Narodne pjesme o boju na Kosovu god. 1389.** Sastavio u cjelinu A. Pavić. 1877. Ciena 1 for.
6. **Jugoslavenski imenik bilja.** Sastavio dr. B. Šulek. 1879. Ciena 2 fr.
7. **Podobe hrvatskih hrastova okoline zagrebačke.** Opisao Ljud. Vukotinović. 1883.

C. Knjige, koje su prešle u svojinu akademije (knj. 1—6, sv. 8):

1. **Povjestni spomenici južnih Slavenah.** Izdao I. Kukuljević. Knj. I (Acta croatica). 1863. Ciena 3 for.
2. **Rječnik iz književnih starina srpskih.** Napisao Gj. Daničić. Knj. I—III. Ciena svakoj knj. 3 for., djelu 9 for.
3. **Nikoljsko jevangjelje.** Na svijet izdao Gj. Daničić. Ciena 1 for. 30 nč.
4. **Život sv. Save i Simeuna** od Domentijana. Na sviet izdao Gj. Daničić. Ciena 1 for. 30 novč.
5. **Životi kraljeva i arhiepiskopa srpskih** od Danila. Na svijet izdao Gj. Daničić. Ciena 1 for. 30 novč.
6. **Poslovice.** Na svijet izdao Gj. Daničić. na 1 for. Cei









